Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannesgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 78. **Sonntag** den 12. Februar 1899. **93. Jahrgang.**

Aus der Woche.

Es wird bei uns wohl kaum Jemanden beifallen, sich an Ziffern zu berauschen, weil anstatt der Zweihundertmillionen-Anleihe, die das deutsche Reich und Preußen aufgelegt haben, so ungefähr vier Milliarden gezeichnet worden sind. Das Ausland ist, was an sich ganz erfreulich, an dieser Creditgewährung betheiligt und auf die Masse der Zeichner mag der Umstand von Einfluß gewesen sein, daß beide Staaten seit fünf Jahren nicht mehr öffentlich an den Geldmarkt appellirt hatten. Anleihen wurden auch in diesem Zeitraume aufgebracht, jedoch im Stillen bei den Banken. Daß diese „Classirung" diesmal nicht empfehlenswerth erschien, ist keineswegs ein schlimmes Zeichen, Handel und Industrie ziehen das Capital mit verstärkter Kraft an. Daß aber die öffentliche Subscription einen ausgezeichneten Erfolg hatte, ist geradezu ein günstiges Symptom. Nicht so sehr, weil sich dabei die keines Beweises mehr bedürftige Creditfähigkeit des Reiches und Preußens gezeigt hat, sondern vor allen Dingen, weil sich herausgestellt, daß im großen Publicum die Neigung, der Sicherheit der Geldanlagen auf Kosten des Zinserträgnisses Gewicht beizulegen, noch vorhanden ist. So hat sich denn auch der dreiprocentige „Typus" wieder bewährt. Der Unterbringungscurs ist zwar niedriger, als er bis vor Kurzem gewesen, aber das hängt gleichfalls mit der guten Lage der Industrie zusammen. Er ist zudem sehr bedeutend höher, als er bei den Subscriptionen zum Beginn des Jahrzehntes gewesen ist, wo freilich viel größere Summen in Betracht kamen. Schließlich hat sich auch die Befürchtung nicht gerechtfertigt, die Uebertragung der ganzen Anleihe an eine einzige Bank könnte den Erfolg gefährden. Die andern großen Banken haben sich mit einer einzigen Ausnahme an der Unterbringung mittelbar betheiligt. Herr v. Miquel hat, wie bei finanziellen Operationen gewöhnlich, wieder einmal das Rechte getroffen. Die politischen Combinationen, die sich an die Bevorzugung der Deutschen Bank, eigentlich an die Person ihres Leiters knüpften, sind natürlich grundlos, dagegen ist es wahrscheinlich, daß dieses große Geldinstitut deutschen überseeischen Unternehmungen künftighin noch größere Aufmerksamkeit schenken werde als bisher.

Gegen die Militärvorlage war die Lage der Volkswirthschaft und der Staatsfinanzen von keiner ernsthaft zu nehmenden Seite ernsthaft ins Treffen geführt worden, auf die Bewilligung des Haupttheils des Entwurfs, die Vermehrung der Feldartillerie, in der Commission des Reichstags ist also der Erfolg der Anleihe nicht von Einfluß gewesen. Diese Bewilligung ist trotz der Herren Gröber, Müller-Fulda, und Lingens die Vorläuferin der Genehmigung im Plenum. Daß das Centrum getheilt stimmen würde, wurde vorausgesehen. Der Bayer Schädler, der bei der Abstimmung nicht zugegen war, hätte ohne Zweifel gleichfalls mit der Opposition gestimmt. Die bayerischen Klerikalen werden sich überhaupt mit sehr wenigen Ausnahmen gegen die Vorlage erklären, von der Gesammtheit des Centrums aber nur eine Anzahl, welche das Zustandekommen einer endgiltigen Mehrheit nicht gefährdet. Herr Gröber hat übrigens ausdrücklich nur für seine Person mit Nein votirt und diese Stellungnahme damit begründet, daß noch kein Ueberblick über die politische Lage gegeben worden sei. Das kann noch nachgeholt werden. Vielleicht überzeugt sich der württembergische Centrumsmann sogar noch von der vorläufig von ihm bezweifelten Hinlänglichkeit des von der Regierung beigebrachten technischen Materials. Daß Deutschland nach dieser Vermehrung der Feldartillerie Frankreichs oder Rußlands etwas überlegen sein wird, ist so lange kein Grund zur Ablehnung, als die Möglichkeit, die französische und die russische Armee abwehren zu müssen, nicht geschwunden ist. Daß die Ueberlegenheit in der wichtigen Waffe nicht nur eine Friedensgarantie, sondern auch ein bedeutender moralischer Factor im Kriege ist, hat der Kriegsminister in der Commission überzeugend dargethan. Er äußerte, man müsse sich immer im Respect zu erhalten suchen. Dies sei zum Theil schon durch die technische Ueberlegenheit der neuen Geschütze erreicht. Der Vorsprung, der jetzt zu gewinnen sei, könne in den nächsten Jahren weder von Frankreich noch von Rußland eingeholt werden. Das Bewußtsein der Ueberlegenheit gewähre aber die beste Chance für den Sieg. Uebrigens ist es von nicht geringer Bedeutung, daß selbst der Abgeordnete Müller-Fulda die Artillerieverhältnisse Oesterreichs und Italiens als unzureichend bezeichnen mußte. Vielleicht bekehrt er, der Freund Oesterreichs, sich schon deshalb noch zur Vorlage.

Das preußische Abgeordnetenhaus hat mehrere Sitzungen mit einer ganz Deutschland interessirenden Debatte über die Leutenoth ausgefüllt. Sehr fruchtbar ist sie nicht gewesen und konnte sie kaum sein. Denn die Calamität ist eine alle hochcivilisirten Völker heimsuchende, verhältnißmäßig neue und voraussichtlich vorübergehende Erscheinung. Wie lange ist es her, seit die Socialdemokratie mit der Theorie von der Arbeiterreserve-Armee als einer naturnothwendigen Folge der bestehenden Gesellschaftsordnung Geschäfte machen konnte! Einschneidende Gesetzänderungen auf einen augenblicklichen Zustand zu appliciren, geht also nicht an. Die vorgeschlagenen „kleinen Mittel", wozu eine Beschränkung der Freizügigkeit im irgend einer Form natürlich nicht gehört, werden, wenn überhaupt, erst wirksam werden, wenn die herrschende Arbeiternoth vorübergegangen sein wird. Herr v. Miquel scheint das Festhalten der jungen Leute auf dem Lande durch Erhöhung des schulpflichtigen Alters nicht für eine Beschränkung der Freizügigkeit anzusehen. Sie wäre es aber, weil sie keinen andern Zweck als eben jenes Festhalten hätte. Mit der Verbesserung des Unterrichts hätte eine solche Maßregel nichts zu thun, sondern mit dem Gegentheil. Selbst der Landwirthschaftsminister von Hammerstein hat sich nur in recht bedingt unterrichtsfreundlicher Weise ausgesprochen, obwohl er die auch hinsichtlich der Arbeiterfrage weit besser gestellte Landwirthschaft des Westens der östlichen als Muster hinstellte. Der preußische Westen ist aber im Landschulwesen dem Osten weit überlegen. Was gestern und vorgestern in Berlin über oder gegen den Unterricht auf dem Lande vorgebracht wurde, war in den siebziger und achtziger Jahren unzählige Male in München, in der Kammer, zu hören. Die Wortführer der Verringerung der Schulleistungen waren damals vorzugsweise die Vertreter des Elements, das jetzt dem Bauernbunde zugefallen ist. Und Führer eben dieses Bauernbundes sind es heute, die im Interesse der Bauernkinder über ungenügenden Professionunterricht klagen. Darüber sollte man nachdenken und ebenso über den Umstand, daß der Redner, der sich am gleichgiltigsten gegen die Ueberfluthung durch das Slawenthum äußerte, ein Nationalpole ist.

Die Presse des Herrn v. Miquel zeigt sich sehr ungehalten darüber, daß die nationalliberale Presse Preußens die braunschweigische Eisenbahnangelegenheit vom deutschen Standpuncte betrachtet, und über die Ankündigung, daß das Gleiche im Landtage von Seiten der nationalliberalen Fraction geschehen werde. Der Vorwurf gipfelt darin, daß man Braunschweig nicht als Ausland betrachte, und wird deshalb gerade von unseren Freunden leicht ertragen werden. Auffallend aber ist es, einer solchen Auffassung im Lager des Herrn v. Miquel zu begegnen, der dieser Tage in der Dänendebatte warme nationale Töne anzuschlagen verstanden hat. Zur Dänenpolitik ist wieder eine großartige Desavouirung des Freisinns durch Schleswig-Holsteiner zu verzeichnen. Während eine Kieler Versammlung, die die Barth und Genossen entschuldigen sollte, nicht 100 Theilnehmer zählte, hatte eine Versammlung von gegen 1500 Männern das Verhalten des Herrn v. Köller gebilligt.

Am 7. Februar ist der bayerische Landtag zu einer außerordentlichen Tagung zusammengetreten. Er soll Großes leisten, nämlich die particularen Justizgesetze dem Bürgerlichen Gesetzbuch anpassen und sodann das directe Steuerwesen reformiren. Ersteres wird gelingen, schon weil es gelingen muß, die Aussichten der Steuergesetze hingegen sind nicht glänzend. Der, wie dies in Bayern möglich und bei großen Aufgaben üblich, außerhalb der Session arbeitende Finanzausschuß hat eine nicht gerade willkommen geheißene Regierungsvorlage in einer Weise modificirt, die den Widerspruch aller Nichtlandwirthe herausfordern muß. Bayern hat keine allgemeine Einkommensteuer, sondern Ertragssteuern und dazu eine Steuer von Einkommen, das nicht aus Grund und Gebäudebesitz, oder aus Gewerbe- oder aus Capitalrente gezogen wird. Die Grund- und Haussteuer soll nun ermäßigt, die übrigen Steuern aber bedeutend erhöht werden. Am ungerechtesten empfindet man die dem Gewerbe zugedachte Mehrbelastung. Diese Action wird politisch sehr complicirt durch den Umstand, daß in diesem Sommer die sechsjährige Legislaturperiode des Landtages abläuft, die delicaten Steuerfragen also in die Wahlbewegung, oder die Wahlbewegung in die Steuergesetzgebung hineinragen. Der Regierung scheint dies nicht unangenehm zu sein, doch ist ihr kaum zuzutrauen, daß sie die Steuerreform-Angelegenheit aus Furcht vor dem angekündigten ultramontanen Ministersturz-Rummel besonders schädigt; der klerikale Ansturm wird bei der Errichtung eines bayerischen Senats beim Reichsmilitärgericht in Berlin einsetzen, und von dem preußenfeindlichen Tone der dabei angeschlagen werden wird, giebt die Weigerung des Kammercentrums, sich an einer Ehrung des Andenkens des Fürsten Bismarck zu betheiligen, einen Vorgeschmack. Nach verübtem Lärm wird aber der Degen wieder eingesteckt werden.

Deutsches Reich.

β. **Berlin**, 11. Februar. (Ein nachahmenswerthes Beispiel.) Die Berliner Rechtsanwälte sind im Begriffe, eine Einrichtung ins Leben zu rufen, die von bedeutendem socialen Nutzen sein kann und Nachahmung verdient. Eine Commission des Berliner Anwaltsvereins hat beschlossen, dem Vereine die Errichtung eines Rechtsschutzbureaus für Unbemittelte zu empfehlen; und es ist wohl anzunehmen, daß der Verein dem Vorschlage zustimmen wird. Das Schutzbureau soll zunächst die Ertheilung von Rath und den Entwurf von Eingaben an gerichtliche Behörden gewähren; vielleicht wird späterhin, wenn die Einrichtung sich bewährt, die Thätigkeit des Bureaus sich noch erweitern. Durch die Errichtung eines derartigen Bureaus kann einmal armen Leuten, die auch in den einfachsten Sachen nicht mit den Schritten, die sie zu thun haben, Bescheid wissen, zu ihrem Rechte verholfen werden; sie kann zweitens dem Treiben der Winkelconsulenten erwünschten Abbruch thun. Bei dem geplanten Bureau kann man sich darauf verlassen, daß es den Rath in streng objectiver Weise geben und daß es oft genug unglose Streitigkeiten verhindern wird. Die Winkelconsulenten lassen sich nicht nur die Eingaben, die sie entwerfen, entgelten, sondern sie werden, wenn sie um Rath gefragt werden, ob ein Proceß angestrengt werden soll, wohl regelmäßig dazu zureden, weil sie selbst von Unbemittelten etwas herauszudrücken wissen. Schließlich ist es natürlich noch ein großer Unterschied, ob der Rath von einem wirklichen Juristen ertheilt wird oder von einer Persönlichkeit von durchaus unregelmäßiger Bildung und von einem sehr lückenhaften Wissen. Die gerichtlichen Behörden können die Errichtung des Bureaus nur mit Dank begrüßen, denn es bedeutet für sie eine große Ersparniß an Zeit und Mühe, wenn Eingaben sachgemäß abgefaßt sind. Ist die Begründung des Bureaus höchst nachahmenswerth, so muß man allerdings zugeben, daß das Beispiel nicht überall so leicht nachgeahmt und so erfolgreich benutzt werden kann, wie in Berlin. Die Sprechzeit der in das Bureau deputirten Anwälte soll zwischen 7½ und 9½ Uhr Abends stattfinden, gewiß ein sehr rühmliches Opfer, wenn man bedenkt, daß die Anwälte oft bis 3 Uhr Nachmittags und noch länger Termine auf dem Gerichte wahrnehmen und dann wieder von ½5 Uhr bis nach 7 Uhr Sprechstunde für ihre Clienten abhalten müssen. In Berlin ist aber der Plan deshalb leichter durchführbar, weil die Zahl der Anwälte eine so große ist, daß der einzelne Anwalt nicht allzu häufig seine Zeit zwischen 7½ und 9½ Uhr Abends wird opfern müssen. Wo die Ueberfüllung der Anwaltschaft nicht so groß ist wie in Berlin, würde natürlich der einzelne Anwalt verhältnißmäßig häufiger seine freie Zeit daran geben müssen. Bei Landgerichten mit einem weit ausgedehnten Sprengel ist außerdem einerseits die Organisation eines derartigen Bureaus eine schwierige, andererseits die Benutzung eines solchen Bureaus für das rechtsuchende Publicum eine unbequemere und zeitraubendere. Bei gutem Willen wird sich aber das Beispiel, das die Berliner Anwaltschaft geben will, sicherlich auch anderwärts nachahmen lassen. Man sollte daran denken, daß gerade dieses Beispiel geeignet ist, das socialistische Schlagwort von der „Classenjustiz" zu widerlegen, weil es zeigt, daß auch solche Juristen, die nicht vom Staate besoldet werden, sondern selbst in freier Thätigkeit ihren Erwerb suchen müssen, den Armen und Aermsten ebenso zu ihrem Rechte verhelfen wollen, wie Denjenigen, die hohe Gebühren für eine Consultation oder für die Einleitung eines Processes zu zahlen im Stande sind. Es ist dies wieder ein erfreuliches Beispiel dafür, daß der sociale Sinn ganz und gar nicht von der Zugehörigkeit von der socialistischen Partei abhängig ist.

C. H. **Berlin**, 11. Februar. Den kaiserlichen Civilbeamten in Deutschostafrika soll bekanntlich ein militärischer Rang nicht mehr beigelegt werden. Die betreffende Cabinetsordre ist auf verschiedene Berichte des Gouverneurs zurückzuführen, die von den Unzuträglichkeiten, welche die militärische Uniformirung aller Beamten zur Folge hat, nichts verschwiegen. Generalmajor Liebert hat damit allen Europäern, die in Deutschostafrika leben und wirken, ohne Beamte zu sein, einen großen Dienst geleistet; denn sie mußten von den naiven Eingeborenen erfahren, daß nur blanke Knöpfe und ein Schleppsäbel Ansehen geben. Nur wer mit dieser Zier auftreten konnte, war in den Augen der Eingeborenen ein „großer Herr", selbst der Unteroffizier; jeder Andere dagegen, selbst der meerbeherrschende Kaufmann und

Feuilleton.

Die Bleichsucht und ihre Heilung.

Von Dr. med. H. Koch.

Nachdruck verboten.

In einer Zeit, da der wissenschaftlichen Medicin, freilich von unberufener Seite, aber zu ihrem Schaden wie zum Schaden des Publicums, der Vorwurf gemacht wird, daß sie nur mit giftigen Medicamenten die Krankheiten zu heilen sich bestrebe, dürfte es wohl von Interesse sein, zu zeigen, wie gerade in neuester Zeit die Heilkunde eine Reihe von Behandlungsmethoden unter wissenschaftlicher Begründung erfolgreich anwendet, die auf ganz anderen Gebieten gelegen sind, als auf denjenigen der Pharmakologie. Zu keiner Zeit könnten die unberechtigten Angriffe, die sich gerade am Ende des für die Entwickelung der Medicin so segensreichen Jahrhunderts nicht ohne Erfolg unter der Zahl der Unwissenden breit machen, in höherem Maße als unberechtigt verurtheilt werden, als heutzutage, da die sogenannten physikalisch-diätetischen Heilmethoden zu einem besonderen umfangreichen Capitel der Therapie erhoben worden sind. Zu diesen Heilmethoden gehört die Wasserbehandlung, die Massage, die Gymnastik und die Diätetik, d. h. die rationelle Ernährung, die Zuführung von Luft und Licht und reichlichem Schlafe, Maßnahmen, die stets angewendet wurden, auf die aber neuerdings nicht im Gegensatz zu den Medicamenten, sondern unter Gleichstellung mit ihnen ein besonderer Werth gelegt wird.

Zu den zahlreichen Erkrankungen, gegen welche diese Behandlungsweise besonders neuerdings empfohlen worden ist, gehört eine Affection, welche unter den modernen culturellen Einflüssen sich in Stadt und Land besonders ausbreitet, nämlich die Bleichsucht. Es dürfte geeignet erscheinen, gerade an diesem Beispiele der Bleichsucht zu zeigen, wie vielseitig, wie wenig mit „giftigen Medicamenten" arbeitend und wie sehr gestützt auf die physikalisch-diätetischen Methoden die moderne Schulmedicin dieser Krankheit erfolgreich zu Leibe geht.

Die Bleichsucht ist eine Krankheit, die fast vorwiegend das weibliche Geschlecht befällt, im jugendlichen Alter, am häufigsten zwischen dem 15. und 20. Lebensjahre. Aeußerlich sichtbar ist sie, auch für den Laien, durch eine überaus blasse, oft gelbliche Farbe der Haut und durch Blässe der Lippen und der Innenfläche der Augenlider. Mit diesem krankhaften Aussehen sind nun eine große Reihe von Beschwerden verbunden. Hierzu gehören vor Allem: Kopfschmerzen, Mattigkeit, Schlafsucht, Herzklopfen, Appetitlosigkeit und träge Verdauung. Aber die Bleichsucht ist auch eine schmerzhafte Krankheit, denn sie ist meist begleitet von oft sehr quälenden Muskelschmerzen, welche an den Seiten des Brustkorbes oder an den Schultern ihren häufigsten Sitz haben und wahrscheinlich auf die Schwäche der Rumpfmuskulatur zurückzuführen sind, die infolge von Uebermüdung schmerzt, eine Ueberermüdung, die auf die Unfähigkeit zurückzuführen ist, längere Zeit den eigenen Brustkorb zu tragen. Neben diesen körperlichen Beschwerden pflegen Bleichsüchtige auch Störungen in ihrer Stimmung zu erleiden. Nach stärkeren Anstrengungen und Aufregungen können sich oft vollkommene Ohnmachtsanfälle einstellen. Bleichsüchtige haben auch in Bezug auf die Nahrungsaufnahmen eigenthümliche Abneigung und eigenthümliche Vorliebe. Fleisch, oftmals auch Milch, wird verabscheut, saure Speisen und Getränke und Obst mit Vorliebe, oft mit Leidenschaft genossen. Die Krankheit besteht nicht selten jahrelang, besonders wenn sie gar nicht oder unregelmäßig und ohne Energie behandelt wird, doch pflegt sie zur warmen Jahreszeit weniger intensiv zu sein als im Winter, an dessen Schlusse sie meist den höchsten Grad erreicht. Die Bleichsüchtigen haben übrigens ein ganz besonderes Wärmebedürfniß.

Die Affection beruht, wie jetzt allgemein anerkannt wird, auf einer Erkrankung der blutbereitenden Organe. Das Blut besteht bekanntlich aus einer hellgelben Flüssigkeit, in welcher mikroskopisch kleine, zahllose, gleichmäßig große, gelb gefärbte Scheibchen schwimmen, zwischen denen auch einzelne farblose Kügelchen eingestreut sind. Dies sind die rothen und die weißen Blutkörperchen. Die rothen Blutkörperchen, von denen in einem Cubikmillimeter Blut etwa vier Millionen sich befinden, machen die rothe Farbe des Blutes aus. Bei der Bleichsucht finden sich nun oft nur ein bis zwei Millionen rother Blutkörperchen, und jedes einzelne ist noch besonders blaß gefärbt.

Das Blut nun ist der Träger der Nahrungsstoffe für den menschlichen Körper. Jedes einzelne Blutkörperchen hat seine Aufgabe in dieser Hinsicht, und wenn das Blut in seiner Zusammensetzung leidet, so muß auch die Ernährung des Körpers leiden. So entsteht die Bleichsucht und ihre Beschwerden. Weshalb aber gerade Mädchen in dem betreffenden Alter vorzugsweise davon befallen werden, das kann nur vermuthet werden, entzieht sich aber vorläufig noch der genauen wissenschaftlichen Erkenntniß.

Wie behandelt nun die moderne Medicin die Bleichsucht? Man muß diese Frage folgendermaßen beantworten: mit einer solchen Fülle verschiedenartiger Maßnahmen, daß wahrlich die Behauptung aller der Gegner der ärztlichen Wissenschaft, welche das Publicum mit der Behauptung zu bethören sucht, daß die Schulmedicin nur giftige Arzneien anwende, auf das Schlagendste widerlegt werden können.

Wir wollen zunächst auf die Diätetik der Bleichsucht eingehen. Dieselbe geht neuerdings auf möglichste Befriedigung der Bedürfnisse ein, die der bleichsüchtige Organismus oft auf eigenartige Weise äußert. Zunächst wird dem großen Schlaferforderniß der Bleichsüchtigen in reichlichem Maße Rechnung getragen, wobei auf den Schlaf vor Mitternacht besonderer Werth gelegt wird. Ueberhaupt aber sucht man die stets vorhandene Mattigkeit und Müdigkeit durch die Anempfehlung von Ruhe und durch das Verbot ermüdender Bewegung und Arbeit zu erleichtern. Die Patientinnen sollen mehr spazieren sitzen als gehen. Luft und Licht soll ihnen aber in reichem Maße zu Theil werden; die Wohnräume sollen hell und durchlüftet sein, und der Aufenthalt im Freien soll in möglichst guter Luft und möglichst im hellsten Sonnenlicht, freilich unter Abhaltung der heißesten Strahlen durch einen Schirm, vorgenommen werden. Wie die Pflanze im Lichte ergrünt, so röthet sich der Blutfarbstoff. Das dem grünen Chlorophyll der Pflanzen gleichwerthige Hämoglobin gedeiht im Lichte besser, als in den oft düsteren Räumen sowohl der Kellerwohnungen der Armen, wie der durch Vorhänge kostbarster Art verhängten Prachträume der Reichen. Die Bleichsüchtigen müssen ferner stets warm gekleidet sein, besonders auch an den Füßen; man befriedigt damit ein weiteres Bedürfniß derselben neben dem Schlafbedürfniß, das Wärmebedürfniß. Eigenartig ist ferner die Neigung der Bleichsüchtigen nach sauren Speisen und Getränken, wiewohl noch andere Neigungen seltener zu Tage treten, z. B. die Liebhaberei für rohen gebrannten Kaffee.

Dieser Hang nach Saurem entspricht hier entschieden einem natürlichen Bedürfniß, dem Säurebedürfniß der Bleichsüchtigen, das offenbar einer Lücke in ihrem Stoffwechsel aushelfen will. Es ist allerdings bei Laien und sogar unter Aerzten, die an alten nicht begründeten Ueberlieferungen festhalten, zum Theil die Ansicht noch verbreitet, daß es sich um einen bösen Trieb der Bleichsüchtigen handele, der nicht befriedigt werden dürfe, aber daß der Magen der Patienten, besonders bei Eisengebrauch, auch die Säure nicht vertrage, aber die moderne Erfahrung hat gelehrt, daß diese veraltete Anschauung unberechtigt ist, und daß der Genuß von Limonaden, marinirten Gerichten und Salzgurken nicht nur nicht schadet, sondern seinerseits mithilft an der Genesung der Kranken. Andererseits soll man die oft Appetitlosen und zuweilen von Magenschmerzen Geplagten nicht zu Speisen nöthigen, gegen welche sie Widerwillen empfinden. Fleisch und Milch gehören hierzu, bedauerlicherweise, da hiermit vorzügliche Nahrungsmittel von hohem diätetischen Werthe unter Umständen nahezu ausgeschaltet werden.

Neben diesen diätetischen Maßnahmen kommen aber auch physikalische in Betracht, und hierher gehören zunächst die Bade- und Schwitzcuren, deren Auswahl in individueller Weise nach dem Urtheile des behandelnden Arztes erfolgen muß.

Merkwürdigerweise haben sich in gewissen Fällen von Bleichsucht ganz kurz dauernde, nur wenige Minuten lange, kalte Bäder und Uebergießungen bewährt, allerdings nur dann, wenn gleich darauf die sogenannte Wärmereaction des Organismus aufgetreten war, d. h. eine Röthung und Erwärmung der ganzen Körperhaut, aber nur ein Theil der Fälle wird durch Kaltwassercuren gebessert und geheilt. Die Mehrzahl ist für Wärme mehr empfänglich, Schwitzcuren und heiße Bäder von 32 Grad zwei- bis dreimal in der Woche angewendet, sind in den Heilschatz der Bleichsuchtsbehandlung aufgenommen und haben unerwartet günstige Erfolge erzielt. Dazu kommt noch die Massage des ganzen Körpers, besonders auch des Leibes, welche die träge, oft unzulängliche Circulation im Körper anregt und, meist in Verbindung mit der Bäderbehandlung, die darniederliegende Thätigkeit der blutbereitenden Organe wieder herstellt.

Man sieht, welche Fälle nicht medicamentöser Maßnahmen dem Arzte zur Behandlung der Bleichsucht zu Gebote stehen und wie wenig dieselben in ihrer Art von denen abweichen, die die sogenannten Naturärzte als ihre alleinige Domäne betrachtet wissen wollen. Allerdings, der wissenschaftlich gebildete und wissenschaftlich handelnde Arzt ist nicht einseitig, auch bei der Bleichsucht empfiehlt er jene altbewährten Medicamente, die schon so oft allein oder mit Unterstützung obiger Curen die Bleichsucht hergestellt und zahllosen Leidenden die ersehnte Heilung gebracht haben. Hierher gehört das Eisen in seinen verschiedenen Anwendungsformen und das Arsen in jener ungiftigen Dosis, welche noch da günstig auf die blutbereitenden Organe einwirkt, wo das Eisen im Stiche gelassen hat. Auch die Combination von Eisen und Arsen, die selbst in der Natur in den berühmten Quellen von Levico und Roncegno, sowie in der Guber-Quelle sich findet, hat sich erfolgreich erwiesen. Oft genug aber bleiben die letztgenannten Medicamente alle erfolglos und werden nicht vertragen, und dann bleibt dem Arzte noch in der langsamen Anwendung aller oben beschriebenen Maßnahmen der Weg, der zur Heilung führt.

SLUB
Wir führen Wissen.

der berühmte Forschungsreisende, ein „kleiner Herr". Nunmehr werden sich diese Leute von den Civilbeamten nicht mehr unterscheiden. Vielleicht führt dies allmählich zu besseren gesellschaftlichen Verhältnissen. Jedenfalls ist dringend zu wünschen, daß der Kastengeist der einzelnen Beamtenkategorien, der sich am deutlichsten in dem Verkehr in verschiedenen Messen widerspiegelt, verschwinde, namentlich in Dar-es-Salaam.

✓ **Berlin**, 11. Februar. (Socialdemokratische Doppelzüngigkeit.) Das socialistische Doppelspiel mit dem Friedensmanifeste des russischen Kaisers nimmt seinen fröhlichen Fortgang. Man erinnert sich, daß sich die gesammte socialistische Presse unmittelbar nach dem Erscheinen des Manifestes darüber lustig gemacht, aber hinterher keinen Anstand genommen hat, die Friedenskundgebung gegen die Militärvorlage auszuspielen. Ebenso hat zuletzt der Abg. Bebel sich die Kundgebung dienstbar gemacht, indem er sie eine Rechtfertigung des socialdemokratischen Widerstandes gegen die fortgesetzten Rüstungen nannte. Wenn man aber die Kundgebung als eine Rechtfertigung der socialistischen Anschauungen über den „Militarismus" ansehen will, so muß man sie doch ernsthaft nehmen; denn, falls sie nur eine Komödie wäre, so bewiese sie nicht das Mindeste für die socialdemokratische Behauptung, daß die Völker unter der Last der stehenden Heere früher oder später zusammenbrechen müßten. Gleichzeitig mit dem erwähnten Bebel'schen Ausspruch bezeichnet die „Sächs. Arbeiterztg." mit der bei diesem Blatte üblichen Höflichkeit die Friedenskundgebung als eine „Diebscomödie", ein „diplomatisches Falschspiel". Das Doppelspiel der Socialdemokratie gegenüber der Friedenskundgebung tritt also in diesen Gegensätzen klar zu Tage. Wäre die Kundgebung von England ausgegangen, so wäre sie von den Socialdemokraten in allen Tonarten gelobt worden; so aber will man gleichzeitig den von dem deutschen Socialismus ganz besonders gehaßten Rußland etwas auswischen und doch auch die Kundgebung gegen den „Moloch" ausbeuten. Das Manöver ist so plump, daß es auch von dem einfältigsten Gemüthe durchschaut werden müßte, und es wäre darum ein höchst bedauerliches Zeichen von der Verworrenheit, die die Socialdemokratie in den Köpfen ihrer Gefolgschaft angerichtet hat, wenn nicht auch die Leser der socialistischen Presse das Gaukelspiel durchschauten.

* **Berlin**, 11. Februar. Memoiren vom Grafen Caprivi giebt es nicht. Prof. Dr. Max Schneidewin in Hameln, der während und nach der Kanzlerschaft Caprivi's in sechs verschiedenen Schriften für Caprivi's Person und Politik eingetreten ist und infolge davon mannigfache Briefe von dem zweiten Kanzler erhalten hat, kann darüber folgende authentische Mittheilungen machen. Zum letzten Geburtstage des Grafen Caprivi, 24. Februar 1898, hatte er ihm in ausführlicher und dringender Begründung die Bitte ans Herz gelegt, daß der Graf zur Niederschreibung seiner Memoiren schreiten möge. Er erhielt darauf folgende Antwort:

Skyren 5. 3. 98. — „Ich selbst werde nach und nach von den Schwächen und Gebrechen des Greisenalters immer mehr berührt, und schon hierin liegt der erste Grund, der mich hindert, Ihren freundlichen Rath zu befolgen und an die Abfassung meiner Memoiren zu denken. Der Gedanke hat ja viel Verführerisches. Aber ich habe ihn definitiv aufgegeben; er ist von meinem Standpunct unausführbar. Es ist wahr, ich habe viel Interessantes erlebt, und wenn ich auch nicht das Talent hätte, mein Schriftwerk auf das Niveau der französischen Memoiren zu erheben, so brauchte das Buch nicht langweilig zu werden. Aber andere Schwierigkeiten persönlicher Art stehen im Wege. Gerade die interessantesten Dinge zu erwähnen, müßte ich mir versagen. Das würde nicht blos von meiner Kanzlerzeit gelten, sondern auch vom Chef der Admiralität, von den drei Kriegen und von meiner langjährigen Zeit im Kriegsministerium. Ich bin meiner Natur nach in der Opposition gewesen und habe mich nicht selten im Widerspruch zu den maßgebendsten Stellen befunden. Das sind Dinge, über die sich nicht sprechen läßt, ohne Personen zu nennen. Sie zählen ganz richtig zu dem Interessantesten aus meiner Kanzlerzeit den Eintritt und das Ausscheiden aus dieser Stellung. Das ist aber gar nicht zu schildern, ohne die Person Sr. Majestät zu berühren, was ich aber nach meiner Auffassung der Pflichten eines Officiers oder Beamten ganz unthunlich finde. Ich muß mir also jedes Auftreten in der Literatur versagen, und wenn es in der Presse auf mich regnet, so werde ich eben naß. In dieser Beziehung vermag ich einen Unterschied zwischen Memoiren und der Benutzung der Tagesliteratur nicht zu finden. Auch würde die Arbeit für mich viel zu groß. Ich habe — wörtlich — gar keine Anizeichnungen, und die Benutzung der Acten der Reichskanzlei oder des Auswärtigen Amtes würde ich nicht erbitten, man würde sie mir auch mit Recht abschlagen. Es existirt also für mich nach wie vor kein Zweifel, mir bleibt nichts übrig als zu schweigen, und selbst da zu schweigen, wo das Schweigen zu meinem Nachtheil ausfällt, was ja bei jeder Differenz mit dem Fürsten Bismarck ohne Weiteres der Fall ist. Lassen Sie mich an dem genug haben, wie der Wallenstein'sche Reiter, wofür ich mich halte in meinem Herzen."

⊙ **Berlin**, 11. Februar. (Telegramm.) Der **Kaiser** und die **Kaiserin** unternahmen gestern Nachmittag einen gemeinschaftlichen Spaziergang. Zum Thee bei dem Kaiserpaar waren geladen General von Lindequist mit Gemahlin und Tochter, Graf Eulenburg-Prassen mit Gemahlin und Kammerherr Graf Hohenthal mit Gemahlin. — Heute Morgen unternahmen der Kaiser und die Kaiserin einen gemeinschaftlichen Spaziergang. Der Kaiser fuhr darnach beim Staatssekretär von Bülow vor und hörte später im königl. Schloß die Vorträge des Chefs des Generalstabes Grafen v. Schlieffen und des Generaladjutanten von Hahnke. Um 12½ Uhr empfing der Kaiser den Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen zum Vortrag und nahm um 1 Uhr militärische Meldungen entgegen. Zur Frühstückstafel war Prinz Albert zu Schleswig-Holstein geladen.

B. **Berlin**, 11. Februar. (Privattelegramm.) Ein **Gundengeschenk** von 13 500 Mark hat der **Kaiser** aus seiner Privatschatulle der evangelischen Gemeinde zu Nekla, Regierungsbezirk Posen, zum Bau einer neuen Schule übersenden lassen.

— Auf kaiserliche Bestimmung soll den bisherigen Dienstkleidungsstücken der Unterbeamten der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung ein Sommerrock hinzutreten. Der Sommerrock wird nach der „Deutschen Verkehrs-Ztg." aus leichtem, dunkelblauen Wollstoff in Litewkenform hergestellt. Der Umlegekragen aus demselben Stoffe ist vorn auf beiden Seiten mit einem 60 Millimeter langen und 30 Millimeter breiten Spiegel aus orangefarbenem Tuch besetzt. Für die angestellten Unterbeamten wird in der Mitte des Spiegels eine 9 Millimeter breite Goldtresse angebracht. Die Unterbeamten, welchen zu ihrer Amtsbezeichnung das Prädicat „Ober" beigelegt worden ist, tragen außerdem auf beiden Seiten einen goldenen Stern nach Art der Sterne an den Kragen der Beamten. Zum Schließen des Rockes dienen fünf polirte Knöpfe aus gelbem Metall mit aufgeprägtem kaiserlichen Adler. Der Rock wird zugeknöpft, dazu eine schwarze Halsbinde getragen.

— Der Arbeitsausschuß der vereinigten deutschen Privatposten wird am morgigen Sonntag hier zusammentreten und endgiltige Beschlüsse betreffs der Stellungnahme der Privatposten zu dem Gesetzentwurf über die Erweiterung des Postregals fassen. Gleichzeitig soll eine Petition an den Bundesrath und den Reichstag nebst einer Denkschrift überreicht werden. Der genannte Ausschuß besteht aus den Herren Starke-Berlin, Strik-Dresden und Walter-Hannover.

— Die Interpellation des Abg. Johannsen wegen der nordschleswigschen Ausweisungen dürfte durch den Reichskanzler keine Beantwortung erfahren. Die Reichsregierung steht auf dem Standpuncte, daß für eine Erörterung dieser Angelegenheit nur der preußische Landtag zuständig sei, der sich bekanntlich mit ihr bereits eingehend befaßt hat.

— Der Regierungs- und Baurath Räsch in Aachen ist der deutschen Botschaft in Paris zugetheilt worden.

* **Hamburg**, 11. Februar. Die Schauerleute erlassen eine Erklärung, in der sie ihr Verhalten gegenüber dem Arbeitsnachweis zu rechtfertigen suchen. Sie verlangen eine Abänderung der Statutenbestimmung, die die Stauer ermächtigt, ohne Angabe von Gründen Arbeitskarten einzuziehen, wodurch den Betroffenen die Möglichkeit, wieder Beschäftigung zu erhalten, genommen sei. Sie verlangen ferner Betheiligung der Arbeitnehmer bei der Oberaufsicht der Geschäftsleitung der Nachweisanstalt. Die Mitgliedschaften der Speicherarbeiter, Kohlenarbeiter und Ewerführer erklärten ihre Solidarität mit den Schauerleuten.

* **Magdeburg**, 10. Februar. Hier fand dieser Tage von der Polizei bei dem Schneider Hermann eine Haussuchung statt. Gefunden wurden Sammellisten und eine größere Anzahl anarchistischer Zeitungen „Neues Leben". Der Polizei lag daran, die Abonnenten der Anarchistenblätter, sowie die Zeichner auf den Sammellisten kennen zu lernen. Die Aussage darüber wurde vom Schneider Hermann aber verweigert. Das anarchistische Wochenblatt „Neues Leben" konnte vorige Woche wegen Geldmangels nicht erscheinen.

th. **Weimar**, 11. Februar. (Privattelegramm.) Der Landtag genehmigte heute den Ankauf eines Bauplatzes in Eisenach für größere fiscalische Bauten, wie Neubau eines Lehrerseminars und einer Zeichen- und Gewerbeschule. Der Abgeordnete Döllstädt fragt darauf an, ob im Hinblick auf die Feuergefährlichkeit des Hoftheaters demnächst der Landtag eine Vorlage über den Um- oder Neubau zu erwarten habe.

r. **Weimar**, 11. Februar. (Privattelegramm.) Dem Landtag ist eine Denkschrift der Professoren in Jena über die Nothwendigkeit einer Reform der Professorengehalte an der Universität Jena zugegangen.

* **Bonn**, 10. Februar. Die Rechtsanwälte des Landgerichts Bonn haben das Uebereinkommen getroffen, vom 1. März ab an allen Sonntagen und Feiertagen ihre Schreibstuben und Sprechzimmer geschlossen zu halten.

* **Coblenz**, 9. Februar. Vor der Strafkammer wurde gestern wegen einer Majestätsbeleidigung verhandelt, die einen für den Denuncianten nicht geahnten Ausgang nahm. Der Molkerei-Verwalter Jakob Lames aus Bettelhofen, so berichtet die „Frankf. Ztg.", hatte den Molkereigehilfen Anton Ruhoff im November v. J. angezeigt, R. habe im März in einer Wirthschaft, in der ein Bild der kaiserlichen Familie hing, beleidigende Bemerkungen gemacht. Diese Anzeige erfolgte erst, nachdem R. der Molkerei-Genossenschaft von unreellen Verkommnissen Anzeige gemacht hatte, die L. sich zu Schulden kommen ließ. In der Verhandlung verletzte L. seinen geleisteten Eid durch unwahre Aussagen hinsichtlich seiner früheren Strafen. Das Gericht sprach den Ruhoff von der Anklage der Majestätsbeleidigung frei, der Denunciant und Zeuge L. wurde unter dem Verdachte des Meineides sofort verhaftet.

* **Würzburg**, 10. Februar. Die unterfränkische Handels- und Gewerbekammer hat in ihrer heutigen Sitzung in einer Resolution den Fortbestand der deutschen Reichsbank in der bisherigen Weise begrüßt. Sie erwartet von der Erhöhung des steuerfreien Notencontingents eine günstige Einwirkung auf den Geldumlauf und die Gestaltung des Discontsatzes. Bezüglich der Bindung der Privat-Notenbanken an den Discontsatz der Reichsbank hofft die Kammer, daß sich ein Ausgleich finden lasse, der den Privat-Notenbanken die Fortexistenz ermögliche. Ferner befürwortet die Kammer eine Abänderung des § 19 des Bankgesetzes und wünscht, daß die Noten der Privat-Notenbanken an allen Niederlassungen der Reichsbank und öffentlichen Cassen in Zahlung genommen werden. Eine Petition des Vereins deutscher Zeitungsverleger in Hannover an den Reichstag um Herabsetzung der Gebühren für Pressetelegramme fand durch die Kammer ebenfalls Unterstützung.

* **Karlsruhe**, 10. Februar. Bemerkenswerth ist eine heutige Hofnachricht, in der in der schmeichelhaftesten Form die Privataudienz des Oberstleutnants a. D. Platz, des Vicepräsidenten des Militärvereinsverbandes, gemeldet wird. Der Großherzog habe den Oberstleutnant schon vor der Abreise nach Berlin empfangen wollen, doch habe der Empfang infolge Erkrankung des Oberstleutnants verschoben werden müssen. Der Großherzog sprach ihm seine Anerkennung für die Thätigkeit bei der Leitung der Militärvereinsangelegenheiten aus. Bekanntlich wurde Platz kürzlich als Redacteur des Militärvereins-Wochenblattes in der Widerklage wegen Beleidigung des Westfalen Abgeordneten Wacker in zwei Instanzen zu 100 ℳ Geldstrafe verurtheilt, da das genannte Blatt für die Entscheidung bei der Reichstagsstichwahl zu Gunsten des Socialisten Geck Wacker und die Centrumsleitung verantwortlich machte.

Frankreich.

Victor Napoleon.

* Die Gerüchte über einen bonapartistischen Staatsstreich verdichten sich immer mehr. Meldungen, die aus Brüssel nach Paris gelangt sind und die in diplomatischen Kreisen lebhaft besprochen werden, signalisiren, wie der „N. Fr. Pr." telegraphirt wird, eine erhöhte Thätigkeit des bonapartistischen Comités, das in der belgischen Hauptstadt seinen Sitz hat. Man hat in den letzten Wochen häufige Besuche constatiren können, welche die Führer der bonapartistischen Bewegung in Brüssel machten. Prinz Victor hat seine Parteigänger ermuntert, eine Hoffnungsfreudigkeit macht den Anhängern Muth, die ohnehin durch die Vorgänge in Frankreich und durch die Stimmung in der französischen Armee eine günstige Entwickelung der Ereignisse erwarten. Vor einigen Tagen war ein hoher belgischer Aristokrat in Paris, der auch in sehr hochstehenden österreichischen Kreisen verwandtschaftliche Verbindungen hat. Er erzählte, daß die Bonapartisten ihre Zeit für gekommen halten, daß man in diesen Kreisen eine Aenderung der Regierungsform in Frankreich für die nächste Zeit voraussieht. Von anderer Seite hört man, daß die Hauptschwierigkeit, mit welcher die bonapartistische Action bisher kämpfte, beseitigt sei: der Geldmangel. In den letzten Wochen wurden zwanzig Millionen Francs aufgebracht. Vor Allem haben Prinz Roland Bonaparte und sein Schwager, der Spielpächter Blanc, große Summen gezeichnet. Blanc stellt der bonapartistischen Agitation, welche heute die Form der Bekämpfung der Revision des Dreyfus-Processes festhält, noch überdies zwei Journale zur Verfügung, die er erworben: „Le Soir" und „Le Journal". Außer der Familie des Spielpächters, welche an va banque gewöhnt ist, haben sich die Familie Richelieu, an welche das Vermögen der Frau Heine-Furtado gelangt ist, und die Familie Fould an der großen Geldbeschaffungs-Action hervorragend betheiligt. Man nennt Namen der Diplomatie und viele andere aus der bonapartistischen Aristokratie und der Finanzwelt. Die Regierung kennt wohl auch diese Vorbereitungen der Monarchisten. Es verlautet, das Ministerium habe von der belgischen Regierung eine genaue Ueberwachung des Prinzen Napoleon verlangt. Es wird sogar behauptet, Dupuy habe sich gar nicht leichten Herzens entschlossen, die Vorlage über die Reform des Revisions-Verfahrens am Cassationshofe einzubringen. Er mußte den Wünschen der Armee weichen, die um keinen Preis die Consequenzen zulassen will, die sich aus der Untersuchung der Criminalkammer ergeben müssen. Auch die Berichte der Präfecten in der Provinz hätten Dupuy überzeugt, daß die Bewegung im Lande gegen die Revision viel stärker ist als in Paris selbst. Nur durch die Beschränkung der Criminalkammer des Cassationshofes sei es möglich, über den kritischen Augenblick hinauszukommen. Man sieht überall den Einfluß dieses kritischen Zustandes: Angst vor dem Staatsstreich einerseits und Hoffnung auf den Staatsstreich andererseits regieren in Frankreich. Daraus will man das unbegreifliche Vorgehen Dupuy's gegen den Cassationshof erklären, der das Opfer einer planmäßigen Conspiration ist, die von Cavaignac ausgedacht, von Quesnay de Beaurepaire durchgeführt wurde. Als interessantes Moment sei die Thatsache constatirt, daß der Prätendent Victor Napoleon „Dreyfusard" ist und aus seinen Anschauungen kein Hehl macht.

Preßstimmen.

* **Paris**, 11. Februar. Die nationalistische Presse feiert mit Recht ihren großen Sieg in Sachen des Revisionsgesetzes mit Ausbrüchen des Jubels. „Gaulois", um nur eine, jedoch die bezeichnendste Probe anzuführen, überschreibt seinen Leitaufsatz „Sieg" und fährt fort: „Die Kammer hat mit 321 gegen 207 Stimmen das Urtheil der öffentlichen Meinung gegen den Strafsenat bestätigt. Das ist ein Sieg für alle, die diese kleine Umwälzung im Gerichtspalast gefordert haben. Dupuy hat wie ein Staatsmann und Vaterlandsfreund gesprochen. Er hat den Strafsenat zwar nicht verurtheilt, aber mit Meisterhand hingerichtet, und das war Alles, was man von ihm erwartete. Der gestrige Tag ist das Waterloo der Befürworter des Wiederaufnahmeverfahrens. Wir möchten jetzt gerne sagen: Alles ist zu Ende, gehen wir wieder an die Arbeit! Leider ist aber der Gesichtskreis noch umwölkt, es sind noch viele Hindernisse zu überwinden und Fallen zu vermeiden. Wir dürfen nicht abrüsten, sondern müssen uns zum Abschlagen eines letzten Hauptsturms bereit halten. Allein wir haben Vertrauen, das Heer wird vertheidigt und gerächt werden, mögen die Republikaner immerhin auf rauchenden Trümmern der großen republikanischen Grundsätze weinen. Es mag nämlich in der That sein, daß die Gesetzlichkeit einen heftigen Ruck erlitten hat, aber man ist zu Recht und Gerechtigkeit zurückgekehrt, um einen geschichtlichen Ausspruch anzuführen."

Spanien.

Carlistenunruhen.

* „Daily Chronicle" meldet, Don Carlos wies seine Emissäre in Spanien an, die Agitation zu seinen Gunsten zu beendigen.

Rußland.

Abrüstungsconferenz.

Nach einer der „Pol. Corr." aus **Petersburg**, 10. Februar zugehenden Meldung haben einige Regierungen an die Kundgebung ihrer Bereitwilligkeit, sich an der Abrüstungsconferenz zu betheiligen, gewisse Vorbehalte geknüpft. So habe das Londoner Cabinet bezüglich gewisser Puncte des von Rußland entworfenen Programmes Reserven zum Ausdrucke gebracht und Aehnliches sei auch seitens des römischen Cabinets geschehen. Das letztere habe in seiner Antwort an die erste Zustimmung Italiens zu dem Conferenzprojecte auf Grundlage der russischen Circularnote vom 12. August angeknüpft, in welchem erklärt wurde, daß der Conferenzvorschlag an die in Petersburg vertretenen Regierungen gerichtet werde.

* **Petersburg**, 11. Februar. Der vom Fürsten Meßtscherski herausgegebenen Wochenschrift „Grashdanin" wurde vom Minister des Innern der Abdruck von privaten Inseraten verboten. (Wiederholt.)

Afrika.

Vom Sudan.

* **London**, 11. Februar. Der Pariser Correspondent des „Daily Mail" erfährt, die Unterhandlungen bezüglich Bahr-el-Ghazal würden gänzlich in London zwischen Salisbury und dem Botschafter Cambon gepflogen. Salisbury verlange den Rückzug der Franzosen nach der Wasserscheide des Ubangbi, wolle Frankreich dagegen einen freien Weg nach dem Nil und gewisse Handelserleichterungen gewähren.

Amerika.

Revolution in Nicaragua.

* **London**, 11. Februar. Ueber die in Nicaragua ausgebrochene Revolution wird der „Morning Post" aus New York gemeldet, nach einem dort aus Bluefields gestern eingegangenen Telegramm hätten die Aufständischen den Hafenort Greytown, den Ausgangspunct des zu erbauenden neuen Canals, genommen. Der Kreuzer „Marietta" habe von der Verwaltung bereits Befehl erhalten, zum Schutz der amerikanischen und anderer fremder Interessen nach Greytown abzugehen (Wolff.)

Militär und Marine.

⊙ **Berlin**, 11. Februar. (Telegramm.) Die Grippeepidemie bei der 3. Matrosenartillerie-Abtheilung ist erloschen. (Wiederholt.)

⊙ **Berlin**, 11. Februar. (Telegramm.) Das Hafenschiff „Friedrich Carl" hat am 10. Februar die Geschäfte des Wachtschiffes in Kiel von dem Torpedoschulschiff „Blücher" übernommen. Das Torpedodivisionsboot „D 4" ist am 10. Februar von Warnemünde über Wismar nach Kiel in See gegangen. „D 5" der 4. Torpedobootsdivision (Reserve) hat am 10. Februar von Wilhelmshaven aus eine 7tägige Uebungsfahrt zunächst nach Helgoland angetreten und ist daselbst eingetroffen.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* Im heutigen **Sonntags-Concert** des Winderstein-Orchesters wird, wie wir bereits mitgetheilt haben, die Pianistin Frl. Augusta Cottlow aus Berlin mitwirken. Die junge Dame gilt in der Reichshauptstadt als eine sehr beachtenswerthe Vertreterin ihres Faches und man darf ihrem hiesigen Auftreten daher wohl mit besonderen Erwartungen entgegensehen. Wir werden jedenfalls an dieser Stelle auf die Leistungen von Frl. Cottlow zurückkommen.

* In dem **Kammermusik-Abend**, welchen Herr Fritz von Bose mit dem herzogl. Meiningenschen Streichquartett morgen Abend im Kaufhaus-Saale veranstaltet, werden zwei Quintette für Clavier und Streichinstrumente, F moll op. 34 von J. Brahms und Es dur op. 44 von Schumann, sowie das Quintett für Streichinstrumente in Es dur op. 74 von Beethoven zu Gehör gebracht.

Leipzig, 11. Februar. Eine nachträgliche Christbescheerung für zehn arme Kinder veranstaltete kürzlich Frau A. Werner-Berger in den Unterrichtsräumen ihres Musikinstituts (Johannisgasse 13). Des Abends 6 Uhr betraten die Kleinen in Begleitung ihrer Eltern den mit echtem prächtigen Tannenbaum geschmückten Festraum, in welchem der von Frau Werner-Berger geleitete Gesangschor alsbald den herrlichen Choral „Vom Himmel hoch, da komm' ich her" anstimmte. Darauf hielt Herr cand. theol. Tragsdorf unter Zugrundelegung des Bibelworts Luc. II, 14 die Festrede und ermahnte in warmen und herzlichen Worten die Kinder zur Dankbarkeit gegen Gott und die Spenderin. Mit Gebet und der Absingung des Weihnachtsliedes „O du fröhliche, o du selige" endete die schöne und erhebende Feier, worauf die Kleinen, strahlenden Auges, die ihnen zugedachten Geschenke — Kleidungsstücke, nützliche Gegenstände ꝛc. — in Empfang nahmen. Es ist uns eine angenehme Pflicht, über diesen Act der Wohlthätigkeit berichten zu können, der sicherlich Nacheiferung verdient. Wie statistisch übrigens der Besuch des genannten Instituts ist, zeigte die starke Betheiligung der Zöglinge an der Chorgesangsstunde, die Frau Werner-Berger neben ihren Cursen für Clavier- und Violinspiel und Musiktheorie errichtet hat und deren Besuch wir gleichzeitig hiermit nur empfehlen können.

Wissenschaft.

* **Flüssige Luft.** Wir berichteten bereits über die Resultate, die Professor Charles Tripler mit seinen Untersuchungen der flüssigen Luft in New York erzielt hat. Nun haben, wie wir der „B. Börs.-Ztg." entnehmen, auf der Dynamitfabrik Schlebusch bei Köln Sprengversuche nach einem von Prof. Linde in München erfundenen neuen Verfahren stattgefunden. Bei diesem Verfahren wird die Sprengwirkung durch flüssige Luft erzielt. Das neue Verfahren soll von großer Wirksamkeit sein und sich durch äußerst einfache Darstellung auszeichnen. Die Entdeckung dürfte in der Sprengstoffindustrie eine große Rolle zu spielen berufen sein. Professor Linde, der den Versuchen persönlich beiwohnte, ist nach der Westschweiz abgereist, wo das neue Verfahren im Großen am Simplontunnel zur Anwendung kommen soll. — Prof. Linde ist also bei seinen Experimenten mit flüssiger Luft zu ähnlichen Resultaten gekommen, wie Prof. Charles Tripler in Amerika. Es ist nur bedauerlich, daß der deutsche Gelehrte nicht dafür gesorgt hat, daß seine Erfindung dem großen Publicum bekannt wird. Auch in unserem Leipziger chemischen Laboratorium werden große Forschungen mit heißen Resultaten angestellt, von denen das Laienpublicum nur zufällig erfährt. Die deutsche Wissenschaft steht keineswegs hinter der amerikanischen zurück, aber sie ist noch zu exclusiv. Mag bei den Vorführungen amerikanischer Gelehrten auch Reclame mit unterlaufen, so fördert doch die Veröffentlichung und Darstellung der Resultate allgemein den Trieb, wissenschaftliche Errungenschaften praktisch anzuwenden und giebt so der amerikanischen Industrie einen Vorzug vor der deutschen. — Zu demselben Thema wird der „Magdeb. Ztg." vom Civilingenieur W. Volt geschrieben: Die „Magdeb. Ztg." vom 8. Februar bringt unter der Ueberschrift „Die flüssige Luft als Revolutionär" einen Bericht über die Versuche des Professors Charles E. Tripler in New York mit flüssiger Luft. Viele Leser, welche mit den neuesten Erfindungen auf technischem Gebiet nicht so bekannt sind wie Fachleute, möchten vielleicht durch diesen Artikel zu der Ansicht kommen, als ob dieser Sache eine epochemachende amerikanische Erfindung zu Grunde liegt. Da ist es denn doch angezeigt, darauf hinzuweisen, daß Professor Dr. C. v. Linde in München der Erste war, dem es gelungen ist, durch einen einzigen Luftcompressor auf ganz einfache Weise die flüssige Luft in größeren Mengen herzustellen, und zwar schon lange ehe Prof. Tripler seine Laboratoriumsversuche mit flüssiger Luft begann. Ihm gebührt daher das Verdienst, in dieser Sache bahnbrechend vorgegangen zu sein. Die Amerikaner haben die Eigenthümlichkeit, epochemachende Erfindungen, die von uns ausgehen, noch einmal zu machen und diese Erfindungen für die ihrigen auszugeben. So geschah es auch mit der Verflüssigung der Luft. Seit circa einem Jahre erscheinen in den amerikanischen Zeitungen ab und zu verblüffende Berichte über die Erfindungen und Forschungen des Professors Tripler, wobei stets die Erfolge, welche Professor Linde schon längst in derselben Sache erzielt hat, verschwiegen werden. Alles, was Professor Tripler noch als Laboratoriumsversuche behandelt, ist von Professor Dr. v. Linde schon längst in die Praxis eingeführt worden. Die Versuche mit der flüssigen Luft in Verwendung als Sprengmittel sind in Deutschland schon seit zwei Jahren im Gange. Die ersten Versuche damit wurden in den oberbayerischen Kohlengruben in Penzberg vorgenommen. Auf Grund dieser Versuche wurde ein neues Sprengmittel, genannt Oxyliquit, geschaffen, welches auch in den meisten Culturstaaten patentirt ist und aus einem Gemisch von flüssiger Luft (resp. Sauerstoff), pulverisirter Holzkohle und Watte besteht. Dieses Sprengmittel soll hauptsächlich da Verwendung finden, wo längere Zeit zahlreiche Sprengungen aufzuführen sind, also hauptsächlich im Bergbau und bei Ingenieurbauten. Die Patrone, enthaltend mit Holzkohle imprägnirte Watte, wird erst kurz vor dem Gebrauch mit flüssigem Sauerstoff gefüllt und behält dann 5 bis 15 Minuten ihre volle Sprengkraft. Nach dieser Zeit ist der flüssige Sauerstoff verdampft, das Gemisch hört also auf, ein Sprengmittel zu sein. Gerade in dieser Eigenschaft beruht die große Bedeutung des neuen Sprengmittels, denn wenn z. B. ein Schuß nicht losgegangen ist, so braucht man blos 15—30 Minuten zu warten, und man ist dann jeder Gefahr enthoben, daß dieser Schuß nachträglich durch irgend welche Einwirkungen losgehen könnte. Auch kann Oxyliquit nicht zu verbrecherischen Zwecken verwendet werden. Eine weit größere Bedeutung als die Verwendung flüssiger Luft (resp. Sauerstoff) wird wohl die mit dem Linde'schen Apparat ermöglichte Trennung der atmosphärischen Luft in Sauerstoff und Stickstoff gewinnen, weil man damit den in vielen chemischen Processen wegen seiner oxydirenden Wirkung benöthigten Sauerstoff nun auf einfache, billige Weise herstellen kann. Auch in dieser Richtung sind schon eine große Anzahl von Versuchen in der Praxis angestellt worden.

* **Halle a. S.** Die Hallenser Kliniker haben in einer Versammlung in voriger Woche beschlossen, bei der medicinischen Facultät der hiesigen Universität einen Protest gegen die Zulassung von Frauen an der Theilnahme am klinischen Unterrichte einzureichen. Dieser Protest ist gestern dem Decan der medicinischen Facultät, Herrn Geheimrath Weber, überreicht worden nebst ausführlicher schriftlicher Begründung. Der Beschluß wurde mit 72 gegen 15 Stimmen gefaßt. Ferner wurde beschlossen, an die Ministervereinigungen sämmtlicher deutscher Universitäten einen Aufruf zu erlassen und sie zu gleichem Vorgehen aufzufordern.

* **Breslau**, 10. Februar. Der Senat der hiesigen Universität beschloß, an zuständiger Stelle die Errichtung einer technischen Hochschule in Breslau zu befürworten.

th. **Hochschulnachrichten.** Der Orientalist Geh. Regierungsrath Professor Dr. Ferdinand Wüstenfeld, Senior der Universität Göttingen, der seit einigen Jahren in Hannover im Ruhestand lebte, ist im 91. Lebensjahre gestorben. Sein Wirken bewegte sich hauptsächlich auf dem Gebiete der arabischen Sprachforschung. — Zum Rector der Universität Straßburg für das nächste Studienjahr ist der Professor Theobald Ziegler gewählt worden. — Anläßlich der Feier des 100. Geburtstages des Theologen Richard Rothe ernannte die theologische Facultät in Heidelberg zu ihren Ehrendoctor Professoren Lic. Bousset in Göttingen, Prälat Schmidt in Karlsruhe, Stadtpfarrer Hönig und Gymnasialprofessor Brandt in Heidelberg.

Bildende Künste.

Leipziger Kunstverein.

Im Eingangssaale sind ausgestellt: Gemälde von Fritz Mackie, A. von Contzing, F. W. Keller, Curt Röger-München, Heribert Bahndorf, Carl Hans Vieh-Leipzig, Ottilie Röderstein-Paris, Prof. Alcan Lutteroth-Uhlenhorst, K. J. Böhringer-Dresden, Joseph Rummelspacher-Berlin; architektonische Entwürfe von Architekt Fritz Schumacher-Leipzig. In den übrigen Räumen befindet sich eine große Sonderausstellung von Werken niederländischer Künstler; ausgestellt sind: Gemälde von Bertha Art, Euphrosine Beernaert, Hubert Bellis, Franz Courtens, Franz Binge, Julienne de Briendt, † Ludewijk Dubois, Leo Frederic, Victor Gilsoul, Maurits Hagemans Adr. Joyel Heymans, Hendrik Huklenbrok, Joost Jungens, Alfred Hubert, † Paul Kuhstoss, Eugen Laermans, Jos. Lemmens, Adrian Lemayeur, Edmond Mahoux, Constant. Montald, Adele Poncin, Hermann Richir, Hendrik Stegart, Victor Uytterschaut, Gustaaf Vanaise, Frans van Luppen, Theo. van Rysselberghe, Isidor Verheyden, † Alfred Verwee, Carl Friedrich Werkeman, Ferdinand Willaert, Rudolf Wytsman-Brüssel, Karel Boom, † Florimond Crabeels, Edgar Farasyn, Frans van Leemputten, A. Cohen, Ferdinand Khnopff, Franz Vroost, Léon Brunin-Antwerpen, Jan. Delvin, Anna de Weert, Karel Doudelet, Armand Heins, Joyel Horenbaut, Hippoliet le Roy, Theophiel Lybaert, Jules de Witte, Henri van Melle-Gent, Jaak Rosseels-Denderwindeke, Edmond van Hove-Brugge; Skulpturen von Pieter Braecke, Willem Charlier, Isidoor de Rudder, Godfried Devreese, Julienne Dillens, Paul Dubois, Graaf de Lalaing, Karel Vandersluppen, Thomas Vincotte-Brüssel, Hippoliet le Roy, Ludewijk Mast-Gent.

* **Düsseldorf**, 9. Februar. Das in der allgemeinen Künstlerversammlung gewählte Comité für die deutschnationale Kunstausstellung 1902 constituirte sich heute im Kunstgewerbemuseum. Professor Fritz Roeber ist erster, Maler Volkhart zweiter Vorsitzender, Professor Jernberg Schriftführer.

Das solideste Fahrrad ist

„Wanderer".

Verkaufsstelle: Franz Seiffert, Harlortstr. 1.

Eigene Radfahrbahn am Kläuzerplatz,

Windmühlenstrasse 8—12.

Rothe Zähne!

Bei vielen orientalischen Völkern herrscht die barbarische Sitte, die Zähne roth zu färben, nicht nur aus Freude an der Farbenwirkung, sondern auch des wohlthätigen Einflusses wegen, welchen die zum Färben benutzten Pflanzensäfte auf die Zähne ausüben. Dies Verfahren beweist, daß der ausgebildete Instinct der Naturvölker frühzeitig den Werth gesunder Zähne erkannt hat. Bei uns wird ohne diese Verunstaltung eine zuverlässige Wirkung erzielt durch regelmäßigen Gebrauch von Kosmin-Mundwasser, welches durch seine nachgewiesen desinficirende Kraft alle Fäulnißprocesse im Munde verhindert und als eine epochemachende Errungenschaft auf dem Gebiete der Mund- und Zahnpflege angesehen werden muß. Es wirkt erfrischend, hat sympathischen Wohlgeschmack und wird nach kurzer Zeit unentbehrlich. Man verlange beim Einkauf ausdrücklich Kosmin-Mundwasser, welches in seiner gesetzlich geschützten Eigenart unersetzlich ist. Käuflich in Apotheken, Droguerien, Parfümerien und bei den Coiffeuren. Flacon ℳ 1,50 für langen Gebrauch ausreichend.

Ueber Land und Meer.

Heft VI schreibt 1894 No. 11: Das **Eucalyptus-Mundwasser** der Königlichen Hoflieferanten **J. F. Schwarzlose Söhne, Berlin, Markgrafenstr. 29.** hat sich als das angenehmste, zuträglichste und sparsamste bewährt. Vorräthig in jedem besseren Parfümerie-, Drogen- u. Coiffeurgeschäft.

Grösstes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin.

500 Zimmer von 3 Mk. — 25 Mk.

Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstrasse.

Warnung vor Fälschung!
Man verlange ausdrücklich
Dr. Hommel's Haematogen
(Schutzmarke: Säugende Löwin)
und weise Nachahmungen zurück.

Die elegantesten Damen haben auf den antiken Cold-Cream, welcher ranzig wird und dem Gesichte einen glänzenden Schein giebt, Verzicht geleistet. Sie haben die **Crème Simon,** den **Puder de Riz** und die **Seife Simon,** welche die gediegenste und wirksamste Parfümerie bilden, adoptirt. Man prüfe die Fabrikmarke. **J. Simon,** Paris, sowie in Apotheken, Parfümerien, Bazars und Toilette-Artikel führenden Geschäften.

Geradezu entzückt sind Alle von der wunderbaren Wirkung der verbesserten **Neuen Crème Iris,** und wer dieselbe einmal gebraucht hat, verwendet zur Teint- und Hautpflege nur noch dieses ärztlich warm empfohlene deutsche Präparat und weist die theuren und sehr zweifelhaften, oft schädlichen französischen Präparate entschieden zurück. Verlangen Sie jedoch ausdrücklich **verbesserte Neue Crème Iris** in blauer Packung von Apotheker **Walter Weiss, Berlin SO 33** (früher Giesau). **Neue Crème Iris** Topf 1 ℳ (auch schon in Tuben à 60 u. 30 ₰), dazugehöriger Puder (elegante Blechdose) 1 ℳ **Neue** Crème-Iris-Seife Stück 50 ₰. Quant. bis. Verf.

Leipzig 1897: Kgl. Sächs. Staats-Medaille, höchste Auszeichnung.
In der Geldschrankfabrikation nur einmalig verliehen.

Carl Kästner, Leipzig,

Lieferant der deutschen Reichshauptbank in Berlin und der Kaiserlichen Post, empfiehlt: bestbewährte feuer-, fall- und diebessichere **Geldschränke.**
Höchste Sicherheit bei billigsten Preisen.

Patentbureau C. Wessel.

Berlin NW., Bredowstr. 49, F. A. II. 1165.
Ingenieur u. Sachverständiger für Patentwesen.
Solide Preise! Täglicher Verkehr mit dem Patentamt.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbüreau.
SACK — LEIPZIG

Auer-Gasglühlicht
Multiplex-Gasfernzünder
F. W. Dannhäuser
Weststraße 12. Fernspr. 2053.
Instandhaltung im Abonnement.

Das ewige Feuer.

Patent-Heerde, Grude-Oefen mit Platten u. Roll. Badeöfen.
A. Beulshausen, L.-Plagwitz, Karl-Heinestraße 79.
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. Katharinenstraße 22.

Karl Schröder & Co.,

Schlossgasse No. 11.

Grösste Ausstellung
von
Beleuchtungs-Gegenständen.
Gasschlosserei.
Gas-Koch- und Heizapparate.
Echt Auer-Glühlicht.

Elektr. Klingel- u. Telephon-Anlagen fertigt u. repartirt **E. Meyer sen.,** Pfaffendorfer Str. 7.

Patente, Gebrauchs-Muster- u. Markenschutz aller Länder schnell und sorgfältig
Patentbureau M. Spreer & Co. Leipzig Neumarkt 27.

Ein erstklassiges Produkt

repräsentiren die **Gebrannten Kaffees** der Firma **A. Zantz sel. Wwe. Berlin** in allen Preislagen à M. **1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2** pr. ½ Ko. für jede Geschmacksrichtung. Dieselben zeichnen sich bei feinstem Aroma durch Preiswürdigkeit aus und sind käuflich in **den bekannten Geschäften der Consumbranche.**

Rosa-Citron-Orange: Flüssige Lipka-Gardinen-Farbe. Ueberall zu haben.

Neues Theater.

Sonntag, den 12. Februar 1899.
Anfang ½7 Uhr.
(40. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun).
Der Bärenhäuter.
In 3 Acten von Siegfried Wagner.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Expeditorischer Tanzer.

Personen:

Hans Kraft, junger Soldat	Herr Moerk.
Melchior Fröhlich, Bürgermeister	Herr Ulrich.
Lene, Gunda, Lenie — seine Töchter	Frl. Blattner. Frl. Schorse. Frl. Jolan.
Pfarrer Wippraßbeck	Herr Schelper.
Nikolaus Spitz, Gastwirth	Herr Marion.
Anna, Schenkmädchen	Frl. Alten.
Oberst Raffel — von der Kaspar Wild, Wachtmeister — Pfaffenburg	Herr Neidel. Herr Groß.
Der Fremde	Hr. Schlig.
Der Teufel	Hr. Greder.
Heiner, ein Bauer	Hr. Degen.
Aeltere Bauern	Hr. Henning. Hr. Markwart. Hr. Wippel.
Aeltere Bäuerin	Frl. Erholer.
Erster — Zweiter — Soldat	Hr. Groß. Hr. Lick.
Ein Gastwirth	Hr. Schumm.
Bäuerinnen	Frl. Pohle, Georgek, Fr. Hofer. Fr. Lindenhahn.

Stimme eines Wachtmeisters.
Bauern, Bäuerinnen, Soldaten, Hirten. Eine Schaar kleiner Teufel, Kinder.
Schauplatz: In den Vorderthüringer Landen.
Zeit: Dreißigjähriger Krieg.
1. Act: a. Vor einem Dorf im Hummerton. b. Die Hölle.
2. Act: Im Wirthshaus eines Kulmbach benachbarten Dorfes.
3. Act: a. Wald. b. Garten des Bürgermeisters mit dem Ausblick auf die Pfaffenburg.
Die **neuen Decorationen** (1. Act: a. **Landschaft,** b. **Die Hölle.** 3. Act: **Garten des Bürgermeisters mit dem Ausblick auf die Pfaffenburg**) sind aus dem Atelier der Hoftheatermaler Herren **J. Kautsky's Söhne u. Rottmann** in Wien, die **neuen Costüme** nach Figurinen des Malers Herrn **Arthur Lewin,** unter Leitung des Garderobe-Inspectors Herrn **Scholz** und der Chor-Garderobiere Frl. **Michelis** angefertigt im Atelier des Stadttheaters. Leitung der Maschinerien: Obermaschinenmeister **Denk.**
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Texte à 50 Pfg. an der Casse und bei den Logenschließern.
Opern-Preise.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Spielplan. Montag, den 13. Februar (41. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Der Ring des Nibelungen. 1. Rheingold.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Sonntag, den 12. Februar 1899.
Anfang 3 Uhr.
Zu ermäßigten Preisen:
Die sieben Raben.
Romantisches Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in 10 Bildern von Emil Pohl. Musik von G. Lehnhardt.
Ermäßigte Preise.
Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende ½5 Uhr.

Anfang 7 Uhr.
Fuhrmann Henschel.
Schauspiel in 5 Acten von Gerhart Hauptmann.
Regie: Ober-Regisseur Adler.

Personen:

Siebenhaar, Besitzer des Hotels zum grauen Schwan	Herr Körner.
Karlchen, sein Sohn	Lottchen Poelsch.
Henschel, Fuhrmann	Herr Taeger.
Malchen, seine Frau	Frl. Rudolph.
Hanne, Magd bei Henschel	Frl. Marie Laue.
Bertha	Frieda Neumann.
Wermelskirch, Pächter der Schänkstube zum grauen Schwan	Herr Ernst Müller.
Frau Wermelskirch	Fr. Grunow-Rönnig.
Franziska, deren Tochter	Frl. Häfeler.
George, Kellner	Herr Häfeler.
Walther, Henschel's Schwager, Pferdehändler	Herr Borkerdt.
Gruneert, Thierarzt	Herr Thiele.
Zehig, Handelsmann	Herr Huth.
Hildebrand, Schmied	Herr Krause.
Hanse, Knecht bei Henschel	Herr Proft.
Franz, Kutscher der Siebenhaar	Herr Otto.
Ein Feuerwehrmann	Herr Schmiedeke.

Das Stück spielt in einem kleinen Badeorte im Hotel zum grauen Schwan. Der 1. Act spielt im Februar, der 2. im Mai, der 3. im November, der 4. und 5. im folgenden Frühjahr.
Nach dem 3. Acte findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ¾10 Uhr.

Spielplan. Montag, den 13. Februar: **Im Jägerheim.** Anfang ½8 Uhr.

Carola-Theater.

Sonntag, den 12. Februar 1899:
Der Hochstapler.
Operette in 3 Acten von Arnold Häfeler und Max Moeller.
Musik von Gustav Meyer.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Billet-Verkauf an der Tages-Casse des Carola-Theaters (Sonntags, 10 bis ½11—1 Uhr, sowie an der Tages-Casse des Neuen Stadt-Theaters von ½11 bis 3 Uhr. (Jedes Billet, welches vor Eröffnung der Tagescasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)
Die Direction des Stadttheaters.

Battenberg-Theater.

Heute Sonntag, Abends ½8 Uhr:
Papageno.
Schwank in 4 Acten von Rudolf Kneisel.
Morgen Narzißi.

BILLIG und SPARSAM in der Küche auszukommen, ermöglicht „Maggi" zum Würzen der Suppen. Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede schwache Suppe oder Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen. Die Originalfläschchen sind mit einem Würzsparer versehen. Zu haben in allen Delicatess-, Colonialw.-Gesch. u. Drogerien. **Fläschchen zu 35 Pf. werden für 25 Pf., diejenigen zu 65 Pf. für 45 Pf.,**
solche zu M. 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt. Man hüte sich vor Unterschiebungen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischungen desselben!

Prämiirt mit der
Königl. Sächs.
Staats-Medaille
höchste Auszeichnung
Leipzig 1897.

Kunstmöbel-Fabrik
Robert Schumann,
Decorations-Atelier.

Specialgeschäft
für Ausstattung
einfacher und feiner Wohnräume.
Permanente Ausstellung.
Leipzig
Lange Str. 7.

Farbenfabriken vorm. **Friedr. Bayer & Co.,**
Elberfeld.
Abtheil. für pharmaceutische Producte.

Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) bestehendes reines Albumosen-Präparat, geschmacklosen, leicht löslichen Pulver,
als hervorragendes
Kräftigungsmittel
für
schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Nervenleidende, Brustkranke, | *Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,*
sowie in Form von
Eisen-Somatose
besonders für
Bleichsüchtige
ärztlich empfohlen.
Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung, also ähnlich der Form, in welcher sich das Eisen im Körper befindet.
Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.
Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.

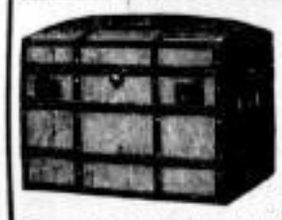
Leipzig. 9
W. Höffert,
Hof-Photograph.
Haus Polich.
Aufnahmen von Visitkarte bis Lebensgrösse.
Specialität: Oel, Pastell, Aquarell.
Fahrstuhl.

Kücheneinrichtungen
in jeder Preislage liefert
das Special-Geschäft
Carl Beau
Leipzig am alten Theater
Franco nach allen Bahnstationen Deutschlands.
Illustr. Catalog gratis.
Gegr. 1867.

Permanente Ausstellung compl. Betten, 1. Etage.

Specialität:
Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.
Matratzen, Bettwäsche, Vorhänge etc.
in verschiedener Ausführung.
G. A. Jaenisch,
Petersstrasse 4.
Niederlage v. Steiner's Reformbetten, Decken etc.

AUSSTELLUNG KÜNSTLERISCHER PHOTOGRAPHIEN
VERANSTALTET VON DER GESELLSCHAFT ZUR PFLEGE DER PHOTOGRAPHIE IN LEIPZIG
KGL. KUNSTAKADEMIE
WACHTELSTR. 11.
Wochentags: 9–4. Eintr.: 50 Pfg. Sonntags: 11–3.



Koffer, Taschen und Lederwaaren
(eigenes, solides Fabrikat)
Hugo Rust,
Petersstraße 6, 1. Et.
Illustr. Preiscourante gratis und franco.

Original-Volkstrachten-Bilder.

Kolorirte Vorlagen zur Anfertigung von Kostümen für das deutsch-österr. Alpenvereins-Fest:

Bayern und Württemberg	10 Blatt in Mappe	ℳ 3.70
Ober-Oesterreich	9 „ „ „	„ 3.40
Tyrol und Vorarlberg	16 „ „ „	„ 5.60

Einzelne Blätter — 40 Pfennige
empfehlen **Hoffmann & Ohnstein, Leipzig,**
Hospitalstrasse 2.

P. P.

Mit heutigem Tage verlegte ich mein Geschäftslocal von Königsplatz Nr. 9 (Kramerstraße Durchgang) nach

Königsplatz Nr. 2

(neben Steigerwald & Kaiser).

Für das mir bisher in so reichem Maße bewiesene Vertrauen danke ich verbindlichst und bitte ergebenst, mir dasselbe auch fernerhin zu bewahren.

Meine neuen, wesentlich größeren und auf das Bequemste eingerichteten Ausstellungs- und Verkaufsräume gewähren den denkbar vortheilhaftesten Ueberblick über alle einzelnen Artikel, und diese werde ich allen mich Beehrenden stets in einer Reichhaltigkeit und Vielfältigkeit vor Augen führen, wie man sie zeitgemäß von einem großstädtischen, soliden Specialgeschäft dieser Branche erwarten kann.

Leipzig, 12. Februar 1899.

In größter Hochachtung

F. Otto Müller

Specialgeschäft sämmtlicher Haus- und Küchengeräthe

Königsplatz Nr. 2.

Julius Feurich
Königl. Sächs. Hof-Pianofortefabrik
Leipzig
Colonnadenstrasse 30.

Feurich Flügel
Feurich Pianinos

Fabrikat allerersten Ranges.

Auf der Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig **für technisch u. künstlerisch vollendete Flügel u. Pianinos** mit der allerhöchsten Auszeichnung der **„Königl. Sächs. Staats-Medaille“** prämiirt.

---

10 000 Meter Hemdentuch

verkaufe ich zu folgenden ganz außergewöhnlich billigen Preisen:

Qual. 200	prima Hemdentuch, kräftig,	Meter 35 ₰	
„ 300	„ „ feinfädig,	„ 40 „	Von 20 Meter ab gewähre einen Extra-Rabatt von 4 %
„ 400 extra	„ „ starkfädig,	„ 45 „	
„ 450 „	„ „ mittelfeinfädig,	„ 50 „	
„ 500 „	„ „ feinfädig,	„ 55 „	
„ 600 „	„ „ mittelfeinfädig, extra schwer,	„ 60 „	

Ernst Thiele, Katharinenstr. 25,
Leinen- und Baumwollwaren-Handlung.

Die Triumph-Wiegenbadewanne (D. R.-P.) eignet sich für jede Familie, sie bietet mit wenig Wasser ein Voll-, Wellen- und Kinderbad in gestreckter Körperlage und nimmt aufbewahrt wenig Raum ein. Preis für mittlere Grösse 40 Mk., mit Schwitzeinrichtung 62 Mk. Prospekte kostenfrei.

Louis Krauss, Neuweit i. Sachs. h 177.

Werkzeug-Maschinen

Drehbänke u. s. w.
in neuester Ausführung halten vorräthig

Haak & Krebs, Leipzig-Eutritzsch,
Werkzeugmaschinen-Fabrik.

Alpen-Fest-

Schmucksachen
für
Schweizer u. Oberbayerische
Costüme.

Miederhaken ***Uhrketten***
Miederstifte ***Bauernknöpfe***
Schnürketten ***Münzen***
Halsketten ***Gold- u. Silberquasten.***

Zusammengestellte Miederbesätze
fertig zum Annähen empfiehlt billigst

Rudolph Ebert,
5 Thomaspasse 5.

Neuanfertigung, *Aenderung, Versilbern u. Reparatur v. Costümschmuck in kürzester Zeit.*

Max Müller

Tapisserie-Artikel,

jetzt: Salzgäßchen 3.

Reiche Auswahl
angefangener u. fertiger Stickereien.
Neuheiten
Strich-Stich, Tüll, Poin-lace.

Zum

Alpen-Vereins-Fest

empfiehlt (nur käuflich)

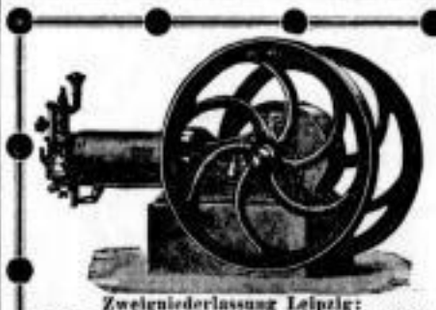
Tyroler u. Oberbayrische Original-Anzüge

für Herren, sowie einzelne **Joppen, Brustlätze, Gürtel, Hosenträger, Hüte, Gemsbärte, Federschmuck, Bauernhemden, Halstücher, Lederhosen, Lodenhosen, Wadenstutzen, Tricot, Rucksäcke etc.**; – ferner **Joppen** und **Hüte**, welche nicht nur für Costümzwecke, sondern auch für Haus, Garten, Reise ꝛc. zu verwenden sind.

Emil Schimpke,
Königlicher Hoflieferant, Neumarkt, Ecke der Schützerstraße.

Silberkränze
zu Silberhochzeiten in allen Preislagen.
Oscar Jope, Detail-Verkauf, Markt, Rathhaus.

Seidenhaus
Albert Freund
Berlin W. Potsdamerstr. 123 a. d. Potsd. Brücke.
Muster portofrei.
Schneider oder andere Vertreter gesucht.



Moritz Hille's neueste Original-Motoren

Grossartige Verbesserungen u. Neuerungen an
Gas-, Benzin-, Petroleum-, Roh-Naphtha-, Acetylen- und Regenerator-Gas-Motoren.
Locomobilen, Motorräder und Motorwagen jeder Art
für **sportliche** und gewerbliche Zwecke.
Motore werden auch ohne Fahrzeuge abgegeben.
Vielfach prämiirt. Inhaber der Kgl. Sächs. u. Bayer. Staatsmedaille für hervorragende Leistungen im Gasmotorenbau.

Zweigniederlassung Leipzig:
Liebigstr. 1, Ecke Windmühlenstr. Teleph. 4931.
Telegr.-Adr: Motorenhille, Dresden.

Moritz Hille, Motorenfabrik, **Dresden-Löbtau.**

Bitte mich nicht mit einer ähnlich lautenden Firma, der ich nicht mehr angehöre, zu verwechseln.

Jeder lesen!
Streng reell!

Polardaunen
(Gesetzlich geschützt.)
nur **3** Mark per Pfund.
In Farbe den Eiderdaunen ähnlich! Grosskräftige, unübertroffene **Füllkraft u. Weichheit!** Unverwüstliche **Haltbarkeit!** Chemisch rein! Sehr leichte Reinigung! Jeder beliebig Quantum geg. Nachn.! **Zurücksendung** bereitw. auf unsere Kosten!

Pecher & Co.
in Herford Nr. 16 in Westfalen.

Preisl. umsonst und portofrei.

E. Bachmann & Reiter,

Lutherstrasse 6. **Maschinen-Fabrik,** Leipzig-Reudnitz. Fernspr. 205.
Kesselschmiede und Dampfhammerbetrieb
Dampfkessel verschiedener Systeme, sowie jeder Grösse.
Behälter für alle Arten von Flüssigkeiten.
Apparate für chemische Fabriken, Färbereien, Brauereien, Zuckerfabriken etc. etc.

Specialgeschäft
Leitern aller Art
G. Franz Hoffmann,
jetzt Universitätsstraße Nr. 18,
Eingang vom Kupfergäßchen.

Mars-Oel!
macht alles Schuhwerk u. Lederzeug wasserdicht, weich u. geschmeidig. Bei Thauwetter u. gegen nasse Füße unentbehrlich. Alleinverkauf: **Karl Körmes, Klostergasse 5.**

Hierzu acht Beilagen.

Amtlicher Theil.

Die Musterung
der Militairpflichtigen im Aushebungsbezirke Leipzig-Stadt I betreffend.

In Gemäßheit § 62,2 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 mache ich hierdurch bekannt, daß die Musterung im Aushebungsbezirke Leipzig-Stadt I **den 2., 3., 4., 6., 7., 8., 9., 10., 11., 13., 14., 15., 16., 17., 18., 20., 21., 22., 23., 24., 25., 27., 28., 29. März, 5., 6., 7., 8., 10., 11. und 12. April dieses Jahres, früh 8 Uhr,** die **Loosung** sämmtlicher militairpflichtiger Mannschaften genannten Aushebungsbezirks

den 14. und 15. April dieses Jahres
früh 9 Uhr im „Eldorado",
— Pfaffendorfer Straße 4, I. —

allhier stattfinden wird.

Alle im Stadtbezirke Leipzig (mit Einschluß von **Auger-Crottendorf, Neudnitz, Neureudnitz, Thonberg, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuselleerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Gohlis, Eutritzsch, Lindenau, Plagwitz, Kleinzschocher, Schleußig, Connewitz** und **Lößnig**) aufhältlichen, im Jahre 1879 geborenen männlichen Personen, deren **Familiennamen die Anfangsbuchstaben A—K** haben, soweit sie von der Gestellung zur Musterung nicht **ausdrücklich entbunden** sind, sowie diejenigen Militärpflichtigen **früherer Jahrgänge**, deren **Familiennamen gleichfalls die Anfangsbuchstaben A—K** und welche noch keine **definitive Entscheidung** durch die Ersatz-Behörden erhalten haben, werden hierdurch aufgefordert, sich **pünctlich** an einem der gedachten Musterungstermine nach Maßgabe der ihnen noch zugehenden Gestellungsbefehle zur Vermeidung **der Zwangsvorführung** und der im § 26,7 in Verbindung mit §§ 62,5 und 66,3 der Wehr-Ordnung angedrohten Strafen und Nachtheile zur Musterung **persönlich** zu gestellen.

Militairpflichtige, welche durch **Krankheit** am Erscheinen im festgesetzten Musterungstermine verhindert sind, haben ein ärztliches Zeugniß einzureichen, welches, dafern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist, durch die Polizeibehörde beglaubigt sein muß, dahingegen ist denselben das **persönliche** Erscheinen im Loosungstermine **freigestellt** und wird für diejenigen, welche im Locale nicht anwesend sind, durch ein Mitglied der Ersatz-Commission das Loos gezogen werden.

Außerdem wird noch Folgendes zur Beachtung bekannt gemacht.

Jeder Militairpflichtige kann sich im Musterungstermine unter Verzicht auf seine Loosnummer **freiwillig** zur Aushebung melden, es erwächst demselben jedoch hieraus kein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppentheils, nur gelangen derartige Mannschaften in diesem Falle **in erster Linie** zur Aushebung.

Militairpflichtige ferner, welche an **Epilepsie** zu leiden behaupten, haben auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen und abhören zu lassen, oder ein Zeugniß eines beamteten Arztes beizubringen.

Die bezüglichen Protokolle event. ärztlichen Zeugnisse sind **spätestens im Musterungstermine** vorzulegen.

Desgleichen ist jeder Militairpflichtige sowie seine Angehörigen berechtigt, spätestens im Musterungstermine Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung zu stellen. Die Betheiligten haben das Recht, ihre Anträge, welche beim Stadtrathe zu Leipzig anzubringen sind und zu welchen daselbst Formulare vorräthig gehalten werden, durch Vorlegung von obrigkeitlich beglaubigten Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen. Zurückstellungs- bez. Befreiungsanträge, welche sich auf die **Arbeits- und Aufsichtsunfähigkeit** der Eltern des Militairpflichtigen stützen, müssen, dafern das Zeugniß eines beamteten Arztes nicht beigebracht worden ist, **durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermine** bestätigt werden und haben sich dieselben daher **persönlich** mit einzufinden.

Die darauf zu ertheilenden Bescheidungen werden dem Gestellungspflichtigen im Termine eröffnet werden und sind **Einsprüche** gegen die abweisenden Entscheidungen der Ersatz-Commission bei dem Unterzeichneten unter Beifügung der nöthigen Nachweise und Bescheinigungen anzubringen.

Zurückstellungs- bezw. Befreiungsanträge, welche von der Ersatz-Commission als unbegründet befunden worden, unterliegen ohne Rücksicht darauf, ob Einspruch erhoben worden ist oder nicht, der Revision und endgiltigen Entscheidung der Königlichen Ober-Ersatz-Commission.

Reclamationen und Anträge um Zurückstellung können nur dann berücksichtigt werden, wenn dieselben **vor dem Musterungsgeschäft und spätestens bei Gelegenheit desselben** und zwar dergestalt angebracht werden, daß die nöthig werdenden Erörterungen noch rechtzeitig und vollständig erledigt werden können.

Spätere Anträge dürfen nur dann zur Berücksichtigung gelangen, wenn die Veranlassung zu denselben erst **nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist.**

Mit Rücksicht hierauf werden die Betheiligten veranlaßt, die bezüglichen Anträge rechtzeitig einzurichten.

Leipzig, den 26. Januar 1899.

Der Civilvorsitzende der Königl. Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Leipzig-Stadt I.

VI./I. 440. Dr. Blaymann. R.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, den 15. Februar 1899, Abends 6½ Uhr im Sitzungssaale am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Wahl des 10. Mitgliedes für die gemischte Deputation zur Vorbereitung der Wahl eines Oberbürgermeisters.
II. Bericht des Stiftungs- bez. Oekonomie-, Finanz- und Bauausschusses über die Specialbudgets a. „Johannishospital" sammt Anhängen, b. „Becker'sche Stiftung", c. „Biener'sche Stiftung", d. „Wende'sche Stiftungen für Blinde" des Haushaltplanes für 1899.
III. Bericht des Finanz- und bez. Bauausschusses über a. Conto 13 „Museen" des Haushaltplanes für 1899 und das hiermit im Zusammenhange stehende Rathsschreiben, betr. den Haushaltplan des Museums für Völkerkunde zu Leipzig; b. Conto 42 „Verschiedene Einnahmen und Ausgaben", sowie Specialbudget „Stadtbibliothek" des Haushaltplanes für 1899 und die Vorlage, betr. Erhöhung des in Conto 42 Pos. 14 eingestellten Beitrages an die Handelskammer zur Förderung der Messen; c. Specialbudget „Bezirksvermögen" des Haushaltplanes für 1899.
IV. Bericht des Finanz-, Bau- und Gasausschusses über Nachverwilligung für die Einführung der elektrischen Beleuchtung im neuen Theater — Drucksache Nr. 37/1898 —, sowie Verzicht der Stadtgemeinde auf die Bruttoabgabe bez. der in den beiden Theatern zu verbrauchenden Strommengen.
V. Bericht des bestellten Herrn Referenten bez. des Gas-, Verfassungs-, Finanz-, Oekonomie- und Bauausschusses über Conto 41 „Gasbeleuchtungsanstalten", die Specialbudgets „Gasanstalt I", „Gasanstalt II" und Gasanstalt I und II, sowie Conto 10 „Wohlfahrtspolizei" Pos. 39 — 51 des Haushaltplanes für 1899.
IV. Bericht des Bauausschusses über a. Einführung der Wasserleitung in Strecken der Lazer- und Turnerstraße in Leipzig-Eutritzsch; b. Einführung der Wasserleitung in Theile der Otto-Straße in Leipzig-Lindenau und in die Straße am neuen Zollschuppen in Leipzig-Plagwitz zwischen der Markranstädter und der Brauistraße; c. Weiterführung des Hauptwasserrohrstranges in der Lothringer Straße und Einführung der Hauptwasserrohrleitungen in die Wiesen-, Lothringer und Geibel-Straße rc.; d. Einführung der Wasserleitung in Strecken der Südstraße, der Straße III in Leipzig-Connewitz und der äußeren Eisenstraße; e. Einführung der Wasserleitung in die Straßen A, B, D, E auf den Parzellen Nr. 679/680 in Leipzig-Lindenau; f. Conto 31 „Gebäude" des Haushaltplanes für das Jahr 1899.

Ortskrankenkasse.

Gemäß § 37 des Statuts der Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend vom 20. Dezember 1892 findet die Wahl der

Generalversammlungs-Vertreter
und deren Stellvertreter

unter Leitung des Kassenvorstandes

für die Arbeitgeber:
Freitag, den 10. März 1899,
von Vormittags 10 bis 1 Uhr Mittags und
„ Nachmittags 3 „ 6 Uhr

in der **Geschäftsstelle der Kasse,** Gellertstraße Nr. 7/9, 1 Treppe, Zimmer Nr. 9;

für die Kassenmitglieder

und zwar aus Betriebsrücksichten mit den Anfangsbuchstaben:

A—J Montag, den 13. März 1899,
K—O Dienstag, den 14. März 1899,
P—Z Mittwoch, den 15. März 1899,

von Mittags 12 bis Abends 9 Uhr — **ohne Unterbrechung** — im **Theatersaal des Krystallpalastes, Leipzig,** Wintergartenstraße Nr. 17/19 **(Eingang: Portal rechts),** in folgender Weise statt:

I. Behufs Wahl der Vertreter werden die Kassenmitglieder in drei Abtheilungen getheilt, deren **erste** die folgenden Gruppen der Reichsberufsstatistik umfaßt: Industrie der Steine und Erden, Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei, Metallverarbeitung, Industrie der Maschinen, Werkzeuge, Instrumente und Apparate, der Verfertigung von Musikinstrumenten, der Holz- und Schnitzstoffe und endlich der Baugewerbe, während

die **zweite** Abtheilung die Gruppe der chemischen Industrie, der Erzeugung und Bearbeitung forstwirthschaftlicher Nebenprodukte, Leuchtstoffe, Fette, Oele und Firnisse, der Textil-Industrie, einschließlich der Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur, der Land- und Forstwirthschaft, der Kunst- und Handelsgärtnerei und Fischerei, der Industrie der Nahrungs- und Genußmittel, der Bekleidung und Reinigung und endlich der Beherbergung und Erquickung umfaßt und

die **dritte** Abtheilung sich auf die übrigen krankenversicherungspflichtigen Gruppen, also die Berufsarten und Erwerbszweige der Papier-, Leder- und Gummiindustrie, Buchbinder, Tabakindustrie, polygraphische Gewerbe, Handels- und Versicherungsgewerbe und der Verkehrsgewerbe, sowie die Geschäftsbetriebe der Anwälte, Notare, Gerichtsvollzieher, der Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten erstreckt.

Freiwillige Mitglieder werden, soweit sie nicht vermöge ihrer Beschäftigung der ersten oder zweiten Abtheilung angehören, der dritten zugezählt.

II. Die Wahl ist nicht durch Bevollmächtigte oder Vertreter, sondern **nur persönlich** auszuüben durch Einlegung des Wahlzettels in die für die betreffende Abtheilung bereit stehende Urne.

Die Wahlzettel für Abtheilung I sind **weiß,** diejenigen für Abtheilung II **roth** und die der Abtheilung III **grün;** sie enthalten soviel mit laufenden Ziffern versehene Rubriken, als Vertreter und Stellvertreter von dem der Abtheilung Angehörenden zu wählen sind.

Formulare hierzu werden vom 14. dss. Mts. ab in der Geschäftsstelle der Ortskrankenkasse, 1 Treppe, Zimmer Nr. 6, aufgegeben. Nur diese oder mit ihnen in **Farbe und Vordruck** übereinstimmende Formulare haben als Wahlzettel Gültigkeit.

III. **Von den Arbeitgebern sind wahlberechtigt und wählbar nur solche, welche für Kassenmitglieder z. Zt. der Wahl noch Beiträge aus eigenen Mitteln leisten.**

Als Nachweis dieser Bedingung gilt **die Vorzeigung eines laufenden Contos oder einer Quittung über gezahlte Beiträge für Dezember 1898.**

Seitens der Arbeitgeber sind für
Abtheilung I: 61 Arbeitgeber-Vertreter und 30 Stellvertreter,
„ II: 36 „ „ „ 18 „
„ III: 49 „ „ „ 24 „
zu wählen.

IV. **Von den Kassen-Mitgliedern sind wahlberechtigt und wählbar nur solche, welche großjährig (d. h. das 21. Lebensjahr erfüllt haben) und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind.**

Wer sich über sein Wahlrecht unterrichten will, erhält den Personen-Katalog (Mitglieder-Verzeichniß) in Zimmer Nr. 42 während der Zeit von Mittwoch, den 8., bis mit Freitag, den 10. März l. Js., innerhalb der Geschäftsstunden von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 3—5 Uhr Nachmittags vorgelegt und kann etwaige Reclamationen spätestens bis zum letztgenannten Tage anbringen. **Spätere** Reclamationen bleiben unberücksichtigt.

Das wählende Mitglied legitimirt sich am Wahltage durch **Vorlegung des Mitgliedsbuches,** welches, wenn sich aus dem Personenkataloge die Wahlberechtigung des Inhabers ergeben hat, abgestempelt wird und hierauf an der Urne dem die Wahl Leitenden vorzulegen ist. Zum Zeichen der stattgefundenen Wahl wird das Buch sodann anderweit abgestempelt.

Seitens der Kassenmitglieder sind für
Abtheilung I: 124 Arbeitnehmer-Vertreter und 62 Stellvertreter,
„ II: 78 „ „ „ 39 „
„ III: 105 „ „ „ 52 „
zu wählen.

Wegen der sonstigen, die Wahl betreffenden Bestimmungen wird auf § 37 des Statuts verwiesen.

Leipzig, am 8. Februar 1899.

Die Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend.
Dr. Willmar Schwabe,
Vorsitzender. G.

Bekanntmachung.

Ein neues vervollständigtes Verzeichniß der Herren Aerzte und Zahnärzte, der Apotheken, Kranken- und Bade-Anstalten der Ortskrankencasse für Leipzig und Umgegend ist erschienen und liegen Exemplare bei der Kassenverwaltung und den Meldestellen zur Empfangnahme bereit.

Leipzig, den 11. Februar 1899.

Die Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend.
Dr. Willmar Schwabe,
Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Kirchenvorstandswahl in der Nordparochie betr. —

Wie bereits mehrfach bekannt gemacht worden ist, scheiden Mitte dieses Monats die Herren

Schmiedemeister Heinrich **Bergmann,**
Ober-Reg.-Rath Professor Dr. Georg **Häpe,**
Rector Professor Dr. Richard **Richter,**
Kanzleirath Ernst **Rößler,**
Director der Kammgarnspinnerei Ludwig **Wenzel**

aus unserm Kirchenvorstande aus. Dieselben sind sofort wieder wählbar. Durch Verzug aus der Parochie ist Herr Director Dr. Frh. v. Reitzenberg bereits vorher ausgeschieden. Es hat demnach die Wahl von 6 Kirchenvorstehern zu erfolgen.

Die Wahl ist auf

Mittwoch, den 15. Februar,

festgesetzt und findet von Vorm. 10 bis Nachm. 5 Uhr ohne Unterbrechung in der Kirchenexpedition, Reuß. Plötzstr. 11 part., statt.

Wahlberechtigt sind alle diejenigen Gemeindeglieder, die auf Grund erfolgter Anmeldung in die Wählerliste eingetragen sind.

Wählbar sind nur stimmberechtigte Gemeindeglieder von gutem Rufe, bewährtem christlichen Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung, welche das 30. Lebensjahr vollendet haben.

Jeder Wähler hat den Stimmzettel, auf welchen 6 Gemeindeglieder nach Vor- und Zunamen, Stand oder Gewerbe genau zu bezeichnen sind, persönlich abzugeben.

Wir bitten hiermit alle stimmberechtigten Gemeindeglieder, am Tage der Wahl, innerhalb der angegebenen Zeit, von ihrem Wahlrechte Gebrauch zu machen.

Leipzig, den 5. Februar 1899.

Der Kirchenvorstand der Nordparochie.
D. Buchwald, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Auf Grund von Ziffer 3 Lit. a der Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Conditoreien, vom 4. März 1896, wird hiermit für zulässig erklärt, daß in den hiesigen **Bäckereien** und solchen **Conditoreien,** in denen auch Bäckerwaaren hergestellt werden, am **14. und 15. Februar 1899** die durch erwähnte Bekanntmachung des Reichskanzlers festgesetzten **Arbeitsschichten verlängert** werden und zwar für die im ersten Lehrjahre stehenden Lehrlinge auf 14 Stunden, für die im zweiten Lehrjahre stehenden Lehrlinge auf 15 Stunden, für alle übrigen Lehrlinge, Gesellen oder Gehilfen auf 16 Stunden.

Leipzig, den 11. Februar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
VI. 2870. Dr. Georgi. Donath.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß seit dem 23. Januar dieses Jahres an dem „Historischen Museum Napoleonstein" in Leipzig-Thonberg, Reitzenhainer Straße Nr. 179, ein öffentlicher Feuermelder angebracht und in Betrieb genommen worden ist.

Die Schlüssel zu diesem Feuermelder befinden sich in den Händen des Herrn Gastwirths Johann Bertsch, Inhabers der Restauration zum Napoleonstein, und des Herrn M. Bertsch, Aufsehers im erwähnten Museum.

Im Uebrigen ist die Handhabung und Bedienung des Feuermelders dieselbe, wie bei den anderen Feuermeldern im Stadtbezirke.

Leipzig, den 7. Februar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 645. Dr. Georgi. Dr. Oehl.

Auctions-Bekanntmachung.

Dienstag, den 14. Februar d. J.,
Vormittags von 10 Uhr an

sollen im **Stadthause,** Eingang Müllgasse Nr. 1,
verschiedene Wirthschaftsgegenstände, Kleidungsstücke, Taschenuhren, 9 Bände Meyer's Conversations-Lexikon, 1 Pneumatik-Rover, 3 Bilder „Hunsegen" mit Musik und verschiedene andere Gegenstände

an den Meistbietenden **gegen sofortige baare Bezahlung** öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 7. Februar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Id. I. 28377/98 u. f. w. Dr. Georgi. Hübschmann.

Brennholz-Auction.

Montag, den 13. Februar d. J., sollen von **Vormittags 9 Uhr** an im **Connewitzer Revier** auf den **Bauernwiesen**

67 starke Langhaufen (Durchforstungshaufen) unter den im Termine aushängenden Bedingungen und der üblichen Anzahlung an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.

Zusammenkunft: an der alten Wasserkunst auf der Kaiserin-Augusta-Straße.

Leipzig, am 7. Februar 1899.

Des Raths Forstdeputation.

Vermiethungen.

1) **Kleine Fleischergasse 5/7**
Eckladen vom 1. April 1899 ab gegen ¾jährige Kündigung oder fest bis zum 31. März 1903.
2) **Kleine Fleischergasse 25**
a. eine Wohnung im Zwischengeschoß, } je 500 ℳ jährlich,
b. „ „ „ 2. Obergeschoß, }
vom 1. Oktober 1899 ab.

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 9, entgegengenommen.

Leipzig, den 8. Februar 1899.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hildebrandt.

Für das Rechnungsjahr 1899 soll verdungen werden: Die Lieferung von ungefähr: 24 000 kg Roggenbrot, 7600 kg Semmel, 5200 kg trockenen Gemüsen, 400 kg Roggenmehl, 1600 kg Speiseöl, 2000 kg Butter, 24 000 l Kuhmilch, 270 Schock Eier, 14 000 kg Kartoffeln, 2200 kg Mohrrüben, 22 000 l Braunbier und 6500 Fl. Lagerbier.

Die Eröffnung der Angebote findet am **21. d. Mts. Vorm. 10 Uhr** hier im Geschäftszimmer 44 statt, woselbst die alles Weitere enthaltenden Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen.

Leipzig, den 8. Februar 1899.

Königliches Garnisonlazareth.

Im Namen des Königs!

Verkündet am 30. Novbr. 1898.

Ellinger, verpfl. Prot. a. Gerichtsschreiber.

In Sachen

des **Vereins selbständiger Leipziger Kaufleute und Fabrikanten** zur Wahrung berechtigter Interessen in Leipzig, vertreten durch seinen Vorsitzenden Oscar Brägmann daselbst, Klägers,

Proceßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Leo

gegen die Alleininhaberin der Firma **A. Filipowsky** in Leipzig-Neustadt, Agnes Filipowsky geb. **Menzler** daselbst, Beklagte,

Proceßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Freytag I und Freytag II

wegen Wettbewerbs

erkennt die I. Kammer für Handelssachen beim Königlichen Landgerichte zu Leipzig unter Mitwirkung des Landgerichtsdirectors Fuchs und der Handelsrichter Dürbig und Rödiger für Recht:

Die Beklagte wird bei 300 ℳ Geldstrafe für jeden Zuwiderhandlungsfall verurtheilt, in öffentlichen Bekanntmachungen oder in Mittheilungen, welche für einen größeren Kreis von Personen bestimmt sind, unrichtige Angaben des Inhalts, daß sie einen Ausverkauf wegen Umbaues abhalte, zu unterlassen.

Die Kosten des Rechtsstreits werden der Beklagten auferlegt.

Das Urtheil ist vorläufig vollstreckbar, wenn der Kläger vor der Vollstreckung in Höhe von 1000 ℳ Sicherheit hinterlegt.

Dem Kläger wird die Befugniß zugesprochen, den verfügenden Theil des Urtheils binnen drei Wochen nach Eintritt der Rechtskraft desselben auf Kosten der Beklagten je einmal im Leipziger Tageblatt und in den Leipziger Neuesten Nachrichten öffentlich bekannt zu machen.

pp. pp.

Fuchs. Dürbig. Rödiger.

Daß vorstehendes Urtheil rechtskräftig ist, wird hiermit bezeugt.

Der Gerichtsschreiber beim Königl. Landgerichte Leipzig
am 10. Februar 1899.
L. S. Wündisch, Actuar.

Der Rechtsanwalt Ernst Friedrich Adam **Hoffnger** in Leipzig hat die Zulassung zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgerichte Leipzig aufgegeben und ist deshalb in der Anwaltsliste gelöscht worden.

Königliches Landgericht Leipzig,
am 4. Februar 1899.
Dr. Hagen. Dölling.

Auf Fol. 10293 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts sind heute die am 1. Januar 1899 errichtete Firma **Waaren-Rabatt-Comp. „Mercur", Hey & Co.** in Leipzig (Brüderstraße Nr. 7) und als deren Inhaber die Kaufleute Herr Jacob Heinrich Martin Hey in Hamburg, künftig in Leipzig, und Herr John Hinrich Soltmann in Leipzig eingetragen worden.

Leipzig, den 10. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Schmidt.

Auf Fol. 6800 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist heute die Firma **Alfred List** in Leipzig gelöscht worden.

Leipzig, den 10. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. II B.
Schmidt.

Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen des Brückenwagenfabrikanten Gustav Adolph Jörg in Leipzig eingetragene, daselbst an der Bayerischen Straße unter Nr. 73 und 75 gelegenen Hausgrundstücke Nr. 296C, Abth. E, und 296B, Abth. E, des Brandcatasters, Nr. 30851 und 3085k des Flurbuchs und Folium 324 und 325 des Grundbuchs für die Stadtflur Leipzig, geschätzt auf

67 000 Mark — ₰ und
71 500 Mark — ₰,

sollen an hiesiger Amtsgerichtsstelle, Zimmer 112, zwangsweise versteigert werden und es ist

der 4. April 1899,
Vormittags 11 Uhr,
als Anmeldetermin,

ferner

der 25. April 1899,
Vormittags ½11 Uhr,
als Versteigerungstermin,

sowie

der 9. Mai 1899,
Vormittags 11 Uhr,
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf den Grundstücken lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen spätestens im Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Leipzig, den 28. Januar 1899.

Königliches Amtsgericht, Abth. II A*.
Scheibhauer.

Versteigerung.

Dienstag, den 14. Februar 1899, 10 Uhr Vormittags

sollen im Versteigerungsraum des Königl. Amtsgerichts allhier
eine Partie Möbel, 1 Pianino, 1 Geldschrank, 4 Stickmaschinen, 96 Ries Schreibpapier, 1 Bostonpresse, 1 Beschneidemaschine, Hals- und Taschentücher, ca. 85 000 Stück Cigarren, 645 Flaschen div. Roth- und Weißweine, 300 Flaschen Cognac und div. andere Gegenstände

gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 11. Februar 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgericht.
Sekr. Thierbach.

Versteigerung.

Montag, den 13. Februar 1899, Vormittags 10 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des Königl. Amtsgerichts hier **10 Bände Brehm's Thierleben** und **10 Bände Heimburg's Romane** meistbietend gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 11. Februar 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.

Den 13. Februar d. J. Vorm. 11 Uhr soll in **Probstheida** im Gasthofe, ein **Leiterwagen** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 11. Februar 1899.

Der Gerichtsvollzieher beim Königl. Amtsgerichte.

Versteigerung.

Am **Montag, den 13. d. M. u. folgende Tage, Vorm. von 10 Uhr** ab, gelangen hierselbst, **Ecke Wald- u. Gustav-Adolfstr.,** die zur Concursmasse **Glauche** gehörigen Waaren, als: Materialwaaren jeder Art, ein großer Posten Conserven u. div. Weine, sowie zum Schluß die Ladeneinrichtung, öffentlich meistbietend zur Versteigerung.

Trautschold, Localrichter.

I. Realschule

Nordstr. 37.

Mittwoch, den 15. Februar, früh 8 Uhr **Aufnahmeprüfung.** Papier und Feder sind mitzubringen.

Dr. F. Pfalz, Director.

Städtische Gewerbeschule.

Anmeldungen zur Osteraufnahme in die **Tagesschule** werden vom 12. bis 19. Februar an den Wochentagen 4 bis 5 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr im Schulgebäude, Wächterstr. 13, entgegengenommen; vorzulegen ist eine Geburtsurkunde und das letzte Schulzeugniß.

Abendschule.

A. **Abtheilung für Bau- und Kunstgewerbe:** Freihandzeichnen nach graphischen und plastischen Vorbildern; Modelliren in Thon und Wachs; Projectionszeichnen; architekton. Zeichnen; Fachzeichnen für Bau- und Möbeltischler, Schlosser, Klempner, Glaser, Stuckateure, Bildhauer, Decorationsmaler rc.

B. **Abtheilung für Maschinenbauer, Mechaniker und Elektrotechniker:** Unterrichtscurse in Mathematik, Mechanik, Maschinenlehre, Projectionslehre, Maschinenzeichnen, Elektrotechnik, Buchführung.

Der offene Zeichensaal (Tagesunterricht) bietet Gelegenheit zu Uebungen in einzelnen Fächern des techn. oder künstler. Zeichnens.

In der

Maschinenbauschule (Werkmeisterschule),

die mit einem **elektrotechnischen Cursus** verbunden ist, wird Ostern d. J. ein neuer Cursus eröffnet.

Anmeldungen hierzu sind bis zum 15. März mündlich oder schriftlich zu bewirken.

Nähere Auskunft und Prospecte durch

Leipzig, den 21. Januar 1899.

Die Direction:
P. Schuster.

Mädler's Patentkoffer, Moritz Mädler

D. R. Pat. No. 85676. Nur zu beziehen durch meine Fabrik **Leipzig-Lindenau** oder deren Verkaufsgeschäfte:
Höchste Auszeichnung: Leipzig 1897, Königl. Sächs. Staatsmedaille.

8 Petersstrasse 8.
Berlin, Leipziger Strasse 101/2.
Hamburg, Neuerwall 84.

SLUB
Wir führen Wissen.

II. Realschule zu Leipzig-Reudnitz

(Kohlgartenstraße 58).

Die **Aufnahmeprüfung** findet nächsten Mittwoch, den 15. dss. Mts. von vormittags 8 Uhr statt. — Papier und Feder sind mitzubringen.

Leipzig-Reudnitz, den 8. Februar 1899.

H. Ad. von Brause.

III. Realschule.

Die **Aufnahmeprüfung** findet Dienstag, den 14. Februar, Vormittags 8 Uhr statt. Die für die Hauptanstalt gemeldeten Schüler haben sich im **Gebäude der Anstalt, Schleußiger Weg 2a,** die für die Vorschulanstalt gemeldeten im **Gebäude der XIII. Bürgerschule, Plagwitz, Elisabethallee 20—22** einzufinden.

Papier und Feder sind mitzubringen.

Leipzig, den 2. Februar 1899.

Fischer.

Deutscher Reichstag.

§§ **Berlin**, 11. Februar. Heute kam die Interpellation des Grafen Kanitz zur Verhandlung, ob der Reichskanzler bereit sei, über den Stand der handelspolitischen Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten Nordamerikas Auskunft zu geben. Graf Kanitz sprach, wie man anerkennen muß, recht objectiv. Er bezeichnete es als einen Fehler, daß wir Amerika unserem Tarif ohne entsprechende Gegenconcessionen zugestanden hätten. Frankreich habe sich dagegen ein wesentlich günstigeres Abkommen gesichert. Durch diese Bevorzugung Frankreichs sei der Meistbegünstigungsvertrag hinfällig geworden und wir haben nunmehr das Recht, auf den Import aus Amerika die Sätze unseres Generaltarifs anzuwenden. Diese Maßnahme empfahl der Redner besonders für landwirthschaftliche Producte und für Kupfer. Auch verwahrte er sich dagegen, einen Zollkrieg mit Amerika zu wünschen, doch wollte er unserer Industrie das Absatzgebiet nicht ungebührlich beschränkt wissen. Staatssekretär v. Bülow wies auf die schwebenden Unterhandlungen hin, wodurch sich eine ausführliche Mittheilung über diese verbiete. Doch ließ er sich über die Grundlagen der Verhandlungen vernehmen. Die Meistbegünstigungsclausel sei unsererseits stets streng innegehalten. Amerika aber nehme für seine Zollverhältnisse Selbstständigkeit in Anspruch. Dadurch habe es uns zu Beschwerden Anlaß gegeben wegen der Differenzirung und wegen der Tonnengelder. Wegen der Zollzuschläge zum Zucker habe Amerika erklärt, neue Erwägungen anzustellen. Bezüglich der Tonnengeldfrage sei Aussicht vorhanden, daß Amerika seine Gesetzgebung ändern wird. Deutschland verlange dieselben Vergünstigungen, die Frankreich und der Schweiz zugestanden sind, und wir haben begründete Zuversicht, zu einer befriedigenden Einigung mit den Vereinigten Staaten zu gelangen. Dr. Lieber wies auf die Zollchicanen der Amerikaner hin. Fürst Bismarck war von der Erklärung des Staatssekretärs befriedigt und gab den Wünschen Ausdruck, daß auch über unsere politischen Beziehungen zu Amerika dem Reichstage eine Auskunft zu Theil werde. Auf allen Seiten des Hauses wurden die Darlegungen des Staatssekretärs v. Bülow mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Obgleich die Verhandlungen sich bis 6 Uhr hinzogen, ist doch nichts mehr hervorzuheben, wenn nicht etwa, daß auch Herr Richter ausdrücklich seine Zustimmung aussprach zu Bülow's Erklärungen. Graf Posadowsky belegte die handelspolitischen Angaben v. Bülow's durch statistische Daten. Frhr. v. Heyl zu Herrnsheim und Münch-Ferber illustrirten die argen Schädigungen unserer Industrie durch die übertriebene Schutzzollpolitik der Amerikaner.

Für Montag steht die Novelle zum Invalidenversicherungsgesetz auf der Tagesordnung.

---

30. Sitzung vom 11. Februar.

Am Tische des Bundesrathes: Graf Posadowsky, v. Bülow.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Interpellation der Abgg. Graf v. Kanitz und Gen. Sie lautet:

„Ist der Herr Reichskanzler bereit, über den Stand der Verhandlungen zur Regelung der handelspolitischen Beziehungen zwischen dem deutschen Reiche und den Vereinigten Staaten von Nordamerika Auskunft zu geben?"

Auf die Frage des Präsidenten Graf Ballestrem antwortet Staatssekretär v. Bülow: Ich bin bereit, die Interpellation sofort zu beantworten.

Zur Begründung erhält das Wort

Abg. Graf Kanitz: Die steigende Entwickelung des Importes von Nordamerika, neben der ein Abnehmen des Exportes der europäischen Staaten einhergeht, dürfte allem Anscheine nach sobald keine Unterbrechung erfahren. Vielmehr scheint Amerika nicht nur in wirthschaftlicher Beziehung sich immer weiter auszudehnen, sondern auch in Bezug auf die politische Machtstellung. Nicht ein größerer Unternehmungsgeist, sondern gewissenlose, ja rücksichtslose Tarifpolitik sind die Triebfedern. Man kann dieses System als einen extremen Protectionismus bezeichnen. — Redner giebt nunmehr einen Ueberblick über die amerikanische Wirthschaftspolitik, welche z. B. in eine Uebermacherei des Trustsystems übergegangen ist. Daß der überspannte Bogen seine Kraft verlieren würde, diese Erwartung ist nicht bestätigt worden. An ein freiwilliges Nachgeben ist um so weniger zu denken, als der amerikanische Tarif sich als ein Compromiß aller Interessenten darstellt. Seit dem Mac-Kinley-Tarif ist der deutsche Export nach Amerika im Abnehmen. Er betrug damals (1890), etwa gleich hoch mit dem Import Amerikas nach Deutschland, 416 Millionen Mark, sank auf 217 Millionen Mark, und ist seitdem um etwas wieder gestiegen. Dagegen ist der amerikanische Import von 400 Millionen Mark in 1890 bis jetzt gestiegen auf 584 Millionen Mark. Im amerikanischen Fiscaljahre 1896/97 betrug die deutsche Einfuhr in Amerika 111 Millionen Dollars, im Jahre darauf sank sie auf 69 Millionen Dollars. Dagegen belief sich der amerikanische Import bei uns in derselben Zeit auf 125 Millionen Dollars und stieg im nächsten Jahre auf 154 Millionen Dollars. Das giebt zusammen eine Differenz in der Handelsbilanz in den zwei aufeinander folgenden Jahren von nahezu 85 Millionen Dollars. Dabei ist besonders zu beachten, daß unser Goldexport nach Amerika dauernd steigt. Eine Erhöhung des Discontsatzes wird sich mehr und mehr wirkungslos erweisen, je ungünstiger die Handelsbilanz zwischen Deutschland und Amerika wird. Man beachte wohl, daß wir erst in der Zeit der Anfangswirkung des Dingley-Tarifes stehen. Die Einfuhr von deutschen Eisenwaaren nach Amerika, von Textilwaaren ebenso, ist enorm gefallen, die Einfuhr Amerikas bei uns noch viel mehr gestiegen. Noch viel ungünstiger stellen sich die Verhältnisse bezüglich des Zuckers. Was verdient nun unsere Industrie heute noch am Export nach Amerika? Bei diesem forcirten Export nur noch sehr wenig; er wird eben mit allen Opfern noch aufrecht erhalten. Ein Textilindustrieller schreibt mir: „Wir exportiren allerdings noch, aber mit Verlust, wir thun es in der Hoffnung, daß sich die Dinge noch zu unseren Gunsten verschieben. Aber lange geht es nicht mehr, dann müssen wir unsere Arbeiter entlassen. Lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende!" Ebenso spricht sich die Handelskammer in Hamburg aus. Wenn sie nur auch sagen wollte, was da zu thun ist. Ich will bei dieser Gelegenheit auch auf Frankreich hinweisen, das Amerika gegenüber ja bekanntlich eine ganz exceptionelle Stellung einnimmt. Dort hat man sorgfältig von Fall zu Fall die Wirkung des Mac-Kinley-Tarifes geprüft und dann nicht generell den Minimaltarif zugestanden, sondern nur für bestimmte Waaren. Dadurch war dann Frankreich beim Dingley-Tarife in weit günstigeren Verhältnissen, welche dann auch zwischen den beiden Staaten zu dem Abkommen vom 28. Mai 1898 führte. Wir wollen nun weiter nichts, als daß die französischen Zollsätze auch in unserem Abkommen mit Amerika eingestellt werden. (Sehr gut!) Das ist doch das Mindeste, was wir verlangen können. Hervorzuheben ist dabei, daß die französisch-amerikanische Handelsbilanz trotz des für Frankreich günstigen Abkommens ebenfalls dauernd sich verschlechterte. Wie sollen wir uns nun Amerika gegenüber stellen? Nach den früheren Erklärungen des Staatssekretärs Frhrn. v. Marschall hat die deutsche Regierung das Inkrafttreten des Dingley-Tarifes als im Widerspruche mit unseren Vertragsverhältnissen mit Amerika erachtet. Anders ist die deutsche Note, welche im Mai vorigen Jahres in diesem Sinne nach Amerika gerichtet war, nicht zu deuten. Gegenwärtig würde es einer Kündigung des Vertragsverhältnisses zwischen Deutschland und Amerika gar nicht mehr bedürfen. Fallen die Vertragsverhältnisse fort, so würde unser Generaltarif gegenüber Amerika in Anwendung kommen müssen. Es wäre vielleicht zweckentsprechend, wenn unsere Regierung, obwohl man das in Amerika schon wissen wird, die amerikanische Regierung darauf aufmerksam machen wollte, daß wir durchaus nicht genöthigt sind, was wir aus Amerika beziehen, eben nur von dort zu beziehen. Für die Landwirthschaft macht dies den Betrag von 200 Millionen Mark aus; Kupfer könnten wir auch von unseren Vertragsstaaten beziehen. Nur für zwei Waaren wären wir z. Z. noch auf Amerika angewiesen: bezüglich Petroleum und Baumwolle. Nach und nach werden sich aber auch Mittel und Wege finden lassen, das amerikanische durch russisches Petroleum zu ersetzen. Es bleibt also nur die Rohbaumwolle übrig, bezüglich deren wir allein auf Amerika angewiesen sind. Die deutsche Landwirthschaft hat an der Gestaltung des Handelsverhältnisses kein directes Interesse, aber das indirect, daß unsere Kaufkraft, unsere Industrie nicht geschwächt wird. Einen Zollkrieg fürchte ich nicht; wenigstens wird ihn Amerika sicher nicht beginnen, weil es zu viel dabei verlieren würde. Auch von einer europäischen Zollunion gegen Amerika kann nicht die Rede sein, aber es wird noch schlimmer kommen: jeder europäische Staat wird sich mit einem autonomen Zolltarif umgeben müssen. Das wäre der Krieg Aller gegen Alle. Ich hoffe, daß die verbündeten Regierungen mit der erforderlichen Umsicht und Energie, die in unserer auswärtigen Politik traditionell ist, in dieser Sache die deutschen Interessen vertreten werden. (Beifall.)

Staatssekretär Frhr. v. Bülow: In Erwiderung auf die Anfrage der Herren Interpellanten habe ich Nachstehendes zu erklären: Im Hinblick auf die gewichtigen Bedenken, die sich aus einer amtlichen Erörterung des Standes der Verhandlungen mit einer auswärtigen Macht so lange entgegenstellen, als diese Verhandlungen nicht zu einem Abschluß gelangt sind, erscheint es den verbündeten Regierungen heute nicht angängig, sich erschöpfend über die Auffassungen zu äußern, welche die einzelnen Fragen, die den Gegenstand der schwebenden Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten von Amerika zu bilden haben, auf beiden Seiten finden. Es ist aber den verbündeten Regierungen nur erwünscht, vor diesem hohen Hause klar zu stellen, in welchem Geiste unsererseits die Verhandlungen mit Amerika geführt werden. Unsere Handelsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten beruhen vertragsrechtlich auf dem preußisch-amerikanischen Abkommen vom Jahre 1828 und den gleichartigen Vereinbarungen der anderen deutschen Seeuferstaaten. Unsere Differenzen mit Amerika sind im Wesentlichen auf die verschiedene Auffassung zurückzuführen, die über die Tragweite der in den Verträgen gegenseitig zugesicherten Meistbegünstigung bestehen. Die einschlägigen Bestimmungen des preußisch-amerikanischen Vertrages, die mit den Vereinbarungen der anderen deutschen Seeuferstaaten im Wesentlichen übereinstimmen, haben folgenden Inhalt. Der Artikel I sieht vor, daß auf den Eingang der Erzeugnisse aus einem vertragschließenden Lande in ein anderes Land weder andere noch höhere Abgaben gelegt werden sollen als diejenigen, welche auf dieselben Artikel irgend eines anderen fremden Landes gelegt sind oder gelegt werden möchten. Artikel II aber lautet: Wenn von einem der contrahirenden Theile in der Folge anderen Nationen irgend eine besondere Vergünstigung in den Verträgen des Handels oder der Schifffahrt zugestanden werden sollten, so soll diese Begünstigung sofort auch dem anderen Theile mit zu Gute kommen, und zwar, wenn sie ohne Gegenleistung zugestanden ist, ebenfalls ohne eine solche, wenn sie aber an die Bedingung einer Vergeltung geknüpft ist, gegen Bewilligung derselben Vergeltung. Aus diesen Abmachungen haben wir stets gefolgert, daß uns hinsichtlich aller Zollfragen die unbeschränkte Meistbegünstigung zusteht (Sehr richtig!), daß wir hingegen auf etwaige besondere Begünstigungen anderer Art, die von Seiten der Union dem Handel und der Schifffahrt eines dritten Staates gegen Entgelt gewährt werden, nur dann Anspruch machen können, wenn auch wir uns zu entsprechenden Gegenleistungen an die Vereinigten Staaten verstehen. Dieser Auffassung haben wir durch unser zollpolitisches Verhalten auch thatsächlich Rechnung getragen. (Sehr richtig!) Im Gegensatze hierzu vertritt die amerikanische Regierung die Ansicht, daß die im Artikel IX des Vertrages enthaltene Einschränkung allgemein gedacht und also auch in Zollfragen maßgebend sei, der Artikel V also auch durch Artikel IX eingeschränkt werde. Die verbündeten Regierungen vermögen nicht von der ihrerseits stets festgehaltenen Anschauung abzugehen, zu der sie sich nach dem wohlerwogenen Sinn und Wortlaut der Verträge für berechtigt erachten. In dieser Verschiedenheit der Auffassungen über die Tragweite der Meistbegünstigungsklausel liegt der Grund für unsere Beschwerden, und zwar zunächst hinsichtlich der Behandlung unseres Zuckers, sowie hinsichtlich der Behandlung der Tonnengelder. Nach dem Dingley-Tarif soll bei der Einführung von prämiirtem Zucker nach den Vereinigten Staaten außer dem allgemeinen Einfuhrzoll noch ein besonderer Zollzuschlag in Höhe der dem Zucker im Ursprungslande gewährten Prämie erhoben werden. Gegen die daraufhin vom Schatzamt in Washington für unseren Zucker festgesetzten Zuschläge haben wir geltend gemacht: erstens, daß sie im Widerspruche mit unserem Meistbegünstigungsverhältniß stehen und zweitens, daß der Zollzuschlag weder im Vergleich zu anderen Prämienländern noch nach den gesetzlichen Bestimmungen des Dingley-Tarifes richtig berechnet werde. Unsere Bemühungen sind insoweit erfolgreich gewesen, als die Vereinigten Staaten diejenige Differenzirung unseres Zuckers beseitigt haben, die in der ungleichmäßigen Berechnung des Zuschlages im Vergleich zu anderen Prämienländern bestand. Daneben haben wir bei der Unionsregierung angeregt, daß bei der Berechnung des Zuschlagszolles einmal der Betrag unserer allgemeinen Betriebssteuer und ferner gewisse, mit der Contingentirung in Zusammenhang stehenden Beträge, nämlich der Steuerzuschlag für das sogenannte Uebercontingent, in Abzug gebracht werden. Den letzten Theil unserer Forderung haben die Vereinigten Staaten mit der Begründung abgelehnt, daß diese Mehrbelastung lediglich einzelne Producenten treffe und deshalb auf die Höhe der allgemein gewährten gesetzlichen Prämien ohne Einfluß sei. Dagegen hat uns die Unionsregierung zugesichert, unseren Vorschlag auf Abzug der allgemeinen Betriebssteuer noch zum Gegenstand näherer Erwägungen zu machen.

Die Tonnengelderfrage ist dadurch hervorgerufen, daß die amerikanische Republik auf Grund einer von uns im Jahre 1888 abgegebenen Erklärung, daß die deutschen Häfen keine Tonnen- oder Leuchtfeuerabgaben im Sinne der amerikanischen Tonnengelder erheben haben, den aus deutschen Häfen kommenden Schiffen Befreiung von den in amerikanischen Häfen erhobenen Tonnenabgabegelder gewährt, dann aber im Jahre 1896 diese Gewährung zurückgezogen haben, obgleich in der Zeit in den deutschen Schiffsabgaben keinerlei Aenderungen eingetreten, vielmehr der Zustand der gleiche geblieben war. Es liegen Anzeichen dafür vor, daß auf Seiten der Vereinigten Staaten die Neigung besteht, durch eine Abänderung der Gesetzgebung die Frage gegenstandslos zu machen. In Widerspruch mit unserer Auffassung der Meistbegünstigung steht ferner, daß die Vereinigten Staaten nicht von selbst uns die gleichen Zollerleichterungen gewährt haben, wie sie Frankreich nach dem Reciprocitätsabkommen vom vorigen Jahre für verschiedene Waaren zu Theil wurden und wie sie für die Schweiz auf die gleichen Erzeugnisse neuerdings ausgedehnt worden sind. Was die Beschwerden unseres Ausfuhrhandels über die Höhe der Zollsätze des Dingley-Tarifs und die Handhabung der durch die amerikanische Zollgesetzgebung gegebenen Ausführbestimmungen anbelangt, so haben wir das Mißverhältniß der wechselseitig zur Erhebung gelangenden Zölle und die lästigen Bestimmungen des amerikanischen Vergollungsverfahrens wiederholt zum Gegenstande ernster Vorstellungen bei der Regierung der Vereinigten Staaten gemacht. Wir sind willens, in beiden Beziehungen auch fernerhin alles Erforderliche zu thun, und namentlich mit Nachdruck dafür einzutreten, daß die Interessen unseres Ausfuhrhandels durch die Handhabung der Verzollungsvorschriften nicht gefährdet werden. Zur Ausgleichung der entgegenstehenden Rechtsauffassungen und zur befriedigenden Verständigung über die schwebenden Einzelfragen bedarf es auf beider Seiten der Erkenntniß, welche weittragenden gegenseitigen Interessen für jedes der betheiligten Länder in Frage stehen. Von dieser Erkenntniß durchdrungen, dürfen wir zumal im Hinblick auf die zunehmende Entwickelung der amerikanischen Einfuhr nach Deutschland ein Entgegenkommen bei den Vereinigten Staaten voraussehen. Wir gehen uns deshalb der Hoffnung hin, daß in nicht zu ferner Zeit eine für beide Theile annehmbare und für beide Theile befriedigende Lösung der bestehenden Schwierigkeiten erzielt werden wird. Die verbündeten Regierungen sind sich der Pflicht bewußt, welche ihnen die Vertretung und die Wahrnehmung der uns zustehenden Rechte auferlegt, nehmen aber zugleich das Vertrauen dieses hohen Hauses in Anspruch, daß sie diejenigen Wege zu verfolgen wissen, durch welche sie ihrer Pflege anvertrauten vaterländischen Interessen auf die Dauer am besten und sichersten gewahrt bleiben. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. Lieber (Centr.) beantragt die Besprechung der Interpellation. — Dieser Antrag, der der Unterstützung von mindestens 50 Mitgliedern des Reichstages bedarf, wird einstimmig unterstützt.

Das Wort erhält zunächst

Abg. Dr. Lieber-Montabaur (Centr.): Ich kann mit demselben Ausdrucke des Vertrauens zu der Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten beginnen, mit der Abg. Graf Kanitz seine Ausführungen geschlossen hat. Die Antwort der verbündeten Regierungen beschränkt sich zunächst genau auf die in der Anfrage berührten Puncte; es ist dies ganz naturgemäß. Die Perspective auf eine allgemeine Ueberspannung der Zolltarife aller Länder, welche Abg. Graf Kanitz eröffnete, dürfte in der That richtig sein. Nach der Antwort des Staatssekretärs sind zur Zeit noch Verhandlungen im Gange; ich werde mich daher der äußersten Vorsicht befleißigen. Ich glaube, der ganze Reichstag wird in der Auslegung des § 9 des preußisch-amerikanischen Handelsabkommens von 1828 auf Seiten der verbündeten Regierungen stehen. (Lebhafte Zustimmung.) Niemand wird die Deutung der Amerikaner anerkennen können. An dem Handelsabkommen hat der Vertrag von Saratoga von 1891 nichts geändert. Den beiden Hauptklage-Puncten, der Differenzirung des deutschen Zuckers und der Tonnengelder, möchte ich zunächst zwei weitere höchst lästige Beschwerdepuncte hinzufügen. Der erste betrifft die geforderte Legalisirung jeder Rechnung für nach Amerika exportirte Waaren. Dies wird von der deutschen Kaufmannswelt — gerade herausgesagt — als eine Chicane betrachtet. Der zweite Punct ist die willkürliche, in New York vorzunehmende Werthfestsetzung. Nun wollen wir ja im Interesse der Gerechtigkeit anerkennen, daß die Amerikaner unsere zum sanitären und hygienischen Schutze gegen amerikanische Importartikel ergriffenen Maßnahmen auch als chikanös empfinden. Deshalb müssen wir uns aufs Aeußerste bemühen, die Gereiztheit, die auf wirthschaftlichem Gebiete beiderseits vorhanden ist, da schwerwiegende Interessen im Spiele sind, nicht noch zu steigern, und zwar dies um so mehr, als jenseits des Oceans auch noch eine politische Gereiztheit gegen uns hinzukommt. Sie möchte seit Monaten. Deshalb würde unsere Interpellation ein Nichts sein, wenn sie nicht unserer Regierung die Gelegenheit gäbe, diese politische Verstimmung von Grund aus auszuräumen; denn sonst kann auch die wirthschaftliche Verstimmung nicht beseitigt werden. Da ist zuerst die Philippinenfrage. Ich zweifle keinen Augenblick, daß der Minister das Erscheinen deutscher Schiffe vor den Philippinen so ausreichend wird erklären können, daß sich die Gedanken an andere deutsche Absichten als bloße Phantasmagorien erweisen werden. Mit solchen Mären geht es aber weiter; hierher gehört auch das neueste Zeitungsgerücht von Waffenlieferungen an die Filipinos durch den deutschen Consul in Hongkong. Ich bin fest überzeugt, daß der Minister durch seine Erklärung beruhigend wirken würde. (Beifall im Centrum.)

Abg. Fürst Bismarck (cons.): Nach der uns gegebenen Erklärung haben wir uns als Volksvertreter zu bescheiden. Gut Ding will Weile haben. Ich möchte mich auch an den Ausdruck des Vertrauens der beiden Herren Vorredner anschließen. Aber ich glaube, auch der ganze Reichstag kann sich diesem Vertrauen anschließen. (Beifall.) So lange noch verhandelt wird über vorhandene gravamina, ist die Möglichkeit gegeben, daß unsere Regierung und ihre Unterhändler wesentlich gestärkt werden, wenn der Reichstag sich in diesem Sinne ausspricht. Ich finde nicht, daß die Stelle gar nicht besser besetzt sein könnte. Ich hoffe auch, daß ein befriedigendes Ergebniß herauskommen wird. Im Jahre 1897 ist auch auf der linken Seite offen anerkannt worden, daß unser Meistbegünstigungsverhältniß verletzt ist. Ich will unserer Regierung keinen Rath aufdrängen, es ist besser, darin weniger zu reden, und ich möchte wohl, daß sich alle Sachkenner der Verhältnisse in diesem Sinne von dieser Ueberzeugung durchdringen lassen möchten. Ich glaube, es wäre besser, hier nicht alle Fragen aufzurollen, sondern daß wir uns darauf beschränken, zum Ausdruck zu bringen, daß wir hinter unserer Regierung stehen. Wir müssen verlangen, daß von beiden Seiten mit gleichem Maße gemessen wird. Ich kann mir nicht denken, daß eine so sehr Gerechtigkeit und Billigkeit bei sich im Lande liebende Nation nicht auch hier nach dem fair play handeln sollte. Ich würde diesen Standpunct unserem Landsmann Carl Schurz, gegenüber, mit dem ich die Ehre habe, bekannt zu sein, vertreten. Ich kann mir nicht denken, daß die amerikanischen Staatsmänner nicht auch Einsehen haben sollten. Da ich gerade bei den Staatsmännern angelangt bin (Heiterkeit und Lachen links.) Meine Herren! Es giebt ein Sprichwort über das Lachen — wen man daran erkennt. (Oho! Große Unruhe links. Beifall rechts.) Man soll das politisch von dem wirthschaftlichen Gebiete durchaus trennen, diesen Grundsatz hat der frühere Reichskanzler Fürst Bismarck stets vertreten und oft Gelegenheit gehabt, hervorzuheben. Mir liegt nichts ferner, irgendwelche Vorschläge zu machen. Die Diplomatie ist ein so schweres Gewerbe, daß für sie mehr als sonst gilt: „Viele Köche verderben den Brei". Ich möchte nur, daß wir möglichst einstimmig hinter unserer Regierung stehen, damit ihr die Lösung ihrer schwierigen Aufgabe nach Möglichkeit erleichtert wird. (Lebhafter Beifall rechts.)

Staatssekretär im Auswärtigen Amt v. Bülow: Von zwei Seiten sind die politischen Beziehungen zwischen uns und Amerika zur Sprache gebracht worden. Wir sind interpellirt worden wegen unseres Verhaltens gegenüber den amerikanischen Staaten im spanisch-amerikanischen Kriege. In letzterer Hinsicht beziehe ich mich auf Das, was ich in der ersten Lesung des Etats gesagt habe, nämlich daß unsere Haltung während der ganzen Dauer des spanisch-amerikanischen Krieges eine streng neutrale und absolut loyale war. Allerdings haben wir es für unsere Pflicht gehalten, unsere Staatsangehörigen in den spanischen Colonien, den dortigen deutschen Handel, die dortigen deutschen Betriebe und Firmen soweit vor Schaden zu bewahren, als dies der Kriegszustand und der Stand unserer Machtmittel nur eben zuließ. Deshalb und nur deshalb haben wir nach dem Ausbruch der Feindseligkeiten zwischen Spanien und Amerika keinen Anstand genommen, die „Augusta" von der chinesischen Küste zu detachiren und zu unserem ostasiatischen Geschwader nach Manila zu schicken, wo sich der deutsche Handel seit Langem eine geachtete Stellung erworben hat und viele Deutsche in geachteter Stellung leben. Für die Anwesenheit unserer Schiffe vor Manila — das betone ich mit besonderem Nachdruck — war kein anderes Motiv maßgebend, als die legitime Verpflichtung, deutsches Leben und deutsches Eigenthum zu schützen. Das hat sich als nützlich und nothwendig herausgestellt, nicht nur für unsere Landsleute, sondern auch für diejenigen Unterthanen fremder Staaten, deren Regierungen unseren Schutz nachgesucht hatten, ohne den kriegführenden Mächten irgend welchen Anlaß zu Ausstellungen zu bieten. Dieser strikten Neutralität sind wir auch vor Manila nicht einen Augenblick untreu geworden. (Beifall.) Wenn uns von einem Theile der ausländischen Presse fälschlich eine andere Haltung nachgesagt worden ist, so ändert das nichts an der absoluten Correctheit unseres thatsächlichen Verhaltens. (Beifall.) Was in der fremden Presse gesagt und verbreitet worden ist über angeblich deutsche Absichten auf die Philippinen oder über eine den aufständischen Filippinos, Tagalesen in ihrem Widerstand gegen die amerikanische Occupation gewährte Unterstützung erkläre ich hiermit ausdrücklich für dreiste Unwahrheit. (Beifall.) Was die, ich weiß nicht in welchem ausländischen Journal, aufgetauchte Behauptung angeht, daß unser Generalconsul in Hongkong Waffen verkauft haben soll an die Insurgenten auf den Philippinen ist eine der fettesten Ensen, die jemals aus einem trüben Pfuhl aufgestiegen sind (Heiterkeit.) Und ich möchte bei der Gelegenheit auch erwähnen, daß der Verkehr zwischen unseren Seeofficieren und den amerikanischen Seeofficieren vor Manila nicht nur frei war von jeder Spannung, sondern getragen vom Geiste gegenseitiger Courtoisie. (Hört! hört!) Daß unsere Seeofficiere sich in einer durchaus tadellosen und einwandfreien Weise benommen haben, brauche ich wohl nicht besonders hervorzuheben. (Beifall.) Aber die amerikanischen Officiere sind ihnen in ebenso ritterlicher Weise entgegengekommen. Wo wir aber, ohne das Völkerrecht zu verletzen, im Rahmen des Völkerrechtes deutsches Leben und Eigenthum vor Beeinträchtigung wahren, sind wir in unserem guten Rechte und üben nur unser gutes Recht aus! (Beifall.) Damit haben wir lediglich eine nationale Pflicht erfüllt! Eine Pflicht, welche jedes Staatswesen gegenüber seinen Angehörigen in der Fremde in bedrängter Lage hat, und wir werden uns niemals abhalten lassen, dieses unser Recht und diese unsere Pflicht mit ruhiger Besonnenheit, aber auch in vollem Umfange wahrzunehmen! (Beifall.) Nachdem der Kriegszustand zwischen Amerika und Spanien beendet ist, haben wir unsere Schiffe bis auf einen Kreuzer von den Philippinen zurückgenommen; denn wir sind überzeugt, daß die Sicherheit unserer Landsleute unter amerikanischem Schutze nicht gefährdet ist, wie wir auch gern annehmen, daß unser Handel sich auf den Philippinen und in Westindien unter amerikanischer Herrschaft ungestört wird fortentwickeln können. Wir haben übrigens Schiffe nicht nur auf eigenen Antrieb nach den Philippinen geschickt, auch von den Deutschen auf Cuba und Puerto Rico war uns der dringende Wunsch nach Entsendung deutscher Schiffe ausgesprochen worden und von sehr angesehener Seite — ich sehe leider den Herrn Abgeordneten Frese nicht im Hause, er würde mir das bestätigen können, — war dieser Wunsch lebhaft unterstützt worden. Trotz der geringen Anzahl der disponiblen Kriegsfahrzeuge sind wir auch diesem Wunsche nachgekommen, und während Angehörige anderer Nationen in ihrem Leben und in ihrer Sicherheit gefährdet waren, hat S. M. S. „Geier" gezeigt, was die Mannszucht, die Pflichttreue und Menschenliebe unserer braven Seeleute zu leisten vermögen. (Beifall.) Meine Herren!

1455 Meter

Herrenstoffe in Coupons und Resten **unter Preis.**

Dieselben bestehen aus nur guten prima Qualitäten, eignen sich zu **Anzügen, Paletots, Mänteln** und **Hosen** und werden so lange der Vorrath reicht, enorm billig verkauft.

Hainstr. 19, 1. Etage. **J. Kirstein,** **Hainstr. 19, 1. Etage.**

Ich komme jetzt zu den politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika. Sie werden es verstehen, meine Herren, und ich glaube, gerade der Herr Vorredner, dem ich im Uebrigen sehr verpflichtet bin für die gütige Weise, in der er sich ausgesprochen hat über die Staatssekretäre im Allgemeinen und über meine Wenigkeit (Heiterkeit), wird es verstehen, daß ich mich in meiner amtlichen Stellung über diese Seite der Frage nur einigermaßen diplomatisch auslassen kann. Ich will aber doch nicht zu diplomatisch sprechen; denn ich glaube, daß zwischen zwei starken und männlichen Völkern Offenheit und Geradheit die beste Politik sind (Bravo!) und die beste Medicin für mehr eingebildete, als wirkliche politische Verstimmungen. (Sehr gut!) Ich stelle zunächst fest, daß die Beziehungen zwischen der deutschen Regierung und der amerikanischen Regierung gute und freundliche sind (Beifall) und nie aufgehört haben, gute und freundliche zu sein. Der vortreffliche Staatssekretär der Vereinigten Staaten in Berlin, Mr. White, hat dies in einer Rede, die er, wenn ich nicht irre, am amerikanischen Unabhängigkeitstage, am 4. Juli, gehalten hat, in einer Weise anerkannt, die zwar nur den thatsächlichen Sachverhalt zum Ausdruck brachte, uns aber mit Befriedigung erfüllen muß. (Bravo!) Mr. White führte damals aus — ich citire aus dem Gedächtniß —, daß das Verhalten Deutschlands während des ganzen spanisch-amerikanischen Krieges Alles enthalten habe, was von amerikanischer Seite nur irgend habe erwartet werden können. Ich constatire meinerseits, daß das Verhalten der amerikanischen Regierung uns keinen Anlaß zu Ausstellungen geboten hat. Vom Standpuncte einer verständigen Politik ist gar kein Grund vorhanden, warum nicht Deutschland und Amerika in den besten Beziehungen zu einander stehen sollen. Ich sehe keinen Punct, wo sich die deutschen und amerikanischen Interessen feindlich begegneten, und auch in Zukunft sehe ich keinen Punct, wo die Linien ihrer Entwickelung sich feindlich zu durchkreuzen hätten. Wir wissen aber Alle, meine Herren, daß in unserer Zeit für das Verhältniß zweier Staaten die Beziehungen zwischen den beiderseitigen Regierungen nicht mehr allein maßgebend sind, sondern auch die Stimmungen und Verstimmungen der Völker schwer ins Gewicht fallen. Stimmungen und Verstimmungen haben die Eigenthümlichkeit — und darin liegt ihre Gefahr —, daß gegen sie mit logischen Gründen gewöhnlich schwer anzukämpfen ist. (Lebhafte Zustimmung.) Das weiß ja Jeder gewiß aus eigener Erfahrung, sei es, daß er einem Anderen von dieser Verstimmung zu curiren bemüht war, sei es, daß er selbst einmal verstimmt war. Ich glaube aber doch, daß es nützlich ist, gegen solche Gemüthsstimmungen die Sprache der kühlen Vernunft zu führen. In Amerika wird vielfach angenommen, daß in Deutschland Feindschaft, Groll und Abneigung gegen Amerika herrschen, während bei uns vielfach die Ansicht verbreitet ist, daß die Amerikaner von ungünstigen Gesinnungen gegen uns beseelt seien. Woher kommen diese Mißverständnisse? Mißverständnisse, sage ich; denn nur um Mißverständnisse handelt es sich! Ich glaube, meine Herren, daß man sich in Amerika vielfach ganz im Unklaren ist über die Empfindungen, mit denen die deutsche öffentliche Meinung dem amerikanisch-spanischen Kriege gegenüber gestanden hat. (Sehr richtig!) Die deutsche öffentliche Meinung war nie ungerecht oder blind für die Tüchtigkeit, die glänzenden Eigenschaften des amerikanischen Volkes. Sie ist, wenn ich sie nicht ganz falsch beurtheile, frei von jeder Voreingenommenheit gegen das amerikanische Volk, und sie ist, wie der verehrte Herr Abg. Dr. Lieber mit vollem Recht hervorgehoben hat, weit entfernt, den Amerikanern die Früchte und den Lohn ihrer Anstrengungen und Siege zu mißgönnen. Aber die deutsche öffentliche Meinung hat auch dem spanischen Volke, das auf eine lange und ruhmvolle Geschichte zurückblickt, sie hat auch dem tapferen und schwer geprüften spanischen Volke den Ausdruck menschlicher Sympathie nicht verweigern wollen. (Beifall.) Und dieser Ausdruck menschlicher Sympathie würde auch von den Vereinigten Staaten nicht falsch verstanden worden sein, wenn derselbe nicht — mit vollem Recht hat Fürst Bismarck darauf hingezielt — von gewissen fremden Preßorganen in tendenziöser — ich nehme gar keinen Anstand, zu sagen: hier und da in perfider — Weise entstellt worden wäre (Lebhafter Beifall), um Mißtrauen gegen uns in Amerika zu erregen (Sehr richtig!) und falsche Vorstellungen über uns in Amerika zu erwecken. (Sehr wahr!) Ich sage, falsche Vorstellungen; denn weder der Gesammtgang unserer auswärtigen Politik, noch der Gesammtstand unserer Beziehungen zu Nordamerika konnte und durfte dadurch ernstlich alterirt werden. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika datiren nicht von gestern. Fürst Bismarck hat eben daran erinnert, daß es gerade der große Preußenkönig war, der vor Allem die Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten erklärte, und ich möchte diese Erklärung dadurch vervollständigen, daß ich daran erinnere, daß es während der schweren Zeit, die die Vereinigten Staaten durchgemacht haben, während des Secessionskrieges, das deutsche Volk war, das vor allen anderen Nationen nicht mit Worten, sondern durch die That, indem es den Nordstaaten die Mittel vorstreckte, zur Fortführung des Krieges seine Zuversicht bekundete in die Zukunft und Fortdauer der Schöpfung George Washington's. Wir können es gut aussprechen: In keinem anderen Lande hat Amerika während der letzten Jahrhunderte besseres Verständniß und gerechtere Anerkennung gefunden, als in Deutschland! (Sehr richtig!) Die Bande, welche Deutschland und Amerika verknüpfen, sind doch zu mannigfaltiger Natur, und sie sind in materieller und ideeller Beziehung zu werthvoller Natur, als daß sie leichten Herzens preisgegeben werden können. Wir sind mit Amerika verbunden durch die schwerwiegenden handelspolitischen Interessen, den gewaltigen Güteraustausch, auf den ich vorhin hingewiesen habe. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß auch im Hinblick auf die steigende amerikanische Einfuhr nach Deutschland, die schon weit über eine halbe Milliarde hinaus gewachsen ist, sich in Amerika die Stimmen mehren werden, die, in richtiger Würdigung dieses Verhältnisses und in richtiger Würdigung des Interesses, welches eine ungestörte Fortdauer des Handelsverkehres zwischen Deutschland und Amerika hat, auch in Amerika darauf hinweisen werden, daß wirthschaftliche Reibungen zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Volke diesem Interesse zuwiderlaufen dürften und daß auch auf wirthschaftlichem Gebiete das Wort gilt: „Wenn Du nehmen willst, so gieb!" (Beifall.) Wir sind ferner mit Amerika verbunden durch Millionen deutscher Landsleute, die jenseits des Oceans eine zweite Heimath gefunden haben, die dieser Heimath treu anhängen und damit doch ihr Mutterland nicht vergessen, unter denen sich Männer befinden, auf welche beide Länder gleich stolz sein können! Und ich möchte auch nicht die alten geistigen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika vergessen! Die geistigen Fäden, die seit Langem von Deutschland nach Amerika und von dort zu uns herüberführen, die regen und die vielen Beziehungen, den fruchtbaren literarischen und wissenschaftlichen Gedankenaustausch; alle diese Bande wollen wir nicht zerreißen, und werden wir, soweit an uns liegt, nicht zerreißen lassen! Die deutsche Politik wird die gerade Straße, die ihr das nationale Interesse und die nationale Würde vorzeichnen, auch in Zukunft verfolgen, ohne Provocation und ohne Schwäche. (Beifall.) Der Herr Vorredner hat soeben appellirt an die Einigkeit dieses hohen Hauses. Ich bin gewiß, daß ich mich in Uebereinstimmung mit dem ganzen hohen Hause befinde, wenn ich der Hoffnung und dem Wunsche Ausdruck gebe, daß auf der Basis voller Reciprocität des gegenwärtigen Entgegenkommens und der gegenwärtigen Achtung, daß auch im Zeichen jener Gerechtigkeit und Billigkeit, die die Voraussetzung sind und die Grundbedingung für ein richtiges Verhältniß zwischen zwei großen und selbstbewußten Völkern, die Beziehungen zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Volke immer recht sichere und freundschaftliche sein mögen." (Lebhafter und lange anhaltender Beifall.)

Abg. Freiherr v. Heyl zu Herrnsheim (nat.-lib.): „Dem Herrn Abg. Fürsten Bismarck gegenüber möchte ich doch darauf hinweisen, daß nun schon fünf Jahre mit Amerika verhandelt wird, und ohne wesentliche Erfolge. (Zustimmung.) Ich stehe auf dem Standpuncte, daß ich unser Meistbegünstigungsverhältniß mit Amerika seit 1894 für thatsächlich durchbrochen halte, und zwar von Amerika selbst. Leider sind den Amerikanern durch das Abkommen von Saratoga die aus dem deutsch-österreichischen Handelsvertrage entspringenden Vortheile ohne jede Gegenleistung gewährt worden. Es ist nun zu erwarten, daß mit Ende Juli sich unser handelspolitisches Verhältniß zu Amerika erheblich ändert, und zwar infolge der veränderten Stellung, die die englischen Colonien handelspolitisch zum Mutterlande annehmen, und da unser provisorisches Handelsvertragsverhältniß zu England mit dem 31. Juli durch ein anderes ersetzt werden muß, durch das wir die Colonien aber nicht wieder gewinnen dürften. Es wäre daher von hohem Werthe, wenn wir dann einen autonomen Tarif in Anwendung bringen könnten. Gegen Ende Juli läuft auch die Vollmacht des amerikanischen Präsidenten ab, gewisse Concessionen gegenüber dem Dingley-Tarif zu gewähren. Aus dem jetzigen unklaren Zustand können wir nur nach vollständiger Abschüttelung aller vertraglichen Verhältnisse, wie sie jetzt vorhanden sind, gelangen. Lassen wir jedes Vertragsverhältniß mit Amerika fallen, so haben wir immer noch ganz freie Hand. Wenn wir kein Vertragsverhältniß mit Amerika mehr haben, wer kann uns dann hindern, ein Differenzirungsverhältniß für amerikanisches raffinirtes Petroleum einzuführen? Dadurch würden wir auch der deutschen Industrie dienen, die sich der Raffinirung von amerikanischem Rohpetroleum gewiß gern unterziehen wird."

Abg. Richter (freis. Volksp.): Die politischen Ausführungen des Herrn Staatssekretärs v. Bülow haben unseren vollen Beifall. Er hat auch die Stimmung der deutschen Bevölkerung gegen Amerika richtig geschildert. Die amerikanischen Angriffe sind in keiner Weise begründet. Wir können nur hoffen, daß die Ausführungen jenseits des großen Wassers das Verständniß finden, das sie verdienen. Was wir heute über unsere handelspolitischen Beziehungen zu Amerika gehört haben, ist allerdings nichts mehr, als was wir eigentlich wußten. Aber ich constatire mit Genugthuung, daß die Regierung immer noch unser Verhältniß als auf dem Vertrag vom Jahre 1828 beruhend betrachtet. Sonst wäre es gänzlich ins Ungewisse gerückt. Demnach ist es auch richtig, daß die einseitige Gewährung von Vortheilen an Frankreich diesem Vertrag von 1828 widerspricht. Was die Werthfestsetzung betrifft, so verlautete gestern in der Presse, daß man drüben geneigt ist, zu dem früheren Verfahren zurückzukehren. In der Frage der Versicherungsgesellschaften ist Preußen unstreitig ganz einseitig vorgegangen. Der Abg. v. Heyl hat es so dargestellt, als ob alle Handelsverhältnisse mit England und Amerika Ende Juli ins Ungewisse sich verwandelten. Mit nichten! Ich meine, wenn das gegenwärtige Provisorium mit England abläuft, ohne daß ein Definitivum erreicht ist, so tritt das alte Provisorium wieder in Kraft. Unstreitig wird unsere Ausfuhrindustrie durch den Dingley-Tarif schwer geschädigt. Aber die vorgebrachten Zahlen geben davon absolut kein Bild. Man denke nur an die Wirkung der Uebergangszeiten, wenn der neue Tarif droht und wenn er eben eingeführt ist. Werth werden erst Zahlen aus ruhigen Zeiten haben. Die Rede des Herrn Grafen Kanitz hatte für uns einen ganz besonderen Reiz, weil er an den Amerikanern gerade das tadelt, was er bei uns als seine Lehre predigt. (Zustimmung links, Widerspruch rechts.) Was Sie an Amerika als auf gegenseitigen Compromissen beruhende Handelspolitik tadeln, ist das, was Sie bei uns Sammelpolitik nennen. (Sehr gut! links.) Die Handelskammer von Hamburg hat Herr Graf Kanitz nicht zu seinem Nutzen citirt, denn dort heißt es, man möge ohne Animosität fortfahren. Dagegen hat man hüben und drüben mit Absperrungsmaßregeln die Animosität gesteigert. Wir müssen suchen, zu einem Tarifvertrag mit Amerika zu kommen, dann werden auch die verstimmenden Einflüsse zwischen den beiden großen Nationen sich nicht mehr als wirksam erweisen können! (Beifall links.)

Staatssekretär Graf Posadowsky: Die seit einigen Jahren fortdauernde steigende Ausfuhr Amerikas und die sinkende Einfuhr hat, wenn man genauer die Zahlen betrachtet, eine sehr interessante Bedeutung. Die Zahlen (Redner theilt sie im Einzelnen mit) beweisen nämlich einen fortgesetzten Rückgang der Ausfuhr an Naturproducten und ein Steigen der Ausfuhr an Fabrikaten. Jene betrug 1890 noch 74 Proc. aller ausgeführten Waaren, während die Ausfuhr der industriellen Producte sich auf etwa 18 Proc. belief. Im Jahre 1897 war jene auf 66 Proc. gefallen, letztere auf 26 Proc. gestiegen. Das bedeutet ein Fortschreiten Amerikas von einem reinen Agriculturstaat zu einem Industriestaat. Diese Verschiebung der Handelsbilanz zwischen Deutschland und Amerika wiederholt sich ähnlich auch in anderen Ländern, allerdings für Deutschland noch ungünstiger, als für einige andere Länder, zum Beispiel England. Amerika ist eben in der Lage, die Preise im Inland hoch zu halten und billig zu exportiren. (Unruhe links.) Was unser Vertragsverhältniß zu Amerika betrifft, so stehen wir auf dem Standpunct, daß der Vertrag von 1828 sich noch in Geltung befindet. Oesterreich hat einen Handelsvertrag mit Amerika vom Jahre 1829, dessen Paragraphen 5 und 9 mit den entsprechenden Paragraphen des preußischen Vertrages von 1828 übereinstimmen, und es existirt ein Schriftstück, in dem amerikanische Staatsmänner anerkennen, daß eine Differenzirung irgend einer Waare, die diesem § 5 des österreichischen Vertrages widerspricht, uns nicht zulässig ist. Wir müssen also an einem Zurechtbestehen des Vertrages von 1828 festhalten. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. Rösicke (Bd. d. Landw.): Deutschland steht Amerika gegenüber handelspolitisch auf einem sehr ungünstigen Boden. Ich sage das nicht wegen der Landwirthschaft, sondern wegen der Industrie; denn wir sind keineswegs in einem Meistbegünstigungsverhältniß mit Amerika. Frankreich, die Schweiz und Oesterreich stehen sich besser. In dem Vertrage von Saratoga ist schon der Meistbegünstigungsstandpunct verlassen bezw. durchbrochen. Es müssen andere Maßnahmen Amerika gegenüber getroffen werden, als die des Abwartens. Wir brauchen einen Maximaltarif, den wir Amerika gegenüber in Anwendung bringen können, und zwar mit Nachdruck und Energie im Interesse des gesammten producirenden Volkes.

Ein Antrag auf Schluß der Besprechung wird um 5¼ Uhr gegen die Stimmen der Conservativen und des Centrums abgelehnt.

Abg. Münch-Ferber (natl.): Unsere Regierung soll auf die starke Aufrechterhaltung unserer Meistbegünstigung mit Amerika halten, haben wir immer gefordert. Aber die Eingaben der Textilindustriellen und Handelskammern sind unberücksichtigt geblieben. Die amerikanischen Consuln in Deutschland geben so detaillirte Angaben über unsere Fabrikation, und zwar mit Unterstützung unserer Behörden, daß es einer Preisgabe unserer Fabrikation und Geheimnisse gleichkommt. Der Exporteur muß dazu noch die Hand bieten. Er nimmt dann wenigstens an, nachdem er die Angaben beschworen und der Consul das bestätigt hat, daß er nun keine Schwierigkeiten mehr in Amerika mit der betreffenden Waare hat. Aber weit gefehlt! In New York bestimmen einfach die Appraisers den Werth der Waare. Sie haben die Preise selbst von Waaren ad libitum in die Höhe gesetzt, die von deutschen Handelsrichtern als Marktpreise ex officio bezeugt waren. Dabei ist ein Auftreten gegen die Appraisers ganz aussichtslos. Die Schiedsgerichte werden in einer Weise zusammengesetzt, daß der deutsche Exporteur so gut wie niemals Recht bekommt. Diese Appraisers sind in der Entdeckung von Gründen, den Preis der Waare zu erhöhen, überaus erfinderisch. Geht das so weiter, so werden die Industriellen, die auf diese Ausfuhr angewiesen sind, nach Amerika auswandern, dort Filialen anlegen müssen, und unsere Arbeiter haben das Nachsehen. Das ist um so schlimmer, als die anderen Staaten diesen Chikanen nicht ausgesetzt sind. Die Textilindustriellen Englands und Frankreichs finden jedenfalls diese Erschwernisse nicht. Die Furcht vor dem amerikanischen Zollamt ist beim amerikanischen Kaufmann so groß, daß er deutsche Waaren nicht mehr direct beziehen kann. Ein New Yorker Appraiser erklärte ganz offen: „Ich setze systematisch den Preis deutscher Waaren in die Höhe. Die Angaben der Exporteure haben für mich nur den Werth der Curiosität!" Ganz ähnlich wird die Fahrradindustrie behandelt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß neuerdings die Sympathie zwischen beiden Staaten sich abgekühlt hat. Daran sind einmal die Vorgänge bei Manila schuld, zum anderen die fortdauernden Hetzereien der „Yellow Preß". Die willkürliche Handhabung des Zollwesens und die Rechtsunsicherheit bringt nahezu ein Ausfuhrverbot zu Stande. Deshalb bitte ich den Herrn Staatssekretär, zu verhindern, daß die amerikanischen Consuln im Dienste der amerikanischen Zollbehörden genaue Auskunft über unsere Fabrikation geben. Durch energische Vertretung unserer Interessen wird der Herr Staatssekretär im Interesse von Hunderttausenden von Arbeitern handeln.

Abg. Brömel (freis. Vg.): Ich wundere mich, daß gerade die Herren sich am schärfsten gegen die Amerikaner aussprechen, die selbst leidhaftige Mac Kinleys sind. (Oho!) Jawohl! Für Deutschland empfehlen Sie gerade die Art Amerikas, mit der es so gute Erfolge habe. (Unruhe.) Die verschiedene Preisfestsetzung wird auch in Deutschland gehandhabt. Die Statistik giebt verschiedene Preise für Roheisen an, je nachdem es in Oberschlesien oder in Niederschlesien verbraucht werden soll. Wer also im Glashaus sitzt, soll nicht mit Steinen werfen! (Zuruf rechts.) Giebt es bei uns keine Klagen über die Zollbehandlung, Herr v. Kardorff?

Abg. v. Kardorff: Ich habe ja gar nichts gesagt, was fällt Ihnen denn ein?"

Glocke des Präsidenten.

Präsident Graf Ballestrem: Ich bitte, keine Zwiegespräche!

Abg. Brömel: Sie sehen, Herr v. Kardorff, daß mich der Herr Präsident darin unterstützt.

Glocke des Präsidenten.

Präsident Graf Ballestrem (lebhaft): Was ich zu thun habe, weiß ich selbst, dazu brauche ich keine Belehrung. (Unruhe.)

Abg. Brömel: Das Wichtigste ist auf handelspolitischem Gebiete, den Frieden zu wahren, bezw. wieder zu erträglichen Zuständen zu kommen, bei denen beide Theile gut fahren. Man muß auf beiden Seiten die Sache mit Wohlwollen behandeln, dann wird man auch zu einem ersprießlichen Ziel gelangen. (Beifall links.)

Damit schließt die Besprechung.

Das Haus vertagt sich auf Montag 1 Uhr. Tagesordnung: Consularvertrag mit Peru, erste Berathung der Invaliditätsversicherungsnovelle.

Schluß der Sitzung: 5 Uhr.

Aus den Commissionen.

ss **Berlin**, 11. Februar. (Privattelegramm.) In der Wahlprüfungscommission des Reichstags wurde gestern Abend das Mandat des Abg. Zeidler (23. Sachsen; Plauen. Cons.) nach längerer eingehender Erörterung der überreichten Proteste für giltig erklärt.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

△ **Berlin**, 11. Februar. (Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus erledigte die zweite Berathung des Etats der allgemeinen Finanzverwaltung der directen und der indirecten Steuern, des Abgeordnetenhauses, des Staatsarchivs und des Kriegsministeriums nach den Anträgen der Budgetcommission. Nur der Titel über die Beamtenlehen wurde an die Budgetcommission zurückverwiesen, da die Sparsamkeit nicht genügend gewahrt erscheine. Es folgte die Weiterberathung der Interpellation Szmula und Genossen, betr. den Mangel an ländlichem Gesinde und an landwirthschaftlichen Arbeitern, in Verbindung mit den Anträgen Gamp (freicons.) und Genossen und Arendt (freicons.) und Genossen, betr. Maßregeln gegen die in der Landwirthschaft herrschende Arbeiternoth. Nach längerer Debatte wird der Antrag Gamp an eine Commission von 21 Mitgliedern verwiesen. Hierauf vertagt das Haus die Weiterberathung des Etats auf Montag. Schluß der Sitzung 4¼ Uhr.

Vermischtes.

— **Pest**, 10. Februar. Auf Anordnung des Untersuchungsrichters wurde heute der Oberbuchhalter der Kleinzeller Sparcasse, Karl Riedt, der seit Jahren falsche Bilanzen machte, verhaftet. Auf Grund von Enthüllungen Riedt's stehen weitere Verhaftungen bevor. Der Fehlbetrag soll bereits 800 000 fl. betragen. (Frkf. Ztg.)

— **Malmö**, 11. Februar. Der Bruder André's, Director André, erklärte einem Berichterstatter der „Malmö Tidning", daß er der Nachricht aus Krasnojarsk von der Auffindung eines Ballons und dreier Leichen keinen Glauben schenke, weil die Gegend bewohnt und deshalb nicht gut anzunehmen sei, daß die Leichen und der Ballon ein und ein halbes Jahr lang unbeachtet gelegen hätten und weil bei einem durch Sturmwind verursachten Unfall der Ballon mit den drei Leichen nicht auf demselben Platz würde zu finden gewesen sein. (Wiederholt.)

— **Lille**, 11. Februar. (Telegramm.) Heute Vormittag fand unter großer Betheiligung der Bevölkerung die Beerdigung des von dem Schulbruder Flaminianus ermordeten Schülers statt. Der Präfect, der Maire und die Mitglieder des Municipalrathes folgten dem Sarge, der mit Blumen und Kränzen bedeckt war. Zahlreiche Polizeibeamte waren aufgeboten, um die Volksmenge in Ordnung zu halten, die in den Straßen, die der Leichenzug passiren mußte, sich angesammelt hatte. Die Theilnehmer an dem Zuge wurden an zwei Stellen mit Pfeifen empfangen. Bei der Rückkehr von dem Kirchhof folgte dem leeren Leichenwagen eine Schaar Menschen, die die Schulbrüder verhöhnten und Rufe: „Man muß sie hängen!" ausstießen. Die Menge veranstaltete eine Kundgebung vor dem betreffenden Schulgebäude und versuchte in dasselbe einzudringen, wurde aber schließlich von der Polizei auseinandergetrieben.

— **In einer japanischen Zeitung** war neulich in einem launigen Artikel die Klage zu lesen, daß die nach Japan importirten Fahrräder europäischen Fabrikats fast durchgängig an dem Uebelstande kranken, mit einem für japanische Abnehmer zu hohen Rahmengestell versehen zu sein. Man sollte doch, sagt die japanische Zeitung ganz richtig, in Europa bedenken, daß die Japaner kleiner sind als die Europäer und die naturgemäß kürzeren japanischen Beine nicht Maschinen regieren können, die für langbeinige Europäer gebaut sind.

Bücherbesprechungen.

Von Philipp Reclam's **Universal-Bibliothek** erschienen soeben: Nr. 3921—3924. R. L. Stevenson und L. Osbourne, Schiffbruch. Roman. Autorisirte Bearbeitung von Berta Katscher. — Nr. 3925. Musiker-Biographien. Zweiundzwanzigster Band: Georges Bizet. Von Paul Bojé. — Nr. 3926. 3927. Tausend und eine Nacht. Aus dem Arabischen übertragen von Max Henning. XIII. Band: 739.—790. Nacht. — Nr. 3928. Charlotte Birch-Pfeiffer, „Die Waise von Lowood". Schauspiel in zwei Abtheilungen und vier Aufzügen. Mit freier Benutzung des Romans von Currer Bell. — Nr. 3929. Charlotte Birch-Pfeiffer, „Die Grille". Ländliches Charakterbild in fünf Aufzügen. Mit theilweiser Benutzung einer Erzählung von G. Sand. — Nr. 3930. Charlotte Birch-Pfeiffer, „Dorf und Stadt". Schauspiel in zwei Abtheilungen und fünf Aufzügen, mit freier Benutzung der Auerbach'schen Erzählung: „Die Frau Professorin". Soufflirbuch der Königlichen Schauspiele zu Berlin. — Preis jeder Nummer 20 ₰.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Mit dem heutigen Tage hat die Firma **F. Otto Müller, Specialgeschäft für Kücheneinrichtungen**, sowie alle Haus- und Küchengeräthe, ihre Geschäftslocalitäten nach Königsplatz 2 — neben Stötzerwald & Kaiser — verlegt. — Was ein Geschäft dieser Branche zu leisten und zu welcher Blüthe es durch eisernen Fleiß, Geschicklichkeit und Umsicht zu gelangen vermag, das hat man an diesem auf der Höhe der Zeit stehenden glänzenden Leipziger Specialgeschäft wahrnehmen können. Von tüchtiger, fachmännischer Kraft (von der Pirke auf der Branche zugeneigt) geleitet, hat sich das Geschäft auf seinem Gebiete einen ausgedehnten Ruf erworben, so daß es als eins der ersten dieser Branche am Platze betrachtet und gewürdigt wird. Das in guter, centraler Lage — Nähe der Markthalle, des Amtsgerichts und gegenüber dem neu zu erbauenden Rathhaus — gelegene Müller'sche Geschäftshaus ist in seinen gesammten Parterreräumlichkeiten von 24 m Tiefe und entsprechender Breite mit weiten, comfortablen Schaufenstern, Ausstellungseintheilungen complettet Kücheneinrichtungen 2c. eigens für seine Zwecke baulich eingerichtet worden und bietet dem Besucher einen bequemen Ueberblick über alle Verkaufsobjecte. In der Einführung wirklich praktischer und bewährter Neuheiten hat die Firma von jeher eine glückliche Hand bewiesen, und so kann sie auch in ihrem neuen Heim, gestützt auf einen großen treuen Kundenkreis, vertrauensvoll in die Zukunft blicken. Wir empfehlen die Besichtigung der Müller'schen Ausstellungsräume, die Jedermann gern gestattet ist.

? **Leicht verdauliche Pflanzenkost.** Von einem guten Nahrungsmittel verlangen wir, daß es alle für den Aufbau und die Lebenstätigkeit des menschlichen Körpers nöthigen Stoffe in ausreichender Menge und leicht verdaulicher Form enthalte. Diese Forderung wird von dem Fleische vollständig befriedigt; anders verhält es sich aber mit der Pflanze. An den nöthigen Nährstoffen mangelt es auch ihr häufig nicht, aber diesen Stoffen fehlt die leichte Verdaulichkeit. Diesen Uebelstand vermeiden die aus reinem Weißhafer bestehenden **Quäker-Oats**. In ihnen ist die unlösliche Zellwand theils gestört, theils ganz entfernt, so daß ihr Nährwerth — bei geringerem Preise — dem des Fleisches gleichkommt. Infolge dieses hohen Kraftwerthes empfiehlt sich Quäker-Oats ganz besonders als Morgenimbiß zumal für Schulkinder und solche Personen, denen es der angestrengte Dienst nicht gestattet, ihre Mahlzeiten regelmäßig einzunehmen. Für Magenleidende und Reconvalescenten ist Quäker-Oats unentbehrlich. Bei der künstlichen Ernährung des Säuglings ist es rathsam, die Milch nicht mit Wasser, sondern mit einer Schleimsuppe von Quäker-Oats zu verdünnen, da hierdurch die Kuhmilch bedeutend an Verdaulichkeit gewinnt.

? Der **Goldne Helm** in **Gutritzsch** bietet in räumlicher Beziehung einerseits einen gemüthlichen Aufenthalt, andererseits ist aber auch die Bewirthschaftung und die gebotene Unterhaltung eine vorzügliche. Der Besuch des Locals ist jederzeit empfehlenswerth.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist mithin für Richtigkeitsangaben und unverständliche Wiedergaben nicht verantwortlich zu machen.

* **Berlin**, 11. Februar. Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Das Fleischschaugesetz wurde in der Mittwochssitzung der zuständigen Bundesrathsausschüsse berathen und wird alsbald an das Plenum des Bundesraths gelangen. Man nimmt an, daß der Gesetzentwurf spätestens in acht Tagen dem Reichstag zugehen wird.

C. H. **Berlin**, 11. Februar. (Privattelegramm.) Heute Abend stürzte im benachbarten Halensee auf einem Neubau eine Treppe zusammen, wobei 4 Maurer getödtet wurden.

* **Bremen**, 11. Februar. „Böhmann's Telegr.-Bureau" meldet: Der norddeutsche Schnelldampfer „Kaiserin Maria Theresia" wurde heute auf der Werft des „Vulkan" zu Stettin zu Wasser gelassen. Die Entrückung des Schiffes ging glücklich von Statten.

* **Brüssel**, 11. Februar. Die Congoregierung erhielt ein Telegramm, in dem gemeldet wird, daß die Truppen des Baron Thanis am 31. December Kabambarre besetzten, das von den Aufständischen geräumt wurde. Es sind Maßregeln getroffen worden, um die Verfolgung der Aufständischen energisch fortzusetzen.

* **Konstantinopel**, 11. Februar. („Wiener Telegr.-Corr.-Bureau".) Nach den neuesten aus türkischer Quelle stammenden Berichten hat die albanesische Versammlung in Ipek folgende Beschlüsse gefaßt: In Treue gegen den Sultan Annahme der allgemeinen Wehrpflicht; Unterwerfung unter die allgemeine Steuergesetzgebung, Zahlung der Rückstände; die Verpflichtung, alle Angriffe, ob sie aus dem Innern oder aus dem Auslande kommen, mit aller Macht zurückzuweisen; Sistirung der Blutfehde bis October dieses Jahres und die Verpflichtung, alle Gewaltthaten gegen die Bewohner des Landes ohne Unterschied des Glaubens zu hindern und zu strafen.

* **Cetinje**, 11. Februar. Hier eingetroffenen Nachrichten zufolge dauern die Versammlungen der mohamedanischen Albanesenchefs in Ipek fort. Es sind etwa 400 anwesend. Die Notabeln von Scutari und Uesküb fehlen. Die Miriditen haben alle Zugänge nach Ipek besetzt, um Jedermann von dort fernzuhalten.

* **Tientsin**, 11. Februar. Capitän Rosenthal, der frühere Gouverneur von Kiautschau, hat die Heimreise angetreten.

* **Valparaiso**, 11. Februar. („Reuter'sches Bureau.") Die Regierung sandte ein halbes Regiment Infanterie und ein halbes Regiment Cavallerie nach der Grenze von Bolivia zur Bekämpfung der Indianer, die die chilenischen Besitzungen verheeren.

Schwarze Kleiderstoffe in großer Auswahl. **Pörsch & Kornills,**
Täglich Eingang von Neuheiten in Kleiderstoffen und Confection. **Markt 17.**

SLUB
Wir führen Wissen.

J. G. Irmler,

Gegründet 1818. Patentamtlich geschützte Irmler-Repetitions-Mechanik.

Hof-Pianoforte-Fabrik, Leipzig, Turnerstr. 4, Leplaystr. 10a.
Lieferant Königlich Sächsischer, Königlich Preussischer etc. Seminare und Conservatorien.

Flügel, Pianinos.

Prämiirt u. A. mit der
Kleinen Goldenen **Königl. Sächs. Staats-Medaille,**
Grossen Goldenen **Königl. Sächs. Staats-Medaille,**
Grossen Goldenen Medaille der Stadt Leipzig, dem höchsten Ehrenpreise
„für hervorragende und gediegene Leistung im Clavierbau", Leipzig 1897.

Nach vollständiger **Neu-Completirung** meines Lagers und durch den vortheilhaften Einkauf einer grösseren Partie

Brillanten

bin ich in der Lage, zu offeriren:

Brillant-Ringe	von 15 Mk.	an,
Brillant-Ohrringe	„ 25 „	„
Brillant-Knöpfe	„ 15 „	„
Brillant-Armbänder	„ 50 „	„
Brillant-Broschen	„ 40 „	„
Goldene Herren-Ringe	„ 6 „	„
Goldene Damen-Ringe	„ 3 „	„
Goldene Herrenketten	„ 30 „	„
Goldene Damenketten	„ 18 „	„
Goldene Manschettenknöpfe	„ 12 „	„
Verlobungs-Ringe mit Brillant	„ 50 „	„

Goldene Trauringe das Paar **8, 12, 15, 20 Mk.**

L. Holtbuer Nachf.
August Schmidt
Markt 10.

Curort Meran. (Südtirol)

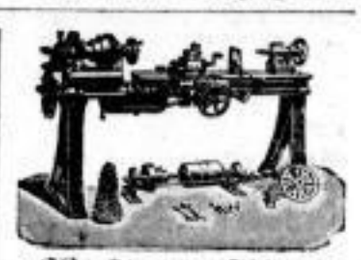
Panzer's Parkhôtel, (Obermais-Meran.)

Anfang Januar 1899 eröffnete ich in besonders **günstiger Lage** in der **Nähe des Kaiser Franz Josef-Parkes in Obermais** mein neues, mit allem modernen Comfort eingerichtetes, mit Balconen und Veranden versehenes und von schönen Gärten umgebenes

Parkhôtel, ein Familienhaus ersten Ranges.

Dasselbe ist besonders auch zu längerem Aufenthalte für **Reconvalescenten** und **Erholungsbedürftige** geeignet. — Schwerkranke finden keine Aufnahme. — Meinen verehrten Gästen und Gönnern von **San Martino di Castrozza** möchte ich **mein neues Parkhôtel in Obermais** zu ganz besonderer Beachtung empfehlen.

Hochachtungsvollst **Hermann Panzer.**
Im Sommer: Dolomiten-Hôtel San Martino di Castrozza, Südtirol.



Werkzeugmaschinen
aller Art off. billigst
Paul Heuer,
Funkenburgstraße 17.
In
Blechbearbeitungs - Maschinen
alleinige Vertretung für
Erdmann Kircheis, Aue i. S.
Man verlange Kataloge.

Vorführung eines Härteofens Sonntag, den 12. Februar, in der Dauernden Gewerbeausstellung.

Härte-, Glüh- und Einsetzofen

für Kohlenfeuerung — ohne Gebläse — mit einer oder mehreren, gegen die Feuergase und gegen kalte Luft völlig abgeschlossenen feuerfesten Muffen.

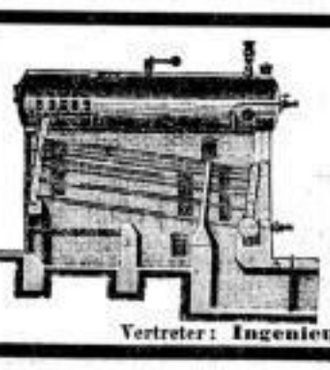
Sehr geringe Betriebskosten — leichte bequeme Bedienung.

6 verschiedene Grössen für alle Branchen der Metallbearbeitung.

Maschinenfabrik **Pekrun,** Coswig i. S.

Wilhelm Erhard,
Dampfdrechslerei und Fräserei, Telephon 2375.
Leipzig, Rauh. Steinweg 10.

Eigene Tischlerei und Bildhauerei.
Special-Fabrik von **Balustraden, Bordbrettern, Salonsäulen, Portièrestangen,** sowie sämmtliche Drechslerarbeiten und Massenartikel.



Patent-Wasserröhrenkessel

System Leinhaas

mit zwangläufigem Wasserumlauf mittelst **Dubiau**'scher **Rohrpumpe** (D. R.-P. Nr. 74865).
25 bis 30 Kilo trocknen Dampf p. St. u. qm Heizfläche leistend.

Dieser Kessel entspricht den Vorschriften des Königl. Sächs. Ministeriums des Innern vom 18. December 1897.

Einbau der Dubiau'schen Rohrpumpe in vorhandene Kessel zur Erhöhung der Leistung.

E. Leinhaas, Dampfkessel-Fabrik. **Freiberg,** Sa.

Vertreter: **Ingenieur R. Stahlberg, Bayerische Strasse 77, Leipzig.**

Ernst Enge,
Grimmaischer Steinweg 3.
Hauptpost-Gebäude,
offerirt **6 Stück humoristische Musikinstrumente von 2 ℳ 50 ₰ an,**
Cotillon-Orden per Dtzd. von 15 ₰ an,
originelle u. scherzhafte Kopfbedeckungen,
Narren- u. Bockbiermützen
per Dutzend von 30, 40, 50 ₰ bis 3 ℳ,
Einladungskarten, Programme, Festlieder, Tanzordnung., Familienanzeigen,
Maskenball-Prämien.

Oberhemden
Bunte Falten-Hemden
Kragen
Manschetten
von nur feinsten Qualitäten.
Gebr. Just
5 Grimmaische Str. 5, Part. u. 1. Etage.

M. Markiewicz, Möbelfabrik, Berlin.

Hauptgeschäft: **Friedrichstrasse 113.** 2. Verkaufslocal: **Berlin, Markgrafenstrasse 49.** 3. Verkaufslocal: **Köln a. Rh., Hohestrasse 38.**

Grösstes Wohnungs-Einrichtungs-Geschäft in Deutschland.

Verkaufslocal und Ausstellung von 64 vollständigen, fertig arrangirten Muster-Zimmern, und zwar:

Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer-, Herrenzimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen.

Alles übersichtlich aufgestellt, wie es weder in der Auswahl noch in der Billigkeit der Preise von irgend einer Concurrenz erreicht wurde.

Als besondere **Gelegenheitskäufe** meiner **Special-Fabrikation** empfehle ich **zu enorm billigen Preisen** unter Garantie für solide Arbeit: **ein eichengeschnitztes Speisezimmer-Mobiliar** mit **Buffet, Ausziehtisch für 12 Personen, 12 massiv eichenen Stühlen und Servirtisch für 350 ℳ** Dasselbe mit **grossem Buffet, 12 echten Lederstühlen, Ausziehtisch und Servirtisch für 450 ℳ Completes Herrenzimmer** mit **Diplomaten-Schreibtisch, Bücherschrank** mit Butzenscheiben, **Tische u. Stühle, Chaiselongue** mit Decke, **Wandpaneel** mit Decorationen für **300 ℳ Elegante Rococo-Salons** mit **feinsten Polstermöbeln, Portièren, Gardinen, Teppichen, schönen behaglichen Erkern u. Ecken, fertig arrangirt.**

Ueber **1400 Referenzen von Officieren** der deutschen Armee, die ihre Einrichtungen von mir gekauft haben.

Wegen Geschäftsaufgabe
verkaufe ich mein **großes, reichhaltiges** Lager in:
Anzugs- Hosen- und Ueberzieher- Stoffen
wesentlich unter dem Selbstkostenpreise und biete somit die günstigste Gelegenheit zur Erwerbung **solider Stoffe zu ausnahmsweise billigen Preisen.**
Man verlange Muster!
Gustav Wiehr Nachfolger, Burgen,
Tuch- und Buckskin-Waaren-Lager.

Aufgepasst!
Schleier aller Farben, zum größten Hut passend, Stck. 20 ₰, Gottschedstraße 4, part.

Für Herz-, Nerven- u. Unterleibsleidende geradezu unentbehrlich.
Aerztlich vielfach empfohlen.

Noelle's drehbare Gummiabsätze.
Sie verhüten durch **centrale Befestigung eine Erschütterung des Körpers,** bewahren vor vorzeitiger Ermüdung, daher Gesunden und Kranken eine grosse Annehmlichkeit. Elastischer, geräuschloser Gang. **Schiefloufen durch Drehvorrichtung unmöglich.** Zahlreiche Zeugnisse und Prospecte zu Diensten. **Wilhelm Noelle,** Greiz. Engl., Franz. u. Oesterreich. Pat. verkäuft.
Alleinverkauf für Leipzig bei **Otto Kopsch,** Markt, Rathhausgewölbe 9.

Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand.

Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Hildebrands Deutscher Kakao.	Hildebrands Deutsche Schokolade.
Mk. 2,40 das Pfd.	**Mk. 1,60 das Pfd.**

Vorräthig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.

Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Zuckerkranke!
erhalten **umsonst** u. portofrei Prospecte über sichere Befreiung von der
Zuckerkrankheit
durch Apotheker O. Lindner, Dresden-N.

MÉLANOGÈNE DICQUEMARE
Apotheker in ROUEN
Unschädlicher Pflanzenstoff
ZUR FÄRBUNG der HAARE und des BARTES
in SCHWARZ, BRAUN, KASTANIEN, DUNKELBLOND
Färbt nicht die Haut.
Zu haben: Bei den bedeutenden Coiffeurs und Parfumeurs.

Nähmaschinen,
Seidel & Naumann, Original Nova und alle anderen Systeme,
Waschmaschinen, Wringmaschinen,
Deutsche Stickmaschinen
für die moderne Kunststickerei sehr preiswerth. Lernen gratis.
Fahrräder,
Badenia und Diamant, erstclassige Marken.
W. Gundelach,
Reichsstrasse 21.
Große Reparatur-Werkstatt.

Das städtische Wasserwerk im Jahre 1897.

id. **Leipzig**, 11. Februar. Der Bericht des städtischen Wasserwerks auf das Jahr 1897 verdient eine besondere Beachtung deshalb, weil mit dem bezeichneten Jahre die Erhebung des Wassergeldes nach dem neuen Tarif, einem reinen Verbrauchstarif, erfolgte. Wir werden hierauf später zukommen und gehen zunächst auf die anderen Theile des Berichts näher ein.

Der Wasserverbrauch war im Jahre 1897 folgender:

Uebernommen am 1. Januar 1897 . .	26 970 cbm.
Gefördert im Laufe des Jahres . . .	9 498 381 „
Verfügbare Menge	9 525 351 cbm.
Aufgewendet im Jahre 1897 . . .	9 492 930 „
Verblieben am 1. Januar 1898	32 421 cbm.

Der Gesammtverbrauch betrug im Stadtgebiete 9 420 100 Cubikmeter, in Stötteritz 45 000 cbm und in Naunhof 27 800 cbm. Er hatte gegen das Jahr 1896 eine Zunahme von 669 800 cbm erfahren, wovon auf das Versorgungsgebiet in Leipzig und den angeschlossenen Vororten 663 700 cbm und auf die Gemeinde Stötteritz 8600 cbm entfielen, während sich für die Gemeinde Naunhof ein Minderverbrauch von 2500 cbm herausstellte.

Der höchste Tagesverbrauch war am 30. Juni auf 43 816 cbm zu verzeichnen. Diese Ziffer stand sehr bedeutend (um 7652 cbm) über der des höchsten Tagesverbrauchs für 1896, und zwar zum Theil der Ausstellung halber, deren Durchschnittsverbrauch sich auf täglich 900 cbm Wasser belief. Der kleinste Tagesverbrauch fand am 1. Januar statt und betrug 14 697 cbm (681 cbm mehr als 1896).

An der Gesammtförderung waren betheiligt

das Connewitzer Werk (restlich) mit . .	9 400 cbm
„ erste Naunhofer Werk mit	2 635 030 „
„ zweite Naunhofer Werk mit	6 853 951 „
zusammen:	9 498 381 cbm

Die Enteisenungsanlagen functionirten auch im Jahre 1897 zur vollsten Befriedigung. Nach Eröffnung der sechs Kammern der zweiten Anlage (von je 184 qm Filterfläche) konnte dazu verschritten werden, die sieben Kammern der ersten Anlage (von je 153 qm Filterfläche) einer Durchsicht zu unterziehen, da an einigen Kammern infolge der stattgehabten Ueberlastung eine Verminderung der Spülfähigkeit sich zu zeigen begonnen hatte. Ueberall genügte eine gründliche Beseitigung der die Filteroberfläche überziehenden Eisenschlammschicht durch die dazu vorgesehenen Spülvorkehrungen, sowie in einzelnen Fällen noch eine mehrere Decimeter tief greifende Auflockerung der obersten Kiesschicht, um die alte Spülfähigkeit herzustellen. Der Verbrauch an Wasser zu Spülungen für beide Anlagen belief sich auf rund 154 000 cbm.

Das Thurmwasserwerk bei Möckern, ausgerüstet mit zwei achtpferdigen liegenden Gasmotoren, gelangte Ende März 1897 in Betrieb. Es wurden von da ab bis Ende des Jahres 62 465 cbm Wasser gehoben.

Das Rohrnetz erfuhr im Berichtsjahre eine Erweiterung von rund 14 000 laufenden Metern Rohr und hatte am Ende des Jahres (einschließlich des Gebietes Stötteritz) einen Gesammtbestand von 330 000 laufenden Metern aufzuweisen. Im Versorgungsgebiet Naunhof betrug der Bestand des Rohrnetzes 5578 laufende Meter.

Was das Wassermesserunternehmen anbetrifft, so gelangten im Laufe des Berichtsjahres 604 Stück Leopoldermesser zur Abnahme und Verwendung, wogegen 5 Stück ältere Messer anderer Systeme wegen Unbrauchbarkeit in Abgang kamen. Ende 1897 waren im Ganzen 11 810 Leopoldermesser und 81 Messer anderer Systeme vorhanden. Von diesen 11 891 Wassermessern hatten nur 139 Stück ein Kaliber von über 35 mm. Außer Betrieb standen 367 Messer. An Wassermessermiethe, einschließlich der Zahlung für einige Beanstandungsproben, wurde im Ganzen der Betrag von 94 821 ℳ erhoben, dagegen waren an Unterhaltungskosten und an Zinsen für das Anlagecapital 57 800 ℳ zu zahlen. Für Beschaffung von neuen Messern wurden 41 073 ℳ verausgabt.

Die Gesammtzahl der wohnlich oder gewerblich benutzten Grundstücke, die mit Anschluß an die öffentliche Leitung versehen waren, betrug am Ende des Berichtsjahres 9946 Stück. Hiervon hatten 65 den Wasserbezug für längere Zeit gekündigt, während 181 von dem hergestellten Anschlusse noch keinen Gebrauch gemacht hatten. Die verbleibenden 9760 Grundstücke vertheilten sich auf die einzelnen Abgabegebiete mit ihrem Verbrauch wie folgt:

	Zahl der Grundstücke	Wasserverbrauch
Alt-Leipzig	4606	3 591 000 cbm.
Westvororte	1858	651 000 „
Ostvororte	1997	779 000 „
Nord- und Südvororte .	1304	447 000 „
Zusammen	9760	5 468 000 cbm.

Der weitere Verbrauch betrug:

Für Straßenbesprengung und öffentliche Zwecke	366 000 cbm.
Verbrauch der Springbrunnen	535 000 „
Aufwand im Feuerlöschwesen	30 000 „
Selbstverbrauch des Werkes	250 000 „
Verlust durch Fehlmessung, Abgang durch Undichtigkeiten ꝛc.	2 749 000 „
Gesammtverbrauch:	9 420 000 cbm.

Von der Wasserabgabe an Grundstücke wurde für 3553 cbm, die infolge der Undichtigkeit von Hausleitungen verloren gingen, Bezahlung erlassen.

Die Wasserabgabe an Grundstücke war nach Verbrauchsstufen geordnet folgende:

Verbrauchsstufe	Preis des cbm	Wasserabgabe	Verbrauchsantheil
1— 500 cbm	22 ₰	2 901 620 cbm	0,531
501— 1000 „	21 „	557 370 „	0,102
1001— 2000 „	20 „	382 510 „	0,070
2001— 5000 „	19 „	426 235 „	0,078
5001— 20000 „	18 „	513 660 „	0,094
20001—100000 „	17 „	524 585 „	0,096
über 100000 „	16 „	158 470 „	0,029
Summa:		5 464 450 cbm	1,000

Der erzielte Durchschnittspreis beträgt bei einer Gesammteinnahme aus der Abgabe an Grundstücke in Höhe von 1 114 714 ℳ für den Cubikmeter 20,49 ₰. Da im Jahre 1896 bei einer Abgabe von 4 953 000 cbm an Grundstücken eine Gesammteinnahme von 1 015 423 ℳ erzielt wurde, so betrug der Durchschnittspreis für den Cubikmeter 20,50 ₰. Es geht hieraus hervor, daß die abgeänderte Wasserwerksordnung, durch welche die Erhebung des Wassergeldes nach Mindestbeträgen (für jeden Raum einer Wohnung 2,10 ℳ ꝛc.) abgeschafft und dafür die Erhebung nach dem Verbrauche eingeführt wurde, zweifellos eine gerechtere Vertheilung der Abgabe für das Wasser gebracht hat, aber keine Verbilligung des Wassers im Allgemeinen.

Im Berichte der Wasserwerksverwaltung sind leider keine Angaben enthalten über die Zahl der Abnehmer bez. der angeschlossenen Grundstücke in den einzelnen Verbrauchsstufen. Man ist deshalb zu ihrer Ermittelung auf eine Wahrscheinlichkeitsrechnung angewiesen. Nimmt man nun an, daß sich in der ersten Verbrauchsstufe (1—500 cbm Verbrauch, 22 ₰ Preis) der durchschnittliche Verbrauch auf 350 cbm für jedes angeschlossene Grundstück beläuft, so befinden sich von den 9760 überhaupt angeschlossenen Grundstücken etwa 8300 Stück in der ersten Verbrauchsstufe. Es sind das in der Hauptsache alle die Grundstücke, in denen sich keine Fabrikanlage oder sonstiger größerer Betrieb befindet, wo also lediglich oder doch in hohem Maße ein Verbrauch des Wassers zu häuslichen Zwecken erfolgt. Bei dem Raumtarif stellte sich im Jahre 1896 das Wassergeld auf 24,6 ₰ für den Cubikmeter. Da jetzt in der ersten Verbrauchsstufe der Preis 22 ₰ beträgt, so ist eine Ermäßigung von 10 Proc. für alle diejenigen Hausbesitzer eingetreten, die früher nur nach dem Raumtarif zahlten. Im Ganzen dürften das über 3000 Hausbesitzer gewesen sein. Bei den übrigen 5000 Hausbesitzern dürfte die Ermäßigung eine geringere gewesen, vielleicht hier und da sogar eine Erhöhung eingetreten sein (weil das über das Maximum des Raumtarifs verbrauchte Wasser früher nur mit 15 ₰ pro Cubikmeter bezahlt wurde), wobei jedoch immer zu beachten wäre, daß eine solche Erhöhung nur den jetzt aufgestellten gerechteren Grundsätzen entsprechen würde.

Für die weiteren 1300—1400 Grundstücke in den Verbrauchsstufen 2—6 dürfte, soweit nicht größere Miethhäuser mit vielen Wohnräumen in Betracht kommen, eine Erhöhung des Wassergeldes eingetreten sein. In der siebenten und letzten Stufe befand sich nur ein Abnehmer, die Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, deren Bedarf sich auf mehr als 150 000 cbm Wasser stellte. Der niedrigste Satz von 16 ₰ für den Cubikmeter hat also für Private in Wirklichkeit nicht bestanden.

Daß übrigens bei einem Tarife mit Festsetzung der Preise nach der entnommenen Menge an den gezogenen Grenzen Anomalien vorkommen, versteht sich von selbst. So kosten 980 cbm Wasser 205,80 ℳ, 1020 cbm aber nur 204 ℳ, 4900 cbm Wasser 912 ℳ, 5100 cbm aber nur 918 ℳ u. s. w. Solche Abweichungen finden sich aber bei allen Tarifen (so für die Einkommensteuer u. dgl. m.).

Der Rechnungsabschluß des Wasserwerks für das Jahr 1897 kann als ein sehr günstiger bezeichnet werden. Die gesammten Einnahmen bezifferten sich auf 1 345 541,11 ℳ, denen an Ausgaben 1 113 233,41 ℳ gegenüberstanden, so daß ein Ueberschuß von 232 307,70 ℳ verblieb. Dieser Ueberschuß ist um 50 000 ℳ größer als der des Jahres 1896. Es kann daher mit Recht das Jahr 1897 in seinem Abschlusse ein sehr gutes genannt werden.

Von den verschiedenen beim Wasserwerk gebildeten Fonds hatte der Tilgungsfonds am Ende des Berichtsjahres einen verfügbaren Bestand von 421 217,50 ℳ, außerdem ein Guthaben an den Betrieb in Höhe von 128 239,72 ℳ, ferner der Erneuerungsfonds einen verfügbaren Bestand von 157 306,79 ℳ und der Wassermesserfonds einen solchen von 52 140,93 ℳ.

Die bis zum 1. Januar 1898 bewirkten Tilgungen haben den Betrag von 2 665 953,24 ℳ erreicht. Für den gleichen Tag betrug die Baarschuld des Wasserwerks an die Stadtcasse 8 224 500 ℳ.

Bemerken wollen wir noch, daß sich am 1. Januar 1898 der Aufwand für die erste Enteisenungsanlage auf 164 987,67 ℳ, für die zweite Anlage auf 149 507,08 ℳ stellte.

Haus- und Grundbesitzerverein zu Lindenau.

O. L.-**Lindenau**, 10. Februar. Reichen Verhandlungsstoff brachte die am gestrigen Abend in den „Drei Linden" abgehaltene Monatsversammlung den Mitgliedern, und bot auch für die Oeffentlichkeit manch weiteres Interesse. Der Vorsitzende, Herr E. Weißbach, eröffnete die Sitzung gegen 9 Uhr und gab bekannt, daß der Vorstand des Vereins sich in derselben Weise für das laufende Jahr constituirt habe, wie in 1898; er besteht demnach aus den Herren Weißbach als Vorsitzendem, Stadtverordneten Kaiser als dessen Vertreter, H. Müller, Cassirer, F. Dreißig, dessen Stellvertreter, Th. Kohl, Schriftführer, L. Brocks, Vertreter, ferner aus den Herren Ittmann, O. Schumann, Hanke und Winkler als Beisitzern. — Hierauf referirte Herr Seidewitz über die letzte Sitzung des Leipziger Hausbesitzerverbandes und wußte sich mit seinen sachlichen Darstellungen den Dank der Hörer zu erwerben. In der Tagesordnung weiterfortfahrend, beschloß die Versammlung eine Eingabe an den Rath der Stadt Leipzig zu richten, in der um Herstellung und Pflege des Georgs- und des Goethe-platzes in Lindenau gebeten wird. Es wurde unter Hinweis auf frühere hierauf bezügliche Verhandlungen hervorgehoben, daß beide Plätze in stark bewohnter Gegend gelegen, sich in sehr verwahrlostem Zustande befinden, im Gegensatz zu früheren Jahren, wo die Gemeinde Lindenau mehrfache Aufwendungen hierfür gemacht hatte. Mit dieser Eingabe an den Rath soll an denselben weiter die Bitte ausgesprochen werden, auf dem vom Ruhtharme nach dem Schützenhof führenden Wege eine oder mehrere Ruhebänke aufzustellen. Es sind aus Bürgerkreisen mehrfach Schreiben an den Vorstand des Vereins gelangt, welche eine solche Anbringung von Bänken im Interesse älterer und kränklicher Personen, denen die Zurücklegung des Weges bis zum Schützenhof, ohne unterwegs ausruhen zu können, sehr schwer fällt, als wünschenswerth erscheinen lassen, und man glaubt, daß der Rath bereitwillig auf diese Wünsche eingehen wird. Dagegen beschloß der Verein in Rücksicht darauf, daß Pläne und Zeichnungen nach den Erklärungen des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Georgi in einer der letzten Sitzungen der Stadtverordneten bereits im Hochbauamt bearbeitet sind und zur Zeit einer nochmaligen Prüfung unterzogen werden, von einer angeregten Eingabe an den Rath um ein beschleunigteres Tempo in der Errichtung der 4. Realschule in Lindenau abzusehen. — Eine Vermehrung der Schutzmannschaft in den westlichen Stadttheilen hält man dringend nothwendig. Vorkommnisse recht unangenehmer Natur, Rohheiten, Ungezogenheiten, wie sie in letzter Zeit verschiedentlich zu verzeichnen waren und hin und wieder auch zu gerichtlicher Ahndung geführt haben, lassen es unzweifelhaft erkennen, daß die vorhandenen Mannschaften der Polizeiwachen nicht mehr ausreichen. Eine Vermehrung derselben hat übrigens seit der Einverleibung im Westen nicht stattgefunden, obwohl die einzelnen Stadttheile, Lindenau z. B. von 25 000 auf 40 000 Einwohner, gewachsen sind, ganz abgesehen auch von dem räumlich bedeutend erweiterten Bezirken. Der Verein beschloß deshalb, sich mit einer Eingabe an den Rath zu wenden und denselben um event. Verstärkung des Sicherheitsdienstes zu bitten. — Endlich kam noch das Mühlberg'sche Gut an der Querstraße zur Sprache. Dorthin ist in neuerer Zeit beschlossen worden, die Volksbibliothek von Lindenau zu verlegen. Ferner heißt es, habe der Rath den Plan wieder aufgenommen, hier einen Schuppen für die Marstallgeräthe zu errichten. Die Versammlung kann sich mit dem letzteren Project in keiner Weise einverstanden erklären; sie beschloß jedoch, zur Zeit von weiteren Schritten abzusehen, aber im gegebenen Augenblicke sofort mit Gegenvorstellungen heranzutreten, auch dann zu bitten, den früheren Beschluß der Stadtverordneten, das Grundstück niederzulegen und die Verbreiterung der Querstraße vorzunehmen, zur Ausführung bringen zu wollen. — Mehrere eingegangene Fragen über die städtische Feststellung des Grundwerthes der Gebäude aller drei Jahre, über die Folgen von Annahme von Theilzahlungen auf abgeschlossene Miethsverträge und über die Herstellung der Fußwege in der Gundorfer Straße mit Granitplatten fanden ausreichende Beantwortung. — Eine Angelegenheit von besonderer Wichtigkeit kam nunmehr zur Sprache; sie betraf die durch das Stadtvermessungsamt vorgenommenen Aufnahmen und Vermessungen der Fluren und Grundstücke, deren Resultate oft mit den früheren Aufnahmen und grundbücherlichen Eintragungen in Widerspruch stehen und oft schon zu Processen und gerichtlichen Verwickelungen geführt haben. Es wurden mehrere derartige drastische Fälle aus der jüngsten Zeit, die zum Theil noch ihrer Erledigung harren, angeführt, in denen Areaalunterschiede im Werthe von 2 bis 3000 ℳ in Betracht kommen. Die Durchführung dieser Processe sei eine äußerst schwierige, da sich nicht einmal ohne Weiteres feststellen lasse, wo der Fehler liegt. Jedenfalls sei in solchen Fällen ein gütlicher Vergleich dem Processe vorzuziehen, vor Allem aber müßten auch die Hausbesitzer die vermessenden Beamten auf etwaige Unterschiede sofort aufmerksam machen. — Zum Schlusse der Versammlung gab der Geschäftsführer des Vereins, Herr Flämming, noch einige Details über den gegenwärtigen Wohnungsmarkt im Westen der Stadt, wies auf das Fehlen von kleinen Wohnungen (im Preise bis 300 ℳ) hin und konnte constatiren, daß der Hypothekenverkehr im Lindenauer Bureau im Gegensatz zu anderen Vermittelungsämtern im Jahre 1899 bisher ein äußerst flotter gewesen ist und daß, Dank den bereitstehenden Geldern, auch die meisten Reflectanten erstclassiger Hypotheken befriedigt werden konnten. Darauf folgte Schluß der Sitzung.

Gabelsberger-Feier.

Leipzig, 10. Februar. Die in unserer Stadt bestehenden 14 Stenographenvereine des Gabelsberger'schen Systems, welche sich zu einem Localverbande vereinigt haben, begingen gestern Abend im Theatersaale des Krystall-Palastes die Feier des Geburtstages des Erfinders der deutschen Redezeichenkunst, des Meisters Gabelsberger. Die Betheiligung der „Kunstgenossen und Genossinnen" war so zahlreich, daß die weiten Räume des Festlocals bis auf den letzten Platz besetzt waren. Das recht hübsch zusammengestellte Unterhaltungsprogramm wurde mit Concertmusik der Capelle des Herrn Musikdirectors Curth, unter dessen persönlicher Leitung, eingeleitet. Sauber und präcis wurde der als erste Nummer gebotene Marsch „Unter dem Siegesbanner" von Blon durchgeführt. Das hierauf gespielte Charakterstück „Mückenspiele" von Linde wurde ganz vorzüglich vorgetragen, leider ging die schöne Wirkung der reizenden Composition für den größeren Theil der Festtheilnehmer verloren, da das Geräusch im Saale das im zartesten Pianissimo gehaltene Musikstück übertönte. Herr A. Degen, Mitglied des Leipziger Stadttheaters, sang hierauf die Lieder „Der Neugierige" und „Ungeduld" von Schubert, und fügte hieran, dem stürmischen Beifall und Wiederholungsverlangen nachgebend, noch als Zugabe das Lied „Es liegt eine Krone im grünen Rhein" von Hill. Auch diese Gabe fand reiche Anerkennung. Nachdem die Capelle die Ouverture zur Oper „Stradella" in trefflicher Durchführung zu Gehör gebracht hatte, begrüßte Herr Behrendorf, Vorsitzender des Stenographenclubs „Gabelsberger", die Festtheilnehmer mit herzlichen Worten, er wies auf die Bedeutung der Gedenkfeier Gabelsberger's hin und mahnte die jüngeren Kunstgenossen, daß sie in gleicher Weise wie die älteren, die deutsche Redezeichenkunst, das unvergleichliche und unübertroffene Meisterwerk Gabelsberger's, pflegen und weiter zu verbreiten sich bestreben. Hierauf hielt an Stelle des Herrn Schuldirector Röhn, der am Erscheinen behindert war, Herr Cramer, Vorsitzender der Gesellschaft für Pflege der Gabelsberger'schen Stenographie, die Festrede. Der Herr Redner schilderte die Persönlichkeit des großen Meisters in ihrer Pflichttreue, Hingabe, aufopfernden Fleiß und großen Bescheidenheit und führte hierzu aus, wie Gabelsberger zu der großen Zahl derjenigen gehörte, die trotz des hohen Werthes ihrer Werke während ihrer Lebenszeit unbeachtet bleiben und erst nach ihrem Tode zur Geltung kommen. Bei aller Einfachheit, Schlichtheit und Bescheidenheit, die den großen Meister auszeichneten, mußte er doch unter der Unvernunft, Beschränktheit und Rohheit von oben herab und von unten herauf leiden. Nicht ein kleiner Theil der Anerkennung, die manchem seiner Jünger zu Theil geworden ist, hat dem Meister während seiner Lebenszeit für sein Schaffen entschädigt. Und doch steht sein Werk unerreicht und unübertroffen da. Alle anderen Systeme fußen auf Gabelsberger's Schöpfung, ohne daß sie deren wunderbaren Organismus erreichen und noch weniger übertreffen. Ist doch selbst das, nach dem Gabelsberger'schen am weitesten verbreitete System von Stolze von seinen Anhängern aufgegeben worden und mit einem Salto mortale in die Versenkung verschwunden. So etwas kann dem Gabelsberger'schen System nicht passiren, da es wissenschaftlich durchdacht, sich auf die Regel der deutschen Sprache aufbaut und zugleich den Vorzug besitzt, in allen fremden Sprachen angewandt werden zu können. Herr Cramer schloß seine Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf die Redezeichenkunst, das Lebenswerk Gabelsberger's.

Von der Capelle wurde hierauf Fantasie aus der Oper „Carmen" geboten, Herr Degen sang dann noch die Lieder „Wünsche" von Hennes und „Die beste Cur" von Gumbert; er erntete für diese trefflichen Darbietungen stürmischen Beifall. Lebhafte Anerkennung fand auch das von Herrn Hilerius vorgetragene Solo für Trombo „Ein Trompeterstückchen" von Faust. Recht anregend wirkte der humoristisch-satyrische Inhalt eines gemeinschaftlich gesungenen Festliedes, in welchem die verschiedenen Systeme kritisch beleuchtet wurden. Mit dem rauschenden Potpourri „Allotria" von Kersten fand die officielle Feier ihren Abschluß. Es folgte dann der landesübliche Ball, der die große Zahl der Tanzlustigen recht lange fesselte. ꝛc.

Für die Confirmation:

Reinwollene, Halbseidene und Mohair

Kleider-Stoffe

in Schwarz und Elfenbeinweiss.

Ueber 300 ganz neue Muster und Gewebe, in reiner Wolle, das Meter von 75 Pfg. an.

Petersstrasse 36. **Sperling & Wendt,** *Petersstrasse 36.*

Kaufhaus für Kleiderstoffe und fertige Damengarderobe.

Vermischtes.

— **Die drei ältesten kaiserlichen Prinzen,** die von Plön zur Geburtstagsfeier des Kaisers nach Berlin gekommen waren, haben diesmal eine besonders fröhliche Zeit erlebt, da sie mehr als bisher aus ihrer Abgeschlossenheit hervortreten durften, an den verschiedenen Diners und Soupers theilnahmen, sowie den Galavorstellungen beiwohnten. Dadurch, und namentlich durch die fröhliche Art, womit sie in Potsdam in Gemeinschaft mit ihren jüngeren Geschwistern dem Eissport huldigten, haben sie besonders die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, was wiederum bewirkt, daß neuerdings allerlei Intimes über das Leben und Treiben der Prinzen auftaucht, kleine Mittheilungen, die die „Schles. Ztg." nachstehend zusammenfaßt: Was den Kronprinzen anlangt, so soll neuerdings seine besonders große Aehnlichkeit mit dem einzigen Bruder unserer Kaiserin, dem Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein auffallen. In Bezug auf seine Anlagen macht sich die ererbte künstlerische Ader immer stärker bemerkbar, und sein Geigenspiel soll geradezu künstlerisch zu werden versprechen. Gleich seinem Vater, zeigt er eine Vorliebe für das Theater. Ganz sonderbar ist bei seinem sonst ernsten Charakter die Vorliebe für das Tanzen. So soll der Kronprinz bei keinem der von der Gräfin von Schwerin, der Gemahlin des Gouverneurs von Plön, veranstalteten Festlichkeiten fehlen und sich stets als einer der flottesten Tänzer erweisen. Die Damen, die von ihm zum Tanze geführt werden, sind stets von seiner köstlichen Laune und seiner aufgesetzten Ritterlichkeit entzückt. Beim Prinzen Eitel Fritz entwickelt sich eine auffallende Aehnlichkeit mit dem Kaiser. Seine Gesundheit soll zwar nicht die beste sein, doch schreibt man dies nur seiner Angewohnheit zu, etwas schnell zu essen. Auch weiland Kaiser Wilhelm I. hatte in seiner Jugend dieselbe Angewohnheit, die namentlich beim Verzehren von Früchten besonders scharf hervortrat. Um ihm dies abzugewöhnen, wurde auf Veranlassung seiner Mutter, der Königin Luise, wie der Kaiser selbst erzählte, das für ihn bestimmte Obst einzeln in zahlreiche Papierhüllen eingewickelt, damit ihn das Abwickeln von dem schnellen Essen abhalte. In späteren Jahren erinnerte sich der Kaiser häufig jener Episode, und oft pflegte er zu sagen: „Mir wurde in meiner Jugend nichts leicht gemacht. Selbst das Essen eines Apfels wurde eine Arbeit für mich." Der dritte Sohn des Kaiserpaares, Prinz Adalbert, soll überaus lebhaft sein. Er ist bekanntlich dazu bestimmt, einst Deutschlands Flotte zu führen, und scheint alle Eigenschaften, namentlich den kernigen Humor für den Beruf eines künftigen Seemanns mitzubringen. An den Studien der Prinzen nehmen nur drei Knaben Theil, darunter der Sohn des Grafen Bolko von Hochberg, des Generalintendanten der königlichen Hoftheater in Berlin. Diesem jungen Mann bringt der Kaiser ein besonderes Wohlwollen entgegen. Stattet das Herrscherpaar den Söhnen in Plön einen Besuch ab, so nimmt der junge Graf gewöhnlich an den Ausflügen und Vergnügungen der kaiserlichen Familie Theil. Zeigt sich der Kaiser mit seinen Söhnen öffentlich, so sind die Prinzen gehalten, in ihm nur den Monarchen zu sehen. Im Gegensatze hierzu bleibt ihnen die Kaiserin stets nur die liebende Mutter, an der sie mit großer Zärtlichkeit hängen, zu der sie sich aber auch noch echter, rechter Knabenart stellen. So passierte es denn auch, daß vor Jahren, als die Kaiserin dem Blumencorso auf der Rennbahn mit ihren Söhnen anwohnte, Prinz Eitel sie ganz ungeniert am Kleide zog, als ihm eine Unterhaltung seiner Mutter zu lange zu währen schien, und er sie auf den Beginn der Rennen aufmerksam zu machen wünschte.

— **Aus dem Riesengebirge** wird der „Schles. Ztg." geschrieben: Nachdem im Sommer 1897 der von der Alten Schlesischen Baude direct nach der Schneegrubenbaude führende Weg, welcher den Kammweg am Ostabhange der Veilchentoppe nahe an der Grubenbaude trifft, angelegt, nachdem im verflossenen Jahre der Bau der Aussichtswege zu den Gruben von der Baude aus in Angriff genommen worden, wird in diesem Sommer ein neuer Aufstieg zum Schneegrubenhotel von Agnetendorf aus seitens der Reichsgräflich Schaffgotsch'schen Verwaltung zur Ausführung gebracht werden. Dieser, den Aufstieg zu den Schneegruben erleichternde und abkürzende Weg wird vor dem von Agnetendorf über die Corallensteine nach den Bradlerbauden und Spindelmühle führenden Wege oberhalb der Corallensteine unter der Großen Sturmhaube am Nordabhang des Hohen Rades mit mäßiger Steigung direct nach der Schneegrubenbaude geführt werden, sodaß dem von Agnetendorf kommenden Touristen der Aufstieg über den Gipfel des Hohen Rades erspart bleibt. — Auf der Südseite des Gebirges ist ebenfalls der Bau eines neuen unterhalb des Kammweges, mit diesem parallel führenden Weges in Aussicht genommen, welcher die Bradlerbauden mit der Peterbaude verbinden und dem Touristen namentlich bei Sturm und schlechter Witterung die bisher nur über den Kamm führende Verbindung zwischen der Schneegruben- und der Peterbaude erleichtern soll, da sich dann der Auf- und Abstieg über das Hohe Rad und die Große Sturmhaube vermeiden läßt. Bei einer Wanderung von der Schneegrubenbaude zu den Bradlerbauden läßt sich schon jetzt das Hohe Rad umgehen, wenn der neue Touristenweg Elbfallbaude—Martinsbauden—Bradlerbauden am Südabhang des Hohen Rades gewählt wird. Die geplante Fortsetzung dieses Weges in östlicher Richtung soll von den Bradlerbauden an der Lehne des wildromantischen Bärengrabens unterhalb der Trümmer der am 22. Juni 1882 abgebrannten, seitdem nicht wieder aufgebauten Molkenbaude, an der Waldgrenze nach den, eine der schönsten Aussichten in die Siebengründe bietenden Vogelsteinen und von diesen direct nach der Peterbaude geführt werden. Die ganze 2400 m lange Wegstrecke würde bei den geringen Höhenunterschieden zwischen dem 1255 m hoch gelegenen Gasthaus „Zur Großen Sturmhaube" in den Bradlerbauden, dem Ausgangspunct und Endpunct, der 1285 m hoch gelegenen Peterbaude die sehr geringe Steigung von 30 m haben, die Anlage also unter den denkbar günstigsten Steigungsverhältnissen sich ausführen lassen. Da die Kosten des Weges auf höchstens 500 Gulden veranschlagt sind, so ist zu hoffen, daß die Riesengebirgsvereine die Mittel auch für diese neue Verbindung schon für den nächsten Sommer bewilligen, andernfalls findet sich vielleicht ein Freund unserer Berge, welcher ähnlich wie für den im Jahre 1898 ausgebauten Weg von der Wofferbaude zum Mummelweg die zum Bau erforderlichen Mittel vorschußweise hergiebt, so daß der Bau in jedem Falle bald in Angriff genommen werden kann. Ferner soll die bis jetzt nur als dürftiger aber sehr sumpfiger Fußpfad bestehende directe Verbindung zwischen der Wofferbaude und der Neuen Schlesischen Baude im nächsten Sommer seitens der gräflich Harrach'schen Verwaltung als Touristenweg ausgebaut werden. Für die Wofferbaude selbst, vor Kurzem in das Eigenthum dieser Verwaltung übergegangen, sind Vergrößerungsbauten in Aussicht genommen. Der Wirthschaftsbetrieb der Wofferbaude wird auch unter den veränderten Eigenthumsverhältnissen durch den früheren Besitzer Franz Endler und dessen Frau als Pächter weitergeführt werden.

— **Ein modernes Märchenschloß.** Aus Nizza wird der „N. Fr. Pr." geschrieben: Betritt man das Schloß Montboron im Osten von Nizza, so begreift man, daß der österreichisch-ungarische Consul Graf Gurowski nur nothgedrungen nach der Stadt kommt, denn sein Heim ist ein Museum. Das Schloß ist eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges. Es wurde von einem englischen Oberst genau nach den Plänen eines indischen Rajahtempels gebaut, mit allem Zubehör von Grotten, Thürmen und unterirdischen Gängen. Den Kern des Gebäudes bildet das runde Stiegenhaus, von welchem nach abwärts 400 Stufen in große Ballsäle und Nebenräume führen, und wo die Meereswogen manchmal wie auf einem Schiff an die Krystallfenster klatschen. Doch werden diese unterirdischen Räume nur selten benutzt; gewöhnliche Diners finden statt in den Sälen zu ebener Erde, bei deren vergitterten Fenstern Myrtengebüsch und Ephranken hineinwuchern. Die eigentlichen Salons und Wohnzimmer befinden sich im ersten Stock und laufen bienenzellenartig um den Hauptsalon. Mit Ausnahme der Nordseite ist „das verrückte Schloß" — wie es im Volksmunde heißt — ringsum von Loggien umsäumt, welche eine so herrliche Aussicht gewähren, daß Fremde gern ein Entrée dafür bezahlen würden, um das schöne Panorama zu genießen. Alle Schloßräume, von oben bis unten, sind mit Kunstwerken aller Art so reich bedacht, daß außer den Sitzen keine Möbel vorhanden zu sein scheinen. Mehr als 250 große Sculpturen, etliche Hundert kleinere und gegen 50 Gemälde altitalienischer Meister weist diese Sammlung auf. Urnen und Vasen, Sarkophage und Stelen, Einzelbüsten und Gruppen, Statuen und Torsos, fast Alles aus antiker Zeit, hat Graf Gurowski aus dem Palazzo Borghese erworben. Trotz der billigen Beschaffung stecken zwei Millionen Francs in all den Dingen. Zum Interessantesten gehören die römischen Kaiser und Feldherren in Bronze mit Marmorverkleidung. Domitian, Caracalla, Septimius Severus weisen zu ihren bräunlichen Gesichtern eine Tunica von rothem Marmor, einen Panzer von schwarzem und eine Chlamys von hellem Jaspis auf.

Bücherbesprechungen.

Aerztliche Rechts- und Gesetzkunde, unter Mitwirkung von Dr. J. Schwalbe in Berlin herausgegeben von Dr. O. Raymund und Dr. E. Dietrich. Erste Lieferung. Leipzig, Verlag von G. Thieme. Von dem vorliegenden Buch kann man wohl sagen, daß es so recht eigentlich einem längst gefühlten Bedürfniß abhilft. Die heutige Thätigkeit des Arztes ist so verknüpft mit staatlichen Organisationen, sie kommt so häufig in die Lage, mit rechtlichen und gesetzlichen Bestimmungen rechnen zu müssen, daß der Gedanke, hierfür eine Unterlage und einen Rathgeber zu schaffen, gewiß als ein glücklicher bezeichnet werden kann. Nach den beiden ersten Abschnitten, von welchen der erste „die Organisation des Gesundheitswesens und der Medicinalbehörden in Deutschland" und der zweite „die Ausbildung des Arztes" behandelt, folgt der so überaus wichtige Abschnitt, der „die Rechte und Pflichten des Arztes in Bezug auf seine Person" behandelt. Durch zahlreiche eingestreute rechtliche Erläuterungen, die in knapper Form das Wesentliche herausheben, nicht minder durch die kurze, präcise Inhaltsübersicht, die den einzelnen Capiteln vorangeht, ist die Orientirung in dieser schwierigen Materie so erleichtert, daß man für die verwickeltsten Fragen die richtige Antwort bald finden wird. In der Hauptsache sind die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen des deutschen Reiches und der größeren Bundesstaaten wiedergegeben, die der übrigen Bundesstaaten dagegen nur insoweit besonders berücksichtigt, als sie erhebliche Verschiedenheiten zeigen, um das Buch nicht aus dem vorgesteckten Rahmen eines Vademecum heraustreten zu lassen. Gerade die Kenntniß dieser Bestimmungen ist für den Arzt unerläßlich in seinem Verhältniß der Allgemeinheit gegenüber, ebenso wie in besonderen Stellungen; „die hieraus sich ergebenden Rechte und Pflichten des Arztes" sind im vierten Abschnitt behandelt. So lange wir noch keine allgemeine reichsgesetzliche Regelung des wichtigsten Theiles der Gesundheitspflege, nämlich der zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten erforderlichen Maßregeln, haben, sind die durch die einzelnen Landesgesetzgebungen erlassenen Vorschriften, die sich nicht immer decken, für den Arzt bindend, dessen Pflicht es ist, sich eingehend mit ihnen bekannt zu machen. Hoffen wir, daß in nicht zu ferner Zeit auch auf diesem Gebiet die organische Einheit des Reiches zum Ausdruck kommt, denn den größten Reichthum eines Landes bildet der gesunde Mensch, und diesen nach einheitlichen Gesichtspuncten in seiner Gesundheit zu erhalten, dies Bestreben dürfte das bestangelegte Capital darstellen. D.

* * *

„Ueber Rousseau's Jugend". Von Dr. med. et phil. Paul J. Möbius. (Beiträge zur Kinderforschung, herausgegeben von Chr. Ufer. Heft 11. Langensalza, Hermann Beyer & Söhne. 1899.) Paul Möbius hat eine interessante Schrift über das Pathologische bei Goethe geschrieben und aus dem Leben und den Schriften des großen Dichters Alles zusammengestellt, was die Berechtigung einer Darstellung desselben von diesem Standpuncte aus beweisen konnte. Und die Aufgabe war insofern keine leichte, als ja Goethe im Allgemeinen für einen harmonischen und gesunden Dichter gilt. Ganz anders stellt sich die Sache bei Jean Jacques Rousseau, dessen pathologische Veranlagung wohl außer allem Zweifel steht. Die Jugend Rousseau's ist für Pädagogen sehr interessant und lehrreich; doch Möbius weist von Hause aus darauf hin, daß die Hauptquelle, die über Rousseau's Charakter Auskunft giebt, die „Confessions", nur dann verhändlich wird, wenn man ihren Zweck kennt. „Die Bekenntnisse sind die Vertheidigungsschrift eines Geisteskranken. Als Rousseau sie niederschrieb, litt er an Paranoia und er wollte durch unbedingt wahrheitsgetreue Darstellung seiner Person und seiner Lebensgeschichte die Vorwürfe widerlegen, die nach seinem Wahne gegen ihn erhoben wurden. Er war der Ueberzeugung, daß seine Verfolger die niederträchtigsten Schmähungen über ihn verbreiteten, daß das „Complot" dahin ziele, ihn der Welt als einen abscheulichen Verbrecher, als den Auswurf des menschlichen Geschlechtes darzustellen; deshalb beschloß er, Alles zu sagen, selbst den Schleier von allem wegzuziehen, was an ihm tadelnswerth sein mochte, andererseits aber ungescheut das Gute zu schildern und die Feindseligkeit seiner sogenannten Freunde zu offenbaren." Die Bekenntnisse seien keine eigentliche Biographie, sondern Processacten und überall erscheine Rousseau als Angeklagter. Er beichtet, daß ihm fast von der Geburt an ein sinnlich glühendes Blut eigen gewesen sei; immer wieder spricht er von der Entflammbarkeit seiner Natur, von der alle Besinnung raubenden Heftigkeit seiner Wünsche. Er empfand schon früh abnorme Neigungen der Sinnlichkeit, etwas von dem, was später nach einer Erzählung von Sacher Masoch als „Masochismus" in die Rubriken der Psychiatrie aufgenommen wurde, wie dies z. B. in den Schriften von Krafft-Ebing geschehen ist. Möbius erzählt die Kindheit und Knabenzeit Rousseau's, der, nachdem er das Uhrmacherheim seiner Eltern durch den Tod derselben verloren hatte, zuerst als Stadtschreiber und Graveur sich durchschlug, dann zu einem katholischen Pfarrer kam, der an dem Flüchtling eine Beute seiner Kirche sah und ihn nach Annecy zu Frau von Marcus schickte, die seine Beschützerin, Lehrerin, Freundin und Geliebte wurde. Im Hospiz zu Turin, wohin der junge Fußgänger gewandert, trat Rousseau zur katholischen Kirche über. Er wurde Diener im Hause einer Gräfin, und als sie starb, eignete er sich bei der Auflösung des Haushaltes eine Kleinigkeit aus dem Besitze der Kammerzofe an und behauptete bei der Untersuchung, die Köchin habe es ihm gegeben. Diese Unterschlagung und Lüge hat ihn stets mit bitterer Reue erfüllt. Auch die weiteren Begebenheiten aus Rousseau's Jugend berichtet Möbius im Zusammenhang. Am längsten verweilt er bei der dreijährigen Krankheit des jungen Mannes, deren genaue Diagnose er ähnlich, wie er es bei den Krankheiten Goethe's gethan, nach den überlieferten Mittheilungen festzustellen sucht. Sein Urtheil über den Gesammtcharakter Rousseau's, den er aus seinem ganzen Entwickelungsgang zu begreifen sucht, ist ein sehr wohlwollendes. Viele Eigenthümlichkeiten Rousseau's, die er selbst scharf hervorhebt, und die von den Autoren in den Vordergrund gedrängt werden, sind einfach die eines jeden Künstlers: lebhafte Phantasie, Neigung zum Träumen und stiller Sinn, flammende Erregung, sobald das Interesse geweckt ist, Gleichgiltigkeit gegen das, was den Spießbürgern noch ist, daher Ungleichmäßigkeit, Leidenschaftlichkeit im Handeln wie im Fühlen, oaher Schroffheiten, nicht selten thörichte Thaten u. s. w. Freilich ist das Künstlerische pathologisch, aber doch in einem anderen Sinne als dem genannten. Man darf nie vergessen, daß wir uns an den Werken der Künstler nicht erfreuen würden, wären diese Normalmenschen gewesen. Also in Summa: Rousseau war zwar eine krankhafte Natur, aber nicht Alles bei ihm ist Krankheit. Zieht man das Krankhafte ab, so bleibt ein guter, liebenswürdiger Mensch zurück, der schon in der Jugend vorhanden war, aber im Laufe des Lebens immer schlackenreiner hervortrat. Mit diesen Worten schließt Möbius seine scharfsinnige Untersuchung. †

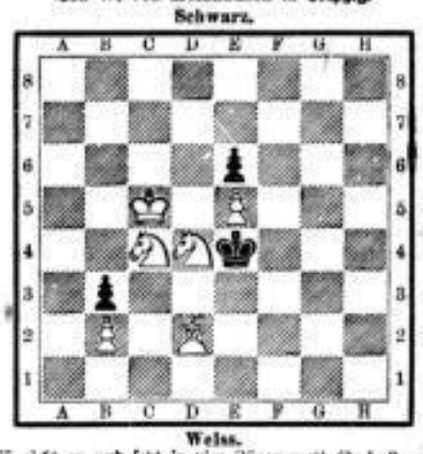
Jugend-Gartenlaube. Farbig illustrirte Zeitschrift zur Unterhaltung und Belehrung der Jugend. Verlag von E. Kempe in Leipzig. Jeder Band gebunden 3 ℳ. Die Jugend-Gartenlaube erscheint auch in monatlich 2 Lieferungen und kostet vom vierteljährlich 1 ℳ. Der vorliegende Band enthält vortreffliche Erzählungen, Sagen und Märchen, Biographien, Belehrungen aller Art und mancherlei Gaben, wie Sprüchlein, Räthsel, Spiele u. s. w. Wir haben gefunden, daß dieser Hausschatz mit seinem mannigfaltigen Inhalte und prächtigen Illustrationen Knaben und Mädchen ebenso interessant und lieb geworden ist, wie deren Eltern. Ersteren dienen sie ungesucht zur Erweiterung des Anschauungskreises und Letzteren bieten sie werthvollen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung der Kinder. Wer mit der Anschaffung eines Bandes einen Versuch gemacht hat, wird die späteren Bände schwerlich missen.

Schach.

Aufgabe Nr. 1409.

Von W. von Holzhausen in Leipzig.

Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt (6 + 3 = 9)

Lösung von Nr. 1407.

1. Tf3—f5	Kd5—e4
2. Se5—d3	beliebig
3. Se4—d6 oder Tf5—e5‡.	
1.	b5—c4:
2. Se5—d3†	K beliebig
3. Tg3—g6 oder Tf5—e5‡.	
1.	Kd5—e5
2. Se5—f3†	K beliebig
3. Sf3—d2 oder Tg6‡.	
1.	Bauer zieht
2. Se5—c6†	K beliebig
3. Tg3—g6 oder Se5‡.	

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 1405 wurde gelöst von August Freude in Ebersbach, G. M.
Nr. 1406 von G. M.
Nr. 1407 von Gerhard Demmering in Weimar, G. M.

Die Schachgesellschaft **Augustea** versammelt sich jeden Dienstag und Freitag Abend im Café Merker (der Thomaskirche gegenüber). Anfängern ist hinreichend Gelegenheit geboten, sich zu vervollkommnen. Schachzeitschriften und Schachwerke stehen in größerer Auswahl zur Verfügung.

Der Schachclub **Albertus** versammelt sich jeden Donnerstag im Café Biermann in Reudnitz, Dresdner Str. 27. Lehrbücher der Schachkunst, sowie Schachzeitungen stehen zur Verfügung. Gäste sind stets willkommen.

Freie Schachloge „Philidoria", Leipzig, Café Pählein, Zeitzer Straße 16. Täglich Nachmittags von 4—7 Uhr und Abends von ½9 Uhr ab gemüthlicher Schach-Verkehr. Vertreten Spieler jeder Stärke. Unentgeltliche Auskunft in allen Schach-Fragen; kein Statuten- oder Beitragszwang.

Rösselsprung Nr. 667.

(Mitgetheilt von Gumal Scheibner in Bonn.)

	vol	so	um	hast	nicht	ge	hauch	ring	
ge	klein	dir	le	lich	ne	ser	ring	ring	ist
der	preis	dich	gen	ren	du	ein	so	was	an
kreis	auch	nicht	red	spur	zu	dei	fürch	wird	auf
ko	mit	der	lo	ging	mer	ihn	dem	ge	te
wird	es	es	füllt	ge	ver	bo	nim	gen	durch
	den	fleiss	sel	auch	er	wo	ihn	ren	

(Die Namen der Löser werden veröffentlicht.)

Auflösung des Rösselsprungs Nr. 663.

Die Wolken zieh'n herüber
So dicht gedrängt und grau,
Und trüber, immer trüber
Wird rings des Himmels Blau.
Und du, wie ist entflogen
Dir alle Heiterkeit,
Die Seele überzogen
Von unnennbarem Leid!
Die Wolken strömen nieder;
Wie blau der Himmel scheint —
Wie heiter bist du wieder:
Hast du vielleicht geweint?
(Spitta).

Eingelaufene Lösungen:

Rösselsprung Nr. 663 wurde ferner gelöst von A. Liebich, Frau Julie Schmidt.

Rösselsprung Nr. 664 ferner von Clara Büttner, Auguste Kohlmann, Jenny Sturm.

Rösselsprung Nr. 665 wurde gelöst von Gabriel L., Frau Anna Jahns, Melanie Purger, Frau Julie Schmidt, Hedwig Schumann, Cora Thieme, Conrad Thieme, Waldemar's Vater, Walther Wolfersdorf.

Den Rösselsprungverfassern. Die Quadrate der Rösselzüge müssen 2 cm groß, die Verse mit lateinischer Schrift groß und deutlich geschrieben sein; außerdem aber darf die Rückseite des Manuscripts nicht beschrieben sein.

Drews 2. Ausverkaufs-Woche beginnt

1. mit Räumung der **Möbelstoffe** 1897/98er Saison, speciell Taschen und Decorationen (Plüsch-Portièren),
2. mit enorm billigem Angebot älterer schwerster **Plüsch-, Tapestry- und Brüssel-Teppiche,** auch **Smyrnas** bis 6 m Länge,
3. mit **Drews Gardinen, Stores, Vitrages,** besonders hochfeine gestickte, auch bunte Vorhänge, Reste bis zu 8 Fenstern, in beträchtlicher Auswahl,

weit unter Preis!

Man beachte gefl. die Schaufenster. **Drews, Königsplatz-Ecke.**

Neuheiten schwarzer Kleiderstoffe

in anerkannt guten Qualitäten und zu sehr billigen Preisen.

Neumarkt 2, erste Etage. **S. Hodes** **Neumarkt 2,** erste Etage.

Peterskirche zu Leipzig.
Geistliche Musik-Aufführung
Sonntag, den 19. Februar 1899, Nachmittag 4 Uhr
zum
Besten bedürftiger Confirmanden der Petersgemeinde
unter gütiger Mitwirkung der
Concertsängerin Fräulein **Jenny Gertrud Schmidt** (Sopran), Fräulein **Charlotte Demuth** aus Oberlin in Ohio (Violine), der Herren Opernsänger **A. Degen** (Tenor), Dr. **Fr. Stade** (Orgel) und des **Kirchenchores zu St. Petri.**

Billete à 50 ₰ und 1 ℳ sind zu haben in den Musikalienhandlungen am Neumarkt und in der Expedition der Kirche.

Städtisches Kaufhaus.
Montag, den 13. Februar, Abends ½8 Uhr
Kammermusik-Abend,
veranstaltet von
Fritz von Bose,
unter Mitwirkung des Herzogl. Meiningenschen Streichquartetts, der Herren Braun Eldering, Funk, Abbas und Plenlag.

Programm.

I. Clavierquintett (F moll, op. 34) J. Brahms.
II. Streichquartett (Es dur, op. 74) L. v. Beethoven.
III. Clavierquintett (Es dur, op. 44) R. Schumann.

Karten à 3, 2 und 1 ℳ sind in der Hofmusikalienhandlung von C. A. Klemm zu haben.

Kaufhaus.
Mittwoch, den 15. Februar, Abends 7½ Uhr:
Schubert-Schumann-Brahms-Abend
von
Dr. Ludwig Wüllner.
Programm:

Schubert: Wegweiser. Stürmische Morgen. Im Dorfe. Die Krähe. Muth. Leiermann. Die Stadt. Atlas. Liebliche Stern. Florio. Lied im Grünen. An die Laute. Musensohn. **Schumann:** Arme Peter. Frühlingsfahrt. **Brahms:** Verrath. Lied v. Herrn von Falkenstein. **Deutsche Volkslieder:** Sonne scheint nicht mehr. Gar lieblich. Feinsliebchen. Schwesterlein. All' meine Gedanken. In stiller Nacht. Mein Mädel hat einen Rosenmund.

Karten à 4, 3 und 2 Mk. bei C. A. Klemm (9—1, 3—7 Uhr).

Albert-Halle.
Dienstag, den 14. Februar, Abends 7½ Uhr
Neuntes
Philharmonisches Concert.
Richard Strauss, Hofkapellmeister a. Berlin,
Henri Marteau a. Paris (Violine).

PROGRAMM.

Schubert: Unvoll. Sinfonie Hmoll.
Bruch: Concert No. 2 Dmoll für Viol.
Richard Strauss: „Also sprach Zarathustra". (Zum 1. Male in Leipzig.) Orgel: Herr Organist Emil Paul.
Saint-Saëns: Rondo capriccioso f. Viol. mit Orchester.

Karten à 4, 3, 2 u. 1 ℳ, sowie 50 ₰ f. Gal.-Stehpl. bei P. Pabst (9—12, 2—7).

Alberthalle.
Montag, den 20. Februar, Abends 7½ Uhr:
II. Ausserordentliches
Philharmonisches Concert.

Programm:

Brahms: Violin-Concert D dur.
Herr Arthur Argiewicz aus Berlin.
Brecher: „Aus unserer Zeit", Symphon. Fant. f. gross. Orch.
Unter Leitung des Herrn Gustav Brecher.
Beethoven: Symphonie No. 9.

Solo-Quartett: Frau Hofopernsängerin **Amélie Gmür-Harloff** aus Weimar, Frau **Marie Adami** aus Leipzig, Herr Kammersänger **Heinrich Zeller** aus Weimar, Herr Kammersänger **Otto Schelper.**
Chor: Die **Leipziger Singakademie** und Verstärkungen.
Karten à 4, 3, 2 u. 1 ℳ, sowie 50 ₰ f. Gal. u. Stehplatz bei **Pabst** (9—12, 2—7 Uhr).

Leipziger Lehrer-Gesang-Verein.
II. Winter-Concert
(XXIII. Stiftungsfest)
Sonnabend, den 18. Februar 1899 in der
Alberthalle des Krystall-Palastes.

Mitwirkende: Frl. **Marie Rost,** Concertsängerin aus Berlin, und Herr **Max Lewinger,** Königl. Sächs. Concertmeister aus Dresden.
Clavierbegleitung: Herr **Max Wünsche.** Leitung: Capellmeister **Hans Sitt.**
Anfang: 7½ Uhr.

Programm:

1) **Männerchor:** „Elias auf Horeb" . . . . . **S. de Lange.**
2) **Drei Lieder am Clavier von A. Rückauf und J. Brahms.**
3) **Concert für Violine** No. 2 Dmoll . . . . . **H. Wieniawski.**
4) **Männerchor:** a. Die Nacht . . . . . **Fr. Schubert.**
b. Reiterlied . . . . . **P. Cornelius.**
c. Der alte Soldat . . . . . **P. Cornelius.**
5) **Drei Lieder** a. Clavier von **A. v. Fielitz** und **H. Hofmann.**
6) **Solostücke für Violine:** a. Sarabande . . . . . **Leclair.**
b. Polonaise . . . . . **Lewinger.**
7) **Männerchor:** a. Des Schiffers Traum (Neu! zum 1. Male) . . . . . **Ad. Kirche.**
b. Blütenfee (Neu! zum 1. Male) . **Fr. Hegar.**

Flügel aus der Kgl. Hof-Pianofortefabrik von **Blüthner.**

Concertkarten sind zu haben bei Herrn Musikalienhändler **Frz. Jost,** Petersteinweg 1, und Lehrer **Leipnitz,** Lange Strasse 3. — **Loge** ℳ 2.50, **Trib.** ℳ 2, **Parquet** ℳ 1.50, **Galerie** ℳ 0.50. (Erhöhte Cassenpreise!) Unsere geehrten **Mitgl.** weisen wir noch besonders auf die **neuen Platzkarten** hin.

Nach dem Concert: Tafel und Ball.

Professor Martin Krause's Clavier-Classen.
150. Vortrags-Abend
Mittwoch, den 15. Februar, Abends 7 Uhr
Hôtel de Prusse.

Bach, Präludien und Fuge in Cdur und Gdur (Fräulein **Blüssig**). **Beethoven,** Concert Esdur I. Satz (Herr Reckrch). **Beethoven,** Sonate Bdur III. und IV. Satz (Fräulein Marshall). **Mendelssohn,** Präludium und Fuge Emoll (Herr d'Arnalle). **Mendelssohn,** Etude Bmoll. **Chopin,** Ballade Asdur (Frau Eilenburg). **Schumann,** Andante und Variationen für 2 Pianofortes (Fräuleins Börgfeld und Marshall). **Chopin,** Andante Spianato, **Brahms,** Capriccio (Fräulein Janes). **Grieg,** Humoreske, **Sinding,** Frühlingsrauschen (Fräulein Byford). **Liszt,** drei grosse Etuden: Ricordanza, Desdur und Abendharmonien (die Herren d'Arnalle, Reckrch und Krah).

Grosse Amerikanische Pferde-Auction.

Dienstag, den 14. Februar cr., Vormittags 11 Uhr beginnend, kommen

unter voller Garantie zur Versteigerung:
150 amerik. Arbeitspferde, schweren und leichteren Schlages,
50 gute amerik. Gebrauchspferde.

Außerdem stehen **200** gute amerik. Wagen- und Reitpferde zu billigsten Preisen zum Verkauf.
Die Besichtigung und der freihändige Verkauf beginnt am 10. dieses Monats.

Erste amerik. Pferde-Verkaufs- und Auctionshalle
S. & F. Berg, Berlin N. W., Schiffbauerdamm 33.

Siebzehntes
Abonnement-Concert
im Saale des
Gewandhauses
zu Leipzig
Donnerstag, den 16. Februar 1899.

Erster Theil.
Symphonie pathétique (No. 6, Hmoll) von **P. Tschaikowsky.**

Zweiter Theil.
Concert für Pianoforte (No. 4, Gdur) von **L. van Beethoven** (mit Cadenzen von **C. Saint-Saëns**), vorgetragen von Fräulein **Clotilde Kleeberg** aus Paris.
Serenade für Streichorchester (No. 2, Fdur) von **R. Volkmann.**
Solostücke für Pianoforte, vorgetragen von Fräulein **Kleeberg.**
a. **Etude** (Bmoll) von **F. Mendelssohn Bartholdy.**
b. **Impromptu** (Fisdur) von **F. Chopin.**
c. **Gigue** (G moll) von **G. F. Händel.**

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Hauptprobe:
Mittwoch Vormittag 10½ Uhr.

Verkauf der Billets Vormittags von 11 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttage bis Abends 7 Uhr.

Mittwoch Vormittag von 9 Uhr ab ausschliesslich Verkauf von Billets zur **Hauptprobe.**

Nächstes, 18. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 23. Februar 1899. Ouverture „Meeresstille und glückliche Fahrt" von Mendelssohn Bartholdy, Symphonie (No. 4, Bdur) von Beethoven. Violinconcert von Brahms, vorgetragen von Fräulein Leonora Jackson aus London. Arie und Lieder, gesungen von Herrn Kammersänger Karl Scheidemantel aus Dresden.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Zum 17. Abonnement-Concert.
Beethoven, Concert, G. op. 58. Partitur 4 ℳ 50 ₰, 16 Orchesterstimmen je 30 ₰, Solostimme 1 ℳ 50 ₰.
Zu **Tschaikowsky,** Symph. pathétique **Kleiner Concertführer** von Herm. Kretzschmar. **10 ₰**
In den Musikalienhandlungen zu haben.
Leipzig. **Breitkopf & Härtel.**

Nur für kurze Zeit!
Internationale
Gemälde-Ausstellung
im Kunstsalon **Mittentzwey-Windsch,** Grimmaische Strasse 25, 1. Etage, **Aufgang Ritterstrasse 1—3, Fahrstuhlbenutzung.**
Ausstellung einer reichen Collection Gemälde moderner erster Meister, darunter die sensationellen Gemälde
Sakuntala
von Prof. **Franz v. Lenbach**
(Eigenthum d. Hrn. Carl Toelle, Barmen),
Am Scheideweg
von Prof. **V. Maschell,**
Aphrodite
von **Adolf Hirschl.**
Entrée 50 Pfg., Sonntags 30 Pfg.
Illustrirter Katalog gratis.
Anton Stöckl,
Kunsthandlung, Karlsbad—Wien.
Wochentags geöffnet von 10—7 Uhr,
Sonntags „ „ 11—7 „

Gr. Bücher-Auction.
Wegen Annahmeverweigerung soll morgen **Montag Vorm. v. 10 u. Nachm. v. 3 Uhr** gr. Posten wissenschaftlicher, antiquarischer Bücher, darunter viele **Medicinische, Chirurgische, Geburtshülfeschriften, Juristische Wissenschaften und ältere Landrechte,** versch. **Lexika,** Deutsche Classiker, Schiller's, Goethe's, Wieland's Werke 2c., meistbietend versteigert werden.
Leipziger Auctionshallen, Centralstraße 5.
Ed. Albrecht, Auctionator u. Taxator.
Selten günstige Gelegenheit für die Herren **Juristen, Mediciner, Antiquare** und andere Interessenten.

Auction.
Dienstag, d. 14. Februar, Nachm. 2 Uhr, Eisenbahn- u. Friedrichstr.-Ecke 2. versto. Berthold.

Auction.
Mittwoch, den 15. Febr., kommen die verfallenen Pfänder aus d. Stange'schen Geschäft **Nicolaistraße 5** von früh 9 Uhr an zur Versteigerung. Scheps, Auctionator.

Buchhandlung Gustav Fock, G. m. b. H., in Leipzig,
bringen ihr gr. Musikalien-Sortiment und Antiquariat in empfehlende Erinnerung. Antiqu. Musikalien werden stets angekauft.

Grosse Wein-Auction
in Hamburg.
Sonnabend, 25. Februar,
Vormittags **präcise 10 Uhr beginnend,** sollen
Rödingsmarkt No. 82
auf Ordre der Rechtsanwälte
Herren Dres. **Goertz & Achilles** in Lübeck
als Bevollmächtigte eines Bankhauses
212,460 1/1 Flsch. Ia. Rothweine,
6,808 1/2 „ do.
vom Hause Barkhausen & Cie. in Bordeaux
(Original-Facturenwerth Frcs. 406,846.05),
Jahrgänge 1888 und 1889. Ia Marken,
öffentlich meistbietend
versteigert werden durch den Auctionator und Taxator
Adolph L. Elsas.
Cataloge sind in meinem Bureau, Rödingsmarkt No. 82, erhältlich, oder werden auf Wunsch gratis und franco zugesandt.
Probeflaschen zu Original-Facturenpreisen sind ebenfalls bei mir in Empfang zu nehmen.

Versteigerung.
In dem über das Vermögen des Fuhrwerksbesitzers Friedrich Ludwig **Peter** in Leipzig-Gohlis eröffneten Konkursverfahren sollen die dem Gemeinschuldner gehörigen
9 Arbeitspferde,
eine Anzahl Wagen, sowie
verschiedene Geschirre
Mittwoch, den 15. dieses Monats,
Vormittags 11 Uhr
im Schröder'schen Gasthofe zu Leipzig-Gohlis, Möckern'sche Straße Nr. 4, gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Leipzig, den 10. Februar 1899.
Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Hugo von Metzsch.

Wein-Auction.
Dienstag, den 14. Februar cr., früh 10 Uhr,
kommen beim Spediteur Herrn
J. C. Seebe, hier, Brühl 45, im Contor,
1000/, und 400/, Flaschen alter, garantirt reiner Rothwein, in Kisten von 15, 25, 40 und 60 Flaschen versandfertig verpackt, zur Versteigerung.
C. A. Schlegel, Auctionator.

Das Auctions- u. Lombard-Geschäft
von Herm. Cohn in Hamburg, Dammthorstr. 32,
übernimmt in seinen **großen Verkaufsräumen** den **auctionsweisen Verkauf von Waaren jeder Branche. Rohproducte, Mobilien, Pianos** und **Kunstsachen** bei **schnellster** Erledigung sowie **kostenfreier Vorschußleistung.**
Die **Lombard-Abtheilung beleiht** und **lagert** auf beliebige Zeit in ihren Räumen bekannte Gegenstände **zu coulanten Conditionen.**
Telephon Amt I, 6271. Prospecte werden auf Wunsch zugesandt.

Leipziger Strickgarnspinnerei.
Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der
Sonnabend, den 4. März a. c.,
Nachmittags 4 Uhr
im Saale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
eingeladen.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichtes und des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1898.
2) Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns.
3) Ertheilung der Entlastung an die Gesellschaftsorgane.
4) Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrathes.

Zur Theilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, welche sich als solche durch Vorzeigung ihrer Aktien oder Depositenscheine gemäß § 13 der Statuten ausweisen.
Geschäftsbericht und Bilanz können vom 18. Februar ab in unserem Geschäftslokale und bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt hier in Empfang genommen werden.
Leipzig, den 10. Februar 1899.
Der Aufsichtsrath.
Darignon, Vorsitzender.

Sparcasse
des Leipziger Spar- und Bauvereins, e. G. m. b. H.
Die Sparcasse des Vereins nimmt — auch von Nichtmitgliedern — **Spareinlagen** bei sämmtlichen Zahlstellen, sowie bei der Cassenstelle, Bankgeschäft **Alfred Hoffmann, Leipzig,** Neumarkt 29, an.
Verzinsung der Einlagen zur Zeit . . . . 3¾ %
bei dreimonatlicher Kündigung . . . . 4 %
Sicherheit: Der gesammte Besitz der Genossenschaft und die persönliche Haftpflicht der Genossen.

Für
Stellmacher u. Stuhlbauer.
Die am **Bahnhof Großbauchlitz bei Döbeln** gelegene **Holzbiegerei und Stellmacherei** mit 12 pferd. Dampfkraft wird d. **14. März d. J. gerichtl. versteigert.**
Einkauf erth.
Arch. Caspar, Großbauchlitz.

Bilz Abrüstung und Weltfrieden!
50000 Mark
stehen zur Wette,
dass beides kommen wird.
Von F. E. Bilz.
40 S. stark.
Preis m. Umschlag 15 Pf.
und 3 Pf. für Porto.
Zu beziehen durch
alle Buchhandlungen und Bilz Verlag, Leipzig.

Am Ende des
Neunzehnten Jahrhunderts!
Neuheit für
Postkarten-Sammler!
Postkarten mit Porträt und Biographie berühmter Persönlichkeiten des neunzehnten Jahrhunderts offerire 10 Stck. einzeln frankirt für ℳ 1.—, unfrankirt im Couvert 10 Stck. für 60 ₰ gegen vorherige Einsendung des Betrages! **B. Freundlich, Hamburg,** Bei den Hütten 86, I. r.

ECHTE BRIEFMARKEN.
100 Uebersee M. 5.— } Porto
50 Orient „ 1.50 } extra.
25 Japan „ 1.50
— Alle verschieden. —
Reichhaltige Preisliste
kostenfrei **Carl Geyer & Co., Aachen.**

Künstl. Zähne
i. Gold- u. Kautsch.-Basis, Stiftz. a. Kronen, Plomb., Reinigen, Ausziehen.
Paul Roch, Grimmaische Straße 26,
Nähe Universitätsstr., neben Löwen-Apotheke.
Telephon: **Filiale:** A. I. 1530.
Gohlis, Leipziger Straße 6, I.

Künstl. Zähne,
Plomben, Goldkronen,
alle Reparaturen 2c.
A. Stolper,
Grimmaischer Steinweg 4, II.

Zahnatelier Frieda Etzold
Ritterstr. 1, II., Ecke Grimm. Str.

Schumann, Behandl. aller Geschlechts-, Haut- u. Hautkrankheit, Schwächezustände, Nervenleiden, off. Fußwunden 2c. 2c. **Ohne Quecksilber.** Viele Dankschr. Geheilter liegen vor. Sprechzeit 11—1 und 6—9 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr **Nonstädter Steinweg 5. Ausführl. Buch gratis. Auswärts auch brieflich.**

R. Neugebauer, akad. geb., ft. nicht geprüft. **Prakt. d. Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt z. langj. Erf. grdl. **Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht 2c. Reichsstr. 33/35.** Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 U.; auswärts briefl.

Special-Arzt Dr. Meyer | **Berlin, Frauen-Straße Nr. 2, 1 Treppe,**
heilt **Geschlechts-, Haut- u. Frauen-Krankheiten,** sowie **Mannesschwäche** nach langjähr. **bewährter Methode,** bei frischen Fällen in **3—4 Tagen, veralt. und verzweifelte Fälle** ebenfalls in sehr kurzer Zeit. Honorar mäßig. **Sprechst. 11½—2½, 5½—7½ Nachm. Auch Sonntags.**
Auswärts geeignetenfalls mit gleichem **Erfolg brieflich und verschwiegen.**

Kein Geschlechts-2c. Kranker
lasse sich durch Quecksilber, Jod-Einspritzung 2c. körperlich u. geistig ruiniren. **Domschke's Natur- u. Homöop. Cur** behandelt, **gestützt** auf über **20jährige** Praxis, alle Krankheiten mit bekannt best. Erfolgen schnell u. gründlich. Sprechst. 10-1 u. 7-8 Abds. Grimm. Steinweg 14.

Rath, sichere Hilfe, ertheilt Verztin. Liebevolle discrete Aufnahme. Adressen unter **E. P. 1167** Annoncen-Bureau Berlin S., Prinzenstraße 41, erbeten.

Fingernägelpflege
(Manicuring). Vorzüglich ausgeführt von **B. Kasperowski,** Neumarkt 17, II.

Massense, ärztlich geprüft, empf. sich für Damen u. Herren Markt 2. III.

Massense empfiehlt sich Große Fleischergasse 1, III., Ecke Brühl.

In unserer feuer- und diebessicheren

Stahlkammer

können

Werthpapiere, Urkunden und Werthsachen aller Art

unter dem eigenen Verschlusse der Miether

in gesonderten Fächern dauernd oder vorübergehend aufbewahrt werden.

Den Miethern stehen zu ihrer Bequemlichkeit in unseren zu diesem Zwecke neueingerichteten Räumlichkeiten besondere Abtheile zur Verfügung, in denen die Abtrennung der Zinsscheine und die sonstige Behandlung der niedergelegten Werthsachen **durch die Miether selbst** erfolgen kann.

Auf die Bewachung und Sicherung der Stahlkammer, welche während der Geschäftsstunden jederzeit besichtigt werden kann, ist die äußerste Sorgfalt verwendet, so daß in jeder Beziehung **die denkbar größte Sicherheit** für die Aufbewahrung von Werthsachen geboten ist.

Auskünfte über die Bedingungen für die Benutzung der Stahlkammer werden an unseren Cassen ertheilt.

Leipzig, Februar 1899.

Becker & Co.,

Commandit-Gesellschaft auf Actien.

Dresdner Bankverein

Dresden — Leipzig — Chemnitz

Actien-Capital M. 12 000 000

Petersstrasse 28, I. Etage **LEIPZIG** Petersstrasse 28, 1. Etage.

Telegramm-Adresse: **Bankverein**, Fernsprecher: **I, 968.**

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten und Geldsorten.

Beleihung von börsengängigen Effecten.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren

unter Controle der Ausloosungen, Einziehung der Coupons u. s. w.

Versicherung gegen **Coursverlust** im Falle der Ausloosung.

Einlösung aller zahlbaren **Coupons** und **Dividendenscheine.**

Ausstellung von Checks und Creditbriefen auf das In- und Ausland.

Domicilstelle für Wechsel. — Discontirung von Wechseln.

Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr.

Auf **Depositengelder vergüten** wir zur Zeit

bei täglicher Verfügung . . . . . 3 % } Zinsen
bei monatlicher Kündigung . . . . . 3½ % } pro anno
bei 3monatlicher Kündigung . . . . . 4 % } spesenfrei.

Dresdner Bankverein.

Leipzig, Petersstrasse 28, I.

Die heilmagnetische Praxis in Leipzig

übt am Längsten mit großem Erfolge aus:

Heilmagnetiseur Schroeder,

bis zum 15. Februar: Leipzig, Neumarkt Nr. 20—22

(vom 15. Februar ab: Leipzig, Löhrstraße 2, Ecke der Promenade).

Mein Buch: **„Die Heilmethode des Lebensmagnetismus"** ist in neuer Auflage (14 Tausend) im Verlage von Oswald Mutze, Lindenstr. 4, erschienen und enthält außer einem theoretischen Theil eine Uebersicht über

800 Heilerfolge.

Im Verlage von Arwed Strauch, Lindenstr. 20, erscheint die von mir verfaßte

„Geschichte des Lebensmagnetismus und Hypnotismus",

cpl. 40 Bogen stark, Lexikonformat, mit vielen Illustrationen und 25 Portraits. 12 Lieferungen à 1 ℳ

Ich und meine Schüler magnetisiren nach **meinem eigenen neuen** System, und bemerke ich, daß außer meinen Schülern, die unter meiner Leitung thätig sind, **in Leipzig Niemand, wie wir,** nach **diesem meinem** seit Jahren bewährten System magnetisirt. **Fast alle Patienten empfinden die magnetische Wirkung ohne eine Berührung von mir, auch werden keinerlei Instrumente oder Medicinen benutzt.**

Empfangsstunden täglich von 10—1 Uhr.

Besuche in der Stadt und nach auswärts früh von 7 bis 10 und Nachmittags von 2 Uhr ab.

Lebensversicherungs-Gesellschaft

zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Versicherungsbestand:
Ende 1896: 483 Millionen ℳ; Ende 1897: 511 Millionen ℳ; Ende 1898: 541 Millionen ℳ

Vermögen:
Ende 1896: 145 Millionen ℳ; Ende 1897: 156 Millionen ℳ; Ende 1898: 169 Millionen ℳ

Gezahlte Versicherungssummen:
Bis Ende 1896: 98 Millionen ℳ; bis Ende 1897: 107 Millionen ℳ; bis Ende 1898: 115 Millionen ℳ

Die Versicherten erhielten durchschnittlich an Dividende gezahlt:
1840—49: 13%; 1850—59: 16%; 1860—69: 28%; 1870—79: 34%; 1880—89: 41%; 1890—98: 42% der ordentlichen Jahresprämie.

Bei den 44 deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaften waren Ende vorigen Jahres zusammen **6900 Millionen Mark** versichert. Diese Riesenziffer zeigt, welche Ausdehnung die Lebensversicherung in Deutschland bereits gewonnen hat. Die Lebensversicherung ist ein Segen für Jedermann; **Niemand, kein Kaufmann, kein Gewerbetreibender, kein Landwirth, kein Beamter sollte daher versäumen, seinen Versicherungsantrag zu stellen.**

Die **Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig** ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten Lebensversicherungsanstalten Deutschlands. Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu.**

Nähere Auskunft ertheilen die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Leipzig:

Oberst z. D. **Hugo Weigel**, Generalagent, **Theatergasse 2.** — **Gerhard Dressler**, Generalagent, **Grimmaischer Steinweg 6.**

Genève Pensionnat de Demoiselles Mme. **Brenn Lacroix**, 8 Rue St. Léger. Etude spéciale du Français et de l'Anglais. Vie de famille. Education soignée. Références de la Ordre.

Zur **wirthschaftlichen Ausbildung** findet junges Mädchen in angesehener Familie mit regem geselschaftlichen Verkehr, wohnhaft in Badeort Thüringens, zum Frühjahr freundliche Aufnahme. Pension 400 ℳ pro Jahr. Anfragen sind zu richten sub L. 3777 an **G. L. Daube & Co., Leipzig.**

Einj.-Freiw.-Prüfung

Vorbereitungs-Cursus. Beste Erfolge. Grimmaische Str. 29. Prosp. gr. **R. Rost.**

Knaben-Erziehungsanstalt Bad Kösen, Vorschule bis Reife f. **Obertertia,** Gymn. u. Realgymn. Prosp. d. Dr. **Gehrke,** Vorst.

Deutsche Seemannsschule

Hamburg-Waltershof.

Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seefahrtiger Knaben.

Prospecte durch die Direction.

Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, I. lehrt Buchf., Schönschr., Stenogr., Correspondenz, Maschinenschr., Rechn., Deutsch ꝛc. à 10 ℳ

Freie Handelskurse

für **Herren und Damen.**

Buch-führung, sowie sämmtliche Handelsfächer lehrt anerkannt gründlichst

Otto Neuschütz,

Bücherrevisor,

Reichsstraße 1, Ecke Grimmaische Straße.

1a.-Referenzen.

C. Schmidt,

Markt 9.

Früh. langjährig. Leiter d. Instituts Rackow. Gewerbl. Ausbild. f. Herren u. Dam., Schönschnellschr., Rechtschreibung, Buchführung, Rechnen, Correspond., Wechsell., Maschinenschreiben, Stenographie. Beginn tägl. Prospect frei.

Rackow,

Universitätsstr. 4.

Schönschnellschreiben, Richtigschr., Richtigschr., Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechselleher, Maschinenschreiben.

Prospecte kostenlos.

Geyer,

Handelslehrer, staatlich geprüft,

prakt. Kaufmann, 30jähr. Erfahrung, Petersstraße 6, III. Unterr. i. Buchführung **jed. Art** und in allen and. Fächern. Stellennachweis.

Der **Stenographie-Cursus** für **Damen** beginnt am 15. Febr., Vorm. ½9 Uhr. Kaufm. Unterrichts-Institut u. I. Leipziger Schreibmaschinen-Bureau

A. Chapison,

Thomasring 3c.

Begründet 1880.

Schreibmaschinen-Unterricht, Systeme **„Caligraph"** und **„Densmore",** pro System ℳ 5, beide Systeme ℳ 7,50 bis zur Perfection. Wer beide Systeme beherrscht, kann auf jeder anderen Maschine sofort schreiben, spart also das Lernen anderer Systeme. Nach Beendigung des Unterrichtes Vermittelung gut bezahlter Stellungen. Meldungen u. Unterricht täglich v. 9—7 Uhr. **United Typewriter & Supplies Co.** m. b. H., **Salzgäßchen 1.**

Cand. phil., erfahr. Pädagog, ertheilt **Unterricht.** Gefäll. Offert. **G. 12** Hauptpost.

Ein Geschäftsmann wünscht **Unterricht** in der **böhmischen Sprache** zu nehmen und erbittet Angebote unter „výuka" U. 41 an die Expedition dieses Blattes.

The Etienne College of Languages

Kleine Burggasse 8, I.

Sprach-Unterr. durch eingeborene Lehrer.

Englisch.

W. E. Woller aus London,

Elisenstraße 46, II. links.

The Berlitz-School of Languages

Universitätsstraße 18/20, II.

Curse in allen Sprachen beg. tägl.	Specialc. f. Damen. Nachd. Methode Berlitz lernt der Schül. v. d. 1. Lect. an frei spr. Probelect. grat. Prosp. gr. u. fr.

Ein Engländer ertheilt engl. Unterricht Mittelstr. 6, IV. r.

Engl., frzl. Unterr., spec. f. Kaufl., durch erl. gepr. Lehrer ertb. Mittelstraße 9, part. l.

Engl. Stunden gesucht bei akad. geb. Engländer. Off. sub T. 207 Exp. d. Bl.

Englische Conversation durch Engl. gewünscht. Offerten u. M. A. hauptpostlag.

Pariser, Gymnas.-Lehrer, ertheilt franz. Unterricht.
E. M., Brüderstraße 9, 2. Et.

Feingebildete Pariserin, vorzügliche **Lehrerin,** kann noch über einige Stunden verfügen. Offerten unter S. 65 Exped. d. Bl.

Institutrice diplômée de Paris enseigne le française Carlstrasse 14, part.

Pariserin ertheilt **französ. Unterricht** Rossigplatz 9, II., Eingang Kramerpassage.

Conv. p. Française à 75 ₰ Carolinenstr. 21, p. l.

Eine Italienerin,

geprüfte Lehrerin, hier in angesehener Familie aufhältlich, wünscht Unterricht in ihrer Muttersprache zu ertheilen. Gef. Off. an **Signorina Prima Montaldi,** L.-Connewitz, Leipz. Str. 51.

I. Privat-Conserv. Leipzig.

Gesucht j. Dame m. schöner Stimme z. unbt. freien Ausbild. f. d. Oper, bei fl. Hilfeleist. im Haushalt u. Zahl. e. bill. Pension. Offerten **L. J. 1259 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Concertsängerin.

Schülerin einer der ersten hiesigen Künstlerinnen ertheilt gründl. Gesangunterr. Adr. erb. u. T. 183 Expedition dieses Blattes.

Universität Heidelberg.

Das Vorlesungsverzeichniß für das Sommersemester 1899

ist erschienen und durch die hiesigen Buchhandlungen oder das Universitäts-Secretariat zu beziehen.

PALAST-HOTEL

BERLIN W.

Leipziger und Potsdamer Platz.

Vornehmstes Hôtel der Residenz mit jedem Komfort der Neuzeit.

Auf vielfaches Verlangen bleibe ich noch einige Zeit in Leipzig u. wohne jetzt

„Hôtel grüner Baum",

Markthallenstrasse, Ecke Rossplatz.

Rosa Landau,

Muttermale (auch erhöhte), Haut- u. Leberflecke ꝛc.

werden schmerzlos ohne Gift und Operation entfernt; es verbleiben keine Narben.

Warzen werden in wenigen Minuten beseitigt

(mit und ohne Sonnen-Brennkunst). Sehr beachtete Methode für Teint- und Hautpflege. Empfohlen von Naturheil- und andern Vereinen. (Täglich 9—6, Sonntags bis 4 Uhr.)

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschule für **Maschinen- & Elektrotechniker, Baugewerk & Bahnmeisterei.** Sekretariat: **Kühle,** Stellvertr. Direktor.

Verein für Familien- und Volkserziehung.

A. Seminar für Kindergärtnerinnen:

1) Für die Familie. 2) Zur Leitung von Kindergärten.

3) für Lehrerinnen an Seminaren.

B. Lyceum für Damen:

1) Wissenschaftliche Fortbildungskurse.
2) Lehrcurse für Modelliren und Zeichnen.

C. Pension im Vereinshause, Weststr. 16.

Anmeldungen zu den Ostern beginnenden Cursen werden täglich von 3—4 Uhr, Sinsonstr. 10, 2 Tr. rechts, entgegengenommen. Prospecte gratis.

Der Vorstand.
Henriette Goldschmidt.

Pestalozzi-Fröbelhaus, Leipzig.

Erziehungs- u. Unterrichtsanstalt f. jg. Mädchen.

Seminar f. Kindergärtnerinnen.

Fachausbildung; desgl. Fortbildung in **allen Wissenschaften, Sprachen, Hauswirthschaft. Einzelkurse** gestattet.

Anmeldungen zu den am 11. April beginnenden Cursen nimmt entgegen im Institut, Dorothenstraße 7 **E. Hübner.**

Höhere Mädchenschule von Marie Baur,

Salomonstrasse 10.

Anmeldungen für das neue Schuljahr werden Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von ½1 Uhr bis 1 Uhr entgegengenommen.

Marie Baur.

Büttner'sche höhere Mädchenschule **L.-Gohlis, Schillerstr. 7.**

Anmeldungen für die Classen X—I werden Dienstags und Freitags von 3—5 Uhr im Schullocale entgegengenommen.

Mathilde Büttner,
Wohnung L.-G., Lange Straße 70, III.

Dumas'sche höhere Mädchenschule,

Kurprinzstrasse 2, III.

Anmeldungen zu dem am 11. April beginnenden neuen Schuljahr werden erbeten in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr am Montag, Dienstag und Donnerstag.

Jenny Dumas.

Smitt'sche Höhere Töchterschule,

Pfaffendorfer Strasse 23, part.

Anmeldungen von Schülerinnen im Alter von 6—16 Jahren für das zu **Ostern** beginnende neue Schuljahr erbitte ich mir in der Zeit von 3—4 Uhr Pfaffendorfer Strasse 23, I. Mit der Schule ist ein Garten verbunden. **Prospekte** stehen zur Verfügung.

Dr. Willem Smitt.

Dr. H. Schusters Privat-Institut,

— **Gegr. 1882.** — Leipzig, Sidonienstraße 59, am Fußplatz. — **Pension.** —

A. Vorbereit. für **Maturitäts- und Prima-Prüfung** (auch für ältere Leute).
B. „ „ **Einjähr.-Freiw.-Examen** (sitzengebl. Obertert. bestand. schon nach ½ J.).
C. „ „ **alle Gymn.-Classen ꝛc.** (Sitzengebl. hol. bad. ihr wer). Mitschüler in 1-2 Lein.

Vorzügl. Erfolge in allen Abtheil. — Prospect frei. — **Dr. H. Schuster.**

Höh. Mädchenschule u. Pensionat v. Steiner u. Reinhold, Gellertstr. 16.

Anmeldungen für das neue Schuljahr erbitten wir täglich von 3—4 Uhr **Gellertstraße 16, 3. Etage.** **O. Reinhold. M. Steiner.**

Teichmann'sche höhere Mädchenschule

nebst Sprachlehrerinnen-Seminar.

Anmeldungen für das am 11. April beginnende neue Schuljahr nimmt von 12—1 und von 3—4 Uhr entgegen Dir. Dr. Seebass, Bahnhofstraße 5c.

Die Vertheilung der Einquartierung in den Jahren 1890—1898.

* **Leipzig**, 10. Februar. Wir geben nachstehend eine Uebersicht der in Leipzig und den einverleibten Vororten von den Grundstücksbesitzern getragenen Einquartierung für die Jahre 1890—1898. Dieselbe vertheilt sich auf die einzelnen Jahre wie folgt:

	Alt-Leipzig*)			Nordvororte			Ostvororte		
	O.	U. u. M.	Pf.	O.	U. u. M.	Pf.	O.	U. u. M.	Pf.
1890:	87	2502	92	41	1664	387	2	32	105
1891:	105	8898	161	40	797	46	—	—	—
1892:	73	2310	16	1	24	26	1	840	26
1893:	12	193	37	—	100	—	—	553	—
1894:	—	390	54	—	601	54	—	916	—
1895:	—	962	—	—	1301	—	—	—	—
1896:	—	447	—	—	1731	—	—	—	—
1897:	—	1025	—	—	484	—	—	—	—
1898:	—	—	—	—	1242	—	—	—	—

	Südvororte			Westvororte		
	O.	U. u. M.	Pf.	O.	U. u. M.	Pf.
1890:	—	—	—	5	490	—
1891:	—	—	—	4	1510	—
1892:	1	—	26	—	—	—
1893:	—	24	—	1	24	26
1894:	—	394	—	—	—	—
1895:	5	—	137	—	9	—
1896:	—	183	—	—	127	—
1897:	—	—	—	—	69	—
1898:	—	—	—	—	204	—

Die Gesammtsumme ist für die einzelnen Stadttheile folgende:

	Officiere	Unterofficiere u. Mannschaften	Pferde
Alt-Leipzig	277	16 727	360
Nordvororte	82	7 944	513
Ostvororte	3	2 341	131
Südvororte	6	551	163
Westvororte	10	2 433	26
Insgesammt:	378	27 996	1193

Die zu leistenden Quartiertage vertheilten sich auf die einzelnen Jahre wie folgt:

	Alt-Leipzig	Gohlis	Eutritzsch	Ostvororte	Connewitz	Plagwitz
1890:	25 319	15 450	7 994	278	—	4 410
1891:	65 993	6 968	2 745	—	—	5 363
1892:	8 323	—	255	9 409	255	—
1893:	243	900	—	3 111	5122	255
1894:	2 441	2 417	1 884	916	—	—
1895:	5 342	5 583	4 083	—	550	—
1896:	5 156	15 539	6 930	—	—	1 651
1897:	12 351	3 872	1 565	—	—	912
1898:	—	6 581	6 996	—	—	3 707
Zusammen:	125 167	57 310	32 452	13 714	5927	16 298

Kleinzschocher 1895: 27
Lindenau 1891: 7307

Die Summe der geleisteten Quartiertage war in Alt-Leipzig und den einzelnen Vororten die nachstehende:

Alt-Leipzig 125 167, L.-Gohlis 57,310, L.-Entritzsch 32 452, L.-Plagwitz 16 298, L.-Reudnitz 9361, L.-Lindenau 7307, L.-Connewitz 5927, L.-Neustadt 2454, L.-Neuschönefeld 912, L.-Volkmarsdorf 416, L.-Anger-Crottendorf 278, L.-Thonberg 217, L.-Kleinzschocher 27. Insgesammt: 258 126.

L.-Sellerhausen, L.-Schleußig und L.-Löbnig hatten Einquartierung überhaupt nicht erhalten.

Im Durchschnitt dauerte die Einquartierung des einzelnen Mannes 8 Tage, im Mindestfalle aber nur 1 Tag, im Höchstfalle 20 Tage.

Die Einquartierung erfolgte in der Regel wegen Einziehung von Reservisten und Landwehrleuten zu Uebungen, wegen Beziehung der Cantonnements und wegen Zusammenziehung von Truppen bei Manövern.

*) Die Abkürzungen bedeuten: O. = Officiere, U. u. M. = Unteroffiziere und Mannschaften, Pf. = Pferde.

Tanne und Wieda.

Geschichte zweier Harzer Arbeiter-Genossenschaften.

J. R. Nur recht Wenigen dürfte die Thatsache bekannt sein, daß wir im braunschweigischen Oberharze, und zwar in den Ortschaften Tanne und Wieda, Arbeiter-Genossenschaften besitzen, die unter den größten Schwierigkeiten entstanden und nach jahrelangen wirthschaftlichen Kämpfen mit staatlicher Unterstützung sich derart emporgearbeitet haben, daß sie zum Segen der genannten Ortschaften und ihrer Bewohner sich entwickelt haben und heutzutage derart gestellt sind, daß sie als mustergiltig bezeichnet werden können. Das Verdienst, die außergewöhnlichen Umstände, unter denen die Gründung dieser Arbeiter-Genossenschaften erfolgt ist, die weitere Entwickelung und die jetzige Lage derselben zum Gegenstande einer fesselnden geschichtlichen Darstellung gemacht zu haben, gebührt dem Syndikus der Handelskammer für das Herzogthum Braunschweig, Regierungsrath Dr. Stegemann, der soeben unter dem obigen Titel ein 160 Seiten starkes Werk veröffentlicht hat, das als ein höchst interessanter Beitrag zur Wirthschaftskunde auf die Beachtung weitester Kreise berechtigten Anspruch erheben darf und sicherlich von Niemandem nach beendigter Lectüre unbefriedigt aus der Hand gelegt werden wird.

Im Nachfolgenden sei der Versuch unternommen, aus dem reichen Inhalte des Werkes die Geschichte jener Arbeiter-Genossenschaften in kurzen Zügen zu skizziren.

Schon frühzeitig ist im Harze Bergbau und Hüttenbetrieb erschlossen worden, der sich vornehmlich auf die Gewinnung und Verarbeitung des Eisensteins erstreckte und fast durchweg herrschaftlich war. Als jedoch die revolutionirende Kraft der Steinkohle sich geltend machte und die Ergiebigkeit des Eisensteins nachließ, war die Zeit einer rentabeln herrschaftlichen Eisenindustrie vorüber und so entschloß sich denn die braunschweigische Regierung, die sämmtlichen Hütten mit allen Liegenschaften, Gebäuden, Vorräthen ꝛc. für 500 000 Thaler der Firma Gebrüder Eltzbacher in Köln abzutreten, die schon damals den Bau einer Eisenbahn von Halberstadt nach Blankenburg plante und sich von dieser Aufschließung des Harzes eine entsprechende Werthsteigerung ihres Besitzthums versprach.

Auch das alte Eisenwerk Tanne, dessen schon 1355 als „hutte tor Dannen" Erwähnung geschieht, ging in den Besitz der Gebr. Eltzbacher über. Diese stellten aber bald den Hüttenbetrieb in Tanne und an anderen Orten ein und zogen ihn in Rübeland und Zorge zusammen. Da abgesehen von den herrschaftlichen Wald- und Wegearbeitern, den Köhlern und Nagelschmieden die Bevölkerung Tannes (1867 etwa 900 Seelen) seit Jahrhunderten direct oder indirect auf die Hütte als einzige Ernährerin angewiesen war, so bemächtigte sich ihr bei der Nachricht von der Betriebseinstellung eine große Erregung und sie wandte sich daher am 25. August 1869 mit einer Bittschrift an das Staatsministerium, worin sie dieses ersuchte, dafür zu sorgen, daß Gebr. Eltzbacher die Hütte nicht eingehen lassen oder doch wenigstens an einen andern Besitzer veräußern sollten. Die Regierung vermochte aber nichts auszurichten, da die Hütten bedingungslos an die genannte Firma verkauft waren und diese sich weder zur Fortführung des Betriebes, noch zur Veräußerung der Hütte geneigt zeigte. Nunmehr wandten sich die Tanner an die Landesversammlung mit der Bitte, ihnen eine Summe Geldes zur Verfügung zu stellen, da sich fast sämmtliche Grundeigenthümer dahin geeinigt hätten, ihr schuldenfreies Eigenthum gegen ein Capital zu verpfänden, mit welchem sie unter Leitung eines gediegenen Hüttenmannes ein neues Hüttenwerk erbauen und gemeinsam betreiben wollten. Die Landesversammlung lehnte das Gesuch ab, erklärte sich aber, falls die Besorgniß einer Verarmung des Ortes sich als begründet herausstellen sollte, bereit, die nöthigen Mittel zu bewilligen. Die Tanner ließen sich aber nicht abschrecken; sie sicherten sich die Wasserkraft und das zum Aufbau der Gebäude nöthige Terrain und wandten sich an Gebr. Eltzbacher mit der Bitte, ihnen die sogen. Unterhütte nebst Wasserkraft und Baulichkeiten im Austausch gegen andere Werthe und entsprechende Zahlung zu überlassen. Aber dieses Gesuch wurde nicht einmal beantwortet. Der Hüttenleute bemächtigte sich darob eine große Erregung, und als im Juni 1870 der Generaldirector der vereinigten Werke zu Rübeland und Zorge zu später Abendstunde von Tanne nach Zorge zurückfuhr, wurde er von einem Trupp Leuten mit Steinen beworfen. Dieses Vorkommniß veranlaßte den Director zur sofortigen Schließung der Hütte, die schließlich förmlich demolirt wurde. Die Bevölkerung war nun völlig rathlos. Die Ersparnisse waren bald aufgezehrt, und Alles, was arbeiten konnte, verließ den Ort; in kurzer Zeit standen 22 Häuser zum Verkauf. Das Heimweh trieb die Leute aber wieder zurück, so daß nach einigen Monaten sich fast sämmtliche wieder eingefunden hatten. Es mußte nun Arbeitsgelegenheit geschaffen werden, und in ihrer Noth wandten sich die Tanner an den Herzog Wilhelm. Die Petenten wurden daraufhin aufgefordert, einen eingehenden Plan des von ihnen beabsichtigten Unternehmens einzureichen und anzugeben, in welcher Weise und in welchem Umfange sie die Unterstützung der Regierung erwarteten. Dieser Bescheid ermuthigte die Tanner, und sie gingen, obwohl ihnen die schöpferisch-leitende Kraft, Geld, Arbeitsstätte und die nöthige Wasserkraft fehlten, dennoch an die Ausführung ihres Planes. Sie fanden einen wohlwollenden Förderer in dem Gerichtsassessor, späterem Reichstagsabgeordneten Baumgarten zu Hasselfelde, der ihnen vom dortigen Vorschußverein einen Credit von 10 000 ℳ auswirkte.

Man gründete nun zunächst eine Actien-Gesellschaft mit einem Grundcapital von 25 000 Thaler. Dieses sollte in 500 Actien zu je 50 Thlr. zerlegt und in dieser Weise auf die Einwohner von Tanne nach ihrem Vermögen vertheilt werden. Die Actien durften nur mit Genehmigung der Generalversammlung auf Andere übertragen werden, und ferner sollte Niemand als ständiger Arbeiter eingestellt werden, der nicht wenigstens eine Actie besaß. Der jährliche Reingewinn sollte nach Abzug eines entsprechenden Antheils für den Reservefonds an die Actionäre als Dividende vertheilt werden. Der Vorstand sollte die ganze Leitung des Geschäftsbetriebes u. s. w. übernehmen, und ein aus fünf Personen bestehender Arbeiterausschuß unter Anderem bei der Festsetzung und Durchführung der Arbeitsordnung mitwirken. Eine Auflösung der Gesellschaft sollte nur durch einstimmigen Beschluß des in der Generalversammlung vertretenen Grundcapitals möglich sein. Nach mancherlei Schwanken und Ueberlegen hatte man endlich im Herbst 1871 7000 Thlr. zusammen. Vielen war es natürlich recht schwer geworden, die Anzahlung aufzubringen. Die treibende, schöpferische Kraft bei der Gründung war der Hütteninspector Preen, der mit einer glühenden Liebe an seiner Heimath und seinem Berufe hing. Ihm gelang es schließlich, auf seinen Namen die Reste der alten Hütte von Gebrüder Eltzbacher zu erwerben, und mit zum Theil höchst primitiven Einrichtungen wurde am 1. Januar 1872 der Betrieb eröffnet. Das Zusammenarbeiten der Actionäre ging über Erwarten gut und die Production stieg von Monat zu Monat. Allein die finanzielle Grundlage des Unternehmens erwies sich als zu schwach, die Conjuncturen konnten wegen des Fehlens von Baarmitteln nicht ausgenutzt werden, und so wandte man sich an die Regierung um Hilfe. Diese schenkte 5000 Thaler und räumte der Gesellschaft außerdem einen Leihbaus-Credit von 10 000 Thalern ein. Dieser Beweis des Wohlwollens rief in Tanne eine wahre Begeisterung hervor. Bis zum Jahre 1878 nahm das Werk eine befriedigende Entwickelung, so daß in den einzelnen Jahren 7—30 Procent Dividende ausgeworfen werden konnten. Durch diesen Erfolg kühn gemacht, kaufte Preen die Eisenhütte im benachbarten Wieda für den hohen Preis von 96 000 ℳ an und leistete darauf eine Anzahlung von 6000 ℳ. Die Tanner mußten schließlich in den Kauf einwilligen und standen dann ohne jede Reserve der allgemeinen Verschlechterung der Geschäftslage gegenüber. Die Lage wurde wieder recht kritisch, es standen Pfändungen bevor, und bedeutende Verpflichtungen waren zu erfüllen. Die Regierung half abermals, übernahm aber, bis bessere Verhältnisse eintraten, die Oberaufsicht und legte ihre Dispositionen in die Hände eines Herrn H. aus Braunschweig. Dieser räumte der Hütte einen Credit von 40 000 ℳ ein, der sich schließlich auf das Doppelte erhöhte und sicherte sich in denkbar bester Weise. Er entfernte den alten Preen, der sein ganzes Vermögen verloren hatte und schließlich um Armenunterstützung einkommen mußte, setzte die Gehälter herab und beauftragte seinen Schwiegersohn mit der kaufmännischen Leitung der Werke zu Tanne und Wieda. Inzwischen hatte man eingesehen, daß Herr H. nicht die besten Absichten hatte, man berieth sich heimlich mit Preen und suchte wieder auf eigene Füße zu kommen. Als H. die Augen aufgingen, verlangte er binnen drei Tagen baare 25 000 ℳ von seinem Guthaben, das sich inzwischen auf 100 681 ℳ belaufen hatte, und den Rest binnen kürzester Frist. Die Tanner baten um Aufschub, allein H. hatte Eile und reichte Klage mit dem Antrage auf Anberaumung eines sehr kurzen Termins und sofortige Vollstreckung des Urtheils ein. In seinen Voraussetzungen sollte er sich aber doch irren. Dicht vor dem Termine trat ein Beauftragter der Wernigeroder Commandit-Gesellschaft in das Contor seiner Firma und zählte in Banknoten das gesammte Guthaben, das die Firma an der Tanner Hütte hatte, auf den Tisch auf. Preen wurde wieder in sein Amt eingesetzt; er starb aber 1889, vier Jahre später. Nach seinem Tode übernahm Lenck, ein Mitbegründer der Gesellschaft, die Hauptleitung und führte die Hütte einer gesunden Entwicklung entgegen. Die Regierung bewies auch ferner der Hütte ihr Wohlwollen, indem sie bei dem Bau der Blankenburg-Tanner Zahnradbahn ihre Subvention davon abhängig machte, daß die Bahn nicht, wie geplant, bis Rothehütte gebaut, sondern bis Tanne weiter geführt würde. Das Werk, das anfänglich nur über 2 Wasserräder mit zusammen 12 Pferdekräften und über 2 Handbohrmaschinen verfügte, hat jetzt 7 Wasserräder mit zusammen 46 Pferdekräften, 7 Bohrmaschinen mit Wasserbetrieb, 5 Schleifmaschinen und 1 Elektromaschine im Gange. Der gesammte Complex der Hütte umfaßt heute etwa 41 Morgen Wiesen und Aecker und etwa 1 Morgen bebaute Fläche. Die Fabrikation erstreckt sich heute auf Oefen aller Art, Stall-, Keller-, Fabrik- und Dachfenster, Herde und Herdeinrichtungen, sowie Dauerbrand-Einsatzöfen. 1897 betrug die Zahl der Arbeiter 156, die Production betrug 22 146 Centner, die ausgezahlte Dividende 16⅔ Proc. Die Actien vererben sich gewöhnlich vom Vater auf den Sohn oder sonstige Angehörige der alten Gründer. Die Arbeiterschaft benimmt sich durchweg musterhaft und das Verhältniß zur Verwaltung ist ein sehr angenehmes. Die Directoren haben sich dadurch, daß sie von Anfang an bei den Werken thätig gewesen und dieselben aus kleinen Anfängen in die Höhe gebracht haben, eine feste Autorität verschafft. Die Tanner Arbeiterschaft ist mit ihrem Leben durchweg zufrieden, sie achtet die Autorität des Staates und ist von einer aufrichtigen Religiösität durchdrungen. Trotzdem aber wählt die überwiegende Mehrzahl bei den Reichstagswahlen socialdemokratisch. Ueber diesen seltsamen Contrast äußert sich der Verfasser u. A. wie folgt: „Offenbar giebt es heute zahllose Arbeiter, die, obwohl sie in ihrer ganzen Denkungsweise mit der Socialdemokratie nichts gemein haben, bei den Reichstagswahlen für diese stimmen, nur — weil sie keine eigene, die Arbeiterschaft als solche repräsentirende Partei besitzen. Tausende von Arbeitern stimmen nur deshalb für die Socialdemokraten, weil diese Partei ihnen doch noch näher steht, als irgend eine der anderen, und weil sie Vertreter brauchen, die für sie, die Arbeiter, mit Nachdruck eintreten, d. h. ohne auf andere Classen der Bevölkerung Rücksicht zu nehmen, alle ihre kleinen und großen Bedrängnisse und Wünsche zur Sprache bringen."

Der benachbarte Hüttenort Wieda hat eine ähnliche Entwickelung wie Tanne durchgemacht; auch hier erlitt das aus dem Ende des 16. Jahrhunderts stammende Werk den ersten großen Stoß durch die Concurrenz der aufblühenden größeren Werke. 1863 wurde die Hütte stille gelegt und Grundstück nebst Gebäuden von der herzogl. Kammer an den Spediteur Teichmüller verkauft, der dort eine mechanische Weberei einrichtete. Die Wirkung der Betriebseinstellung war eine ähnliche wie bei Tanne, doch äußerte sie sich hier nicht in der vollen Schärfe, weil sich die Auflösung erst allmählich vollzog. Die Ungunst der Verhältnisse machte sich hier ebenfalls in einer starken Entwerthung der Grundstücke bemerkbar. Unter diesen Umständen wurde der Plan Preen's, auch in Wieda eine gut lohnende und zahlreiche Gemeindemitglieder beschäftigende Hütte auf genossenschaftlicher Grundlage einzurichten, mit allseitiger Begeisterung aufgenommen. Man nahm sich die Tanner Organisation zum Muster. Aber auch hier bereitete die Aufbringung der Gelder große Schwierigkeiten. Der Hauptleiter des Werkes wurde der bis dahin auf dem Rübelander Werke beschäftigte Grimm, der später für Wieda dasselbe bedeutete, was Lenck für Tanne war. Das Staatsministerium überwies der Hütte geschenkweise die Summe von 15 000 ℳ. Der Abschluß des ersten Jahres ergab das erfreuliche Resultat, daß nach einer Verzinsung der Einlagen mit 5 Proc. und einer Inventurabschreibung von 10 Proc. noch ein Reingewinn von 4943 ℳ verblieb. Aber trotzem war die finanzielle Lage bedenklich und wurde immer trauriger. Das Staatsministerium mußte wiederholt um Beihülfen angegangen werden, und 1880 waren die Verhältnisse unter dem Drucke der allgemeinen schlechten Geschäftslage so unbefriedigend, daß ein Theil der Gläubiger, um bei dem anscheinend unvermeidlichen Zusammenbruche nichts einzubüßen, auf sofortige Rückzahlung seiner Guthaben drang. Um die erforderlichen 23 000 ℳ abzutragen, sparten sich die Wiedaer den Betrag vom Munde ab, indem sie einen großen Theil ihrer Löhne stehen ließen. Als man aber anfing, an einer Besserung zu verzweifeln, verlangte man unter Drohungen die bereits auf 19 000 ℳ angewachsenen rückständigen Löhne. Als die Rathlosigkeit aufs Höchste stiegen und Niemand mehr den Wiedaer Hüttenleuten etwas borgen wollte, wandte man sich nochmals an das braunschweigische Ministerium und bat um einen entsprechenden Geldvorschuß als Darlehn oder eine geeignete Unterstützung aus Staatsmitteln, auch beantragte man für den Fall der Gewährung dieser Bitte, die Hütte fernerhin unter die Controle des Staates zu stellen. Die Regierung übertrug wie in Tanne Herrn H. die Regelung der Verhältnisse, und auch hier gelang es schließlich den Wiedaern, ihre Schulden abzutragen und damit ihre bedrohte Selbstständigkeit zu schützen. Die Hütte beschäftigte 1897 155 Arbeiter und producirte 37 036 Ctr. im Betrage von 373 918 ℳ. Die Dividende schwankte in den Jahren von 1888—1897 zwischen 16⅔ und 20 Proc. Ihren Absatz fanden die Producte, unter denen sich besonders die recht geschmackvollen eisernen Oefen auszeichneten, im Magdeburgischen, Braunschweigischen, Sächsischen, Thüringischen und Hannoverschen, ja selbst die Schleswig-Holstein hinauf. Von den jetzt beschäftigten Arbeitern sind 104 Actionäre, alle übrigen sind Söhne von Actionären, die also später in den Besitzstand ihrer Eltern einrücken werden. Auch in Wieda zeigt sich wieder die auffallende Erscheinung, daß die socialdemokratische Gesinnung sich im umgekehrten Verhältniß zu der geschäftlichen Lage der Hütte geäußert hat. In der kritischen Zeit, wo das Wohl und Wehe des Werkes und damit des Ortes in Frage gestellt war, wurden unter 159 Stimmen nur 5 socialdemokratische abgegeben, jetzt, wo es den Wiedaern Dank der energischen Hilfe des Staates sogar recht gut geht, haben sie 215 socialdemokratische Stimmen unter 240 abgegeben.

Der Verfasser giebt in seinem verdienstvollen Werke noch eine eingehende Charakteristik der Bewohnerschaft von Tanne und Wieda, eine Schilderung der socialen Verhältnisse derselben, eine Beschreibung der beiden merkwürdigen Orte und wirft dann einen Ausblick in die Zukunft der beiden Unternehmungen. Er meint, daß eine Gefahr, daß die Unternehmungen nach und nach ihres genossenschaftlichen Charakters verlustig gehen könnten, zur Zeit, wo sich der stärkste Actienbesitz gerade in den Händen derjenigen Männer befindet, die mehr als alle anderen über die Wahrung des ursprünglichen Charakters des Unternehmens wachen, sicherlich noch nicht vorhanden sei, aber eintreten könnte, wenn einmal die Leitungsgeschäfte in andere Hände übergingen. Der Verfasser vermag dem erfolgreichen Experimente der beiden Hüttengenossenschaften eine typische Bedeutung nicht beizulegen, da die Momente, die hier schließlich den Erfolg herbeiführten, sich schwerlich an einem anderen Orte für einen ähnlichen Versuch in gleich günstigem Grade vereinigt finden würden, und schließt sein Werk mit folgenden Worten: „Wie sich nun auch die Verhältnisse in Tanne und Wieda weiter entwickeln werden, mit warmem Interesse wird man dem weiteren Schaffen der thatkräftigen Hüttenleute dort oben in den abgelegenen Harzer Bergen folgen, und die durch Vereinigung der Kräfte zu neuem Leben emporgeblühten beiden Werke werden, so hoffen und wünschen wir, ein bleibendes Denkmal dafür sein, was Unternehmungslust, Arbeitsamkeit und Sparsamkeit selbst ohne Hinzuthun des Capitals schaffen können, sofern nur der rechte Gemeinsinn in den führenden und ausführenden Männern lebendig ist."

Oesterr.-Ungarischer Hilfsverein zu Leipzig.

Leipzig, 10. Februar. Die Mitglieder dieses in so anerkennenswerther Weise sich bethätigenden Vereins hatten sich recht zahlreich am gestrigen Abend im Saale des Hotel de Prusse eingefunden, um zunächst ihre übliche General-Versammlung abzuhalten und sodann den 25. Jahrestag der Begründung ihres Vereins zu feiern. Um 8 Uhr eröffnete der Vorsitzende des österreichisch-ungarischen Hilfsvereins, Herr Dr. J. M. Petersmann, die Generalversammlung, der auch noch im Auftrage und in Vertretung des leider dienstlich verhinderten Protectors, Sr. Excellenz des Grafen von Lützow zu Drei-Lützow und Seedorf, k. u. k. österreichisch-ungarischen Gesandten und bevollmächtigten Ministers in Dresden, der k. u. k. Legationssekretär Dr. Graf Szechenyi von Sarvar und Felsö-Videk, sowie der Ehren-Präsident des Vereins, Herr Dr. F. M. Schober, k. u. k. österreichisch-ungarischer General-Consul und k. s. Geh. Hofrath, beiwohnten, und theilte folgende Tagesordnung mit: 1) Berichterstattung; 2) Antrag des Vorstandes, den § 6 der Statuten dahin abzuändern, daß in Zukunft das Kalenderjahr das Rechnungsjahr des Vereins sein soll; 3) Neuwahlen. Laut des Jahresberichtes hat der Verein am 2. December 1898 sein 25. Vereinsjahr beendet. Dieser für den Verein so wichtige Zeitabschnitt fiel mit dem 50jährigen Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef I. zusammen. Leider ist dieses seltene Fest — so führte der Herr Vorsitzende aus —, zu dessen würdiger Feier die umfassendsten Vorbereitungen getroffen waren, in traurigster Weise durch das so unerwartet plötzliche Hinscheiden Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Elisabeth gestört worden. Einem allerhöchsten Wunsche folgend, mußte infolge der Trauer, die das Kaiserhaus betroffen, von jeder für dieses Jubiläum geplanten Festlichkeit abgesehen werden. Vielmehr sollte den hochedlen Intentionen Sr. Majestät folgend die Anhänglichkeit und Liebe seines Volkes in Wohlthätigkeitsacten ihren Ausdruck finden. So beschränkte sich auch der österreichisch-ungarische Hilfsverein in Leipzig darauf, aus diesem Anlaß die „Kaiser-Franz-Josef-Jubiläumsstiftung" ins Leben zu rufen. Dieselbe hat ein Resultat von etwa 5500 ℳ ergeben, und die Zinsen dieses Capitals werden alljährlich zur Unterstützung kranker Kinder hilfsbedürftiger Landsleute verwendet werden. Weiterhin sei aus dem Jahresbericht mitgetheilt, daß der Verein 136 Mitglieder zähle. Insgesammt wurden im verflossenen Vereinsjahre 2966 Personen mit dem Betrage von 3062,95 ℳ (den Werth von 1028 Speisemarken 179,35 ℳ eingerechnet) unterstützt; an Schulgeld und Schulbedürfnissen sind 420 ℳ ausgegeben worden. Wie im Vorjahre, so sind auch in diesem Jahre abermals von einem ungenannt sein wollenden Gönner beim k. u. k. Consulat zur Erweiterung der „Kaiser-Franz-Josef-Elisabeth-Stiftung" 2000 ℳ hinterlegt worden, deren Zinsen dem Verein zufließen. Ferner hat das k. u. k. Consulat an 80 Personen Freifahrtscheine im verflossenen Jahre ausgefertigt. Endlich spricht der Herr Vorsitzende allen Behörden und Persönlichkeiten, die die Bestrebungen des Vereins gefördert haben, seinen verbindlichsten Dank im Namen des Vereins aus. Nachdem auch noch die Jahresbilanz durch den Schatzmeister Herrn Carl Storm zur Kenntniß gebracht und der 2. Punct der Tagesordnung genehmigt worden, wird zu den Neuwahlen geschritten. Sämmtliche Vereinsfunctionäre wurden per Acclamation wiedergewählt. Es sind dies demnach die Herren: Dr. J. M. Petersmann, Vorsitzender, Heinrich Thiemer, dessen Stellvertreter, Carl Storm, Schatzmeister, Wilh. König, dessen Stellvertreter, Eduard Haas, Schriftführer, K. Streitzig, dessen Stellvertreter, Joh. Bencker, M. Schwarzberg und Ernst Süßmilch, Revisoren. Hierauf wurde das Protokoll verlesen und genehmigt und sodann die Generalversammlung geschlossen.

Noch längere Zeit hindurch blieben nach Schluß der Generalversammlung die Vereinsmitglieder mit ihren Freunden und Gästen in Geselligkeit beisammen. Von der Galerie herab spielte das Orchester des Herrn Musikdirectors G. Curth zur Feier des Abends ausschließlich Compositionen österreichischer Tonsetzer, die zur Erhöhung der festlich-freudigen Stimmung nicht wenig beitrugen. Bei der Tafel brachte Herr Dr. Petersmann ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser Franz Josef und

Schwarze Kleiderstoffe

Für die Confirmation

empfehlen wir unser

enorm grosses Lager in schwarzen Kleiderstoffen

zu ganz **hervorragend billigen** Preisen.

Ältzensche Wollenweberei,

Fabrik und Special-Haus für Damenkleiderstoffe,

Markt 13, I.

seinem erlauchten Königlichen Freund, den König Albert von Sachsen, aus, das begeisterten Widerhall in den Herzen aller Anwesenden fand und in der Absingung der österreichischen und sodann der sächsischen Volkshymne gipfelte. Noch verschiedene Ansprachen wurden gehalten und Trinksprüche ausgebracht, von denen wir nur die der Herren Dr. Graf Szechenyi, General-Consul Dr. Schober, Heinr. Thiemer, Superior und Pfarrer Schmittmann, Redacteur Laue, J. Bencker anführen. Mit den Orchestervorträgen wechselten Gesangs-, Violoncell- und Claviervorträge mehrerer Gäste ab, — kurz es herrschte unter der Versammlung jener so behagliche, echt österreichische, gemüthliche Ton, daß es den Theilnehmern dieses Abends recht schwer ward, die festlich decorirte Stätte zu verlassen.

Bemerkt sei noch, daß beschlossen wurde, am ersten Dienstag jedes Monats im Restaurant Baarmann (Gesellschaftsräume in der 1. Etage) einen geselligen Abend zu veranstalten, wodurch den Vereinsmitgliedern Gelegenheit geboten werden soll, auch persönlich einander näher zu treten.

Samariter-Verein.

Im Monat Januar 1899 wurde nach den Meldungen an die Geschäftsstelle die erste Hilfe in 678 Fällen beansprucht, und zwar bei 605 Unfällen und 63 plötzlichen Erkrankungen. 7 Fälle wurden nicht in Behandlung genommen. In 3 Fällen war der Tod sofort eingetreten.

Die Hilfe der I. Sanitätswache (Nicolaistraße, Ecke Nicolaikirchhof) wurde in 265 Fällen (191 mal am Tage und 74 mal in der Nacht) nachgesucht. Bei diesen handelte es sich um 240 Erwachsene und 26 Kinder, welche in 251 Fällen auf der Wache und in 14 Fällen in ihrer Wohnung ärztliche Hilfe beanspruchten. Behandelt wurden 236 wegen äußerer und 23 wegen innerer Leiden. In einem Falle trat der Tod sofort ein. 5 Fälle wurden nicht behandelt, da ein Patient eine Behandlung ablehnte, in einem anderen Falle schon ein Arzt zugegen war und 3 Personen mit älteren Leiden zurückgewiesen werden mußten. Betriebsunfälle sind 98 zu verzeichnen, irrgegen 20 Personen in der Trunkenheit und 18 in Schlägereien Verletzungen erhielten.

Die Hilfe der II. Sanitätswache (Petersteinweg 17) verlangten insgesammt 181 Personen (126 am Tage und 55 in der Nacht, darunter 163 Erwachsene und 18 Kinder), in 157 Fällen auf der Wache und in 24 Fällen in der Wohnung, von welchen 164 wegen äußerer und 14 wegen innerer Erkrankungen behandelt wurden, während bei einem der Tod bereits eingetreten war. Nicht behandelt wurden 2 Fälle. Betriebsunfälle kamen 53, Verletzungen in der Trunkenheit und in Schlägereien 29 vor.

Die III. Sanitätswache (Dresdner Straße 22) wurde von 139 Patienten (106 am Tage und 33 in der Nacht) in Anspruch genommen. Von diesen 118 Erwachsenen und 21 Kindern (134 auf der Wache und 5 außerhalb derselben) gewährte man 128 äußeren und 10 inneren Krankheiten die erforderliche Hilfe. In einem Falle war der Tod schon eingetreten. Betriebsunfälle kamen 51, Verletzungen in der Trunkenheit 1 und in Schlägereien 16 vor.

Von den Sanitätswachen wurden auf Verlangen für Polizei, Gericht u. s. w. 11 Besundscheine ausgestellt und 30 Krankentransporte ausgeführt.

Im Vieh- und Schlachthof haben die als Nothhelfer ausgebildeten städtischen Beamten in 57 Fällen und in der Markthalle in 4 Fällen die erste Hilfe gebracht, von denen 10 Fälle sofort einem Arzte überwiesen wurden.

Nach Ausweis der von den betreffenden Amtsstellen eingegangenen Fahrkarten griffen auf den Strecken und an öffentlichen Vergnügungsorten die Schutzleute und Feuerwehrleute bei 7 und die freien Hilfsmannschaften bei 25 Unfällen helfend ein.

Besonders hervorzuheben sind von äußeren Verletzungen: 1 Gehirnerschütterung, 11 Knochenbrüche (darunter 2 offene), 9 Verrenkungen, 9 Verstauchungen, 8 bedeutende Quetschungen, 59 ausgedehnte Weichtheilwunden, 1 Krampfaderblutung, 3 gefährliche Bisse, 2 Stich- und 1 Schußwunde, 6 Fremdkörper im Auge, 3 in der Speiseröhre, 16 in Weichtheilen, 9 ausgedehnte Verbrennungen und 1 eingeklemmter Unterleibsbruch;

von inneren Erkrankungen: 9 Fälle schwerer Bewußtlosigkeit, 7 Krampfanfälle, 1 Fall von Geistesstörung, 2 Erkrankungen der Luftröhre, 2 der Lungen, 1 des Herzens, 11 des Magens und Darmes, 1 Fall von Kolik, 4 innere Blutungen und 2 Alkoholvergiftungen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. **Leipzig**, 11. Januar. (**Eigenthumsverbrechen.**) Vom Hofe aus ist der 16 Jahre alte Schleifer Arno Max K. aus Colmen am Abend des 4. November noch elf Uhr durch ein unverriegeltes Fenster in den B.'schen Laden in Neu-Dreben bei Wurzen eingestiegen und hat aus einem Wandschränkchen eine Blechbüchse mit 2,60 ℳ gestohlen. Als der Diebstahl entdeckt wurde, fiel der Verdacht sofort auf K., der auch, nachdem er Anfangs dem Gendarm gegenüber geleugnet hatte, schließlich den Diebstahl einräumte und zunächst 1 ℳ und dann noch die weiteren 1,60 ℳ zurückgab. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde K. zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. — Anfang December wurden der 22 Jahre alte Eisendreher Karl Otto K. aus Wurzen und der gleichaltrige Handarbeiter Friedrich Alfred F. ebendaher unter dem Verdacht des schweren Diebstahls verhaftet. Sie waren am 8. August Abends durch ein Abortfenster in die Fahrradhalle von O. & Co. eingestiegen und hatten dort unter Anwendung von Feilen ein Pult erbrochen. Der Versuch, ein Fahrrad und eine Cassette zu stehlen, mißlang, sie ließen daher dieselben zurück. Dagegen nahm sich K. eine Acetylenlaterne mit Schlauch und ein Radfahrrechend mit, während F. sich mit zwei Paar Radfahrerstrümpfen und einem Radfahrerhemd begnügte. Die meisten der gestohlenen Gegenstände wurden bei der Verhaftung der beiden Einbrecher noch vorgefunden und dem Bestohlenen zurückgegeben. K. und F. aber wurden unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Anrechnung von je einem Monat der erlittenen Untersuchungshaft zu je einem Jahre Gefängniß und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt.

II. (**Ein unehrlicher Commis.**) Bis zum 3. November war der 22 Jahre alte, zwei Mal wegen Diebstahls bestrafte Handlungsgehilfe Georg Ewald M. aus Mitschillen bei Machtig beim Dampfsägewerksbesitzer R. in Schönau bei Oschatz in Stellung. Da M. wegen seiner Leichtlebigkeit mit dem ihm gewährten Gehalt nicht auskam, vergriff er sich an dem Eigenthum seines Principals. Obwohl ihm Inkassovollmacht nicht ertheilt worden war, hat M. doch seit März 1898 in neunzehn Einzelfällen in Beträgen von 1 ℳ 80 ₰ bis zu 58 ℳ 40 ₰, insgesammt 279 ℳ 35 ₰ für seinen Principal vereinnahmte Gelder nicht an R. abgeliefert, sondern für sich verbraucht. M. ist aber sogar zu Kunden R.'s gegangen, hat einen Auftrag seines Principals vorgespiegelt und um Zahlung der Rechnung gebeten. Wenn ihm der ganze Betrag nicht gewährt wurde, suchte er wenigstens eine Abschlagszahlung zu erlangen. Natürlich floß auch dieses Geld in die Privatcasse M.'s und nicht in die seines Principals. In Einzelposten von 3 ℳ bis zu 132 ℳ 60 ₰ hat M. auf diese Weise 563 ℳ 57 ₰ erlangt, während er in weiteren vier Fällen, wo es sich um Beträge von 3 ℳ 60 ₰, 9 ℳ, 20 ℳ und 230 ℳ handelte, abgewiesen wurde. Es wurde weiter festgestellt, daß M., als er die Stellung bei R. verließ, seinen Sachen, die er seinen Eltern nach Meißen schickte, auch eine Anzahl seinem Principal gehörige Bücher beipackte. Außerdem hat er aus den Vorräthen seines Principals sich Contobücher, Rechnungen und Postkarten angeeignet und Briefmarken, die er zur Frankirung von Briefen verwendet, wieder abgelöst und für sich verbraucht. Ende October hat M. sich beim Fahrradhändler K. in Oschatz einen Rover zum Preise von 300 ℳ gemiethet, 30 ℳ angezahlt, das Rad aber wenige Tage später in Meißen für 60 ℳ verkauft. Er hat aber nur eine Angahlung von 10 ℳ erhalten, da M. bald darauf verhaftet wurde. Wegen Unterschlagung, Betrugs und Rückfallsdiebstahls wurde M. unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Anrechnung von zwei Monaten der erlittenen Untersuchungshaft zu einem Jahr sechs Monaten Gefängniß und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt.

III. **Wegen versuchter Erpressung** wurde am 21. Juni vorigen Jahres der 36 Jahre alte Agent und Getreidehändler Ernst Julius L. aus Freiburg vom hiesigen Landgericht zu zehn Tagen Gefängniß verurtheilt. L. hatte im Januar vorigen Jahres vom Gutsbesitzer H. in Zedtlitz bei Borna den Auftrag erhalten, ihm möglichst bald eine Hypothek von 6500 ℳ zu besorgen. Für seine Bemühungen sollte L. eine Provision von 100 ℳ erhalten. L. hatte zunächst versucht, durch Vermittlung eines Grimmaer Agenten das Geld zu beschaffen, dem H. ebenfalls 100 ℳ zugesichert hatte. Es gelang aber L. ohne Hilfe des Grimmaer Agenten von dem Rentner Hr. in Leipzig die Hypothek für H. zu erlangen. Nach Auszahlung des Geldes erhielt L. am 29. Januar von H. 60 ℳ und am folgenden Tage den Rest seiner Provision. L. verlangte aber von H. noch weitere 100 ℳ, die er angeblich Hr. zugesichert hatte, weil dieser bei Beginn der Verhandlungen wenig Lust gezeigt hatte, auf das Darlehnsgeschäft einzugehen. H. wies jedoch L. mit seiner Forderung ab und erklärte ihm, wenn He. noch weitere Ansprüche an ihn zu haben glaube, solle er sich nur direct mit ihm in Verbindung setzen. Noch an demselben Tage schrieb aber L. an H. einen wenig höflichen Brief, in welchem er die Forderung von 100 ℳ für He. aufrecht erhielt und H. mit Unannehmlichkeiten drohte, falls dieser seinem Verlangen nicht nachkomme. H. reiste sofort nach Leipzig und erfuhr hier von Hr., daß L. diesem zwar eine Provision von 100 ℳ angeboten hätte, er aber auf jede Zahlung von Provision verzichtet habe, weil H. sich bereit erklärt hatte, die von Hr. gegebenen Staatspapiere zu dem etwas höheren Ankaufscours anzunehmen. Dies theilte H. dem Rechtsanwalt K. in Borna, der ihm im Auftrage L.'s einen Mahnbrief geschickt hatte, mit und da Hr. auch L. gegenüber auf seiner Weigerung, eine Provision zu nehmen, ausdrücklich verzichtete, unterließ L. weitere Schritte gegen H. Dieser übergab aber den Brief vom 30. Januar 1899 der Staatsanwaltschaft, die Anklage wegen versuchter Erpressung erhob. Das Landgericht verurtheilte L. auch nach der Anklage zu zehn Tagen Gefängniß. Auf die von L. gegen dieses Urtheil eingelegte Revision hob das Reichsgericht dies Urtheil auf und verwies die Strafsache an das hiesige Landgericht zurück. Die neuerliche Hauptverhandlung mußte wiederholt vertagt werden, da L. durch seinen Rechtsanwalt mehrfache Beweisanträge stellen ließ, welche bezweckten, die Glaubwürdigkeit der Zeugen zu erschüttern. Das gelang ihm aber nicht, L. wurde zwar nicht der versuchten Erpressung, aber des versuchten Betrugs für schuldig befunden und wiederum zu zehn Tagen Gefängniß verurtheilt.

Vermischtes.

— **Eine hübsche Fremdwortgeschichte vom deutschen Kaiser** wird von einem Augen- und Ohrenzeugen der Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins berichtet: Vor mehreren Jahren reiste der Kaiser auf einer unserer östlichen Eisenbahnen zum Manöver. Mitten auf der freien Strecke hielt der Zug plötzlich. Ein Flügeladjutant des Kaisers rief dem den Zug begleitenden Oberbetriebsbeamten, der inzwischen ausgestiegen und mit der Untersuchung beschäftigt war, aus der Ferne zu: „Seine Majestät wünschen zu wissen, was los ist!" — worauf dieser mit lauter Stimme im Tone dienstlicher Meldung antwortete: „Die Bremsleitung ist defect!" Nachdem die schadhafte Leitung in kurzer Zeit ausgebessert war, trat der Beamte an den kaiserlichen Wagen heran und meldete dem am offenen Fenster stehenden hohen Herrn, es sei nunmehr Alles wieder in Ordnung und es könne weitergefahren werden. Der Kaiser nickte zustimmend und setzte dann lächelnd in launigem Tone hinzu: „Also, Ihre Bremsleitung ist wieder — indefecit!"

— **Paris**, 9. Februar. Die 1. Civilgerichtskammer entschied in einem Proceß, den die Gräfin Pourtalès gegen die Compagnie Transatlantique und die Westbahn angestrengt hatte. Die Gräfin war im August v. J. mit ihrem Gemahl von einer Reise nach Japan zurückgekehrt. Auf der Fahrt von Havre nach Paris befanden sich Beide in einem der Compagnie Transatlantique gehörigen Restaurationswagen, den sie in Rouen verlassen wollten. In dem Tunnel, kurz vor dieser Station, wollte die Gräfin die Toilette benutzen, verfehlte sich aber in der Thür und fiel zum Zuge hinaus, wobei sie sich erheblich verletzte. Sie verlangte nun 100 000 Francs Schadenersatz. Das Gericht verurtheilte die Compagnie Transatlantique zur Bezahlung von 10 000 Francs an die Gräfin, da erwiesen wurde, daß die Thüren des betreffenden Wagens keinen doppelten Verschluß hatten, sondern nur einen einfachen, der von innen zu öffnen war.

— **Der Nestor der Reiseführer, John Cook**, Chef des bekannten internationalen Reisebureaus von Thomas Cook & Sohn in London, hat sich nach 55jähriger Thätigkeit zur Ruhe gesetzt. Von der Krankheit, die ihn auf der Palästinareise des Kaisers ergriff, hat er sich nicht wieder erholen können, und daher kommt sein Entschluß, sich vom Geschäft gänzlich zurückzuziehen. Aus den denkbar kleinsten Anfängen ist dieser merkwürdige Mann zu seiner jetzigen Stellung emporgestiegen. Es war im Jahre 1844, als er seine Thätigkeit als persönlicher Reiseführer damit begann, daß er eine Schaar von 500 kleinen Schulkindern zu einem Nachmittagsausfluge von Leicester nach den Mount Sorrel-Hügeln und wieder zurück begleitete. Wie viele Reisen, wie viele interessante Wechselfälle liegen zwischen dieser seiner ersten primitiven Fahrt und seinem letzten Unternehmen, der Leitung der Palästinareise Kaiser Wilhelm's! Als Führer fungirte bei derselben der älteste Sohn John Cook's.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. **222.**
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ **153.**
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes **(E. Polz)** . „ **1173.**
Otto Klemm's Sortiment (Alfred Hahn), Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstr. 14: 2985, Königsplatz 7: 3575.

Auskunftsstelle für See-Schiffahrts- und Reise-Verkehr: Reisen-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 642.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgersch. Täubchenw.) 11—12 U. M.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 11—12 Uhr Mittags.
Volksbibliothek V. (Vereinshaus, Lötzestraße 7) 11—12 U. M.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B. Lorzingstr. 2) 11—12 U. M.
Musikbibliothek Peters (Königsstr. 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 5—8 Uhr geöffnet. **Bücher, Musikalien** und **Musikzeitungen** können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.
Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½ bis 8 Uhr geöffnet.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Eutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Eutritzsch.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde. Geöffnet Dienstag und Donnerstag von 5—7 Uhr Nachmittags.
„**Volksbureau**". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Eisenbahnstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 5½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und **Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. **Bibliothek** wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Das Antikenmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße, Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Kgl. sächs. Bibliographische Sammlung im Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus (Hospitalstr. 11). Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Deutsches Buchgewerbe-Museum im Buchhändlerhause (Hospitalstraße 11), Portal III. Geöffnet: Sonntags, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johanniterhospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰, Kinder 10 ₰.
Museum von Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im „Kramerhaus", Kupfergäßchen 1. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 10 bis 4 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Winterhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 7—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Geschäftsstelle des **Deutschen Patriotenbundes** zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: An der Weiße 12, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Katholisches Casino. Jeden Donnerstag Vereinsabend. Local: Wildner's Restaurant, Heinrich Schütze, Kramerstraße 3.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Kurprinzstr. 22, H. I., Ecke der Windmühlenstr. (Albert-Bad). Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. An der Promenade. Reichhalt. und vielseitige Vereinigung gewerbl. Erzeugnisse u. Neuheiten der verschied. Art. Täglich geöffnet von 9, Sonntags von 11 Uhr.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Weststraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama St. Privat u. Diorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Das **Zoologische Museum**, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Gustav-Adolphstraße 44. Telephon 807.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe u. **-Stiefel** (echt St. Petersburger **Gummi-Regenröcke** etc. bei **Arnold Reinshagen**, Bahnhofstr. 13, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.
Gummi-Schuhe und **-Stiefel** in vorzüglichen Qualitäten.
Gummi-Haushaltungs- und **Badegegenstände.**
Gummi-Regenröcke für Herren und Damen.
Gummi-Spielwaaren.
Artikel zur Krankenpflege.

Photographische Apparate
Chr. Harbers Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

Gummiplatten etc. etc.
Gummischnüre etc. etc.
Gummischläuche für alle Zwecke.
Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb.
Gustav Krieg. 2 Bahnhofstrasse 2, am Neuen Theater.

Photograph. Apparate
Emil Wünsche, Salzgässchen 1, Tel. 1415.

Daanemera Werkzeuggusstahl, alle Sorten ENGL. u. DEUTSCHE STAHLE, STAHLBLECHE, **Reimbold's comprim. blanke Transmissions-Wellen** billigster und bester Ersatz für gedrehte Wellen bei **Eduard Dünkelberg**, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19. Permanente Lagerbestände ca. 600.000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Reinecker-Werkzeuge
Baumwollriemen, Hölzerne Riemscheiben, Schmirgelräder
Böhler-Stahl
Vertr. Hans von Stern. Lager Nürnberger Str. 9. Tel. 1063.
Hammond-Schreibmaschine.

Lipsia-Fahrrad-Industrie vorm. Bruno Zirrgiebel

Berliner Strasse 69
empfiehlt neue **1899er Modelle** in **extrafeiner Ausführung** in

Lipsia-Fahrrädern

sowie folgende **rühmlichst bekannte Marken**, als

Naumann's Germania, Brennabor, Premier, Triumph, Duplex,

welche hinsichtlich eleganter Ausstattung, Qualitätsgüte, grossartigen Laufes und Dauerhaftigkeit hervorragende, erstclassige Fabrikate sind.

Billige Preise. **Reelle Garantieleistung.**

Filialen:

„Centrum", Reichsstrasse 16, mit grossen Fahrsälen. **„West"**, Dorotheenstrasse 6/10, mit ca. 800 qm umfassender comfortabler Fahrhalle. **„Ost"**, Reudnitz, Gabelsbergerstr. 3/5.

Sonntags von 11—1 Uhr und Dienstags von 3—5 Uhr Reigenfahren mit Concert in unserer Fahrhalle.

Konkurs-Ausverkauf.

Das zur Konkursmasse von **Kunze & Rössger**,
L.-Gohlis, Gartenstrasse 6, **Leipzig**, Tauchaer Strasse 1, **L.-Reudnitz**, Dresdner Strasse 71,
gehörige Waarenlager in

Kleiderstoffen, Leinen- und Baumwollwaaren, Flanellen, Schürzenstoffen, Tischzeugen, Handtüchern, Wischtüchern, Gardinen, Teppichen, Bettvorlagen, Bettzeugen, Schürzen, Pelzwaaren, Damen- und Kinderwäsche, Inlets, Hemdenbarchenten, Jackenbarchenten etc.

wird zu **ganz bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.**

Günstigste Einkaufsgelegenheit für Confirmanden-Aussteuer.

Der Konkursverwalter.

(Vordem: Arndtstr. 30 b.) Die **7, An der Pleisse 7,** jetzt „Thomasring" genannt

Moden-Akademie zu Leipzig.

Leipzigs einzige unter fachmännischer Leitung stehende u. für hervorragende Leistungen preisgekr. Akademie für alle Zweige der Zuschneidekunst.
Illustr. Prospect mit Zeitung und Construction zur Verfügung.
Eigene Fachschrift. — Lehrbücher. — Atelier für Schnitte. — Stellenzuweis.
Um Irrthümer zu vermeiden, wolle man genau auf die Adresse achten.
Der Director: Alb. Thiel.

---

von Steyber'sches Institut,

10 cl. höhere Mädchenschule und Pensionat.
Anmeldungen zu dem am 10. April beginnenden neuen Schuljahre nehmen die Vorsteherinnen täglich von 12—1 Uhr entgegen. Nordstr. 38. A. Wislicenus. L. Langerhannss.

Servièresche höh. Mädchenschule.

Anmeldungen für die Classen 10—1 nimmt die Unterzeichnete täglich außer Sonntags in ihrer Sprechstunde von 11—12 Uhr entgegen.
Sebastian-Bachstraße 9, II. Marie Servière.

---

11 An der Pleisse 11 (Café Metz), I. Etage, früher A. d. Pleisse 3.

Deutsche Schneider-Akademie,

Abth.: Damenschneiderei und Wäsche.
Zuschneide- und Anfertigungskurse.
Garantirt vollk. Fachausbildung. Stellennachweis kostenlos.
Prospecte gratis. Die Direction (An der Pleisse 11).

Akademisches Lehr-Institut,

Neumarkt 1. Höhere Fachschule. Gegründet 1887.
Frau A. Mann,
lehrt die perfecte Damenschneiderei nach
preisgekröntem Original-Weltschnitt.
Tages- und Abendcurse. — Prospecte zur Verfügung.
Lehrziel: Gründliche sachgemäße Ausbildung für Haus und Beruf.

Tanz-Unterricht Engelhardt

betreffend.
Gestatte mir hierdurch höflichst bekannt zu geben, daß ich meine neu angezeigten Unterrichtscurse für Damen und Herren
für Wochentagsabendstunden am 15. und 17. Februar,
für nur Sonntags-Nachmittagsstunden am 5. März eröffne.
Für ältere oder schon geübtere Personen beginnen meine Extracurse — theils für alle Tänze, theils nur für Contre u. Quadrille — am 20. und 21. Februar.
Gefällige Anmeldungen erbete von 11—3 oder 7—9 Uhr; mündliche Auskünfte ertheile gern. Prospecte stehen zur Verfügung.
Hochachtend **Gust. Engelhardt.**
Privatinstitutssäle und Wohnung: **Reichsstraße 33/35.**

Tanz-Unterricht von Gust. Preller.

Meine Curse für sämmtliche in guter Gesellschaft üblichen Tänze beginnen:
Am 10. März ein **Wochentagscursus,** Honorar mäßig.
Unterrichtsstunden für Damen Abends von 8—9, für Herren von 9—10 Uhr.
Am 12. März ein **Sonntagscursus** Unterrichtsstunden von 3—6 Uhr.
Privatstunden u. Extracurse jederzeit. Walzer lehre in einigen Stunden gründlich.
Sprech- und Anmeldezeit täglich von 11—4 Uhr Grimmaische Straße 22, und Abends von 7—10, Sonntags von 3—9 Uhr in meinen Privatsälen Königsstraße 7.

Schriftliche Arbeiten

aller Art besorgt pünctlich und billig
Die Schreibstube
(Verein für Innere Mission.)
Probe-Aufträge erbeten Täubchenweg 14 (Amt I, 1591).

Empfehle mich geehrten Herrschaften zum
Anfertigen von Polstermöbeln, Aufpolstern von Sophas u. Matratzen,
Gardinenstecken, Tapezieren u. s. w.
Albin Adler, Dorotheenstraße Nr. 8.

H. C. Borchert, Landschafts- und Handelsgärtner,

Leipzig-Anger, Bernhardstraße 21,
liefert: Correcte Entwürfe und Zeichnungen, übernimmt die Ausführung nach allen Orten von: Neu-Anlagen, Aenderungen in Gärten und Parks, Wintergartteneinrichtungen, Grottenbauten, Gartenhäuser aus Naturholz ꝛc. Eigene Culturen von: Ziergehölzen, Rosen, Formobst, Beerenobst, Gruppenpflanzen, Schlinggewächsen, perenn. Stauden ꝛc.

Zum bevorstehenden Alpenfest

empfiehlt sich zur
Anfertigung aller vorkommenden Costüme
nach Vorschrift zu den billigsten Preisen.
E. Frauenstein, Neumarkt 12.

Liebe's Malzextract,

unter Luftleere verdichteter Auszug besten Gerstenmalzes:
a) **reines,** b) **-Pulver,** c) **-Kugeln:** bei Husten, Heiserkeit lösend wirkende, blutbildende Mittel, Kindern, Frauen, Genesenden willkommen. Malzextract verbunden mit:
Eisen, von Metallgeschmack frei, leicht verdaulich. Fl. 1,15.
Kalk, knochenbildend, namentlich für schwächliche Kinder. Fl. 1,15.
Leberthran, leichter zu nehmen, wirksamer, angenehmer als reiner Thran.
J. Paul Liebe in Dresden.
22 Med. u. Dipl. 2 K. K. Oesterr. Staatspr.
Man wolle stets „Liebe's" verlangen.

Gelochte und gepresste Bleche

aus jedem Metall und in den verschiedensten Ausführungen.
Metallgewebe
in allen Maschenweiten und bis 3½ m Breite liefert
Maschinenbau- und Metallwarenfabrik A.-G. vorm. Gottl. Heerbrandt,
Nagnhn i/Anh.

Clavierstimmer Ed. Steinicke, Gottschedstr. 13, I., empf. i. z. Stimm. d. Instr.

Gr. Clavierunt. n. conv. n. D. Mozart 8, 7, IV r.

Gr. Clav.-Unterr. (Stb. 50 ₰) Lange Str. 9, III l.

Clavier-, Orgel- u. Harmoniumspiel, Musiktheorie lehrt Org. **Hermann Pretze,** Lange Str. 41. Spec. d. **Harmoniumtaches.** Autor d. berühmt Prakt. Schule f. Harmonium.

Zither lehrt gründl. **E. Kindler,** geprüft. Zitherlehrer, Colonnadenstraße 22. Verk. v. guten Zithern, Saiten, Noten.

Zither-Unterricht ertheilt gewissenhaft **P. Renk,** Härtelstraße 3, II.

Mandoline- u. Guitarre-Unterricht ertheilt gründl. **O. Schlick,** Hohe Straße 52.

Monatlicher Putzcursus
Pauline Käntzel, Thomasring 1, I. (Gegründet 1871.) Aufnahme jederzeit.

Glanzplätten w. innerh. 8 Tag. gründlich erlernt Hohe Straße 27 c, Vorderh. II. lks.

Tanz-Unterricht v. **M. Böhme,** Petersstraße 38, Tr. C. Ein neuer **Sonntagscursus** beg. für Damen u. Herren d. 19. Februar von 3 Uhr an. Geschätzte Anmeldungen zu demselben nehme täglich Abends von 6 bis 9 Uhr im Restaur. (Wichsiedler Krug) daselbst entgegen, sonst Arndtstr. 37, IV. (Auch briefl.)

Tanz-Institut J. Horsch.
Unterricht zu jeder Tageszeit (bel. Walzer). **Privatsal** Johannisplatz 4/5. Anmeldung erbet. **Neue Curse** zu Anfang jeden Monats.

Tanz-Unterricht ertheilt zu jeder Tageszeit **Hermann Papst,** Braustraße Nr. 13.

Günstige Gelegenheit für

1 Wagen nach Reichenbach i. Vgtl.,
1 „ „ Coburg,
1 „ „ Magdeburg,
1 „ „ Zeitz,
1 „ „ Dresden,
4 „ „ Chemnitz,
1 „ „ München,
1 „ „ Hamburg,
1 „ „ Breslau,
1 „ „ Königsberg,
1 „ „ Stuttgart,
1 „ „ Straßburg,
1 „ „ Wien,
1 Wagen von Bamberg,
1 „ „ Halle a. Saale,
1 „ „ Köln a. Rh.,
2 „ „ Dresden,
2 „ „ Worms,
1 „ „ Essen,
1 „ „ Riesa,
2 „ „ Berlin,
1 „ „ Mainz,
1 „ „ Frankfurt a. M.
1 „ „ Braunschweig,
1 „ „ Kötzschenbroda,
1 „ „ Aue i. Sachsen,
1 „ „ Fürstenwalde,
1 „ „ Hannover.

Stadtumzüge billigst.

H. Hötzsch & Sohn,

L.-Plagwitz, Carl-Heine-Str. 79.
Fernsprecher 5498. Filiale:
Leipzig, Thomaskirchhof 18 (alte Thomasschule). Fernsprecher 916.

Mitglied des Internationalen Möbeltransport-Verbandes

übernimmt **Möbeltransporte** nach dem In- und Ausland mit und ohne Umladung zu coulantesten Bedingungen.
Möbelwagen zu überseeischen Transporten.
Stadttransporte prompt und billigst.
Großes neues, feuersicheres **Lagerhaus** zum **Aufbewahren von Mobilien.**
Hauptcontor: Leipzig-N., Rathhausstr. 52. Teleph. 219.
Filiale: Leipzig, Neumarkt, Hofmann's Hof. Teleph. 2569.

Auskünfte

auf alle Plätze der Welt, Gewissenhaft, über Credit-, Vermögens- und Familien-Verhältnisse, Ruf, Charakter, Mitgift ꝛc. tr. Discretion. **Internationale Auskunftei „Favorit",** Hainstraße 25, I. Prospect frei.

Gedichte, Tafell. (beriegelt), geistr. **Toaste, Prologe, Festspiele** u. **Blätter** ꝛc. verfaßt schwungv. u. geb., ernst u. heit. schnell Weststr. 4, p. r. (an d. Promenade).

Klagen, Gesuche, Testamente, Käufe, Rath, Privatsf. **v. Berg,** Uebergasse 8.

Für **zeitweil. Beschäftigung** (½ od. ⅓ Tage) empf. sich tüchtiger erfahr. Kaufmann. Adr. sub „1899" Grimm. Str. 17b, Schaden.

Schreibt. Arb. jed. Art, bel. Gesuche, Zeitl., Geb., Ueberl. w. billig u. schnell gef. Mittelstraße 9, p. l.

Solide Tapezierer-Arbeiten fertigt in und außerm Hause zu billigen Preisen **Selle, Alexanderstraße 15.**

Fächer-Klinik.
A. Weiat, Reichsstraße 32, 1. Etage.

Zu Gartenanlagen, Ausschneiden der Bäume und Sträucher, sowie allen vorkommenden Gartenarbeiten empf. sich **R. Zöllner,** Landschaftsgärtner, Albertstraße 10.

Zur Anlegung von Gärten, Umänderungen, Schneiden der Bäume, Sträucher, sowie sonstige Gartenarbeiten empfiehlt sich **E. Boeker,** Landschaftsgärtner, Leipzig-Plagwitz, Fischerstraße 23.

Neu-Anlagen von **Gärten** und Parkanlagen, Grotten u. s. w. (Entwürfe, Garten-Pläne, Kosten-Anschläge) führt u. allen Orten bestens aus u. nimmt Aufträge f. Frühjahr schon jetzt entgegen **W. Rasner,** Landschaftsgärtnerei u. Blumenhandlung, Peterssteinweg 17. Zu sachgem. Ausputzen resp. Verschneiden d. Bäume u. Sträucher (wofür jetzt beste Zeit) empfiehlt sich d. O.

Privat-Gärten. Neuanlagen, Veränderungen, gründl. Beschneiden der Bäume u. Sträucher, sowie die prakt. Ausführ. u. vork. Gartenarbeit. w. gut besorgt. Gefl. Adr. an **W. Rasch,** König-Johannstraße 2, part. erb.

Schnellsohlerei Dampfbetrieb **Münzgasse 7.** Besohlungen, Vorschuhen, alle Flickereien, Gummischuh-Repar., alles Schuhw. n. Maß.

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Frack- u. Gesellsch.-Anzüge verleiht **H. Uhlitzsch,** Neumarkt 34, I.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht **J. Kindermann,** Sonnenschein 8, I.

Nur neu angefertigte Fracks verleiht **E. Frauenstein,** Neumarkt 12, II.

Eig. Fracks, Gehröcke verleih., ok. Windmühl. 13, I

Aelteste und größte **Plissée-Presserei** fertigt Flach- u. Fächerfalten, Serpentin- u. Glockenröcke, Doppelfalten, Ausschlagen sämmtl. Stoffe.
Tambourir-, Soutachir- Arbeit.
W. Gundelach, Reichsstr. 21.
Verkauf u. Reparat. von Näh- u. Waschmaschin. u. Fahrrädd. sämmtl. Bestandtheile.

Plissé-Presserei von H. Kühlemann,

Brühl, Planen'sche Passage 28,
empfiehlt sich zur Anfertigung v. Costüm. u. Serpentinfaltenröcken, neueste Muster in Plissé- u. Biesen-Näherei, Ausschlagen aller Stoffe.

Mädchenkleider

werden nach reizenden neuesten Modellen angefertigt
Braustraße 17, 1. Etage.

Confirmandenkleider werden jugendlich chic angefertigt im Atelier Hainstraße 17, Tr. A, III.

Damenkleider v. 6 ℳ an w. gutsitz. nach neuester Façon gearbeitet Schletterstr. 20, I.

Eine geübte **Ausbesserin** empfiehlt sich. Gef. Off. erb. u. B 47 A.-Exp. Grützmann, L.-Plagwitz.

Perf. Schneiderin empf. s. fn u. auf. d. Hause Wächterstraße 22, part. links.

Schneiderin f. Besch. Gr. Fleischg. 20, Oehlmann.

Perf. Schneiderin empf. sich Petersstr. 8, IV.

Schneiderin empf. sich z. Anfert. v. Damen- u. Kindergarderobe Albertstraße 27, 3. Et.

Tüchtige, selbstständig arbeitende **Putzmacherin** sucht für Geschäft zu Hause zu arbeiten. Offerten unter G. 67 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Wäsche wird aufs Landanger., bleich. u. faub. gew. Fr. Thierbach, Großstädteln 194

Wäsche zum Waschen wird angenommen, in u. außer dem Hause Dimpfelstr. 19, 4 Tr. Bock.

Salol-Mundwasser

wegen seiner stark desinfizirenden Eigenschaften hervorragendes Mundwasser.
Germania-Apotheke, Leipzig, Promenadenstraße 9.

Gutes Essen und Trinken
bekommt viel besser, wenn man hernach nimmt:

Pepsin 5, kohlens. Magnesia, Wismuth, kohlens. u. phosphors. Kalk, Chlornatrium je 5, doppeltkohlens. Natron 60 Theile.

Hoffmann's Verdauungspulver ist das beste Verdauungsmittel.

Stöhnt über Sodbrennen, Magenjammer, namentlich Gicht, Reich viel besser als hiesige Mittel und sollte in keinem Haushalte fehlen! Auch bei Kindermilch macht es leicht verdaulich. Dose M. 1,25 zu haben in den Apotheken oder direct **Storchapotheke, Dresden-A.**

Nussschalen-Extrakt

zum Dunkeln der Kopf- und Barthaare der kgl. Hof-Parfümfabrik von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg, eingef. seit 1868. 3 mal prämiirt. Rein vegetabilisch, garantirt unschädlich, à 70 ₰.

Dr. Orphilas Haarfärbe-Nussöl, à 70 ₰, ein feines, den Haarwuchs fördernd. Haaröl.

Wunderlich's echtes und nicht abfärbendes Haarfärbe-Mittel
à 1 ℳ 20 ₰, groß à 2 ℳ 40 ₰ (das Beste und Einfachste was es giebt).
Otto Meissner & Cie., Nicolaistr.

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen **Rosa Schaffer.**

Gesetzlich geschützt.

Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, ist bisher nur einzig und allein den von **Mme. Rosa Schaffer,** königl. serb. Hof- u. Kammer-Lieferantin, Wien I, Graben 14, erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen.

Poudre ravissante k. k. pat. u. priv., ist für jede Dame, die es einmal versuchte, **unentbehrlich.** macht die Haut blendend weiß, läßt unter seinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Blatternarben und Muttermale verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die durch schlechte Schminken erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend, jugendfrisch und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die sensationelle Wirkung von der Haut verschwindet. **Preis 1 Carton 5 Mk. und 3 Mk.**

Crême ravissante verjüngt um Jahrzehnte, erhält die Haut elastisch und faltenlos und soll des Abends von jeder **Dame** benutzt werden. **Preis 1 Tiegels 3 Mk.**

Eau ravissante verhütet das Schlaffwerden der Haut, stärkt dieselbe und ist das auszeichnetste, von **sicherem Erfolge** gekrönte Toilettenwasser. **Preis 1 Flasche 5 Mk.** Crême, Eau und **Poudre ravissante** wurden bei der **Pariser** und **Londoner 1897er Internationalen Ausstellung** mit der **großen gold. Medaille prämiirt.**

Für die wunderverregende Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- u. Anerkennungsschreiben aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor und nur Discretion verbietet die Veröffentl. **Rosa Schaffer,** Wien I., Graben 14. **Deposit. ges.**

Die Möbel-Fabrik von Müller & Rentsch in Eilenburg

empfiehlt alle Arten Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in **großer Auswahl** zu **billigen Preisen** unter mehrjähriger Garantie für Haltbarkeit. Zeichnungen und Kostenanschläge stehen zu Diensten.

Für Gartenbesitzer und Landschaftsgärtner

Um das zur Verbreiterung der Eilenburger Bahn von meinen Grundstücken expropriirte Terrain schnell zu räumen, verkaufe ich **einen großen Posten winterharte Stauden, niedrige Rosen, Ziersträucher (darunter mehrere Tausend Flieder), Wildwein, div. Beerenobst, Lilien, Narcissen** ꝛc. zu äußerst billigen Preisen.
J. C. Hanisch, K. Hoflieferant,
Zweinaundorfer Straße,
Endstation der Straßenbahn Augustusplatz-Anger.

Garderobe-Abonnement

empfiehlt
Ernst Apel, Leipzig,
Grimmaische Str. 32, p. (Mauricianum),
Special-Geschäft für Herrenbekleidung
nur nach Maass.
Prospecte franco. *Telephon No. 843.*

J. G. Rätze,

10 Hainstraße **Leipzig,** Hainstraße 10
empfiehlt
Leinen, Bettzeuge in weiß und bunt, Inlete, Tischzeug, Handtücher, Taschentücher, Schürzen, bunte Barchente, fertige Wäsche, Gardinen, Bettdecken, Bettfedern ꝛc.
Eigene Weberei in Cunewalde, sächs. Oberlausitz.

Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy, Cacao und andere ff. Liqueure.

WYNAND FOCKINK AMSTERDAM — gegründet im Jahre 1679. —

Hoflieferant S. M. des Königs von Preussen und anderer europäischer Höfe.
Käufl. in allen besseren Delicatess- u. Weinhandlungen.

Thee Kaiser-Blüthe.

Vorzüglichste holländische Mischungen. Feinstes Aroma.
Zu haben in allen besseren Lebensmittelgeschäften.
G. Behrmann & Co., Amsterdam und Burgsteinfurt.

Schmalz,

à Pfund 46 ₰.

Kaffee, großbohnig, gebr.	à Pfd. 80 ₰
do. Perl,	à Pfd. 90 ₰
do. div. Sorten,	à Pfd. 100—200 ₰
Mehl, diverse Sorten	à Pfd. 12—20 ₰
Margarine, div. Sorten	à Pfd. 50—80 ₰
Gelée und **Marmelade**	à Pfd. 28 ₰
Hefe	à Pfd. 50—100 ₰

Sämmtliche Colonialwaaren offerirt billigst
F. Beerholdt, Markt Nr. 5.

Praktischst schönste
Grab-Platten
fertigt zu billigsten Preisen
Heinrich Zacharias,
Leipzig, Windmühlenstr. 14/16.

Congreßstoff und ausgebogtes **Köper zu Bitragen**, sehr preiswerth, sowie **Köper-Spachtel-Bitragen** von 3,20 ℳ an empfiehlt das Gardinen-Special-Geschäft von **Marie verw. Reichelt**, Gewandgäßchen 1, 1. Etage, Ecke Universität.

Cigarren-Gelegenheitskauf
von Sächs. Cigarrenfabrik geboten. Größere Posten **moderne** und **guter Marken** werden hiermit **äußerst billig** empfohlen. Probezehndel Nachnahme. Briefe erbeten unter „Cigarren" an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

„Taberna"
Katharinenstrasse 2, am Markt,
Weingrosshandlung,
gegründet 1873,
Besitzer:
Reinhold Ackermann.

Tarragona,
roth, herb:
1,10 ℳ, bei 25 Flaschen 95 ₰
Tarragona,
roth, süss:
1,25 ℳ, bei 25 Flaschen 1,10 ℳ
Tarragona,
weiss, weiss mild.
à Flasche 1,25, à Flasche 1,50.
(incl. Glas.)
(Diese Qualitäten sind **Magenleidenden** ganz besonders zu empfehlen.)

Rhein- u. Moselweine,
Bordeaux
(aus den hervorragenden 1892/1893er u. 1895er Ernten), verschiedene **spanische** und **portug. Weine.**

Altes Lager von
Rum, Arac, Cognac,
Vermouth di Torino.

Altbekannte, volksthümlichste
Weinstuben.

Unkeler Burgunder Rothwein
ohne Zucker. **Bestbekömmlicher Rother für Zuckerkranke, Frauen und alle Schwächezustände** — naturreiner Wein — ℳ 1.20 Liter od. Flasche. Probekiste 12 Fl. ℳ 15.— gegen Nachnahme.
O. Lauffs, Weingut, Unkel a. Rhein.

Moselwein
Fl. 65 ₰, bei 6 Fl. 60 ₰.
Ital. Rothwein,
ein ganz vorzüglicher Tischwein,
Fl. 75 ₰, bei 6 Fl. 70 ₰.
Alter Madeira Fl. 1.20.
Rother Portwein Fl. 1.20.
Tarragona Fl. 1.20.
Alter Samos Fl. 1.20.
Paul Biedermann,
Theaterplatz 1.
gegenüber dem Alten Theater.

Versuchen Sie
Doenhardt-Bitter,
von ausgezeichneter Bekömmlichkeit auch für den schwächsten Magen u. ganz ungemein magenstärkend.
Niederlage Leipzig: R. F. Baltze, Grenzstrasse 11.

Butter!
Suche noch Abnehmer für 10, 15, 20 bis 30 Pfd. **hochfeiner Tafelbutter!** per Woche für ein- oder zweimalige Lieferung per Woche in ½-Pfund-Stückchen bei 14tägiger Abrechnung. **Molkerei Grüda, Riesa.**

Mit
Otto Hein's
selbstthätigem
Wiener Backmehl
werden **ohne Hefe** Plannkuchen und Krapfen in 10 Min., Napf-, Blech-Kuchen u. Torten in ¾ St. in jed. Brat- oder Kochofen hergestellt. Besondere Vorzüge: Billige, bequeme Herstellung, besonderer Wohlgeschmack und leichte Verdaulichkeit des Gebäcks, kein Mißlingen bei Befolgung der dem Mehl beigefügten Backvorschriften und Recepte. Zu beziehen in Packeten — 1 Pfd. à 25 u. 30 ₰ (für Wiederverkäufer Engros-Preise) in dem Special-Geschäft für Cacao und Chocolade
Otto Hein vorm. A. F. Fomm,
Kurprinzstr. 1, dicht am Roßplatz.

Schinken!!
6—10 Pfd. à **80** ₰
Speck - à **65** -
A. Rost Nachfolger, Dresdner Str. 24,
do. Wurzner Straße 35,
do. Seb.-Bachstraße 28,
A. Bär Nachfolger, Neumarkt 24.

F. F. Tafelhonig!
10 Pfd.-Eimer franco nur noch 5,75. Tausendfache Nachbestellungen beweisen die Güte m. Honigs.
H. Gieseler, Herford i. W.

Crostitzer Bockbier,
Dessauer Bock
in 5-Liter-Globus-Selbstschänkern
zu Mk. 1,50
und Flaschen: 30 Fl. Mk. 3,20
empfiehlt die
Biergrosshandlung
Neugebauer & Riedel,
Windmühlenstr. 46.
Fernspr. 3453.

Einsiedler Böhmisch Bier,
auf den Ausstellungen zu Brüssel 1896, Baden-Baden 1896, Berlin 1896 mit der goldenen Medaille preisgekrönt, offerirt als vollkommenen **Ersatz für echtes Böhmisch Bier**
Einsiedel bei Chemnitz.
Einsiedler Brauhaus.
E. Schwalbe.

Weststr. 42. **P. M. Werner,** Weststr. 42.
empfiehlt
Garantirt reinen Blüthen-Honig.
Derselbe ist äusserst wohlschmeckend und bildet nicht allein für Liebhaber ein fast tägliches Genussmittel, sondern wird so vielseitig als Milderung bei Husten oder sonstigen Halsbeschwerden verwendet, dass er wohl in keinem Haushalte fehlen dürfte.
¼ Ko. Glas M. —.90. ½ Ko. Glas M. 1.50. 1 Ko. Glas M. 2.75.
Valentines Fleischsaft.
Die zwei Unzen haltige, ovale Flasche enthält den concentrirten Saft von vier Pfund des besten Rindfleisches ohne Fett.
Für Patienten, welche an grosser Schwäche leiden und deren Ernährung sehr schwierig ist, ist er von grossem Werthe, sowie auch für solche, welche nach schwer überstandener Krankheit keinen Appetit für solide oder feste Nahrung haben. Neben seiner grossen Nahrhaftigkeit hat dieses Präparat noch die gute Eigenschaft vor allen anderen Extracten seiner Art voraus, dass der Kranke es ohne Widerwillen nimmt.
à Fläschchen M. 3.50.

Loeflund's
Malzextract
bewährtes Diaeteticum
bei Husten, Heiserkeit, Brust-Catarrh, Abmagerung und Abzehrung, Athmungsbeschwerden; in Milch gelöst das ***kräftigste Malzfrühstück für Kinder.***
Loeflund's **Bonbons**
mit Malzextract bereitete
bekannt als wohlschmeckende schleimlösende Hustenbonbons.
In allen Apotheken **ächt** zu haben mit Firma **Ed. Loeflund & Co., Stuttgart.**

Pfannkuchen
mit nur prima Füllung.
Fastnacht und Aschermittwoch den ganzen Tag warm.
Dutzend 60 ₰ und 1 ℳ
Conditorei Hugo Zimmermann Nachf.,
Petersteinweg 23. Fernsprecher 3097.

Feinste geräucherte **Hinterschinken**
(Rundschnitt), amtlich untersucht, à Pfd. 80 Pfg., bei 3 Stück (billige Bahnfracht) 76 Pfg. gegen Nachnahme.
S. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Versuchen Sie bei uns:

Hinterschinken, Rundschnitt,	Pfd. 75 ₰
Vorderschinken, do.	- 60 ₰
Hinterschinken ohne Knochen, gerollt,	- 80 ₰
Blasenschinken	- 80 ₰
Speck, bester weißer,	- 58 ₰

p. Nachnahme bei freier Verpackung.
Finsterwalde. **Gebr. Seller.**

Feinste
Siebenbürger Salami
versendet
die **Kronstädter Salami- und Fettwaarenfabrik**
M. Fleischer & Co.
in Kronstadt, Siebenbürgen,
in Postsendungen, 4,8 kg netto Inhalt, zu ℳ 11.50 ₰ portofrei nach allen Poststationen des deutschen Reiches.

Gust. Hoffmann,
Wurstfabrik, Konitz, Westpr., empf. **Ia Cervelatwurst u. Salami** à 1.10 ℳ, **ff. Leberwurst** à 0,75 ℳ, sowie **Schinken,** mageren **Bauchspeck** 2c., alles in bester, deutscher Waare, eigenes Fabrikat, geg. Nachn.

M. D. Schwennicke Ww.,
Doerr & Fink,
Salzgäßchen 1,
empfiehlt zu Füllungen und als gesunden, delicaten Brodbelag seine garantirt reinen, **nur in bester Qualität** hergestellten
Marmeladen.

Aprikosen	p. Pfd. ausgew.	ℳ 0,70
Erdbeer	- - -	- 0,60
Flora	- - -	- 0,50
Gemischte	- - -	- 0,40
Himbeer	- - -	- 0,60
Rhein. Apfelkrt.	- - -	- 0,45
- Apfelgelée	- - -	- 0,60

Marmeladen
in **1 Pfund-Blechdosen** mit leicht abhebbarem Deckelverschluß:

Aprikosen	per Dose	ℳ 0,70
Erdbeer	- - -	- 0,70
Gemischte	- - -	- 0,50
Himbeer	- - -	- 0,55
Johannisbeer	- - -	- 0,50
Quitten	- - -	- 0,50

Prima
Frankf. Würstchen
versenden **F. J. Weber & Sohn,**
Ober-Roden bei Frankfurt a/M.
Postcolli ℳ 7,50.

Grasdorfer Kartoffeln.

„Reichskanzler"	à Centner	ℳ 2.75
„Magnum bonum"	- -	- 2.75
„Fürst Lippe"	- -	- 2.75
„Mönchen"	- -	- 3.75

liefert frei Haus **P. Edelmann,**
Rittergut **Grasdorf** bei Taucha.
Fernspr. 4091.

Ia blaurothe **Speisekartoffeln** liefert franco Leipzig à Ctr. zu 2 ℳ 25 ₰, größere Posten entsprechend billiger.
Gut **Stahmeln** bei Wahren-Leipzig.
Fernsprechanschluß Nr. 1400. **Rauer.**

Prima Speisekartoffeln, Heu u. Stroh p. m. Gute zu verk. Sidonienstr. 52, part.

Kleine ff. Lüneburger
Neunaugen,
12 Stück 80 Pfg.,
1 Schock 330 -
empfiehlt
M. D. Schwennicke Wwe.,
Doerr & Fink,
Salzgäßchen 1.

Verkäufe.

Grundstücke
in allen Lagen
Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk.
A. Uhlemann, Dorfstraße 7, I.

3 Acker Feld in Liebertwolkwitz
sind à 15,000 ℳ **zu verkaufen.** Zahlungsfähige Käufer wollen ihre Adr. unter T. 61 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Schöner 549 qm großer Garten im Johannisthal preiswerth zu verkaufen Reichsstraße Nr. 4, I.

Schöner **Garten,** Johannisthal Abth. IV, Nr. 77 zu verk. Marschnerstraße 9, III. lks.

Garten zu verkaufen Gerberstraße 41, bei **Neumann,** Schlosserei.

Areal-Verkauf in Stötteritz, 16 700 qm, in vorzüglicher Lage u. Straße, qm 6½ ℳ Selbstkäufer bitte Adr. unt. **L. M. 1265** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu senden.

Bauplätze
mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft u. verpachtet** unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Bau-Areal.
160,000 □m zusammenhängende städtische Grundstücke, tiefgründiges Lehmlager, länglich viereckige Fläche, zwischen 2 Straßen mit elektrischer Bahn, innerhalb mächtig aufblühender Großstadt von nahe 200,000 Einwohnern, wegen vorgerückten Alters zu
verkaufen.
Zuschriften unter **K. 856 Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden,** erbeten.

Bauplätze
in **Leipzig** und den **Vororten,** in **allen Größen,** für **Wohnhäuser** und **gewerbliche Anlagen,** auf Wunsch mit **Gleisverbindung,** sind zu **verkaufen.** Die Bebauungspläne liegen in unseren Geschäftsräumen auf.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Für Fabrikanlagen und Speculationszwecke
in Mockauer Flur, Nähe Berliner Bahn, aus Privathand billiges Areal zu verk. Gutes Zinshaus wird angenommen. Off. sub T. 200 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bauplätze,
Parterre und 3 Etagen, geschlossene Bauweise, in **Leutzsch,** vorzügliche Lage, sind unter günstigen Bedingungen sofort pro Quadratmeter 18 ℳ verkäuflich. Offerten u. **V. W. 041 „Invalidendank", hier.**

Großes Areal,
ca. 150,000 □m, sehr preiswerth gelegen, geeignet z. Anl. v. **Vill. u. Landhäus.,** unweit v. Haltest. d. project. elektr. Straßenbahn, verk. in verschiedensten Größen unter günstigst. Bedingungen.
Fernspr. 3445. **Gleisner, Tölitz.**

Bauplätze zu **Land- u. Wohnhäusern,** an neuen breiten Straßen, **nahe Connewitz** gelegen, verkaufe in verschiedensten Größen unter günstigen Bedingungen. **Gleisner, Tölitz.**

Villenplatz in Leutzsch
in schöner Lage nahe Straßenbahn zu verkaufen. Off. unter T. 191 Exped. d. Bl.

Bauplatz in guter Wohnlage
mit Vorgartengewährung zu verkaufen. Off. unter T. 235 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Bauplätze
Sidonienstr. Nr. 61, 63, 65 (Flußplatz) zu verkaufen Gustav-Adolphstraße Nr. 13.

Fabrikplätze mit Gleis
i. klein. Anlagen i. Westvorst. zu verkaufen. Offerten B. C. postlagernd **Lindenau.**

6000 □M. **Bauareal,** an 3 fert. Straßen gelegen, am Bahnhof Stötteritz, in ganzen oder einzelnen Plätzen verkäuflich durch
H. Schaaf, Albertstraße 31, Hochp.

In Oetzsch
schöner Eckbauplatz, ca. 1000 □m, billig zu verk. Näh. Leipzig, Schenkendorfstraße 33, I.

Bauplatz, 25 m Front, mit concess. Bauzeichnung u. Baugelbergenähe zu verk. Off. unter S. 70 an die Exp. d. Bl.

Villen-Bauplätze, 15, 21 u. 27 ℳ, b. Archit. **Kachen,** Gohlis, Meyer Straße 18.

Bauplatz, großer, innerster Theil, von Lindenau, preiswr. zu verkaufen **Lindenau,** Hackerstr. 10.

Eckbauplatz 520 □m in Lindenau
Kaiser-Wilhelmstraße 16 zu verkaufen.

Bauareal von 10½ ℳ pro □m verkauft Dietz, Reudnitz, Tiefe Straße 4, I.

Villenplatz am Rosenthal zu verkaufen. Offerten unter **T. 198** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Bauplatz in Stötteritz, 412 □M., billig zu verkaufen.
Näheres Leipzig, Brüderstraße 5, II. rechts.

Ziegelei-Verkauf.
Beabsichtige meine in **Teuchern** sehr flottgehende **Ziegelei,** Handbetrieb, direct an der Bahnhofstraße, circa 150 Meter Straßenfront, 5 Minuten vom Bahnhof sehr günstig gelegene Ziegelei mit schönem großen Wohnhaus und Nebengebäuden und ca. 10½ preuß. Morgen Feld mit unerschöpflichem Lehmlager krankheitshalber baldigst zu verkaufen.
H. Schütze,
Ziegeleibesitzer, Teuchern.

Ein Sägewerk
mit 30 pf. Wasserkraft, in ausgez. Lage und hochrentabel, schöne, neue Geb., direct am Bahnhof gelegen, verkaufe sehr preisw., ev. wird auch Hyp. oder gutes Zinshaus in Zahlung genommen.
Franz Meyer, Jena.

Für Kauflustige!
Wer
ein **Ritter- oder Oekonomiegut,** eine **Villa,** ein **Wohn- oder Geschäftshaus** irgend welcher Branche, eine **Fabrik,** ein **Hotel, Restaurant, c. Gastwirthschaft, Brauerei, Ziegelei, Mühle** oder irgend sonst ein Grundst. zu **kaufen sucht,** findet eine **reiche Auswahl** von **Angeboten** aus ganz Deutschland, sowie **kostenfreie Veröffentlichung** seines Gesuchs im
Deutschen Immobilien-Markt
in **Eßlingen am Neckar.**
Probe-Nrn. gratis.

Gutsverkauf!
Veränderungsh. verk. ich mein Gut sofort preiswerth, 55 Acker Areal, 1½ Stde. von Leipzig, Südseite. Boden 1. Classe. Zu erfragen Zöbigker bei Gaschwitz, Gut Nr. 2.

Bauplätze
Größeres Bau-Areal.
in nächster Nähe des **Bahnhofs** und der **Harthwaltung,** schön gelegen, auch zu Fabrik- 2c. Anlagen geeignet, hat billig zu verkaufen **der Stadtrath zu Zwenkau.**

Verkauf.
Unser inmitten der Stadt an der Weida gelegenes, durch seine günstige Lage für jedes **industrielle und gewerbliche Unternehmen passendes Anwesen,** bestehend in

a. **Brauhaus**	137	□m Flächeninhalt
b. **Malzhaus**	214	- -
Nebengebäude	15	- -
Hof	71	- -
c. **Wohnhaus**	56	- -
Nebengebäude	25	- -
Hof	51	- -
Garten	260	- -

ferner die noch im Betriebe befindliche **Brauerei-Einrichtung** beabsichtigen wir **zu verkaufen.**
Gebote sind an den unterzeichneten Vorstand abzugeben.
Weida, 1. Februar 1899.
Braugemeinde Weida, S.-W.
Eingetr. Gen. m. beschr. Haftung.
Der Aufsichtsrath: Paul H. Blau, Vors. **Der Vorstand:** Chr. Hübner, Dir., Ed. Geyer, Cass.

Einfamilien- oder kleines Miethhaus in Wahren,
Sophienstraße 3, Vorgarten, Hof-Einfahrt, Glas-Veranda, villenartig, auf 3 Seiten frei, Parterre-, Etage- und Dachlegis, vollständig neu vorgerichtet, sofort beziehbar. Besitzer **Herold** in **Portitz bei Thekla.**

Fabrik-Verkauf!
In Folge Erweiterung und Verlegung unserer Fabrik nach Wahren wird unser jetziges **Fabrik-Grundstück** in
Leipz.-Gohlis, Möckernsche Strasse 6B,
dieses Frühjahr **frei.** Dasselbe eignet sich besonders für **Maschinen- und Werkzeugfabriken, Musikwerke, Metallwaarenfabriken u. s. w.** und besitzt ca. **2477 qm Grundfläche, dreistöckiges Fabrikgebäude mit geeigneten Nebengebäuden, 30 pfd. Dampfkraft, Dampfheizung, Gasbeleuchtung, Transmission** u. s. w., und kann auf Wunsch **ein Theil des vorhandenen Inventars mit übernommen werden. Werthvolles Bauareal an 2 Straßenfronten ist noch vorhanden.** Kaufliebhaber belieben sich unmittelbar an uns zu wenden. **Leipziger Werkzeug-Maschinen-Fabrik,**
vorm.: W. v. Pittler, A.-G., Leipzig-Gohlis.

! Ein Restgut! mit 5 Acker Feld und Wiese, gute Wohn- und Wirthschaftsgeb., direct an der Straße, Alles aneinander liegend, in schöner Stadt Sachsens, für 18,000 ℳ bei 5—12,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Brandcasse über 12,000 ℳ. Geeignet für Gärtnerei, Fuhrwerk, Getreide- u. Viehhandel od. Oekonomie. Uebernahme sofort. Adressen unter **L. L. 1263** an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Mein Rittergut, 600 ha, nahe Bahnstation mit großj. leb. u. todt. Inventar w. mit größ. Anzahlung geg. gute Zinshäuser vertauschen. Offerten **L. A. 1287** durch **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Eine Villa
in der **Nähe des Harthwaldes** ist für 80,000 ℳ durch uns zu verkaufen.
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

In der **Lößnitz bei Dresden** ist eine, in wohl der schönsten Lage der Villencolonie, zwischen drei Bahnstationen (in 3—10 Minuten erreichbar), im vorzüglichsten Zustande, versehen mit allem Comfort, als Wasserleitung und elektrischer Beleuchtung, gelegene
Villa,
enth. acht heizbare Zimmer u. Salon nebst reichlichem Zubehör, wie auch altbestandenen Garten, viel Obstbäumen, großer Spargelanlage u. Gemüsegarten, welche bei etwaiger Einziehung leicht drei Baustellen ergeben, gesundheitshalber sofort zu verkaufen. Briefe unter **D. T. 294** befördert **Rudolf Mosse, Dresden.**

Plagwitzer Str. (Wasserseite) geleg.
Zinsvilla
Verhältn. h. für 130,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Infolge Berufung nach Magdeburg beabsichtige meine **Oetzsch,** Südstraße 18, befindl. herrschaftl. **Villa** mit über 2000 qm großen Garten zu verkaufen. Director **Schaarf.**

Villa
mit großem Garten in bester Lage in Gohlis zu verkaufen. Zinshaus wird event. mit in Zahlung genommen.
Woldemar Bloss, Hainstraße 2.

Verkaufe meine **Zins-Villa** mit großem Garten in Schleußig, an Schrebergärten und Wald, Preis 90,000 ℳ, Mietbsertrag 6 %, Anz. 15,000 ℳ Off. u. **M. B. 15** postl. Plagwitz.

Landhaus
mit Garten, städt. Wasser- und Gasleitung, für 1 event. für 2 kl. Familien passend, ist in der Villencolonie **„Marienhöhe"** am Napoleonstein, gesunde Lage, Endstation von 2 Straßenb.-Linien, zu verkaufen.
Näheres daselbst bei **Wilh. Mlecht,** Ecke Naunhofer und Schönbachstraße.

Landhaus, 2 Familien,
Vorort, Bahnverb., denn. elektr., mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Off. unter T. 197 in die Expedition dieses Blattes.

Landhaus, Vorort Leipzigs, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vertauschen. Offerten unter **L. T. 6206** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Landhaus mit schönem großen Garten und Stallung billig zu verkaufen. Offerten unter T. 145 Expedition d. Blattes erbeten.

In der **industriereichen**
Westvorstadt
ist ein **sehr solid gebautes**
Zinshaus
mit **Hintergebäude,** welches **2 große taghelle Säle** hat und sich zu **Fabrikation mit Motorbetrieb** Einrichtung vorhanden **ganz besonders eignet,** bei Anzahl. von **10—12,000 Mk.** sofort **zu verkaufen.** Off. U. 5 Exped. d. Bl.

Innere Südvorstadt
schönes Eckgrundstück zu verkaufen, Preis ℳ 142,000, Ertrag 6 %. Nehme außer baar kl. Villa, Landhaus mit Garten oder gute Hypotheken in Zahlung. Offerten unter T. 161 Expedition dieses Blattes erbeten.

Grundstücke
— Villen, Fabriken u. Bauplätze —
in **großer Auswahl** und in **allen Lagen Leipzigs** u. Umgegend — für jeden Geschäftszweig als auch zur Capitalanlage passend — nur wirklich preis- und empfehlenswerthe Objecte habe im Auftrag zu verkaufen.
Für Reflectanten kostenfreier Nachweis.
Fernspr. 1, 3827. **Robert Dänkel,** Moltkestraße 64.

Schönes neues Eckhaus in Westvorstadt, Nähe des Albertparkes, mit all. Comfort der Neuzeit ausgestattet, unter günstig. Bedingungen u. anderweiter Unternehmungen zu verkaufen.
Offerten erbeten **nur** von Selbstreflectanten unter **T. R. 844 „Invalidendank",** hier.

An der Dresdener Straße
Für Bäcker, Productengeschäfte 2c., auch gute Capitalanlage,
größeres Grundstück, eleg. eingerichtet, mit großem Hof, Einfahrt 2c., bei 15 000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Für Fabrikanten!
Eisenbahnstr. neueres **Zinshaus m. Fabrikgebäude, Gas., Stall 2c. bill. zu verkaufen.**
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Bismarckstraße gelegenes
hochherrschaftliches Zinshaus
für 260,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Nähe Posthalterei
hochelegantes Grundstück mit wenig Anzahl. bei sehr guter Verzinsung und feststehender Hypothek zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Für Fabrikanten!
Nahe Krystallpalast hochelegantes Zinshaus mit sehr großem bebauungsfähigen Areal günstig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Tel. 796.

König-Johannstr. selten schönes **Grundstück** sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Zinshaus Nähe Westplatz für **68,000 ℳ zu verkaufen,** sehr hübsch eingerichtet, nur 4 Wohnungen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Tel. 796.

Nähe Augustusplatz elegant eingerichtetes **Zinshaus für 115,000 ℳ** zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Am Alten Theater
und Rosenthalanlagen **hübsches Zinsh. m. groß. Ueberschuß** für 88,000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Brüderstr. Zinshaus, getheilte Etagen, für 85,000 ℳ, sowie **Geschäftshaus mit feinem Laden** für 70,000 ℳ unter günst. Beding. zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Am Krystall-Palast
ist ein mittleres herrschaftl. **Haus- und Gartengrundstück** sehr preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Zinshaus i. Westviertel
mit getheilten Etagen für ℳ 140,000, Ertrag 8370 zu verkaufen. Anzahlung 35,000.
Offerten unter **P. 60** Expedition d. Bl.

Nähe des Neuen Theaters
hochrentables Zinshaus mit herrschaftlichen Wohnungen für 180,000 ℳ bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Nähe Bayer. Str. u. Schmuckplatz
hocheleg. neues Zinsh. für 68,000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

SLUB
Wir führen Wissen.

Rußlands Culturentwickelung seit Aufhebung der Leibeigenschaft.

In zwar kritischer, aber unbefangener Erörterung und in allseitiger Darstellung besprach Herr Professor Dr. Buchholz am jüngsten Vortragsabend des Kaufmännischen Vereins „Rußlands Culturentwickelung seit Aufhebung der Leibeigenschaft", hierbei immer die bäuerliche Cultur im Gegensatz zur städtischen Cultur ins Auge fassend.

Mit einem gewissen Rausch begrüßte das russische Volk die Emancipationsacte und mit grenzenlosen Hoffnungen, als Kaiser Alexander II. die Aufhebung der Leibeigenschaft vornahm, aber diesen Hoffnungen folgte doch bald die Ernüchterung. Die Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland bedeutete eine Revolution, eine Umwälzung nicht nur des wirthschaftlichen, socialen und rechtlichen Lebens, sondern auch des ganzen Fühlens und Denkens der russisch-bäuerlichen Kreise, von denen hier die Rede ist. Eine liberale Aera der Staatspolitik begann einzusetzen, und zugleich vollzog sich der Uebergang von der Naturalwirthschaft zur Geldwirthschaft. Die Erschütterungen, welche die Aufhebung der Leibeigenschaft für Rußland mit sich gebracht hat, sind noch nicht überwunden. Die Signatur des heutigen Rußland ist der Uebergang: „an einem Ufer abgefahren, am anderen nicht angelangt", wie ein russisches Sprichwort sagt. Vor Allem ist das Werk der Befreiung selbst wirthschaftlich noch keineswegs abgeschlossen, dies ist die entscheidende Thatsache, von der man bei uns gemeinhin gar keine Ahnung hat.

Der erste Act des Befreiungswerkes beschäftigt sich mit der zeitweiligen Verpflichtung, mit der Herstellung der persönlichen Freiheit unter Beibehaltung der wirthschaftlichen Abhängigkeit. Der Grundbesitzer überläßt seinen Bauern Land, aber sie müssen ihm Pacht oder Arbeit (Frohne) dafür leisten. In der zweiten Phase des Emancipationswerkes, im Loskauf, ist die Regierung den bäuerlichen Gemeinden zur Ablösung dieser Abgaben und Leistungen behilflich, sie schießt ihnen vier Fünftel der Ablösung vor und die Bauern zahlen dieselbe in 49 Jahren mit 6 Proc. Zinsen und Amortisation zurück.

Welches war nun der Erfolg dieser Maßregel, welchen Eindruck machte diese Befreiung auf die russischen Bauern? Sie hat sie in keiner Weise befriedigt. An sich schon ein an Mißtrauen gewöhntes Volk, fühlten sie sich enttäuscht und übervortheilt; schon im Loskauf erblickten sie eine barbarische Ungerechtigkeit; sie hielten die Sache für eine Vorspiegelung der Beamten und Herren und erwarteten, indem sie hartnäckig die Illusion von der Allmacht des Zaren festhielten, eine neue Landtheilung. Es ist tief ergreifend, wie dieses unglückliche Volk im Festhalten an diesem Glauben seinen Befreiern einen passiven Widerstand entgegenstellte. Der Loskauf, ursprünglich facultativ, kam ins Stocken — im Februar 1881 gab es noch vier Millionen Bauern, die Frohne leisteten —, bis ein Ukas Alexander's III. im Jahre 1883 den Loskauf obligatorisch machte und dem Werke Alexander's II. Fortgang und Abschluß brachte. Die Folgen der Verzögerung des Befreiungswerkes zeigten sich vor Allem nach der wirthschaftlichen Seite hin. Erst am 1. Januar 1933 werden die letzten Bauern die Rückzahlung der staatlichen Vorschüsse vollzogen haben, bis dahin bleiben sie wirthschaftlich in der Leibeigenschaft des Fiscus.

In Bezug auf die bisherigen Erfolge der Bauernbefreiung ist die öffentliche Meinung in Rußland sehr pessimistisch gestimmt; wirthschaftlich sind die Erfolge am geringsten, eben weil die Ablösung noch nicht vollzogen ist. Noch drücken die Ablösungslasten. Die Lage des Bauernstandes ist schlechter als vorher, sagt der Pessimismus. Weder der Wohlstand des Volkes, noch die Cultur des Bodens hat seit der Aufhebung der Leibeigenschaft gewonnen. Theilweise zeigt sich geradezu ein Rückgang der Landwirthschaft sowohl bei den Bauern- als auf den Herrengütern, auf denen Mangel an Arbeitskräften herrscht. Im Allgemeinen ist es Thatsache, daß in Rußland die Landwirthschaft eine bedrohliche Krisis durchmacht. Dagegen sind die socialen Nebenwirkungen der Befreiung sehr erfreuliche; sie verbürgen die Zukunft des Landes.

Der frühere gesellschaftliche Zustand des vielfach übel beleumundeten, gute und schlechte Seiten aufweisenden russischen Bauern gab ihm eine doppelte Leibeigenschaft, einmal seinem Herrn gegenüber als Sclave, dann in der Abhängigkeit von der Familie und der Gemeinde, dem „Mir". In letzterer Beziehung hatte die russische Bauernfamilie den patriarchalischen Charakter der Urzeit im Zusammenleben von Kindern und Kindeskindern in gemeinsamer Behausung und in der Erhaltung eines gemeinsamen Grundbesitzes bewahrt. Die genossenschaftlich organisirte Gemeinde, der „Mir", stellte die erweiterte Familie dar; sie verkörperte durch ihren gemeinsamen, gleichtheiligen Grundbesitz einen primitiven, aber ausgesprochenen Communismus. Periodische Landtheilungen erhielten die Gleichheit der Landtheile. Dieser Zustand legte natürlich der Entfaltung der individuellen Kräfte die schlimmsten Fesseln an; die Schädigung der Einzelinitiative hob sich als ein schwerer Nachtheil dieses Systems, das eine wahre Prämie auf den wirthschaftlichen Schlendrian bedeutete, heraus.

Die Wirkung der Befreiung zeigte sich in einer nicht von oben geförderten, sondern ganz von selbst sich vollziehenden Auflösung dieser Verhältnisse, vor Allem in der Auflösung der Großfamilie im Ausscheiden und Weitergehen der Söhne, in der beginnenden Auflösung der Gemeindeverfassung, im Seltenerwerden von Landtheilungen. Alle diese Vorgänge, die Processe des Ueberganges aus der Urzeit in die Privatwirthschaft, sind von grundlegender Bedeutung für Rußlands künftige Entwickelung.

In Deutschland begegnen sich die widersprechendsten Urtheile über Rußland; merkwürdig schwanken sie zwischen Ueberhebung und Unterschätzung. Rußlands Lage ist nicht rosig, aber nichts weniger als hoffnungslos. Das russische Volk ist seiner Cultur nach noch weich und biegsam; Völker von solcher Eigenschaft haben noch eine Zukunft. Unverkennbar spielt sich heute der Niedergang der romanischen Nationen von Italien, Spanien und Frankreich ab; den germanischen Völkern gehört heute die Welt. Hoffen wir, daß sie ihnen lange Jahrhunderte gehört, vergessen wir aber nicht, daß das letzte Wort über die russische Zukunft noch nicht gesprochen ist. (Großer Beifall.) —m.

Vermischtes.

— **Bismarck's Humor.** Der soeben im Verlag von W. Pauli's Nachf., Berlin, erschienenen Sammlung humoristischer Lebensäußerungen Bismarck's von A. Gottwald entnehmen wir die zwei folgenden Anekdoten: Fürst Bismarck hatte seinerzeit von seinem Universitätsgenossen, dem Grafen Keyserlingk, und bei gelegentlichen Reisen durch Kurland auch ein paar lettische Redensarten gelernt und damit einmal zwei kurländischen Damen einen nicht geringen Schrecken eingejagt. Er saß eines Tages in Frankfurt a. M. an der Table d'hote zwei jungen Damen gegenüber, die sehr lebhaft und ungenirt mit einander conversirten. Sie lachten sehr häufig; die Tischgesellschaft mochte wohl in nicht eben schmeichelhafter Weise von ihnen durchgenommen werden, und aus manchen Anzeichen entnahm der erfahrene Diplomat, daß er der ganz besondere Gegenstand ihrer Aufmerksamkeit war. Er verstand so viel, daß die Sprache die lettische war. Die Damen hielten sich natürlich für ganz sicher, in einem so barbarischen Idiom von Niemandem verstanden zu werden, und ließen daher ihrem Humor immer mehr die Zügel schießen. Inzwischen hatte Bismarck zu einem neben ihm sitzenden Freunde leise gesagt: „Wenn Sie einige fremde Worte von mir hören, reichen Sie mir einen Schlüssel." Als nun beim Dessert die Ausgelassenheit der beiden jungen Damen zur höchsten Blüthe gelangte, hörten sie zu ihrem großen Schrecken, wie ihr Gegenüber ruhig zu seinem Nachbar sagte: „Dodt manto atleck" (Gieb mir den Schlüssel). Er erhielt seinen Schlüssel, aber — die Damen sprangen flammenroth von ihren Sitzen auf und stürzten zum Saal hinaus. — Die nächste Eisenbahnstation bei Varzin an der Berlin-Danziger Bahn ist Schlawe. Von Bismarck's erstem Aufenthalt daselbst wird eine hübsche Anekdote erzählt. Viel Neues trägt sich im Allgemeinen dort nicht zu und ein Fremder ist dort meist eine ungewohnte Erscheinung. Die guten Schlawer Bürger entschädigen sich, indem sie zur Zeit der Ankunft des Nachmittagszuges nach dem Bahnhof hinausgehen, in die Wagenfenster gucken und mit prüfenden Blicken die Durchreisenden mustern. Diese Gewohnheit besaß insbesondere ein Schuster, der bei aller kreuzbraven Gesinnung und den trefflichen Anlagen für sein Handwerk doch einen kleinen Fehler, die überwiegende Wißbegier, besaß. Selten hatte Jemand in so hohem Grade seine Aufmerksamkeit erregt, wie der große Fremde, der eines Nachmittags bei der Ankunft des Berliner Courierzuges aus einem Coupé 1. Classe stieg, sich auf dem Perron umsah und dann auf der Bank am Bahnhof niederließ, eine Cigarre ancauchend. Mit schüchternerNeugier näherte sich der ehrsame Meister, maß den Fremden vom Kopf bis zur Sohle, setzte sich leise auf das Ende der Bank, rückte allmählich näher, faßte sich ein Herz und fragte: „Sie kommen wohl von Berlin?" „So ist's. Wer sind Sie?" „Ich bin der Schuster X. von hier. Und mit wem habe ich die Ehre?" „Ich bin auch Schuster." „Schuster? Ei, was Sie sagen! Da haben Sie wohl große Kundschaft in Berlin?" „Ich danke, es geht." Ehe noch der Schuster seinen Wissensdrang weiter befriedigen konnte, trat ein Postbeamter in voller Uniform zu den Fremden und meldete ehrerbietigst: „Die Extrapost steht bereit, Excellenz!" In demselben Augenblick kam die Postkutsche vorgefahren. Bestürzt erkannte der Mann aus Schlawe seinen Irrthum und den Fehler, den er sich einem so hohen Herrn gegenüber hatte zu Schulden kommen lassen, und wollte mit gebeugtem Rücken einige Worte der Entschuldigung stammeln. Aber dieser ließ ihn nicht zu Worte kommen, klopfte ihn freundlich auf die Schulter und sagte: „Wenn Sie einmal nach Berlin kommen, besuchen Sie mich in meiner Werkstatt, Wilhelmstraße Nummer 76. Auf Wiedersehen!"

— **Eine heitere Apfelsinengeschichte** wird dem „Westf. Merk." aus dem Städtchen Borken berichtet: Eine Sendung von 60 Kisten Apfelsinen, von Rotterdam über Winterswyk und Borken nach Gelsenkirchen bestimmt, passirte die dortige Bahnstation. Laut Angabe der begleitenden Papiere war der Inhalt der Sendung als italienische Apfelsinen declarirt, bei der zollamtlichen Visitation wurde jedoch entdeckt, daß die sämmtlichen Kisten nicht italienische, sondern spanische Apfelsinen enthielten. Da der Zoll für italienische Apfelsinen bedeutend geringer ist, als der für solche aus Spanien, so war der Grund der falschen Declaration sofort offenkundig. Der Empfänger der Sendung — angeblich ein Kaufmann aus Gelsenkirchen — weigerte sich, den hohen Strafzoll zu entrichten, und so wurde denn kurzer Hand, um ein Verderben der Früchte zu verhüten, zu einer öffentlichen Versteigerung geschritten. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Kunde durch die Stadt Borken, den Vorort Gemen und die nähere Umgegend, und am Tage der Versteigerung pilgerten zahlreiche Reflectanten zum Zollamte, um sich die günstige Kaufgelegenheit zu Nutze zu machen. Weil nur ganze Kisten zum Verkauf kamen, so mußten die einzelnen Reflectanten sich zusammenschließen, um gemeinsam eine Kiste der köstlichen Früchte zu übernehmen. Die Inhaber von Ladengeschäften waren in dieser Beziehung besser gestellt und erstanden vielfach gleich mehrere Kisten zum Weiterverkaufen. Bei dem Beginn der Versteigerung wurde die Kiste (enthaltend 400 Stück Apfelsinen) zu nur 8 ℳ losgeschlagen, später jedoch — bei gesteigerter Nachfrage — stieg der Preis auf 12—13 ℳ. Immerhin kostete die einzelne Apfelsine den Ersteherern nur 2½—3 ₰, während in jedem einschlägigen Ladengeschäfte für gleichwerthige Früchte mindestens 10 bis 15 ₰ verlangt wurden. Der ganze Vorrath von 60 Kisten zu 400 Stück, also im Ganzen 24 000 Stück Apfelsinen, wurde geräumt und nun sah man an den folgenden Tagen in allen Stadtgegenden Groß und Klein mit dem Verzehren der Früchte beschäftigt. Es verdrießt den Beobachter eigenthümlich, einzelne Kinder zu sehen, welche die ihnen bisher ganz unbekannte Frucht gerade wie einen Apfel schälten oder auch mit der Haut verschmausten, um ja nichts von den guten Gaben verkommen zu lassen. Die Kleinen werden dem guten „Apfelsinenonkel" jedenfalls noch lange ein dankbares Andenken bewahren.

— **Mittelalterliche Gebräuche** kommen noch in verschiedenen mecklenburgischen Städten vor. So besteht in Bützow die Sitte, daß ein junges Ehepaar nach der Trauung dem Abdecker eine Gebühr von 1,75 ℳ zu entrichten hat. Ein Einwohner, der diese Steuer nicht entrichten wollte, wandte sich mit einer Beschwerde an das Ministerium des Innern. Die Regierung hat aus Mangel an urkundlichen Nachweisen diese Beschwerde auch anerkannt und die Ansprüche des Abdeckers für unbegründet erklärt. Dieser will sich aber mit diesem Bescheide nicht zufrieden geben, so daß es wohl zu einem Gebührenproceß kommen wird.

— **Paris,** 8. Februar. Wieder die alte Geschichte von der zufälligen Entdeckung eines Kunstwerkes ersten Ranges. Diesmal handelt es sich um einen Rafael. Im December v. J. suchte ein Bilderausbesserer und -Händler der Rue Saint-Lazare nach einem alten Rahmen, der zu einem Gemälde paßte, mit dessen Verkauf er beauftragt war. Er fand ihn bei einem Tischler desselben Viertels, jedoch ein altes, mit Schmutz und Rauch dicht bedecktes Bild einfassend. Der Tischler verkaufte ihm den Rahmen für zwanzig Franken und gab das Bild in den Kauf. Der Käufer ließ es in einem Winkel seiner Werkstatt liegen. Ein befreundeter Maler wurde zufällig aufmerksam darauf, prüfte es und glaubte ein altes Meisterwerk darin zu erkennen. Mit Bewilligung des Händlers nahm er es mit sich, befreite es von seinem Schmutz und glaubte darin ein Copie des als „Adam und Eva" bekannten Rafael'schen Bildes im Vatican gefunden zu haben. Der Maler theilte dies dem Händler mit, der das Bild sofort für 80 000 Fr. dem Händler Gabriel in derselben Straße verkaufte. Der Tischler erfuhr nachträglich den Vorgang und lief zu seinem Käufer: „Ich habe Ihnen nur den Rahmen verkauft, geben Sie mir mein Bild zurück!" Der Händler wies ihn ab, worauf er sich an die Staatsanwaltschaft wandte, die den Richter Joly mit Untersuchung der Sache betraute. Wie versichert wird, ist das Bild wirklich ein Rafael und seine 400 000 Fr. werth. (Hinter diese Geschichte muß jedenfalls ein großes Fragezeichen gesetzt werden. Red.)

— **Der König im Varieté.** Im „Journal de Rhon" schreibt ein Herr de la Fougère: „Im August 1895 war ich bei einer Berliner Firma als Ingenieur beschäftigt, als ich mit mehreren Mechanikern nach Mailand geschickt wurde, um in der Fabrik Ravizza eine Dampfmaschine zu montiren. Ich kam an einem Freitag am Bestimmungsorte an, und wir beschlossen, die Arbeit am Montag zu beginnen. Ich stieg im Hotel Pozzo ab. Als ich nach dem Mittagessen planlos durch die Straßen wanderte, gelangte ich zum Eldorado. Das ist eine Art Variété-Theater, das ein wenig unseren „Café-Concerts" ähnelt, mit dem Unterschiede, daß die Künstler dort weit besser sind, und daß man nicht von Hausirern, Blumenmädchen u. s. w. belästigt wird. Ich erlegte meine zwanzig Sous und trat ein. An einem kleinen Tische, an welchem zwei Stühle standen, nahm ich Platz. Ich ließ mir eine Tasse Kaffee bringen und lieh mein Ohr den Künstlern, die ohne Unterbrechung einander folgten, als eine sehr hübsche Deutsche auf der Bühne erschien und ein bekanntes Liedchen trällerte. Unter graziösen Bewegungen sang sie ihr erstes Couplet aus und schien dem Publicum sehr zu gefallen. In diesem Augenblick trat ein sehr correct in Schwarz gekleideter Herr in den Saal. Alle Zuschauer erhoben sich von den Plätzen und ich that dasselbe, in der Meinung, daß etwas Ungewöhnliches passirt sei; ich sah aber nichts und nahm meinen Platz wieder ein; die Anderen thaten dasselbe. Der Herr in Schwarz ergriff den freigebliebenen Stuhl an meiner Seite und fragte mich in italienischer Sprache: „Gestatten Sie, mein Herr?" — „Mit Vergnügen", erwiderte ich auf Französisch. Er nahm Platz und bestellte eine Limonade. Dann betastete mein Tischgenosse alle seine Taschen, und ich bemerkte, daß er Zündhölzchen suchte. Ich reichte ihm meine Schachtel hin, die er lange prüfte; dann sagte er in meiner Muttersprache: „Das sind wohl schweizerische Zündhölzchen?" — „Jawohl, mein Herr, ich habe sie in der Schweiz gekauft." Der Unbekannte nahm darauf aus der Brusttasche seines Rockes ein wohlgefülltes Cigarrenetui heraus, zündete sich eine Cigarre an und bot mir gleichfalls eine an. Als er mir meine Zündholzschachtel wiedergeben wollte, sagte ich: „Behalten Sie sie nur." — „Französische Galanterie", erwiderte er. — „Ich bin zwar aus der romanischen Schweiz, aber ein echter Franzose bin ich doch nicht." — „Das ist egal, die Höflichkeit ist französischen Ursprungs, wie die Musik aus Italien gekommen ist. Dann stand er auf, klemmte ein Monocle ins Auge, betrachtete die Sängerin und sagte kopfschüttelnd: „Nichts Hervorragendes." Er ließ ein 5-Lire-Stück in die Hand des Kellners gleiten, machte eine Bewegung mit der Hand, die andeuten sollte, daß er Alles — also auch meinen Kaffee — bezahle, grüßte sehr höflich und verließ das Local, ohne sich von dem Kellner das Kleingeld herausgeben zu lassen. Ich wurde sofort von zehn, zwanzig, hundert Personen, die alle auf einmal sprachen, umringt und beinahe erdrückt. Ich wollte schon ärgerlich werden, als ein Herr mir seine Karte reichte und mich um die meinige bat. Dieses Manöver wurde von mehr als zehn Gästen wiederholt, und ich vertheilte den ganzen Rest meiner Karten und heimste dafür fremde ein. „Sie sind fremd hier?" — „Jawohl, ich komme aus der Schweiz." — „Ich bin der Redacteur des „Corriere della Sera." — „Sehr erfreut, mein Herr. Aber ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir sagen könnten, weshalb die Leute alle, die ich gar nicht kenne, mich wie ein übernatürliches Wesen anstaunen." — „Einfach deshalb, weil Sie in Gesellschaft des Königs waren. Er hat Ihnen eine Cigarre gegeben, der Kellner hat es uns gesagt." Nun hatte ich den Schlüssel des Geheimnisses. König Humbert hatte mir einen Kaffee und eine Cigarre angeboten. In den Augen der Zuschauer mußte ich also mindestens ein hoher Staatsmann oder so etwas Aehnliches sein. Am anderen Morgen prangte mein Name in der ganzen Mailänder Presse." Herr de la Fougère erzählt weiter, daß das zufällige Zusammentreffen mit dem König für ihn die Wirkung einer „Mascotte" hatte. Jedermann suchte ihn auf und bewarb sich um seine Freundschaft; er war mit einem Schlage ein populärer Mann geworden, und das Alles verdankte er einer kleinen Schachtel Zündhölzchen, die er dem König von Italien überlassen hatte. Kleine Ursachen, große Wirkungen!

— **Einen Apparat, um ein Loch in etwas hineinzureden,** soll nun Edison thatsächlich entworfen haben! Ist der praktische Zweck der Einrichtung auch kaum zu begreifen, so interessirt es doch vielleicht, die recht sinnreiche Einrichtung kennen zu lernen. Die Schwingungen der Membran werden, wie das Berliner Patentbureau Gerson & Sachse schreibt, durch einen Hebel auf ein Schaltwerk übertragen, welches seinerseits auf eine Schnecke mit Schneckenrad einwirkt. Mit letzterem steht der Bohrer in Verbindung, dessen Arbeit natürlich nur eine sehr langsame sein kann. Ein Meßwerkzeug für die Qualität einer redneriſchen Leistung könnte der Apparat immerhin abgeben. Wenn man also einmal hört, daß ein Redner ein halbzölliges Loch durch ein zollstarkes Brett gesprochen hat, so weiß man wenigstens, was man sich dabei zu denken hat.

— **Eine Heldenfamilie.** In Pavia wird am 28. Mai ein gewaltiges Denkmal der Familie Cairoli enthüllt werden, das eine Gesammthöhe von mehr als 13 Meter hat. In der Mitte, das ganze Monument beherrschend, sitzt Adelaide Cairoli auf einer Art von Thron, um sie schaaren sich ihre fünf Söhne, die alle für das Vaterland geblutet haben. Benedetto, der älteste und spätere Ministerpräsident, wurde bei der Erstürmung von Palermo 1860 verwundet, Carlo fiel 1866 in dem Gefecht bei der Villa Glori, wo auch Giovanni eine schwere Wunde erhielt, an der er zwei Jahre später starb, Ernesto fiel bei Varese 1859, Luigi erlag 1860 seinen Wunden. Der Sockel ist mit Schlachtreliefs geschmückt, auch das Medaillonporträt des Vaters Carlo Cairoli befindet sich daran. Das ganze Denkmal ist ein Werk des jungen Bildhauers Enrico Caffi, der architektonische Aufbau von Ernesto Quadri.

— **Die Ramazanbraut.** Am Freitag, als am letzten Tage des Fastenmonats Ramazan, machen in allen muhammedanischen Staaten, in Marokko, Tunis, Afghanistan, Buchara ꝛc., die Minister ihren Herrschern die übliche Braut (Ramazanbraut) zum Geschenke. Es ist dies ein uralter moslimischer Brauch, der noch aus den Zeiten der ersten Chalifen stammt und noch heute mit großer Pietät eingehalten wird. Unter diesen muhammedanischen Herrschern giebt es auch einen, der schon seit 1876, mehr als dreiundzwanzig Jahre, auf dem Throne sitzt und der daher seine vierundzwanzigste Ramazanbraut zum Geschenke erhielt, was bei den Moslims als eine besondere Gnade des Himmels betrachtet wird, die bisher nur wenigen Türken zu Theil wurde. Die Minister des erwähnten Herrschers hatten daher beschlossen, ihrem Souverän diesmal eine Circassierin aus demselben Orte, aus welchem auch seine erste Ramazanbraut (1876) stammte, zum Geschenk zu machen. Ein Agent und zwei Palast-Eunuchen hatten sich schon vor einigen Wochen nach diesem Orte begeben, um unter den Töchtern daselbst ihre Auswahl zu treffen. Die Auserwählte wurde dann nach der Hauptstadt gebracht und dort dem Harem des Herrschers übergeben. Da dieser Herrscher sich einer blühenden Gesundheit erfreut, so dürfte er es leicht bis zur dreiunddreißigsten Ramazanbraut bringen, was bei den Moslims so viel ist, als hätte derselbe seine diamantene Hochzeit gefeiert.

Bücherbesprechungen.

Das neueste Heft der beliebten Familienzeitschrift **„Ueber Land und Meer"** (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt — Preis jedes Heftes 60 ₰) führt die Ereignisse der jüngsten Vergangenheit in Wort und Bild vor. Um von der Fülle des Gebotenen nur Einiges hervorzuheben, nennen wir die Abbildungen, die den Bergsturz von Nicola veranschaulichen, dann die Reihe lebendig bewegter Scenen, welche die Einsetzung des Prinzen Georg von Griechenland als Generalgouverneur von Kreta vergegenwärtigen, die Einweihung des sogenannten Kaiserdenkmals bei Konstantinopel, die neue Rheinbrücke bei Bonn, das jüngst in Schwerin enthüllte Denkmal für Heinrich von Stephan, den hochverdienten Reorganisator des deutschen Verkehrswesens, das Bismarck-Mausoleum in Friedrichsruh, das vor dem Auge des Lesers bereits so erscheint, wie es im nächsten Frühjahr sich zeigen wird. Zu diesen und anderen Actualitäten, wovon noch die Ansichten vom neuen Heim des deutschen Clubs in Bangkok hervorgehoben seien, gesellt sich eine stattliche Anzahl sorgfältig ausgeführter Kunstblätter, die als Musterleistungen der Holzschneidekunst bezeichnet werden müssen. Als führender Roman erscheint „Das Gänsemännlein" von Otto von Leitgeb. Neben dieser fesselnden Geschichte bringt das Heft den Schluß der Erzählung „Die Ikoriden", worin A. Stöckel so spannungsreich den unvergleichlichen Zauber, aber auch die ernsten Gefahren der Luftschiffahrt schildert, und in der Novelle „Das Kuckucksei" giebt Charlotte Niese einen ihrer feinpointirten, von einem Anflug der Tragikomik angehauchten Stimmungsbilder aus ihrer Heimath Schleswig.

* * *

* Das Bibliographische Institut in Leipzig steht im Begriff, eine **Weltgeschichte** herauszugeben, die die geschichtliche Entwickelung der gesammten Menschheit auf der Erde umfassen wird. Um den gewaltigen Stoff in angemessener Form zu bemeistern, ist das Unternehmen auf 8 Bände von je 30—40 Bogen (zum Preise von je 10 ℳ für den in Halbleder gebundenen Band, oder auf 16 broschirte Halbbände zu je 4 ℳ) berechnet; und um kein wichtiges Glied der Menschheit unberücksichtigt zu lassen, hat der von 90 hervorragenden Fachgelehrten unterstützte Herausgeber Dr. Hans F. Helmolt zum ersten Male die geographische Anordnung zu Grunde gelegt. Nach mehreren einleitenden Abschnitten beginnt die eigentliche Darstellung mit der Geschichte Amerikas; sie beleuchtet die historische Bedeutung des Stillen Oceans, geht auf Ostasien und Oceanien über, bespricht die geschichtlichen Eigenschaften des Indischen Oceans, legt die Entwickelung Westasiens und Afrikas dar und schließt, nach einer eingehenden Würdigung des Mittelmeers und der europäischen Culturen, mit einem Blick auf die dem Atlantischen Ocean in der Weltgeschichte zukommende Bedeutung. In der Kette reiht sich somit lückenlos Glied an Glied, bis sie sich zum Ringe geschlossen hat. Daß zum besseren Verständniß authentische Illustrationen (45 bunte, 124 schwarze Tafeln) und gute Karten (20) nicht fehlen werden, bedarf bei dem gerade hierin weltbekannten Rufe des Bibliographischen Instituts eigentlich keines besonderen Hinweises.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für männliche Obdachlose, Thalstraße Nr. 28, in der Zeit vom 4. bis 11. Februar 1899.

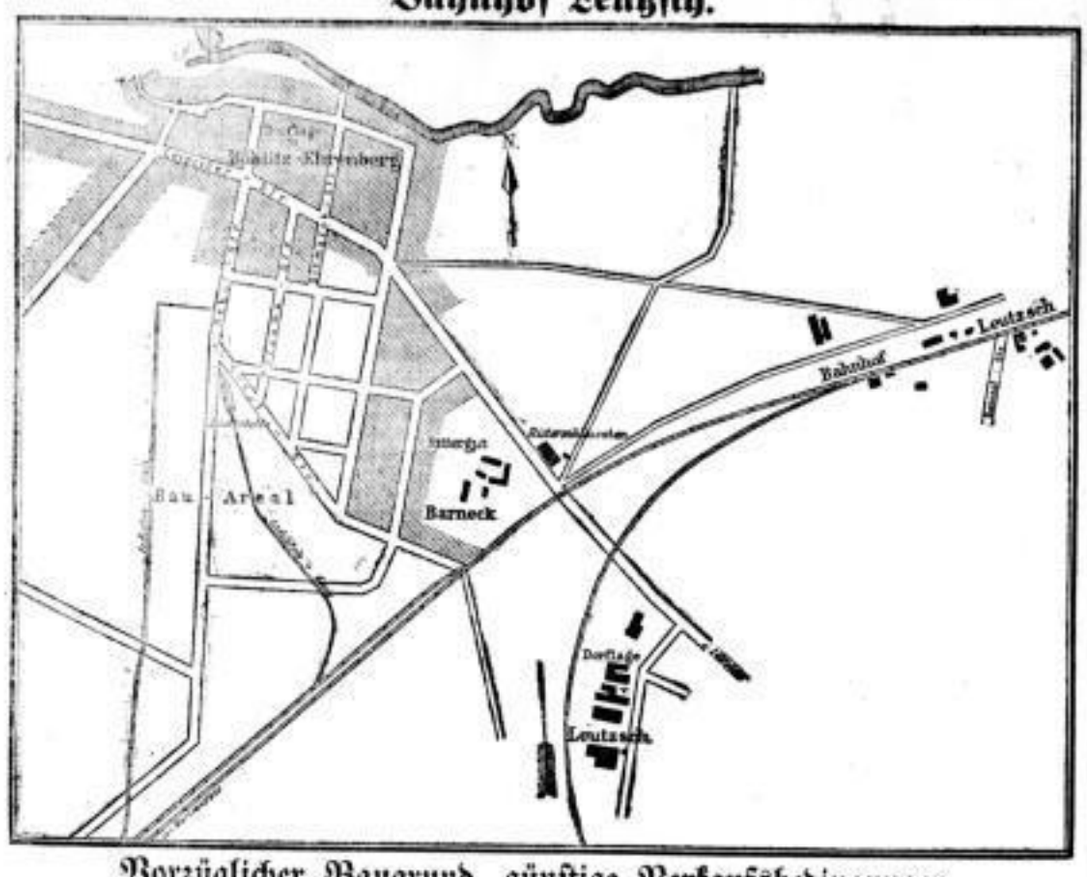
Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
4. Jan. zum 5. Januar	27	27	—
5. „ „ 6. „	27	25	2
6. „ „ 7. „	40	37	3
7. „ „ 8. „	39	38	1
8. Febr. „ 9. „	49	47	2
9. „ „ 10. „	44	42	2
10. „ „ 11. „	35	34	1
	261	250	11

Schwarze u. weisse Seidenstoffe
für Brautkleider und Confirmation
Meter 1.20, 1.50, 1.80, 2.00, 2.50, 3.00, 3.25, 3.50 bis 15 Mark.
Billige Gesellschaftsroben, duftige Backfischseiden u. Maskenstoff
empfiehlt Seidenhaus **Michels & Cie.,** kgl. niederl. Hoflieferanten, vorm. Freund & Thiele, Leipzig, Markt 13.

Mein
Inventur-Räumungs-Verkauf — Conrad Grau
dauert nur noch kurze Zeit.

Bauareal

für Fabriken am **Gute Barneck** mit Gleisanschluß nach dem **Bahnhof Leutzsch.**



Vorzüglicher Baugrund, günstige Verkaufsbedingungen.
Näheres durch die Besitzer:
Robert Laux in Leipzig und
Oscar Pflaume in Böhlitz-Ehrenberg.

Terrains für Fabrikation zum Export

In vorzüglich geeigneter Lage am **„Kaiser Wilhelm-Kanal“** (Hafen unmittelbar am Bahnhof) und an der Elbe gelegen, verkauft **Brunsbütteler Land- und Ziegelei-Gesellschaft, Hamburg,** Nobelshof.

Von Schall's Erben mit der Auftheilung des zwischen dem **Ranft'schen Gäßchen** und der **Kohlgartenstraße** gelegenen Bauareals beauftragt, ersuche ich höflichst die Herren Interessenten, sich mit mir in Verbindung zu setzen, bevor die endgiltigen Platzmaße festgelegt werden. Die Plätze bieten die denkbar günstigste Ausnützung für

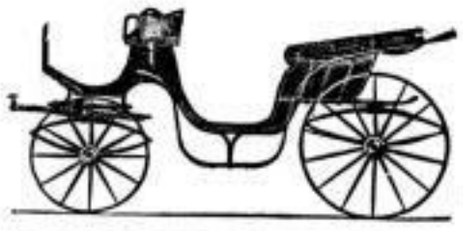
Wohn- und Geschäftszwecke,

unter anderem

geschlossene Bauweise mit 4 Geschossen.

Architekt **Georg Wünschmann,**
Leipzig, Colonnadenstraße 17.

Meiner geehrten Kundschaft



bringe ich hierdurch zur gefl. Kenntniss, dass der Betrieb meiner Wagenfabrik unbeschadet des mich betroffenen Brandunglücks **im vollen Umfange** aufrecht erhalten wird, da es mir gelungen ist, theils in meinem anderen Grundstück **Berliner Strasse No. 4,** theils in gemietheten Werkstätten geeignete Arbeitsräume zu finden. Das Kontor und Lager befindet sich nach wie vor

Grosse Steinstrasse No. 9.

Halle a. S.

Hochachtungsvoll
Gottfried Lindner.

Für Detailgeschäfte!
Nähe Königsplatz in vorzüglicher Lage Grundstück m. Läden für 125000 ℳ zu verk. Geregelte Verhältnisse.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Am Südplatz, Eckhaus, vorzügliche Geschäftslage, m. Läden, getheilten Etagen, unter günstigen Bedingungen für 120,000 ℳ (über 6 % Ertrag) zu verk. Einfahrt, Hof, Niederlagen vorhanden.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Für Handwerker!
Zwischen Elsterstr. u. Gottschedstr. Zinshaus mit Hof, Niederlagen 2c. für 78,000 ℳ bei ca. 5000 ℳ Einbringen zu verk.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Unweit Grimmaische Str. neues Geschäftshaus z. verk.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Nähe Amtsgericht u. Königsplatz sehr schönes Grundstück mit Laden für 37,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Grassistr. elegantes Zinshaus, getheilte Etagen, für 112,000 ℳ bei geringer Anzahl. zu verk.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Bäckerei-Grundstück
in Leipzig, in welchem sich auch noch ein Restaurant mit großen Räumlichkeiten leicht anlegen läßt, gute Lage für beide Geschäfte, ist wegen Uebernahme eines anderen Unternehmens für **120 000 ℳ** bei einer Anzahlung von 15 000 ℳ sofort zu verkaufen, bringt heute 6 % Miethe, trotzdem seit drei Jahren Niemand gehetzt worden ist. Selbstkäufer wollen ihre werthe Adresse u. R. 146 in die Exp. d. Bl., Katharinenstr. 14, abgeben.

In feiner Lage von Leipzig ist ein neues, hochfolid gebautes feines **Grundstück** mit **geth. Et., Erker, Veranden u. Garten** f. d. 1. April od. später zu verk. Off. v. Selbsterfleck. u. R. 1486 Exp. d. Bl., Königsplatz 7.

Grundstück zu verkaufen Mitte Eisenbahnstraße, passend für jedes Geschäft, da Einfahrt, großer Hof und zwei Läden vorhanden sind. Anzahlung 15—18 000 ℳ
Offerten nur von Selbstkäuf. unter T. 151 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zinshaus, Nordviertel,
erbtheilungshalber für ℳ 146,000 bei 15,000 Anz. z. 8530 Ertrag zu verk. Geth. Et. Off. u. L. J. 1215 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für Baumeister.
Ein Haus in verg. Hauptstr. Leipzigs, mit 100 m Straßenfront, w. sich durch Anbring. von 10 Läden vorzügl. zur Capitalanl. eign., will mit 60,000 ℳ Anz. verkaufen. Jetziger Ertrag circa 18,000 ℳ Adr. **V. N. 623 „Invalidendank“, hier.**

Haus in Leipz.-Ost mit 2 Läd. u. Kohlgesch., in gut. Lage, 6% Ertr., ist Krankheitshalb. b. 5000 Anzahlg. mit 33,000 ℳ zu verk. Selbstkäuf. erf. Näh. unter T. 194 durch die Exped. d. Bl.

Nähe der Tresdner Str. ist ein gut verzinsl. Haus mit gr. **Einfahrt, Hof u. Hintergeb.** preiswerth zu verk. Adr. u. W. 139 Exp. d. Bl.

Verk. mein in günst. Wohnlage der Westvorst. gel. gut geh. **Zinshaus,** mit kl. Wohnungen, Einfahrt und Werkstellen. 6¼ % Ertrag. Adr. v. Selbstkäuf. u. A. B. Elsterstr. 59, I. r., erb.

Blücherstr. Geschäfts- und Zinshaus sehr billig zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Zu verk. 1 **kleines Grundstück** mit groß. Niederlagen. Off. u. T. 24 in die Exp. d. Bl.

Ludwigstr. v. Bes. f. Zinsh., Anz. ger. Off. u. T. 213 Exped. d. Bl.

Solides Hausgrundstück,
unmittelbare Nähe Leipzigs, für Händler pass., Umstände halber sofort zu verkaufen. Anzahlung gering. Zu erfr. L.-Reudnitz, Rathhausstraße 35, **Emil Schuster.**

Nähe Kohlgartenstraße u. Schwabe's Park sehr solid gebautes Grundstück mit prachtvoller Aussicht für 125,000 ℳ zu verkaufen.
F. J. Metzger, Thomasgasse 3, Teleph. 796.

Bäckereigrundstück Reudnitz, über 6¾ %. Off. u. T. 209 Expedition d. Bl.

Eisenbahnstr., Neust., Zinsh., 6½ % z. ert. Anz. ger. Off. T. 160 Exp. d. B.

Ein Hausgrundstück
in **Neusellerhausen** mit 2500 ℳ Zinsertrag ist für 50,000 ℳ bei 3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Gef. Anerb. unter **L. H. 7336** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Haus mit hübschem Garten in Anger, ruhige Lage, Preis 36,000 ℳ, Miethsertrag 6 % verkaufe mit 6000 ℳ Anzahlung.
C. Boerlitz, Leipzig, Gustav-Adolphstr. 54.

L.-Anger neues, elegant eingerichtetes **Zinshaus** f. 68,000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

Zu Geschäftszwecken
Eutritzsch unmittelbar Delitzscher Str. vorderer Theil, **Zinshaus** mit außergewöhnlich großem Hof, Einfahrt, Nebenräumen, für Fuhrgeschäft sehr passend, **für 62,000 ℳ zu verkaufen.**
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

In Eutritzsch ist 1 Haus m. Seitengeb., Einf. u. Behausungsfläh. Hof b. 7500 ℳ Anz. sof. zu verk. Off. d. Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten sub L. G. 1299.

Mein Hausgrundstück
L.-Lindenau, Lentzscher Str. 13, in bestbar bestem baulichen Zustande, Parterre und drei Etagen, Badezimmern u. Trockenboden, Gas u. Wasserleitung, Doppelfeuer, Hintergebäude, Waschhaus, Niederlage u. Comptoir, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Näheres das. part.

In Gohlis an der Wilhelmstr. ist ein Haus- u. Gartengrdst. f. 63,000 ℳ zu verk.
F. J. Metzger, Thomasg. 3, Tel. 796.

In Leipzig-Lindenau (Nähe „Drei Linden“) hübsches, nicht zu großes **Hausgrundstück mit gerümmtem** (Kellerei, **Parterre u. 1. Et.**), zu gewerbl. Zwecken verschied. Art sich eignendem **Hintergebäude, Thoreinfahrt, großer Hof,** bei guter Verzinsung v. Besitzer sofort **zu verkaufen.** Anzahlung ca. 8000 ℳ — **Hinterhaus u. Parterrewohnung** ev. auch p. 1./4. c. **zu vermiethen.** Offerten unter **V. G. 990 „Invalidendank“, Leipzig,** erbeten.

Kleineres **Zinshaus** in L.-Lindenau, für jedes Gewerbe passend, billig zu verk. Adr. unter T. 225 Expedition dieses Blattes.

In Plagwitz
ist ein Handgrundstück mit **Verkaufsladen, Einfahrt u. Stallung** preiswerth zu verkaufen durch
Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.

Besseres Grundstück zu verk., Preis 75,000 ℳ bei 6½ % Verzinsung. Zu erfragen Connewitz, Lange Straße 1, im Restaurant.

Hausgrundstück mit gr. Obstgarten, freie und gesunde Lage, preiswerth zu verkaufen. Näh. L.-Connewitz, Probstheid. Str. 15, p. r.

Oetzsch. Für Handwerker pass. Haus mit 3000 ℳ Anz., 6 % Ertrag, zu verk. Näh. u. **V. C. 986 „Invalidendank“, Leipzig.**

Stötteritz, Arnoldstr., a. d. elekt. B.
1 neues **Haus,** Stötteritz, Arnoldstr., a. d. elektr. Bahn, ist für 48,000 ℳ zu verk., Ertrag 6¼ %. Näheres b. Besitzer Leipzig, Brüderstraße 5, 2. Etage rechts.

Grundstücksverkauf.
Passend für Glaser.
Das zur Konkursmasse der Glasereigeschäftsinhaberin **Marie Franziska verw. Voigt** in **Markranstädt** gehörige, an der Schkenditzer Straße daselbst gelegene Hausgrundstück, bestehend aus Wohnhaus, Werkstatt, Holzschuppen und Zubehör, soll freihändig durch den unterzeichneten Konkursverwalter verkauft werden.
In dem Grundstück ist seit ca. 15 Jahren eine Glaserei betrieben worden.
Dem Käufer ist Gelegenheit gegeben, zugleich mit dem Grundstücke das im Betriebe der Voigt'schen Glaserei vorhandene Inventar sammt Vorräthen käuflich zu erwerben.
Nähere Auskunft ertheilt
Rechtsanwalt Ronniger,
Leipzig,
Petersstraße 27.

In Grimma
ist **sofort** oder **später** in einer verkehrsreichen Lage ein
Grundstück
mit **Vorderhaus, Seitengebäuden** und **Werkstellen** zu verkaufen.
Gefällige Anfragen unter Z. 4757 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Hausgrundstück** mit großem Garten
in Grimma
ist Verhältnisse halber sehr billig bei 3000 bis 5000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
Woldemar Bloss, Hainstraße 2.

Fabrikgrundstück-Verkauf.
Ein in der Fabrikstadt **Nerchau,** unweit des Bahnhofes **Nerchau-Trebsen** der Linie **Glauchau-Wurzen** gelegenes, circa 12,000 qm großes
Fabrik-Grundstück
mit in gutem Zustande befindlichen Gebäuden und maschinellen Einrichtungen zur Leimfabrikation, welche bisher darin betrieben worden ist, ist durch unsere Hände **sehr preiswerth zu verkaufen.**
Das betreffende Grundstück eignet sich auch zu jedem anderen Betriebe; Capitalbetheiligung kann, wenn solche erwünscht sein sollte, nachgewiesen werden.
Vereinsbank zu Grimma.

Fabrik-Grundstück incl. Wohnhaus
in einer lebhaften Stadt von ca. 6000 Einwohnern (in der Nähe von Leipzig) wegen Umzugs zu verkaufen.
Größe ca. 850 □M. bebaut, ca. 600 □M. unbebaut. Dampfbetrieb mit neuer Dampfheizungsanlage vorhanden.
Raum für ca. 100 Arbeiter, event. kann noch vergrößert werden. Momentan befindet sich die Fabrik noch im Betrieb.
Näheres durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sub **H. 824.**

Fabrikanlage
mit ca. 1200 □m **Arbeitssälen,** 70 HP. **Dampfkraft,** große **Lagerschuppen,** eigenes **Gleis, Wohnhaus,** 9000 □m Areal, ist bei kleiner Anzahlung billigst zu verkaufen oder zu vermiethen. Die für jeden Zweck geeignete, neu erbaute Fabrik liegt direct am Bahnhof einer Industriestadt Thüringens mit billiger Arbeitskraft und war noch nicht im Betrieb. **Capitalbetheiligung** wird ev. nachgewiesen. Offerten unter **V. P. 028** befördert der **„Invalidendank“, Leipzig.**

Hausgrundstück
in Alt-Leipzig, mit langjähr. Restaurationsbetrieb u. concess. Branntweinverkauf ohne Inventar bei 15,000 ℳ Anz. direct vom Besitzer. Off. u. U. 44 d. d. Exped. d. Bl.

Mittleres Restaurationsgrundstück in guter Lage, Zins- und Geschäftshaus mit großen Lagerkellerien zu verkaufen
Reudnitz, Tiefe Straße 4, I. rechts.

Mineralwasseranstalt,
altes, nachweisl. wirklich rentables Geschäft in lebh. Stadt Thüringens, ist wegen Krankheit des Inhabers zu verkaufen und wollen ernstl. Selbstkäufer mit 8—10,000 ℳ Capital ihre Adresse unter **M. 334** beim **„Invalidendank“, Leipzig,** niederl.

Billigster Gelegenheitskauf für Aerzte.
Ich bin gesonnen, blos ganz besonderer Verhältnisse halber, meine in einem berühmten Luftcurort bei Dresden gelegene, mit Sonnenbadepark und sonst mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete
Heilanstalt
zu verkaufen. Arzt ist sonst in diesem großen Bezirk weiter keiner vorhanden. Preis 52,000 Mark. Kaufbedingung sehr günstig. Off. sub **P. O. 851** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Naturheilanstalt
in größerer Badeanstalt Thüringens sehr rentabel zu verkaufen. Näheres durch R. Maas, Weimar.

Mein **gutgehendes,** unweit **Chemnitz** befindliches
Hôtel
verkaufe sofort bei nur **geringer** Anzahlung. Tausch mit etwas Baar auf Zinshaus nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unt. **H. 1238** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Gasthofs-Verkauf bei Leipzig,
circa 200 Hekt. Bierumsatz, vieles Andere, 1½ Acker Feld, neue Gebäude, Inventar, schöner Saal und Garten, geregelte Hypothek, Preis 44,000 ℳ, sofort mit wenig Anzahl. zu übern. R. Ehemann, Gohlis, Hall. Str. 65, II.

Verhältnisse halber verk. m. in Thüringen gutgeh. **Landgasthof** mit Feld, großer Obst- und Gemüsegarten, viel Stallung, Saal und Kegelbahn, viel Schnapsschank, Preis 32 000 Mark, Anz. 6000. Hierauf Reflectanten wollen Adr. unter T. 121 in der Exped. d. Bl. niederl.

Ein schöner **Landgasthof** mit Tanzsaal, Kegelbahn, Feld und Wald, ist billig zu verkaufen. Da keine Schmiede im Ort, auch passend für tüchtigen Schmied. Anzahlung 5—8000 ℳ Näheres durch
Julius Wedrich, Leipzig, Elisenstr. 24.

Sichere Existenz für einzelne Dame oder junges Ehepaar.
Kleines besseres **Café,** gut gehend, in vorzüglicher Verkehrslage, ist Krankheitshalber für den billigen, aber festen Preis von ℳ 1600.— mit sämmtl. neuen Inventar sofort oder spätestens zum 1. April d. J. zu verkaufen. Miethe äußerst billig.
Reflectanten belieben Adressen mit Angabe von Referenzen unter T. 204 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eines der größten und rentabelsten
Vergnügungs-Etablissements
Sachsens, ist bei 100,000 ℳ Anzahlung **sehr preiswerth**
zu verkaufen.
Das Geschäft ist **nachweislich sehr rentabel** und bietet einem oder zwei Fachleuten eine **vorzügliche Existenz.**
Gefl. Offerten nur von zahlungsfähigen Selbstkäufern unter **E. G. 89** erbeten an **„Invalidendank“, Chemnitz.**

Zur sofortigen Uebernahme
ist ein gut besuchtes **Sommerlocal** mit Sommerfrische in Pacht abzugeben. Nur gut empfohlenen u. leistungsfähigen Wirthen ist eine sichere Existenz geboten.
Offerten unter **S. 82** an die Ann.-Exped. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Wegen **Krankheit** der **Frau** bin ich gezwungen, mein in Mitte der **Altstadt Leipzig** gelegenes **größeres**
Restaurant
sofort zu verkaufen. Großer Mittagstisch, Bier den Monat nicht unter 100 hl wird nachgewiesen. Capital **10 000 ℳ** erforderl.
Selbstkäufer erfahren Näheres durch
W. Pappe, Leipzig,
Fleischerplatz Nr. 1b, 1. Etage.

Sehr flottes Restaurant, Gebäude neu, zwischen Greiz, Gera bei Stadt, Preis 54,000 ℳ, Anz. 8—10,000 ℳ, 1300 ℳ Extramiethe, ca. 300 hl Bier à Gl. 15 ₰. **Zimmermann, Altenburg** (S.-A.), Wenzelstraße 8.

Flaschenbiergeschäft mit gut. Inventar, Pferd u. Wagen, sowie alter, fester Kundschaft ist eingetretener Umstände halber für 5700 ℳ sofort zu verk. Off. u. T. 203 Exp. d. Bl. erb.

Eine Senf-Fabrik
(mit Nebenartikeln), gegr. 1875, mit guter alter Kundschaft Umstände halber zu verkaufen. Branchekenntnisse nicht erf. Preis 7500 ℳ
Offerten erbeten unter **L. N. 1267** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für Anfänger!
Geschäft der Nahrungsm.-Br. billig zu verk. Erf. 2—3000 ℳ Off. T. 114 Exp. d. Bl.

Ein besseres Delicatessen- und Conservengeschäft
in **bester Lage von Chemnitz** ist Umstände halber zu **verkaufen.** Offerten u. **V. 1222** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Krankheitshalber verk. m. **Delicatessen- und Aufschnitt-Gesch.** mitten in der Stadt f. billig. Preis u. 2000 ℳ Adr. u. T. 182 Exped. d. Bl.

Meine in vorzüglicher Geschäftslage Alt-Leipzigs gelegene

Mastochsen-Schlächterei

beabsichtige krankheitshalber sehr billig für **8000 ℳ** zu verkaufen, der Kundenkreis besteht nur aus **guter Privatkundschaft.** Umsatz von circa

100 000 Mk.

wird nachgewiesen. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres durch **W. Pappe, Leipzig, Fleischerplatz Nr. 1b, 1. Etage.**

. Fleischerei-Verkauf!

Eine alte flott gehende Fleischerei mit oder ohne Grundstück in Leipzig per sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gef. Offerten unter T. 19 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fleischerei für junge Anfänger, mit Pferd und Wagen und sehr großer Kundschaft, für den billigen Preis von 1000 ℳ sofort zu verkaufen. Adressen unter R. 495 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Gute Fleischerei (Cfsv.) de. Verh. w. m. f. gut. Inv., Pferd u. Wagen, sof. f. 1200 ℳ z. vk. Miethe 800 ℳ Off. Rudolf Mosse, Leipzig, u. L. P. 1271.

Chocoladen- u. Confecturen-Geschäft, in bester Lage, m. nachweisl. 13,000 ℳ Umsatz u. groß. Reinnutzen, Miethe 950 ℳ, Verh. w. sof. z. verk. Erford. 5000 ℳ. Off. sub L. R. 1273 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Colonial- u. Fleischwaaren-Geschäft ist wegen Todesfalls unter sehr günstigen Bedingungen mit Concession zum Weinschank und Spiritusausschenkhandel in verkorkten Flaschen in sehr guter Schlage im Norden von Leipzig sofort zu verkaufen. Localmiethe incl. Wohnung 850 ℳ.

Reflectanten w. Anfragen unter J. 744 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, niederlegen.

Colonialwaaren-Geschäft, gute Lage, feste Kundschaft, welches 30 Jahre besteht, krankheitshalber sofort zu verkaufen, 5000 ℳ erforderlich. Offerten unter Chiffre T. 50 an die Expedition dieses Blattes.

Zu verk. wegen vorgerückten Alters ein in Westvorstadt gelegenes Colonialwaar.-Geschäft mit Branntweinconcession u. schön. Wohnung. Zu erfr. b. **Emil Korn,** Leipzig, Tauch. Str. 7.

1 Productengeschäft,
3 Schaufenster, sofort billig zu verkaufen. Zu erfragen Eisenstraße 77, part. l.

Prod.- u. Grünwaarengeschäft in guter Lage, Miethe mit Wohnung 500 ℳ, ist w. a. Umstn. für 600 ℳ zu verk. Off. u. T. 192 Exp. d. Bl.

Productengeschäft,
Wurstküche, 2 St., L., Keller, Miethe 600 ℳ, mit 500 ℳ zu übernehmen. Nur Selbstkäufer belieben Adressen unter T. 29 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Krankheitsh. bin ich gesonn., mein seit 30 J. von mir selbst betrieb. **Productengesch.** mit Schlachteinrichtung u. **Grundst.** zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe eignet sich auch für jeden anderen Zweck, da es in bester Lage des Ortes liegt. Näheres Stötteritz, Mittelstr. 24.

Productengeschäft mit Schnapsschank u. Bäckereifiliale in verkehrsreicher Straße Alt-Leipzigs sofort zu verkaufen. Adr. v. Z. H. 8 an **Volkmar Klüster,** Zeitzer Straße 35.

Obst- und Grünwaarengeschäft ist fortzugshalber zu verkaufen Weststr. 32.

Ein gutes **Drogen-, Farben- u. Colonialwaaren-Geschäft** im Werthe von 4—5000 ℳ, in guter Lage Leipzigs, ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Adressen unter T. 156 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Besseres Geschäft
in günstigster Lage Leipzigs, mittl. Umfanges, mit guter Kundschaft und schönem Nutzen, Gewinn jährlich steigend (Drogen, Nährmittel u. gesundheitl. Specialitäten), wegen Krankh. zu verk. — Für junge Kaufl. günst. Gelegh. z. Gründung einer sich. Existenz. — Zur Uebernahme ca. 6000 ℳ nöthig. Gef. Off. erb. u. T. 124 an die Expedition dieses Blattes.

Futterartikel, Samen- u. Mehl-Handlung in sehr lebhafter Geschäftsl. m. nachweisl. ca. 20000 ℳ Umf. bei gr. Verdienst, Miethe 675 ℳ, dr. Verh. w. sof. z. vk. Uebern. 2500—3000 ℳ Off. u. **L. S. 1275 Rudolf Mosse,** Leipzig.

Existenz!
Suche für mein seit Jahren bestehendes, gut prosperirendes

Cigarren-Geschäft,
ff. eingerichtet, einen zahlungsfähigen Käufer. Zur Uebernahme gehören ca. 2000 ℳ Waaren nach Factura. Dasselbe befindet sich am Platze in einer der größten belebtesten Straßen. Uebernahme kann sofort oder 1. April erfolgen. Offerten unter **L. C. 1291** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**
Agenten unberücksichtigt.

Cigarren-Geschäft.
Mein in bester Geschäftslage befindliches älteres und gutgehendes Cig.-Spec.-Gesch. beabsichtige aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen.
Selbstkäufer wollen gefälligst Offerten unter U. 14 an die Expedition dieses Blattes einsenden.

Cigarren-Special-Geschäft,
in bester Lage der inneren Stadt, mit guter Kundschaft, anderer Untern. halber sofort zu verkaufen. Erforderlich 4000 ℳ. Adressen u. T. 214 in die Expedition dieses Blattes erb.

Altrenommirte hochcent. **kaufm. Lehranstalt** in größerer Stadt günstig **zu verkaufen.** Reflectant, falls Nichtfachmann, hat Gelegenheit zur vollst. Einarbeitung. Offert. sub **S. T. 740 „Invalidendank", Leipzig,** erb.

Schmiedereigrundstücks-Verkauf.
Schmiederei m. 2 Feuer, gr. Wagenremise, in mittl. industriereicher Stadt über 50 J. bestehend, m. guter Kundschaft sofort zu verkaufen. Off. unter **A. B. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mittweida,** erbeten.

Gut geh. Wirthschaftsbazar, freq. Lage, f. 6000 ℳ verk. Off. u. T. 111 Exped. d. Bl. erb.

Buttergeschäft
mit Filiale, jährl. Reingewinn 6000 ℳ, krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Gefl. Off. sub T. 67 Expedition dieses Blattes erb. **Agenten verbeten.**

Mein in Leipzig mit fester feiner Kundschaft, seit 2½ Jahren innegehabtes
Colonialw.- und Cigarren-Import-Geschäft
ist besonderer Umstände halber billigst per sofort oder später zu verkaufen. Billige Miethe und schönste Lage von Leipzig. Zur Uebernahme genügen 6—7000 ℳ.
Offerten erbeten unter P. 74 Naschmarkt 3, Annoncen-Annahme.

Existenz ohne Concurrenz

wird geboten durch Erwerb einer Einrichtung und Licenz zur Errichtung von

Emaillir-Anstalten

nach neuem patentirten System (Gußglühofen) zur **Wiederherstellung Neuemaillirung** und **Fabrikation** von **Küchen- und Hausgeschirren, gußeisernen Gefäßen, Closets, Wandschalen** etc. Für den **Kleinbetrieb** geeignet. Fachleute werden zur Verfügung gestellt. Nöthiges Capital je nach der Größe des Betriebsbezirks 10—30,000 ℳ. **Seltene günstige** Calculation. Reflectanten belieben wegen Prospecten und Details unter Angabe des verfügbaren Capitals schriftlich anzufragen bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** sub **K. 97.**

Geschäfts-Verkauf.
Ein seit 20 Jahren gut bestehendes **Specialgeschäft für Leinen, Baumwollwaaren und Wäsche** mit guter Kundschaft in bester Lage **Dresdens** wegen zur Ruhesetzung zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 30—40,000 ℳ erforderlich. Adressen unter **D. E. 7656** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Sichere Existenz
findet tüchtiger Mechaniker durch Uebernahme eines lucrativen Geschäfts mit wenig Capital in verkehrsreicher Provinzialstadt an Bahnstation nahe Leipzig. Gefl. Anfragen unter St. 55 hauptpostlagernd Leipzig.

Nachweislich wirklich sich. Existenz!

Ein älteres, sehr gut eingeführtes

Fahrrad- u. Nähmaschinen-Geschäft,

mit Reparatur-Werkstatt und noch anderen rentablen Nebengeschäften verbunden, großer, zahlungsfähiger Kundschaft, in einer Stadt Sachsens, über 400 000 Einwohner, ist sofort billig zu verkaufen.

Generalvertrieb erstclassiger Fabrikate.

Besitzer will nur deshalb das Geschäft verkaufen, weil selbiger durch Verhältnisse gezwungen ist, ein ganz anderes Geschäft im Auslande zu übernehmen.
Offerten unter **L. J. 1303** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Schlosserei, 25 Jahre im Betriebe, verbunden mit Gas- und Wassergeschäft, wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Werthe Adr. unter C. 570 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, niederzulegen.

Klempnerei-Verkauf
mit **Ladengeschäft** in **Leipzig,** gut gehend, ev. würde auch das Ladengesch., welch. sich f. einz. Person sehr gut eignet, allein abgegeben. Offerten unter T. 8 in die Exped. d. Bl.

Tischlerei, verb. mit Kistenbauerei, ist veränderungshalber zu verkaufen. Offerten unter W. 136 an die Exped. d. Blattes erb.

In best., fein. Viertel ist Verh. h. sof. eine
gut geh. Papierhandl. preisw. zu vk.
Sehr passend für **eine Dame.** Adressen unt. V. R. 680 **„Invalidendank", Leipzig.**

Textilbranche.

Nothwend. anderw. Geschäftsüberg. halber beabsichtige ich meinen **gr. modernen**

Laden

mit anstoß. gr. Lager- u. Fabrikationsräumen möglichst an solche Reflect. zu übertragen, die ihr event. einschlägl. Geschäft damit verbinden wollen und bisher darin betriebenes **Engros-, Detail- und Incrat. Fabrikationsgeschäft** künftig mit übernehmen, da Platz und erste Meßpreislage beste Chancen bieten. Zur Uebernahme erforderl. ca. 20,000 ℳ bei bisher. Netto-Reingewinn von 7—8000 ℳ. Näheres unter **U. L. 929 „Invalidendank", Leipzig.**

Verkaufe mein in einer aufblühenden Industrie-Stadt Sachsens gelegenes flottgehendes

Schnitt- und Modewaaren-Geschäft

mit Grundstück, das größte am Platze, denkbar beste Geschäftslage, unter äußerst coulanten Bedingungen, wegen Zurückziehen ins Privatleben. Waarenlager circa 30—35,000 ℳ Anzahlung circa 35,000 ℳ.

Nur zahlungsfähige **Selbstreflectanten** belieben ihre w. Adressen unter „Rentabel Z. 549" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wegen Privatisiren beabsichtigen unser sehr rentables, älteres Geschäft, **Wein.-Branche,** zu verkaufen. Passend für zwei junge Leute. Circa 60,000 ℳ erforderlich. W. Off. mit näh. Ang. u. T. 205 Expedition dieses Blattes erb.

Existenz.
Ein **Manuf.- u. Confect.-Geschäft** mit **Grundstück** in schönster Lage einer kleinen Stadt im **Erzgebirge,** nachweisl. rentabel, mit sehr guter Landkundschaft, ist krankheitshalber zu verkaufen.
Offerten erb. **Carl Tuschmann,** Leipzig-Reudnitz, Gustav-Harkortstraße Nr. 11.

Wasch- und Plättanstalt, gutgehend, vortheilh. Lage billig zu verkaufen. Offert. unter L. 137 Naschmarkt 3, Ann.-Exp., erb.

Barbier- u. Friseurgeschäft,
gut gehend, umständehalber billig zu verkaufen. Offerten u. **U. m. 65183** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Verkauf.
Ein **flott gehendes, altrenomm. Seifengeschäft** in verkehrsreicher Str. ist p. sof. zu verkaufen. Off. u. U. 10 Exped. d. Bl. erb.

Todesfalls halber
altrenommirte Handlung der **Eisen- und Kurzwaaren-Branche** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — **Sichere Existenz,** passt auch bequem für zwei Kaufleute. Zur Uebernahme 30—40,000 ℳ erforderlich.
Reflectanten erfahren Näheres durch **Louis Wiesenthal,** Magdeburg.

Sichere Existenz.

Eine in flottem Betriebe befindliche **Terracotta-Thonwaaren-Fabrik** mit großem **Garten,** herrschaftl. **Wohnhaus** u. nachweisl. Rentabilität in einer keramischen, industriellen Gegend wird Familienumstände halber **sofort zu verkaufen** gesucht. Erforderlich sind ca. 35,000 ℳ.
Offerten sub **S. 104** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Nutzholz-Handlung,
vor 40 Jahren gegründet und mit Erfolg betrieben, soll hohen Alters halber unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Dieselbe liegt dicht am Bahnhof in einer von Leipzig in ½ Stunde zu erreichenden Provinzialstadt Sachsens. Es gehört dazu ein noch fast neues Wohnhaus, Scheune, Schuppen, Stall, 12 Acker Feld und Wiese, 3 Pferde, sowie sämmtlicher Lagerbestand, mit nur einer Hypothek von 14 000 ℳ belastet, geringe Anzahlung, Rest soll als 2. Hypothek stehen bleiben. Näheres ertheilen nur an Selbstreflectanten
R. Krämer & Berlepsch,
Leipzig, Moritzstraße 1.

Speditions- u. Kohlengeschäft,
seit 20 Jahren bestehendes Geschäft, fast concurrenzlos, verkehrsreiche Lage, sehr gut eingeführt und noch bedeutend erweiterungsfähig, ist mit oder ohne Grundstück, Einfahrt von zwei Straßen, krankheitsh. zu verkaufen oder zu verpachten. Gef. Offerten unter T. 76 in die Expedition d. Blattes erbeten.

In **flottem Betrieb** befindliche

Zahnstocher-Fabrik
mit großem Absatzgebiet im In- und Auslande
ist unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Dieselbe bietet einem strebsamen Kaufmann angenehme und lohnende Thätigkeit.
Offerten von Selbstreflectanten mit Angabe von Referenzen, sowie des zur Verfügung stehenden Capitals an **Rudolf Mosse** in **Magdeburg** unter **A. R. 385** erbeten.

Wichtiges rentables
Patent
zu verk. Adr. u. U. 9 Exp. d. Bl. erbeten.

Deutsches Reichs-Gebrauchsmuster
Reclame-Massenartikel
zu verkaufen. Offerten unter T. 220 an die Expedition dieses Blattes.

Baufach.
Gesucht ein **Socius** mit 4—6000 ℳ von einem tücht. Fachmann. Adr. T. 136 Exp. d. Bl.

Eine in Chemnitz bestehende Werkzeugmaschinen-Fabrik sucht zur Vergrößerung und besseren Ausnutzung einen

stillen Theilhaber

mit einer Einlage bis zu 50,000 Mark. Betreffende Fabrik baut rentable Specialitäten und hat großes Patent in allen Staaten angemeldet.
Nur Selbstreflect. wollen ihre werthen Adressen unter Z. 4759 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Theilhaber,
activen oder stillen, mit Einlage von **100** bis **150 Mille** sucht eine in **flott. Betriebe befindl. Fabrik** (Prov. Sachsen) **beh. weiterer Ausdehnung.** Capital kann sicher gestellt werden. Gute Verzinsung. Offerten von Selbstreflectanten beförd. unter **J. R. 5310 Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Hochfeine
Capital-
Anlage!!!
Stiller Theilhaber
für
Weinstubengeschäft
mit einer Einlage von **10 Mille** per 1. März cr. gesucht. Gef. Offerten sub V. L. 015 **„Invalidendank", Leipzig.**

Theilhaber gesucht!
Ein altes, gut renommirtes Specialgeschäft
in Leipzig sucht behufs Durchführung nothwendiger Erweiterungen einen Theilhaber mit mindestens 75—100,000 Mark disponiblem Capital.
Offerten sub U. Z. 958 an „Invalidendank", Leipzig.

Theilhaber-Gesuch.
Inhaber einer **sehr flotten Wurstfabrik, tüchtiger Fachmann,** welcher ein vorzügliches **Fabrikat** herstellt und nur **Cassakundschaft** hat, sucht zum Besuche der Kunden einen tücht. Geschäftsmann mit 6000 Mark Einlage.
C. Baumgarten, Leipzig-Connewitz, Leipziger Strasse 19a.

Energischer Reisender, der in **Manufacturwaarengeschäften Mitteldeutschlands** gut eingeführt ist und über einiges Capital verfügt, kann in ein **erstes Agenturgeschäft** als

Theilhaber

eintreten. Gefl. Offerten unter T. 16 an die Expedition dieses Blattes.

Für ein rentables Fabrikgeschäft in Specialitäten der Holzbranche wird zur Erweiterung des Betriebs ein stiller oder thätiger **Theilhaber gesucht** mit einer Einlage von ca. 40 000 ℳ. Beschäftigung der Anlage gern gestattet. Branchekenntnisse nicht erforderlich, da Suchender selbst guter Fachmann ist. Reflectanten wollen ihre Adresse unter Z. 4723 bei der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine ältere Firma d. Chemikal.- u. techn. Prod.-Branche, mit gr. Kundenkreis, sucht zur Erweiterung des Betriebes tüchtigen j. **led. Kaufmann od. Drogisten mit einer gesicherten Einlage von 10,000 bis 20,000 gegen Gehalt u. Verzinsung in Vertrauensstellung,** die evt. zur Theilhaberschaft führen könnte. Reisefähigkeit erwünscht. Refl. w. f. u. **L. E. 7458** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig** wenden.

Theilhaber,
still oder thätig, zur Gründung einer grossen, gewinnbringenden **Cur- und Bäder-Leitung** von tücht. Fachmann gesucht. Off. unter **T. 152** an die Exped. d. Bl.

Associé-Gesuch.
Zur Vergrößerung meines seit 20 Jahren bestehenden **Getreide-, Mehl- u. Futtergeschäfts** suche einen **Compagnon** mit 30 bis 40,000 ℳ Einlage, welche durch Grundbesitz hypothekarisch sicher gestellt wird. Offerten erbitte unter Z. 4777 zur Weiterbeförderung an die Expedition dieses Blattes.

Zur Umgestaltung eines flottgehenden Fabrikunternehmens, welches schon ca. 4 Jahre besteht und das immer voll beschäftigt ist, in eine „Gesellschaft mit beschr. Haft" werden Gesellschafter mit Einlagen von **1000 ℳ** an sofort gesucht. Offerten unter **J. 27** hauptpostlagernd **Leipzig.**

Für ein in flottem Betriebe befindl. sächs.
Emaillir- und Stanzwerk
mit neuer vorzügl. Einrichtung wird wegen Auseinandersetzung mit den Erben des versch. bisher. Theilhabers ein
stiller oder thätiger Theilhaber
mit **größerem Capital** gesucht.
Offerten unter Z. 4772 an die Expedition dieses Blattes.

10—12%.
Stiller Theilhaber mit 10—15,000 ℳ zur Erweiterung und bess. Ausnützung bestehender günst. Verbindungen von hiesiger solider Firma (Engros-Verkehr) **gesucht.** Ia. Referenzen zur Verfügung. Reflectanten wollen Adr. unter **T. 133** Exp. d. Bl. niederl.

Theilhaber gesucht.
Für eine seit 40 Jahren bestehende, sehr gut rentirende **Samengroßhandlung** in Stadt 1 Stunde von Halle wird **Theilhaber** gesucht mit **40—50,000 Mark** Capital, welches hypothekarisch sichergestellt wird. **Branchekenntniß nicht erforderlich,** wenn nur **tüchtig in Buchführung.** Offerten u. U. 21 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Stiller Theilhaber
mit 50 000 Mark
zu einem hervorragenden Fabrikationsgeschäft der Gisenbranche sofort gesucht.
Der Artikel ist gesetzlich geschützt und es handelt sich nur darum, den bisher Betheiligten, mit dem sich das Geschäft nicht in der richtigen Weise forciren läßt, abzustoßen.
Angebote sub S. S. 330 i. d. Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Theilhaber-Gesuch.
Zu meinem im flotten Gange befindl. Wein-Restaurant mit Weingroßhandlung suche einen stillen oder thätigen Theilhaber mit einer Einlage von 5—10,000 ℳ. Off. u. Chiffre K. O. 35 in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Ein älteres einges. Fabrikgesch. d. Kunstbranche sucht zwecks nothwend. Vergrößerung **einen stillen Theilhaber** resp. **Commandit.** mit ca. ℳ 30 000, über welch. gleiche Capital d. jetz. Inh. verf., geg. entsp. Verzins. u. Gewinnantb. u. erb. gef. Off. u. T. 227 Exp. d. Bl.

Gar. Verdienst: M. 5000-6000 p. a.
Solides, flottgehendes Fabrikgeschäft sucht Associé mit ca. 30 Mille **per sofort.** Keine Branchekenntniß. Offerten sub T. 157 in die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Geschäftsmann, welcher bereits 14 Jahre in einem rentablen Geschäft gewesen ist, sucht einen stillen **Theilhaber** mit 7—8000 ℳ. Offerten unter T. 196 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein solides Unternehmen wird ein **stiller Theilhaber** mit 4—5000 ℳ gesucht. Adr. unt. J. 488 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Stiller Theilhaber
welcher sich an einem Baugeschäft mit 4—6000 ℳ betheiligen will, gesucht. Offerten Connewitz, Lange Straße 1, im Restaurant.

Eine **kaufmänn. Kraft m. Capital** wird gesucht zur **Uebernahme chemischer Artikel** eines angesehenen Laboratoriums. Geheimmittel ausgeschlossen. Off. erb. u. **L. K. 7426** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Theilhaber,
still oder thät., mit ca. 20—25 000 ℳ von Leipz. flotg. Buchdruckerei gesucht. Offerten unter U. 1 Expedition d. Bl.

Theilhaber mit 5—10,000 ℳ gesucht. Gewinn so hoch, daß sich Cap. in 3 verdoppeln kann. Fachkenntniß unnöthig. Angebote unter J. F. K. 1864 an **B. Neumann & Co.,** Kunst. Steinweg 29, erbeten.

Mit 3—5000 ℳ kann sich ein j. Kfm. an lucrat. Geschäft der Manuf.-Branche betheil. W. Off. unter U. 27 durch die Exped. d. Bl.

Suche Theilhaber mit 3000 ℳ, welche sicher gegen Geschäft und hohen Gewinnantb. gestellt werden. Off. U. 6 Exped. d. Bl.

Briefmarken- (Doubletten-) Sammlung, ca. 1700 verschied. W., ist billig zu verkaufen Körnerstraße 11, part.

Liebig-Bilder, Ausstellungs-Ansichtskarten, Briefmarken für Sammler
Albertstraße 27, III.

Flügel, Pianinos
und Harmoniums stets in allen Preislagen zum Kauf vorräthig bei
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianinos,
anerkannt bestes u. solidest Fabrikat, in großer Auswahl, sowie 1 gebraucht. Flügel billigst Pianoforte-Fabrik F. Stiebel, Sophienstraße 43.

Ein prachtv. **Pianino,** Nußb., wie neu, soll f. **415 ℳ** verk. w. Ich biete **Garantie.**
Alfr. Merhaut, Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Pianinos,
Harmoniums, Pfeifenorgeln.
Gr. Auswahl, günstigste Zahlungsbedingung.
R. Bachrodt Nachf., Jacobstr. 7.

Ein Blüthner-Flügel
ist **äußerst billig** zu verkaufen. Derselbe steht Körnerstraße 20, p. l.
Näheres Weststraße 20, G. II.

Pianino, renomm. Fabr., f. **420 ℳ, prachtvoll,** nußb. **Pianino,** kreuzs., **380** — **Naumann,** Nicolaistraße 34, II.

Gut erhaltenes **Pianino** (Feurich) zu verkaufen König-Johannstraße 18, II. rechts, 9—11 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm.

Hochfeines Concert-Pianino,
kreuzs., aus berühmter Hof-Pianofortefabrik, wenig gesp., s. b. zu vk. Thomasiusstr. 13, p. r.

Ein noch sehr gut erhalt. **Concertflügel** f. ℳ 250 zu vk. Neusch., Gust.-Harkortstr. 6, II. l.

Pianino, kreuzs., Nußb., hochm. u. matt, wegen Umz. verk. Plagwitz, Gleisstraße 8, II., R.

Gelegenheitsk. Umzugsh. neue, präm. Pianinos, s. bill., Lehm. Gart. 2F, p. l.

Pianino, wenig gebr., billig zu verkaufen od. zu verm. Königstr. 15, p.

1 nußb. **Pianino** bill. z. v. Dresdner Str. 20, I. l.

Pianino, kreuzs., Colonnadenstr. 22, Tr. B, II. l.

Pianino zu verk. u. vermieth. Härtelstr. 4, p. l.

1 gebr. **Pianino,** 200 ℳ, z. vk. Dresdn. Str. 20, I. l.

Sch. Nußb.-**Pianino,** 260 ℳ Dresdn. St. 62, I. l.

Gut erhalt. **Pianino** billig Turnerstr. 5a, p.

Nähmaschinen,
mehrere gebr. aller Systeme, unter Garantie billig zu verkaufen Münzgasse 20, H. l. I.

Möbel Müller & Müller
KATHARINEN-Str. 2
Am Markt „Taberna". Gediegene Arbeit, Neuheit preiswerth. 3jähr. Garantie.

Nähmaschinen
aller Systeme
unter 5jähriger schriftlicher Garantie. **Alleinverkauf** der **Victoria-Nähmaschine.** Gebrauchte **Singer** von **Mk. 15,—** an. Reparaturen gut u. billigst. Erlernen der modernen Kunststickerei gratis. **Petersstraße 34, Hof, „Drei Könige".**
Hermann Schube,
Special-Geschäft für Nähmaschinen.

Fam.-S.-Nähmasch. neu (Gebenzellern), billig zu verk. Pfaffendorfer Straße 5, I. lks.

Silberkränze
H. L. Böhme,
Hainstrasse 2. Eckhaus Markt.

Hammond-Schreibmaschine,
gut erhalten, billig zu verkaufen. Offerten unter T. 103 Expedition dieses Blattes.

Eine Copirpresse
ist billig zu verkaufen Nürnberger Str. 16, I.

Hochelegante Herren- und Damen-
Masken-Costüme
verleiht zu mäßigen Preisen
A. B. Rammelt, Münzgasse 1, I.

Zwei hochelegante **Damenmasken** (neu), Indierin, Kiantschou, kleine Figur, zu verkaufen Neuere Hallesche Straße 18, p. r.

Schöne Damen-Maske
billig zu verk. Thomasiusstraße 8, II. links.

Dam., 3 ℳ Maskeng. bill. Münd. Str. 54, III

Pat. nutzbr. Artikel für
Hausirer.
Versandtgeschäft: Leo Schneider, Dresden-A., Blasewitzer Str. 72.
Muster-Garnitur franco gegen 50 ₰ Marken.

Ein Herren-Pelz
mittlerer Größe ist billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, 1. Etage.

Fjroth-seid. Kleid, fl. Jäg., R., Oststraße 17, IV. r.

Reste
von **Tuch, Buckskin, Cheviot, Kammgarn** 40%, unter Preis
Hainstr. 19, 1. Et.

Winter-Ueberzieher,
wenig getragen, **Herren-** und **Damengarderobe** etc. verkauft billig
E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Zu verk. mehr. Anzüge u. Paletots
in gutem Zustande für kleine kräftige Person bei **Thieme,** Bahnhofstraße 19, II.

2 schw. Herrenröcke, St. 3 ℳ, z. vk. Leip. St. 21, IV. r.

Din. Henkd., Stief. zu verk. Lohr's Pl. 1, III. r.

Eine Anzahl neue und ältere
Uniformstücke
zu verkaufen. Angebote unter **S. 481** an die Filiale, Königsplatz 7, erbeten.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren, Wohnungs-Einrichtungen
jeder Art; sehr billige Preise; ev. Theilzahl. **R. Simon,** Promenadenstr. 23 (Ecke Eisenstr.), früher Lehmann's Garten 2g.

SLUB
Wir führen Wissen.

Seiffert's Radfahrbahn am Königsplatz, Windmühlenstr. 8—12 (Weisser Hirsch)

in technischer Beziehung einzig in Leipzig.

Elektrisches Licht. Dampfheizung. Elektrischer Aufzug (Benutzung gratis).

Jeden Dienstag und Freitag von 3—5 Uhr **Reigenfahren mit Musik.** — Sonntags von 11—1 Uhr **Concert.**

Um recht rege Betheiligung höflichst bittend, zeichne Hochachtungsvoll **Franz Seiffert.**

Alleinverkauf für „Wanderer".
do. für „Panther".

• Präparirte Naturpalmen •

Elegante Wohnungs-Einrichtungen,
200 ℳ — 3000, sowie **Gelegenheitskäufe** in Plüsch- u. Salon-Garnituren, 80, 90, 120, 150, 180—280. Eleg. nußb. Buffets 120, 150, 180, Herrenschreibtische 35, 55—100, Bettst., Matr. 20—75, 2 eleg. eing. Bettst., Matr., Waschtisch, 2 Nachtschränkchen, Kleiderschr., Vertic., Tisch, eleg. Pauellsopha mit Spiegel, Prunksche., g. nußb. Nußbaum-Ausziehtisch, 2 gr. Teppiche, Gardinen, Säul.-Tischchen sofort spottbillig zu verkaufen **Gartenstr. 19, p.,** dicht am Kryst.-Palast.

Fortzugshalber spottbillig sämmtl. Möbel einer bess. Wohnung i. **sofort** zu verkaufen, passend f. Brautleute, Gustav-Adolfstraße 48, part. lks. Gekaufte Möbel können bis 1. April im Logis bleiben.

Solid gearbeitete **Polster-Möbel,** als Garnituren, Taschen- u. einf. Wehrst.-Sophas, Ruhebetten u. Bettst. mit Matratzen zu annehmb. Preis empf. **W. Seifert,** Turnerstr. 25.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Pickenhahn,** Klostergasse 5.

Lexikon-
Wandschränke in Eiche und Nußbaum, 25 bis 35 ℳ, Herrenschreibtische u. s. w. **F. R. Kind,** Colonnadenstraße 28.

Vorsaalsche., Betst., Matr., Nußb.-Vertic., Küchenschr. bill. zu verk. Kl. Fleischerg. 25, I. l.

100 Stück Spiegel! sind spottbillig zu verkaufen. Schöne große **Pfeilerspiegel** von 10 ℳ an **Nürnberger Straße 16, I.**

Herrenschbt. u. Pauellsopha Univ.-Str. 12, II.

Ausverkauf! Wegen Aufgabe des Ladens verschiedene Garnituren, Divan, Ottomanen, Chaiselongue, sowie 1 rother engl. Lederfauteuil billig zu verk. **Rudolphstraße 8, Ecke Moritzstraße, an d. kathol. Kirche.**

Zu außergewöhnl. bill. aber festen Preisen verkaufe schöne **Plüschgarnituren, Ottom., Sophas, franz. u. einf. Bettstellen** mit Matratz., Kleiderschränke, Verticos, Küchenschränke, ein großer Posten Pfeilerspiegel u. 9 ℳ an u. noch so manch schönes Stück zu auffallend bill. Preis. Günst. Einkauf f. Fam. u. Brautleute. **P. Brendel,** Nürnberg. Str. 16, I.

Eine elegante Plüschgarnitur soll für 85 ℳ sofort an Privat verkauft werden. Eberhardstr. 4, 1. Etage, Nordviertel.

Gut erh. r. Plüschg. 70 ℳ, Vorsiche., Schreibcr., p. Betst. Matr., Wscht. m. Mrpl. 24 ℳ Alexanderst. 9, p.

Gelegenheit f. Brautleute. Plüschgarnit. u. Plüschsopha spottbillig zu verkaufen Leipzig, Töpferstr. 3, Tr. E, I.

Elegante Taschengarnitur, Sopha u. 2 Fauteuils, für 180 ℳ zu verkaufen Hainstraße 2, IV. rechts.

Eine **Chaiselongue** mit Roßhaarpolster ist billig zu verk. Dorothenstr. 8, b. **Adler.**

Zu verkaufen: Elegantes Sopha u. eine Garnitur Polsterstühle, zwei schwarze eingelegte Verticos, eine dreiarmige Gaskrone. Ranstädter Steinweg 27, 4 Treppen.

Eine moderne französ. **Metallbettstelle** ganz billig zu verkaufen Erdmannstr. 11, I.

2 neue dauerh. Matr. m. Bettst. à 25 ℳ, desgl. 1 Ottom. s. b. verhältnißb. z. vk. Gerberstr. 48, Rest.

Geldschränke.
Von keinem Fabrikat übertroffen sind **Ostertag'sche Kalener Geldschränke, ganz aus Stahl, ohne Holzunterlätze,** bewährt bei 31 Einbruch- und Brandfällen. Empfehle solche, sowie andere feuer- und diebesfichere, auch einige **gebrauchte,** gut erh. Geldschränke, **Kassetten, Copirpressen** aufstell. preiswr. **Leipzig,** Georgenstr. 36 b, **L. Walther.**

Stahl-Panzerschränke von ℳ 125 an, mit Garantie. **E. Klötzsch,** Kurze Str. 7.

Ein Geldschrank und eine Geldcassette sind billig zu verkaufen Nürnberger Straße 16, 1. Etage.

11 Geldschränke, Kästner und andere Fabrikate, sehr billig zu verkaufen **Roßstraße 17,** Cig.-Gesch.

Panzer-Geldschränke, Copirpressen, Kassetten, Schränke zum Einmauern, eigenes solides Fabrikat, billig, b. **H. Fischer,** Antonstr. 10.

Kassa-Schrank, zweithür. Tresor, großer Bücherraum außergewöhnlich billig zu verkaufen Plaßendorfer Str. 5, I. l.

Oscar Tell, Tischlermeister, **Wiesenstraße 21, Specialgeschäft für Laden-,** Comptoir- u. Geschäftseinrichtungen. Uebernahme aller and. Tischlerarb., w. prompt u. bill. ausgef.

Doppelpulte, Ladentaf., Regal, Aktenschr., Sessel u. s. w. bill. Nürnberger Str. 54, part. r.

Stets auf Lager 50-60 Ladent., Pult, Sess., Schreibt., v. Regale, Lädenriche., Bock- u. Arbeitstafeln, Copirpr., Brückenw., Tafelw., Eisschränke u. vieles Andere sehr billig **Schletterstr. 2,** part.

24 Holzdrehbänke, 4 Bandsägen, 2 Rundstabhobelmaschinen, 1 Kreissäge, 2 Hobelmaschinen, 1 Messerschleifmasch., 1 Partie Feilschmieden, Schraubstöcke 2c. verk. bill. **Moritz Kurnek,** Windmühlenstr. 45.

Hobelbänke, Hobel u. alle Holzwerkzeuge bei **Paul Kühn,** Petersstr. 24.

Hobelbänke, neu u. gebr., zu verk. Schäfer-feld, Dimpfelstr. 47, III. r.

---

33 Westplatz

E. Möbius Nachf.

Westplatz 33 Leipzig Part., 1. u. 2. Et.

Für **60 Zimmer** sind die Möbeleinrichtungen in meinen Geschäftsräumen fortwährend übersichtlich aufgestellt.

Salons, Wohn-, Speise-, Herren- u. Schlafzimmer

etc. etc.

sowie alle **Ergänzungsmöbel** in einfacher bis hocheleganter Ausführung u. in den gangbarsten Holzarten empfehle ich in nur gediegener Arbeit zu den billigsten Preisen.

Kataloge zu Diensten.

Geschäftsbestand 26 Jahre.

Carl Bessler,

Promenadenstr. 8.
Fernspr. 2226.
Decorateur u. Tapezierermeister.
Werkstatt und Ausstellung moderner Zimmereinrichtungen.
Ehrenpreis der Stadt Leipzig 1897.
Vertretung und Musterlager der
Sächs. Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau.

Möbel-Magazin

Reichsstrasse 41.
H. C. Senf,
empfiehlt sein Lager solid gearbeiteter Möbel vom einfachsten bis zum elegantesten Styl.

Gegründet 1861.

Telephon 4901.

In Erinnerung bringe die Aufstellung meiner completen **Musterzimmer** zur gefälligen Ansicht.

Möbelmagazin

von Gustav Metze, Zeitzer Straße 8, vis-à-vis der Schletterstr.,
empfiehlt sein großes Lager von **Möbeln, Spiegel- u. Polsterwaaren,** sowie **ganze Zimmereinrichtungen** vom einfachsten bis zum besten in nur solider Ausführung bei billigsten Preisen.
NB. Alle **Reparaturen,** sowie **Tapezirarbeiten** werden prompt u. billigst ausgeführt.

---

10 Stück neue
Rohrschraubstöcke
in verschiedenen Größen sehr preiswerth abzugeben. **E. Kuhnau, Leipzig, Tauchaer Thor.**

Folgende **Motoren** habe ich **preiswerth** unter **reeller Garantie** zu verkaufen:
½ pf. stehende **Gasmotore** mit Pumpe (3 Stück),
1 pf. liegende **Gasmotore** (Hille) (2 Stück),
1 pf. liegende **Gasmotore** (Deutz) (3 Stück),
2 pf. stehende **Gasmotore** (Hille) (2 Stück),
2 pf. liegende **Gasmotore** (Hille) (2 Stück),
2 pf. liegender **Gasmotor** (Deutz),
3 pf. liegender **Gasmotor** (Deutz),
3 pf. liegender **Gasmotor** (Krupp),
4 pf. liegender **Gasmotor** (Deutz),
8 pf. liegender **Gasmotor** (Benz),
1 pf. steh. **Petroleummotor** (Bechstein),
2 pf. liegender **Benzinmotor** (Hille),
8 pf. lieg. **Petroleummotor** (Hille).
Franz Kutzleb, Ingenieur, Leipzig, Liebigstraße 5.

6 pf. **Deutzer Motor** w. Vergrößerung zu verk. Off. d. **Rudolf Mosse, Leipzig,** u. L. Z. 1197.

2pferd. Gasmotor verk. Blümnerstr. 6.

Im Grundstücke **Leipzig-Gohlis, Aeußere Hallesche Straße Nr. 2c,** sind aus der Konkursmasse **Kylberg & Thiel**
Dienstag, den 14. Februar d. Js., von Vormittags 9 Uhr ab
gegen Baarzahlung zu verkaufen:
1 **doppelarmige Spindelpresse,**
2 **Lochstanzen,**
1 **Kreisscheere,**
1 **Rundmaschine,**
1 **Abkantenmaschine,**
sowie
Werkzeuge und Materialien für Blecharbeiten.

Eine doppelwirk. **Druck- u. Saugpumpe** billig zu verkaufen Wurzener Straße 5, part.

Eine stehende Kesselmaschine von ca. 3 Pferdestärken, **neu geprüft, sofort betriebsfähig,** sehr preiswerth abzugeben **E. Kuhnau, Leipzig, Tauchaer Thor.**

Eismaschine.
Eine wenig gebrauchte **Eismaschine,** Leistungsfähigkeit 1 Ctr. pro Stunde, ist wegen Betriebsvergrößerung sofort zu verkaufen. **Otto Sturm, Taucha, „Tivoli".**

Transmissions-Theile
nach Seller's System und Ringschmierung,
Wellen, Lagerböcke, Kupplungen, Riemscheiben
(leichte, gefällige **Modelle**)
in allen Abmessungen, theils sofort vom Lager, liefern preiswerth
Kunze & Maier, Leipzig-Reudnitz,
Lutherstraße 22. Teleph. 2939.

Fortzugshalber zu verkaufen:
1 **dreiarmiger Gas-Kronleuchter,**
1 **große verg. Pariser Pendule,**
1 **kl. Gas-Kochherd,**
einige **ält. Contor- und andere Möbel, Reisekoffer** 2c. Zu besichtigen Gottschedstr. 11, I. r. von früh 10 Uhr an.

Transportable Heiz-Oefen,
ohne Abzugsrohr, geruchlos brennend. Preis 25 ℳ, Verbrauch pro Stunde 2½ Pfg. **O. F. Eule,** Dorotheenplatz 1.

Wringmaschinen,
gut rep., zu 8, 10, 12 ℳ, sowie **Gummiwalzen** und sonst. Reparaturen billigst bei **A. Bernstein,** Gerberstraße 38, Hof.

Wringmaschine billig Turnerstr. 5a, part.

Gr. **Zink-Badewanne** z. v. Thomasg. 9, II.

Fast neue **Sitzbadewanne** sehr billig zu verkaufen Gustav-Harkortstraße 5, 3. Et. r.

Badewanne mit Ofen statt 80 für 30 ℳ zu verk. Näh. **Bad Gautzsch.**

Badewanne,
gut erh., innen crême, aussen kupferlackirt, versetzungshalb. preiswerth zu verk. Näh. **L.-Connewitz,** Leipz. Str. 9, I. r.

Vollständige, fast neue **Bade-Einrichtung** wegen Umzugs zu verk. Klostergasse 7, II.

38 Meter laufendes Eisengitter mit 2 Thoren, 2 Meter hoch, sind sofort zu verkaufen **Abbruch, Zeitzer Straße 34.**

Eine Partie sehr gut erhaltene **Ketten** (14 mm), sowie verzinkte **Weißbleche** hat preiswerth abzugeben **E. Kuhnau, Leipzig-R.**

Abbruch.
Das noch in gutem Zustande befindliche Grundstück Brühl Nr. 4 — Ecke der Hainstraße — soll auf Abbruch verkauft werden. Gebote hierauf nimmt entgegen. Architekt **Max Pommer,** Plagwitzer Str. 51 b.

Abbruch Colonnadenstr. 13.
1 Regulirofen, 2 Waschkessel, Fenster, 2 Hausthüren, 1 Küchenmaschine billig zu verkaufen.

Obstbäume nach Auswahl bis sehr stark, ca. 1000 Stck., verkauft **Dietz,** Reudnitz, Tiefe Straße 4.

Mehrere Tausend Parkbäume alle Größen, Ziersträuche, Lampertsnüsse 2c. wegen Räumung billig zu verkaufen. **Kuntzsch,** Entripsch, Delitzscher Str. 102.

Werkzeugmaschinen
aller Art und Grösse hat stets billigst auf Lager
J. Joachimsthal,
Maschinenhandlung, Berliner Str. 22.

Tanz-, Wein- und Bierzelt,

40 × 30 = 1200 □ Meter groß.
Holzbogenconstruction, transportabel, Dach aus wasserdichtem Segeltuche, Fußboden-Tanzfläche 15 × 30 amerikanische Kiefer, incl. Decoration complet fix und fertig zu verkaufen oder zu **vermiethen.** Selbiges eignet sich als **Festhalle, Restaurationszelt, Radfahrhalle etc.** Ein desgleichen **Gesellschaftszelt,** 15 × 8 = 120 □ Meter groß, 200 Personen fassend, Bekleidung: wasserdichtes Segeltuch.

Georg Burhop, Leipzig,
Wagenplanen-, Zelte- und Marquisen-Fabrik.

Werkzeugmaschinen
moderner Bauart in umfangreicher Auswahl am Lager bei
H. Törpsch in Leipzig-Plagwitz,
Jahnstrasse 73.

Gelegenheitskauf!
3 Stück neue
Leitspindel-Drehbänke,
160 × 1500 mm,
zum Lang- und Plandrehen, umständehalber **sehr billig** sofort zu verkaufen bei
Ehrhardt Schneider, Spediteur,
Leipzig, Wintergartenstraße.

Richard Dreyhaupt,
Wagenbauerei,
L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 43.
Bau und Reparatur von Kutschwagen.
Specialität: Dog-Carts.
Gebraucht: 1 kleines Coupé von Neust., 1 4sitz. Landaulet, 1 Phaëton.

Gebr. Landaulet, Coupé
u. versch. offene Wagen, leicht, elegant und noch in bestem Zustande, empf. preiswerth **Seegers, Kester & Perlitz,** Wagenfabrik, Plagwitzer Straße 41/43.

80 Kutschwagen, neue, speciell **gebrauchte,** herrschaftl. Landauer, Phaetons, Coupés, Kutschir-, Jagd- und Ponywagen, Dogcarts, beste Berl. Firmen und Geschirre, Berlin, Luisenstraße 21. **Hofschmitte.**

Leichte elegante **Halbchaise** mit abnehmbar. Bock verkauft billig Südstraße 29, Schmiede.

Neue und gebrauchte Halbchaise, Hinterlader u. Breaks stehen billig zu verkaufen Südstraße 29, Schmiede.

Ein **gebr. einsp. Federrollwagen,** 20 Ctr. Tragkr., sowie 1 **neuer,** 40 Ctr. trag., bill. zu verk. Sidonienstr. 30, in d. Schmiede.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hand- u. Geschäftswag. Wgfbr. 8, Kirchst. 67.

Engl. Kinderwagen mit Gummirädern sof. für 16 ℳ zu verk. Scharnhorststr. 7, IV.

Sportwagen, Wg., w. neu, Eberhardtstr. 13, p. r.

Dürkopp-Fahrrad-Lernhalle
im
Turnpalast,
Wittenberger Strasse.
Anmeldungen b. Vertreter:
Georg Popp,
Panorama, Rossplatz 5.
Die Fahrbahn wird nur für Lernende reservirt, daher angenehme Benutzung ohne störende Belästigung d. Kunst- u. Reigenfahren.
Dürkopp-Fahrräder
von ℳ 175 an.

Lipsia-Fahrrad-Industrie,
vorm. Bruno Zirrgiebel,
Filiale Centrum,
Reichsstraße 16.
Größtes Lager erstclassiger Fahrräder, als Naumann, Germania, Brennabor, Premier, Duplex, Lipsia 2c.
Reichhaltige Auswahl aller Zubehörtheile, als Glocken, Bremsen, Laternen, Luftpumpen, Sättel 2c. 2c.
Große Fahrschule. Lernunterricht unter Leitung bewährter Fahrlehrer. Reparaturwerkstätten. Billigste Preise.

Fahrradreparaturen
gut und billigst
E. Müller, Erdmannstraße 11

Rover,
Damenrad (Germania), **wenigemal gefahren,** tadellos, preiswerth zu verkaufen Reudnitz, Constantinstr. 5, III., **Böhme.**

Eleg. Damenrad, wie neu, wegzugshalber billig zu verkaufen Sternwartenstraße 43.

Fahrräder,
neue und gebrauchte, nur beste Marken, in großer Auswahl billigst in der Reparatur-Werkstatt Gustav-Harkortstr. 1—3, **Niederstadt.** Haltestelle der Elektr. Eisenbahnstr.

Einige gebr. Herrenräder
sind preiswerth zu verkaufen durch **R. Taeuber,** L.-Reudn., Kapellenstr. 3, pt. r.

Vorzügliche neue Damenräder
zu 200 ℳ bei **H. Schlag,** Fleischerplatz 4.

Hochfeiner Strassenracer billig zu verkaufen.
Plagwitz, Merseburger Straße 7, part.

Fahrräder, hochfein, 65 ℳ, 100 bis 150 ℳ Gerberstraße 5, 2. Hinterhaus, C, links, 2. Etage.

98er Tifance-Halbrenner m. Acetyl.-Lat. billig z. verk. Fichtestraße 21, II., Mitte.

Straßenrenner, wie neu, billig zu verkaufen **Lindemann,** Sophienstraße 13, I. r.

Eleg. Pu.-Rover, erstcl. Marke, wenig gefahren, s. b. zu verk. Thomasiusstr. 13, p. l.

Hochf. **Rover,** Spottbill., pf. Gerberstr. 5, Tr. C, II.

98er Rover, billig, Weststraße 48, Hof I.

P.-D.- u. Damenrover verk. Bayer. Str. 41, III. r.

Leichtes **Herrenrad,** 60 ℳ, Turnerstr. 5a, part.

Eleg. **Rover** u. Werth Windmühlenstr. 13, I.

2 braune Pferde,
davon ein schnelles Dogcartpferd, schöne Figur, billig zu verkaufen Berliner Straße 86.

Ein Kutsch- und Reitpferd,
Rappwallach, Traber, **fromm und fehlerfrei,** schwer ziehen, aus Privathand zu verkaufen **L.-Connewitz,** Leipziger Straße 10, I. links.

Dunkelfuchswallach,
5½ J. alt, 1,72 groß, Inländer, fehlerfrei, sicher ein- u. zweispännig, sehr kräftig, verkäuflich. Anfragen an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** unter A. 110.

Braune hannöv. Stute, lammfromm, selten schöne Figur, Stäte., zugfest u. äußerst flott, 175 hoch, als überzählig sofort zu verkaufen Rudolfstraße 2, **Nord.**

1 brauner **Wallach,** Dänc, schw. Fieber, ist zu verk. Dufourstraße 18, Kohlenhandlung.

Rappe, fromm, zugf. in schweren Zug, ist für 175 ℳ zu verk. Reudnitz, Kreuzstr. 39.

12 gute Arbeitspferde, Franz. u. Dän., schweren u. leichten Schlages, f. jedes Geschäft passend, sind sofort mit Garantie ganz billig zu verkaufen **Gerberstraße 57.**

Ein Leonberger,
1¾ Jahr alt, schöne Farbe, ist preiswerth zu verkaufen.
Gute Behandlung wird gewünscht.
Näheres **Neuer Gasthof, Gohlis.**

Bernhardiner,
echt, mit Stammbaum, einjährig, schön gezeichnet, weiß mit braun, in nur gute Hände gegen den ersten Preis von 250 ℳ zu verkaufen. Offerten unter Z. 4741 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Boxer-Rüde, rosselecht, 1¾ Jahre alt, ff. goldgestromt, schöne Erscheinung, Ohren u. Schwanz fein coupirt, 50 Centim. Rückenhöhe, sehr guter Begleithund, vorzügl. Appell, grobhaariger Springer, reinlich stubenrein, kinderlieb, dabei, wenn gehetzt, sehr scharf u. wachsam, sonst gutmüthig, verkaufe besonderer Umstände halber für 45 ℳ ab hier.
Albert Steinbeiss, Uhrmacher, Halle a. S., Leipziger Str. 49.

Ein schöner weißer **Kakadu** m. gelb. Doppelkamm preiswerth zu verkaufen Schletterstraße 26, I., b. **Brommer.**

Canarienv. mit Hauben zu verkaufen Katharinenstraße 10, 1. Etage.

Canarienhähne à 3,50 ℳ verk. Hohestraße 7, IV.

Concurs-Ausverkauf

aus der Masse von

Th. Orth & Co.

Poststraße 14.

Fahrräder, Nähmaschinen, Wringmaschinen und sämmtl. Zubehörtheile.

Hochelegante Kinderwagen

neu eingetroffen, Saison 1899, empfiehlt in den neuesten Mustern und Farben zu den billigsten Preisen

F. Thomas, Münzgasse 5.

Bitte Preise im Schaufenster zu beachten.
Gegründet 1868.

Von Dienstag, d. 14. d. M. ab steht mein erster diesjähriger großer Transport von **ca. 100 Stück hochedel gezogenen ungarischen, nur erstklassigen Gestüts-,**

Luxus-, Reit- und Wagenpferden in allen Farben und Größen, darunter **mehrere schöne Viererzüge, Carossiers** und **truppenfromm geritten Reitpferde** mit **Original-Pedigree** unter bekannter Reellität und zu soliden Preisen zum Verkauf.

J. Rosenfeld, Pferdehandlung,

Telephon 1560. **Leipzig,** Aeußere Hallesche Str. 2c.

Leipziger Tattersall,

Elsterstr. 22/24. Ed. Schlupp & E. v. Mayer. Elsterstr. 22/24.

Pferdehandlung – Reitbahn – Pensionsstallungen.

Wiederum ist ein großer Transport von uns selbst direct importirter

engl. u. irländ. Reit- u. Wagenpferde, sowie **Vollblüter** mit Pedigree

eingetroffen und steht derselbe von Montag, den 13. d. Mts., an zur gefl. Musterung bereit.

Canarienhähne u. Weibchen zu verk. L.-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße 93, III. l.

Wilhelm Dietze, Kurprinzstr. 20, empf. sprech. Papagei., Harz. Canar., Chin. Nachtig., sowie andere schöne Sänger. Käfige u. Vollér. i. gr. Auswa.

Sprechende Papageien, Lieder pfeifende Vögel, Sing- u. Ziervögel, Harz. Canarien, größte Auswa., von mein. **Hühnerzucht** gebe ab: 1, 3 schw. **Italiener,** 1, 2 blaue **Andalusier,** 1, 2 schw. **Cochin-China.** Bruteier. Emil Geupel, Auerbach's Hof, m. d. Vormesse Connew., Leips. Str. 19

Spitzschnäuz-Krokodile, Hecht-Alligatoren

empfiehlt **A. Mühlner,** Nürnberger Str. 24.
Aquarien- und Terrarien-Artikel.

Aquarium mit Fontaine, aus 3 Abtheilungen bestehend, billig zu verk. Neudnitz, Margarethenstraße 2, IV. rechts.

Mehlwürmerzucht d. Promenadestr. 5, IV. l.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken vermittelt Hausbesitzerverein **Neudnitz,** Dresdner Str. 26.

Privatgelder zu 5 %

gegen beste, sichere L. Hypotheken können wir jederzeit placiren und bitten wir Capitalisten sich unserer kostenfreien Vermittelung zu bedienen. **Haus- und Grundbes.-Verein L.-Lindenau, Lützener Straße 16, Fernsprecher 5464.**

Capitalisten

empfehle mich zur kostenfreien **Unterbringung** von Privatgeldern auf nur prima Hypotheken.

Julius Wedrich,
Leipzig, Elisenstraße 24.

In Actiengesellschaften

werden durch Sachverständigen umgewandelt — größere Brauereien, hochfeine Industrie-Unternehmungen und hochrentable Fabrikgeschäfte. Gefl. Off. sub **H. J. 169** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Magdeburg.

120,000 Mark

zur ersten Stelle (unter Drittel Taxwerth) auf größeres Fabrik-Etablissement u. bedeut. industrielles Werk nebst Landwirthschaft gesucht. Gef. Offerten von Selbstdarleihern unter P. 115 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

80—100,000 ℳ I. Hypothek auf schönes neuerbautes Zinshaus in guter Lage Alt-Leipzigs per 1. April gesucht. Offerten unter **V. T. 034 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

---

1. Hypothek auf Landgut

in Höhe von **75 000 ℳ** per 1. April bei mäßig. Zinsfuß von Selbstdarleiher gesucht. Gerichtliche Taxe 170 000 ℳ. Gefällige Offert. unter S. 223 Expedition d. Bl. erb.

50,000 ℳ zur II. Stelle auf werthvolles Zinshaus Alt-Leipzigs per 1. April oder später gesucht. Offerten unter **V. V. 035 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

60,000 Mark erststellig gesucht. Werth 1/6 Million. Directe Offerten unter **Z. 112 hauptpostlagernd Chemnitz.**

50,000 ℳ I. Hypothek auf ein neugeb. Grundstück in Vorort Leipzigs per sofort od. später zu 4 1/4 bis 4 1/2 % gesucht. Näheres Kleine Fleischergasse 18, II., **L. Wilke.**

40,000 Mark II. Hypothek

innerhalb Brandcasse und unter halbem Taxwerth zur Vergrößerung auf größeres industrielles Werk mit bedeut. Oekonomie sofort gesucht. Off. sub G. 116 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

29,000 Mark, 28,000 Mark und 26,000 Mark werden sogleich zu je erster Hypothek auf neu gebaute, bezogene Häuser weit innerhalb der Brandcasse gesucht.
Offerten unter **T. K. 818** an den **„Invalidendank", hier,** erbeten.

---

20 000 Mk. II. Hypothek zu 5 %

hinter 128 000 I. auf zwei Grundstücke, Handwerk'sche Taxe 197 000 ℳ, zum 1. April 99 gesucht.
Offerten unter P. 72 bei Herrn **Lösche,** Königsplatz 7, erbeten.

Zwanzigtausend Mark

zur baulichen Erweiterung 2c. hochherrschaftlicher Krankenpension **gesucht.** Gegenleistung: Hypoth. Sicherheit innerhalb der Brandcasse, 5 % Zinsen, Gewinnantheil. Gefl. Offerten u. **D. F. 304** an **Rudolf Mosse, Dresden.** Agenten unbedingt verbeten.

---

20 000—30 000 Mk. und **40 000** bis **60 000 Mk.** sind auf m. Leipziger Wohnhäuser jetzt od. sp. s. 1. Hyp. u. 4 1/4 % Zinl. zu erborgen. Gef. Angeb. erb. unter **R. S.** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** Grimmaische Straße 21.

20,000—25,000 Mk. II. Hypothek

auf Hausgrundstück in Alt-Leipzig gesucht. Off. u. T. 178 Exp. d. Bl. erb.

15,000 Mark

hinter 29,000 aus Privathand, Ortstaxe 117,000 zu 5 % in nahem Vororte gesucht. Off. u. T. 128 in die Exped. d. Bl. erbeten.

12—15,000 ℳ als 2. Hyp. auf herrsch. **Neubau, L.-Gohlis, sofort** o. 1./4. gesucht. Off. unter A. O. 10 Filiale, Katharinenstr. 14.

10,000 ℳ 2. Hypothek auf Landgut im Leipziger Kreis sofort gesucht. Off. sub **J. 118** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

10,000 M. 2. Hyp. zu 4 1/2 %, innerhalb Sparcasse auf Plagwitzer Haus gesucht. Off. sub **S. 32** in die Expedition d. Bl. erbeten.

10,000 Mark

als 2. Hypothek auf ein schönes Grundstück in Leipzig gesucht gegen 5 %; Sicherheit überzählig vorhanden. Offerten an **O. Brommer,** Schletterstraße 26, I.

8—15,000 ℳ und **20—40,000 ℳ** s. g. 2. Hyp. a. m. Leipz. Wohnhäuser s. od. sp. **gesucht.** Gef. Off. erb. unter T. Schr. 8 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14.

Gegen 1 Proc. Damnum,

welches Capitalisten genehmigt wird, suche ich 4000 ℳ, 6000 ℳ, 8000 ℳ, 10,000 ℳ und 15,000 ℳ gegen sichere und beste 2. Hypotheken. Offerten erbeten an **„Invalidendank", hier,** unter **V. Z. 044.**

Eine II. Hypothek zu 7000 Mk.

gesucht. Off. u. T. 170 Exped. d. Bl. erb.

5000 Mark

gegen hyp. Sicherh. **sofort** aus Privathand gesucht. Gef. Offerten unter **U. 19** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein solider **Kaufmann** sucht gegen Sicherstellung und pünctliche Zinszahlung ca. 5—6000 ℳ zu leihen. Eventuell Betheiligung an gut gehendem Geschäft geboten. Werthe Adr. erb. u. H. K. 51057 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

4000 ℳ 2. Hypothek auf ein **Hausgrundstück** in Leipzig-Volkmarsdorf per sofort oder 1. März oder 1. April gesucht.
Adressen erbeten unter M. 5675 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14.

3—4000 ℳ 2. Hypoth., Vorort Lindenau. Offerten unter T. 142 Expedition d. Bl. erb.

3000 Mk. sofort gegen 3-Monat-Accept gesucht. Gefällige Offerten unter T. 154 Exped. dies. Bl. erb.

3000 ℳ sucht sofort Buchhändler, Sicherheit Lebensversi.-Police à. 5000 ℳ. Geschäftsgewinn-Antheil 50 ℳ monatl. Minimum. W. Adressen unter T. 202 Exped. d. Bl. erb.

Wer leiht

einem strebs. Geschäftsm., Grundstücksbes., geg. hohe Zinsen u. 200 ℳ Damnum auf ein halb. Jahr 2000 ℳ per sof.? Off. u. E. H. 300 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

2000 Mark als l. g. Hypothek nach unter Brandcasse zu 4 1/2—5 % sofort oder später gesucht. Off. u. O. 478 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Mark 2000

gegen **gute Zinsen** sofort von jungem Kaufmann zu leihen gesucht. Offerten u. U. 11 Expedition dieses Blattes erbeten.

Einige Tausend Mark sucht **als Baugeld zur 1. Stelle aus Privathand gut situirter Bauunternehmer** zu leihen, auch sucht selbiger **1. Hypothek** in Höhe von ca. 40,000 ℳ. Gef. Off. unter **O. 493** Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

---

500 ℳ von tücht. Geschäftsm. g. Sicherh. u. hohe Zinsen ges. Off. U. 7 Exped. d. Bl.

Fein gebild. Dame (Geschäftsinhaberin) bittet edeldenkende Menschen um ein Darlehn von **400 ℳ** oder geeign. Bürgen. Zz. Off. sub S. 192 Expedition dieses Blattes erb.

100—150 Mk. von jungem Kaufmann gesucht, ev. gegen Abschluß einer Lebensversi. Gefl. Off. sub **F. 93** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Frl. bittet Edeldenkende um ein Darl. von **100 ℳ** gegen Sicherheit und Ratenzahlung. Off. unter T. 247 in die Expedition d. Bl. erb.

Eine anständige, ältere Wittwe bittet Edeldenkende um ein Darlehn von **50 ℳ**. Offerten unter T. 140 Exped. d. Bl. erb.

Kaufm. geb. Mädch. bittet um Darlehn von **30 ℳ** W. Off. u. T. 210 Exp. d. Bl. erb.

Kleinst. Frl., geb., b. Edeld. herzl. um 30 b. 40 ℳ Darl. z. Bezahl. Zt. Off. T. 126 Exp. d. Bl.

Fräulein bittet um Darlehn von **30 ℳ** Gohlis, Wechslerstraße 7, part. rechts.

Wittwe, in Rothgr., bittet um ein Darlehn v. 20 ℳ g. p. Rück. Off. u. T. 218 in die Exped. d. Bl.

Bankgelder zu 4 1/4 %

in jeder Höhe, auch auf Vorortsgrundstücke, haben wir für sofort od. später auszuleihen. Handwerk's Taxe nothwendig.
Haus- u. Grundbes.-Verein L.-Lindenau, Lützener Str. 16, Fernsprecher 5464.

Hypotheken-Gelder

hat stets unter coulanten Bedingungen zur Verfügung Ferdinand Jerusalem, 3827.
Robert Dünkel, Moltkestr. 64.

Hypotheken-Gelder

zu 4 u. 4 1/2 % sind in versch. Posten auszul. durch **Woldemar Bloss,** Hainstr. 2.

Hypothekengelder

sind auszuleihen durch den **Allgem. Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße 4.**

Hypotheken-Gelder

in jeder Betragshöhe vermittelt **H. Köber, Dresden,** Reitbahnstr. 19.

Darlehn,

nicht unter 1000 ℳ, erh. durchaus sich. Leute zu sol. Bed. discret und schnell durch **C. Hummelsheim, Berlin,** Emdenerstr. 6, Fernsprecher Amt II, 2990.

Kaufgesuche.

1 od. mehr. **Acker Land** nahe Leipzigs s. kauf. gesucht. Off. mit Preis unter S. 229 Exped. d. Bl.

Bauplatz wird unter günstigen Bedingungen gesucht.
Offerten unter **W. 137 Exped. d. Bl.**

Kaufe Fabrikareal mit Gleisanschluß, mögl. in Wahren, Zschocher oder Mockau. Offerten erbeten unter **T. P. 843 „Invalidendank",** hier.

Kaufe Rittergut

oder anderes **großes Gut** Nähe Leipzigs. Zahlung in jeder Höhe. Ausführliche Offerten erwünscht unter **T. 199** Exped. dies. Blattes.

Gesucht

per Frühjahr eine kleine 2-Familien-Villa mit mögl. großem Garten in **Gohlis.** Offerten mit Preisangabe erbeten u. V. 8 an die Annoncen-Exped. **Altner,** Gohlis.

Ein Land- u. ein Zinshaus zu kaufen gesucht. Anzahlung in jeder Höhe. Adressen unter genauen Angaben unter T. 231 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Hausgrundstück mit bebaubarem Hinterland oder mit Arbeitsräumen für gewerbl. Zwecke, in Ost- od. Südvorstadt gelegen, wird zu kaufen gesucht. Off. von Selbstverkäufern mit allen näheren Angaben u. U. 12 an die Exped. d. Bl. erbeten.

In der Salomonstraße kaufe Haus mit beliebiger Anzahl. u. bitte um Off. unter **L. D. 1293** mit näh. Ang. durch **Rudolf Mosse, hier.** Agt. verb.

Haus-Grundstück

Peters-, Grimmaische, Universitätsstraße, Neumarkt oder deren Nähe zu kaufen gesucht. Werthe Offerten mit Preis, jedoch nur von reell. Selbstverkäufer (Agent streng verbeten), unter T. 190 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Betheiligung.

An einem reellen, nachweislich rentablen **Fabrik- oder Großgeschäft** möchte ich mich vorerst mit ℳ 50,000 im Interesse **meines** mit dem einjähr.-freiw. Militär-, sowie gutem Handelsschul- und Lehr-Zeugniß versehenen 20jährigen **Sohnes** betheiligen. Offerten unter **D. M. 310** an **Rudolf Mosse, Görlitz.**

Grundstück mit besseren Wohnungen **zu kaufen gesucht** an der Promenade, dem Augustusplatz bis katholische Kirche gelegen. Off. u. K. 493 an **Rudolf Mosse,** hier.

Im Kurprinzviertel, in der Härtel-, Albert-, Carolinenstraße oder am Floßplatz, resp. in sonst schöner Lage in Nähe der inneren Stadt ein besseres Haus zu kaufen gesucht. Guthaben in jeder Höhe wird in Baar ausgezahlt.
Offerten nur von Selbstverkäufern sub L. E. 1295 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Herrschaftlich. Zinshaus

im **Concertviertel** od. sonst **bevorzugter Lage Leipzigs** zu kaufen gesucht. Anzahl. ca. ℳ 30,000. Offerten sub **L. M. 1221 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Selbstkäufer sucht ein solides, gut. **Zinshaus im West-, Süd- oder Nordviertel.** Offerten nur mit **genauer** Angabe der Lage, der Hypoth., des Preises und des Ertrages
L.-Connewitz, Lange Straße 16, I. l.

Zinshaus

zu kaufen gesucht, wenn mein Areal in Meckener Flur in Anrechnung gebracht werden kann. Off. sub **T. 201** Exp. d. Bl. erbeten.

Kaufe Zinshäuser

in sicherer Miethslage, wo 86,000 ℳ Anzahlung genügen. Offerten **L. B. 1289** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Kaufe mit 10 000 ℳ Anzahl. sofort

in Gohlis

Haus mit Thoreinf. u. Hinterhs., mögl. mit Stallung (1 Pfd.). Off. d. Rudolf Mosse, hier, sub L. F. 1297 erbeten.

Kaufe Grundstück in der Thal- od. Hospitalstr. od. nahe bei. Off. m. näh. Ang. u. V. 107 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Haus in Leipz., Nicolaistr. od. d. Nähe, mit Laden u. Einfahrt. Off. mit näh. Angab. v. Besitz. selbst u. T. 195 durch die Exped. d. Bl. erb.

Kaufe 1 Zinshaus- o. Restaurantgrundst., w. 12,000 ℳ Hypoth., 6000 ℳ baar genügt. Off. m. Ang. d. Pr. u. Eind. u. S. 226 in d. Exped. d. Bl.

Selbstkäufer sucht mit 4—5000 ℳ Ang. gut verzinsl. **Haus** zu kaufen. Off. unter T. 75 in die Exp. d. Bl. Agenten verbeten.

Selbstkl. l. **Haus** zu kf. Ausführl. Off. m. Ang. d. Str. u. Nr. erb. u. „Haus" S. 228 Exp. d. Bl.

Suche Haus zu kauf. Kochstraße 34, III. lks.

Hausgrundstück als Capitalanl. zu kaufen ges. Agent. verb. Off. unter S. 245 Exp. d. Bl.

Gasthof oder **Haus** mit **Restauration u. Destillation** zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Anzahlung, Hypoth., Preis, Umsatz u. s. w. unter F. 107 in die Filiale dis. Blattes, Katharinenstr. 14, erbeten.

Restaurant in guter Lage

zum Preise v. 4—5000 ℳ sofort zu kaufen gesucht. Off. — nicht von Agenten — unter S. Z. 4 Filiale, Universitätsstraße 3, erbeten.

Uebernehme sofort oder später eine nachweisbar gut gehende feine **Spezial-Butterhandlung.** Offerten u. **U. W. 5** Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erb.

Bäckerei z. k. ges. Ausf. Off. u. Bäcker T. 91 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht ein besseres **Productengeschäft** m. wöchentl. Schlachten u. v. Bier-Umsatz. W. Off. bitte u. K. W. 32 Postamt 6 niederzulegen.

Kleineres, rentables

Fabrikations- od. sonstiges Geschäft

(Ladengeschäft ausgeschlossen) zu kaufen ges. Off. sub Z. K. 10 an B. Küster, Zeitzer Str. 35, erb.

Gut eingeführte

Filzschuh-Fabrik

wird zum 1. April d. J. zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter **J. C. 5332** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Kauf oder Betheiligung.

Selbstkäufer sucht rentabl. **Blumengeschäft** zu kaufen ev. sich an solchem zu betheiligen. Off. unter T. 243 Binderei an d. Expedition d. Bl.

Betheiligung

für Fabrikanten in ermietheten Räumen.

Betheilige mit Still an **rentablem Fabrikationsgeschäft,** wenn der Betrieb oder Theilbetrieb in absehbarer Zeit nach meiner neuerbauten **größeren Fabrik mit Gleis** und billiger Arbeitskraft verlegt werden kann. Offerten unter **L. 1000** befördert **„Invalidendank", Leipzig.**

Capital.

Ein junger **Kaufmann** wünscht sich mit größerem Capital an einem Fabrikations-Geschäft thätig zu **betheiligen,** event. ein solches käuflich zu übernehmen. Offerten u. T. 141 in die Expedition dieses Blattes erb.

Suche 100—110 l. Milch tägl., mögl. mit Wohnung. Näh. Humboldtstr. 28, I. r.

Suche am hiesigen Platze Betheiligung an einem Engros-Geschäft der

Posamenten-, Baumwollen- oder Leinen-Branche

und erbitte Offerten sub **H. 95 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Mit 3—5000 ℳ sucht ein Kaufm. **Betheiligung** an rent. Geschäft. Branche gleich. Auch festes mon. Eink. erw. Off. T. 176 Exp. d. Bl. erb.

Tafelbutter gesucht

wöchentlich zu liefern, von großem Gute bei Mittergute frei Haus. Adr. T. 180 Exp. d. Bl.

Für Musikalien u. Bücher zahlt gute Preise **Buchhandlung Neumarkt 36.**

Akad. Lehrbücher, Lexica kaufen u. lief. **Krüger & Co.,** Karpenstr. 12. Med. od. jur. Antiq. — Kat. gratis.

Bücher-Ankauf **Fr. Fleischer's Buchhandlung** (A. Stephanus), Universitätsstrasse 3.

Bücher kauft **O. Kiessler,** Markt 3, Koch's Hof.

Z. k. ges. alte Theatralbücher u. Linoleum Ulrichsg. 58

Gut erhaltenes Pianino

billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis erb. u. **U. Z. 21** postlag. L.-Kleinzschocher.

Landwirthschaftsbeamter geb. Leipziger Kind, sucht f. seinen Sohn, Peterskirche i. Leipz. getauft, e. gebrauchte, noch gute Geige i. Folge bedrängter Verhältnisse billig zu kaufen. Werthe Adressen erb. unter **O. L.** Glesau, Pelm. Str. 24, IV. links.

Billard,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter U. 16 in die Expedition d. Bl. erb.

Photogr. Apparat

zu kaufen ges. Off. mit Preisangabe unter **L. A. 7450** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Berliner kauft Ueberzieher.
Berliner kauft Anzüge und Hosen.
Berliner kauft Jackets und Westen.
Berliner kauft ganze Nachlässe.
Berliner zahlt höchste Preise.
Berliner, Katharinenstr. 4, Tr. D.

Getragene Herrenkleider, ganze Nachlässe kauft und holt ab **Wachsmuth,** Eberhardstraße 9, pt.

Möbel, Betten, ganze Einrichtungen kauft zu gutem Preis.
Offerten unter **V. J. 001** an den **„Invalidendank", hier,** erbeten.

Möbel, Contor- u. Ladeneinrichtung, kauft stets **Wörtzsch,** Nürnb. Str. 54.

Gebr. Möbel kauft zu hohen Preisen Haupt, Sophienstraße 52, p.

Möbel, Contor- u. Ladeneinrichtung, kauft stets **G. Brilmayer,** Schletterstr. 2.

Gebt u. alte Möbel z. Pl. Joseph, Katharinstr. 14, II.

Möbel, Nachl. k. **Pleissner,** Lange Str. 8.

Möbel, Nachl. kauft **H. Münch,** Reichsstr. 30.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

Herren-Schreibtisch

gesucht Gohlis, Blumenstraße 50, I. r.

Gesucht wird ein gebrauchter, noch gut erhaltener **Kronleuchter,** nicht unter 12 Flammen. Off. u. T. 241 Exp. d. Bl. erb.

Maschinen und Werkzeuge kauft fortwährend **Moritz Barnek,** Windmühlenstr. 45.

Kaufe eisernes Hofthor. Offerten unter U. 30 Expedition dieses Blattes erbeten.

Kochofen mit Thonröhren, gut erhalten, zu kaufen gesucht Goldhahngäßchen 1, III.

Getreidesäcke s. kauf. ges. Sidonienstr. 56, p.

Gebr. noch guter **Reclamewagen,** 1spänn., zu kaufen ges. Off. mit Preisangabe unter **L. A. 7450** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein leichter, einspänn. **Federwagen** zum **Flaschenbier** gesucht. Off. mit Preisang. u. T. 150 in die Expedition dieses Blattes erb.

Zu kauf. ges. leicht. 2rädr. **Federhandwagen** mit hoh. Rädern Schleußig, Oelsnerstraße 10, I.

Eleg. Kinderwagen, Kleiderschrank, Vertiko, Waschtisch (Nußbaum) zu kf. gesucht. Adr. Blücherstr. 43, Eig.-G.

Wagenpferd,

überall sicher, fehlerfrei und hervorragender Gänger, ca. 1,68 hoch, **zu kaufen gesucht.** Fuchs bevorzugt. Angebote unter **B. 111** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Schwarzer Spitz

zu kaufen gesucht. Adr. mit Preis u. Altersangabe u. T. 144 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Guten Wachhund,

möglichst Bulldogge, suche zu kaufen.
Franz Keilhold, Hospitalstr. 14.

Heirathsgesuche.

Anfrage.

Hat der Herr unter Chiffre **„Architekt 32"** auf sein Verm. erw. Gesuch im Januar d. J. Wahl nach Wunsch treffen können? — Wenn nicht, und ein Elternbrief genehm, würden wenige andeutende Zeilen unter neuer Chiffre **T. 248** durch die Expedition dieses Blattes erwünscht sein.

Solider Mann, Ende 40er, in fest. Stellung, etwas Vermögen, sucht die Bekanntsch. ein. ält. **Mädchens oder Wittwe behufs Heirath.** Off. unter **G. H. 65** Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Repräsentabler tüchtiger Kaufmann

von angenehmem Aeußern, aus **guter** Familie, sucht

Lebensgefährtin

im Alter bis zu 30 Jahren, mit **größerem** disponibl. Vermögen.
Strengste Discretion beiderseitige Bedingung.
Nur ernstgemeinte Anerbieten unter entsprechend ausführlichen Angaben sub **L. H. 1257** an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.
Prof. Vermittler ausgeschlossen.

Mit Gott!

Welche Dame

wäre geneigt, auf diesem Wege mit einem **sehr geb. gutsit. Fabrikbesitzer** von angen. Aeußeren behufs baldiger Gründung eines trauten, glückl. Heims in Briefwechsel zu treten?
Hauptbedingung ist: **Hübsches Aeußere** nebst **Geistes- und Herzensbildung, Nebensache** aber **Vermögen,** das er nur als angenehme Mitgift betrachtet würde.
Vorurtheilsfreie Reflectantinnen belieben werthe Offerten **möglichst mit Photogr.** sub **M. 21** an **Carl Uhlig, Annonc.-Bureau, Chemnitz,** vertrauensvoll zur Weiterbef. zu senden.
Für **strengste Verschwiegenh.** bürgt die **Ehrenhaftigkeit des Suchenden.**

Heiraths-Gesuch.

Ein in guten Verhältnissen lebender junger Wittwer mit 3 Kindern, Besitzer eines Hausgrundstückes bei Leipzig, mit gut gehendem Geschäft, wünscht sich wieder zu verheirathen. Mädchen oder junge Wittwen, nicht unter 26 Jahren (Dienstmädchen bevorzugt), etwas Vermögen erwünscht, welche auf dieses Gesuch reflectiren, wollen ihre werthen Adressen mit näheren Angaben, möglichst mit Photographie, unter T. 223 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Wittwer, Mitte Fünfziger, evang., mit einem erwachs. Kind, Hausbesitzer und Kaufmann, mit 100,000 ℳ Vermögen, wünscht sich wieder glücklich zu verheirathen.
Fräulein oder Wittwe ohne Kinder, bis 48 Jahre alt, in entsprechenden Vermögensverhältnissen werden gebeten. Offerten unter S. 62 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.
Gewerbsmäßige Vermittelung verbeten.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Gastwirth u. Hausbesitzer, dem es an passender Bekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege eine das Geschäft passende **Frau.** Damen im Alter von 25 bis 30 Jahren, nicht ganz unvermögend, gesund u. von guten Charaktereigenschaften, werden ersucht, ihre ausführlichen Offerten durch die Expedition dieses Blattes sub **U. 4** gelangen zu lassen. Discretion Ehrensache. Photographie erwünscht.

Heiraths-Gesuch.

Junger hübscher Fachmann von 28 Jahr., welcher beabsichtigt, ein Hotel od. Restaurant zu kaufen, **sucht** passende **Lebensgefährtin.** Gef. Offerten, möglichst mit Photographie u. Vermögensangabe, erbitte unter T. 9 in die Expedition dieses Blattes.

Suche mich mit soliden, nicht ganz unbemittelten Mädchen dienenden Standes von gesunder, kräftiger Statur im Alter von 25 bis 30 Jahren zu **verheirathen. Köchin aus besserem Hause erwünscht.** Gutes, sicheres Einkommen und 7000 ℳ vorhanden. Gef. Adr. u. T. 219 in die Exp. d. Bl. einzul.

Geschäftsmann, 29 J. alt, sucht z. Uebernahme der väterlichen gutgehend. Bäckerei auf diesem nicht ungewöhnl. Wege eine **Lebensgefährtin.** Damen, welche geneigt sind, auf dieses wirklich reelle Gesuch einzugehen, werden gebeten, ihre Adr. mit Beilg. d. Photogr. und näheren Angaben der Verhältn. u. **U. 47** Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Landwirth,** 31 J. alt, mit Vermög. v. 18,000 ℳ, sucht, da es ihm an **Damenbekanntschaft** fehlt, auf diesem Wege eine **Lebensgefährtin.** Vermög. Damen, welche geneigt sind, auf dieses reelle Gesuch einzugeh., w. geb., ihre Adr. mit Photogr. u. näh. Ang. des Verm. unter T. 172 Expedition dieses Blattes ndzl.

Heirathsgesuch. Ein jg. strebs. Mann, Besitzer eines großen Restaurationsgrundstücks, sucht, da es ihm an Zeit u. Gelegenh. fehlt, auf diesem Wege eine jg. wirthschaftl. Dame mit Verm. beh. bald. Verheir. Adr. u. E. W. bei **R. Lischke,** L.-Lößnig, Rest. Gambrinus, niederzul. Agenten verbeten.

Junger Mann, Anf. 30er, möchte sich baldigst **verheirathen.** Bin Besitzer eines sehr flott. Geschäfts. Mädchen od. j. Wittwen wollen ihre Adressen vertrauensvoll, mögl. mit Photogr., jedoch nicht anonym, unter T. 188 in der Expedition d. Bl. niederl. Discret. zugesichert.

Ein Bäckermeister, welcher sich selbstständig macht, sucht behufs **Heirath** die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe in den 30er Jahren mit etwas Vermögen. Vermittler verbeten. Offerten u. T. 99 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reelles Gesuch.

E. Wittwer, Ober, noch rüstig, nicht unverm., welcher sich allein nicht glücklich fühlt, sucht Dame, 50 J., nicht unverm., die Hand zu reichen u. in Briefw. zu tr. behufs Verheir. Off. unter **G. D. 200 postlag. Tauche.**

Beamter, 24 Jahre, etwas Vermögen wünscht die Bekanntschaft einer Dame behufs **Verheirathung.** Werthe Offerten, wenn möglich mit Photographie, unter T. 258 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirath. Jung. Baumeister u. Hausbesitzer, s. Fel. od. Wittwe m. 5—6000 ℳ. Vermittler verb. Adr. X. 11 Fil., Königsplatz 7.

Nur respect. ehrbar. Herren j. Alt. biete ich bei sof. Einführ. zwecks Ehe durchaus streng sol., feine Part. Näh. Nordstr. 14, I. r.

Heirath. Größte Auswahl reicher Partien sendet. Einleitung kostenfrei. **D. M., Berlin 9.**

Heiraths- Auswahl, reich, glückl., passend send. überallhin. **Deutsche Familienanzeigen**, Berlin, Wörtherstr.

Reiche u. nur reelle Part. biete ich unter str. Discret., a. z. Einheir. Rückk. u. Einsichtsc. sof. **Frau Kunow's Ausk.**, Albertstraße 18, I.

Ich suche mit selbstst. Kaufm. od. Beamten von 35—45 J. in zunächst brieflichen, jedoch nicht namenlosen Verkehr zu treten, behufs

späterer Heirath.

Angenehmes Aeußere, verbunden mit Herzensgüte u. häusl. Sinn vorhanden u. gewünscht. Besitz 15,000 ℳ Ersparn. ausführl. Off. u. T. 181 Expedition dieses Blattes erbeten.

Gebildetes, wirthschaftlich erzogenes junges Mädchen (höh. Beamtentochter) mit späterem Vermögen wünscht mit gebildetem Herrn **zwecks späterer Heirath** in Briefwechsel zu treten.
Werthe Offerten unter **G. A. 100** postlagernd **Gera** (Reuß) erbeten.

Ein ordentl. wirthsch. Mädchen in gesetzten Jahren wünscht mit anständ. solidem Herrn behufs Verheirathung in nähere Verbindung zu treten. Ehrensache. Adr. unter T. 162 in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein anst., wirthschaftlich erzog. **Mädchen** besseren dienenden Standes, große angenehme Erscheinung, 22 Jahre alt, mit Aussteuer u. einigen Hundert Mark, sucht die Bekanntschaft eines charaktervollen Herrn in sicherer Lebensstellung **behufs Verheirathung.** Off. unter **R. S. 10** Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Ein Frl., 30 J., mit schöner Ausstattung, wünscht die Bekanntschaft eines wirklich aufrichtigen **Herrn** in besserer Stellung behufs späterer **Verheirathung.** Offerten unter **U. 17** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine sehr anst. **Wittwe** wünscht die Bekanntschaft eines ält. Herrn nicht unter 50 J. beh. Verh. W. Ahe. u. T. 242 Exped. d. Bl. Vermittl. verb.

Damen

finden dister. sehl. Aufn. u. liebev. Pflege in m. herrl. gel. Hause, Gart. u. Bad vorhd., b. Fr. **Krause**, Oberlößnitz-Dresden, Reichsstr. 22g.

Damen finden dister. u. freundlichen Aufenthalt b. Frau **Löschke**, Hebamme, Bayerische Straße 38.

Damen in dister. Verh. f. fr. u. b. Aufn. bei Fr. **Seidmann**, Bezirksheb. in **Affalter** bei Lößnitz im Erzgebirge.

Damen finden fr. u. dister. Aufn. A. verw. **Kunkel**, Hebamme, Schkeuditz, Bahnhofstr. 62.

Agenturen.

Die Direction

einer **Actien-Ges. f. Haftpflicht-, Lebens-, Unfall-, Aussteuer-Vers.** sucht per sofort oder später einen tüchtigen

Inspectionsbeamten

für die **Kreishauptmannschaft Zwickau** gegen 1500—2400 ℳ **Gehalt, Spesen, Fahrgeld** und event. Abschlußprovision. Inspectoren, denen an **dauernder, angenehmer** Stellung gelegen ist, **und später auf Wunsch eine General-Agentur übernehmen können**, wollen sich **bewerben unter Angabe von Gehalt, Referenzen und der bisherigen Erfolge.** Discretion zugesichert.
Offerten unter **M. F. 242** an den **„Invalidendank", hier**, erbeten.

Eine alte renommirte

Hagelversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit sucht für die **Acquisitionsreisen** in der **Kreishauptmannschaft Leipzig** eine geeignete zuverl. **Persönlichkeit.** Geehrte Meldungen werden erb. sub **V. A. 980 „Invalidendank"**, Leipzig.

Hiesiges **Assecuranz-Geschäft** zahlt für **Vermittelung und Zuweisung** von

Feuer-, Leb.-, Unfall-, Transport-, Einbruchsdiebstahl-Versicherungen

höchste Provisionen u. bietet auch Nichtfachleuten Gelegenheit zu lohnendem Nebenverd. Gef. Off. sub S. 239 in die Exp. d. Bl. erb.

Accumulatoren!

Mitteilungen

über Anlagen, für welche Accumulatoren gebraucht werden, honorirt gut bei Zustandekommen eines Geschäftes eine grössere Accumulatoren-Fabrik.
Mitteilung z. richt. sub **L. T. 616** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Eine leistungsfähige

Bronzefarben-, Blattmetall- und Echt Blattgoldfabrik

sucht einen tüchtigen

Vertreter

für **Leipzig.** Offerten unter **N. W. 453** an **Rudolf Mosse, Nürnberg.**

Vorzüglich eingerichtete, leistungsfähige

Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede,

Specialität: **Dampfmaschinen-, Dampfkessel- u. Transmissionsbau** nach neuesten und anerkannt besten Systemen, wünscht allerorts Verbindung mit Leuten, die geeignet sind, gegen Provisionsabgabe geplante Neuanschaffungen nachzuweisen. Gefl. Offerten unter **L. 792** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Eine alte, bestrenommirte, schlesische **Cigarrenfabrik sucht für Leipzig und Umgegend**, event. ganz Sachsen, einen tüchtigen, eingeführten

Agenten

gegen hohe Provision.
Gefällige Offerten unter **Z. 4746** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Organis.-Inspector

von der Direction einer Lebensvers.-Ges. gegen hohe Bezüge gesucht. Gefäll. Offerten unter **P. 233** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir suchen für uns. Lebens- u. Volks-Versich.-Abtheilung einen tüchtigen **Reisebeamten** gegen festes Gehalt, Provision und Reisespesen.
Hannoversche Lebensversich.-Anstalt, Subdirection Leipzig, Schützenstraße 15. Guido Gentsch.

Eine renommirte Brauerei

deren anerkannt vorzüglichen Biere in **Leipzig** bereits gut eingeführt sind, deren Absatz sich bei Rührigkeit noch bedeutend erweitern läßt, sucht einen

tüchtigen Vertreter.

Gefällige Offerten sub **C. 904** in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Für die Zeit der Ostervormesse

(6. bis 12. März a. c.) suchen wir zur **Vertretung einer großen engl. Fabrik** von Knallbonbons und Luxus-Cartonnagen 2c. einen

perfect englisch sprechenden Herrn,

d. mögl. in d. Branche Bescheid weiß. Offerten m. Bedingungen erbeten an
Meß- und Export-Musterlager Leipzig, Reichshof.

Eine bedeutende, leistungsfähige **Weberei** und Bleicherei

sucht

für ihre Specialitäten: **Bleichwaaren, Damast, Reglige, Grosé, Piqué, Barchente u. s. w.**

Vertreter,

die mit den **Manufactur-Geschäften** in den Provinzen tagtäglich in Verkehr stehen und dieselben regelmäßig mehreremal jährlich intensiv besuchen. Hohe Provision zugesichert.
Offerten sub **K. K. 7984** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Mehrere routin. Reisende,

welche für Haus- und Küchengeräthe **ganz Deutschland bereisen und einen bereits eingeführten patent. Artikel in Provision mitnehmen wollen, werden um Off. geb. u. T. 143 Expedition d. Bl.**

Leistungsfähiger Agent

von einem **ersten Nottingham Spitzenhaus** gesucht. Off. sub **C. St. 67** in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Leinfirma

ersten Ranges sucht tüchtigen

Vertreter

für **Leipzig und Umgebung.**
Branchekundige Reflectanten bevorzugt.
Offerten unter Z. 4773 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vertreter.

Eine alte, bestrenommirte **Cigarrenfabrik** sucht einen bei der Kundschaft eingeführten **Vertreter** bei hoher Provision.
Offerten unter **Z. 4761** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tüchtiger Geschäftsmann

welcher ein Vermögen von 4000 ℳ besitzt, verheirathet und mit den Geschäftsverhältnissen von Leipzig bekannt ist, wird zur Uebernahme einer **Verkaufsstelle von Geflügelerzeugnissen (Eier, lebendes und geschlachtetes Geflügel) für Leipzig** von dem unterzeichneten Club, der über 1000 Mitglieder zählt, **sofort gesucht.** Gute Lebensstellung steht bevor. Offerten sind an die **Geschäftsstelle des Clubs Deutscher Geflügelzüchter, Berlin, Eisenbahnstraße 11,** zu richten.

10 Vertretungen

der Nahrungsmittel-Branche

en bloc

für jeden Platz von mindestens 20,000 Einwohnern an je einen fleißigen und strebsamen Agenten (Christ), wenn auch erst Anfänger, zu vergeben. Gef. ausführliche Offerten mit Photogr., Zeugn.-Abschriften u. Referenzen u. K. D. 8044 an Rudolf Mosse, Köln, erbeten.

In lebh., besseren Restaurants des Platzes u. Umgegend gut bekannter Herr wird zw. spät. Vertret. zu sof. ges. Off. u. S. 123 Exp. d. Bl.

Reisende,

energische, redegewandte Herren, welche repräsentationsfähig sind, gesucht. Salair u. hohe Provision. Offerten unter Acme an die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14.

Ein junger strebsamer Mann, welcher guten Anhang mit Großindustriellen hat, sucht eine

I. Feuerversicherung,

welche Fabriken aufnimmt, in **Crimmitschau** zu vertreten und erbittet sich Offerten unter Z. 4769 an die Expedition dieses Blattes.

Vertretungen

leistungsfähiger Häuser von routinirtem Kaufmann gesucht. Caution für event. Commissionslager kann gestellt werden. Versicherungen ausgeschlossen. Off. u. T. 153 an die Expedition ds. Bl.

Vertretungs-Gesuch!

Junger **Mann**, Bäcker, wünscht die **Vertretung einer Mühle** zu übernehmen.
Gefl. Offerten unter Z. 4775 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gutsituirter

Kaufmann

in Wien **sucht zur Vertretung** für Oesterreich-Ungarn, eventuell Kleinverkauf **Specialitäten** in der **Papierbranche oder auch anderen Branchen.** Derselbe ist **überall vorzüglich eingeführt.** Offerten unter **P. Z. 373** an **Haasenstein & Vogler, Wien, I.**

Ein sich demnächst in Chemnitz

etablirender junger Kaufmann sucht provisionsweise die

Vertretungen

von erstclassigen Geschäften der Landesproducten- u. Mühlenbranche (auch Bäckereiartikel) zu übernehmen.

Offerten unter B. 89 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Vertretungen gesucht

(eventl. **General-Vertretung**) leistungsfähiger **Fabrikanten** und **Importeure** für **Mühlhausen i. Thür.** und Umgegend von einem cautionsfähigen Kaufmann mit pa. Referenzen. (Spiritus u. Cig. ausgeschl.) Angebote erbeten unter **R. W. 25 hauptpostlagernd Gotha.**

Für **Provinzialstadt und Umgegend** suche eine **Wein-Vertretung** mit kleinem Commissions-Lager. Offerten unter T. 81 an die Expedition dieses Blattes.

Vertretungen

event. **mit Niederlage** für **Berlin** und **Provinz** übernimmt **energischer strebsamer Kaufmann**, welcher gut bekannt und seit Jahren in Berlin mit Erfolg thätig ist. Bauguthaben und prima Referenzen vorhanden. Offerten sub **K. D. 941** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.**

Fabriken reinwollener Kleiderstoffe

gesucht, welche in einer größeren Stadt Oberschlesiens eine Niederlage ihrer Fabrikate errichten wollen. Lohnender Absatz in Aussicht.
Offerten unter Z. 4774 in d. Exped. d. Bl.

Offene Stellen.

Mitarbeiter f. m. Ueberf.-Bibliothek, lat. und griech., gesucht. **C. Bange's Verlag.**

Ein Architekt,

energisch, tüchtig und erfahren im **Bau- u. Constructionsfach**, findet in einem **großen Industrie-Etablissement** (Textilbranche) dauernde Beschäftigung.
Offerten m. Ang. bish. Thätigkeit, Conf., Alters, Familienverh., Aufprüche, Photogr. bef. **Rudolf Mosse, Berlin SW., unter J. M. 8666.**

Für das **Bureau** eines Heizgeschäftes wird ein **Techniker** zum sofortigen Antritt gesucht. Stellung dauernd und angenehm.
Offerten mit Rel. und Gehaltsansprüchen unter U. 33 in die Expedition d. Bl. erb.

Mit 200 Mark

Anfangs-Gehalt sucht bedeutende Lebensversicherungs-Gesellschaft mit vielen Branchen einen energischen, acquisitorisch befähigten Herrn als **Ober-Inspector.** Off. unter U. 23 in die Expedition dieses Blattes.

Verein für Handlungs-Commis von **1858.**
(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
Kostenfreie Stellenvermittelung.
Pensions- u. Krankencassen, u. s. w.
Ueber **57 000** Angehörige; über **71 000** Stellen vermittelt. In 1898 wurden **10 936** Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie **6037** Stellen besetzt. **Die Mitgliedskarten für 1899** und die **Quittungen** der verschiedenen Cassen liegen zur **Einlösung** bereit. Eintritt täglich. Vereinsbeitrag jährlich **6 ℳ**
Geschäftsstelle in Leipzig bei Herrn **Ferd. Dieroch, Markt 16, III.**

Kaufmann

wird zur **Leitung einer Metallwaarenfabrik**, die Massenartikel erzeugt, in einer größeren Stadt Sachsens gesucht. Es wird auf tüchtige Kraft reflectirt und können nur solche, die schon in ähnlicher Eigenschaft thätig waren, berücksichtigt werden. Offerten mit Lebenslauf, Zeugnißabschriften und Gehaltsanspruch u. Z. 4780 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gut eingeführte

Chocoladen- u. Zuckerwaarenfabrik

in Leipzig sucht für Thüringen und Anhalt zum sofortigen Eintritt einen **tüchtigen, routinirten**

Reisenden,

welcher Erfolge nachweisen kann. Off. mit Gehaltsansprüchen sub T. 230 Exped. d. Bl.

Für unsere **Lackfabrik, Farben- und Leim-Grosshandlung** suchen wir per 1. April einen mit der Branche sowie der Maler- und Tischlerkundschaft in Mitteldeutschland genau vertrauten

Reisenden.

Off. sub **R. E. 863** beförd. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Lackreisender.

Eine in Sachsen gut eingeführte renom.

Spritlackfabrik sucht

per 1. April cr. einen **tüchtigen Reisenden.** Off. u. **M. G. 627** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

Leistungsfähige und äußerst capitalkräftige

Kaffee-Brennerei en gros

welche nur hervorragende Melangen herstellt, sucht für Platz und auswärts **2 routinirte Reisende**, welche neue Verbindungen anknüpfen können. Bei tüchtigen Leistungen sind die Stellungen dauernd und gut bezahlt. Gefl. Offerten mit Angabe der Ansprüche u. Copie der Zeugnisse sub U. 40 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Baubeschlägefabrik

sucht sofort od. 1. April **tüchtigen, branchekundigen Reisenden.** Offerten unter **T. 132** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisenden-Gesuch.

Ein altes, gut eingeführtes **Engros-Haus** der

Posamenten-, Kurz-, Weiß- und Woll-Waarenbranche

sucht zum 1. April einen tüchtigen, soliden, jungen Mann **als Reisenden**, welcher Thüringen, Goldene Aue u. den Harz schon mit Erfolg bereist hat.
Offerten mit **Photographie, Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen** unter **A. E. 8328** an **Rudolf Mosse, Erfurt**, erb.

Reisender,

energisch und solid, wird von ält. eingef.

Fabrik ätherischer Oele u. Essenzen

sofort oder später zu **engagiren gesucht.**
Nur mit Branche u. Kundschaft vertraute Bewerber wollen sich sub T. 148 in der Expedition dieses Blattes melden.

Zu einer Papierwaarenfabrik (Düten, Drucksachen) findet ein intell., strebsamer j. Kaufmann, etwa 24 J. alt, **branchekundig** und auch für die Reise befähigt, dauernde, gute Stelle. Bew. erb. unter **L. W. 7446** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tüchtiger Reisender auf **Nähmaschinen** findet gegen **hohe Provision** dauernde Stellung. Offerten unter **K. W. 75** bef. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Tüchtige **Provisionsreisende** für Consumartikel gesucht. Offerten an Herrn **Herm. Kothe, Halle a. S.**, Breitestraße 17.

Reisender gesucht in bess. **Herrenmoden-Geschäft.** Bevorzugt, die schon für solches gereist haben u. in Leipzig und Umgegend gut eingeführt sind. Offerten mit Photogr., Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. u. U. 42 an die Expedition d. Bl. bis 15. Febr.

Junger, strebsamer, tücht. **Reisender** wird von einem 1. Cravatten- u. Handschuhgeschäft zum Besuch der Stadt- u. Bezirkskundschaft, sowie kleinen Abschnitten zum baldigen Antritt unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter U. 34 in die Expedition d. Blattes.

Tüchtiger Buchhalter, mit sämmtlichen **Lotterie-Arbeiten** genau vertraut, für eine hiesige **Lotteriecollection** per 1. April a. c. gesucht. Off. mit ausführl. Ang. bish. Thätigkeit, Gehaltsansprüchen u. Zeugniß-Abschr. u. U. 3 in die Expedition dieses Blattes erb.

Versandthaus

sucht per 1. April a. c. **erfahrenen, tüchtigen Buchhalter** für Abschluß und Correspondenz (französisch perfect) in bevorzugter, erste dauernde Stellung. Tuchbranchekenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Gefl. Offerten unter **U. J. 925** an den **„Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Für meine **Druckerei** suche einen

tüchtigen Buchhalter.

Off. mit Ang. des Alters, Gehaltsansprüche, sowie der bisherigen Thätigkeit an die Expedition dieses Blattes unter T. 167 erbeten.

Eine **Brauerei** bei Leipzig sucht zum 1. April a. c. einen in jeder Beziehung zuverlässigen jungen Mann (18—20 Jahre) als **zweiten Buchhalter.** Anfangsgehalt 75 ℳ p. Monat. Offerten nebst Zeugnißabschriften erbittet man sub **U. E. 908 „Invalidendank", hier.**

Contorist,

flotter Briefschreiber, sof. ges. Off. mit Geh.-Ansprüchen u. R. 479 Filiale, Königsplatz 7.

Junger Mann,

möglichst militärfrei, wird für ein Fabrikcontor gesucht. Derselbe muß gute Handschrift u. geschäftliche Routine besitzen u. disponiren können. — Da der Besitzer viel abwesend, ist eine Caution nicht unter 3000 ℳ erforderlich.
Offerten erbeten unter U. 28 an die Expedition dieses Blattes.

Großes Detailgeschäft

sucht per sofort cautionsfähigen, gewandten, jungen **Mann** für Comptoir zu engagiren. Gef. Offerten mit ausführlichen Angaben bisheriger Thätigkeit und Zeugnißabschriften erbeten sub T. 59 in die Exped. d. Bl.

Reisender

gesucht zum 1. April (event. früher oder etwas später) von **leistungsfähiger**

Seifenfabrik (Haushaltseifen)

zum Besuch der besseren Engros- und Detail-Geschäfte im Königreich Sachsen. Anmeldungen unter **Z. 4778** Expedition dieses Blattes.

Tuch-Versandt.

Zur selbstständigen Leitung des Einkaufs wird für ein erstes Geschäft der Branche ein tüchtiger Herr gesucht, welcher schon gleiche Stellung bekleidet hat und bestens empfohlen ist.
Gefl. Offerten unter K. O. 7944 an Rudolf Mosse, Köln.

Schneiderartikel-Branche!

Für den Einkauf ein **Herr gesucht**, welcher in größerem Geschäft der Branche in gleicher Stellung war und befähigt ist, den **Waarreneinkauf und die Lagerdisposition vollständig selbstständig zu leiten.** Hohes Salair, angenehme Stellung.
Gefl. detaillirte Offerten erbeten unter K. N. 7943 an Rudolf Mosse, Köln am Rhein.

Tuch-Versandt.

Für ein erstes Geschäft der Branche in Frankfurt a/M.

Contorchef gesucht.

Herren, welche in gleicher oder ähnlicher Stellung thätig waren, werden um Einsendung detaillirter Offerten gebeten unter **K. P. 7945 an Rudolf Mosse, Köln a/Rh.**

Buchhalter!

Für meine **Versand-Abtheilung** suche ich zum möglichst sofortigen oder baldigen Antritt einen mit der **Manufacturwaaren-Branche** vertrauten

II. Buchhalter

mit schöner Handschrift, der **flott correspondirt** und befähigt ist, **durchaus selbstständig und zuverlässig zu arbeiten.**
Offerten bitte ich Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüche und Photographie, sowie Angabe frühesten Antrittstermines beizufügen.

Aug. Polich,
Geschäftshaus für Deutsche Moden.

Gebildete Herren aller Stände

finden durch Vertrieb **wissenschaftlicher Werke** angenehme Stellung mit sehr lohnendem Verdienst.
Gründliche Unterweisung wird durch Fachleute bereitwilligst ertheilt.
Gefl. Angebote u. **„Reisebuchhandlung 500"** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tüchtiger, gewissenhafter

Techniker,

flotter Zeichner, möglichst in der Motorenbranche erfahren, ferner

junger Zeichner

werden gesucht. Nur schriftl. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit u. Gehaltsansprüche werden berücksichtigt.

Gerhardt & Oehme, G. m. b. H., L.-Lindenau.

Constructeure gesucht!

Maschinenfabrik Karl Krause, Leipzig-Grottendorf.

Ein I. Contorist,

in der **doppelten Buchführung** nebst **Abschluß, Correspondenz** und mögl. Stenographie **durchaus** perfect, wird per 1. April cr. oder früher in **Lebensstellung** gesucht. Bestempfohlene Bewerber bevorzugt. Gefäll. Offerten nebst Gehaltsanspr. erbittet
F. A. Schreiber, Hofl., Cöthen (Anhalt).

Wer sofort od. 1. April a. c. sucht **ätherische Oele, Essenzen- u. Branntwein-Fabrik** tüchtigen jungen Mann aus der Branche als

Lagerist.

Offerten mit Gehaltsansprüchen 2c. unter Z. 4751 Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein größeres **Weißwaaren-Geschäft** wird ein **tüchtiger junger Mann** für Lager u. kl. Reisen ges. Gefl. Offerten mit Angabe seither. Thätigkeit u. Gehaltes unter T. 187 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zum baldigen, event. auch späteren Antritt **tüchtiger, energischer**

Lagerist und Verkäufer

mittleren Alters aus der Wollwaaren-, Tücher- und Tricotagen-Branche.
Ebenso gut empfohlene **Lageristin und Verkäuferin**, ebenfalls in der Branche erfahren. **Franz Hansch**, Katharinenstr. 16.

Für ein **besseres u. älteres Lotterie- u. Cigarrengeschäft mit Nebenbranchen** wird ein **solider, ehrlich, und gewandter Commis** dauernd, bei entsprechend **wachsendem Salair** gesucht. Bedingung: gewandte schöne Handschrift und möglichst militärfrei. Offerten mit Angaben seitherig. Thätigkeit, Zeugnißcopien, Gehaltsansprüchen und Photographien sind unter **U. 8** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Verkäufer,

jüngerer — tüchtig und gewandt, für ein

engl. Herren-Moden-Magazin

per 1. April zu engagiren **gesucht.** — Reflectanten nur gleicher Branche können Berücksichtigung finden.

O. V. Borchert,
Bazar für Herren, Halle a/S.

Ein **Kohlengroßhaus** sucht für Leipzig und Umgebung einen branchekundigen

Verkäufer,

der tüchtig und mit der Kundschaft vertraut sein muß. — Hohes Gehalt u. selbstständige Stellung zugesichert. Antritt sofort. Off. unter T. 98 in die Expedition dss. Blattes.

Für mein **Colonialwaaren- und Delicatessengeschäft** suche ich per 1. April einen jüngeren **Commis.** Anfangsgehalt 300 ℳ pro Jahr. Kost und Logis im Hause.
Naumburg a. S. C. Fleckweiler.

Ein **Manufactur- und Confections-Geschäft** sucht zum 1. April oder früher einen durchaus gewandten, selbstständigen

Verkäufer

(Christ), welcher gleichzeitig im **Decoriren perfect** sein muß. Offerten mit Zeugnißcopien und Angabe der Gehaltsansprüche unter **M. D. 588 „Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Zur Aushilfe

für die bevorstehende Vormesse ein

zuverlässiger, junger Mann,

möglichst im Spielwaarengeschäft erfahren, gesucht. Offerten mit Angabe der Aufgabe, des Alters und der bisherigen Thätigkeit unter Z. 4771 in die Expedition d. Bl. erb.

Junger Verkäufer,

äußerst tüchtig, auch für Contor geeignet, mit gut. Zeugnissen, bei hohem Salair ges. Verkäufer der Möbelbranche finden Berücksichtigung. Offerten erbitte nur schriftlich. **G. Jentzsch**, Neumarkt 36.

Junger Mann,

Gab. Stenograph, welcher einige Jahre auf Anwaltsbureau thätig, wird von Leipz. Sachwalter sofort oder später gesucht.
Offerten unter **V. M. 022** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Junger Mann,

16—18 Jahre, per 1. März für techn. Bureau gesucht. Mit Schriftproben vorzustellen Nürnb. Str. 9, p., v. 10—12 U.

Jüng. Schreiber

mit flotter Handschrift als **Facturist** per sofort oder später gesucht. Off. unter Angabe d. Alters und der Ansprüche sub T. 211 Expedition d. Bl.

Jüngerer Mann

mit guter Handschrift auf das **Generalagentur-Bureau** einer **Versicherungsgesellschaft** für **sofort** oder später **gesucht.** Offerten unter **V. D. 985** an den **„Invalidendank", Leipzig**, erbeten.

Junger Mann

mit schöner Handschrift und flott im **Stenographiren**, wird von einer Großhandlung in Halle 1. März **gesucht.** Anerbietungen unter Angabe des Salair-Anspruches und bisherigen Lebenslaufes befördert unter **U. s. 65145 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Junger Mann oder Fräulein,

ganz besonders tüchtig im Stenographiren und Maschinenschreiben — System Post — für das Contor eines hiesigen Exportgeschäftes per bald oder 1. April gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten unter T. 149 in die Expedition dieses Blattes.

Zu baldigem Antritt wird ein intelligenter

jüngerer Schreiber

für ein hiesiges Rechtsanwaltsbureau **gesucht.** Maschinenschreiber bevorzugt. Off. u. **L. N. 7472 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Junger Schreiber mit guter Handschrift gesucht. Offerten mit Angabe von Alter u. Gehaltsansprüchen unter **M. 332 „Invalidendank“, hier,** erbeten.

Wir suchen einen jüngeren **Schreiber** als Facturisten u. erbitten uns schriftliche Offerten.
J. C. Burckhardt & Sohn,
Mechan. Schuhwarenfabrik,
Leipzig-Stötteritz.

Junger Schreiber
wird zum sofortigen Antritt für ein Anw.-Bureau gesucht. Adressen sub St. 211 bis Montag Nachm. Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Ein jüng. Schreiber
mit flotter Handschrift gesucht. Off. **W. A. 048 „Invalidendank“, hier.**

Als Schreiber u. Contorbote
findet junger, 17—18jähr. Mensch mit guter Handschrift sofort Stellung. Selbstgeschrieb. Off. mit Zeugnißabschr. u. Lohnanspr. unter L. 134 Annoncen-Exped. Reichsstraße 3, erb.

Ein flotter **Schreiber**, spec. z. Adressenschreiben gesucht. Adressen sub V. 9 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Mehrere Steinbildhauer
für Früh- und Spät-Gothik gesucht.
Rud. Cüllen, Inselstraße 17.

Tüchtige Chromolithographen
sp. für Feder (Punktirmanier) sofort od. später gesucht. **Oscar Schreyer,** Leipzig-Reudnitz, Victoriastraße 3.

Jüngere Zinkätzer
zu möglichst sofortigem Antritt gesucht.
Studders & Köhl, Leipzig, Kohlgartenstraße 49.

Tüchtigen Blattgoldrucker
suchen **Esebeck & Schaefer,** Dörrienstr. 4.

Gesucht wird für eine neu zu gründende
Papierwäsche-Fabrik
ein mit der Fabrikation in allen Details durchaus bewanderter
Werkführer.
Off. mit Gehaltsansprüchen, Referenzen 2c. befördert **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter L. E. 7416.

Ein Buchbinder
mit guten Zeugnissen und mit der Dampf-Bergoldepresse vertraut, wird zum baldmöglichsten Antritt gesucht.
J. Schmidt, Markuenkirchen.

Jung. Buchbinder gesucht Eberhardtstr. 8.

Tüchtige Mechaniker
sucht **J. Berliner, Hannover.**

Einem tüchtigen Gärtner,
auf feinere Waffen-Artikel (Messing) eingerichtet, suchen
Zeitzer Str. 35. Kob & Börner.

Drahtwaarenfabrik
(verzinnte Drahtwaaren u. Vogelkäfige)
in Großstadt Sachsens sucht einen tüchtigen, branchekundigen
Werkführer
in dauernde, sichere Stellung. Auch würde noch ein neuer wachsender Fabricationszweig mit aufgenommen.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter L. C. 122 an **Rudolf Mosse, Chemnitz,** erbeten.

Tüchtige Schlosser
sucht
Hermann Köhler,
Nähmaschinenfabrik, Altenburg.

Tüchtiger Schleifer
wird gesucht
Komet-Musikwerk
Leipzig-Lindenau.

Zuverlässiger Feuermann,
gelernter Schlosser, gesucht von
Issleib & Hebel, Hauptmannstraße 5.
Zu melden Montag.

Feuermann, zugleich Schmied,
zuverlässig u. nüchtern, wird gesucht Ziegelei Leipzig-Sellerhausen, **Pflüger & Anecker.**

Rahmenkröpfer,
tüchtige, sondere Arbeiter, gesucht bei
C. H. Reichert, Hainstraße 13.

Tücht. Holzdrechsler für dauernd gesucht
W. Erhard, Lentzsch.

Ein tüchtiger Drechsler,
der im **Zusammensetzen von Schirmstücken** bewandert ist, wird sofort auf lohnende Accordarbeit gesucht.
G. A. Strieder. **Schirmfabrik Dorfstraße 8.**

Für eine Bauglaserei mit Dampfbetrieb in Leipzig wird bei hohem Lohne ein **Tischler** in dauernde Stellung gesucht, der gut zeichnen, die Maaße zu den Fenstern und Thüren auf den Bauten abnehmen kann, sowie die Arbeiten für die Werkstatt anzufertigen versteht. Offerten, unter möglichster Beifügung der Photographie u. Angabe der jetzigen Thätigkeit, u. **O. 101** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Gesucht ein **Tischler** Fregestraße 21.

Ein Tischler ges. **Hohe Str. 42, part.**

Tapezierer,
redegewandt, welcher sich zum Möbelverkauf eignet, wird bei **hohem Gehalt** sofort gesucht. Offerten unter **V. K. 003 „Invalidendank“, hier.**

2 Jalousieanschläger
werden gesucht Kurprinzstraße Nr. 20.

Ein **Tapezierergehilfe** ges. Gohlis, Karlstr. 1, p.

Tapezierer, tüchtiger Polterer, gesucht
Gustav-Adolfstraße 48.

Tüchtiger Tapezierer für Kundschaftsarb. gesucht **A. Altermann,** Pfaffendorfer Str. 14.

Tüchtig. Holzmaler auf Möbel und Neubau Gustav-Harkortstraße 3.

Schleifer f. Wagenlackirerei Gust.-Adolfstr. 41.

Für ein größeres
Herren-Garderobe-Maaß-Geschäft
in **Königsberg i/Pr.** wird ein erfahrener energischer
Zuschneider
gewünscht. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Photographie unter Chiffre **L. L.** an **Ernst Berend & Co., Berlin C, Spandauerstraße 59—61,** erb.

Gute **Rock- und Uniformschneider** sucht Katharinenstraße Nr. 2, III.

Rock-, Hosen- und Westen-Schneider gesucht Colonnadenstraße 32, III. links.

2 tüchtige Rockschneider in u. a. d. H. sucht **L. Zietz,** Dresdner Straße 45.

Westenschneider auf Woche sucht
W. Visek, Ranstädter Steinweg 24.

Tücht. Hosenschneider auf. d. Hause sucht **Ernst Apel,** Grimmaische Straße 32.

Tüchtige Rock- und Tagschneider suchen **Gebrüder Dornberger,** Petersstraße 41, I.

Küchenchef-Gesuch.
Für 1. März wird für ein erstes Hotel Thüringens ein tüchtiger, durchaus selbstständig arbeitender Küchenchef im Alter von 25—30 Jahren gesucht, derselbe muß prima Zeugnisse aus ersten Häusern aufzuweisen haben. Angenehme Jahresstelle.
Offerten mit Zeugnißabschriften unter Z. 4714 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein tüchtiger zuverlässiger
Koch
für **Hotel** mit großem **Restaurant** bei gutem Gehalt nach auswärts gesucht.
Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter Z. 4770 durch die Expedition dieses Blattes.

Verheir. **Buffetier,** möglichst ohne Kinder, für kl. Restaurant gesucht, auch passend für ältere Restaurateurs-Wittwe. Offerten unter T. 234 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Kellnergesuch.
Per 15. Februar suche ich für mein mittleres Restaurant einen jungen **Kellner** auf Rechnung mit Caution, welcher sämmtliche Arbeiten übernimmt. Offerten mit Zeugnißabschriften 2c. unter T. 222 Exped. d. Bl.

Gesucht Schiffsjungen
im Besitz nöthiger Mittel zur Ausrüstung für erstklassiges deutsches Segelschiff, lange Reise, von **J. Brunkhorst & Voss, Hamburg,** St. Pauli, Marienstr. 62, I.

Apotheker-Lehrling.
Junger Mann (Christ) mit der nöthigen Schulbildung (Einj.-Freiw.-Zeugn.) kann zu 1. April als **Lehrling** eintreten in die **Linden-Apotheke, Westplatz.**

Junger Mann aus guter Familie als **Lehrling** gesucht. **Hermann Schoder,** Zahntechn. Atelier, Gohlis, Schmiedestraße 1.

Lehrling
mit guter Schulbildung, welcher jedes Jahr steigende Vergütung erhält, sucht
die Subdirection der „Urania“,
Act.-Ges. für Kranken-, Unfall- und Lebens-Versicherung zu Dresden.
Herm. Strauhel, Leipzig, Thomasiusstr. 16.

Zu Ostern für ein maschinentechnisches Geschäft **Lehrling gesucht,** dem Gelegenheit geboten wird, etwas Tüchtiges zu lernen. — **Günstige Bedingungen.** — Selbstgeschriebene Meldungen sub Chiffre **L. M. 38** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Grimmaische Str. 21, erb.

Lehrlings-Gesuch.
Für Ostern nehme noch einen geweckten jungen Mann, Sohn achtbarer Eltern, mit guten Schulzeugnissen, am liebsten mit Einj.-Reifezeugniß für mein Farbwaaren-Import- und Chemikalien-Grossogeschäft.
Lg. Ernst Heydenreich, Ranstädter Steinweg 29.

Ein Sohn achtbarer Eltern mit der nöthigen Schulbildung findet per Ostern a. c. Stellung als
Lehrling
für **Contor und Lager.** Meldungen mit Schulzeugnissen Nachm. v. 4—6 Uhr erbeten.
Niederlage der Actien-Gesellschaft für Glasindustrie vorm. Friedr. Siemens, Contor: Taucher Straße 8, I.

Für das Comptoir einer größen **Verlagsbuchhandlung,** die mit **Buchdruckerei** und **Buchbinderei** verbunden ist, wird zu Ostern d. J. ein **tüchtiger, junger Mann** aus gutem Hause und mit hervorragenden Schulkenntnissen als
Lehrling
gesucht. Gelegenheit zu vielseitiger Ausbildung ist reichlich geboten. Offerten unter T. 69 befördert die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Gesuch!
Für mein Speditions-Geschäft suche per Ostern einen Lehrling. Vorstellung mit Schulzeugnissen und selbstverf. Offertschreiben Abends 6—7 Uhr in meinem Comptoir, Ritterstr. 9, 1. Et.
Joh. Heckemann.

Für das Contor einer Großhandlung wird ein j. Mann mit guter Schulbildung, mögl. mit Einj.-Freiw.-Zeugniß als Lehrling gesucht.
Offerten sub T. 166 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
Stahl-Engroesgeschäft sucht zu Ostern einen **Lehrling** mit guter Schulbildung gegen Vergütung. Selbstgeschriebene Offerten sub T. 165 an die Expedition dieses Blattes.

Von e. **Tragengeschäfte** Alt-Leipzigs ein **Lehrling** gesucht, der schon einige Zeit gelernt hat. Angenehme Stelle! Offert. unter T. 73 in die Expedition dieses Blattes erbet.

Lehrlings-Gesuch.

Für das kaufmännische Bureau unseres Fabrik-Etablissements suchen wir per Ostern einen Lehrling mit guter Schulbildung und Vorkenntnissen der englischen und französischen Sprache.
Bewerber wollen selbstgeschriebene Offerten mit Angaben über ihren Bildungsgang einreichen.
Leutzsch bei Leipzig. Körting & Mathiesen,
Bogenlampen-Fabrik.

Lehrlings-Gesuch.
Für das kaufmänn. Bureau eines Fabrik-Etablissements wird zu Ostern Lehrling mit guten Schulkenntnissen gesucht. Angeb. unter T. 134 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Schreiber-Lehrling
für sofort oder Ostern a. c. gegen wöchentliche Vergütung gesucht. Mit Zeugn. zu melden Heinig & Co., Tuchversandgesch., Harkortstr. 1, I.

Lehrlings-Gesuch.
Für Contor eines Fabr.-Gesch. wird per Ostern ein Lehrling ges. Off. u. **U. T. 947** an **„Invalidendank“, Leipzig.**

Für unser Möbelstoff- und Teppichgeschäft suchen wir für Ostern d. J. einen Sohn achtbarer Eltern als
Lehrling.
Selbstgeschriebene Offerten zu richten an
Schilkor & Thomas, Brühl 45.

Lehrling für Comptoir
sucht **Hugo Günther,** Kunstverlag und Steindruckerei, L.-Lindenau, Bismarckstr. 27.

Lehrling
aus guter Familie mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht. Zweijährige Lehrzeit. Schriftliche Offerten erbeten.
Joachim Christian Lücke, Hainstraße 7.

Suche für mein Magazin für Haus- und Küchengeräthe einen
Lehrling
nicht unter 16 Jahren mit guter Schulbildung. Antritt sofort od. per 1. April 1899.
Otto Oehlmann, Dorotheenstraße 1.

Lehrling mögl. mit Einj.-Freiw.-Zeugniß suchen unter günst. Bedingungen (insrot. Ausbildung, monatliche Entschädigung)
Krüger & Co., Kurprinzstrasse 12, Wiss. Antiquariats- u. Sortimentsbuchhdlg.

Lehrling
mit guter Schulbildung Ostern 1899 von Tuchversandtgeschäft unter günst. Bedingungen gesucht. Off. u. Chiffre W. 135 in d. Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch
Für das kaufmännische Bureau eines grösseren Fabrik-Etablissements wird zu Ostern ein Lehrling mit tücht. Schulkenntnissen gesucht. Off. u. S. 164 Expedition dieses Blattes erbeten.

In meinem Modewaaren- und Confections-Geschäft findet per Ostern ein junger Mann als
Lehrling
Stellung.
Franz Zangenberg,
Grimmaische Str. 9 u. 11.

Für mein Speditionsgeschäft ein aufgeweckter junger Mann als
Lehrling
gesucht. Gewissenhafte Ausbildung in der Branche zugesichert.
Schriftliche Offerten erbeten an
G. F. Starke,
Plauenscher Platz Nr. 6.

Für unser Leinen- u. Baumwollwaaren-geschäft zu gros suchen wir für Ostern einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Krebs & Frische,
Reichsstraße 20, I.

Für unser **kaufm. Bureau** suchen für **Ostern** 1 geweckten jungen Mann, Sohn rechtschaffener Eltern, mit guter Schulbildung und guter Handschrift als **Lehrling.**
Off. erb. **M. Friedrich & Co.,** Weststr. 27.

Lehrling
mit guter Schulbildung per Ostern 1899 gesucht für Leipziger Export-, Import- und Commissions-Geschäft. Offerten erbeten unter R. C. # 24 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für das Comptoir einer größeren Handelsmühle Leipzigs wird für Ostern ein
Lehrling
gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **B. 840** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Für Detail und später Contor
suche ich für meine **Eisenwaarenhandlung** per Ostern einen
Lehrling.
Leipzig-Plagwitz, Carl-Heinestraße 73.
C. G. Weinspach.

Für Ostern Sohn achtbarer Eltern mit **guter Schulbildung** als
Lehrling
gesucht. **Carl Müller & Comp.,** Treppe C, **Neumarkt Nr. 29.**

Lehrlings-Gesuch.
Für das kaufmännische Bureau einer Fabrik wird zu Ostern ein **Lehrling** mit tüchtigen Schulkenntnissen gesucht.
Offerten unter R. 174 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann mit guter Schulbildung für ein Speditionsgeschäft
als Lehrling gesucht.
Off. u. F. 360 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Lehrling suchen
Fürstendorf & Schönecker,
Etuifabrik, Bahnhofstr. 5d.

Zu Ostern suchen einen **Lehrling** mit guter Schulbildung
Köhler & Kunad, Eisenhandlung, Leipzig, Johannisgl. 20.

Für Ostern d. J. suche einen
Lehrling,
H. Wilhelm Reinhardt, Drogen, Farben u. Colonialwaaren, Dresdner Str. 23.

Für meine Drogen-, Chemikalien- u. Farben-Handlung suche zu Ostern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Franz Wittich Nachf., Windmühlenstr.

Per Ostern suche ich einen
Lehrling.
Otto Klemm, Commissions-Buchhandlung, Seeburgstraße 44.

Ein junger Mann aus guter Familie und mit guten Vorkenntnissen für eine **Chocoladen- und Zuckerwaarenfabrik** per April für Comptoir als **Lehrling** gesucht. Off. mb T. 229 Exped. dss. Bl.

Knabe, guter Zeichner, Ostern gesucht als
Holzbildhauerlehrling.
Taucher Straße 16. **Seipt.**

Modelleurlehrlinge
suchen **O. Damm & A. Liegert,** Bildhauer, Moltkestraße 24.

Geometer-Lehrling
gesucht vom Vermessungs-Bureau, Katharinenstraße 1, III.

Ein junger Mann aus achtbarer Familie, der im Zeichnen gute Vorkenntnisse hat, findet in meiner lithogr. Anstalt Aufnahme
als Lehrling.
C. Kirst, Inselstr. 12.

Steindruckerlehrling
sucht **Hugo Günther,** Lindenau, Bismarckstr. 27.

Goldarbeiterlehrling
für Ostern gesucht Plagwitzer Straße 15.

Einen **Drechslerlehrling** sucht
Carl Wenzel, Reudnitzer Straße 9.

Einen Glaserlehrling sucht
Albertstraße 31.

1 **Malerlehrling** sucht **Funk,** Thomasiusst. 6.

Einen **Tapeziererlehrling** sucht
Max Zoehna, Ranstädter Steinw. 49, pct.

Klempner-Lehrling gesucht Weststraße 6.

Lehrling
sucht Instrumentenbauanstalt Mühlgasse 3.

Ein Bursche, welcher Lust hat **Wagenlackirer** und **Firmenschreiber** zu werden, kann zu Ostern in die Lehre treten.
Gustav Seidel, Lackirerstr., Carolinestr. 23.

Suche per Ostern Sohn achtb. Eltern als
Tapezierer-Lehrling.
Georg Tilger, Reichsstr. 7, III.

Ein **Malerlehrling,** sow. ein talentv. junger Mann, w. sich speciell für Atelierarb. ausbilden will, finden sofort oder Ostern Stellung.
Georg Triebe, Dec.-Maler, Alexanderstr. 1.

Holzbildhauer-Lehrling
findet Ostern gute Lehre.
Carl Grossmann, Plagwitzer Str. 9.

Lehrling
wird Ostern angenommen
Hutfabrik von **Franz Köst,** Erhardstr. 8.

1 Tischlerlehrling
per Ostern gesucht Lange Straße Nr. 35, II.

Einen Drechsler-Lehrling sucht
Emil Colditz, Ranstädt. Steinweg 8.

Tapezierer-Lehrling
für Ostern gesucht.
Otto Friedrich,
Tapezierer u. Decorateur, Naunhof.

Brav. **Sattlerlehrl.** a. S. z. Gesch.-Arb. n. Ost. ges. **A. B. Döring,** Ranst. Steinw. 29.

Malerlehrling
sucht für Ostern **A. Engemann,** Kurze Str. 15.

Malerlehrling sucht Ostern
O. Kliss, Marschnerstraße 7, II.

Conditorlehrlings-Gesuch.
Ein Sohn aus angesehener Familie kann Ostern in meiner **Conditorei** in Lehre treten.
Conditorei Hugo Zimmermann Nachf., Petersteinweg 23.

Sohn achtb. Eltn., w. Lust h. d. **Fleischerei** zu erl., s. g. Unt. W. Off. d. Mittwoch u. T. 174 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Fleischer-Lehrling
in kleine Stadt **ohne Schlachthof** wird Ostern gesucht. Zu erfr. Neustadt, Hauptstr. 10, Lad.

Jung. Mann m. wenig Capital kann sich **sichere Existenz** gründen durch d. Alleinverk. eines neuen, leicht absetzbaren Artikels. Off. unter M. 492 Filiale d. Blattes, Königspl. 7.

Zuverlässige Hausmannsleute
für **Lindenau** gesucht. Ausführl. Off. erb. unt. U. 26 in die Expedition dieses Blattes.

Kl. Hausmannsposten
an kinderlose, anständige Leute per 1. April zu vergeben. Adr. u. T. 70 Exped. d. Bl.

3 Portiers, schlanke Staturen, für zwei Maskenbälle s. sof. **Jährling,** Kl. Fleischerg. 25.

Gesucht wird sofort oder 1. März ein
herrschaftlicher Diener.
Bewerber wollen ihre Adressen mit Abschrift ihrer Zeugnisse niederlegen unter **T. 139** in der Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiger, fleißiger **Arbeiter** wird gesucht. **C. Kleberg,** Zigarrenfabrik, Brühl 37.

Hofmeister, ält. Mädchen od. Frau m. landwirthschaftlichen Kenntnissen, desgl. geschickter Maurer bei freier Station, 2 Knechte, Stallmagd, Schweizerlehrling ges. f. m. Gut Sidonienstr. 52, p.

Ein zuverlässiger **Markthelfer** (25—35 J.) wird von einer Fabrik gesucht. **Nur Solche,** die in der **Eisen- u. Kurzwaarenbranche** thätig waren, wollen sich melden. Briefe mit genauen Angaben unter **T. 105** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Markthelfer, 18—20 Jahre alt, intelligent, sofort gesucht. Anfangsgehalt 15 ℳ wöchentlich. Adressen mit Zeugnißabschriften unter **L. H. 22 hauptpostlagernd.**

Suche z. Ant. März event. früher einen tüchtigen **Markthelfer,** mögl. aus der Eisenwaarenbranche. Adr. unter W. R. 94 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Markthelfer, Kutscher, Weinbeiseurb., Hausbursch. f. **O. Frohberg,** Gr. Fleischerg. 21.

Wir suchen für sofort oder später nüchterne, solide, mit guten Zeugnissen versehene
Kellerarbeiter, speciell Abzieher.
Reisekosten werden vergütet.
F. Schmidt & Comp., Weingroßhandlung, Gera, Reuss.

Gesucht ein zuverlässiger Geschirrführer Schönefeld, Dimpfelstraße 23.

1 Geschirrführer für schweres Fuhrwerk wird bei hohem Lohn gesucht
L.-Connewitz, Eisenbahnstraße 35.

Ein tücht. Kutscher,
zuverl., mit gut. Zeugn., am liebsten verheir., zum Besuche der Kundschaft in mein Fischwaarengeschäft per sof., spät. 14 Tag., ges. Kl. Cont. muß gestellt werden. **Ernst Roller, Reuschleusig,** Könneritzstraße 91.

Ein ordentlicher **Ambulancefahrer,** welcher in Kohlengeschäft schon gefahren und Kundschaft hat, wird sofort oder später gesucht
Dufourstraße 18, Kohlengeschäft.

Ein gewandter, ordentlicher, mit der Sped.-Branche vertrauter **Kutscher** gesucht
Sped.-Geschäft, Packhofstraße 3.

Ein **Droschkenkutscher** sof. ges. oder ein stadtk. jg. Mann L.-Plagwitz, Weißenf. Str. 38.

Tüchtige Erdarbeiter
mit Radschachtgerät gesucht.
Louis Miethe Nachf., Bayerische Str. 22a.

Ein Contorbursche
mit guter Handschrift wird gesucht. Mit Zeugnissen zu melden
Goethestraße 7, I. l., Vorm. 9—11 Uhr.

Comptoirbursche
im Alter von 15—17 Jahren zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten unter N. 19 an die Ann.-Expedition Aitner, L.-Gohlis, erb.

Ges.: 1 Buffetb. **Werner,** Kl. Fleischg. 25, I.

Ein **Buffetbursche** gesucht
Restaurant „Südstern“.

Ein 15jähr. **Arbeitsbursche** findet als Ausputzer sofort Beschäftigung bei
Oscar Brandstetter, Inselstraße 10/12.

Zuverlässiger Arbeitsbursche,
15—17 Jahre, sofort gesucht
Windmühlenstraße 44, Hof 2.

Einen kräftigen **Arbeitsburschen** mit guten Zeugnissen sucht **G. Metze,** Zeitzer Straße 8, Möbelmagazin.

Arbeitsbursche,
14 bis 15 Jahre alt, für **ganz leichte Arbeit** gesucht. Zu melden Montag früh 9 Uhr **Schirmfabrik,** Florastraße 8.

Laufbursche für **Druckerei** gesucht
Gebr. Gerhardt, Bayerische Straße 65.

Kinderfräulein
für m. 3 Knaben, 6, 7 u. 10 Jahre alt, z. 1. März gesucht. Selb. muß deren Schularbeiten beaufsichtigen; es wollen sich nur solche melden, die dieses können.
Off. an F. Günther, Restaurateur, Halle a/S., Kl. Ulrichstraße 28.

Gesucht
ein gebildetes Fräulein,
welches Kinder und deren Schularbeiten täglich von 10 Uhr früh bis 8 Uhr Abends beaufsichtigen kann
Gohlis, Augustenstraße 18.
Vorzustellen Vormittags von 11—12 Uhr.

Zum 1. April, ev. früher, wird ein **bescheidenes, gebildetes Mädchen** gesucht, welches die Beaufsichtigung von drei größ. Kindern (12, 10 und 6 Jahre) übernimmt und die Hausfrau in allen besseren häuslichen Arbeiten unterstützt. Mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich Vormittags oder Abends melden Elsterstraße 13, 2. Et. r.

Verband kaufm. Gehilfinnen,
Hospitalstrasse 28.
Stellenvermittlung: Wochent. 1—4 Uhr, Sonnt. 11—1 Uhr.
Buchhalterinnen, Cassirerinnen, Verk. 2c.
Putzdirectrice in dauernde Stellung bei hohem Gehalt nach auswärts.
Jüngere Wäschedirectrice in gutes Haus nach auswärts.

Contoristin,
welche **perfect stenographiren** und **Schreibmaschine flott** bedienen kann, findet per sofort od. später in hies. kaufm. Contor dauernde Stellung.
Da sämmtl. Schreibarbeiten dictirt bez. **vom Stenogramm** auf der Maschine vollendet werden, können nur solche Reflectant. Berücksichtigung finden, die
durchaus perfect stenographiren.
Off. mit Angabe d. Maschin.-Systems, Gehaltsansprüchen, bish. Thätigkeit, Zeugnißabschriften sub **C. 112** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Grimmaische Straße 21, L., niederzulegen.

Z. Dame mit guter Handschrift, perfect im **Stenographiren,** für ein **Fabrik-Comptoir** gesucht. Ev. Ausbildung auf der Schreibmaschine. Off. mit Gehaltsanspr. u. T. 236 Expedition dieses Blattes erbeten.

Großes Detailgeschäft
sucht per sofort cautionsfähige, gewandte, junge Dame für Comptoir zu engagiren.
Gefl. Offerten mit ausführlichen Angaben bisheriger Thätigkeit und Zeugnißabschriften unter T. 60 Expedition dieses Blattes erb.

Für ein hiesiges technisches Bureau wird eine
gebildete junge Dame
gesucht, die im Stenographiren u. Maschinenschreiben gewandt und auch in der Buchführung erfahren. Es wird nur auf eine Dame reflectirt, die bereits in Stellung gewesen ist.
Offerten mit Angabe seitheriger Thätigkeit unter T. 239 in die Expedition d. Bl. erb.

Dame zu leichter Contorarbeit
sucht p. sof. Off. u. K. L. Weststr. 32, Ann.-Exp.

Für leichte Comptoirarbeit suche **2 junge Mädchen** von ca. 15 Jahren.
Cocoafabrik **Nestler,** Berthestr. 2

Junges Mädchen, 15 Jahre, als
Lernende für Contor und Lager
bei Anfangsgehalt (15 ℳ per Monat) ges. Bewerberinnen, welche gute Handschrift und beste Schulzeugn. besitzen, wollen Off. mit Angabe über genoss. Schulunterricht u. bisher. Thätigkeit sub **L. 120** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Grimm. Straße 23, M., richten.

Frauen,
welche in bess. Kreisen bekannt sind, können **sehr guten Nebenverdienst** haben.
Anfr. an **Hugo Strube,** Dresden-A.

Per 1. März oder 1. April d. J. suche ich für mein **Specialgeschäft für Liebhaber-Photographie** ein anständ., wohlempfohlenes
Fräulein
von angenehmer Erscheinung und mit gewandten Umgangsformen zu engagiren. Dasselbe muß möglichst das Entwickeln, bestimmt aber das Copiren und Fertigmachen der Bilder tüchtig verstehen und soll den Verkauf mit besorgen.
Gefl. Offerten mit Gehaltsanspruch u. möglichst Photographie beizulegen.
Rudolph Pfing, Plauen i. Vogtl.

Junge Damen
können schnell die **Photogr.-Retouche** erlernen, um dann gut **honor. Stellung** anzunehmen. Fr. Hof-Photogr. **Bohne,** Hohe Str. 40, II. l.

Für ein großes **Detailgeschäft** der Nahrungsmittelbranche mit feiner Kundschaft wird ein gebildetes junges Mädchen als
Cassirerin
gesucht. Bedingung ist größte Gewissenhaftigkeit, strenge Solidität, gewandte Umgangsformen und gute Handschrift. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter U. 43 an die Expedition dieses Blattes.

Per 1. März oder früher suche ich für die Abth. Damenconfection eine durchaus gewandte, tüchtige Verkäuferin mit guter Figur (**möglichst 44**), welche auch selbstständig Aenderungen vornehmen kann. Offerten mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.
Max Rudolph vormals D. Noah, Apolda.

Zum 1. April oder früher suche ich speciell für die **Abtheilung fertiger Wäsche** eine
erste Verkäuferin,
welche mit der Annahme von Bestellungen jeder Art Wäsche und ganzer Ausstattungen vollständig vertraut sein muß.
Bewerbungen mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüchen erbittet
L. Manasse,
Stettin.

Für mein **Damenputz-, Putzartikel- und Weißwaaren-Geschäft** suche per 1. März event. 1. April eine **branchekundige, tüchtige**
I. Verkäuferin
bei **hohem Gehalt** und **dauernder** Stellung. Gef. Offerten erbittet
Alfred Rosenthal,
Magdeburg.

I. Verkäuferin,
in der Schuhbranche perfect, findet sofort oder später Stelle gegen hohes Salair. Bewerb. mit längeren Zeugn. aus obiger Branche wollen sich melden.
M. Kassel, Dresden-A.

Per sofort, event. für 1. März gesucht
1 perfecte Verkäuferin,
welche die Schuhwaarenbranche versteht,
1 lernende Verkäuferin
mit **Anfangsgehalt.**
H. Nordheimer,
Petersstraße 48.

Suche per sofort oder später eine branchekundige
Verkäuferin
für mein Bijouterie- und Goldwaaren-geschäft bei hoher Gage. Nur mit Prima-Zeugnissen Versehene wollen sich melden Hainstraße 14, Loewenberg.

Eine Verkäuferin
zum baldigen Antritt **gesucht,** welche in der **Weißwaaren- oder Posamentenbranche bewandert sein muß.** Gef. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Angabe der Ansprüche beliebe man unter P. 506 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14, abzug.

Schuhbranche.
Zum 1. März c. suchen tüchtige, durchaus branchekundige, umsichtige
Verkäuferin
und wollen sich nur solche melden.
Conrad Tack & Cie.,
Reichsstraße 13.

Tüchtige Verkäuferin
(Chocoladenbranche) für dauernd gesucht. Off. u. **Z. 224** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine durchaus erfahrene, zuverlässige
Buchhalterin,
die gut correspondirt und das Cassenwesen kennt, für Assecuranz-Bureau gesucht. Offerten sub L. G. 7462 an **Rudolf Mosse**, Leipzig, erbeten.

Für meine Abtheilung **Confection** suche ich per sofort resp. 1. März a. c. eine
tüchtige erste Verkäuferin,
welche im Verkauf selbstständig, sowie im Maßnehmen und Abstecken von Mänteln und Costumen durchaus bewandert sein muß, bei angenehmer Stellung und hohem Salair.
Gefl. Offerten erbitte mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Photographie.
Ernst Schollmeyer,
Hoflieferant,
Magdeburg.

Wir suchen per sofort oder später eine
tüchtige zweite Directrice für Wäsche und Schürzen.
Offerten mit Photographie, Gehaltsanspr. und Referenzen.
Dienemann & Co.,
Stettin.

Erste Taillenarbeiterin,
tüchtige Kraft, die im Abstecken und Garniren durchaus bewandert und selbstständig ist und sich zur Beaufsichtigung des Arbeitszimmers eignet, für hiesiges Geschäft in dauernde Stellung gesucht.
Offerten unter V. S. 03 an den „Invalidendank", hier, erbeten.

Taillenarbeiterinnen für dauernd. Nur Solche, welche beste Arbeit liefern, wollen sich melden 8—10 Vorm., 12—2 Nachm. **Lina Heinig, Münzg. 11.**

Zum Musterlieben werden sofort
circa 10 Mädchen gesucht.
Zu melden Schloßgasse 3, beim Portier.

Arbeiterinnen
zu leichter lohnender Accordarbeit werden angenommen Schönefeld, Seitenstraße 7.

Mehrere tüchtige
Verkäuferinnen
aus der Kurzwaaren- und Posamenten-Branche finden dauernde Stellung bei
Georg Jastrower,
Leipzig-Plagwitz.

Verkäuferinnen,
geübte, mögl. aus der Putzbranche, bald ges.
H. L. Böhme, Künstl. Blumen, Hainstraße 2.

Per sofort suche
2 Verkäuferinnen,
welche in der Schutzbranche bewandert sind, als Aushülfe.
J. Indinger, Schulstraße 8.

Für Schuhgeschäft suche per 1./3. eine gewandte tücht. Verkäuferin, nur aus der Branche, ferner einen energ. flotten Verkäufer u. Decorateur aus der Branche. Off. m. Bgn. u. Gehaltsanspr. **J. Leschziner, Zeitz.**

Tüchtige
Verkäuferin
für die Costume-Abtheilung gesucht.
Wagener & Schlittal,
Frankfurt a. M.

Tüchtige Verkäuferinnen
der Manufacturwaaren-Branche für besseres Geschäft sofort oder später gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter S. 30 Exped. d. Bl.

In unserer Filiale in Annaberg im Erzgeb. findet zum 1. März eine junge Dame Stellung als
Verkäuferin.
Adressen sind zu richten an
Hartwig & Vogel,
Cacao, Chocoladen und Confituren,
Annaberg i. Erzgeb.,
Buchholzerstr. 6.

Verkäuferin
für Parfümeriewaaren-Detailgeschäft z. 1. März gesucht. Offerten unter T. 158 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine gewandte, tücht. Verkäuferin wird für ein größeres Wäsche-Geschäft gesucht. Gef. Offerten mit Angabe seitherigen Gehaltes und Thätigkeit erbeten u. T. 186 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht
ein junges, gewandtes Mädchen aus guter Familie, welches in einem feinen Colonialwaaren-Geschäft als Verkäuferin mit thätig und zuweilen der Hausfrau in der Wirthschaft zur Hand gehen muß. Junge Mädchen, die schon ähnliche Stellung bekleidet, werden bevorzugt. Familienanschluß nicht ausgeschlossen.
Bewerbungen, welchen Lebenslauf und möglichst Photographie beizulegen ist, unter „Halberstadt Z. 4776" an die Exp. d. Bl. erb.

Lernende für Verkauf mit Anfangsgehalt sucht
Elisabeth Brabant-Stiehl, Schulstr. 6.

Suche per sofort für mein Manufactur-, Modewaaren- und Damen-Confect.-Geschäft ein 16—17jähriges solides
Lehrmädchen
unter günst. Bedingungen. Bollst. freie Pens. im Hause. Offerten mögl. mit Photogr. an **Moritz Ziegler,** Sebnitz (sächs. Schweiz), erb.

Lernende Verkäuferin
mit Anfangsgeh. aus anständ. Familie sucht
Ch. Gottl. Hecker, Grimm. Str. 3.

Suche für mein Posamenten-Geschäft ein junges Mädchen als Lernende.
Gotthelf Schmid.

Modistin.
Erste Putzarbeiterin wird per 1. März bei gutem Salair u. dauernder angenehmer Stellung gesucht. Off. nebst Gehaltsansprüche erb. an **Richard Klöppel, Modes, Zwickau in Sachsen.**

Ein j. Mädch. mit g. Schulbildung, das auch mit der Nadel gut umgehen kann, als **Lern. f. d. Laden** mit Anfangsgeh. ges. Vorzust. **Gohlis, Lindenstraße 2, II. links** Sonntag bis Mittag 2 Uhr.

Modes.
Eine **erste Putzarbeiterin** resp. **Directrice** wird per sof. od. 1. März u. c. bei dauernder angenehmer Stellung gesucht. Selbige muß einer Filiale mit gutem Mittel-Genre vorstehen können. Off. erb. m. Gehaltsansprüchen u. Photographie unt. **B. N. 427 postlagernd Zwickau in Sachsen.**

Modes.
Eine erste Putzarbeiterin,
welche chic und selbstständig garnirt, wird per 1. oder 15. März nach auswärts zu engagiren gesucht.
Offerten nebst Angabe der Gehaltsansprüche unter Z. 4733 Expedition dieses Blattes.

Modes!
Suche eine geübte Putzarbeiterin, die auch im Verkauf mit thätig sein muss. Stellung dauernd u. angenehm. Fem.-Anschl. Off. m. Zeugn., Gehaltsanspr. u. Phot. G. A. Schatz, Putz u. Posamenten, Borna, Bez. Leipzig.

Selbstständige Garnirerin
sucht **L. Hielscher, Putzgeschäft, Königsplatz 7.**

Suche evtl. p. sofort in angenehme Stellung nach auswärts eine **tüchtige Putzmacherin,** welche in besserem Genre geübt sein muß. Gef. Offerten an
F. A. Heinemann, Strohhutfabrik.

Tüchtige erste **Putzmacherin**
w. s. gut. Geh. u. Familienanschl. nach e. lebh. Stadt Sachsens per sofort gesucht. Zu erfr. Fa. Marie Schiffner, Peterstr. 5.

Lernende für Putz aus besserer Familie sucht
Elisabeth Brabant-Stiehl, Schulstr. 6.

Lernende für Putz u. Verkauf gesucht. Off. u. T. 245 in die Expedition dieses Blattes.

Eine Arbeiterin,
welche in der Anfertigung feiner
Herrenwäsche
durchaus tüchtig ist und sich als Zuschneiderin einrichten würde, findet Stellung in einem hiesigen feinen Geschäft. Adr. unter H. S. 100 Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

Erste Taillenarbeiterin
gesucht. **Riehter,** Leipzig, Kreuzstraße 9.

Tüchtige erste Taillenarbeiterin
gesucht. **Rudolph,** Zeitzer Straße 8, II.

Perfecte Taillenarbeiterin
auf dauernde Arbeit ges. Gust.-Adolfstr. 41, II.

Geübte
Maschinen-Näherinnen
finden dauernde Beschäftigung bei
Anton Ch. Striedter,
Gohlis, Binnenstraße 14.

Tüchtige Näherin gesucht
F. Rennigar & Co., Lührstraße 10.

Gute Handschuhnäherin
sucht **Bernhard Zehr,** Markt 16.

Gesucht wird eine geübte
Plätterin
vierwöchentlich einen Tag ins Haus.
Zu erfragen Vormittags, **Leipzig, Pfaffendorfer Str. 33, b. Portier.**

Eine ordentliche Plätterin wird sofort gesucht Plagwitzer Straße 43, H. II. l.

Anständige junge Mädchen werden zum Binden von Federwedeln gesucht Colonnadenstraße 12, H.-Geb. Zu meld. Montag Vorm.

Geübte Vorrichterinnen u. Stepperinnen für dauernde und lohnende Arbeit sofort gesucht. J. Marschner & Co., Schuhfabrik, Königsplatz 9.

Junge Mädchen,
welche Ostern die Schule verlassen, werden als Lernende angenommen in der
Schaumkiefernfabrik von
Franz Schirmer, Humboldtstraße 17.

Einige tüchtige
Stepperinnen und Vorrichterinnen
können sofort antreten
Schuhfabrik,
Kohlgartenstraße Nr. 24.

Anlegerinnen suchen sofort
Esebeck & Schaefer, Dörrienstraße 4.

Durchaus geübte **Anlegerin** an Tiegeldruckpresse gesucht Hainstraße 23, 1. Etage.

Geübte Goldaufträgerinnen
suchen **Bötteher & Bongartz.**

Falz- u. Lehrmädchen verl. Johst, Johannisg. 30

Lehrmädchen zum Coloriren sucht
Hugo Günther, Lindenau, Bismarckstr. 27.

Ordentliche Arbeitsmädchen gesucht.
Junghanns & Kolosche,
Elektrotechn. Fabrik,
Täubchenweg (Spamer's Haus).

Arbeitsmädchen
für Buchdruckerei ges. Universitätsstr. 11, I.

Junge Arbeiterinnen für Druckerei ges.
Gebr. Gerhardt, Bayerische Str. 63.

Mädchen finden Beschäftigung.
Alfred Halkter, Borstenzurichterei,
Neuhere Hallesche Straße 6.

Arbeitsfrauen und Mädchen werden angen. L.-Eutritzsch, Delitzscher Straße 52, Hpb. I.

Wirthschafterinnen für Stadt und Land, **Stützen d. Hausfrauen, Kinderfräulein, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen** sucht Institut Zeitz. Str. 31. Tel. 3641.

Hübschem Fräulein
oder Wittwe ohne Anh. in gesetzten Jahren, mit gutem Charakter und wirthsch. Eigenschaften, ist Gelegenheit geboten, einem ganz alleinstehenden Herrn in den 50er Jahren die Hauswirthschaft zu treiben und nach dessen Tode event. einzige Erbin des Vermögens u. der Lebensversicherungen zu werden. Mit Herzensgüte und ehrb. Eigenschaften ausgest. Damen wollen Offerten unter Z. 4762 an die Expedition dieses Blattes senden.

Wirthschafterin für Weinhandlung nach auswärts, 23—27 Jahre, bei hohem Lohn gesucht. Näheres Schenkendorfstr. 20, I.

Gesucht wird für 1. April ein bescheidenes junges Mädchen
als Stütze für die Wirthsch.
f. ein Rittergut b. Fam.-Anschl. Off. erb. u. W. H. N. 304 postl. Borna (Bez. Leipzig).

Ein gebildetes junges Mädchen, das perfect kochen kann, findet zum 1. April Stell. als
Stütze der Hausfrau.
Adler-Apotheke, Gera—Reuß.

Gesucht für 1. März
perfecte Köchin und 1. Stubenmädchen.
Mit Zeugnissen zu melden Vorm. von ½10 bis 12 Uhr und Nachm. von 3 bis 5 Uhr
Rudolphstraße 2, part.

Saubere Köchin
für gut bürgerl. Küche, die Hausarbeit mit übernimmt, per 1. März gesucht. Mit Zeugn. zu melden L.-Eutritzsch, Carolastraße 7, part. von 11 bis 4 Uhr.

Aeltere Köchin,
welche perfect in der besseren Küche, für kleinere Familie zum 1. März gesucht
Lindenau, Demmeringstraße 35.

Suche Köchin, u. Stubenm. f. alt. Ehepaar b. g. Geb., hoh. Gehalt Windmühlenstr. 56, II. r.

Gesucht
zum 1. März bei hohem Lohn in kleinen Haushalt ein saub., gewandtes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und leichte Hausarbeit übernimmt.
Mit Buch zu melden Vormittags und Nachmittags von 2—4 Uhr Waldstraße Nr. 4, III. Frau Curt Mleth.

Aelteres besseres Mädchen, das im Kochen perfect sein muß, Wäsche und Hausarbeit gründlich versteht, auch im Ausbessern der Wäsche Erfahrung hat, wird zum 1. März gesucht. Nur mit vorzüglichen Zeugnissen Versehene wollen ihre Adressen niederlegen unter Chiffre T. 168 in der Expedition dieses Blattes.

Erfahrenes, älteres Mädchen,
welches selbstständig gut bürgerlich kochen und backen kann und Hausarbeit übernimmt, per 1. März für besseren kleineren Haushalt nach Plagwitz gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Lohn 70 bis 75 Thaler. Bedingung ist: gute, langjährige Zeugnisse.
Offerten unter S. 180 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine angenehme Stelle
bei guter Behandlung u. hohem Lohn bietet sich einem sauberen, netten Mädchen, welches gut kochen und plätten kann.
Offerten sub T. 169 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein reinliches, sauberes
Mädchen,
welches kochen kann und Hausarbeit besorgt
Schwägrichenstraße 5, III. links.

Gesucht p. 1./3. ja. Mädchen für Küche und Haus Gohlis, Ob. Georgenstr. 48, p.

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, wird für 1. März gesucht
Inselstraße 14, 1. Etage.

Ein in Küche und Haus erfahrenes **Mädchen,** welches auch gut bürgerlich kocht, wird zum 1. März bei hohem Lohn gesucht. Zu melden Inselstraße 2, I. r.

Gesucht
per 1. März ein tüchtiges, fleißiges Mädchen für Küche und Haus
Bahnhofstr. 19, II., bei A. C. Thieme.

Gesucht für 1. oder 15. März ein
zuverlässiges, sauberes Mädchen,
welches der guten bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist.
Frau Alexander Wünschmann,
Schwägrichenstr. 11.

Gesucht wird z. 1. März ein ordentliches,
zuverlässiges Mädchen
für Küche und Haus. Mit Buch zu melden nur Vormittags Lange Straße 13, I. links.

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen, welch. bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versorgt. **Humboldtstr. 15. II.**

Welt., saub. Mädchen, w. d. bess. bürgerl. Küche verst. u. Hausarb. m. übern., w. z. 1./3. b. gutem Lohn ges. Weststraße 73, I. rechts.

Weg. Verh. m. Mädch., das 8 J. bei mir in Stellg., suche Ers. z. 15. März in einem in Wirthsch. u. Küche tüchtig erf. Mädchen. Zu melden König-Johannstraße 16, part. l.

Ein Mädchen, 17—18 Jahre, für Küche und Haus sucht Tauchaer Straße 3, I. l. Vormittags 10—12 Uhr.

Ein j. Mädchen für Küche u. Hausarb. sof. ges. König-Johannstr. 7, M.-G. II., Koops.

Junges Mädchen, 15—18 J., für Küche u. Haus sof. od. später ges. Floßplatz 29, ptr.

Mädchen, w. gut bürgerl. kocht, w. z. Führ. d. Haush. f. all. Herrn sof. ges. Elisenstr. 26, III. l.

Kochscholarinnen
finden gewissenhafte Ausbildung.
W. Kümpf, Liebigstraße 7.

1 Küchenmädchen,
1 Hausmädchen,
1 III. Zimmermädchen
gesucht **„Hôtel de Prusse".**

Küchen- od. Hausmädchen
zur Aushülfe bis 1. März gesucht
Liebigstraße 7, part.

Mädchen f. Stube, Küche und Haus finden kostenlos Stelle (50 ℳ Schehg.) u. bill. Wohn.
Marienheim, Lindenstraße 2, I. (Nürnberger Str.)

Ich suche für meinen kinderlosen Haushalt zum 1. März ein durchaus perfectes
Stubenmädchen,
das im Nähen, Serviren und Plätten bewandert sein muß. Nur solche mit guten Empfehlungen aus feinen Häusern mögen sich melden von 8—12 und 2—4 Uhr bei
Frau Ernst Eulenburg,
Mozartstr. 23, 1. Etage, Ecke Carl-Tauchnitzstr.

Bei gutem Lohn u. guter Behandlung jung. Mädchen für häusliche Arbeiten sof. gesucht Rosystraße 65, II. rechts.

Ein anständiges Mädchen für Stubenarbeit wird gesucht Kreuzstraße 6, part.

Bess. Mädchen für Stube, nähen u. Kind in l. St. ges., 60, auch 70 Thlr., Lange Str. 9, p. l.

Ges. perf. Stubenmdch., w. sich in g. H. wer., b. hoh. Geh. u. dauernd. g. Stell. Emilienstr. 27, p. l.

Suche zum sofortigen Antritt ein ordentliches Dienstmädchen wegen Krankheit des jetzigen und junges Mädchen z. Aufwartung für den ganzen Tag. Zu erfragen bei Frau Nesslein, Elisenstraße Nr. 40, 1. Et.

Mit guten Zeugnissen versehen werden per 1. März ein zuverlässiges Dienstmädchen, welches im Kochen nicht unerfahren ist, sowie ein Kindermädchen oder junge Kinderfrau gesucht.
Zu melden mit Buch oder Zeugnissen
Elsterstraße 9, I. links.

Fleiß. reinl. Dienstmädchen i. Restaurant z. 15. Febr. ges. Emilienstr. 12, Fr. Holzheimer.

Gesucht wird wegen Erkrankung des jetzigen Mädchens zum möglichst baldigen Antritt ein anständiges, sauberes Dienstmädchen L.-Gohlis, Blumenstr. 31, I. l., Lochmann.

Saub. Mädchen v. 15—16 J. f. kl. Haush. ges. sof. od. 1. März Alexanderstr. 23, III. l.

Junges Mädchen für kl. Haushalt bei 50 Thlr. Lohn ges. Tölitz, Bornaische Str. 15, II.

16—17jähr. sauberes Mädchen in guten Dienst gesucht. Zu melden Montag Vorm. v. 9—11 Uhr **Lindenstr. 2, III. l.**

Junges sauberes Mädchen für kl. Haushalt sofort gesucht
Leipzig, Wettiner Str. 18, III. l.

Ehrliches Mädchen von 15—17 Jahren in l. Dienst bei g. Beh. gesucht
Windmühlenstraße 34, III.

Ges. z. 1. Dame 1 fr. Mdch. Gust.-Adolfstr. 44, I. Tr. r.

Zuverlässiges gutes Mädchen
gesucht bei gutem Lohn
König-Johannstraße 13, III. Mitte.

Freundl. Mädchen v. einzelnen Leuten f. 1. März gesucht Gartenstraße 10, II. rechts.

Junges Ehepaar sucht zum 15. Februar tüchtiges Mädchen für Alles, welches selbstständig gut kocht. Melden zwischen 10 u. 3 Humboldtstraße 3, parterre, Klauber.

Einfaches kräftiges Mädchen zum 15. Februar gesucht. 150 ℳ
Jacobstraße 1, part. rechts.

Zwei alte Leute suchen zum 1. März ein ordentliches Mädchen für Alles, mit guten Zeugnissen Schenkendorfstraße 33, II. lks.

Eine Wittwe, die ihr Mädchen schon 7 J. hat u. s. wegen Krankh. abgeben muß, sucht s. hoh. Lohn u. sehr guter Behandl. ein zuverl. Mädchen sof. od. sp. Sidonienstr. 40, I.

Gesucht zum 1. oder 15. März ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen bei guter Behandlung u. hoh. Lohn Burgstr. 18, II. l.

Gesucht ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen nach kleinerer Stadt im Erzgebirge. Zu melden von 12—2 Uhr Sonntag Emilienstraße 26, I. rechts.

Buffetmamsell-Gesuch.
Gesucht wird ein älteres, tüchtiges Buffetfräulein für Bahnhof. Selbiges muß gute Zeugnisse aufweisen können und schon derartige Stellen bekleidet haben. Guter Gehalt. Offerten unter V. H. 996 bef. die Exped. des „Invalidendank", hier.

Bier- u. Weinkellnerinnen für hier u. auww. sof. ges. A. Vieweg, Schloßg. 14.

Kellnerin l. hocht. sehr einträgl. St. ges. Brandt, Matthäikirchhof 32.

Suche 15./2. oder 1./3. bell., ord. Kindermädchen, das etwas nähen kann und schon bei Kindern war. Mit O. z. m. Alexanderstr. 43, I.

Buchhalter

eines Fabrikgeschäftes, 7 Jahre in jetziger Stellung, wünscht sich zum 1. April zu verändern.
Suchender ist 27 Jahre alt, verheirathet und reflectirt auf dauernde Stellung. Gef. Angebote erbeten unter H. L. 51064 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Ein ordentl., saub. Mädchen von 18 bis 20 Jahren wird zu 2 Kindern und Stubenarbeit zum 1. oder 15. März gesucht. Mit guten Zeugnissen zu melden von 9—12 Uhr Schwägrichenstraße 5, II. links.

Aufwartung.
Eine unabhängige, ehrliche, saubere, zuverlässige Frau wird von einem alleinstehenden Herrn zur Besorgung der Aufwartung in der Wohnung gesucht. Anerbieten unter T. 221 in die Expedition dieses Blattes erbeten. Nur solche, welche die bezeichneten Eigenschaften besitzen und in der inneren Nordvorstadt oder deren Nähe wohnen, wollen sich melden.

Gesucht anst., saub. Frau od. älteres Mädchen, welche gegen freie Wohnung (kl. Zimmer mit Kochofen) und etwa 10 ℳ monatlich täglich 3—4 Stunden Hausarbeit übernimmt. Zu erfragen
Windmühlenstraße 32, I. links.

Suche zum sofortigen Antritt ein
Mädchen
zur Aufwartung. Bäckerei L.-Neustadt, Hedwigstraße Nr. 3, part.

E. größ. janb. Schulmdch. w. einig. Nchm. i. d. W. z. häusl. Arb. ges. Müller, Centralstr., Biergesch.

Stellengesuche.

Bautechniker,
J., 24 J., geb. Sold., Absolv. ein. Baugewsch., mehrj. Bau- und Bureaupraxis, sucht in Leipzig od. Umgegend Stellung, event. spät. Uebernahme des Geschäfts nicht ausgeschlossen. Off. erb. u. X. 10 postlagernd Altenburg.

Jung. Bautechniker (M.),
prakt. u. in Bureaupr. erfahren, sucht unter besch. Anspr. Stellung auf Bau oder Contor.
A. Schulze, Grimmitschau,
Parkstraße.

Corrector und Revisor, sprachk. u. technisch geb., gewissenhafter Arbeiter, sucht Stellung in Buchdr. Offerten unter U. R. 944 „Invalidendank", hier.

Kaufmann,
verh., mit Vermögen, sucht per 1. April oder später
Vertrauensstellung.
Suchender sieht mehr auf angenehme Stellung, als hohen Gehalt. Gefl. ausführl. Offerten u. L. W. 102 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Ein junger Kaufmann, welcher im Colonialwaaren-Geschäft en gros und en détail gelernt, nachdem in Kaffee-Import-Geschäft und Cigarrenfabrik thätig gewesen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in der Colonialwaaren- oder ähnlicher Branche per April oder Mai Stellung für Reise oder Lager. Gefällige Offerten sub W. 1162 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Als
Reisender od. Comptoirist
sucht ein junger Kaufmann, militärfrei, gel. Materialist mit Ia-Zeugn. per sofort dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter C. R. 700 postlagernd Zwickau erbeten.

Reisender.
Jung. geb. Mann, 21 Jahre alt, bis dato im Engrosgeschäft thätig, sucht Anfangsstelle f. Touren. Gef. Off. u. T. 175 Exped. d. erb.

Junger Mann,
23 Jahre, evang., militärfrei, mit sehr gut. Zeugn., seit 29 Jahren in Oel- und Fettwaaren-Fabr. u. Handlg. als Buchhalter u. Lagerist in ungekünd. Stell., mit schöner Handschrift, Maschinenschreiber, sicher Rechner, firm in einfach. u. dopp. Buchführung, Abschlüssen, Correspondenz, gründlich erfahren in der Fabrikation von techn. Oelen u. Fetten, eigene bewährte Recepte noch neuerd. Werth., sucht per 1. April in dieser od. ähnl. Branche als Buchhalter, Correspondent, Fabrikationsleiter od. Lagerist Engagement, derselbe kann auf Wunsch jederz. eintreten. Gefl. Offerten unter R. N. an G. Hesse, Ann.-Exped., Braunschweig, erbeten.

Umsichtiger strebsamer
Kaufmann
in gesetzten Jahren, welcher seit mehreren Jahren in erster Seifenfabrik in Stellung, mit allen vorkommenden Contorarbeiten gründlichst vertraut, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, per 1. April od. früher anderweit passendes Engagement. Gef. Off. u. Z. 558 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger strebsamer Kaufmann, praktisch erfahren in einfacher sowie dopp. Buchführung, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, baldmöglichst Stellung als
Buchhalter oder Vertrauensposten.
Spätere Betheiligung oder Kauf des Geschäftes nicht ausgeschlossen. Offerten unter U. 24 an die Expedition dieses Blattes.

Gebildeter Kaufmann,
Christ, unverheir., Anfang Dreissiger, zehnjährige Geschäftserfahrung, französisch, englisch, kürzlich von London zurückgekehrt, wo er 5 Jahre in einem englischen Hause als
Correspondent
thätig gewesen ist, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, dauerndes Engagement. Off. erbeten unter Z. 2367 in die Expedition dieses Blattes.

Junger Mann
d. Gal.-, Kurz- u. Spielw.-Branche
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als Lagerist oder Expedient in einem Engrosgeschäft. Gefl. Offerten unter T. 82 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Strebs. j. Mann, 28 J. alt, m. gut. flott. Handschrift, in Buchführ. u. Contorarbeit. erfahren, sucht zer sofort oder später als
Lagerist, Cassenbote
oder sonst. passende Stellung. Geld. war über 8 Jahre in hiesig. groß. Geschäft als erster Markthelfer thätig und hat bei den Verkaufs selbstständ. geführt. Gefl. Adr. u. T. 80 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger gebild. Kaufmann,
an erste Thätigkeit gewöhnt, 30 Jahre alt, militairfrei, mit allen Lagerarbeiten der Kurzw.-Branche vertraut, im Umgang mit Publicum erfahren, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen,
dauernde Stell. als Lagerist in Fabrik- od. Engroshaus,
gleichviel welcher Branche und an welchem Orte, unter bescheid. Ansprüchen. Offert. sub U. 15 Expedition dieses Blattes erb.

Jung. ehel. l. Mann, 4 Jahre auf Lager und Contor thätig, Buchführung kenn., sucht per 1. oder 15. März Engagement. Gef. Off. erb. unter E. 114 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Tuchbranche.
Junger Mann, 6 Jahre im Versandtgeschäft thätig, an Flottes und sicheres Arbeiten gewöhnt, sucht, gestützt auf Prima-Zeugnisse, per 1. April Stellung in derselben oder ähnlichen Branche.
Offerten unter Z. 4736 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis oder Schreiber,
welcher in einem Flanell-Fabrikationsgeschäft Ostern 99 ausgelernt, sucht p. 15. April Stellung. Offerten bitte an H. Otto Moch, L.-Volkmarsdorf, Juliusstr. 25, II., zu richten.

Expedient,
z. Zt. bei Rechtsanwalt thätig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, baldigst anderw. Stellung auf Expedition oder Comptoir.
Offerten unter E. H. Grimma, Hochstädterstraße 432, erbeten.

Tüchtiger Retoucheur
sucht Stellung. Off. U. 18 Exped. d. Bl.

Tüchtiger Umdrucker,
I. Kraft,
viele Jahre in einer größeren Kunstanstalt als erster Umdrucker thätig gewesen, sucht, auf Prima-Zeugnisse gestützt, dauernde Stellung. Off. u. Z. 556 Exp. d. Bl. erb.

Werkmeister,
energ. u. tücht., erfahr. in allen Zweigen des mod. Maschinenb., mit Lohn-Accordwesen u. Calculation vertraut, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse u. beste Referenzen, zum 1. April, event. auch etwas früher Stellung.
Werthe Offerten unter T. 208 an die Expedition dieses Blattes.

Stellung als Zuschneider
sucht mit bester Platz- und Reisekundschaft vertrauter 30jähr. Schneidermeister. Derselbe verfügt über elegant u. sicheren Schnitt für Civil-Uniformen und Tailor-Mode ꝛc. Off. unter T. 155 Expedition dieses Blattes.

Zuschneider,
tüchtig. Fachmann, welcher läng. Zeit in einem feinen Maßgeschäft Dresdens praktisch thätig ist, sucht z. 1. März anderweitig Engagement. Offerten unter D. G. 7658 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ein tüchtiger Zuschneider
für Herrenoberrobe, mit prima Zeugnissen, sucht Stellung. Off. unter A. S. Thomaskirchhof 13, III., Zimmermann.

Kräftiger Fleischergeselle,
z. Zt. auswärts, tüchtig im Einkauf, sucht sofort Stell. Off. unter U. 13 Exped. d. Bl.

Buffetier,
verheirathet, sucht Stellung. M. Caution. Off. u. T. 217 Expedition dieses Blattes.

Suche hier oder auww. Stelle als Buffetier, Kassier, auch zur Mitbedienung. Bin verheirathet, kinderl., 34 Jahre alt u. sachkundig. Werthe Adressen unter F. 486 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Ein Fabrikbesitzer sucht pr. Ostern für seinen Sohn (22 Jahre alt), welcher sich in des Vaters Beruf ausbildete, darin thätig war, dann als Einj.-Freiwilliger bei einem Reiter-Regiment diente, jetzt in der Leipziger Handelsakademie zwei Curse absolvirte, eine Stelle als Volontär auf dem Contor eines Geschäftshauses in Sachsen oder Thüringen, wo ihm Gelegenheit geboten ist, die erworbenen theoretischen kaufmännisch. Kenntnisse praktisch anzuwenden.
Gefällige Offert. unter N. 56 bitte bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, niederzulegen.

Suche für meinen Sohn, welcher die Obersekunda besucht, zu Ostern Lehrlingsstelle in Export-, Import- u. Commissionsgeschäft. Offerten unter T. 36 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlingsstelle ges. im kaufmännischen Geschäft Ostern dieses Jahres. Offerten unter T. 226 in die Expedition d. Bl. erb.

Für 1 Knaben s. achtb. F., m. O. b. Sch. u. u. 2. b., Kfm. s. m., m. St. ges. Adr. H. A. 3 Westpl. 32, A.-G.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern die Obersekunda verläßt, Lehrlingsstelle in Engros od. Fabrikcomptoir, auch Bankgeschäft. Off. unter T. 120 Expedition dieses Blattes.

Für meinen Sohn, w. Ost. die städt. Gewerbeschule verl., suche ich Lehrstelle i. Maschinenbau-fach, Schlosserei oder mech. Werkstatt. Gef. Off. Schleußig, Könnerstr. 57, IV., F. Knorr, erb.

Confirmand von achtb. Eltern sucht Stell. als Schreiber bei Rechtsanwalt. Off. unter Z. P. 6 an V. Küster, Zeitzer Straße 35.

Fräulein mit eigener Schreibmaschine, flotte Correspondentin und Stenogr., wünscht für die Vormittagsstunden Stellung vom 1. April ab. Werthe Offerten unter „Mimeograph" erbeten Westplatz Nr. 32, Annoncen-Expedition.

Wäsche-Directrice,

in der Branche mit bestem Erfolg seit ca. 15 Jahren ununterbrochen thätig, perfect im Zuschneiden sämmtlicher Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, sowie im Verkauf ganzer Ausstattungen, sucht per 1. April a. c. anderweit dauerndes Engagement als I. Kraft in erstem Wäsche- und Ausstattungsgeschäft. Gef. Offerten unter U. 972 **Haasenstein & Vogler**, A.-G., hier, erbeten.

Für einen **Mann**, 35 Jahre alt, verheirathet, welcher 20 Jahre in einem Geschäft als **Expedient**, resp. Untercassirer thätig ist und nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird eine Stelle als

Eincassirer oder Cassenbote

in einem Bankhause oder bei einer Actien-Gesellschaft gesucht. Werthe Offerten unter T. 232 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Mann, welcher Caution stellen kann, sucht einen **Posten als Cassirer oder dergl.** Offerten unter T. 246 Expedition d. Bl. erb.

Junger Mann sucht **Lebensstellung**, gleichviel welcher Branche, beim Milit. ged. Off. u. T. 171 in die Expedition d. Bl. erb.

Gelernter **Buchbinder**, 25 J., verh., sucht Stelle als **Cassenbote, Comptoirdiener, Portier** oder dergl. Beste Empfehl. stehen zur Seite, Caution kann gestellt werden. Gef. Adr. unter T. 159 in die Exped. d. Bl. erb.

Ein j. M. **sucht Stellung** in **Tuch-G.** oder auch als **Cassenb.** Off. unter T. 131 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. gewissenh. M., Mil.-Inval., cautionsf., sucht Stell. als **Cassenbote** od. ähnl. Stell. Off. erb. u. A. 475 Filiale, Königsplatz 7.

J. M., 25 J., Lagerist, sucht in s. fr. Zeit Nebenverdienst, ganz gl. w. Art. W. Off. T. 137 Exp. d. Bl.

Hausmannsposten ev. Hausverwalt. als Nebenbeschäftigung sucht ein verheir. Mann, derselbe hat schon Jahre lang derartige Posten bekleidet und hat darüber beste Zeugnisse aufzuweisen. Werthe Adr. erbeten unter M. H. Annoncen-Exped. **Grötzmann**, Plagwitz.

Hausmpst. sucht Ehepaar sofort od. 1./4. Off. unter P. 484 Fil., Königsplatz 7, abzug.

Herrschaftliche Diener, Kutscher, Reitknechte, Gärtner, Hausmänn. empf. **A. Loff, Klostergasse 16, II.** (Teleph. I, 4177.)

Ein junger christl. Mann,

29 Jahre alt, etwas schwerhörig, der bisher in Herbergen zur Heimath u. in Blöden-Anstalten als Gehilfe thätig war, sucht in ähnl. Instituten z. 15. April oder 1. Mai Stellung. Auch nehme gern Stell. als Bote, Cassenbote, Hausmann oder Krankenpfleger, mit od. ohne Haus- u. Gartenarbeit, an. Gefl. Angebote bef. die Expedition dieses Blattes u. Z. 554.

Tücht. Markthelfer, Backer, Kutscher, Bierfahrer, Hausdiener, Burschen jed. Alters empf. kostenfrei A. Loff's Bur., Klostergasse 16, II. (Tel. 4177.)

J. Mann, w. bisher in Apotheke beschäftigt war und im Besitz guter Zeugnisse ist, **sucht** per 1. März Stellung. Offerten unter B. M. in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Markthelfer,

38 Jahre, verh., im Packen bew., sucht, gest. auf vorzügl. Zeugn., anderw. Stellung. Adr. unter T. 244 an die Expedition ds. Blattes.

Herrschaftlicher Kutscher,

ged. Cavallerist, guter Pferdewärter, sicherer Fahrer u. Reiter, verheirathet, kinderl., sucht per 1. März oder April Stellung.
Offerten unter **O. K. Grimma**, Hohnstädter Straße 432, erbeten.

Herrschaftlicher Kutscher,

verheirathet, gewesener Officiersbursche, sicherer Fahrer u. guter Pferdepfleger, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Werthe Off. beim Kutscher Färberstr. 14, Hof I. links.

Geb. Frl. s. Stellung für Nachm. zur Beaufsichtig. d. Schularbeiten Centralstr. 1, III. l.

Ein eins., geb. **Mädchen**, w. Lust u. Liebe hat zu Kindern, sucht Stelle als **Kinderfrl.** oder Stütze in einem Kindergarten. Off. u. T. 212 in der Expedition d. Bl. niedergel.

Eine perfecte Plegerin sucht Stelle. Off. unter T. 135 in die Exped. d. Bl. erb.

Jung. **Mädch.**, a. anst. Familie, welch. d. **Retouchiren** erl. h., sucht bald. Stellung. 23. Off. u. T. 179 in die Exped. d. Bl. erb.

Für die 20jährige Tochter eines Bankbeamten, welche mit der Buchhaltung, Correspondenz u. sonstigen Contorarbeiten vertraut ist u. eine gute Handschrift besitzt, wird per früher oder später anderweite Stellung in feinerem größeren Leipziger Hause gesucht. W. Off. unter Z. 4779 Expedition d. Bl. erb.

J. Mädchen, d. 2 J. die Fortbild.-Schule besucht hat, sucht für 1. März oder später **Stellung für Contor**, am liebsten Schreibmaschine und Stenographie. Gef. Off. unter Z. J. 9 an Volkmar Kühne, Zeitzer Str. 35.

Frl., 23 J. alt, m. g. Handschr., sucht **Stell.** i. Contor od. Gesch. Zu erfr. Brüderstr. 17, IV. r.

Ein junges gewandtes, in allen kaufmännischen Fächern erfahrenes Mädchen aus achtbarer Familie, welches schon 6 Jahre praktisch gearbeitet hat, sucht sof. od. später Stellung als **Comptoiristin** od. **Cassirerin**. Caution kann gestellt werden. Offerten unt. T. 184 an die Expedition dieses Blattes.

Ein geb. Fräulein aus achtbarer Fam., in schriftl. Arbeiten bewandert, mit 8jähr. Zeugniß, gegenwärtig noch in 12jähr. ungekündigter Stellung als 1. Verkäuferin, wünscht sich zu verändern, am liebsten für Lager, Versandt u. s. w. Gefl. Off. werden erb. unter D. D. 97 in die Fil. d. Bl., Universitätsstr. 3.

Schuhbranche.

Verkäuferin, mehrere Jahre in großem Schuhgeschäft, noch in Stellung, sucht per März oder April Engagement in Leipzig. Offerten bitte **postlagernd F. B. 10 nach Görlitz.**

Gewandte Verkäuferin d. Manuf.-, Posam.-, Woll-, Weiß- u. Kurzwaarenbranche mit **guten** Zeugn. sucht per sofort oder später Stellung. Offerten unter U. 2 Expedition dieses Blattes.

Gewandt., best. attest. sprachk. cautionsfäh. **Verkäuferin** s. **Stell.** i. Chocoladenb., Conditorei od. Bäckerei, hier od. auswärts, auch Fil. Gefl. Off. u. M. G. Conditorei, Brühl 5.

Ein j. Mädchen a. Thür., 3 Jahre in Geschäft thätig, sucht Stellung als
Verkäuferin
in einem **Weiß-, Woll- u. Posamentengeschäft.** Off. u. Z. 4768 Exped. d. Bl.

Eine gewandte Butterverkäuf. sucht, gest. auf gute Zeugn., sof. od. 15. Febr. Stelle. Zu erfr. Floßplatz 13, I. rechts.

Zuschneiderin, perfect, sucht feste Anstellung. Off. u. T. 173 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Damenschneiderin.

Ein junges Mädchen, w. seit 2 J. selbstst. arbeitet, wünscht sich bei **feiner Damenschneiderin noch kurze Zeit auszubilden.** Werthe Off. bis 17. d. M. u. „**Damenschneiderin T. 164**" Exped. d. Bl. erb.

Geb. Dame, reich erf. im Haushalt, firm im Kochen, auch in Krankenpflege bew., sucht Stellung bei Herrn oder Dame. Off. unter A. M. Petersteinweg 11, Ann.-Annahme.

Geb. Wittwe, Ende 30er, wünscht einem ält. Herrn die **Wirthschaft zu führen.** Gehalt wird nicht beansprucht, dagegen möchte Betreffende ihr ein Jahr altes Kind zu sich nehmen. Gef. Offerten unter C. W. 494 in die Filiale dieses Blattes, Königspl. 7, erb.

J. geb. Fräulein a. g. Familie, Waise, im Haushalt gründlich erfahren, sucht Stell. zur **selbstständigen Führung** bei nur best. anst. Herrn, a. n. ausw. Antritt sofort od. später. Gefl. Off. u. S. 85 Expedition d. Bl. erb.

Anst. Frl., tüchtig im Haushalt u. weiblichen Handarb., sucht **Stellung zur Führung des Haushaltes** eines Herrn oder Dame. Off. u. T. 163 Expedition dieses Blattes erb.

Alleinst., erfahrene, einfache **Wirthschafterin** mit g. Zeugnissen, 42 Jahre, sucht ruhige, bessere Stelle unter bescheidenen Ansprüchen und ohne Kost. Offerten u. T. 250 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Perf. erf. **Köchin** sucht Stelle als **Wirthschafterin** Arndtstraße 34, 4. Etage.

Junges Mädchen aus guter Familie sucht in besserem Hause Stellung als **Stütze der Hausfrau**, am liebsten bei älterem Ehepaar oder einzelner Dame. Werthe Off. unter Z. 4763 in die Expedition dieses Blattes erb.

19jähr. Pfarrerstochter aus Bayern, hier wohnh., s. Stelle in best. christl. ges. Hause als angeh. **Stütze** der Hausfrau. Erfahr. im Kochen, Hauswesen, Weißnähen, Handarbeit. Gef. Off. unter T. 193 in die Exped. d. Bl.

Ein ehrl. anständ. **Mädchen** sucht Stell. sof. od. 15. Febr. in kl. Haush. bei einz. Dame od. ält. Leuten. Familienanschl. erwünscht. Off. unter H. 130 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. **Wilhelmine Kelterborn,** Dufourstraße Nr. 4, Souterrain.

Wittwe, perf. **Köchin**, sucht Aushilfe. Offerten erb. **Th. Müller**, Cigarrengesch., Theaterplatz.

Köchin,

tüchtig in ihrem Fach, mit besten Zeugnissen sucht Stellung in feinem Hause z. 1. oder 15. März. Gef. Off. erb. u. S. 124 Exp. d. Bl.

Ordentliches **thüringisches Mädchen**, sehr gute Zeugnisse, welches **kochen** kann, 1. April Stellung, am liebsten bei einz. Leut. Offerten **A. Lied, Berka a. Ilm.**

Zwei tücht., kräft. Mädchen (Thür.) suchen sofort Stell. zu best. Herrsch. f. Küche u. Haus, sehr g. Zgn. Persönlich 12. Februar Nachm. 4—7 Uhr Schletterstraße Nr. 11, 1. Etage.

1 saub., anst. **Mädchen**, 19 J., f. Kl. f. Küche u. Haus z. 15. o. z. 1. März Floßplatz 8, 1. Et.

Küchenmädchen mit g. Zeugn. sucht Stell. d. Gastwirths-Bureau **Blumhardt, Weimar.**

Mädchen aus Thüringen,

w. im Serviren perfect u. schon längere Zeit hier in Stellung war, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stellung als **Zimmermädchen** zum 15. März oder 1. April in besserem Hotel. Gefl. Offerten u. M. 62 Turnerstr. 4, Milchg.

J. anst. **Dienstmädchen**, welches das Plätten mit versteht, wünscht Stelle bei älteren Leuten, gute Behandlung. **Neustadt**, Ludwigstr. 52, II. **Klepzig.**

Ein junges **Mädchen** sucht Stelle bei älteren einzelnen Leuten in besseren Haushalt für 1. April. Offerten erbeten unter E. Z. 1000 Belzig b. Berlin postlagernd.

1 kräft. **Mädchen** v. Lande sucht p. 1. April Stelle für Alles, am liebsten bei ält. Leuten. Off. erb. Gohlis, Lothringer Str. 11b, III. r.

● Tücht. **Mädch.** für Restaur. sucht zum 15. Stell. Windm.-Str. 56, II. Rhode.

Cassirerin und Buffet-Mamsell, gebildet u. gewandt, mit besten Zeugn., **sucht** 15. Febr. Stelle Schletterstraße 11, 1. Etage.

● Schneid. **Mädchen** zum Bedienen der **Gäste** empf. Bur., Windmühlenstr. 56, II.

Tücht. Waschfrau sucht noch Beschäft. Nicolaistraße 43, Hof Tr. C, III. l.

Unabhängige **Frau**, im Kochen bewandert, sucht Aufwart. für den ganzen Tag oder Wirthschaftsstelle Reudnitzer Str. 10, Hof I.

Best. **Mädch.** f. Aufw. f. g. T. Ulrichstr. 9, b. Hausm.

Jg. W. i. best. **Aufwartung** bei alleinsteh. Hrn. Gef. Offerten u. T. 215 in die Exp. d. Bl. erb.

Miethgesuche.

Einfacher Garten im Johannisthal wird zu miethen ev. zu kaufen gesucht. Off. unter T. 206 Expedition d. Blattes erbeten.

In der Nordstraße oder in der Nähe derselben wird zur Engrosmesse ein Zimmer mit 2 Betten ges. Offerten unter M. Z. 17 Filiale d. Bl., Universitätsstraße 3, erbeten.

1 großer Laden in der Reigenhainer Str. zu miethen ev. Haus zu kaufen gesucht. Off. mit Ang. der Berg. u. T. 83 Exped. d. Bl.

Neumarkt,

Universitätsstrasse oder Nähe werden

Localitäten zu Musterlager

mit angrenzenden Wohnräumen in 1. oder 2. Etage gesucht. Offerten mit Preis unter T. 189 an die Expedition dieses Blattes.

Für Brauereien.

Junge tüchtige Wirthsleute suchen ein leeres Local zum **Restaurationsbetrieb** für sofort oder später zu übernehmen. Offerten unter T. 112 Expedition dieses Blattes erbeten.

Unabh., tüchtige Geschäftsleute suchen sof. oder später kleine **Bierstube** od. **Stehbierhalle** auf Rechnung gegen Caution zu übernehmen. Angeb. u. U. 29 Exped. d. Bl. erb.

In der Nordstraße wird ein größerer Laden gesucht. Offerten unter A. F. 89 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Laden mit Wohnung zu Brod.-Geschäft mit Schlachten per 1. Juli ges. Off. L. E. 1251 an **Rudolf Mosse, Leipzig**, erb.

Als Comptoir werden v. ganz ruh. Geschäft 2 Zimmer (1 gr. u. 1 kl.) mit mögl. separ. Eingang p. 1. April gesucht. Off. nur mit Preis unter C. 112 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erbeten.

Helles, Parterre gelegenes Fabriklocal, ca. 400 □-M. groß, mit geeigneten Contorräumen, möglichst mit Dampfkraft per sofort zu miethen gesucht. Offerten unter T. 228 in die Expedition dieses Blattes erb.

Grosse Niederlagen

per sofort oder 1. April in Buchhändlerlage gesucht. Off. u. T. 138 Exped. ds. Bl. erb.

Per 1. October 1899

im West- oder Ostviertel der Stadt

herrschaftliche Wohnung,

ca. 8 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, Garten oder Veranda, für ca. 2400 ℳ gesucht.
Offerten erbeten unter U. V. 957 durch den „Invalidendank", hier.

Beamtenfamilie ohne Kinder sucht infolge Versetzung nach Leipzig **Wohnung** in best. Hause zum 1. April im Preise von 400 bis 450 ℳ. Angebote wollen gefl. unter T. 105 in der Expedition d. Bl. niedergelegt werden.

Eine gute Wohnung von drei zweifenstr. Zimmern, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zum Preise von 600 ℳ zum 1. April gesucht. Bevorzugt Süd- oder Westvorstadt evtl. Plagwitz.
Off. sub A. 88 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erbeten.

Gesucht. Kl. **Wohnung**, event. mit Garten, in ruhigem Hause, nicht über ½ Std. vom Buchhändlerviertel entfernt, wird von einer ruhigen Familie aus Oesterreich bis z. 1./9. od. früher gesucht. Vermiethungen ausgeschlossen. Offerten unt. T. 185 an die Expedition dieses Blattes.

Anständ. Dame sucht **Wohnung**, 1 Stube, Kammer und Küche, zum 1. April, Preis bis 280 ℳ. Offerten unter T. 237 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Städt. Beamter sucht per 1./4. 99 **Logis** Nähe des Bayerischen Bahnhofes im Preise von 550—650 ℳ. Gef. Off. unter **L. 10** Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Junge Leute ohne Kinder s. per 1. Juli **Logis**, 1 Stube, 2 Kamm., K. u. B., höchstens 1 Viertelstunde v. Marienplatz. Offert. unt. K. F. Filiale Reudnitz, Kohlgartenstr. 67.

Unbedingt ruhige möblirte **Wohnung** von ca. 3—4 Zimmern möglichst im Gewandhausviertel wird per 1. April zu übernehmen gesucht. Off. unter T. 123 Expedition d. Bl.

Gutempfohlene christl. gel. Leute suchen für 1. April ein kl. **Logis**, j. bis 350 ℳ. Adressen erbeten Evang. Vereinsh.-Exped., Roßstraße 14.

Logis im Preise bis 700 ℳ zu Ostern gesucht. Offerten unter T. 71 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leute ohne K. suchen sof. oder 1./4. 99 **schöne Wohnung** im Preise bis 700 ℳ. Off. niedergel. u. T. 125 in der Exp. d. Bl.

Ein **Logis** im Süden, von 350—450 ℳ, zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen unter T. 146 Expedition dieses Blattes erb.

Wohnung p. 1./4. ges. Pr. 4—450 ℳ. Off. unter H. 92 an **Hertel**, Katharinenstr. 21.

Kleine **Wohnung** in der Eisenbahnstr. oder deren angrenzend. Straßen Neuschönefelds sofort zu miethen gesucht. Adr. u. T. 44 Exped. d. Bl.

Garçonlogis.

Für Ostern suchen 2 solide Herren in best. Hause der **Südvorst.** 2 Wohn-, 1 Schlafzimmer. Mittagstisch erwünscht. Off. m. Preis Zeitzer Straße 51, II., Briefkasten, erbeten.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., Gegend Johannisplatz od. Nähe, per 15./3. od. 1./4. ges. Offert. m. Preis u. W. 105 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

J. Kaufmann sucht per 1. März ein separates, elegantes **Garçonlogis**, Centrum oder Westviertel. Offerten mit Preis unter **K. M.** in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Aelt. Mobil. sucht **ruh. Garçonlogis** m. Schreibtisch b. anst. Leut., nicht üb. 2. Et., Ostviertel, Nähe Johannisthal, freie Lage. Off. **mit Preis sub T. 147** an die Expedition d. Bl.

Garçonlogis (2 Zimmer) in **Gohlis** für Mitte März von einem Lehrer gesucht. Off. unter L. S. 68 postlagernd Gohlis.

Möbl. Garçonl. ges., jetzt od. z. 1. April in der **Hospitalstr.** od. Nähe der **Buchhändlerbörse.** Off. sub U. 39 an die Expedition d. Bl.

Frdl. Garçonwohnung, ev. mit Cabinet, per sofort gesucht. Offerten mit Preis unter U. 22 in die Expedition dieses Blattes.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer in gutem Hause Nähe der Linie Stadt Rom—Sellerhausen von einem Kaufmann per 1. April gesucht. Offerten unter T. 216 in die Expedition dieses Blattes.

Ein Herr sucht in unmittelbarer Nähe des Johannisplatzes ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer**, 1. oder 2. Etage, einzige Vermiethung bevorzugt. Offerten u. T. 160 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gr. 1 **Stube** u. K. od. Gt. Nähe Fleischerplatz per 1. April gesucht. Offerten u. W. an **Cig.-Gesch. Wurzener Straße 20.**

Ein Kaufm., 6 Mon. auf Reisen, sucht p. 1./4. ev. früher Nähe Thür. u. Dresd. Bahn im Part. od. 1. Et. 2 g. mbl. Zimm., wovon eins als Bureau verwendb. ist. Off. m. Pr. M. Z. 4 Fil., Rathorstr. 14

Für ein junges Mädchen, Conservatoristin, wird in gebildeter Familie per 1. März ein

Zimmer gesucht.

Möglichst nahe Conservatorium oder Königsplatz. Offerten mit Preisangabe unter L. T. 1277 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Anst. Dame sucht im März **zwei leere Zimmer** in feinem Hause, womögl. separat. Eingang, im West- oder Nordviertel. Off. m. Preis u. A. B. an C. Müller, Schulplatz.

Herr sucht möblirtes Zimmer. Vorort bevorzugt. Adr. erb. unt. Z. 482 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Große leere Stube zu sofort gesucht. Offerten Sophienstraße 48, IV. l.

Pensions-Gesuch

Für einen jungen Mann, welcher Ostern in die kaufmännische Lehre tritt, wird möglichst bald in einem anständ. Hause, am liebsten bei einer Lehrersfamilie, gute Pension gesucht, wo derselbe in seiner freien Zeit unter guter Aufsicht ist. Gef. Offerten unter U. 23 an die Expedition dieses Blattes erb.

Für Lehrer!

Für m. 11jähr. Sohn, welcher v. Ostern ab die Realschule besuchen soll, wird **Pension** bei einem Lehrer **gesucht**, welcher die Schularbeiten überwacht. Weiteres durch Herrn **Schade, Hotel Grüner Baum.**

Vermiethungen.

Pianinos von Mk. 450.— an
Harmoniums von Mk. 90.— an
in grosser Auswahl vorräthig zu **Kauf und Miethe.**
☞ Günstige Bedingungen.
Gebrüder Hug & Co.,
Leipzig, Königsstr. 20.

Pianinos billig zu verm. **Jacobstraße 7.**

Möbel-Leih-Institut
C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,
Fernsprecher Nr. 4408,
vermiethet
auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. U. A. Bettschirme; zu Festlichkeiten Klapptafeln, Stühle, Garderoben ꝛc.

Lagerplatz

an Kopbachstraße m. Gleisanschluß an Magdeburger Bahn, 7200 □M., auch getheilt, zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Warthauer, Markt 5.

Gutsverpachtung

Ein in unmittelbarer Nähe von **Chemnitz**, Stadtgrenze, gelegenes

☛ **Gut,** ☚

54 Acker, gute Felder und Wiesen, ist sofort anderweit zu **verpachten** resp. in den Pacht einzutreten, da jetziger Pächter wegen Todesfalls väterliches Gut übernehmen muß.
Werthe Offerten unter **E. 1234** an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., **Chemnitz**, zu senden.

Zu verpachten oder verkaufen einige gute **Restaurants** und **Gasthöfe.**

In Berlin

ein **Restaurant**, Umsatz über 100,000 ℳ, zur Uebernahme ca. 30,000 ℳ erford. durch **Vetter's Hotel-Agentur,** Thermal's Garten 5.

Fleischerei

in einem neu erstandenen Wohnviertel von L.-Lindenau billig zu vermiethen. Näh. durch **Haus- und Grundbesitzerverein,** Leipzig-Lindenau, Lützener Str. 16.

Fleischerei,

sehr gut eingerichtet, umständehalber sofort zu vermiethen, auch ist das Grundstück verkäufl. Näheres Leipzig, Kochstraße 16, I. links.

Schöne Bäckerei oder auch als Niederlage per 1. April in Davidstraße 1b zu vermiethen. Näheres daselbst I. Et. lks.

Bäckerei mit Stallung und schöner **Wohnung** in Kleinzschocher, Ecke der Antonien- und Wendlerstraße per 1. April zu vermiethen.

● **Bäckerei** ●

der Neuzeit, m. Stallg., sofort oder später zu verm. Näh. **Lindenau, Lützener Str. 8, I. r.**

Zu vermiethen:
Geschäftsräume II. Etage Katharinenstr. 12, Bäckerei-Grundstück in Alt-Leipzig, sowie ein großer Laden in Leipzig-Reudnitz u. mehrere Wohnungen von 500—700 ℳ.
Näheres zu erfragen beim Besitzer **Robert Stoeber**, Katharinenstraße 12.

Nordstrasse 13, I.,

freundl. Geschäfts- od. Bureau-Räume zu vermiethen. Preis 800 ℳ.

Direct an der Börse
Packhofstr. 5 sind 1./4. 99 mehrere große helle
Bureau- oder Contorräume,
sowie ca. 300 qm trockene **Niederlagen**, im Ganzen oder getheilt, billig zu vermiethen. Näh. b. Hausmann das. od. Albertstr. 28, III. l.

Für Bureaux etc.
kleine Etage im Centrum zu vermiethen. Offerten unt. N. S. 559 „**Invalidendank**", Leipzig.

Für Comptoir oder Expeditionen
werden **einzelne Zimmer** abvermiethet
Am Dorotheenplatz 2, I.

Helle Geschäftsläden
in Colonnadenstrasse No. 2 mit hochel. Schaufenstern neuest. Constr., für Cig.-, Chocol.-, Delic.-Gesch. pass., sof. od. spät. zu verm. Näheres Colonnadenstr. 17, I.

Mozartstr. 5, großer Laden, event. getheilt mit anschließenden **Nebenräumen** für 1. April zu vermiethen.

Ranstädter Steinweg 6

ist ein schöner geräumiger **Laden** mit größerem Hinterraum für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres im Hinterhause part. r.

Ein Laden

mit **Wohnung** und **Werkstellen** ist 1. October zu verm. Eisenbahnstraße 95. Näheres Harkortstraße 7, I.

Schöner Laden

mit großem Schaufenster u. Kellergeschoß in guter Lage. Näh. Nürnb. Str. 12, Contor.

Augustusplatz 1

großer Laden mit mehreren Nebenräumen ganz oder getheilt per sofort zu vermiethen.

Münzgasse 10

1./4. 99 frdl. **Laden** mit Zubehör. Näh. 1. Et.

Dufourstraße 22 freundl. **Laden** mit Hinterstube, 400 ℳ, sofort zu vermiethen. Näheres Braustraße 1, III.

Georgenstr. 1b Laden mit Hinterzimmer, großer Lagerkeller sofort zu verm. Näheres 4 Tr. rechts, b. Hausmann **Silber.**

Laden sofort zu verm. **Brüderstr. 19.**

Laden mit Einrichtung, Branntweinschank, Schlachtes, gr. Wohnung, per 1. April zu vermiethen L.-Reudnitz, Rathhausstr. 8, I.

Eckladen nebst Wohnung zu verm. Gohlis, Blumenstraße 27, **Preis 580 ℳ.**

Für Flaschenbierhändler!

In **Gohlis** sind vorzüglich **geeignete Räume als Laden** mit Wohnung, event. Contor, Eis- und Lagerkellereien, Pferdestall, in geräumigem Hofraum per sofort od. später zu verm. Näheres d. Baumeister **Robert Köthig**, Gohlis, Straßburger Straße 22.

In verkehrsreicher Lage von **Lindenau**, an Straßenkreuzung gelegen, **Laden** mit oder ohne Wohnung, pass. für jede Branche, per 1. April zu vermiethen. Näheres **Lindenau**, Querstraße 19, II., M.

Für Hutmacher!

In verkehrsreicher Lage von Lindenau, an Straßenkreuzung gelegen, **Laden** m. schöner Wohnung, passend für obige Branche, da keine Concurrenz in der Gegend, per 1. April zu verm. Näh. d. Bes. Baumeister **Robert Köthig**, Gohlis, Straßburger Straße 22.

Plagwitz,

Weißenfelser Str. 9 (Postgebäude),
1 großer Laden, passend für jedes Geschäft, **mit großen Nebenräumen** möglichst sofort zu vermiethen. Näheres Leipzig-Reudnitz, Göschenstraße 4, Contor.

☛ **Zu vermiethen:** ☚
Laden
in Connewitz,
Leipziger Straße 9, eleganter **Laden** mit Souterrain, letzteres durch Wendeltreppe verbunden, Spiegelscheiben bis Souterrain **per sofort;**
Souterrains
in Connewitz,
Leipziger Straße 9 mehrere Souterrains per sofort, passend für **Käserei-, Margarine- oder Flaschenbiergeschäft, auch als Kühlräume.**
Wohnungen
in Connewitz,
Leipziger Straße 9 per **1. April** (je 4 Zimmer, Speisekammer, Küche, Keller u. Bodenabtheilung, Wasserclosett, Bade- u. Bitrageeinrichtung. Preis **ℳ 400.— bis ℳ 500.— u. ℳ 600.—**
Arbeitsräume
in Leipzig, Lange Str. Nr. 28, S.-G., hell und geräumig, 100 qm groß.
Nähere Auskunft ertheilt:
Baumeister Theodor Albrecht, Leipzig, Blücherstr. 31, I. r.

In der **besten** Geschäftslage von **Wurzen** ist ein sehr geräumiger

Laden

mit **großen** Schaufenstern, für **jede Branche geeignet**, für sofort oder später

zu vermiethen,

in dem jetzt ein im Ausverkauf begriffenes Tuchwaaren-Geschäft betrieben wird.
Besitzer: Franz Fodum, Wurzen.

Nahe Markthalle,

Liebigstr. 5, geräum. **hell. Souterrain** m. direct. Zugang (f. Lagerraum ꝛc.) f. 300 ℳ p. a. 1./1. 99 zu verm. Näh. Härtelstr. 10, p., Cpt.

Niederlage für 100 ℳ Querstraße Nr. 10/12 zu vermiethen. Näh. Hausm. u. **R. Hüber**, Neumarkt 6, II. Tel. 4899.

Niederlage,

zimmerart. Souterrain, 3 Räume, Südvorstadt, frei. Näheres
Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Trockenes Souterrain als Niederlage per 1./4. c. Poniatowskystraße 5 zu vermiethen. Näheres H.-H. II.

Gohliser Strasse 5
Niederlage, hell, geräumig, mit separatem Eingang, per sofort oder später zu verm.

Trockene Niederlage, f. Obst- od. Gemüsehändler pass., zu vermieth. Thomaskirchhof 10, 1 Treppe daselbst beim Hausmann zu erfragen.

Gartenstr. 10 Niederl., auch für geräuschloses Handwerk, zu vermiethen.

Möbel, sowie **Güter** aller Art lagert billigst Hans Eltner, Blücherstr. 2.

Buchhändler-Niederlage zu vergeben Tauchnitzstraße Nr. 16, 1. Etage.

Sout.-Niederlage, ca. 70 qm, hell, ev. Werkstatt für ruh. Geschäft, **Lampestr. 12.**

Trockene und heizbare Niederlage, 60 qm, 1. April 99 billig zu vermiethen. Näh. Schletterstraße 16, part., A. Müller.

Wurstküche mit Räucherei

Moltkestraße 23 für gleich oder später. Näheres **Kaiser-Wilhelmstr. 14, Contor.**

Fabrikräume
am Bayerischen Bahnhof,
200 qm, für Engros-Geschäft oder ruhige Fabrikation geeignet, zu vermiethen.
Näh. Colonnadenstrasse 17, I.

Sophienstr. 27, I. Et., heller Arbeitssaal mit Betriebskraft, 225 Qu.-Meter, zu verm.

Zu vermiethen

sind in unserem Fabrikgrundstück einige **helle, freundliche Arbeitsräume**, zu jedem Gewerbe geeignet. Elektrisches Licht, Dampfheizung, Aufzug und Dampfkraft sind vorhanden. Nähere Auskunft ertheilen
C. L. Lasch & Co., Leipzig-Reudnitz, Lutherstraße 10.

In Leipzig-Lindenau

(Nähe „Drei Linden") **geräumiges Hintergebäude** (Kellerei, Part. u. 1. Et.), Thoreinfahrt, großer Hof, zu gewerbl. Zwecken verschied. Art sich eignend, ev. mit Parterrewohnung v. 1./4. c. **zu vermiethen.** Falls ist auch das ganze Grundstück **zu verkaufen.**
Offerten unter **V. F. 989** an den „**Invalidendank**", **Leipzig**, erbeten.

Dufourstrasse 24a

sind **Arbeitsräume** für ruhigen Betrieb im **Erdgeschoß**, auch zu **Comptoir-** und **Niederlagsräumen** geeignet, 105 qm, für 500 ℳ zum 1. April zu **vermiethen.**
Rechtsanwalt **Kretschmer,**
Braustraße 2, I., u. Neumarkt 16, II.

Grosse Werkräume

für **Tischlerei, Klempner, Schlosser** oder sonst. Fabrikation per 1. April

Schenkendorfstr. 21

zu verm., Einf. groß. Hof, Schuppen, Lagerböden ꝛc. bei billigster Miethe. Näheres d. **B. Handmann**, Markt 8, Tr. B, II.

Arbeitssäle, Contor u. Niederl. für Buchhandlg., Druckerei und andere Gewerbe passend, ca. 400 qm in **besonderem Gebäude** ab 1. Octbr. cr., vollst. renovirt, im Ganzen od. geth. z. verm. Sternwartstr. 51, II. r.

Arbeitssaal,

ca. 50 qm, Gas u. Wasser, Pr. 225 ℳ, per sof. od. sp. L.-Lindenau, Bismarckstr. 28b, Hp. 1. Näh. Leipzig, Albertstr. 36, III., im Contor.

Parterreraum, nach der Straße gelegen, als Arbeitsstätte, Niederlage u. s. w. zu vermiethen Kupfergäßchen Nr. 10.

Arbeitssaal, gr. u. kl. **Niederl., Werkst., Sout.**, billig, Könneritzstraße 90, Hausm.

Große Werkstelle für Schlosser u. s. w. sehr passend, 300 ℳ, desgl. eine größere circa 50 □m, 200 ℳ, und eine kleine für Maler ꝛc. pass., 150 ℳ, per sofort zu verm. Näh. zu erfragen bei Herrn **Rindfleisch**, Schönefelder Weg 1, I.

Verpachtung

grosser Werkstätten,
für Klempnerarbeiten hauptsächlich geeignet, mit Motor u. Werkzeugmaschinen neu eingerichtet; Fabrikate werden seit übernommen. Offerten unter T. 72 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Größere **Werkst.** z. 1. April zu vermiethen **L.-Schleußig**, Blümnerstraße 6.

Helle, geräumige Werkstelle, für Maler ꝛc. passend, in **Sedanstr. 11** zu vermiethen. Näheres durch
Max Schubert, Brühl 13.

Schöne helle **Werkstelle** zu vermiethen p. sofort oder später. Preis 120 ℳ. Näheres beim Hausm., Gohlis, Blumenstraße 75.

Souterr.-Werkst., Niederl., sof. Eberhardstr.

Eine große, helle Werkstelle, passend für Tischler, Schlosser ꝛc., ca. 180 qm groß, zu vermiethen
Connewitz, Lange Straße 20.

Für Brauereien.

Großer **Eiskeller**, zur ebenen Erde (Haltbarkeit des Eises garantirt), mit Vorraum f. Faß- u. Flaschenbiere, **Contor, Stallung, gr. Hof** ist in meinem Restaurat.-Grundstück, Nähe des Bayer. Bahnhofes u. Königsplatzes, April oder später zu vermiethen. Der Eiskeller und die Stallung wird jetzt erbaut und können, da Bauconcession schon vorhand., etwaige Wünsche noch berücksichtigt werden. Werthe Gesuche u. **W. 138** Expedition dieses Blattes erbeten.

Billige Kellereien,

bequeme Ein- und Anfahrt, Nähe Westplatz, per sofort zu vermiethen.
B. Handmann, Markt 8, Tr. B, II.

4 helle Keller als Lagerraum per sofort zu vermiethen.
Besitzer **Koch**, Funkenburgstraße 2, III. r.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Kostenfreier Nachweis zu vermiethender Wohnungen und Geschäftslocale.

Geschäftsstelle: Ritterstrasse 4, I.
Geschäftszeit: Vorm. 9—1, Nachm. 3—6 Uhr.
Die ausliegenden Listen sind nach Preis und Lage geordnet. Jährliche Anmeldung ca. 2500 Miethräume.

Leipzig-Lindenau

sind eine große Anzahl modern eingerichtete **Wohnungen**, durch Straßenbahn leicht erreichbar, durch den

kostenfreien Wohnungsnachweis

des unterzeichneten Vereins für sofort oder später zu vermiethen unter anderen folgende:
Hohe Straße 13/15 bessere Wohnungen, 360—460 ℳ,
Gellertplatz, Neubau Nätzel, dergl. 370—550 ℳ,
Gellertstr., Neubau Blödel & Peyold, dergl. 350—650 ℳ

Haus- und Grundbesitzerverein Leipzig-Lindenau,
Lützener Str. 16, Fernsprecher: 5464.

Villa mit schönem großen Garten,
Nähe Kaiser-Wilhelmstraße, Parterre und 1. Etage, auch getheilt, miethfrei. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Restaurations-Verpachtung.

Die Schützengesellschaft zu **Grimma** beabsichtigt die ihr gehörige **Restauration** mit **Tanzsaal** und voller Realberechtigung zu **verpachten**. Nähere Bedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen.
Pachtgebote sind **bis 25. d. M.** in verschlossenem Couvert ebenfalls bei Unterzeichnetem abzugeben.

Reinhold Hörig, Wirthschaftschef.

Geschäfts-Räume.

Reichsstr. 26, I. Obg., versch. Geschäftsräume v. 50—100 qm Fläche, ℳ 500 bis ℳ 1800, per 1./4. 99, auch im Ganzen.
Salzgäßchen 7, gr. Laden m. Contorraum, ℳ 2100, per 1./4. 99.
Ritterstr. 38/40, I.—V. Oberg., große Arbeits- bez. Lagerräume m. elektr. Aufzug.
Nikolaistr. 29, II.—VII. Obg., Lagerböden, ca. 170 □m Fl. m. 1 Nebenr., p. sofort.
Zeitzer Str., Ecke Braustr., Läden, je mit Nebenr. u. Lagerr. im Souterrain, ℳ 1000 bis ℳ 1850, per 1./4. 99.
Neubau Südstr. 78, kl. Läden mit Nebenräumen, per 1./4. 99.
Johannisg. 10, Erdg. l., 7 Räume, p. 1./4. 99, | mit Dampfhr., elektr.
do. Tr. E, l. u. II. Obg., 12 Räume, p. 1./4. 99, | Licht 2c., ev. getheilt.
do. III. Oberg., 6 Räume, per sofort |
Schützenstr. 8, 1 Laden mit Nebenraum, ℳ 1300, per 1./4. 99.
Ferdinand-Rhodestr. 20, Sout., 4 Zim., als Contor, per sofort oder später.
Promenadenstr. 17, Eckladen mit Contorraum, per 1./7. 99, ℳ 1000.

Wohn-Räume.

Gr. Fleischerg. 23, I. Oberg., 3 Zim., reichl. Zub., per sofort.

Concerthausviertel.

Mozartstr. 2, II. Oberg. r., 5 Zim., Fahrstuhl, reichl. Zub. ℳ 1250 p. 1./4. 99.

Westviertel.

Joh.-Park, Weststr., Ecke Moritzstr. 1, Hoch-Parterre l., 8 Z., Bad, r. Zub., ℳ 2100, p. 1./4. 99.
Weststr. 70, Hoch-Parterre r., 8 Zim., Bad, Veranda, Garten, ℳ 2000, p. sof.
do. III. Oberg. lks., 6 Zim., Bad, Veranda, Balkon, sehr r. Zub., ℳ 1700, per 1./4. event. 1./10. 99.
Leipzigstr. 3, Parterre, 8 Zim., Bad 2c., ℳ 1650, p. 1./4. 99.
Promenadenstr. 17, II. Obg. rechts, 5 Zim., reichl. Zub., ℳ 1150 p. 1./4. 99.
Elsterstr. 38, III. Obg., 7 Zim., reichl. Zubehör, ℳ 900, p. 1./4. 99.
Thomasiusstr. 18, III. Obg. r., 4 Zim., Bad, reichl. Zub., ℳ 800, p. 1./4. 99.
Auenstr. 3, Nähe d. Rosenthals, Parkaussicht, III. Obg., 5 Zim., reichl. Zub., ℳ 800.
Gustav-Adolphstr. 5, Gr.-Geb., I. Oberg. r., 4 Zim., reichl. Zub., ℳ 600, p. 1./4. 99.
Ferd.-Rhodestr. 20, IV. Oberg. r., 3 Zim., reichl. Zubeh., ℳ 450, p. 1./4. 99.

Ostviertel.

Schützenstraße 21, I. Obg. r., 7 Zimm., Bad, r. Zub., ℳ 1600.
Friedr.-Liststr. 17, Erdg., 6 Zim., Veranda, Garten, Zubeh., ℳ 1300, per sof.
Gartstraße 29, I. Obg. rechts, 6 Zim., r. Zub., ℳ 1000, per 1./4. 99.
Lange Str. 41, III. Obg., Mitte rechts, 3 Zim., Zub., ℳ 475, p. 1./4. 99.
Anger, Hauptstr. 1, II. Obg. r., 8 Zim., Bad, reichl. Zub., ℳ 1300, p. 1./4. 99.

Nordviertel.

Gohliser Str. 3, I. Obg. rechts, 6 Zim., Bad, reichl. Zub., per sofort.

Südviertel.

Neubau Zeitzer Str., Ecke Braustr., herrschaftl. Wohnungen, enthalt. bis zu 6 Zim., Bad, reichl. Zubehör, ℳ 1800 bis ℳ 600, per 1./4. 99.
Neubau Südstr. 78, herrschaftl. Wohn., 5 bez. 4 Z., Balkon, Bad 2c., p. 1./4. 99.
Sidonienstr. 1, I. Oberg. r., 4 Zim., Balkon, Zub., ℳ 750, per sof. od. später.
do. II. Oberg. r., 4 Zim., Balkon, Zub., ℳ 650, per sof. od. später.

Nähere Auskunft ertheilen die betreffenden Hausmeister und
Anton Berndt, Centralstraße 1, I., Telephon Nr. 2488,
Bureau für Grundstücksverwaltung.

Für Waarenhäuser passend.

Im Neubau Zeitzer- u. Braustraßen-Ecke, der verkehrsreichsten Straße der Südvorstadt, sind die geräumigen Parterre-Localitäten mit großen Keller-, bezw. Niederlageräumen, event. auch mit dem I. Obergeschosse, ganz oder getheilt für den 1. April 1899 zu vermiethen. Die Räume eignen sich vorzüglich zur Errichtung eines größeren Waarenhauses. Nähere Auskunft hier und durch **Anton Berndt, Leipzig**, Centralstraße 1, I.

Grimmaischer Steinweg 20,
Nähe der Hauptpost, in frequentester Geschäftslage, ist ein **größerer Geschäftsraum**, sowie ein **kleiner Comptoir** per sofort zu verm. Näheres beim Besitzer.

Helle geräumige Läden,

auch zu **Comptoirs** geeignet, zu vermiethen.
Näheres Waldstraße Nr. 17, I.

Grosser Laden mit Lagerräumen,

event. ganzes Haus, in Göttingen, Markt Nr. 8,
zum 1. October d. J. zu vermiethen.
Seit ca. 50 Jahren Geschäftshaus. Anfragen zu richten an
Louis Jacobi, Besitzer, Göttingen.

Geschäftshaus Wichenberg,
Gerberstrasse 19—27.
5 Läden u. ca. 5000 qm Geschäftslocale u. Werkstellen zu vermiethen d. d. Bank für Grundbesitz, Schillerstr. 6.

Lindenau, Lützner Str. 134, Neubau, Laden u. beff. Wohnungen v. 300, 350, 450, 675 ℳ p. 1./4. zu verm. Näheres Nr. 136 part.

Laden m. Wohn. in Buchhändlerl. per 1./4. zu verm., passend für Buchhändler, Barbiere u. s. w., da Letzt. schon mit Erfolg betrieben, für 650 ℳ in Nostitzstraße 3. Näheres daselbst, 4. Etage links.

Laden mit Wohnung, geeignet für jede Branche, ist Moritzstraße Nr. 8 zu vermiethen.
Näheres 1. Etage lks. und R. Hüber, Neumarkt 6, II. Tel. 4899.

Emilienstr. 22 sind sofort oder später **schöne Comptoir-, Souterrain- u. Kellerräume**, sowie **Stallung** für 2—3 Pferde zu verm. Näh. beim Hausm. u. R. Hüber, Neumarkt 6, II. Tel. 4899

Helles Fabriklocal 1. Etage, ca. 180 qm gross,
incl. Dampfkraft von 3—5 Pferdekräften à Mk. 300, sowie dazu geeignete Contorräume per 1. April zu vermiethen. Im Bedarfsfalle stehen noch Niederlagsräume und geräumiger Hof mit zur Verfügung.
Arthur Klarner, Eilenstr. 12, in der Nähe des Bayr. Bahnhofs.

Fabrikneubau — Salomonstr. 10.

Große helle Fabrikräume m. elektr. Kraft u. Licht, Dampfheiz. per 1. April zu vermiethen. Zu erfr. Enders, Thalstr. 15.

Grosse helle Fabrikräume
in unserem Neubau, mit allen technischen Neuerungen ausgestattet, zum **1. April** zu vermiethen.
Lipsia-Fahrrad-Industrie,
vormals Bruno Zirrgiebel,
Berliner Strasse Nr. 69.

Ostvorstadt, Lange Straße 11, per sofort oder 1. April geräumige Niederlage zu vermiethen. Näheres ebendaselbst beim Hausmann, Hintergebäude l. links.

Westvorstadt, Poniatowskystr. 10,
parterre rechts, per 1. April 1899 zu vermiethen. Preis 850 ℳ
Näheres Poniatowskystraße 12, 1., Vormittags 10 Uhr.

Kronprinzstr. 38 Hochp. l., 3 Zimm., Kammer, Küche, Zubeh., ev. Bad, per 1. April zu verm., 600 ℳ, neues Haus. Näh. b. Hausm.

Südstr. 84 sehr eleg. Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 großen Stuben, Bad, Mädchenk., Küche nebst Zub., per 1. April 1899 miethfrei. Preis 850 ℳ pro Jahr. **Loeffler & Hartenstein.**

Hauptmannstr. 10, Parterre über bewohntem Souterrain, 6 Zimmer, Bad und Zubehör, von jetzigem Miether 10 Jahre bewohnt, per Ostern miethfrei.
Sehr schöner Gart., 2 Veranden
Für junges Ehepaar besonders passende Wohnung.

Rossplatz 13 ist das herrschaftliche Hochparterre, bestehend aus 8 heizbaren Piecen mit reichlichem Zubehör und Garten, per 1. April zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Näheres beim Hausmann.

Grassistraße 26 Parterrelogis für 800 ℳ den 1. April zu vermiethen. Besichtigung durch Hausm.

Ecke Flossplatz, Münzgasse No. 28,
ist die herrschaftliche 1. Etage, enthaltend 11 Zimmer, mit Erker, Balcon, Bad, und Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Funkenburgstr. No. 6 ist noch die 1. Etage, best. aus 12 Zimmern u. reichlichem Zub., im Ganzen oder getheilt sofort oder 1. April zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann daselbst.

Bismarckstrasse 2
herrschaftl. 1. Etage für 3000 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst parterre.

Thomasiusstr. 22 1/2 1. Et., 3 Fenstr. Zimmer mit reichlich. Zubehör und Veranda nach dem Garten f. 750 ℳ per 1./4. zu verm. Näh. part. bei.

Auenstrasse No. 30
sofort oder später zu vermiethen: 1 erste Etage mit Badeeinrichtung 1200 ℳ, 1 einzelner Laden 300 ℳ Näheres Auenstraße 41, beim Hausmann.

Königsstrasse 2, Eckhaus d. Roßplatzes, 1. Et., 1 Zim. à 3 F., 3 Z. à 2 F., 4 Z. à 1 F., großer Corridor à 2 F. u. reichl. Zubeh. für 1./4. zu verm. Zu bes. v. 10—1 u. 3—5 Uhr.

Hauptmannstraße 13, nahe Johannapark, ist die 1. Etage mit fr. Aussicht für 850 ℳ zum 1. April zu verm. Selbige besteht aus 4 Stuben, 3 Kammern, Bad, Gas, Küche, 2 Kellern. Näheres bei part. links.

Windmühlenweg No. 3.
Zu vermiethen per sofort oder später:
Herrschaftliche **Wohnung**, 1. Stock, 6 Piecen und Zubehör, Preis 1060 ℳ
Ferner per 1. April 1899:
Herrschaftliche **Wohnung**, 2. Stock, 6 Piecen und Zubehör, Preis 1010 ℳ, erstere Wohnung stets zu besichtigen, letztere von 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Meldung beim Hausmeister, Hof links I.

Stephanstrasse 18
ist die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Gustav-Adolfstraße 45
per 1. October eine herrschaftliche 1. Etage, event. mit Pferdestall Gustav-Adolfstr. 45. Preis 1500 ℳ Näher. Leipzig, Waldstr. 2, p.

Hochherrschaftl. sehr geräumige 1. Etage,
9 Zimmer, reichliches Zubehör, große Veranda, per 1. Juli a. c. zu vermiethen. 2000 ℳ
Näheres Elsterstraße 49, I.

Christianstraße 11, direct am Rosenthal,
sehr ruhige Lage, sof. oder zum 1. April 1. Etage, der Neuzeit entspr. eingerichtet, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör, Erker, Veranda, Mädchenk., Bad, Garten. Zu erfragen Nr. 9, part. r.

Auenstraße 37 per 1. April 1899 zu vermiethen 1/2 1. Etage mit 4 Zimmern, 1 Mädchen- und 2 Bodenkammern und Zubehör, Veranda und Garten. Näheres part. rechts, oder beim Hausm. schräg über 24.

Brüderstrasse 22
ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus je 7 Zimmern (davon 13 Fenster Straßenfront) und reichlichem Zubehör, Gas 2c., Alles neu vorgerichtet, sofort oder später zu vermiethen.
Näheres durch **Curt A. Hosemann**, Hospitalstraße 10, I.

Dresdner Strasse 35, II.
Eine durchaus comfortable und schöne Wohnung, best. aus 6 Zimmern u. reichlichem Zubehör, per 1. April ev. früher oder später zu verm. Preis 1450 ℳ Näheres daselbst.

König-Johannstraße 22 1/2 2. Etage sofort oder 1./4. zu vermiethen. Preis 1125 ℳ Näheres daselbst.

Concertviertel,
Simsonstraße Nr. 9, ist die 2. Etage links, 5 Zimmer, 1 Kammer u. Zubehör, zum 1. April 1899 zu vermiethen. Preis 1150 ℳ

Thalstrasse 4
ist die neu vorgerichtete 2. Etage rechts, enthaltend 3 zweifenstrige Zimmer, 2 Kammern, große Küche und reichliches Zubehör, vom 1. April 1899 an zum Preise von 780 ℳ zu verm. Anfragen erbeten nach Thalstraße 6, Contor von Sieler & Vogel.

Herrschaftliche Wohnungen.
Ecke Grassi-, Beethovenstraße Nr. 6, ist wegzugshalber die hochherrschaftliche 2. Etage, enthaltend 1 Speisesaal, 10 Zimmer nebst Bad und Zubehör, mit Erker, Balcon und elektr. Beleuchtung per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst oder beim Besitzer Elsterstraße 3, I.

Desgl. die vornehme Hochpart.-Wohnung
daselbst, 6 Zimmer, Bad und Zubehör mit elektr. Beleuchtung. Näheres beim Hausmann oder beim Besitzer, Elsterstraße Nr. 3, 1. Etage.

Albertstr. 27, 2. Et., nahe der Peterskirche, ist eine freundliche, geräumige, neu vorgerichtete Wohnung zu verm. (Fenstr. parf. Salon, 2 gr. 2fenstr. Zimmer m. Alkoven, 2 gr. u. 1 kl. 1fenstr. Zimmer, Küche, Kammern, Bod., 2 Kell.), Pr. 1150 ℳ Näh. b. Hausm. (Klingel) od. Elisenstr. 43, I., b. Besitzer.

Scharnhorststrasse No. 6,
Eckhaus, gegenüber dem großen freien Platz und der Andreaskirche, 2. u. 3. Etage mietfrei, herrschaftl., 12 parf. Wohnräume, Küche, Bad, Closets, Gas, 4. Etage getheilt, Waschhaus, viel Keller- u. Bodenräume. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

„Dorotheenhof"
II. Stock nach der Promenade zu Wohnung, enth.: 8 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör, Preis 2500 ℳ, per 1. April 1899 zu vermiethen durch Architekt **Jacobi**, Dorotheenstrasse 2, III.

Liebigstraße 5, 2. und 3. Etage
wegen Todesfalls per 1./4. c. für 1200 resp. 1100 ℳ zu verm., gr. schöne Wohn., 7 Z., Kü., Ka., Wassercl., hell. Corrid., Bod., Kell. Näh. Härtelstr. 10, p. Bei. 10—12, 3—5 U.

Grassistrasse 36
2. Etage links herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 zweif., 1 einf. Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, per 1. April zu vermiethen (event. schon früher).
Näheres daselbst beim Hausmeister im Souterrain

Gustav-Adolphstraße 30 ist eine comfortabel eingerichtete halbe 3. Etage mit 5 Stuben nebst Zubehör per sofort oder 1. April zu vermiethen, Preis 1100 ℳ Näheres beim Hausmann, IV. rechts, oder Besitzer Koch, Funkenburgstr. 2, III. r.

Herrliche Wohnlage.
Per 1. October eine herrschaftliche 3. Etage mit prachtvoller Aussicht. Preis ℳ 1400. Leipzig, Waldstraße 2, part.

Marschnerstr. 16 ist die 3. Etage mit Balcon und freier Aussicht zum 1./4. oder später zum Preise von 900 ℳ zu vermiethen. Näheres Wiesenäcker Straße 19 im Contor von Richard Wettzel.

Herrschaftl. 3. Etage, 6 Zimmer und reichl. Zubehör, comf. eingerichtet, schönste Lage, per 1. October für 1250 Mark zu vermiethen Neuere Löhrstraße Nr. 5.

Gottschedstrasse 5.
Per sofort oder später: 3. Etage mit Gärtchen, Erker, Veranda, 7 Zimmer 2c.
" " " " helles Souterrain, 25 □ Meter, für reinlichen, ungefährlichen gewerblichen Betrieb.

Löhrstraße 21
im 4. Stock rechts ist eine Wohnung, bestehend aus 2 zweifenstrigen, 1 einfenstrigen Stube, Corridor, Küche mit Wasserleitung, Alkoven, Keller- und Boden-Abtheilung, per 1. April zum Preise von 450 ℳ p. a. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Funkenburgstrasse No. 4
hochherrschaftliche Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, im neu erbauten Hause per sofort oder 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres daselbst.

Fregestrasse 30
herrschaftliche Wohnungen mit Gärten und freier Aussicht nach dem Rosenthal, 4 bis 5 Zimmer, Mädchenkammer, Bad, Erker und Veranda, gr. Bodenstube, 2 Keller, Waschhaus und Trockenboden, im Preise von 900—1250 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst.

Wohnungen
in Colonnaden-, Alexander- und Lössniger Strasse per 1. April und früher für
575, 600, 700, 800, 1350, 1600, 1800.
Näheres Colonnadenstr. 17, I.

Gottschedstraße 10 sind schöne Wohnungen, event. mit Garten, per 1. April 1899 event. früher zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmeister zu erfragen.

Eleganter Neubau, Frankfurter Straße 20,
gegenüber der Elsterstr., herrschaftl. Wohnungen mit allem Comfort, auch 2 gr. Läden m. Galerie 2c. 2c. ob. ohne Wohnungen per 1. April oder 1. Juli zu verm. Näheres daselbst.

Gustav-Adolphstr. 21 (Ecke Funkenburgstr.)
sind hochherrschaftlich eingerichtete Wohnungen, bestehend aus 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Gas- und elektr. Lichtanlage, per 1. April oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres beim Polier daselbst.

Marienstraße 16 herrschaftliche Wohnung, 7 Zimmer, Garten, 2600 ℳ, sofort zu verm.

Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 51
hochherrschaftl. Wohnungen, 7 Zimmer, eich. Speisez., Bad 2c., per 1. April zu verm.

Im Neubau Zeitzer Str., Ecke Braustr.,
sind per 1. April 1899
hochherrschaftliche Wohnungen, enthaltend 4, 5 u. 6 Zimmer, Bad u. reichliches Zubehör, preiswerth für ℳ 750 bis ℳ 1800 zu vermiethen. Die Pläne liegen auf meinem Bureau
Anton Berndt, Centralstraße 1. Telephon 2488.

Südstr. 33, Ecke Kronprinzstr.
sind per 1. April d. J. an 34 m breiter Promenadenstr., mit zum Theil freier Aussicht auf den Schmuckplatz Wohnungen von 4—6 Zimmern, bestehend aus 1 großen 3fenstrigen Erkzimmer mit Erker, 3 großen 2fenstrigen Zimmern, 2 großen 1fenstrigen Zimmern, großer Küche mit Wirthschaftsbalcon, Mädchenkammer, Bad, Speisekammer und reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Preis 1000—1600, ebenfalls ist ein Eckladen, sowie 2 Souterrain-Läden zu vermiethen. Näheres daselbst oder Kronprinzstraße 38, part. links.

Neubau Rabensteinplatz, Ecke Dresdner Str.,
Buchhändlerlage, sind zum 1. April 1899 Wohnungen im Preise von 1000—2600 ℳ und geräumige Geschäftslocale mit Unter- und Zwischengeschoß zu vermiethen.
Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres beim Polier.

Neubau Kochstrasse No. 120.
Per 1. April
herrschaftliche Wohnungen, enthalt. 4, bez. 5 Zimmer, Bad, Balkon, Zubehör, event. mit Garten, Preis von 500—900 ℳ Näh. daselbst oder beim Besitzer Albert Winkler, L.-Reudnitz, Lutherstraße Nr. 9.

Herrschaftliche Wohnungen L.-Reudnitz, Charlottenstr. 21,
Neubau, schöne ruhige Lage, im Preise von 580 bis 900 ℳ,
großes Parterrelogis mit Laden,
besonders für Buchhändler, auch zu anderen Geschäftszwecken geeignet, 1000 ℳ, auf Wunsch kann auch noch angebaut werden, da großer Hof und Einfahrt vorhanden, ist per 1./4. zu vermiethen. Näheres beim Polier oder Kaufmann Herrn Karl Wedel, Cigarrengeschäft, Ecke Nostitz- und Breitkopfstraße.

Herrschaftliche Wohnungen
per 1./4. in meinem Neubau Reudnitz, Ecke Nostitz- und Crusiusstraße im Preise von 650—750 ℳ zu vermiethen. Näheres nebenan Nostitzstraße 13, 1. Etage links.

Anger-Crottendorf, Gartenstraße 5 (ruhiges Haus)
i. d. 1. Et., best. a. 1 zwei-, 1 einfenstr. St., K., K. u. reichl. Zub., p. 1. Apr. zu verm.

L.-Gohlis, Dorotheen- u. Schachtstraßen-Ecke, Neubau, sind per 1. April hochherrschaftliche Wohnungen mit Bad, Balcon, Gärtchen 2c., im Preise von 750—1600 ℳ zu vermiethen. Auskunft beim Bauleiter daselbst oder beim Besitzer Leichsenring, 2., Blücherstraße 17.

L.-Gohlis, Lange Str. 47b, feines Hochparterre m. Sout. (8 Zim., 6 K., Bad 2c.), Garten, für 1500 ℳ p. sof. od. sp. zu verm.

Herrschaftliche Wohnungen Leipzig, Aeußere Hallesche Straße Nr. 20, bei Schloß Dreckenfeld, 6 große Zimmer, Bad, Glasveranda, reichliches Zubehör, sofort oder später zu vermiethen, event. Garten, von 1400—1600 ℳ Näheres beim Hausmann.

L.-Gohlis, Wiesenstr. 12, Villa am Walde, u. 2 elektr. Bahnen herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, für 1600 ℳ sof. od. sp. z. v.

L.-Gohlis, Louisenstr. 18, kleine herrsch. Wohnungen zu 430—550 Mkn zu verm. Gesunde Lage! Zu erf. daselbst zwischen 2 und 4 Uhr od. Louisenstr. 16, II.

Delitzscher Straße 7b, Ecke Blumenstraße, zum 1. April Parterre, 5 Z., Zubehör, 650 ℳ Näheres daselbst beim Hausmann.

Im neuerbauten Hause Könneritzstraße 25, Schleußig,
sind noch 2 elegante Wohnungen mit Garten u. Balcon nach dem Walde sofort oder später zum Preise von 550 u. 575 ℳ zu vermiethen. Näh. b. Hausmann.

Wohnung.
Zu vermiethen
Schleußig, Geserstraße
(neben den Schrebergärten) in neuem, elegantem Hause schöne 1. Etage, 4 Zimmer, Badezimmer, Mädchenzimmer und Zubehör, 2 Balcons und Garten, nahe am Walde, Preis 800 ℳ
Näheres daselbst beim Hausmann.

Neu-Schleussig, Sennestraße 29, II. (5 Min. vom Rosst.-Park) ist per 1./4. eleg. geräum. herrsch. Wohnung (6 Zimmer u. Zubehör, mit Garten) für 780 ℳ zu verm. Näh. b. Hausm. u. R. Hüber, Neumarkt 6, II.

Oetzsch, Hauptstr. 49, sind in seinem Hause Wohn. im Preise von 340—550 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres Hausmann und R. Hüber, Neumarkt 6, II., Tel. 4899.

Villenwohnung in Oetzsch, Hauptstraße 13, Ecke Parkstraße, 1. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör, Veranda, Garten, Bad, Gas u. Wasserl., sofort od. 1. April zu verm.

Stallung für 2 Pferde
mit Remise, Kutscherstube, Heuboden und Zubehör in der Gustav-Adolphstraße zum 1. April 1899 zu vermiethen durch
Rechtsanwälte Martin, Thomasgasse Nr. 1.

Stallung mit Remise
u. ev. Kutscherwohn. in gesund. Lage a. Joh.-Park p. 1. April zu verm. Näh. Davidstraße 1b, 1. Et.

Stallung
für 1—2 Pferde mit Wagenschuppen für Droschkenkutscher zu vermiethen
L.-Volkmarsdorf, Kirchstr. 12, I., b. Weber.

Stallung für 8 Pferde, Remise f. 7 Wg., gr. Heu- u. Strohbd., m. Wohnung pr. 1./4. 1899 zu verm. Plagwitz, Amalienstraße 4.

Stallung für 3 od. 4 Pferde pr. 1. April zu verm. Berliner Str. 54. Näh. 1. Et. l.

Hiller-Strasse 9.
Herrschaftliche Wohnung im Erdgeschoß, 7 Zimmer und Zubehör, mit Veranda u. Garten, für April zu vermiethen. Besichtigung von 11—1 Uhr. Auskunft ertheilt der Besitzer
Max Pommer, Architekt, Plagwitzer Straße 51b.

Funkenburgstraße 14
ist ein Hochparterre mit Garten für 800 ℳ per 1. April zu vermiethen durch den Hausmann daselbst.

Alexanderstraße 44 schönes Parterre, 4 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör, 750 ℳ, ½ 1. Etage, 3 Stuben u. Zubeh., 550 ℳ, per 1. April. Näheres bei H. Becker, 2. Et. l.

Fr. Part.-Logis, 3 St., 1 K., B., K., 2. ist für 425 ℳ Johannis-Allee 14, p. 1. April zu verm. Zu erfr. Lampestr. 6, p. v. 12—2 Uhr.

Ein frdl. Part.-Logis, Preis 280 ℳ, Ostern zu verm. Leipzig, Friedrichstr. 1.

Salomonstrasse 16,
1. Et. getheilt, 4 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer mit reichl. Zubehör, für sofort od. später zu vermiethen.
Näheres im Contor G.-G.

Braustraße 8
I. Geschoß, 7 Zimmer, Zubeh., 950 ℳ, zum 1. Octbr., event. früher,
II. Geschoß, 7 Zimmer, Zubeh., 900 ℳ, zum 1. April zu vermiethen.
Rechtsanwalt Kretschmer, Braustr. 2, I. und Neumarkt 16, II.

Sophienstraße 52
zu vermiethen per 1. April 1. Etage, Preis 700 ℳ, 3. Etage, 620 ℳ, je 3 zweif. Stuben, 1 einf. Stube, Alkoven, Kammer, Speisekammer, Küche, Keller und Boden. Näheres 3. Etage.

Salomonstraße 16
ist eine halbe 1. Etage für 1. April zu vermiethen. Zu erfragen daselbst, G.-G. 1. Etage, im Contor.

Friedr.-Liststr. 32
1. Stock rechts per sofort od. 1. April a. c. zu vermiethen, 5 Zimmer und Zubehör, neu hergerichtet. 800 ℳ pro anno.
Näheres Thieme'sche Brauerei.

Ecke Zeitzer und Sidonienstraße 51
zu vermiethen Ostern die 1. Etage rechts, 6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, für 1600 Mark. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 13, p.

Elisenstr. 79, Ecke Moltkestraße, 1. Etage, Wohn. per 1./4. zu verm., 5 Z. u. Zubeh., 750 ℳ. Zu erfr. b. Stiptitz das.

Nähe Johannapark schönes II. Logis, 460 ℳ, Erdmannstr., 1. Etage, an einz. Leute per Ostern zu verm. Näh. Alexanderstraße 1, part.

Seb.-Bachstrasse 25
ist die halbe 1. Etage für 575 per 1. April 1899 zu vermiethen. Näheres daselbst.

Südplatz 5, 1. Etage,
6 Zimmer, 4 Kammern und alles Zubehör, per 1. April zu vermiethen.

Prom., Schulstr. 18, I. l., z. 1. April zu verm. an einzelne Herrschaft. Näh. Muldhof, 1. Et.

Naundörfchen 15 Logis 78 Thlr., 1 Tr., 1. April an einzelne Leute zu vermiethen.

Bayerische Str. 87, 1. Et. r., ab 1./7. a. c. zu vermiethen. Näh. b. Hausmann daselbst.

Schenkendorfstraße 53 sonnige Wohn., 575 und 650 ℳ, 1. Etage, 1./4. zu verm.

Schenkendorfstr. 29 ½, 1. Et., sonnig u. frdl., 1./4. 99 z. Pr. v. ℳ 525 z. verm. Näh. b. Hausm.

Blücherstr. 41
herrschaftliche 2. Etage, 3fenstr. Salon, 3 zweifenstr., 2 einfenstr. Zimmer u. reichl. Zubehör, p. 1. April zu verm. Besitzer 3. Etage.

Neuß. Tauchaer Str. 16 (n. d. Kaiserhallen) per 1. April frdl. Wohnung in 2. Et. (2 zweif. u. 1 gr. Erkerzimmer vornher., 1 Stube n. dem Hofe zu, Mädchenkammer, Küche, Kell., Trockenboden) für 700 ℳ zu vermiethen.
Näheres 4 Treppen beim Hausmann.

Moritzstr. 13, 2. Et.,
Nähe der u. Aussicht auf die Promenade, Morgenseite, 475 ℳ, Sout. 300 ℳ, 1./4.

Westvorstadt, Fregestraße 2
ist 1. April eine hübsche 2. Etage für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres parterre.

Zeitzer Straße 30 eine 2. Etage per 1. April, 640 ℳ, 3 zweifenstr. Stuben, 2 Kamm., Küche, ein großer Vorsaal, Keller und Bodenraum. Wird Alles neu vorgerichtet. H. Müller.

Westviertel, Waldstr. 55,
in feinem Hause, ist Umstände halber sogleich oder 1. März eine sehr freundliche geräumige 2. Etage für 660 ℳ zu vermiethen. Glocke für den Hausmann vorn im Hause.

Logis 3 zweifenstr. Stuben, Kammer und Küche in 2. Etage per 1. April zu vermiethen Kochstraße 17, I., bei Uhlig.

Gustav Adolphstrasse 49
½ 2. Etage zu vermiethen 1./4. 99, 3 St., 2 Kammern, Küche und Zubehör.

2. Etage, 640 Mark,
zu vermiethen 1. April Färberstraße 16.

Hermak's Gart. 7 ½ 2. Et. p. 1./4. zu verm. Näh. das. I. l.

Funkenburgstraße 19
2 halbe III. Etagen, 1 halbe II. Etage, 5 Zimmer, Bad, Balcon, Garten, reichl. Zubehör, in hochherrschaftl. Hause per sofort resp. 1. April. Näheres daselbst oder Waldstraße 12, part.

Gerberstraße 1
3. Etage, bestehend aus 4 Stuben, Schlafstube, Mädchenkammer, Küche, Speisekammer und Zubehör, per 1. April 1899 für 700 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanwalt Dr. Werthauer, Markt 5.

Freundliche Wohnung, 3. Etage, 6 geräum. Zimmer u. reichl. Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. Näheres Colonnadenstraße 5/7, i. Fleischerladen.

Sophienstr. 7 ist in feinem Hause eine in 3. Etage gelegene Mansardwohnung per 1./4. für 400 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausm. und R. Höber, Neumarkt 6, II.

Münzgasse 10,
3. Et., 3 Z. Strße., Doppf., Morgl., 1./4. 99, f. 320 ℳ a. kinderl., ält. Leute zu v. Näh. 9—12 Uhr 1. Et.

Blücherstraße 49,
3. Etage links, für 1. Juli bez. 1. Juni zu vermiethen. Preis ℳ 575.

Ranstädter Steinweg 6
½ 3. Etage, sonnig und freundlich, per 1. April für 800 ℳ zu vermiethen. Näheres im Hinterhaus parterre rechts.

Große Wohnung 3. Etage zu vermiethen Neumarkt 29. Näheres bei Carl Müller & Comp., Treppe C.

Lampestr. 12 3. Et. links, 4 Zim., 2 K. ꝛc., für 880 ℳ per 1. April.

Braustraße 2
ist zum 1. April eine schöne Wohnung im 4. Geschoß von 4 großen Zimmern, Balcon mit freier Aussicht nach dem Scheibenpark, Bad und sonst. reichl. Zubehör für 750 ℳ, im ersten Halbjahr f. 700 ℳ, zu vermiethen.
Rechtsanwalt Kretschmer, Braustraße 2, I. und Neumarkt 16, II.

Mk. 550.—
Beethovenstraße 10
wegzugsh. 4. Et. l., 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. p. 1./4. ev. früher.

Gottschedstr. 10, IV., ist sof. oder per 1./4. geräumige Mansardwohn. in feinem Hause an ruhige Leute zu verm. Näh. beim Hausm. und Tel. 4899. R. Höber, Neumarkt 6, II.

Per 1. April cr. ist Sophienstr. 32, IV. kl. Logis (1 St., 1 K., Küche, Keller und Bodenraum) an ruhiges, älteres Ehepaar, welches die Hausmannsarbeiten gegen Vergütung mit übernimmt, für 160 ℳ jährlich zu verm.
Näheres beim Verwalter Bachmann, III.

Herrschaftl. Wohnung.
Ruhige, staubfreie Lage, gr. Veranden und Vorgärten, sonnige Zimmer, 1250 bis 1450 ℳ. Weststraße 68.

Plagwitzer Str. 19
ist zum 1. April 1899 eine Wohnung im Hintergebäude zum Preise von 285 ℳ zu verm. Näheres parterre im Contor.

Logis, Leipzig,
Fichtestr. 27, im Pr. von 400—680 ℳ zu vermiethen. Näheres Fichtestr. 26, II. lks.

Braustraße, Ecke Schleuß. Weg,
schöne sonnige Wohnungen v. 600—800 ℳ sof. u. 1. April zu verm. Näh. Braustr. 1, III.

Bayerische Str. 87 im Hinterhaus zu verm. 1 kl. Familienlogis. Näh. b. Hausmann das.

Sebastian-Bachstr. 32 frdl. Hoflogis für Leute o. Kinder f. 210 ℳ p. sof. od. spät.

Logis, Preis 345 ℳ, per 1. April zu vermiethen Turnerstraße 19, part.

Logis mit Werkstatt preiswerth zu vermiethen Turnerstraße 19, parterre.

Logis, 410 ℳ, bei Verh. b. z. 1. April zu verm. Näh. Alexanderstr. 26, Gg. II. r.

Hofwohnung f. kl. Familie, 250 ℳ, per 1./4. zu vermiethen Blumengasse 9.

7 Zimm., Bad u. reichl. Zubeh., 1./4. 1899 Waldstr. 12 beim Besitzer daselbst.

Hoflog., 220 ℳ, 1./4., 2. ohne Kind. Moritzstr. 3, p.

Logis per 1. April zu bez. Lützowstr. 6, part.

Kapellenstraße 5, 3. Etg. links
in feinem Hause, bestehend aus 3 zweif., 2 einf. Zimmern, Küche, Speisek. u. Zubeh., für 580 ℳ am 15. März verziehungshalb. z. verm.

1 Wohnung, Part., 2 Stuben, 2 K., Küche ꝛc. für 450 ℳ per 1. April und 1 Werkstatt per sofort zu verm. Näheres L.-Reudnitz, Untere Münsterstraße 13, III. l.

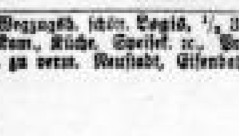
Per 1. April 1899
in neuerb. Grundstück Reudnitz, Rathhausstraße, herrschaftl. einger. 1. Etage, besteh. aus 2 zweifenstr. u. 1 einfstr. Wohnz., 1 gr. Schlafz., 1 Kammer, Küche m. Speisek. und reichl. Zubehör, zu verm. Näheres im Contor Rathhausstraße 52, part.

Rathhausstraße 52
freundliche, der Neuzeit entsprech. Wohnung in 2. Etage, besteh. aus 2 zweif. Wohnz., 1 einf. Schlafz., Küche u. reichl. Zubeh., per Ostern 1899 zu vermiethen.
Näheres im Parterre im Contor.

Reudnitz, Comeniusstr. 2, 2. Et.,
Ecke Rathhausstraße, Logis für 400 ℳ zu vermiethen, von 11—3 Uhr.

Ein Logis, besteh. aus 3 Stub., K., K. u. Zub., in 1. Etage f. 480 ℳ zu vermiethen Reudnitz, Riebeckstraße 28, part.

Schönes Logis, 2 Tr., 2 f. St., 2 K. u. Küche, 1. April zu verm. L.-Reudn., Charlottenstr. 13, p.

Eisenbahnst. 33, St. Georg-Apoth.


Per sof. oder 1. April ... III. Et. zu verm.

Wegzugsh. schön. Logis, ½ 3. Et., 3 St., 2 Kam., Küche, Speisek. ꝛc., Preis 500 ℳ, sof. zu verm. Neustadt, Eisenbahnstraße 43.

L.-Neustadt, Ludwigstraße 11,
herrsch. Wohnungen im Preise von 380 und 500—700 ℳ sind zum 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 4. Etage.

Eisenstr. 3, L.-Neustadt, Ecknenbau, sind herrschaftl. Wohnungen mit Wasser-Closet v. 670—700 ℳ 1./4. zu verm. Näh. 1. Et.

L.-Neustadt, Ludwigstraße 12,
zwei halbe Etagen 1. April zu vermiethen. Preis 550 ℳ, 500 ℳ. Näheres parterre.

L.-Volkmarsdorf, Ludwigstr. 119, Sonnens. Mehrere hübsche, der Neuzeit entsprechend eingerichtete Wohnungen ev. mit Gas- u. Badeeinrichtung. Preis bis 510 ℳ. Näh. das. 1. Et., beim Bes.

Logis zu verm., Pr. 320 ℳ, Wurzner Str. 5.

Logis zu verm., frdl. gel., 370, 475, 500 ℳ, der Neuzeit entspr. L.-Sellerhausen, Wurzener Str. 112, in d. Gärtn. A. Wagner, Neubau 116.

Halbe 1. Etage,
2 St., 2 K. u. Zubeh., 1. April zu verm. 440 ℳ. L.-Anger, Hauptstr. 4.

Marienhöhe am Napoleonstein.
In meinem an elektrischer Bahn in höchster gesündester Lage Leipzigs gelegenem Grundstücke Schoenbach-Straße ist an ruhige kinderlose Familie hochherrschaftl. eingericht.
Parterre, 2000 ℳ
2. Etage, 900 „
sofort zu vermiethen Querstraße 12, II.
Augenarzt Dr. G. Schwabe.

L.-Eutritzsch, Petzschauer Straße,
eine 1. Etage, 6 Zimm., Bad, Veranda u. reichl. Zubehör, per 1./4. zu verm., Pr. 800 ℳ. Zu erfragen Delitzscher Straße 7, I. links.

Eutritzsch, Petzschauer Straße 12, schönes Parterre, 3 Zim., Küche, Speisek., Kell., Bodenk., Garten, Ostern. Näh. das. 1. Etage, b. Zinsch.

Versetzungshalber ist eine
prachtvolle 1. Etage,
bestehend aus 6 Zimmern, Veranda, Bad und reichlichem Zubehör, für 1300 ℳ per 1. April 1899 zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann in Gohlis, Sedanstraße 7, IV.

Wilhelmstr. 9, L.-Gohlis, ist das Hochparterre mit Garten, 5 Z., Bad, Boden u. Keller, p. 1./4. 99 für 750 ℳ zu verm. Ferd. Foerster, Blücherstr. 49.

L.-Gohlis, Lange Straße 41,
ein Eckbalconlogis für 675 ℳ und eins zu 550 ℳ, Sonnenseite und frei gelegen, am 1. April a. c. zu vermiethen.

Nähe „Drachenfels", Sonnenseite, zum 1. April ½ Et., 3 Z., 1. K. nebst Zubehör u. Garten, 420 ℳ (in ruh. best. Hause) zu vermiethen. Zu erfragen Leipz.-Gohlis, Blumenstr. 33, im Gesch.

Leipzig-Gohlis, Blumenstraße, Ecke Kirchweg, in feinem Hause 3 schöne Wohnungen 1. April zu vermiethen.
Näheres Ecke Böhmestraße, Fleischerei.

Gohlis, Mechlerstr. 7, Ecke Blumenstr., am Eutritzscher Chausséehaus, schönes, der Neuzeit entsprech. einger. Logis in 4. Et., 2 St., 2 Kam., Kch., Kell., Bod. u. reichl. Zub., f. 400 ℳ z. 1. Apr. z. verm. Bes. 2—4 II. Schm.

Gohlis, Obere Georgstraße 25,
ist per 1./4. die gesunde 2. Etage an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres im Laden daselbst oder bei H. Neumeister, Pfaffend. Str. 48, I.

Neubau Gohlis, Straßburger Straße Nr. 22, Sonnenseite, an projectirter Parkanlage gelegen, sind herrschaftliche Wohnungen mit Erker, Veranda, Bad u. reichl. Zubehör zum Preise von 850—975 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst im Contor.

Gohlis, Breitenfelder Str. 27 u. 29
in schöner, freier, gesunder Lage, N. d. Straßenbahn, sind noch 2 herrschaftl. Wohnungen mit Bad, Erker, Veranda, Garten und reichl. Zubeh., zum Preise v. 1050 u. 1350 ℳ per sof. od. später zu verm. Näh. b. Bes. Robert Röthig, Baumeister, Straßburger Str. 22.

Gohlis, Hauptstr. 8, 1. Etage, besteh. aus 1 Salon, 8 Zimm. m. Zub., Badeeinr., Bodenk., Gart., f. 1./4. od. früher zu verm. Preis 1600 ℳ.

Gohlis, Lothringer Str. 17
sind sofort Wohnungen v. 425—550 ℳ zu verm.

Nähe Drachenfels Logis zu vermiethen, 430 ℳ Blumenstraße 36, II. r.

Wohnungen mit Gärten,
4, 3 St., 1—3 K., Küche, Spk. 300, 330, 350, 520 ℳ, z. verm. d. Hausm. Lindenau, Lutherstr. 15, III. lks.

Lindenau, Bernhardstr. 10
(Nähe Drei Linden) ½ erste Etage, der Neuzeit entspr. einger., 1. 475 ℳ p. 1./4. 99 zu verm. Näh. beim Hausmeister pt. l. hof.

Leutzscher Str. 25, L.-Lindenau,
Ostern einige Wohn., ℳ 310—360, miethfrei. Näh. Leipzig, Kaiser-Wilhelmstr. 14, Contor.

Bessere Familien-Wohnungen
von 375—600 ℳ zu Ostern 1899 zu vermiethen L.-Lindenau, Merseburger Str. 129, 1. Et.

Gesunde, herrlich geleg. Wohnungen mit allen neuzeitlichen Einrichtungen per sofort oder 1./4. von 360 ℳ an zu vermiethen Lindenau, Uhlandstr. 29 u. 31. ½ Minute zur Haltestelle der blauen elektrischen Bahn.

Plagwitz
schöne Wohnung, 460 ℳ, 1./4. zu verm. Carl-Heinestraße 79, 1. Etage.

Für 500—700 ℳ schöne gesunde
Wohnungen
mit Gärten, 5 Minuten vom Stadtpark, dem früheren Ausstellungsterrain und dem Walde entfernt, in Leipzig-Schleußig, Seumestraße Nr. 25, Haltestelle der neuen rothen Straßenbahngesellschaft, zu vermiethen. Auskunft ertheilt der Hausm. Schmieder daselbst, parterre rechts.

Zu vermiethen
Seumestraße 4, Schleußig.
1. Etage, 3 zweifenstr., 3 einfenstr. Zimmer, Bad, Küche, Keller, Boden, Garten.
2. Etage, 3 zweifenstr., 3 einfenstr. Zimmer, Küche, Keller, Boden, Garten.
Trockenboden und Trockenplatz vorhanden.
Näheres 1. Et. rechts und 2. Et. links.

Eine am Walde gelegene herrschaftliche Wohnung
1. Etage, bestehend aus Salon mit Balcon, zwei 2fenstr., einem 1fenstr. Zim., Badezim. u. Küche, sowie sonst. Zubeh., per 1. April zu vermiethen. Näheres Schleußig, Jahnstraße 4, im Contor.

Leipzig-Schleußig, Jahnstraße 7,
in gesunder u. bester Wohnlage, 1 Min. v. Wald, 1 schöne, gr. Wohn., halbe 1. Et., der Neuz. einger., sofort od. 1./4. zu verm. Pr. 510 ℳ.

Alt-Schleußig, dicht am Walde,
schön gelegen, Wohnung mit Bad, Garten, reichl. Zubehör, 675 ℳ, per 1./4. 99 zu verm. Näh. b. Gärtner Brödel, Probstheidastraße 2.

Diverse Familienwohnungen
per sofort oder später sehr preiswerth zu vermiethen durch Localrichter Vorsatz, L.-Schleußig, Dammstraße 10.

Wegzugshalber sof. od. spät. mit Verlust zu vermiethen frdl. Wohnung, 2 Zimm., Balcon, 1 Kammer, Küche, Schleußig, Blümnerstr. 6, I.

2 Logis zu verm., 2 St., 2 Ka. u. Zub. 1 St., Ka. L.-Schleußig, Könneritzstr. 17.

½ 1. Etage per 1. April zu vermiethen, Preis 420 ℳ, Schleußig, Schnorrstr. 19, I.

Leipziger Str. 45, L.-Connewitz,
Ostern zu verm. in 2. Etage freundl. Logis, Ecke, herrliche Aussicht auf Villen u. Gärten, bestehend aus einer 3fenstr. Erkerstube, zwei 1fenstr. und einer 2fenstr. Stube, Küche und Zubehör. Näheres 3 Treppen Mitte.

Schöne Wohnung
per 1. April od. später zu verm., 4 Z., Kamm., ev. Bad, Küche, Zub., 450 ℳ. Connewitz, Bornaische Str. 9, II. r., nahe am Kreuz.

Leipzig-Connewitz,
Endstation,
schöne 2. Etage per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Leipzig-Connewitz, Leipziger Straße 58.

Hübsches Parterre-Logis
Stöckertstraße 13
(Ecke Bornaische Straße) in Connewitz, 1 großes zweifenstriges Zimmer, 2 einfenstr. Stuben, große Küche, Vorsaal (Closet im Logis) für 300 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Verwalter, 4. Etage.

Connewitz,
Ecke Bornaische u. Eisenbahnstraße, gesunde, freie Wohnlage, sind 3 sch. Wohn., 1. und 2. Et., 4—5 Zimmer, auf Wunsch mit Bad, reichl. Zub., für den Preis von 525—650 ℳ per sofort od. spät. zu vermiethen. Zu erfr. b. Hausm. od. Marienstr. 3, pt. Schmeisser.

Logis zu vermiethen, eins zu 350 ℳ per 1. April und eins zu 500 ℳ sofort Connewitz, Lange Straße 20, dicht am Kreuz.

Dölitz, Bornaische Str. 15 (5 Z., 1 Kch., 1 Speisek.) mit sch. Gart. u. Badben., Gas, Wass., 550 ℳ, p. Ost. zu v. Ev. 1. Et. (5 Z., 1 K., Gas) 300 ℳ. Näh. b. Besitzer Geq., 1. Et.

Oetzsch, Südstr. 15
ist die halbe 2. Etage mit Bad im Logis u. gr. Garten per 1. April für 350 ℳ zu vermiethen. Näheres Oetzsch, Südstraße 11, p.

Oetzsch, Hauptstr. 40, ist die 1. Etage, 4 Zimm. u. Zubeh., mit Garten, in feinem Hause für ℳ 450 per 1. April oder auch 14 Tage früher zu vermiethen.

Oetzsch, Mittelstr. 5, Villa, per 1./4. Parterre zu verm., 3 Z., 1 Kamm., Küche m. Speisek., 2 Keller, Bad u. Gartenben., Wass.- u. Gaslett., Pr. 500 ℳ.

Landhaus,
Vorort Leipzigs, Wohnung zu vermiethen. Angebote unter L. W. 6212 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Prächt. Sommerwohnung.
Mass. geb. Villa in schönem Parkgarten, 15 Min. v. Bahn v. 2., z. 1. Apr. od. später (auch ganzjähr.) bill. zu verm. Näheres Bordorf, König-Albertstraße 2.

Garçonlogis.
In ruhig. best. Hause ist ein schön möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafz. sof. od. sp. zu verm. Auf Wunsch mit Clavierbenutz. Einzige Vermiethung. Plagwitz, Moltkestr. 6, I. r.

Elegantes Garçonlogis.
Nähe des Augustusplatzes sind 2 möbl. Zimmer, Schlaf- u. Wohnzimmer, in best. Hause, z. vm. Gef. Off. u. T. 233 Exp. d. Bl.

Dicht an der Promenade (Fleischerplatz) sind für sofort oder später zwei feine, behaglich möblirte Zimmer an einen Herrn zu vermiethen. Ruhiges Wohnen, einzige Vermiethung Promenadenstraße 5, 2. Et. r.

Garçonlogis bei Wittwe ohne Kinder zu verm. Zu erfragen Brüderstraße 6, im Bäckerladen.

Freundliches Garçonlogis oder bessere Schlafstelle für zwei Herren Steinstraße 51, III. rechts.

Hocheleg. Garçonlogis, ev. m. Pension, sep. Eing., sof. zu verm. Ritterstr. 7, III., 1. Thür, 1 Min. von Theater-Passage u. Augustusplatz.

Garçon-Logis,
fein möbl., auf Wunsch mit Schlafzimmer, zu vermiethen Frankfurter Str. 11, III. lks.

Garçonl., gut möbl., preisw. zu verm. Emilienstr. 52, I. r., Ecke Windmühlenstraße.

Turnerstraße 29, 1. Et., l. besseres Garçonlogis 1./3. zu vermiethen.

Fr. Garçonlogis f. 1 H. sofort oder 1./3., allein. Vermieth. Gottschedstr. 3, part. rechts.

Eleg. Garçonlogis sofort oder später zu vermiethen Albertstraße 48, II. rechts.

Gut möbl. Garçonlogis, 1—2 Zimmer, per 1. März zu verm. Johannisallee 18, II. l.

Eleg. möbl., sehr großes Garçonl., mit oder ohne Schlafz. Sophienstr. 29, III. lks.

Sofort od. 1. März freundl. Garçonlogis Thalstraße 4, erste Etage r., am Johannisplatz.

Ruhig und sonnig geleg. Garçonlogis sofort zu vermiethen Elsterstr. 46, II. links.

Schön. Garçonlogis mit Balc., 26 ℳ, zu vermiethen Körnerstraße 30, I. r.

Besseres Garçonl. 1. H. ev. mit Schlafcabinet zu verm. Bayerische Str. 83, pt. r.

Garçonlogis mit guter Pension Promenadenstraße 33, II.

Garçon-Logis für 2 Herren zu vermiethen Berliner Str. 10, 2. Et.

Sehr gut möbl. Garçonlogis zu vermiethen Uferstraße 19, III. links.

Frdl. Garçonlogis an sol. Hrn. od. Frl. Berliner Straße 16, 3. Et. links.

Garçonlogis hübsches geräum. Zimmer Thomasiusstraße 3, I.

Garçonlogis Reichsstraße Nr. 4, 1. Et.
Garçonlogis, tagew. Sternwartenstr. 18, III. l.
Ruh. Garçonl. Bayer. Str. 41, II. l.
Garçonlogis zu verm. Elsterstraße 49, part.
Feines Garçonlogis Arndtstraße 35, IV. r.
Garçonlogis billig Löhrstraße 6, part. r.
Besseres Garçonlogis sofort Nordstr. 24, I. r.
Fr. Garçonl., 18 ℳ m. Kaff., Marschnerstr. 8, III.
Fr. m. Garçonlogis zu v. Dufourstr. 26, I. l.
Liebigstr. 5, I. elegantes, ruh. Garçonlogis.
Fr. Garçonl. z. verm. Windm.-Str. 14/16, III. r.
Garçonlogis Ranstädt. Steinwg. 46, III. r.
Garçonl., 1 o. 2 H., Grimm. Str. 13, II. Frischbier.
Garçonl. f. 2 H., frdl. gr. St., Neumarkt 36, IV.

2 schöne große leere Zimmer, ev. mit Bed., für nur besseren Herrn sofort zu vermiethen. Besichtigung von 10 bis 4 Uhr. Härtelstraße 9, 1. Etage rechts.

Albertstr. 12, II., sind 2 elegante Zimmer mit Schreibtisch zu verm., per 1./3. zu beziehen.

Zwei Zimmer sind vom 1. März, auf Wunsch auch früher, an ruhigen und soliden Herrn zu verm. Robert-Schumannstr. 1, p. l.

Ein möbl. Eck-Salon oder Wohn- und Schlafz. in feinem Hause, freie Aussicht, Hochparterre, bill. zu verm. Elsterstr. 45, p., Schole.

Wohn- und Schlafzimmer,
elegant möbl., ist in gutem Hause für 1. März zu vermiethen Lindenstraße 22, I. links.

2 hocheleg., neu einger., ineinandg. Balcz. mit Schfz. in r. ruh. Lage, gr. Gart. f. Lindenstr. 20, III. l.

Eleg. möbl. W.- u. Schlafz. an best. Herrn z. vm. Fürstenstraße 10, II. r.

Leere Stube u. Kammer p. 1. März für ält. Person zu verm. Gustav-Adolfstr. 40, Hg. II. l.

Eleg., sep., möblirtes Zimmer, 20 ℳ mit Kaffee, zu vermiethen
L.-Neustadt, Ludwigstraße 61, II.

Schön möbl. Zimmer in freier Lage, mit oder ohne Pension, sof. od. spät. zu verm. Delitzscher Straße 7d, II., Mitte.

Eine leere Stube mit Kochofen an einzelne Person zu vermiethen. Elsterstr. 55, H. 2. Etage links.

Freundliche, separate, einfach möbl. Stube sof. an Herrn zu verm. Georgenstr. 15, III. l.

Separates Stübchen zu vermiethen für Herrn Matthäikirchhof 9, 1. Etage.

Zu verm. fein möbl. Zimmer, passend für Reisende, Näh. d. Krystall-Pal., Mittelstr. 3, II. l.

Zu verm. Gohlis, Carlstr. 1b II. St. mit Küche an ält. zuverl. Frau v. 1./4. Dos. I., M.

Frdl. möbl. Stübch. a. H. od. D. z. v. Zu bes. bis 2 Uhr Arndtstraße 23, H. I. r.

Einfach möbl. Stube an Herrn sofort zu vermiethen Reichsstraße 22, H. III. l.

Ein frdl. möblirtes, 2fenstriges Zimmer zu vermiethen Gustav-Harkortstr. 8, II. lks.

Sof. f. möbl. Z. mit vorz. Bett, a. wochenw., bei alleinst. Kaufm.-Wwe. Sidonienstr. 35, I.

Freundl. möbl. Zimmer für 1 Hrn. Gartenstr. 8, II., Nähe d. Krystallpal.

Eins. möbl. Stube f. H. zu vermieth., per Woche 3 ℳ, Seb.-Bachstraße 36, I. r. Hth.

Frdl. möbl. Stube bei anst. Leut. ohne Kinder z. 1. März zu verm. Josephinenstr. 37, III. links.

Fein möblirtes Zimmer v. 1./3. zu verm. Carlstraße 20, part. r. (Nähe Krystall-Palast).

Frdl. möbl. Zimmer Katharinenstr. 23, III.

Frdl. möbl. Z. f. Herrn Wintergartenstr. 1, Hf. pt.

1 möbl. Zimmer mit Pension Lindenstr. 2, II. r.

Frdl. Stube f. 1 H. zu vm. Berliner Str. 1, IV. l.
Freundl. möbl. Z. f. 1 H. Humboldtstraße 10, H. p.
F. Zim. tagew. o. dauernd Nürnb. Str. 54, III.
Frdl. möbl. Zimmer z. vm. Sternwartenstr. 3, I.
M. möbl. Stube f. einen Herrn Antonstr. 21, p. l.
M. fr. Stube, bess. Schlafst. Alexanderstr. 34, II. r.
Zu vm. frdl. Stb., Schlfst., H. Weststraße 47, II. r.
F. Stube o. Schlafst. f. H. z. vm. Lindenstr. 16, IV. l.
Fr. Stube als Schlafstelle Peterstr. 8, IV.

Freundl. Schlafstelle für 1 od. 2 Herren zu vermiethen Albertstraße 12, 2. Etage.

Frdl. Schlafstelle an Herrn zu vermiethen Matthäikirchhof 28, 3. Et. r.

Bessere Schlafst. für 2 H. mit ganzer od. halber Pension Blücherstraße 15, 4. Etage.

Schlafstelle f. Herrn L.-Anger, Gartenstr. 1, III. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Nürnberger Str. 50, Hgb. IV. l.
2 frdl. Schlafstellen zu verm. Lange Str. 44, p. l.
2 Schlafstellen fr. Ulrichsgasse 46, 1. Et.
Frdl. Schlafst. f. H. od. D. Turnerstr. 13, IV. r.
Z. vrm. Schlfst. H. od. D. Ecke Nürnb. Ulrichsg. 58.
2 fr. Schlafst. f. 2 H. Gartenstr. 8, H. 2 Tr. r.
Frdl. billige Schlafstelle Antonstr. 6, II. r.
Frdl. Schlafstelle zu verm. Braustr. 8, IV. r.
Freundl. Schlafst. Zeitzer Straße 49, II. l.
Frdl. Schlafstelle offen Ranst. Stw. 13, II. l.
Schlafst. f. Mädch. zu verm. Kochstr. 17, 4. Et. l.
Frdl. Schlafst. f. H. z. verm. Fregestr. 20, IV. r.
Frdl. m. Schlafst. f. 2 H. Promenadenstr. 5, IV. l.
Frdl. Schlafst. f. Mädch. Alexanderstr. 1, S.-G. II.
Frdl. Schlafst. f. H. Thomaskirchhof 5, Rest.
Frdl. Schlafst. f. H. Gr. Fleischerg. 14, Tr. B. III.
Off. frdl. Schlafst. f. H. od. M. Uferstr. 9, b. Hausm.

Pension Mueller, Querstraße Nr. 14.
Elegante Zimmer mit und ohne Pension auf einzelne Tage od. längere Zeit. Empfohlen durch den Officiersverein.

Pension.
Zu einem 12jähr. Staatsgymnasiasten wird ein möglichst gleichaltrig. Schüler als Mitpensionär gesucht Humboldtstraße 10, III.

Pension. Zu einem 17j. j. Kaufm. wird ein ebensolcher in volle Pension ges. Preis 650 ℳ pr. anno. Offert. u. K. 100 Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Gute Schüler-Pension mit gewissenhafter Beaufsichtigung Mittelstraße 13, II.

Ein oder zwei Schüler finden billige, gute Pension, gewissenhafte Beaufsichtigung und Pflege. Off. unter T. 26 in die Exp. d. Bl.

Pension, ganze oder halbe, mit gut möblirt. Zimmer miethfrei Aeußere Löhrstraße 9, parterre rechts.

Pension für j. Kaufleute oder Schüler Uferstraße 20, II.

Vorzügl. Pens. f. Schüler, j. Kaufl. Uferstr. 11, I. r.

Tanzlehrsaal
mit Wohnung, 260 □m, ev. mehr, modern ausgestattet, Dampfheizung, elektrisches Licht, sehr billig zu vermiethen. Offerten u. N. T. 560 an „Invalidendank", Leipzig.

Mein großer
Saal
ist Verhältnisse halber Sonnabend, den 25. Februar, frei geworden und anderweitig zu vergeben.
Carl Orlin, Drei Lilien.

Ein kleines, freundl. Gesellschaftszimmer mit Piano, 15—20 Personen fassend, ist noch einige Tage der Woche frei.
Katharinenstr. 25, Café Museum.

Meine schönen Gesellschaftszimmer sind noch Mittwoch und Sonnabend zu belegen.
Bavaria, Sidonienstraße 49.

Krystall-Palast-Variété.
Von 11—1 Uhr Frühconcert der Capelle Curth.
2 Vorstellungen. ¼4 Uhr ermässigte, ¼8 Uhr gewöhnl. Preise.
Zur Nachmittags-Vorstellung hat jeder Erwachsene 1 Kind frei.
In beiden Vorstellungen:
Saharet. Die berühmte amerik. Tänzerin.
Robert Steidl. 5 Alaska-Armenis,
sowie sämmtliche neuengagirte Specialitäten I. Ranges.
Im Parterre-Saale: Unterhaltungs-Concert.

Winderstein-Orchester — Alberthalle.
Sonntag, den 12. Februar, Abends ½8 Uhr
14. Sonntags-Concert.
Solistin
Fräulein Augusta Cottlow (Clavier) aus Berlin.
Programm: Ouverturen Leonore, Tannhäuser. Zweiter Satz a. d. Symphonie pathétique v. Tschaikowsky. Vorspiel (z. 1. Mal) a. d. Op. Das Erbe v. Merkel. Les Préludes v. Liszt. Clavier-Concert (A moll) v. Grieg. Solostücke v. Flowsheim, Chopin und Liszt (E dur-Polonaise).
Billets sind im Krystall-Palast zu haben.

Panorama
Restaurant.
Heute Specialität:
Roastbeef engl. mit Prinzesskartoffeln,
Fricassée von Huhn.
Bestgepflegte Riebeck'sche und echt Bayerische Biere. Oswald Schlinke.

Kaiser-Panorama, Leipzig, Neumarkt 2.
Auf vielseitiges Verlangen:
Die Palästina-Reise der kaiserl. Majestäten.

Reichhaltig. Schön. Dauernde Täglich geöffnet
Gewerbe-Ausstellung.
Heute Vorführung: Härte-, Glüh- und Einsetzöfen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Battenberg.

Leipzigs schönstes Variété-Theater.
Strassenbahnverbindung mit allen Linien.

Heute Sonntag: Zwei Vorstellungen.

Nachm. 1/4 Uhr Erwachs. 50 ₰, Kind 20 ₰, num. Platz 60 ₰.
Abends Anfang 8 Uhr, von 1/8 Uhr ab Concert.

Früh 11—1 Uhr: Frühschoppen-Doppel-Concert
der Capelle des Infanterie-Regiments No. 134, unter pers. Leitung des Herrn Dir. **Alfred Jahrow**, und der Capelle des Hauses.

Erster Anstich des hochfeinen Bockbieres.

Num. Billets zum Variété bei Herrn **Franz Stein**, Markt 16, und Battenberg.

Bonorand.

Heute Nachmittag **Concert** der Capelle
Erdmann Hartmann.
(Der II. Theil ist den Manen Richard Wagner's gewidmet.)
Anfang 1/4 Uhr. Eintritt 30 ₰.

Bonorand.

Heute Sonntag, den 12. Februar, Abends 1/8 Uhr:
Grosses
Carnevalistisches Concert.

Capelle des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107. Dirigent: Herr Königl. Musikdirector C. Walther.

Programm. I. Theil. 1) Ouverture: „Zampa" von Herold. 2) Wiener Volksmusik von Komzak. 3) Nordseebilder. Walzer von Strauß. 4) a. Sängers Traum. b. Die Soldatenbraut, Lieder, gesungen von Andrada Pericyllnzky. c. Wie mein Ahnl zu Ehr. Allgemeiner Gesang. **II. Theil.** 5) Barataria-Marsch aus der Oper: „Die Gondoliere", von Sullivan. 6) a. Polonaise von Huber, b. Czardas von Wieniawsky, für Violine (vorgetragen von F. Moor). 7) Aus Frankreich zurück. Personen: Gemeindevorstand Grohmann. Reservist Grube. 8) a. Variationen über: „O Du lieber Augustin", für 3 Violinen von Herrmann. b. Grüß Euch Gott, alle miteinander. Polka von Zeller. **III. Theil.** 9) Aus dem musikalischen Fragekasten. Potpourri von Schreiner. 10) Die drei lustigen Brüder. Scherz von Böhme. 11) Andalusierin und Stierkämpfer. Scene aus Bal costumé von Rubinstein. 12) Banditen-Galopp (allgemeines Knallen) von Strauß.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Heute Sonntag, den 12. Februar, im „Theatersaal":
3. Grosses carnevalistisches Concert mit Bockbierfest.
Gesammtes Orchester Günther Coblenz.
Anfang 8 Uhr. Einlaß 1/2 7 Uhr. Entrée 30 ₰.

Bockbier: Felsenkeller-Brauerei Dresden.
Freih. v. Tucher'sche Brauerei Nürnberg.

Dienstag, den 14. Februar: „Maskenball".

Vorzugskarten im Bureau des Etablissements und sämmtlichen Cigarrenhandlungen.
Die Preise für die 3 schönsten Damen-Masken sind während obigen Concertes im Vestibul des Theater-Saales ausgestellt.

Sanssouci.

Heute Sonntag Nachm. 4 Uhr:
Grosses Extra-Ballfest
bei glänzender Beleuchtung des Ballsaales.
Neu! **Ununterbrochen** Einzig!
Ballmusik, ausgeführt von **2 Capellen,**
abwechselnd Streich- u. Militär-Musik. Entrée 30 Pfg.
Montag Abend 8 Uhr: **Elite-Ball.**
Grandiose Ballmusik der Hauscapelle.

TIVOLI

Heute Sonntag:
Grosser Faschings-Ball.
Anfang 4 Uhr. Beliebteste Ballmusik. Entrée 30 Pfg.

Restaurant Tivoli.
Angenehmer Aufenthalt. Reichhaltige Stammkarte zu kleinen Preisen.
ff. Biere, Gose etc. Billards. Emil Noch.

Dienstag, den 14. Februar,
Grosses Costüm-Fest
der Wohlthätigkeitsgesellschaft „Sächs. Fechtschule"
im festlich decorirten Saale. Prämiirung der 9 schönsten Costüme.
Eintrittskarten für Herren 1 ℳ, Damen 50 ₰ sind im Restaurant zu haben.

Burgkeller.

Heute Sonntag:
Grosses humoristisches Concert und Bockbierfest
ausgeführt vom Concert-Orchester des Herrn Musikdir. **Franz Eyle.**
Carnevalist. Programm — neue Lieder.
Ausschank des hochf. Riebeck'schen Bockbieres.
Anfang 8 Uhr. *Carl Steinock.*

St. Privat

Neu für Leipzig. | Neu für Leipzig.

Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat.
Diorama: **Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer.**
Rossplatz ● Panorama ● Rossplatz.
Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder und Militair vom Feldwebel abwärts 50 Pfennige.
Grosses Restaurant, Café, Conditorei, Weinstube, Billardsaal (7 Billards), Glascolonnaden, Garten, Kegelbahn.
Elektrische Beleuchtung. *Oswald Schlinke.*

Größtes Concert-, Theater- und Ball-Etablissement, weit über 5000 Personen fassend.
Heute Sonntag, den 12. Februar a. c.:
Im großartig festlich decorirten Saal (in dieser Saison)
Fünftes und letztes großes carnevalistisches Concert
von der **vollständigen Capelle des 107. Regiments.** Direction: Herr **Carl Walther.**
Cassa-Eröffnung 2 Uhr. Anfang präcis 1/4 Uhr. Entrée 40 ₰.

Sensationell! Noch nie dagewesenes Programm! Sensationell!

Nach dem Concert: Grosser carnevalistischer Fest-Ball.
NB. Dienstag, Fastnacht: **Grosser Fastnachts-Ball.** Anfang 7 1/2 Uhr.
Mittwoch, Aschermittwoch: **Grosses Militair-Concert u. Ball.** Capelle 179er.
Im Wintergarten Unterhaltungs-Concert von 6 Uhr an. Entrée frei!!!
NB. Halte mein althistorisches Restaurant parterre, I. u. 2. Etage bestens empfohlen!! Täglich großer Mittagstisch!! Auserwählte Abendkarte. Reichhaltige Weinkarte.
NB. Heute Sonntag Ausschank des berühmten Bockbieres von C. W. Naumann.
F. L. Brandt.

Café Drei Raben.

Neue Bewirthschaftung! | Neue Bewirthschaftung!

Markthallenstrasse 16.

Wieder eröffnet.

Auf das Feinste ausgestattete Localitäten.
ff. Biere und Weine etc. Special.: Vorzügl. Café.

Albertgarten.

Leipzigs grösstes u. schönstes Concert- u. Ball-Etablissement.
Einzig in seiner Art. — Sehenswerthe prachtvolle Festsäle.
Straßenbahn-Verbindung nach allen Richtungen. — Telephon 1101.
Sonntag, den 12. Februar: **Grosses humor. Doppel-Concert** der Berliner humor. Sänger und des **Concert-Orchesters Curth.** Ganz neues höchst amüsantes Programm, sowie
Grosser Elite-Ball. Ausgezeichnete Ballmusik der Hauskapelle Curth. Nur die neuesten und beliebtesten Tänze!
Zum Ausschank gelangt das anerkannt hochfeine **Bockbier** der Brauerei Riebeck & Co.
Bestrenommirte Küche. Heute: ff. selbstgebackene Riesenpfannkuchen mit div. Füllc.
Anfang 1/4 Uhr. Entrée 30 ₰. Auf Passepartouts für Programm 10 ₰. **H. Mosemann.**
Sonnabend, d. 18. Febr.: Gr. Wintervergnügen mit Ball der Metallarbeiter Leipzigs u. Umg.
Sonntag, d. 19. Febr.: Humor. Doppelconcert der Leipziger Sänger u. Capelle Curth mit Ball.

Börsen-Restaurant

(Inh. **E. Haberkorn.**)
Heute Ausschank des best gepflegten Riebeck-Bock-Bieres.
Vorzügl. Mittagstisch, im Abonnement 20 % Preisermässigung.
Reichhaltigste Abendspeisekarte.
Alle Delicatessen der Saison vorräthig.

Goldenes Einhorn

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
Grosses Bockbierfest.
Bier aus der Brauerei Prößdorf, A.-G., Zwenkau.
Frei-Concert. **Grossartige Decoration.**
Hochachtungsvoll *F. Laue.*

Pantheon,

Heute, ferner jeden Sonntag **Ballmusik** mit Preistänzen.
Treffpunct der lustigen Welt.
Dresdner Straße Nr. 20. Ergebenst ladet ein J. Mankelt.
Morgen Montag, den 13. Februar cr.:
Grosser Volksmaskenball.
Letzter der Saison.

Flora.

Heute Sonntag, den 12. Februar
Grosse Ballmusik.
Anfang 4 Uhr. J. Michael.

Rheinperle

Weinstube
Dresdner Straße 73/75.
Angenehmer Aufenthalt. Damenbedienung.

Stadt Metz

7 Münzgasse 7.
Heute u. folgende Tage ff. Bockbier v. F. A. Ulrich. Bedienung in Costüm.
Neu: Elektrisches Pianino! G. Meister.

Bad Gautzsch, 5 Min. von Deutzsch. Bockbierfest.

Café Bomberg, Colonnadenstraße.
Hochfeine Biere, Kaffee, Cacao 2c.
Freundlicher Aufenthalt.

Café Pruggmayer,
Burgstraße 12.
Elektrisches Piano.

Vorzügl. Mittagst. f. H. Brüderstr. 7, II. r.

Verloren

am Montag Perlmutter-Operngl. mit geldbraunem Lederetui in der Krystall-Palast-Garderobe. Gegen Belohnung abzugeb. Kaiser-Wilhelmstr. 53, III. l.

Verloren eine kleine goldene Medaille zum Anhängen. Abzugeben gegen 6 ℳ Belohnung Magwitzer Straße 82.

Ein silb. Ketten-Armband (massiv) auf d. Wege Brüder-, Münzd., Lieblgstr., Spielpl. am Freitag Abend 7 Uhr verl. Abzug. gegen hohe Belohnung Turmstr. 27, 2. Et., bei Brunne.

Eine Wagenkapsel, Patent (mit Namen Richter, Dresden) verloren. Gegen Belohnung abzugeben Münzgasse Nr. 12.

Jagdhund, Dogge, Hündin, ohne Schwanz, Steuermarke Nr. 3610, 1898. Gegen Belohnung abzugeben Seeburgstraße 24.

Entl. schw. Bärenspitz mit Marke 6122. Geg. Belohn. abz. Reudnitz, Lutherstr. 9, Restaur.

Singakademie.

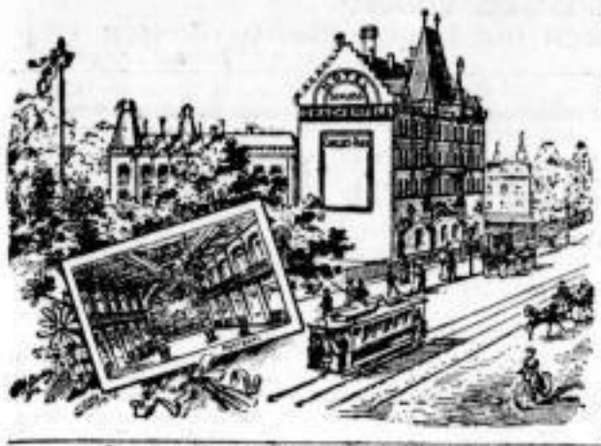
Heute 11 1/2 Uhr Uebung für Tenor und Baß im Saale der Ersten Bürgerschule. Allseitiges Erscheinen dringend erforderlich.

Europäische Börsenhalle,

12 Katharinenstraße 12.
Heute Sonntag als Specialität: Soup à la reine, Ragout fin, Zander au four, Fricassée von Huhn, Roastbeef engl. in Madeira. ff. selbstgebackene Pfannkuchen.
Von 11 Uhr ab groß. Instrumental-Concert.
Robert Steeber.

Café Museum.

(Inh. Emil Stäger.)
Katharinenstr. 23. | Neu renovirt.
1. Etage: Täglich Concert der Damencapelle „Carmen".
2. Etage: Großer Billardsaal mit 3 Billards.
Gesellschaftszimmer mit Pianino.
Neueste Tageszeitungen. — Leucht' und Landes-Adreßbücher.



Hôtel Schloss Drachenfels.

Rendez-vous der fashionablen Welt. **A. Schöpfel.** Rendez-vous der fashionablen Welt.

Heute Sonntag, den 12. Februar, Nachmittags ¼4 Uhr:

Grosses humoristisches Concert,

ausgeführt vom gesammten Musikcorps des Königl. Sächs. 14. Infanterie-Regiments No. 179. Direction: Herr Stabshautboist J. Kapitain.

Vorzugskarten giltig. Entrée 40 Pfennige. Nach dem Concert: **Elite-Ball.** Stadtbekannte Verpflegung.

NB. Nächsten Dienstag (Fastnacht): **Concert und Ball.**

Heute Sonntag, den 12. Februar cr.:

Grosses carnevalistisches Concert,

ausgeführt vom Trompetercorps des 2. Königl. Sächs. Ulanen-Regiments Nr. 18 unter persönl. Leitung des königl. Musikdirigenten Herrn A. Hübner,

verbunden mit **Bockbierfest**

(Ausschank des vortreffl. Riebeck'schen Bockbieres).

Anfang ¾4 Uhr. Entrée 30 ₰. Vorzugskarten und Passepartouts giltig.

Nachdem: BALL in beiden Sälen.

Abends im vorderen Restaurant: **Unterhaltungsmusik.**

Mittwoch: **Carnevalist. Concert und Ball.**

Schloßkeller.

Max Hässler.

Leipzig-Reudnitz. Tel. 1068.

Straßenbahnverbindung nach allen Richtungen Alt- und Neu-Leipzigs.

Concert- und Ball-Etablissement I. Ranges.

Nächsten Dienstag (Fastnacht), den 14. Februar cr.:

Großer Maskenball

Letzter und glänzendster dieser Saison (arrangirt von der Leipziger Faschings-Gesellschaft).

Grossartigste und effectvollste Decoration. Werthvolle Prämien.

Originelle, zeitgemäße Arrangements, u. A.: „Im Reichs-Narren-Parlament".

Anfang 7 Uhr.

Concert- und Ballmusik ununterbrochen von 2 starkbesetzten Orchestern.

11 Uhr Demaskirung und Prämiirung. Festzug und Polonaise unter Führung Sr. Tollität des Prinzen Carneval und seines Hofstaates.

Jedermann ist herzlich willkommen!

Eintrittskarten in allen mit Placaten belegten Geschäften und im Schloßkeller.

Carl Orlin's Hôtel, Concert-, Ball- und Gesellschafts-Haus.

Drei Lilien

Heute Sonntag:

Carnevalistisches Concert und Bockbierfest.

Capelle der Carabiniere aus Borna. Dir. Herr Stabstrompeter Peterlein.

Grossartige Decoration! Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰. Interessantes Programm. Alle Billets gelten!

Im Restaurant Freiconcert!

Bockbier aus der Dampfbrauerei Zwenkau!

Nähe der Bahnhöfe. **Gute Quelle** Brühl 42.

Leipzigs Ältestes Variété.

Täglich Künstler-Vorstellung. Neues Programm.

Heute Sonntag 3 Vorstellungen.

Matinée von 11—1 Uhr unter Mitwirkung der „Marine-Damen-Capelle.

Nachmittags-Vorstellung Anfang 4 Uhr.
Abend „ „ 8 „ J. Stahlheuer.

Tunnel: Concert der Damen-Marine-Capelle. Direction: Aug. Gäde.

Ausschank des beliebten Riebeck'schen Bock. Täglich Große Bock-Musik. Anfang 4 Uhr. Wochentags Anfang 5 Uhr.

Parterre C. Kupfer. **Pologne** Parterre C. Kupfer.

Concert- und Restaurations-Etablissement I. Ranges.

Heute und morgen: **Grosse Bockbierfeste.**

Urfidele Arrangements. — Carneval-Concerte des einzig dastehenden

Damen-Trompetercorps „Aegir".

14 Pers. (Damen-Streich- u. Blas-Orchester). 14 Pers.

Hervorragende Leistungen. Rochelegante Costüme.

Heute: Matinée 11—1 Uhr. I. Concert: ¾4 Uhr. II.: Abds. ½8 Uhr.

Restaurant zur alten Elster,

Fregestrasse No. 6.

Heute Sonntag u. Montag Bockbierfest.

Reitig und Kappen gratis.

Hierzu ladet ergebenst ein Richard Müller.

Stadtkeller Grimmaische Strasse 10.

Sonntag und Montag:

Letztes carnevalistisches Bockbierfest zu Cöln.

Alles Nähere besagen die Placate.

Ifland's Gastwirthschaft, Südstraße 24.

Heute und folgende Tage: Grosses ff. Bockbierfest der Naumann'schen Brauerei. Hierzu ladet ergebenst ein W. Kühnert.

Restaurant Ulrich's Brauerei, Windmühlenstr. 32.

Montag Abend: **Pfannkuchenschmaus,**

wobei ff. Bockbier von F. A. Ulrich, selbstgebackene Pfannkuchen u. reiche Speisekarte.

Dazu ladet ergebenst ein P. verw. Kersten.

Erste Bierquelle im Westen,

Plagwitzer Straße 17, **Goldener Krug.**

Fortsetzung des Ausschanks des hochfeinen Crostitzer Bockbieres, Bavaria-Bräu, echt Dölnitzer Rittergutsgose hochfein.

Neues Billard. Kröpelit-Kegelbahn jeden Nachmittag und Freitags Abend frei.

W. Hilbert.

Zielpunct aller Fremden und Einheimischen!

ist und bleibt das

Weltrestaurant Diamantschänke.

Reichsstrasse 8.

Täglich Elite-Concerte der vortrefflichen Damen-Capelle L. Schrenke gen. **„Mein Leopold".**

Besonders empfehlens- u. beachtenswerth

Weinstuben — Gutshof — Grill-Room

Ausch. in Gläsern und Flaschen. Dorf-Idylle, höchst gemüthlich. Imbißhalle à la Aschinger.

Täglich Frühschoppen-Concert.

Verbindung durch großh. Schaltrichter. Frankenbräu und Lichtenhainer

Hochinteressant 200 Bilder. Mikroskop Alwin Weisenborn.

Eldorado

Pfaffendorfer Strasse 4. Am alten Theater.

Heute letzter Tag

Anfang Nachmittag 4 Uhr

Grosses Bockbierfest auf dem Kyffhäuser.

Täglich grosses Concert! Urfidel, wie alle Jahre! Zahlreiche Original-Lieder, unübertrefflich wie die vorjährigen grandiosen Kiaotschau-Lieder.

Eigens zu diesem Zwecke angefertigte Original-Decoration.

Adalbert Heinrich.

Hôtel zum Grünen Baum

verbunden mit Wiener Café I. Ranges nebst Billardsalon

empfiehlt seine freundlichen Localitäten.

Reichhaltiger Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Heute Sonntag

2 grosse Concerte

der Original Wiener Damen-Capelle **„Donauweibchen".**

Anfang 4 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Exquisite Biere.

Stimm-Abendkarte zu kleinen Preisen.

Carl Schade.

Hôtel de Saxe.

Täglich

Grosse Instrumental-Concerte

der Familie Drescher aus Leipzig

9 Personen (8 Geschwister im Alter von 7—21 J.). Direction: Fräul. Doris Drescher.

Heute Sonntag 2 Concerte.

Nachmittag von 4—7 Uhr und Abends von 8—11 Uhr.

ff. Zacherlbräu vom Faß à Glas 20 ₰.

Gute billige Küche. Programm 10 ₰. G. Hübner.

Nicolaistr. 10. **Restaurant** Ritterstr. 9.

Stadt Hamburg.

Morgen Montag und Dienstag:

Großes Bockbierfest.

Abends: **Humoristisches Concert,**

Direction: Capellmeister Sterzelino.

Vorzügliche Küche. Biere hochfein.

Heute Sonntag Specialität: Roastbeef mit Prinzessknollen.

Bernhard Polster.

Frohburger Hof.

Heute und folgende Tage: 2. großes Bockbierfest.

Sämmtliches Personal neue Costüme! Feenhafte Beleuchtung der Localitäten.

Um 10 Uhr: Große Ueberraschung für die Damen.

Bockbier hochfein! — Speisenkarte reichhaltig.

Um gütigen Zuspruch bittet W. Voigt.

Hôtel Herzog Ernst.

Heute, sowie folgende Tage:

ff. Crostitzer Bockbier.

Empfehle meine neu renovirten Localitäten geneigtester Berücksichtigung.

Grosse Auswahl warmer Speisen bis Nachts 1 Uhr.

Emil Müller.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.

Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. T.-A. I. 4980.

Heute zum Frühschoppen

Franziskaner Leistbräubock ½ Liter 25 Pfge.

Mehnert's I. Culmbacher Bier-Schänke,

Zeitzer Straße 7, Ecke Schletterstraße.

Heute und morgen Ausschank des vorzüglichen

Bockbieres aus der Fchrl. von Sternberg'schen Brauerei.

I. Culmb. Actienbier u. Frankf. Apfelwein

täglich bei anerkannt guter Küche, reichh. Mittagstisch u. Abend-Stammkarte zu bill. Preisen.

Zill's Tunnel.

Heute und folgende Tage

Ausschank des vorzügl. Bockbieres

von C. W. Naumann, Plagwitz.

Dabei ausgezeichnete Specialgerichte. Louis Treutler.

F. Hempel's Restaurant,

neben der Hauptpost.

Empfehle meine reichhaltige Frühstücks-, Mittags- u. Abendkarte, sowie heute und folgende Tage Ausschank des hochfeinen **Riebeck-Bockbieres,** à Glas 15 ₰.

Die Zeit des Bocks, Mensch, nimm sie wahr, die Welt geht unter dieses Jahr!

Zaubergarten

Nicolaistr. 14. Heute und folgende Tage: Nicolaistr. 14.

Bockbierfest

und gr. carnev. Doppel-Concerte

des Directors Sohrammel und des Wiener Damen-Orchesters Schmidt, 8 junge feiche Damen. Die beste Damencapelle Leipzigs. P. Roedliger.

Goldner Hut.

Goldner Hut. Reichstr. 24. Gang Reichstr. & Goldhahnsg.

Heute und folgende Tage großes **Bockbierfest.**

Bier aus der Dampfbrauerei Zwenkau ff. ff. Bockwürstchen.

Das Mitbringen schlechter Laune ist streng verboten. Hochachtungsvoll A. Hempel.

Thüringer Burg,

Concert-, Speisehaus und Café, Johannisplatz 19.

Heute von 11 bis 1 Uhr **Frühschoppen-Concert,**

Nachmittags von 4 bis 11 Uhr

concertirt die österr. Damencapelle Schmidt.

Neu! 6 Damen, 3 Herren. Neu!

Mittagstisch und Stamm gut und preiswerth. K. Laurhans.

Fürstenhalle, Markthallenstrasse 6.

Heute und folgende Tage

Grosses Bockbierfest.

Neue, eigene, großartige Decoration.

Wilh. Kämpf, Liebigstr. 7.

Zum Ausschank kommt heute

Bockbier von C. W. Naumann.

Reichhaltige Speisekarte.

Hôtel Palmbaum

empfiehlt seine behaglich eingerichteten **Restaurationsräume** zur gefälligen Benutzung.
Vorzügliche Küche.
Pilsner Bier, sowie **Bayrisch** von J. G. Reif, Nürnberg.
Im Hôtel Table d'hôte 1 Uhr.
Prachtvoller Festsaal mit Nebenräumen für Familienfestlichkeiten.
Herm. Lange.

Schützenhaus L.-Sellerhausen

Heute:
Grosses humoristisches Concert,
ausgeführt vom Gesangverein „Sängerkreis", L.-Sellerhausen.
Anfang ¼4 Uhr. Nach dem Concert: **Grosser Ball.** Entrée 30 ₰.
Morgen, Montag:
Grosser Maskenball
des Männer-Turnvereins L.-Neuschönefeld.
Eintrittskarten sind in meinem altdeutschen Restaurant zu haben.
Carl Trojahn.

Friedrichshallen

Leipzig-Connewitz.
Heute Sonntag, den 12. Februar 1899:
Grosses Militair-Concert
ausgeführt von der Capelle des 134. Inf.-Regiments.
Direction: Herr Compäniführer Brand.
Ganz besonders gewähltes Programm!
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 ₰. Nachdem: **Grosser Ball.** Vorzugskarten giltig. E. Wicke.

Neuer Gasthof Leipzig-Gohlis

Gröstes u. schönstes Concert- und Ball-Etablissement.
Heute Sonntag, d. 12. Februar 1899:
Grosses Militair-Concert,
von der Capelle des Merseburger Husaren-Regiments.
Direction: Herr Stabstrompeter **H. Pein.**
Nach dem Concert: **Grosser Ball.**
Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 Pfg. Vorzugskarten giltig.
Telephon 4787. Hochachtungsvoll **Max Klöppel.**
Zum Ausschank gelangt heute das hochfeine **Bockbier** aus der Dampfbrauerei C. W. Naumann.
Dienstag, den 14. Februar (Fastnachts):
Grosses Extra-Monstre-Carneval-Concert,
ausgeführt von dem Trompetercorps des Ulanen-Regiments Nr. 18, unter Mitwirkung der Internationalen Damen-Capelle.

Kaiserpark L.-Gohlis.

Fernspr. A. I. 1781. Fernspr. A. I. 1781.
(Haltestelle der elektr. Straßenbahn.)
Empfehle stets reichhaltige Speisekarte und hochfeine Biere, als: Echt Münchner Löwenbräu und
Bockbier der Dampfbrauerei Processdorf-Zwenkau.
ff. Kaffee nach Karlsbader Art mit frischen selbstgebackenen
Pfannkuchen,
sowie Kuchen diverser Sorten.
Heute von Nachmittag 4 Uhr ab:
Eintritt frei. **Flügelkränzchen.** Eintritt frei.
Ergebenst Ludwig Kaufmann.

L.-Gohlis, z. Weintraube.

Empfehle mein Restaurant mit freundlichen Gastzimmern, Colonnade und Kegelbahn.
Früh **Speckkuchen**, Nachmittag **Pfannkuchen.** Hartmann.

Historische Oberschenke Gohlis

empfiehlt ihre bekannt billige **Speisekarte, Kaffee** mit den weltberühmten **Pfannkuchen, Kaiser- u. Bismarck-Gose, ff. Gohlser Lager u. Bayerisch.** Von 4 Uhr **großer Ball.** Gesellschaften empf. ich m. Saal zu diesem Feste. Es ladet freundlichst ein Fritze mit der Mütze.

Goldner Helm

Eutritzsch.
Endstation der Straßenbahn.
Heute Sonntag, den 12. Februar:
Concert und Ball
u. Bockbierfest.
ff. Vereinsbiere und gut gepflegte Rittergutsgose.
Heute:
Selbstgebackene Riesen-Pfannkuchen.

Gosenschlösschen Eutritzsch
Heute Sonntag:
Concert und Ball. J. Jurisch.

Gasthof zum Goldnen Löwen,
Eutritzsch, Delitzscher Strasse No. 158.
Heute Sonntag **Großes Bockbierfest**
mit musikalischer Unterhaltung.
Rettig und Bockmütze gratis. Hierzu ladet freundlichst ein Julius Strunz.

Wahren.

Heute Sonntag
Ball von 4 Uhr an.
Speisen und Getränke von bekannter Güte, wozu höflichst einladet M. Hühne. Tel.-A. I. 4207.
Haltestelle der Magdeb. Bahn: Ab Leipzig: 3.38. 5.47. 6.55. 9. 12.20. 2.37. 3.37. 4.40. 7.05 7.47. 8.40. 11.20. Ab Wahren: 3.37. 5.15. 6.26. 10. 10.59. 12.31. 2.32. 4.19. 7.12. 8.2. 9.24. 12.44

Obstweinschänke
Schloss
Debrahof.

Conditorei u. Café
Leipzig-Eutritzsch.
Elegante Restaurationsräume, circa 700 Personen fassend.
Angenehmster Familien-Aufenthalt.
Telephon 1680.
Max Albrecht.

Obstweinschänke und Café
Zur Terrasse

in **Wahren** vis-à-vis der Kirche.
Idyllischer Ausflugsort.
20 Minuten von der Haltestelle Möckern der elektrischen Strassenbahnen.
10 „ „ „ des Bahnhofs Wahren.
Kalte und warme Küche. Ernst Gibson.

Felsenkeller,

L.-Plagwitz.
Grösster und schönster Saal von Leipzig und Umgebung.
Heute Sonntag, den 12. Februar a. c.:
Grosses Carnevalistisches Concert
vom Neuen Leipziger Concert-Orchester.
Direction: Herr Musikdirector **Günther Coblenz.**
Anfang 4 Uhr. Sensationelles Programm. Entrée 30 ₰.
Nach dem Concert: **Großer Ball.**
Paul Eschebach.
NB. Sonnabend, 18. Febr.: **Gr. Humor-Abend u. Ball** des Dehmichen'schen Gesangvereins. — NB. Heute und folgende Tage: **Ausschank des berühmt. C. W. Naumann'schen Bockbieres.**

Reichsverweser,

L.-Kleinzschocher.
Sonntag, den 12. Februar 1899, von 4 Uhr an:
Concert und Ballmusik.
Dienstag, den 14. Februar, „Fastnacht":
Grosses Carneval. Concert,
verbunden mit **Bockbierfest u. Kappenabend,** ausgeführt von der Capelle des Kgl. Sächs. 14. Inf.-Reg. Nr. 179, unter persönl. Leitung des Stabshoboist Herrn J. Kapitain. Programme in den bekannten Vorverkaufsstellen.
Anfang 8 Uhr. Ergebenst C. Reiche.
Nach dem Concert Ball bis 2 Uhr.
NB. Von Sonntag ab Ausschank des beliebten Naumann'schen Bockbieres.

Gasthaus Napoleonstein.
Sonntag, den 12. und Dienstag, den 14.
Großes humoristisches Bockbierfest.
Capelle Sterzelius, unter Leitung ihres Meisters.
ff. Riedel'scher u. Culmbacher Bock.
Selbstgeb. Riesen-Pfannkuchen. Bockwürstchen.
Bockmützen gratis.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein Joh. Philipp Bertsch.

Gasthof Probstheida.

Heute Sonntag von 3½ Uhr an
Concert, nachdem **Ballmusik.**
Dazu empfehle kalte und warme Speisen, ff. Biere, selbstgebackene Pfannkuchen.
F. Lieder.
NB. Montag, den 13. Februar,
grosser Maskenball.

Moskau Alter Gasthof.

Große öffentliche
Ballmusik,
ausgeführt von der beliebten Hauscapelle. Anfang 4 Uhr.
Dienstag: **Grosser Fastnachtsball.** Anfang 7 Uhr.
Es ladet ergebenst ein Max Riechter.

Gasthof Zweinaundorf.

Heute Sonntag
grosse Ballmusik.
Um gütigen Zuspruch bittet Gustav Grosse.

Waldrestaurant Burgaue Leutzsch.

Direct am Bahnhof, 10 Minuten von vorläufiger Haltestelle der Großen Elektrischen Straßenbahn Lindenau-Leutzsch.
Heute 1. Anstich
des hochf. Lützschenaer Bockbieres.
Nebenbei empfehle ff. Kaffee, selbstgebackene Pfannkuchen, gute Pölnitzer Gose, Küche und alles Andere wie bekannt.
Es ladet freundlichst ein der Besitzer **C. B. Heinecke.**
NB. Geehrte Vereine und Gesellschaften mache ich auf meinen schönen **Tanzsaal** nebst herrlichen **Colonnaden** bei Ausflügen ganz besonders aufmerksam. D. O.

Hôtel Stadt Dresden

Johannisplatz 1,
empfiehlt seinen **vorzüglichen Mittagstisch** von 12—3 Uhr **auch im Abonnement.**
Abends von 6 Uhr ab: Große Auswahl von Specialgerichten zu kleinen Preisen.
NB. Morgen Abend: **Bockbier** aus der Freih. v. Tucher'schen Brauerei zu Nürnberg.

Waldhof Leutzsch.

Empfehle meine freundlichen Localitäten einem geehrten Publicum zur gefälligen Benutzung.
Vorzügliche Auswahl in Speisen und Getränken.
ff. Bockbier von Riebeck.
Neue elektrische Bahnlinie Leipzig-Leutzsch. Achtungsvoll Paul Schulz.

Naunhof, Gasthof z. goldenen Stern.

Montag, den 13., und Dienstag, den 14. Februar,
Jahrmarkt.
Von 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik**
(Blas- u. Streichmusik), alte Hauscapelle Theil. Es ladet freundlichst ein Karl Albani.

Reichsstr. 8. **Weinstuben** Nicolaistr. 13.
Ausschank in Gläsern und Flaschen. Aufmerksamste Bedienung.
Specialität: **Diamant-Sekt** à Flasche 3 ₰.

Wein-Restaurant Paul Dietz, Thomasgasse 4.
Ausschank echter reiner Weine in Flaschen u. glasweise. Stammkarte zu fl. Preisen.

Weinstuben z. Dürkheimer.
Angenehmer Aufenthalt. Am Blücherplatz, vis-à-vis Hotel Palmbaum. Flotte Bedienung.

Café Pfau

Früh u. Nachts **Bouillon und Pastete.** Specialität: Eierpunsch.
Leipzig, Plauenscher Hof.
Brühl No. 23. Plauenscher Platz No. 1 u. 2.
An der Promenade, Nähe der Börse und der Bahnhöfe.
Empfehle meine hohen, aufs Feinste decorirten Localitäten als angenehmen Aufenthalt.
Lese-, Spiel- und Billard-Salon.
Zur Unterhaltung liegen ca. 100 Zeitungen, Illustrationen, neueste Course und Depeschen aus.
Gleichzeitig bringe ich meine Getränke etc. in empfehlende Erinnerung, als:
ff. Kaffee, Chocolade, Cacao etc.
Täglich frische Pfannkuchen.
Geöffnet bis ½4 Uhr Nachts.

Café Moltke,

Ecke Nicolaistrasse — Ecke Grimmaische Strasse,
hält seine freundlichen Localitäten bestens empfohlen.
Achtungsvoll G. Kittel.

Casino zum Rosenthal,
Rosenthalgasse 8/10. Inh. **R. Arnold.** Tel. A. I. 2693.
Comfortables Gesellschaftshaus.
Drei hochelegante Festsäle mit Nebenräumen
u. praktischer Bühnen-Einrichtung
empfehle zu den coulantesten Bedingungen
u. bitte um rechtzeitige Meldung.
Grand Restaurant u. Café.
Billard. — Asphalt-Kegelbahn.
Leistungsfähige Küche. — Vorzüglicher Mittagstisch.
Reichhaltige Stammkarte. — ff. Biere u. Weine.

Elefanten-Schänke

Nicolaistr. 6. Inh.: **Franz Bastanier.**
ff. Rizzi-Bräu (Kulmbach). *Vorzügl. Küche.*

Bier-Palast,

Petersteinweg 19.
Inhaber: **M. Hussy.**
2 Kegelbahnen noch Nachm. frei.
Bürgerl. Restaurant I. Ranges.
Exquisite Küche.
Gutgepflegte Biere aus der F. A. Ulrich'schen Brauerei, echtes bayerisches Exportbier 2c.
Empf. meine freundl. Localitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten aller Art.

Prager's Biertunnel.

Altrenommirtes Verkehrslocal
Empfehle meinen anerkannt vorzüglichen
Mittagstisch.
Früh Ragout fin, Abends Mockturtle-Suppe,
außerdem **Stamm** in großer Auswahl.
Div. Special-Gerichte.
ff. Crostitzer Lager und **echt Bayerisch,** beides in ½-Liter-Gläsern.
Carl Hermas.

Restaurant Tscharmann's Haus.
Inh.: **H. Lakomy.**
Heute Bayer. Kalbsbraten.

Culmbacher Bierstube zum Landsknecht,

Grimmaischer Steinweg Nr. 7.

Specialausschank der I. Actienbrauerei Culmbach.

Heute Speckkuchen. Eduard Hebestreit.

R. Leidhold's Kulmbach. Bierhallen

Eutritzscher Strasse 4, Ecke Berliner Strasse.

Heute Fricassée von Huhn. Pichelsteiner. Rostbeef. Große Stammauswahl. Hochfeine Biere, hell und dunkel, von Leonhard Eberlein, Kulmbach.

Zur Burg,

Jeden Abend von 6 Uhr an **warmer Schinken** mit Kartoffelsalat, 30 ₰. H. Schindler. 14 Burgstraße 14.

DANK.

Seit Ostern 1898 litt ich an den fürchterlichsten Kopfschmerzen, ich fühlte beständig einen Druck in der Stirn und im Hinterkopf und war mird oft, als bohre Jemand darin herum. Fortwährend plagte mich entsetzliche Angst und fürchtete ich immer, meine Gedanken zu verlieren. Nachdem ich so Vieles erfolglos angewandt habe, gab ich mich am 31. Januar 1899 bei Herrn Heilmagnetiseur **Gustav Dittmar, Leipzig, Leplaystraße 9, pt.,** in Behandlung, und kann zu glauben, aber schon nach der ersten Magnetisation fühlte ich mich frisch und wohl, meine Kopf- und Seitenschmerzen waren verschwunden und der Druck aus dem Kopfe ist auch beseitigt. Nach noch einigen Magnetisationen bin ich heute vollkommen gesund und wohl und im Interesse der leidenden Menschheit mache ich diesen schnellen Heilerfolg des Herrn **Dittmar** bekannt und wünsche ich, daß viele Kranke bei Herrn **Dittmar** Hülfe suchen mögen.

Zu näherer Auskunft bin ich stets bereit.

Alt-Schönefeld, Dimpfelstraße 51, 3. Et., den 9. Febr. 99.

Frau **Anna Kästner.**

Blinder Clavierstimmer Harzer,

Gohliser Strasse 1, wird als sehr tüchtig angelegentlichst empfohlen.

P. Dr. **Koch.** Oberinsp. **Vermeil,** Dresd. Blind.-Anst.

Eine deutsche Fischdampfer-Actien-Gesellschaft

will nicht allein **ihre Dampferanzahl wesentlich vergrössern,** sondern auch den Fischfang selbst, die Art der Ausnützung der Fische und den Versandt nach dem Innern der Neuzeit entsprechend organisiren.

Das Actien-Capital soll demnach von Mk. 500,000 auf Mk. 5,000,000 erhöht werden. England hat ca. 1200 Fischdampfer, Deutschland kaum 100. — Kreise, welche sich für die Entwickelung der deutschen Hochseefischerei interessiren, werden hiermit zu einer **am Mittwoch, den 15. ds. Mts., Abends 7 Uhr in Berlin, Central-Hôtel,** stattfindenden Vorbesprechung eingeladen. Offerten unter **W. T. 100 Postamt 35, Berlin,** erbeten.

Leipziger Kunstverein.

Große Ausstellung

von Gemälden und Skulpturen **Vlämischer Künstler** der Gegenwart.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Biblisch-apologetische Vorträge.

Sechster Vortrag

Mittwoch, den 15. Februar a. c., Abends 1/2 9 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Roßstr. Nr. 14, gehalten von Herrn P. D. Hartung über das Thema:

„Was weisst Du?"

(1. Corinth. 2, 2).

Eintritt frei. — Jedermann freundlichst eingeladen.

Der Verein für Innere Mission.

NB. Auf Wunsch sind eine Anzahl Plätze im Saale reservirt, à 50 ₰. Die Karten sind vorher in der Expedition des Vereinshauses abzuholen. Am Vortragsabend findet kein Verkauf statt.

Hausväterverband im I. Bezirk der Nicolaigemeinde.

Hauptversammlung

Dienstag, den 14. Februar, Abends 8 1/2 Uhr,

im Saale des Rittersteins.

Tagesordnung:

Jahresbericht, Cassenbericht, Neuwahlen.

Das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.

Hausväterverband.

Tauchaer Straße Nr. 6. **Alle** Marienstraße Nr. 7.

Mitglieder nebst **Angehörigen** und **Gästen** werden zu einem **geselligen Abend** (von 7 Uhr ab) herzlich eingeladen. **Der Vorstand.**

Jünglingsverein d. Matthäigemeinde.

Der unterzeichnete Verein ladet seine Freunde und Gönner zu seinem

Stiftungsfeste,

welches **Montag, den 13. Februar,** durch einen **Familien-Abend** im Saale des Volkswohl, Lößstraße, Abends 8 1/2 9 Uhr gefeiert wird, freundlichst ein.

Der Jünglingsverein der Matthäigemeinde.

J. A.: Diakonus Fritzsche.

General-Versammlung des Kirchenbau-Vereins zu Leipzig-Reudnitz oberen Theils

Donnerstag, den 23. Februar d. J., Abends 8 Uhr im Locale des Jünglingsvereins Josephinenstraße 35, Hof.

Tagesordnung: Bericht, Neuwahlen. — Um zahlreichen Besuch bittet

Leipzig-Oberreudnitz, den 11. Februar 1899. **Der Vorstand.**

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute, Sonntag, Vormittag 10 1/2 Uhr im kleinen Saale des Gewandhauses

Chor-Uebung.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Vereinigung der Fuhrwerksbesitzer Leipzigs und Umgegend.

Ordentliche General-Versammlung

am Dienstag, den 21. Februar a. c., Abends 8 Uhr im Stadtgarten, Klostergasse 13.

Tagesordnung:

Geschäftsbericht. Cassenbericht. Neuwahl der Vorstandsmitglieder für das laufende Geschäftsjahr. Etwaige Anträge von Vereinsmitgliedern.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird erwartet.

Leipzig, 11. Februar 1899. **Der Vorstand.**

Moritz Merfeld, Vorsitzender.

XXXVIII. Ordentliche Generalversammlung der

Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig.

Wir laden hierdurch die Mitglieder der Mendelssohn-Stiftung zu der

Sonntag, den 26. Februar a. c., 11 1/4 Uhr Vormittags im Sitzungszimmer der israel. Religionsgemeinde (Stieglitzen's Hof)

stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** ein und bitten um zahlreiche und pünctliche Betheiligung.

Leipzig, den 12. Februar 1899.

Der Verwaltungsrath der Mendelssohn-Stiftung

Dr. N. Porges, Vorsitzender. **Jos. Finkelstein,** Schriftführer.

Tagesordnung:

a) Vortrag des Rechenschaftsberichts durch den Vorsitzenden;
b) Vortrag des Cassenabschlusses durch den Schatzmeister;
c) Justification der durch den Ausschuss geprüften Rechnungen;
d) Neuwahl zweier Verwaltungsraths-Mitglieder an Stelle der statutengemäss ausscheidenden und wieder wählbaren Herren B. Breslauer und Dr. Littauer;
e) Berathung von etwaigen aus der Versammlung gestellten Anträgen unter der in § 24 der Statuten vorgesehenen Beschränkung.

Sonntag, den 26. Februar, 11 1/4 Uhr Vormittags im Sitzungszimmer der israel. Religionsgemeinde (Stieglitzen's Hof)

ausserordentliche Generalversammlung

der Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig.

Der Verwaltungsrath.

Dr. N. Porges, Vorsitzender. **Jos. Finkelstein,** Schriftführer

Tagesordnung:

Revision bezw. Abänderung der Statuten.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.

Zweigverein zu Leipzig.

Hauptversammlung Montag, 13. Febr., abends 8 Uhr Fürstenhof (Löhr's Platz).

Tagesordnung:

1. Kassenbericht und Ausschußwahl.
2. Antrag, für das Straßburger Goethedenkmal einen Beitrag zu bewilligen.
3. Herr **Oberlehrer Dr. Zöllner:** Die Stellung der Frauen zu den sprachreinigenden Bestrebungen im siebzehnten Jahrhundert.
4. Herr **Prof. Dr. Beer:** Aus „Deutscher Sprache Ehrenkranz".

Wir bitten unsre Mitglieder um zahlreiches Erscheinen. Gäste, auch Frauen, herzlich willkommen.

„Sozial-Wissenschaftliche Vereinigung zu Leipzig."

Montag, den 13. Februar, Abends 8 1/2 9 Uhr

im kleinen Saale des Eldorado, Pfaffendorfer Str. 4,

Vortrag des Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. **Ratzel** über

die Hochschulvorträge für Jedermann.

Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Fensterreinigungs-Anstalt

Vereinigter Glasermeister Leipzigs. E. G. m. b. H.

Generalversammlung

Dienstag, den 21. Februar, Abends 6 Uhr im **Schloß Ritterstein,** Ritterstraße 5.

Tagesordnung: 1) Jahresbericht. 2) Geschäftsbericht. 3) Bericht der Revisoren. 4) Beschlußfassung über den vorgeschlagenen Vertheilungsplan. 5) Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsraths. 6) Ersatzwahl der durch Loos ausscheidenden Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsraths. 7) Beschlußfassung über vorher eingegangene Anträge der Mitglieder.

Der Vorstand.

C. Reichenbach, Vorsitzender. R. Koch.

Verein für Volkswohl,

Löhrstrasse 7.

Sonntag, den 12. Februar, Abends 8 Uhr:

Vortrag des Herrn Pfarrer D. **Kaiser: Ulrich von Hutten.** — Scenen aus Dr. Wissert's Schauspiel: „Hutten's erste Tage", vorgetragen von Herrn Prof. Dr. Beer. — Musik: Lieder für eine Frauenstimme.

Gäste sind willkommen.

Das **Winterfest** des Vereins findet Sonntag, den 19. d. M. im **Krystall-Palast** statt. Programme werden im Geschäfts-Zimmer, Löhrstr. 7, I., abgegeben.

Schreberverein der Nordvorstadt.

Der Vorstand des Schrebervereins der Nordvorstadt besteht für das Vereinsjahr 1899 aus folgenden Herren: Lehrer **Friedr. Lange,** Vorsitzender; Kaufmann **Moritz Liebold,** stellvertretender Vorsitzender; Rechtsanwalt **Paul Ronniger,** Schriftführer; Lehrer **Karl Gründig,** stellvertretender Schriftführer; Procurist **Otto Preiss,** Schatzmeister; Inspector **Theodor Thieme,** stellvertretender Schatzmeister; Sanitätsrath Dr. med. **G. A. Brückner;** Tischlermeister **Theodor Dörfer;** Buchbinder **Theodor Engelschall;** Lehrer **Hermann Fritsche;** Factor **Louis Reichold;** Holzbildhauer **Gustav Riese.**

Ersatzmänner sind die Herren:

Wilhelm Erler, Gustav Schlegel, Anton Zechmann.

Leipzig, 12. Februar 1899.

Friedr. Lange, Vorsitzender.
Paul Ronniger, Schriftführer.

Schreberverein der Nordvorstadt.

II. Familienabend

Dienstag, den 14. Februar, Abends 8 1/2 Uhr im Saale des Vereins für Volkswohl, Löhrstraße 7.

Vortrag des Herrn Lehrer Dr. Max Zesch:

„Eine Schülerwanderung ins Erzgebirge".

Im geselligen Theile **musikalische, declamatorische** und **theatralische Darbietungen.** Unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde des Vereins werden hierdurch ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Fr. Lange, Vorsitzender.

Wohlthätigkeitsverein Sächsische Fechtschule, Verband Leipzig.

Dienstag, 14. Februar 1899 (Fastnacht), Abends von 7 Uhr an

Grosses Costüm-Fest

in den festlich decorirten Räumen des

„Tivoli", Zeitzer Straße Nr. 32.

Ununterbrochenes Concert und Ballmusik von 7 Uhr an.

Prämiirung der 6 schönsten und originellsten Damen- und 3 Herren-Costüme.

Eintrittskarten für Herren 1 ℳ, für Damen 50 ₰, bei Herren: **H. Krutzsch,** Grimm. Str. 13, **Gust. Kletz,** Petersstr. 17, **Adolf Linke,** Königsplatz 14, **Max Leder,** Marktpassage 8—10, **F. Ritter,** Ecke Windmühlen- u. Emilienstraße, Verbandscassirer **Osw. Bache,** Windmühlenstr. 47, part., **H. Pressler,** Windmühlenstr. 56, **C. R. Kretzschmar,** Bayerische Str. 18, **W. Steinmeyer,** Bayerische Straße 20, Obersechtmeister **Herm. Richter,** Hohe Str. 19, part., **Curt Illing,** Ecke Zeitzer u. Emilienstr., **Carl Flatau,** Petersschießgraben, **Max Zschunke,** Petersteinweg 13, **Rich. Reissner,** Harkortstr. 5, **E. Funk,** Grassstr. 11, **Herm. Schulze,** Ecke Zeitzer und Sidonienstr., **Bruno Engelberg,** Südplatz 2, **Max Vogel,** Südstr. 2c, im **Tivoli** und am Festabend an der Casse.

Der Ueberschuß wird zur Unterstützung Hilfsbedürftiger Leipzigs verwendet.

Um gütige Unterstützung und zahlreichen Besuch unseres Festes bittet

der Vorstand.

Vogtländer-Verein zu Leipzig.

Volksthümliche Abendunterhaltung mit Concert, Theater, Tombola, Ball, Cotillon ꝛc. am Donnerstag, d. **16. Febr.** d. J., Ab. 8 Uhr im Etabl. „**Tivoli**", Zeitzer Str.

Der **Reinertrag** ist zur Errichtung der **ersten Bismarck-Säule** im **Vogtlande** bestimmt! Jede Person zahlt 50 Pfennige Eintritt. Im **Vorverkauf** (je 30 ₰) sind Programme zu haben: bei Herrn **R. Fleckelscherer,** Markt 6, im Restaur. „**Tivoli**", im „**Keglerheim**", Nordstraße 17, im **Neuen Wiener Café** von **Helmerl** (am Alten Theater), bei Herrn **H. Pressler,** Bayerischer Platz, und bei Herren **Köhler & Kunad,** Johannisplatz 20.

Allgemeiner Turnverein.

A.T.V.

Unser diesjähriger

Winter-Ball

findet

Sonnabend, den 18. Februar, im Theatersaale des Krystall-Palastes

statt. Eintrittskarten für Mitglieder und eingeführte Gäste können jeden Abend in der Turnhalle entnommen werden. **Die Vormunerschaft.**

Evangelisations-Versammlungen

vom **14.—26. Febr.,** gehalten v. Herrn **Adolf Amstein** aus **Gümligen** (Kanton Bern)

für junge Männer
Johannisplatz Nr. 3, Hof I.:
Dienstag, d. 14. Febr.: Der Friede Gottes höher als alle Vernunft. — Mittwoch, den 15. Febr.: Wie gelangt man zum Frieden? Freitag, d. 17. Febr.: Geheiligter Friede. — Sonntag, den 19. Febr.: Verlorener Friede. Jeder junge Mann ist dazu eingeladen.
Christl. Verein junger Männer.
Beginn jeden Abend pünctlich 1/2 9 Uhr. — Der Eintritt ist frei.

für Jedermann
im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses
Roßstraße Nr. 14:
Donnerstag, den 16. Februar: Hindernisse des Friedens.
Landeskirchliche Vereinigung für christliche Gemeinschaftspflege.

Dram. Verein Thalia. In der Generalv. am 28. Januar 1899 wurde an Stelle d. ausch. Regisseurs Herrn **Karl Klug** Herr **H. Müller** gewählt. Sonst unverändert.

Männergesangverein „Germania", Leipzig.

Zu unserem heutigen

Humoristischen Abend

mit darauffolgendem Ball im Theatersaal des Krystall-Palastes werden Freunde und Gönner höflichst eingeladen.

Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Leipziger Turnerschaft.

Montag, den 20. Februar, Abends 8 Uhr, findet im

Theatersaal des Krystallpalastes eine Versammlung

der Mitglieder der Leipziger Turnerschaft (Allgemeiner Turnverein Zu Leipzig, Leipziger Turnverein, Turnverein der Südvorstadt) behufs einer Aussprache über die geplanten **Nationalfeste** statt.

Die Mitglieder haben gegen Vorweis ihrer Mitgliedskarten Zutritt.

Der Ausschuss der Leipziger Turnerschaft.
Prof. M. Küchenmeister, Vorsitzender.

Vermischte Anzeigen.

Weinliebhaber,

Restaurateure ꝛc. werden auf die am **14. dss.** stattfindende **amtsgerichtliche Auction hochf. Port-** ꝛc. **Weine ganz besonders hingewiesen. S. K.**

Oeffentlicher Dank! Hierdurch bezeuge ich Herrn Schumann, Leipzig, Rauhstädt. Steinw. 5, daß derselbe mich von einer Hautkrankheit schnell u. gründlich heilte, und spreche ich daher meine beste Empfehlung wie Dank hiermit aus.
L.-Volkmarsdorf, 11. Febr. 1899.
Carl Liebscher, Kirchstraße 87.

Ueberseeischer Hanf.

Interessenten werden um Adresse gebeten unter H. H. 138 Leipzig hauptpostlagernd.

Hausserw. gef., E. Ref.! Kochstr. 34, III. l.

Heute!!

Alle nach Lindenau;

zum: **Letzten Carneval-Concert.**

Welch. wohlh. Herr od. Dame w. ein. verwaisten 14j. geist. g. begabt. u. höfl. Knaben u. e. Seminar od. Hochsch. verh. z. w. Ausb. Off. T. 130 Exp. d. Bl.

Gebild. alleinst. Fräulein w. ält. gebild. **Herrn** kennen zu lernen, d. ihr mit Rath z. Seite stehen k. 22. Off. u. G. S. Markthallenstr. 12 ndrz.

Wo findet sich ein Wirkungskreis

für eine ehemalige **thatkräftige**

Schulvorsteherin?

Off. v. L. Z. 620 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Frankfurt a. M.

Sangeslustige Herren,

dem Mittelst. angeh., können einem 40 Jahre best., 30 Mann starken **Männergesangverein** beitreten. Leitung vorzüglich. Uebungsstunden Dienstags. Adr. niederzulegen u. **F. U. Ulrich's Bier-Palast,** Petersteinweg.

Noch einige II. Bässe

für einen gut dirigirten älteren Männergesang-Verein Leipzigs gesucht.

Adressen unter **V. E. 986 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Ein bess. **Vergn.-Verein sucht** einige junge Damen und Herren als **Mitglieder** aufzunehmen. Off. sub T. 177 in die Expedition dieses Blattes.

Ihrem Freunde

Max Döge

die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Wiegenfeste senden

L.-Reudnitz, 12. Februar 1899.

A. P. E. N. W. D.

Polen-Königin!

Maskenball Stadt Nürnberg.

M. D. R.

Heute!!

Alle nach Lindenau;

zum: **Letzten Carneval-Concert.**

M. gel. s. Q.! Immer noch weiß ich nicht, ob Du m. Nachr. in d. beiden lezt. Sonnt.-Nrn. gel. h. Warum sehr Du nicht wen. einige Zeilen? Ich erw. solche mit gr. Unged. u. wiederhole nochm. jed. Sonnt.-Nr. euch. Nachr. f. D. M. herzl. u. heiß. Wünsche sende ich Dir, Du m. h. s. W. Du! Wenn Du wüßt, wie ich D. ersehne, Du würdest sicher öfter m. Wünsch. entspr. Leb wohl u. heute Du l. A. Gel. Du!

A. B. 1. Trabter! Gruß! Ultimo!!

Herzlichen Gruß Deine Louise.

Heute!!

Alle nach Lindenau;

zum: **Letzten Carneval-Concert.**

Reclamen.

Vereinigte Tischlermeister

Markt 11 Aeckerlein's Haus (gegenüber dem Rathhausthurm) empfehlen

Möbel

in allen Preislagen. Garantirt solide Ausführung.

Ehrenpreis Leipzig 1897 Silberne Medaille.

Soeben eingetroffen

und im Schaufenster ausgestellt:

reinseid. Taffet-Caro,

elfenbeingrundig, mit in verschiedenen Farben durchzogenen Caros.

Mtr. Mk. 6.—,

Aug. Polich.

Johann Hoff's Malz-Extract (flüssig)

macht Fleisch und Blut.

Für Schwache und Kranke speciell zu empfehlen als Kräftigungs- und Stärkungsmittel.

Herrn **Johann Hoff, Berlin,** ersucht das Lazareth um gef. Zusendung von 100 Flaschen Malz-Extract (flüssig).

K. K. Oest. Garnisonspital Nr. 2. IV. Abtheilung. gez. **Rott.- u. Oecon.-Verw. Oheim.**

Nr. 297.

Berichte über das Johann Hoff'sche flüssige Malz-Extract (Gesundheitsbier) und die Malz-Chocolade, welche im hiesigen Garnisonspital zur Verwendung kamen, erwiesen sich als gute Unterstützungs-Mittel für den Heil-Proceß, namentlich das Malz-Extract war bei den Kranken mit chronischen Brustleiden beliebt und begehrt, ebenso war die Malz-Chocolade für Reconvalescenten und bei geschwächter Verdauungskraft nach schweren Krankheiten ein erquickendes und sehr beliebtes Nahrungsmittel.

Wien, am 13. December 1878.

Gesehen gez. **Dr. Loeff,** O.-St.-A. gez. **Dr. Porias,** Stabsarzt.

Johann Hoff's Malz-Extract (flüssig) pr. Dutzend Flaschen incl. Kiste und Emballage Rm. 9,00.
" " " " mit Eisen " " " " " " " " 12,00.
" " " **Chocolade pr. Kilo Rm. 6,00. Johann Hoff's Malz-Bonbons pr. Packet Rm. 0,20, pr. Blechdose Rm. 0,30.**

Zu haben in Apotheken, Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen, sowie direct bei

Johann Hoff, Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Galvanische Anstalt für Vernickelung, Versilberung, Vergoldung etc. **Matthias Müller,** Klosterg. 8/10 Fernspr. Amt I. 2782.

Accordzithern

mit einschiebbaren Notenblättern, sof. ohne Lehrer und Notenkenntniß spielbar. Großartiger Ton! Leichteste Erlernbarkeit. Preise 6,—, 8,—, 10,—, 16,—

A. Zuleger, Königsplatz 6.
Gegründet 1872.

Wilhelm Dietrich, Leipzig,
Grimmaische Str. 13, 1. Etage.

Alle denkbaren Musikinstrumente,
Musik-Werke,
als: **Symphonions, Kalliope, Adler etc.**
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Leierkasten und Musikwerke verleiht A. Zuleger, Königsplatz 6.

Emil Beckert Nachf.,
36 Neumarkt 36,
Nähe der Schillerstrasse,
empfiehlt **Neuheiten** in
Trauerhüten, Trauerkleidern.

Inventur-Ausverkauf
Emilie verw. Pardubitz, Markt 2.

Bernh. Franz & Co. empfehlen sich zum **vortheilhaften Bezug** nur feinster **Kohlensorten**
Petersteinweg 10.
Tel. IV, 3010.

Familien-Nachrichten.

Karl Schröder, Glasermeister,
Wilhelmine verw. Böhme
geb. Vogelgesang
Verlobte.
Leipzig, 12. Februar 1899.

Margarethe Wenke
Richard Steuer
Verlobte.
Leipzig. Februar 1899. Dresden.

Alfred Reinhardt
Martha Reinhardt
geb. **Klingner**
Vermählte.

Die glückliche Geburt eines **Töchterchens** zeigen hocherfreut an
Leipzig, am 10. Februar 1899.
Alfred Nitzsche und Frau **Liddy** geb. **Thieme.**

Statt besonderer Meldung.
Heute früh verschied unerwartet am Herzschlag unser inniggeliebtes Kind
Gretchen
im Alter von 4 Monaten. Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an
E. A. Höhne und Frau,
Scharnhorststraße 3.

Die Beerdigung der
Frau Ottilie Alberts
findet Montag Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Am 9. d. Mts. verschied nach kurzer Krankheit unser langjähriges Mitglied und Freund

Herr Anton Schilde.

Wir werden seiner in Ehren gedenken und widmen ihm ein treues „Ruhe sanft".

Gesellschaft „Neue Freundschaft."

Zur Beerdigung Dienstag, den 14. d. Mts. früh 9 Uhr vom Pathologischen Institut nach dem Südfriedhof bittet um zahlreiche Betheiligung der Mitglieder **d. V.**

Nachruf.

Am Montag ist schnell und unerwartet
Fräulein M. von Metzsch,
ein treues und rührriges Mitglied unseres Vereins, gestorben. Wir werden ihr, die sich nach langer, treuer Arbeit nur kurze Zeit der wohlverdienten Ruhe erfreuen konnte, stets ein ehrendes, dankbares Andenken bewahren.

Der Vorstand des Leipziger Privatschullehrer-Vereins.

Dank.

Für die ehrenden Beweise herzlicher Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unseres lieben Bruders und Onkels, des
Herrn Eduard Möllmer,
sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren besten Dank. Besonderen Dank Herrn Diakonus Köhler (L.-Reudnitz) für die trostreichen Worte in der Capelle wie am Grabe. Dies Alles hat unseren Herzen wohlgethan.

Leipzig, Borna, Gestewitz, im Februar 1899.

K. verw. Schreyer nebst Hinterbliebenen.

Für die uns gewordenen wohlthuenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem herben Verluste unseres theuren, unvergeßlichen Gatten und Vaters
Dr. phil. Gustav Hermann Welde
sprechen wir hierdurch unseren herzinnigsten Dank aus.

Leipzig, den 10. Februar 1899.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme, für den reichen Blumenschmuck und das letzte Geleit beim Hinscheiden unserer lieben unvergeßlichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Frau Wilhelmine verw. Lindörfer
geb. **Franke**
sprechen wir allen Freunden und Bekannten, sowie Herrn Lic. Dr. v. Criegern für seine trostreichen Worte in der Capelle und am Grabe unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Leipzig, den 12. Februar 1899.

Die tieftrauernde Familie Erbe
nebst Hinterlassenen.

Dank.

Beim Heimgange ins Jenseits meiner theuren Tochter
Jenny I. H. Fritzsche
ist sowohl der selig Entschlafenen als auch mir so vielfache und herzliche Theilnahme und Ehrung entgegengebracht worden, daß es mich drängt, hierfür meinen tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Meinem Herzen haben diese Zeichen der Liebe unendlich wohlgethan.

Meiner unvergeßlichen Jenny von mir noch ein „Ruhe sanft" ins stille Grab.

Dresden, Paterson N. J., den 10. Februar 1899.

C. O. H. Fritzsche.

Die Trauerfeier und Beerdigung des Herrn Holzhändler **Robert Müller** findet auf dem Friedhofe zu Leipzig-Connewitz Montag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Connewitz, Leipziger Straße 14, aus statt.

Beerdigungs-Anstalt
Mengel & Haase
vorm. Carl Schönherr,
beide Inhaber früher langjährig im Geschäft.
Telph. 4876. **Contor Matthäikirchhof 30,** Telph. 4876.
Conductführer Mengel,
empfehlen sich zur Ausführung aller Art von Beerdigungen nach dem vom Rath der Stadt Leipzig festgestellten Tarif und erbitten gütige Aufträge nur direct im **Contor oder Wohnung, 2. Etage.**

Leipziger Beerdigungs-Anstalt
Fernsprecher Amt IV, 3071. **„Zum Frieden"** gegr. 1878.
A. Reiche, verw. **Gust. Schulze, Leipzig.**
16 Markthallenstraße 16.
Conductführer Carl Prager, Friedrich-Auguststraße 6, III.
Stallungen: Südstraße 20—22.
Annahmestelle: Carl Weber, Rohplatz 9, Hof I.
Größtes Lager von Parade-, Metall- und Holz-Särgen.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom **Rath der Stadt Leipzig** genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.
Vom Rath verpfl. Conductführer Moritz Fischer.
Sargmagazine: Große Fleischergasse Nr. 1 und 22.
Auch Ausführung von Hochzeits-, Tauf- und Spazierfuhren.

Telephon: 532. **„Pietät".** Telephon: 532.
Beerdigungsanstalt,
28 Matthäikirchhof 28.
Eigene Geschirrhalterei. Großes Sargmagazin.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt von
Telph. 2376. **Carl Güttig** Telph. 2376.
Markthallenstrasse 14 u. Königsplatz 5.
Gütige Aufträge erbitte nur direct im Contor oder in der Wohnung Bayerische Straße Nr. 64, parterre.

Heute Vorm. 11 U. M. C. ▭ **Phönix.**
▭ **Min. z. d. 3 P.** Mittwoch Kl. m. Schw.

Königin-Carola-Bad.

Schwimm-Bassin 20° geöffnet für Herren: von V. 7 Uhr, für Damen, Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. 1/2 9—1/2 11 Uhr, Montag, Mittwoch, Freitag N. 1/2 2—5 Uhr.

Russische Dampf-, Irisch-Römische-, Douche- u. Sand-Bäder.

Fango-Behandlungen. Fango ist Mineralschlamm aus den heißen Quellen von Battaglia. **Bewährtes Heilmittel** gegen Gicht, Rheumatismus, Neuralgie (Ischias) ꝛc. Herren V. 7—1, N. 4—9 Uhr. Damen N. 1—4 Uhr täglich.

Kohlensaure Thermal- und Sool-Bäder (Patent Bloch), Wannen-, Cur- und Hausbäder.
Elektrische Bäder und Massagen.

Augustus-Bad. **Poststr. 15.** **Vollständig renovirt.**
Kurbad für Damen und Herren unter ärztlicher Leitung.

Warme Wannenbäder von 20—35°. Sämmtliche medicinische Bäder genau nach ärztlicher Verordnung, wie Moor-, Sool-, kohlensaure Thermal-, Lob-Tannin-, Malz-, Stahl-, Schwefel-, Salz-Bäder ꝛc. ꝛc. Douche-Bäder. Naturheilmethode: Kastendampf- und Bankdampfbäder mit Packungen und Massage unter Leitung von gutgeschultem und ärztlich geprüftem Personal. Kräuterbankliegedampf-Bäder. **Thure-Brand'sche** Massage wird auf das Gewissenhafteste ausgeführt. Pfarrer **Kneipp's** Anordnungen: Sämmtliche Güsse, Sitzbäder, kalte Abreibungen ꝛc. — Electrische Massage und galvanische Bäder.

Geöffnet bis Abends 9 Uhr.

Central-Bad.

Schwimm-Bassin 20° Damen: Montag, Mittwoch, Freitag Vm. von 1/2 9—11. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend Nm. von 1/2 2—5. Herren: Täglich 7 U. bis 8 A. mit Ausnahme der Damenbadezeit.

R.-I. Russisch. Dampf-Bad Damen: Nachmittags: Montag, Mittwoch, Freitag 1—4. Herren: Täglich von 1/2 9 U. bis 8 A. außer der Damenbadezeit.

Wannenbäder zu jeder Tageszeit bis 8 U. A. Sonntags bis 1 Uhr.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd.** Für Herren von 8-1/2 1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. **Wannen- u. Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. 1/2 9-1/2 11 U. Montag, Mittw., Freit. v. 1/2 3-5 Uhr.

Marienbad: Schwimmbassin, Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 8-1/2 11. **Wannenbäder:** Dienstag, Donnerstag, Freitag 1/2 9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Bankdampf- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. **Massage.** Damen: 1-4 Uhr.

Johanna-Bad, Bücherstr. 18. Russ. Dampf-, Irisch-röm., Kastendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallk. Wasser.

Speiseanstalt I. II. Montag: Reis mit Rindfleisch. T. V. Rödl.
" Gelbe Erbsen mit Schweinefleisch. T. V. Hofmann.

Die Neue Leipziger Speise-Anstalt bleibt heute Sonntag, 12. Februar, geschlossen.

Heute verschied in seinem 60. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager mein geliebter Gatte, unser treuer Vater

Herr Ferdinand von Funcke
auf Kieritzsch.

In tiefer Trauer zeigen dies zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen an

Rittergut Kieritzsch (Sachsen),
den 10. Februar 1899.

Margarethe von Funcke geb. von **Ascanüller,**
Hans von Funcke,
Curt von Funcke,
Hertha von Funcke.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 14. Februar, Nachmittag 1/2 2 Uhr auf Rittergut Kieritzsch statt. Wagen sind am Bahnhof Kieritzsch.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser guter Sohn

Paul, Lithograph,

am 2. Januar in Estancia Los Milagros, Gran Chaco, Provinz Santiago, Argentinien, wo er sich zur Betheiligung an Landesvermessungen aufhielt, plötzlich an Gehirnschlag verschieden ist.

Dies zeigen tieferschüttert an

Grimma, 9. Februar 1899.

Ferd. Beyrich u. Frau,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Freitag Abend 1/2 8 Uhr verschied sanft und ruhig nach langem Leiden meine gute Frau, unsere innig geliebte Mutter

Frau Alwine Scheibe geb. Thümen.

Leipzig, den 11. Februar 1899.
Gustav-Adolfstraße 41.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Hermann Scheibe.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 1/2 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

! Die **Lipsia-Fahrrad-Industrie** vorm. Bruno Zirngiebel hat ihr Hauptgeschäft seit kurzer Zeit nach ihrem neuen Zubehörgebäude Berliner Straße Nr. 69 verlegt, welches allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet ist. Der imponirende Bau läßt sich schon beim Eintritt in die Berliner Straße an der Blücherstraße erkennen, der sich genau gegenüber dem Berliner Bahnhof an der Ecke der Apelstraße erhebt. Die bisherigen Locale der genannten Firma in Leipzig-Reudnitz, Gabelsberger Straße 3—5, früher Leipziger Straße, bestehen als Filiale „Ost" als Detailverkaufsstelle fort. Die vorzüglichen Fabrikate, welche die Firma herstellt, als: Lipsia-Fahrräder, Luftpumpen, Sättel und andere Zubehörtheile, sowie die von ihr vertretenen rühmlichst bekannten Fabrikate, als: Naumann's „Germania"-, Brennabor-, Premier-, Duplex- und Triumph-Fahrräder, dürfen nach wie vor der Lipsia-Fahrrad-Industrie vorm. Bruno Zirngiebel die Gunst des kaufluftigen Sportpublicums erhalten.

! Der Räumungs-Ausverkauf von **A. Trewo Nachf., Paul Meusel & Co.,** Ecke Königsplatz und Rathhausring (an der Straßenbahn-Wartehalle), erfreut sich auch in diesem Jahre lebhaften Zuspruchs. Dazu tragen die in den Schaufenstern dieser bewährten Firma aufgestapelten prachtvollen Teppiche, Gardinen u. A. m. zu ungemein billigen Preisen offenbar nicht wenig bei. Die so gebotenen Kaufvortheile sind sehr zu beachten.

! Kein Weihnachten ohne Stollen, kein Fastnacht ohne **Pfannkuchen.** Es dürfte aber auch nicht überall, wo dieses Gebäck gleichfalls üblich ist, eine solche Sorgfalt auf dessen Herstellung verwendet werden wie gerade hier, wo die Inhaber der renommirtesten Conditoreien förmlich wetteifern, dem Publicum ihr ganzes Können durch Auslegen der appetitlichsten Erzeugnisse ihrer Backstuben ad oculos zu demonstriren. Zu den Geschäften, die in Bezug auf Pfannkuchen ein besonderes Renommée genießen, gehört die **Conditorei Hugo Zimmermann Nachf.,** Petersteinweg 23, deren zahlreiche Kundschaft sehr wohl weiß, daß hier Alles darangesetzt wird, um das beliebte Gebäck durch Verwendung nur bester Zuthaten so schmackhaft und delicös wie möglich zu gestalten.

! Auf das bürgerliche Restaurant I. Ranges **Bier-Palast,** Petersteinweg 19, mit seinen freundlichen Localitäten, guter Küche und ausgezeichneten Bieren sei hierdurch aufmerksam gemacht.

! Zahlreiche Erholungsstätten zählt unsere Stadt — in den ersten Reihen derselben aber steht unser schönes **Panorama-Restaurant** namentlich wieder seit der Bewirthschaftung desselben durch Herrn Chr. Schlinke, dessen Umsicht und Thatkraft nicht nur neue Annehmlichkeiten in der Ausstattung schuf, sondern welcher auch allen seinen Gästen eine ganz riesige Auswahl des Besten aus Küche und Keller bietet, und dabei doch den Vorzug der Billigkeit aufrecht erhält. Immer sitzt es sich angenehm im Panorama-Restaurant.

! Die **Obstweinschänke und Café zur Terrasse in Wahren** ist ein idyllischer Ausflugsort und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Der Wirth, Herr C. Gibson, sorgt für Speise und Trank bestens.

! **„Schloß Dehrahof"** (L.-Eutritzsch) ist nach wie vor seine Anziehungskraft auf das Publicum infolge der Thatsache, daß Herr Albrecht nicht nur überaus angenehme Räume zu schaffen verstanden hat, sondern auch aus Küche und Keller uns ganz Exquisites bietet, zu dem Jedermann gern zurückkehrt.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Das städtische Wasserwerk im Jahre 1897. — Haus- und Grundbesitzerverein zu Lindenau (Versammlungsbericht). — Gabelsberger-Feier. — Die Vertheilung der Einquartierung in den Jahren 1890—98. — Oesterr.-Ungarischer Hilfsverein zu Leipzig (Versammlungsbericht). — Samariter-Verein (Geschäftsbericht). — Gerichtsverhandlungen (Königl. Landgericht Leipzig). — Rußlands Culturentwickelung seit Aufhebung der Leibeigenschaft (Vortrag im Kaufmännischen Verein). — Allgemeine Studentenversammlung. — Unterrichtswesen.

id. **Leipzig**, 11. Februar. Ueber die künftige Gestaltung der geplanten Parkanlage in L.-Eutritzsch sei das Nachfolgende mitgetheilt: Das für die Parkanlage vorgesehene Areal hat unter Abzug der Straßenbreiten eine Länge von annähernd 630 m und einen Flächeninhalt von rund 72 600 qm. Die Anlage soll auf allen vier Seiten mit Promenaden umgeben werden und zwar sollen diese auf der Süd-, Ost- und Nordseite 7 m breit, auf der Westseite 5 m breit werden. Diese Promenaden werden insofern große Annehmlichkeiten bieten, weil bei dem verhältnißmäßig schmalen Programm von Führung vielfacher innerer Fußwege abgesehen werden mußte. Es wird deshalb der Hauptverkehr immer in den umlaufenden Promenaden zu suchen sein. Der günstigen Lage in den Wasserverhältnissen entsprechend, ist im südlichen Theile des Parkes die Anlegung eines 9300 qm großen Teiches geplant, der zur Belebung der Anlage und für den Eissport im Winter nothwendig erscheint. Das bei der Aushebung gewonnene Bodenquantum wird für Auffüllungen gute Verwendung finden. Bei den schon gedachten günstigen Wasserverhältnissen des Bodens, die auch dem Wachsthum sehr dienlich sein werden, wird die Erhaltung eines geregelten Wasserstandes in dem Teiche keine Schwierigkeiten bieten. Zur Verschönerung ist auch eine Fontaine in dem Teiche gedacht. Den Spiel- und Sitzplätzen ist genügend Beachtung geschenkt worden. Dem schmalen Terrain entsprechend, sind die Spielplätze jedesmal in Verbindung mit den Querstraßen gedacht, und es sind fünf größere Plätze angenommen, welche in reichlichem Maße dem Bedürfniß entsprechen dürften. In ebenso ausreichender Weise ist dem Bedürfniß nach Sitzplätzen Rechnung getragen worden. Was die Bepflanzung anbetrifft, so soll dieselbe zwar reichlich stattfinden, aber doch immer so, daß die Mitte der ganzen Anlage perspectivisch durchsichtig bleibt, wie auch seitwärts von den Promenaden freie Durchblicke nach den inneren Wiesen und dem Teiche offen gehalten werden. Durch diese Anordnung wird die ganze über 600 m lange und 120 m breite Anlage ein Ganzes abgeben und nicht von Straße zu Straße abgeschlossene Anlagen darstellen, wodurch der Gesammteindruck eine Minderung erfahren würde. Von anstehenden älteren Bäumen soll alles, was nur angängig ist, erhalten bleiben. Die Gesammtkosten der Anlage sind, wie schon mitgetheilt, auf 102 802 ℳ veranschlagt, in denen 16 802 ℳ für die nicht zu entbehrende Wasserleitung enthalten sind. Hergestellt wird zunächst der südliche Theil der Anlage (mit dem Teiche), deren Kosten sich auf 41 530 ℳ belaufen.

id. **Leipzig**, 11. Februar. Das steuerpflichtige Gesammteinkommen in der Stadt Leipzig belief sich im Jahre 1897 auf 313 466 442 ℳ. Hiervon entfielen auf Alt-Leipzig 197 603 414 ℳ, auf Neu-Leipzig 115 863 028 ℳ. Gegen das Vorjahr war das Einkommen in Alt-Leipzig um 12 646 524 ℳ, in Neu-Leipzig um 11 537 248 ℳ gestiegen, also insgesammt um 24 183 772 ℳ.

* **Leipzig**, 11. Februar. Wie man uns mittheilt, soll das Schall'sche Grundstück von etwa 8000 qm Flächeninhalt, welches zwischen der Kohlgartenstraße und dem Rankt'schen Gäßchen das bekannte Dreieck bildet, jetzt auch für die Bebauung erschlossen werden. Es ist das vor Allem deshalb von allgemeinem Interesse, weil nunmehr die so nothwendige Verbreiterung des Rankt'schen Gäßchens in sicherer Aussicht steht.

* **Leipzig**, 11. Februar. Die Bürgermeister, Gemeindevorstände und Gutsvorsteher des amtshauptmannschaftlichen Bezirks Leipzig werden durch Bekanntmachung der königl. Amtshauptmannschaft angewiesen, schleunigst dafür zu sorgen, daß die Communicationswege, welche infolge der Witterungsverhältnisse der letzten Zeit theilweise in ungenügender Beschaffenheit sich befinden, mit Steinknack und nicht mit Kies, der bei dem hiesigen Verkehr nicht die nöthige Festigkeit sichert, befestigt und zur Ableitung des Wassers Seitengräben und nicht nur Seitenmulden angelegt bez. vorhandene Seitengräben gehörig gehoben werden. — Die Geschäftszeit bei der Cassenverwaltung der königlichen Amtshauptmannschaft wird von jetzt ab auf die Stunden von Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr und von 3 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags festgesetzt. Außerhalb dieser Zeit findet ein Verkehr mit dem Publicum nicht mehr statt und können Zahlungen weder geleistet noch angenommen werden.

-g- **Leipzig**, 11. Februar. Für die sechste neue Thierarztstelle am städtischen Schlacht- und Viehhofe wurde Herr Thierarzt Karnahl gewählt. — Unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtverordneten beschloß der Rath die Pflasterung der Pestalozzistraße von der Grassistraße bis zur Kreuzung der Ferdinand-Rhodestraße mit einem Kostenaufwande von 8610 ℳ.

-g- **Leipzig**, 11. Februar. Das Statistische Amt der Stadt Leipzig erhält nach einem heute gefaßten Rathsbeschlusse neue Räume im zweiten Obergeschoß des Grundstücks Thomasmühle. Für Reparatur und Einrichtungskosten verwilligte der Rath insgesammt 2440 ℳ. — Vergeben wurden heute die Erd-, Maurer-, Steinmetz- und Zimmerarbeiten für das Beamtenwohnhaus am Hochbehälter der städtischen Wasserleitung in Probstheida. — Von der Gemeinde Stünz war ein nochmaliges Gesuch um Anschluß an die städtische Wasserleitung eingegangen. Der Rath lehnte jedoch auch dieses Gesuch ab.

-g- **Leipzig**, 11. Februar. Der Rath beschloß in seiner heutigen Plenarsitzung, der Leipziger elektrischen Straßenbahn aufzugeben, die Gleise in der Nürnberger Straße, von der Königsstraße bis zur Ulrichsgasse, mehr nach der östlichen Seite der Straße zu verlegen. — Ferner genehmigte der Rath die von der Großen Leipziger Straßenbahn beantragte Aenderung des Fahrplanes auf den Linien Möckern-Bayerischer Bahnhof und Möckern-Pestalozzistraße.

* **Leipzig**, 11. Februar. Die socialdemokratische „Leipz. Volks-Ztg." weiß zu melden, daß die sächsischen Behörden angewiesen seien, über die in den letzten Jahren vorgekommenen Strafverfolgungen der Redacteure der socialdemokratischen Zeitungen Bericht an die betreffenden Kreishauptmannschaften zu erstatten. Sie fügt hinzu: „Ob hier eine sächsische Sondererhebung vorliegt, oder ob es sich nur um einen Theil einer allgemeinen deutschen Erhebung handelt, dürfte sich ja bald herausstellen."

✡ **Leipzig**, 11. Februar. Die militärische Platzmusik wird morgen vom Musikcorps des 179. Infanterieregiments vor der Wohnung Sr. Excellenz des Generallieutnants von Treitschke, am Dienstag ebenfalls vom Musikcorps des 179. Infanterieregiments auf dem Marktplatze und am Donnerstag von der Capelle des 19. Ulanenregiments auf dem Augustusplatze abgehalten.

— Schon heute möchten wir unsere Leser darauf hinweisen, daß in nächster Zeit und zwar, wie wir hören, bereits Mittwoch, den 22. Februar, Abends 6 Uhr wiederum eine öffentliche Wohlthätigkeitsaufführung zum Besten der Kinderbewahranstalt in der Andreasgemeinde im großen Saal des „Tivoli" stattfinden soll. Die gleichen Veranstaltungen der beiden letzten Jahre stehen bei allen Zuhörern noch in bester Erinnerung. Auch diesmal wieder hat sich eine größere Zahl junger künstlerischer Kräfte aus den besten Kreisen unserer Stadt unter der Leitung hervorragender Dirigenten vereint, um durch Darbietung vortrefflich gewählter Gesang-, Clavier- und Violinvorträge, sowie durch lebende Bilder und Declamation ein überaus reichhaltiges Programm zu bieten. So ist auch diesmal die schöne und sinnige Eigenart dieser Aufführungen beibehalten worden, daß sich die kunstbegabte Jugend mit ihren mannigfachen Talenten selbstlos in dem Dienst helfender Christenliebe zur Bewahrung armer Kinder stellt. Möge der Ertrag die Mühe und Willigkeit der jungen Künstlerschaar lohnen. Das Nähere über Programm und Verkaufsstellen wird in unserem Blatte in den nächsten Tagen bekannt gegeben werden. Auch wolle man den mit Anbietung von Eintrittskarten beauftragten Boten freundlich aufnehmen.

— Die Vorführung eines Gillß-, Härte- und Einsetzofens aus der Maschinenfabrik Pekrun in Coswig i/Sa. findet heute Vor- und Nachmittag in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung statt. Interessenten werden auf diese Vorführung besonders hingewiesen.

— Anton Stückl's Gemälde-Ausstellung im Kunstsalon Mittentzwey-Windsch, Aufgang Ritterstraße 1—3, wurde vergangenen Sonntag von einigen Hundert Personen besucht. Das Gemälde Sakuntala von Prof. Frz. Lenbach, welches allgemeinen Beifall findet, bleibt nur noch diese Woche ausgestellt. Da sich schon Liebhaber und Reflectanten für viele Bilder gefunden haben, so wird der Verkauf morgen Montag eröffnet.

— Der vierte Vortrag des Herrn Professor Dr. Stieda über „Die Elemente der Nationalökonomie" im Lyceum für Damen findet Dienstag, den 14. Februar, 5—6 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule statt. „Die Lehre von der Arbeitstheilung" ist Gegenstand der Behandlung. (Die Arbeitstheilung: ihre Voraussetzungen und Ursachen. Zeitliche, persönliche, räumliche Arbeitstheilung. Die Kinderarbeit. Die Arbeit älterer Personen.)

— Der sechste und letzte der vom Verein für Innere Mission veranstalteten biblisch-apologetischen Vorträge findet nächsten Mittwoch Abends im großen Saale des Vereinshauses, Roßstraße 14, statt. Herr P. D. Hartung wird die Frage behandeln: „Was weißt Du?" Jedermann ist herzlichst eingeladen. Der Eintritt ist frei. Wir machen darauf aufmerksam, daß eine Anzahl Plätze im Saale reservirt sind und hierzu die Karten à 50 ₰ vorher in der Expedition des Vereinshauses abzuholen sind. Am Vortragsabend findet kein Verkauf statt.

— Nur noch eine Mark zum Fahrgeld fehlt oft dem Bittenden an unserer Thür, der schnell nach Hause fahren muß, „weil die Mutter schwer krank oder der Vater gestorben oder sonst etwas eingetreten ist, daß er heute noch dort sein muß." Wie viele lassen sich durch solche Worte raffinirter Schwindler täuschen und geben eine, zwei oder noch mehr Mark. Erst in dieser Woche erkundigte sich eine wohlthätige Dame im Vereinshaus nach einem solchen bedauernswerthen Menschen, dem sie zur Fahrt nach Bielefeld zwei Mark gespendet hatte, und mußte hören, daß dieser bereits von anderer Seite zehn Mark bekommen hatte, [illegible] Simulant und Schwindler war. Es empfiehlt sich auch in solchen „sehr dringenden" Fällen, die Leute an die Armendiakonie der Inneren Mission zu weisen. Sie sind ihr meistens bekannt oder wenn nicht, dann erkundigt man sich, wenn nöthig telegraphisch nach der Wahrheit der Aussage. Wie oft entfernen sich dann Betrüger, „um noch etwas zu besorgen", ohne wiederzukehren. Wenn die Armendiakonie Reiseunterstützung gewährt, so thut sie es in der Form, daß sie eine Fahrkarte löst, die betreffende Person zur Bahn bringen läßt und deren Abreise abwartet. Um sich vor Betrug wie Enttäuschung und der daraus entspringenden Erbitterung zu bewahren, kann man nichts Besseres thun, als sich der Armendiakonie des Vereinshauses anzuschließen. Von dort erhält man schnellstens eine auf sorgfältigster und gewissenhaftester Prüfung der Verhältnisse der Bittenden beruhende Auskunft und, wenn es gewünscht wird, auch Vermittelung der Gaben. — Anmeldungen zum Beitritt nimmt die Direction des Vereins für Innere Mission (Roßstraße 14) jederzeit entgegen.

— Herr Adolf Amstein aus Münsingen (Canton Bern), der seine Evangelisationsversammlungen übermorgen Dienstag ½9 Uhr im Christlichen Verein junger Männer, Johannisplatz 3, beginnt, ein in den größeren Städten Deutschlands und der Schweiz sehr bekannter Volksredner, hat zuletzt in Berlin und Breslau größere Vortragszyklen gehalten und durch die klare und packende Art seines Vortrags überall größere Zuhörerschaft angezogen. Die Themen seiner Ansprachen in dieser Woche sind aus dem heutigen Inseratentheil ersichtlich. Ausdrücklich verweisen wir auf die Versammlung im Saale des Evangelischen Vereinshauses, Roßstraße 14, Donnerstag Abend ½9 Uhr, da zu dieser auch Damen Zutritt haben. Der Eintritt ist zu allen Versammlungen frei.

— Im Hausväterverband im 1. Bezirke der Nicolaigemeinde brachte die letzte Monatsversammlung in Erinnerung an den 29. Januar, den 400jährigen Geburtstag der Katharina von Bora, Luther's Gattin, einen Vortrag des Vorsitzenden über das Leben dieser treuen Ehefrau und unermüdlichen Hausfrau des Reformators. Die bevorstehende diesjährige Hauptversammlung am kommenden Dienstage wird sich mit Geschäftlichem, dem Jahresbericht, den Wahlen, dem Cassenbericht beschäftigen. Wir weisen im Uebrigen auf die Anzeige im heutigen Inseratentheil hin.

— Der Männerverein (Armenhilfsverein) in der Erlöserparochie zu Leipzig-Thonberg, hält Montag, den 13. Februar d. J., Abends 8½ Uhr im oberen Saale des Restaurants Nr. 1, Monatsversammlung ab.

— Der Hausbesitzerverein Südost-Leipzig hält Dienstag, den 14. d. M., Abends 9 Uhr, im Restaurant von Leipzig-Thonberg „Alte Nr. 1" in der Colonnade Monatsversammlung ab, wozu allseitiges Erscheinen der Mitglieder sehr erwünscht ist.

— Der Schreiberverein der Nordvorstadt hat zu seinem zweiten Familienabende, welcher Dienstag, den 14. d. Mts. im Saale des Vereins für Volkswohl stattfindet, Einladung ergehen lassen. Einen Vortrag hat Herr Dr. Max Zesch gütigst zugesagt. Als ehemaliger Führer einer Knabenabtheilung wird er über seine Erfahrungen auf der Schülerreise ins Erzgebirge berichten. Der geselige Theil des Abends bietet musikalische, declamatorische und theatralische Unterhaltung. Auch Gäste sind, wie immer, herzlich willkommen.

ss. **Leipzig**, 11. Februar. Die am vergangenen Sonntag unternommene Winterturnfahrt des Leipziger Turnvereins verlief unter den günstigsten Bedingungen, aber bei etwas geringer Betheiligung. Der frische, klare und sonnendurchwärmte Wintersonntag war so recht zu einer kräftigenden Fußwanderung geeignet, zumal da in den durchstreiften Waldungen ein wirksamer Schutz gegen die rauhen Winde geboten wurde. Der Abmarsch erfolgte um 9 Uhr von der Turnhalle am Frankfurter Thore. Der Weg führte von hier durch die Burgaue, über Ehrenberg und Gundorf mit der Bienenmühlung, dann durch das stille, wenig begangene sogenannte Merseburger Dambolz, am Dambäuchen vorüber, nach Großdölzig, dem Ziele des Tages. Hier wurde in dem altersgrauen Gasthause zum „Schwarzen Bär", dessen origineller Wirth für eine vorzügliche Verpflegung gesorgt hatte, Rast gehalten. Von hier marschirten die Turner über Altranstädt, woselbst eine Besichtigung des historischen Zimmers stattfand, in welchem der Friede zwischen Karl XII. von Schweden und Sachsen im Jahre 1706 abgeschlossen wurde. Weiter ging es nach dem Bahnhof Großlehna. Von hier wurde die Rückfahrt nach Leipzig angetreten, wo die Turnerschaar programmgemäß ½6 Uhr Abends anlangte.

/ **Leipzig**, 11. Februar. (Arbeiterbewegung.) Die Schriftgießergehilfen ließen sich in einer am Freitag in der Spieß'schen Gastwirthschaft abgehaltenen, von circa 100 Personen besuchten Versammlung von ihrem Vertrauensmann Herrn Franke Bericht erstatten. Aus demselben war zu entnehmen, daß die Geschäftscomjunctur im vergangenen Jahre eine günstige gewesen ist, so daß arbeitslose Schriftgießergehilfen nicht vorhanden, ja sogar noch die Verrichtung von Ueberstundenarbeit nothwendig gewesen ist. Verstöße gegen den Tarif sind nicht vorgekommen. Der bundesräthlichen Verordnung, der sanitären Einrichtungen in den Buchdruckereien und Schriftgießereien betreffend, ist allgemein nachgekommen worden. Die Zahl der Lehrlinge steht zur Zahl der beschäftigten Gehilfen in dem richtigen Verhältniß und von den 230 hier thätigen Schriftgießergehilfen sind nur 20 nicht organisirt. Herr Franke, dem eine Remuneration von 40 ℳ zuerkannt wurde, wurde als Vertrauensmann wiedergewählt und derselbe auch gleichzeitig als Candidat zur Vorstandswahl des Vereins Leipziger Buchdrucker- und Schriftgießergehilfen aufgestellt. Die Versammelten nahmen hierauf Stellung zu dem von der Lohncommission ausgearbeiteten Complettmaschinenguß-Tarif, in dem die Entlohnung bei Beschäftigung an der genannten Maschine nicht mehr im gewissen Gelde, sondern nach dem Berechnungs- (Accord)-System vorgesehen ist. Nach längerer Debatte wurde der Tarifentwurf en bloc angenommen und das Versammlungsbureau beauftragt, denselben den Principalen vorzulegen. Zum Zwecke der weiteren Verhandlungen mit den Principalen ernannte die Versammlung eine fünfgliedrige Commission. Zur Revision des Fahrenfonds wurde ebenfalls eine Commission eingesetzt.

O. **Leipzig-Plagwitz**, 10. Februar. Das 30. Stiftungsfest des Plagwitzer Hausbesitzervereins, welches am gestrigen Abend in dem großen Saale der Westend-Hallen unter zahlreicher Theilnahme von Mitgliedern und Gästen gefeiert wurde, erhielt insofern eine höhere Bedeutung, als damit ein Act der Dankbarkeit und Verehrung für den früheren unermüdlichen Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Förstendorf, verbunden war. Den Rahmen des Festes bildete ein flottes Concert, das die Capelle des 179. Regiments zur Ausführung brachte. In dem reichen und gut durchgeführten Programm fielen besonders zwei Streichquartette: „Märchen" und „Volkslieschen" von Komzak und im weiteren Verlauf „Die beiden kleinen Finken", eine hübsche Polka für zwei Solo-Piccolo-Flöten, angenehm auf. Herr Kapitain wußte in letzterem mit seinem braven Campagnon alle Seiten dieser süßen Weisen erklingen zu lassen. Auch Kaiser Wilhelm's „Sang an Aegir" fand die wohlverdiente Beachtung. Innerhalb dieser Darbietungen hielt der derzeitige Vorsitzende des Vereins eine Ansprache, die mit einem Hoch auf Kaiser und König schloß, und verknüpfte damit die Ehrung des Herrn Förstendorf, der zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt wurde, worauf man ihm das entsprechende Diplom des Vorstandes überreichte. Herr Förstendorf acceptirte diese Ehrung nur insofern für seine Person, als damit die Thätigkeit des Vereins in den 30 Jahren seines Bestehens, bei dessen Gründung er das erste Protokoll geführt habe, zur Anerkennung gelange, gelobte dem Verein fernere Treue und sprach die Hoffnung aus, daß der Verein angesichts der großen Aufgaben, an deren Lösung er mitarbeiten müßte, sich immer mehr in sich befestige und kräftige. Allgemeiner Gesang eines Festliedes zu Ehren des Herrn Förstendorf und Musikstücke schlossen sich an, bis der Ball die Paare zum frohen Reigen vereinte.

O. **Leipzig-Lindenau**, 11. Februar. In den hiesigen Bürgerkreisen circulirte in diesen Tagen eine Eingabe an den Rath der Stadt Leipzig, in welcher um die Gründung einer höheren Bürgerschule bezw. um vorläufige Errichtung einer Abtheilung mit fremdsprachlichem Unterricht in Lindenau gebeten wird. In der Eingabe wird darauf hingewiesen, daß bis zum Jahre 1894 an der hiesigen Bürgerschule französischer Unterricht ertheilt wurde, der seitdem in Wegfall gekommen ist. Dieser Mangel wird in Bürgerkreisen sehr empfunden. Lindenau zählt zur Zeit über 40 000 Einwohner, es ist daher eine solche Anstalt mit fremdsprachlichem Unterricht dringend nothwendig. Zum Schluß bittet die Eingabe den Rath, die Verschmelzung der höheren Bürgerschulen mit den jetzigen Bürgerschulen in Bürgerschulen mit fremdsprachlichen Unterricht in nähere Berathung und Erwägung ziehen zu wollen.

* **Paunsdorf**, 11. Februar. Der Gasverbrauch in hiesiger Gemeinde hat im vergangenen Jahre eine wesentliche Steigerung erfahren. Er hat die Höhe von über 45 000 cbm erreicht, so daß vertragsmäßig eine Reducirung des Preises pro Cubikmeter von 15 ₰ auf 14 ₰ im neuen Jahre eintritt. Der Paunsdorf-Schönefelder Weg wird demnächst beleuchtet werden. Die Firma Hugo Schneider läßt diese Neuerung, sowie Anlegung eines Fußweges längs der Fabrikstraße auf eigene Kosten ausführen.

r. **Oschatz**, 10. Februar. Da die Zugsverbindung zwischen Oschatz und Leipzig in der Zeit von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr 19 Min. — der 10 Uhr 35 Min. in Riesa abgehende Schnellzug hält auf hiesiger Station nicht — für Einheimische und Fremde als ein großer Uebelstand empfunden wird, will man baldigst von hier aus bei der Generaldirection der königl. sächsischen Staatsbahnen vorstellig werden und um Abänderung bitten.

r. **Oschatz**, 10. Februar. Am 9. d. M. Vormittags hat sich auf dem Rittergute Kötitz bei Calbitz ein schwerer Unglücksfall ereignet. Während mehrere Kinder vor einer offen stehenden Scheune spielten, hob plötzlich der Wind das Scheunenthor aus den Angeln und schleuderte es so unglücklich auf das sechsjährige Söhnchen des Käufers Kunze, daß dasselbe in Folge der erlittenen Verletzungen nach einer Stunde starb.

* **Crimmitschau**, 11. Februar. Am 26. Februar findet die Frühjahrs-Versammlung ehemaliger Pioniere von Zwickau und Umgegend im Gesellschaftszimmer der Turnhalle zu Crimmitschau statt. Die Crimmitschauer Kameraden sprechen nun den Wunsch nach einer recht zahlreichen Betheiligung aus, werden dieselben doch bemüht sein und Alles aufbieten, um den auswärtigen Kameraden den Aufenthalt in unserer Stadt so angenehm wie nur möglich zu machen, damit Jeder zur Scheidestunde ein gutes Andenken mit nach Hause nimmt. Die Einladungen sind bereits durch einen hiesigen Kameraden mittels Postkarte erfolgt; sollte jedoch einer der Kameraden übersehen worden sein, so mögen diese wenigen Zeilen dafür sprechen.

* **Meerane**, 11. Februar. Heute früh wurde der in der Oehmig'schen Sandgrube an der Glauchauer Straße hier beschäftigte Rob. Käßner durch eine hereinbrechende Sandwand verschüttet. Obgleich die Wegräumungsarbeiten des Schuttes sofort vorgenommen wurden, konnte man K. doch nur als Leiche herausschaffen. Der Verunglückte war etwa 38 Jahre alt und verheirathet.

* **Zwickau**, 11. Februar. Kreishauptmann Freiherr von Welck hat die Wahl des Stadtraths Münch in Plauen als Bürgermeister (2. besoldetes Rathsmitglied) hierselbst bestätigt. — Der Rath hat sich auf Anregung des Kirchenvorstandes der hiesigen Lutherkirchengemeinde nochmals mit dem Bau der Lutherkirche befaßt; er ist aber dabei stehen geblieben, daß für die neue Kirche nicht die geforderten 675 000 ℳ, sondern etwa 400 000 ℳ Aufwand verwendet werden. — In einer am 8. d. M. hier stattgefundenen Vertrauensmänner-Versammlung des Bundes der Landwirthe wurde der von nationalliberaler und conservativer Seite aufgestellte Candidat für den 37. ländlichen Landtagswahlkreis, der bisherige Vertreter Leithold in Tettau, ebenfalls nominirt. — Die Weber-Innung im Nachbarorte Müllen St. Niclas hat ihre Auflösung beschlossen. Sie hat aber diesen Beschluß zurückgezogen und nunmehr für Fortsetzung der Innung als freie Innung gestimmt. — Dieser Tage wurde hier eine Frau kurz nach ihrer Trauung verhaftet zur Verbüßung einer längeren Zuchthausstrafe.

* **Reichenbach**, 11. Februar. Bei der hiesigen städtischen Sparcasse, die im Laufe dieses Jahres auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblickt, wurde gestern das 54 000. Sparcassenbuch verausgabt. — Bezüglich des von hier flüchtig gewordenen Kurzwaarenhändlers Alb. Baumann, der aus Gera Abschiedsbriefe an Verwandte schrieb und angab, daß er in den Tod gehe, weil man ihn unschuldigerweise der Brandstiftung verdächtige, wurde ermittelt, daß er noch lebt und bisher sein Vorhaben nicht ausführte. — Zur Errichtung des Weinholdt-Denkmals werden nunmehr die Vorbereitungen emsig betrieben. Mit Herstellung des Modells für die Bronzebüste wurde der Bildhauer Ernst Groß hier beauftragt.

* **Johanngeorgenstadt**, 11. Februar. Vorgestern Abend fand in dem zur hiesigen Kirchfahrt gehörigen Orte Oberjugel im Gasthof zum Erbgericht eine heftige Schlägerei statt. Hierbei wurde der 24 Jahre alte Handarbeiter Schlott von dort in der Gaststube dermaßen an die Wand geworfen, daß er todt liegen blieb. Ein Bruder und ein Schwager des Getödteten, die als die Verüber der Unthat bezeichnet werden, wurden noch an demselben Abend verhaftet.

* **Dresden**, 11. Februar. Der König und Prinz Georg jagten heute mit mehreren Cavalieren auf Langebrücker Revier. Die Jagdtafel findet um 6 Uhr im Residenzschloß statt. — Den Kammerherrendienst bei dem König übernimmt von morgen bis mit 18. Februar der königl. Kammerherr v. Lüttichau auf Bärenstein. — Der König hat genehmigt, daß der Bahnhofsinspector I. Classe Regenstein in Greiz das vom dem Fürsten Reuß älterer Linie ihm verliehene Ehrenkreuz III. Classe annehme und trage.

△ **Dresden**, 11. Februar. Der Prinz Johann Georg hat sich heute Vormittag 10 Uhr 4 Minuten nach Berlin begeben, um sich am morgenden Sonntage bei dem Kaiser als Major à la suite des 2. Garde-Ulanenregiments, wozu der Prinz am Geburtstage des Kaisers ernannt wurde, zu melden. Der Prinz wird im königlichen Schlosse zu Berlin wohnen und morgen an der kaiserlichen Frühstückstafel theilnehmen; Abends wird der Prinz einer Einladung des 2. Garde-Ulanenregiments zum Diner Folge leisten. In der Begleitung des Prinzen, der am Montag früh hierher zurückkehrt, befindet sich der persönliche Adjutant Rittmeister v. Mangoldt-Reiboldt.

Vergnügungen.

— Aus dem **Bureau des Stadttheaters:** Am heutigen Sonntag geht im Neuen Theater Siegfried Wagner's Oper „Der Bärenhäuter" in Scene. Die Vorstellung beginnt am ½7 Uhr. — Im Alten Theater wird heute Nachmittag 3 Uhr auf mehrfachen Wunsch das Märchen „Die sieben Raben" nochmals gegeben. Abends 7 Uhr gelangt Gerhart Hauptmann's Schauspiel „Fuhrmann Henschel" zur Aufführung. — Im Carola-Theater findet am heutigen Sonntag eine Aufführung der Operette „Der Hochstapler" — um ½8 Uhr beginnend — statt. — Morgen Montag, am Todestage Richard Wagner's, beginnt mit dem „Rheingold" die Aufführung des „Rings des Nibelungen". Am Dienstag folgt „Die Walküre", am Freitag „Siegfried". Am Sonntag schließt der Cyklus mit der „Götterdämmerung". Ein neues Balletdivertissement wird am Mittwoch im Neuen Theater der Aufführung der Oper „Die beiden Schützen" folgen. Es betitelt sich „Maskenball-Bilder" und ist arrangirt von Herrn Balletmeister J. Gottinelli. — Der Mittwoch bringt im Alten Theater als 20. volksthümliche Vorstellung zu halben Preisen Rudolf von Gottschall's interessanten Drama „Rahab".

— **Winterfest des Chorpensionsfonds.** Am Dienstag, den 14. Februar, beginnt der Vorverkauf der Billets für das am Donnerstag, den 23. d. M., in den oberen Sälen des Krystallpalastes stattfindende Winterfest zum Besten des Chorpensionsfonds unseres Stadttheaters. Die Preise der Billets sind wie früher normirt: Herrenkarten 3 ℳ, Damenkarten 2 ℳ, Galerie 1,50 ℳ. Auch in diesem Jahre werden Bestellungen auf reservirte Tische à 6 Personen gegen eine Vormerkgebühr von 3 ℳ pro Tisch an der Tageskasse des Neuen Theaters entgegengenommen. Sämmtliche Billets sind außer an der Tageskasse des Neuen auch an der des Alten Theaters erhältlich. — Das Comité erlaubt sich, die Leipziger Geschäftswelt noch einmal darauf aufmerksam zu machen, daß Gaben für die Tombola täglich von Herrn Rendant Gablick mit herzlichstem Danke entgegengenommen werden.

— **Krystall-Palast.** Am heutigen Sonntag findet von 11 bis 1 Uhr Früh-Concert der Capelle Curth statt. Die Nachmittags-Vorstellung zu ermäßigten Preisen beginnt ½4 Uhr, die Abend-Vorstellung ½8 Uhr. In beiden Vorstellungen treten sämmtliche Specialitäten auf.

— In dem **Variété Battenberg** finden heute 2 große Vorstellungen statt. Zur Nachmittagsvorstellung ist der Eintritt ermäßigt. Sämmtliche Specialitäten treten in beiden Vorstellungen auf. Von 11—1 Uhr concertirt die Hauscapelle im großen Saal bei freiem Entrée. — Im Kaisersaal gelangt heute „Papageno", Posse in 4 Acten von Kneisel, zur Aufführung.

— Der **Männer-Gesangverein „Germania"** hält heute im Krystall-Palast einen humoristischen Abend ab.

— Im Concerthaus **Bonorand** führt heute Abend ½8 Uhr die Regimentsmusik des 107. Regiments unter Leitung des königlichen Musikdirectors C. Walther ein großes carnevalistisches Concert aus. Der Besuch wird lohnend sein. — Zu dem heutigen Nachmittagsconcert bei Bonorand hat Herr Musikdirector Hartmann ein vielseitiges und interessantes Programm aufgestellt, mit welchem er alte und neue Meister der Tonkunst vorführt. Den Manen Richard Wagner's († 13. Februar 1883) ist der II. Theil gewidmet, in welchem „Lohengrin", „Meistersinger", „Rienzi" und „Tannhäuser" zu Gehör gebracht werden. Wir wollen nicht verfehlen, besonders darauf hinzuweisen.

— Der Anschauungs-Unterricht erobert sich immer weitere Vertheidiger und auch unsere militärischen Kreise lieben es, den jungen Soldaten bildlich die muthigen Thaten aus früheren Kriegen vor Augen zu führen, damit sie lernen sollen. Da ist es denn kein Wunder, daß unser **Schlachtenpanorama „St. Privat"** als Demonstrationsobject so vielfach benutzt wird, daß wohl alle Recruten nach dem herrlichen Rundgemälde geführt werden, welches in so wirkungsvoller Form die Großthaten unserer vaterländischen Armee am 18. August 1870 vor St. Privat schildert. Aber nicht nur dem Soldaten allein bietet das bestens gelungene Werk eine Fülle der Anregenden, nein, jeder Freund des Vaterlandes wird neue Begeisterung für dasselbe aus ihm schöpfen, und wer die wogende Schlacht besichtigte, der wird auch gern die Vorzüge des Dioramas „Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer" zu würdigen gewußt haben, dessen malerische und decorative Ausstattung ein Meisterstück ist.

— Im **Etablissement Tonhalle**, Elsterstraße, finden am heutigen Sonntag und morgen Montag große öffentliche Vergnügungen statt. Heute concertiren daselbst 2 Capellen; alles Nähere hierüber ist aus der heutigen Annonce zu ersehen. Auf die höchst effectvolle Illumination des Wintergartensaales sei aber noch besonders hingewiesen.

— Heute findet in den **Drei Lilien** in Reudnitz carnevalistisches Concert statt. Dasselbe führt die Capelle der Carabiniers aus Borna unter Direction des Herrn Stabstrompeters Peterlein aus. Das Programm wird besonders reichhaltig und interessant sein. Im Restaurant wird Freiconcert abgehalten.

— Im **Schloßkeller** findet heute Sonntag ein höchst originelles und humoristisches Concert statt, welches von unserer schneidigen Ulanen-Capelle ausgeführt wird. Unter den Musikern des Corps befinden sich vortreffliche Humoristen, die dafür sorgen, daß das Auditorium nicht aus dem Lachen herauskommt. Außerdem wird aber auch der allezeit hilfsbereite Wirth Herr Hößler das Seine dazu beitragen, dem carnevalistischen Concert das nöthige Beiwerk zu geben, sodaß die Stimmung eine recht faschingsmäßige werden wird.

— Der bereits avisirte große **Maskenball der Leipziger Faschingsgesellschaft** im **Schloßkeller** am Fastnachts-Dienstag, den 14. d. M., verspricht in allen seinen Theilen höchst gelungen zu werden. Die altbewährten Carnevalisten legen den Hauptwerth auf die harmlose Satire und so wird der Inhalt des Festes durch seine parodistische Idee „Im Reichs-Narren-Parlament" voraussichtlich höchst amüsant werden. Jedenfalls scheint es geboten, den durch die Placate gegebenen Rath schleunigst zu befolgen

und sich in den Besitz von Einladungskarten zu setzen, welche in liberaler Weise in allen mit Placaten versehenen Geschäften gratis verabfolgt werden.

— Im Albertgarten findet heute, Sonntag, Nachmittag ein großes humoristisches Doppelconcert statt, welches durch die Mitwirkung der Berliner humoristischen Sänger einen besonderen Reiz gewinnt. Diesen lustigen Spree-Athenern geht ein sehr guter Ruf voraus und darf man wohl von ihnen erwarten, daß sie etwas Besonderes zum Vortrag bringen werden. Wegen des umfänglichen Programms, denn auch Herr Capellmeister Carth wird verschiedene neuere musikalische Humoristica bringen, wird sehr pünctlich ½4 Uhr angefangen und erscheint es geboten, rechtzeitig zu erscheinen.

— Im Concerthaus Schützenhaus Sellerhausen veranstaltet heute Sonntag der Gesangverein „Sängerkreis" ein humoristisches Concert.

— Der Männerturnverein zu Leipzig-Neuschönefeld hält morgen, Montag, seinen Gesellschaftsmaskenball im Schützenhause Sellerhausen ab. Es ist einer der letzten in der Carnevalszeit. Unter vielen anderen Aufführungen wird zur Darstellung kommen: „Monaco in der Faschingszeit", welches Stück durch seine vortreffliche Inscenirung und Ausstattung ganz besonderen Anklang finden dürfte. Der Verein wird durch diesen Maskenball zeigen, daß er nicht nur in turnerischer, sondern auch in theatralischer und decorativer Hinsicht auf der Höhe der Zeit steht. Turner und alle Freunde carnevalistischen Scherzes sind herzlich willkommen.

— Hotel „Schloß Drachenfels" (L.-Gohlis) hat sich in der Capelle des 179. Infanterie-Regiments für die Sonntags-Concerte eine Zugkraft allerersten Ranges gesichert und mit Geschick weiß Herr Schöpfel für das Wohlbefinden seiner Gäste so vorzüglich zu sorgen, daß Jedermann gewissermaßen auf die Gelegenheit wartet, dem „Schloß Drachenfels" einen Besuch abstatten zu können. Daher die ständige, starke Frequenz.

— Ein humoristisches Concert bietet Herr Schneider seinen Gästen am heutigen Sonntag im „Schillerschlößchen", und bester Unterhaltung kann Jedermann gewiß sein, denn Neumann's lustige Schaar ist es, welche das Podium beherrschen wird.

— Im „Neuen Gasthof" (Gohlis) concertirt heute die Capelle des Merseburger Husaren-Regiments. Eine Huldigung an den Fasching wird Herr Klöppel noch am kommenden Dienstag veranstalten in Form eines carnevalistischen Monster-Concerts, welches durch die Capelle des Ulanen-Regiments Nr. 18 und eine Damen-Capelle ausgeführt wird, die sich bester Anerkennung erfreut.

— In den „Drei Linden" in Lindenau findet heute in dem festlich decorirten Saal das fünfte und letzte carnevalistische Concert in dieser Saison statt; es wird von der vollständigen Capelle des 107. Regiments unter Leitung des Herrn königl. Musikdirectors C. Walther mit vollständigen neuem, sensationellem Programm zur Ausführung gebracht. Am Mittwoch, den 15. d. M., findet großes Militär-Extra-Concert von der Capelle des 179. Regiments statt.

— Im Felsenkeller in Plagwitz findet heute großes carnevalistisches Concert von dem Neuen Leipziger Concert-Orchester unter Leitung des Herrn Musikdirectors Günther Coblenz statt und liegt diesem Concert ein höchst interessantes Programm zu Grunde.

— In den Friedrichshallen giebt heute die 134er Capelle ein höchst gediegenes Concert humoristischen Inhalts. Die Vorzüge des Etablissements sind stadtbekannt und werden stets im vollsten Maße gewürdigt, das zeigt allsonntäglich besonders der rege Besuch auch des Familienpublicums aus Alt-Leipzig.

— In den Räumen des „Reichsverwesers" in L.-Kleinzschocher giebt am Dienstag, den 14. Februar, die Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 179 unter Leitung des Stabshoboisten Herrn J. Kapitain ein mit reichhaltigem Programm ausgestattetes Concert. Die Capelle hat stets große Erfolge erzielt; wir dürfen daher auch an genanntem Abende auf werthvolle Darbietungen rechnen. (Siehe Inserat.)

Allgemeine Studentenversammlung.

☆ Leipzig, 11. Februar. Heute Nachmittag fand im blauen Saale des Krystallpalastes eine von etwa 400 Studenten besuchte Versammlung statt, in der über die Bildung eines allgemeinen Studentenausschusses an unserer Universität berathen wurde. Bekanntlich waren von Vertretern der Corporationen die in Nr. 74 des „Leipziger Tageblattes" mitgetheilten Bestimmungen über die Bildung eines solchen Ausschusses aufgestellt worden. Hiergegen hat sich eine Opposition der Finkenschaft erhoben, was wir ebenfalls bereits meldeten. So kam es, daß die Versammlung heute gleich von Anfang an einen lebhaften Verlauf nahm.

Herr stud. rer. nat. Fredenhagen eröffnete als Einberufer die Versammlung gegen ½3 Uhr. Als er den Zweck der Versammlung darlegen wollte, erfolgte vom Vorsitzenden der organisirten Finkenschaft Herrn stud. cam. Harms der Einwurf zur Geschäftsordnung, daß Herr Fredenhagen nicht das Recht habe, das Präsidium auszuüben, worauf Herr Fredenhagen erklärte, daß das einberufende Comité selbstverständlich das Recht habe, aus seiner Mitte den Vorsitzenden zu bestimmen. Da aber aus der Versammlung dauernder Widerspruch erfolgte, erklärte das einberufende Comité, um sachliche Verhandlungen möglich zu machen, sich mit dem Vorschlage einverstanden. Hierauf wählte die Versammlung zum ersten Vorsitzenden Herrn stud. cam. Harms, zum stellvertretenden Vorsitzenden Herrn stud. Laubert, als Schriftführer die Herren stud. Marlow und stud. Arnold. Nach Vornahme der Wahl kritisirte Herr Fredenhagen den Aufruf der organisirten Finkenschaft.

Herr stud. Grube dankte dem Bismarckausschusse für seine Thätigkeit. Herr Harms trat in längeren Ausführungen für die Leipziger Finkenschaft und gegen die Bildung eines studentischen Ausschusses, wie er von den Corporationen vorgeschlagen worden war, ein.

Im Anschluß hieran klärte Herr stud. Pothoff verschiedene Irrthümer auf, worauf eine ganze Reihe „persönlicher" bez. „geschäftlicher" Bemerkungen folgte, die geraume Zeit in Anspruch nahmen und die Versammlung recht lange völlig zwecklos aufhielten. Im Namen der corporirten Finken sprach dann Herr stud. jur. Benndorf ebenfalls gegen den Ausschuß, wie er von den Vertretern der Corporationen vorgeschlagen worden war. Nach längeren Debatten nahm die Versammlung folgenden von Herrn Benndorf gestellten Antrag an: „Der im Auftrag der Corporationen von Herrn Fredenhagen vorgelegte Entwurf für die Organisation eines allgemeinen Studentenausschusses wird en bloc abgelehnt, da er eine Majorisirung der nicht incorporirten Studenten bedeutet."

Hierauf stellte Herr Fredenhagen den Antrag, die Finkenschaft möge erklären, ob sie in Sachen eines Ausschusses mit den Corporationen zusammengehe. Der Antrag fand keine Unterstützung; er wurde dann aber in etwas geänderter Fassung angenommen. Zum Schluß wurde das Präsidium der organisirten Finkenschaft beauftragt, Verhandlungen über die Bildung eines Ausschusses einzuleiten.

Unterrichtswesen.

— Leipzig, 11. Februar. Im kaufmännischen Unterrichts-Institut von A. Chapison beginnt am 15. Februar ein neuer Cursus in Stenographie für Damen, auf welchen wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen, da derselbe einem thatsächlichen Bedürfniß entgegenkommt. Gründliche Kenntniß der Stenographie wird heutzutage von fast jedem jungen Mädchen, welches sich für irgend welche schriftliche Beschäftigung meldet, verlangt, und geübte Stenographistinnen finden stets gute Stellungen. Die Unterrichtsmethode genannten Instituts hat schon jahrelang die besten Resultate erzielt, und können wir auch jetzt einen Besuch des genannten Cursus nur empfehlen.

Sport.

Rennen zu Sandown Park am 11. Februar. (Privattelegramm.)

I. Burwod Steeple Chase. Pr. 2000 ℳ Dist. 4800 m. „Baxiow" 1., „Rosemallow" 2., „Dairy Lass" 3. Wetten 5:2. Ferner liefen „Induna", „Kickernet", „Glendalkin".

II. Metropolitan Maiden Hurdle Race. Pr. 2000 ℳ Dist. 3200 m. „Minstrel" 1., „Araeston" 2., „High Treasurer" 3. Wetten 8:11, 10:1, 10:1. Ferner liefen „Servator", „Billiers", „McNeil", „Bell Rope", „Harpoon", „Heron".

III. February Four Year Old Steeple Chase. Pr. 4000 ℳ Dist. 3200 m. „Parcifal" 1., „New Jersey" 2., „Sarah" 3. Wetten 10:1. Ferner liefen „Little Portland", „Mountain Sweet".

IV. First Spring Handicap Hurdle Race. Pr. 4000 ℳ Dist. 3200 m. „Barbara" 1., „Friary" 2., „Rumbolstown" 3. Wetten 10:1, 10:1, 100:8. Ferner liefen „Pardolo", „No Fool", „Uppwent", „Glenmorgan", „Wales", „Moltke", „Clora", „Little Glorian", „Jacobus", „Lichfield", „Servia", „Lord Bruce".

Vermischtes.

— Köln, 11. Februar. (Voss. Ztg.) Die Ehefrau des ertrunkenen Pionierhauptmanns Hammerstein (die Dame sprang in den Rhein, ihr Gemahl ihr nach) befindet sich noch im Bürgerhospital. Die Dame äußerte kurz nach ihrem Selbstmordversuch: „Ich trage an Allem die Schuld." Sie weigert sich aber entschieden, nähere Anhaltspuncte über die Gründe ihrer That zu geben. Das Ehepaar, das erst seit einigen Monaten verheirathet war, hatte kurz vor der That in einem Kölner Hotel in anscheinend heiterster Stimmung an einer Festlichkeit theilgenommen und alsdann den Heimweg angetreten, der sie über die Schiffbrücke führte, wo sich der Vorfall ereignete. Die Leiche des Officiers, der in den Strom sprang, um die Gattin zu retten, ist noch nicht gelandet.

— Falkenberg (Oberschlesien), 11. Februar. Auf einer Saujagd wurde Graf Hahn-Praschma auf Regau von einem angeschossenen starken Keiler angegriffen und bei starkem Blutverlust zwar sehr schwer, aber nicht lebensgefährlich verwundet. (Voss. Ztg.)

— Der letzte der Freiheitskämpfer von 1813/1815, Rentner August Schmidt zu Wolgast, feierte am 11. Februar seinen 105. Geburtstag. Er wurde im Jahre 1795 an diesem Tage geboren.

— Von Goethe. In der letzten Woche ist der Professor emer. des Hebräischen an der Universität Aberdeen, Dr. John Forbes, im patriarchalischen Alter von 97 Jahren verstorben. Er war der letzte Engländer, der noch mit Goethe gesprochen hatte. Forbes sah den Dichterfürsten 1829 in Weimar. Sein Eindruck war folgender: „Die Frische von Goethe's Aussehen ist erstaunlich, wenn man bedenkt, daß er jetzt im 81. Jahre steht. Sein Antlitz ist fast genau so, wie es die letzten Bilder von ihm darstellen. Seine Stirn ist hoch und voll, sein Auge klar und durchdringend. Sein Benehmen ist wundervoll. Von Statur ist Goethe eher klein. Trotz seiner Jahre aber hat er eine aufrechte Haltung. Sein Gesicht trägt viele Pockennarben. Seine grauen Haare sind ganz zurückgekämmt."

— Stuttgart, 11. Februar. (Telegramm.) Im Hinterhaus der Dampfsägerei Rapperle & Rickel, vorm. Sprecher & Co. explodirte heute Vormittag der Dampfkessel unter furchtbarem Knall. Durch die Gewalt der Explosion wurden die Trümmer des Kesselhauses über 30 Meter weit nach allen Richtungen hin geschleudert. In den Nachbargebäuden wurden die Wände eingedrückt und zahlreiche Fensterscheiben zersplittert. Bei dem Unglück fand der Hilfsheizer Schweizer seinen Tod. Mehrere Personen wurden theils schwer, theils leicht verletzt. Ein Stein, der in einer Entfernung von 30 Metern in das offene Fenster eines Hauses geschleudert wurde, brachte einer im Zimmer befindlichen Frau schwere Verletzungen am Kopfe bei. Die Stätte der Explosion gleicht einem Trümmerhaufen.

R. Leoben (Obersteiermark), 11. Februar. (Privattelegramm.) Heute 4 Uhr 40 Min. früh fand ein ziemlich starkes Erdbeben mit donnerähnlichem Rollen statt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meere.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmelsansicht
10. Febr. Ab. 8 U.	750,1	+ 10,3	70	S 1	klar
11. " Mg. 8 "	749,8	+ 4,1	86	SSO 2	klar
" Nm. 2 "	748,2	+ 14,8	63	S 2	fast trübe

Maximum der Temperatur = + 14°,8. Minimum = + 3°,2.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 11. Februar 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	743	OSO stark	bedeckt	− 3
Haparanda	753	O leicht	bedeckt	− 12
Skudesnäs	741	NW stark	Regen	+ 8
Stockholm	747	SW leicht	bedeckt	+ 5
Kopenhagen	764	WSW schwach	Dunst	+ 6
Memel	764	SSW leicht	wolkig	+ 3
Swinemünde	767	SSW schwach	heiter	+ 5
Skagen	748	WSW mässig	Dunst	+ 5
Sylt	758	SW mässig	bedeckt	+ 6
Hamburg	757	WSW schwach	halb bedeckt	+ 9
Helder	755	SW schwach	wolkig	+ 8
Cherbourg	—	—	—	—
Münster	759	SSO leicht	halb bedeckt	+ 9
Berlin	761	SW leicht	wolkenlos	+ 6
Kaiserslautern	761	SW leicht	heiter	+ 10
Bamberg	763	still	wolkenlos	+ 2
Mülhausen i. E.	762	S leicht	wolkenlos	+ 7
München	765	SSW schwach	wolkenlos	+ 2
Chemnitz	762	S leicht	wolkenlos	+ 9
Wien	766	still	Nebel	0
Prag	764	S leicht	Nebel	+ 1
Krakau	764	W leicht	heiter	+ 3
Lemberg	763	W leicht	wolkenlos	+ 4
Petersburg	762	SO schwach	heiter	− 17
Hermannstadt	—	—	—	—
Triest	770	still	Nebel	+ 8
Clermont	—	—	—	—
Paris	759	S leicht	halb bedeckt	+ 7
Cork	742	SSW stürmisch	bedeckt	+ 10
Aberdeen	741	SW leicht	wolkig	+ 8

Witterungsverlauf in Sachsen am 10. Februar 1899:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind		Niederschlag
Dresden	115	+15,6	+ 7,2	WSW	2	—
Leipzig	117	+10,6	+ 8,5	S	2	—
Colditz	169	+12,8	+ 9,5	SSW	4	—
Bautzen	202	+11,1	+ 6,5	S	3	—
Zittau	258	+ 8,4	+ 4,7	SSO	2	—
Chemnitz	310	+12,2	+ 10,2	SSW	2	—
Freiberg	396	+11,7	+ 8,0	W	4	—
Schneeberg	435	+12,4	+ 9,0	SW	4	—
Elster	500	+ 9,1	+ 6,6	SW	2	—
Altenberg	751	+11,1	+ 8,0	NW	5	—
Reitzenhain	772	+10,6	+ 6,0	SW	3	—
Fichtelberg	1213	+ 6,2	+ 3,3	W	7	—

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Die Luftdruckverhältnisse zeigen nur wenig Aenderung gegen den Vortag. Die Depression hat sich mit ihrem Minimum an die mittelnorwegische Küste verlegt und reicht bis nach Norddeutschland herein, während von der Adria her hoher Druck den östlichen Continent bedeckt. Leichte südwestliche Winde bedingen theils heiteres, theils nebliges, fortdauernd warmes Wetter, doch war bei uns am Morgen in Folge starker Ausstrahlung stellenweise Reif- und Eisbildung eingetreten. Die Gleichförmigkeit der Druckvertheilung läßt wiederum auf Fortdauer dieser Wetterlage schließen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Küchling in Leipzig.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Die Zahlungseinstellungen Sachsens 1898.

-rh- Das Jahr 1898 ist, wie in mancher anderen Hinsicht, auch für Handel und Gewerbe kein besonders gutes Jahr gewesen, wenn wir die Höhe der Zahlungseinstellungen als Maßstab anlegen dürfen. Mindestens lehren aber die Zahlungseinstellungen, daß vielfach ungesunde Verhältnisse bei der Eröffnung von Geschäften vorhanden gewesen sein müssen, daß entweder schon Ueberfülle gleichartiger Geschäfte vorhanden war oder daß die verfügbaren Mittel ungenügend gewesen sind. Um nur einen Umstand hervorzuheben, sei bemerkt, daß im Jahre 1898 allein 111 Geschäfte, welche auf den Namen der Frau eingetragen worden sind, Zahlungseinstellung angemeldet haben. Das sind 10,5 Proc. der Gesammtzahl aller Anmeldungen. Weiter ist es beachtenswerth, daß das Handwerk so stark vertreten ist. Unter diesem ist wiederum das Bäckergewerbe mit 61 Zahlungseinstellungen am stärksten betheiligt. Das Alles sind keine erfreulichen Ergebnisse. Manches Andere noch werden die Zahlen der von uns aus den amtlichen Anzeigen der einzelnen Amtsgerichte im „Reichs-Anzeiger" (bis 6. Januar) zusammengestellten Statistik lehren.

Es sind überhaupt 1060 Zahlungseinstellungen bei den sächsischen Amtsgerichten angemeldet worden. Dagegen wurden in den fünf Vorjahren von 1897 bis 1893 nur angemeldet: 937, 805, 848, 1081 und 911 Zahlungseinstellungen. Das Berichtsjahr hat demnach die Durchschnittshöhe der letzten sechs Jahre (932 Anmeldungen) ansehnlich überstiegen. Es kommen auf 100 000 Einwohner 28 Zahlungseinstellungen, während zwei Jahre vorher nur 22,4 Zahlungseinstellungen auf dieselbe Einwohnerzahl entfielen. Von der Gesammtzahl der Anmeldungen kamen 258 auf die Kreishauptmannschaft Leipzig. Hier ist die Zunahme nicht so stark wie in Sachsen im Allgemeinen, denn die Vorjahre brachten 213, 218, 216, 279 und 242 Zahlungseinstellungen. Die Durchschnittshöhe beträgt also 236 Anmeldungen. Ein einziges Amtsgericht im Kreis Leipzig (Taucha) hat keine Zahlungseinstellung angemeldet. Weiter kommen auf die Kreishauptmannschaften Dresden 291 (264), Bautzen 103 (67) und Zwickau 408 (393) Zahlungseinstellungen. Die in Klammern stehenden Zahlen beziehen sich hier und im Folgenden auf das Jahr 1897. Von den 106 sächsischen Amtsgerichten haben acht Amtsgerichte keine Zahlungseinstellungen im „Reichs-Anzeiger" (bis 6. Januar) angemeldet.

Vertheilen wir weiter die Zahlungseinstellungen nach den zugehörigen Landgerichten, so entfallen auf das Landgericht Leipzig 173 Zahlungseinstellungen, mithin eine Zahlungseinstellung auf 4173 Einwohner. Weiter kommen auf die Landgerichte Dresden 219 Anmeldungen (eine auf 3828 Einwohner), Bautzen 111 Anmeldungen (eine auf 3827 Einwohner), Chemnitz 239 Anmeldungen (eine auf 2788 Einwohner), Freiberg 110 Anmeldungen (eine auf 3891 Einwohner), Plauen 95 Anmeldungen (eine auf 3192 Einwohner) und Zwickau 108 Anmeldungen (eine auf 4576 Einwohner). In den Landgerichten Zwickau und demnächst Leipzig sind im Verhältniß zur Einwohnerzahl die wenigsten Zahlungseinstellungen vorgekommen.

Sehen wir uns zum Schluß noch die Betheiligung der einzelnen Amtsgerichte hinsichtlich der Zahlungseinstellungen an. Die Höchstzahl der Anmeldungen mit 130 hat Dresden gehabt, wie im Vorjahre mit 120. An zweiter Stelle steht wie im Vorjahre Leipzig mit 129 (96). Danach folgen Chemnitz mit 102 (85), Zwickau mit 31 (28), Reichenbach i. V. mit 29 (38), Plauen i. V. mit 28 (29), Zittau mit 20 (19), Freiberg 20 (20). Weiter hatten 18 Anmeldungen Annaberg (17) und Stollberg (12), 16 Brand (12), 15 Meißen (18), 13 Großenhain (6), Pirna (15), Großschönau (3), Schneeberg (5) und Werdau (9), 12 Bautzen (5), Burgstädt (16), Döbeln (16), Penig (4), Crimmitschau (12), Frankenberg (4) und Limbach (14), 11 Bischofswerda (9), Mittweida (9) und Waldheim (6), 9 Rochlitz (10), Glauchau (11), Meerane (16) und Oederan (4). Weitere sieben Amtsgerichte hatten 8 und 8 Amtsgerichte 7 Anmeldungen. Die wenigsten Zahlungseinstellungen zeigte das Amtsgericht Hartenstein an mit 3 Anmeldungen in 6 Jahren, auch die Amtsgerichte Altenberg und Wildenfels brachten in den letzten sechs Jahren nur 4 Anmeldungen. Auf 5 Anmeldungen in derselben Zeit kam Ostritz und auf je 6 Taucha und Oberwiesenthal.

Handelsbilanz, Bevölkerungszunahme, Handelsverträge.

Mit der rasch wachsenden Bevölkerungsziffer Deutschlands muß unsere Einfuhr an Nahrungsmitteln und Kleidungsmittel- und Industrie-Rohstoffen wachsen. Nach der vorläufigen Schätzung des statistischen Amtes hat sich die Bevölkerung des deutschen Zollgebiets von 50 960 000 Einwohnern um Mitte 1893 auf 54 530 000 Einwohner um Mitte 1898, also in der Periode der Handelsverträge um 4 570 000 Menschen gehoben. Für diese müssen die Nahrungs- und Bekleidungsmittel beschafft werden und letztere kann man nur mit den zur Ausfuhr geeigneten Erzeugnissen deutscher Arbeit bezahlen, zu deren Herstellung wiederum vermehrte Einfuhr von fremden Rohstoffen erforderlich ist. Dieser Verkettung von Ursache und Wirkung kann die Staatsleitung auf keine Weise entrinnen. Sie ist durch die Logik der Thatsachen gezwungen, der Verwerthung deutscher Arbeitskraft im Auslande eine durch Handelsverträge auf längere Zeit gesicherte Gelegenheit zu verschaffen. Daß die Einfuhr in raschem Wachsthum bleiben muß und der Handelsvertragspolitik die Hebung der Ausfuhr gelungen ist, zeigt die Ein- und Ausfuhrstatistik des Reichs.

A. Einfuhr.

	Mill. Tonnen	Mill. Mark	darunter Edelmetalle Mill. Mark
1892	29,5	4227	208
1893	29,8	4134	172
1894	32,0	4285	347
1895	32,5	4246	125
1896	36,4	4558	250
1897	40,1	4864	183
1898	42,7	5477	359

B. Ausfuhr.

	Mill. Tonnen	Mill. Mark	Mill. Mark
1892	19,8	3150	196
1893	21,3	3244	152
1894	22,8	3051	90
1895	23,8	3424	106
1896	25,7	3753	228
1897	28,0	3786	151
1898	30,0	4001	255

Die Mengenstatistik sagt in mancher Hinsicht mehr als die Werthstatistik, weil in dieser für längere Perioden die Preisschwankungen eine zu große Rolle spielen. Dem Quantum nach hat sich die Einfuhr um beinahe die Hälfte, die Ausfuhr um reichlich die Hälfte gehoben. Die Werthsteigerung betrug bei der Einfuhr 29,5 Proc., bei der Ausfuhr 27 Proc.

Hand in Hand mit dieser gewaltigen Steigerung seines Außenhandels mußte die Entfaltung der productiven Kräfte vor sich gehen. In der Landwirthschaft kommt diese nicht beim Erntequantum von Getreide zur Erscheinung, denn diesem setzt die gegebene Größe des Areals Grenzen, die nur langsam zu erweitern sind, wohl aber in der Viehzucht. Die Statistik sagt:

	1892	1897	
Pferde	3 836 000 Stück	4 038 000 Stück	+ 202 000 Stück
Rinder	17 555 000 "	18 490 000 "	+ 935 000 "
Schweine	12 174 000 "	14 274 000 "	+ 2 100 000 "
Schafe	13 589 000 "	10 866 000 "	− 2 723 000 "

Die Erhöhung des Capitalwerthes und des Ertrages ist mit Recht der Landwirthschaft zu Gute gekommen. Doch hat die Zunahme der Menge verfügbaren Fleisches nicht Schritt gehalten mit dem wachsenden Bedarf der wachsenden Volksmenge. Bei der Industrie zeigt sich die Zunahme der productiven Kräfte nicht blos durch die Zunahme der — ganz überwiegend industriellen — Ausfuhr, sondern vor Allem auch durch das rasche und stetige Anwachsen der Dampfmaschinen. Uns steht darüber die preußische Statistik zur Verfügung:

	Total in Pferdekräften	ohne Binnen- und Seeschiffsmaschinen
1888	1 683 000	1 550 000
1892	2 209 000	—
1896	2 956 000	2 694 000
1897	3 166 000	2 882 000
1898	3 422 000	3 129 000

In zehn Jahren hat sich die Pferdestärke der preußischen Dampfmaschinen mehr als verdoppelt, und die stärkste Entwickelung fällt in die Zeit der Handelsverträge. Am bezeichnendsten sind die Pferdestärken der feststehenden Dampfmaschinen. Diese sind in den letzten drei Jahren wie folgt gestiegen: 1896: 2 504 000, 1897: 2 714 000, 1898: 2 947 000.

Einen ähnlichen Zuwachs an productiven Kräften sehen wir bei dem Bergwerks- und Hüttenbetrieb:

	1888	1892	1896
Steinkohlen	65,3 Mill. To.	71,3 Mill. To.	85,6 Mill. To.
Eisenerze	10,6 " "	11,5 " "	14,1 " "
Roheisen	4,3 " "	4,9 " "	6,3 " "

Ueberall in der Industrie erhöht sich das Productivvermögen. In stets wachsendem Maße kann Deutschland seine Kräfte verwerthen. Es ist längst der gefürchtete Rival der englischen Ausfuhrindustrie geworden. Die Ausfuhr Großbritanniens ging von 1897 auf 1898 um 0,8 Mill. Lstrl. zurück und betrug 1897 nur noch 233,4 Mill. Lstrl. oder 4761 Mill. Mark. Diejenige Deutschlands hob sich um 215 Mill. Mark auf 4001 Mill. Noch drei Jahre gleiches Verhältniß, und wir haben die Ausfuhr Englands erreicht. Dazu aber wollen es die Agrarier nicht kommen lassen. Sie wollen die Handelsverträge aufgehoben oder so gestaltet haben, daß das bisherige Entgegenkommen der fremden Mächte in Frage gestellt wird. In der fanatischen Verfolgung des alleinigen Zweckes der Lebensmittelvertheuerung wird das Wohl des Ganzen aufs Spiel gesetzt. F. C.

Zolltarifirung von Waaren.

Frankreich. Mercerisirtes Baumwollengarn und daraus hergestellte Gewebe sind in Bezug auf die Zollbehandlung mit dem glacirten Baumwollengarn (T.-Nr. 368 und 369) und den daraus gefertigten Geweben (T.-Nr. 421) gleichgestellt worden.

Schreibtische mit einzelnen gegenfournirten Theilen (Schreibplatte u. s. w.), d. h. Theilen, die aus mehreren auseinandergelegten und zusammengeleimten Holzblättern bestehen, können, obwohl diese Art des Fournirens nicht, wie das eigentliche Fourniren, den Zweck hat, dem Möbel das Aussehen von Möbeln aus feinem Holze zu geben, sondern zu verhindern, daß das Holz unter dem Einfluß der Temperatur sich wirft, nicht als massive Möbel angesehen werden, sondern sind wie fournirte Möbel zu verzollen.

Eingangszoll auf Drechslerwaaren und Möbel in Corsica. Drechslerwaaren, lackirt oder nicht, sowie Möbel unterliegen in Corsica bei der Einfuhr aus dem Auslande den auf dem französischen Festlande zur Erhebung gelangenden vollen Eingangszöllen.

Verbrauchsabgabe von Spirituosen und Tabak in Dahomey. In der Colonie Dahomey werden jetzt von Spirituosen und Tabak folgende Verbrauchsabgaben erhoben:

Alkohol, Rum, Tafia, Spirituosen aller Art, in Fässern oder anderen Umschließungen, in der Colonie Dahomey hergestellt oder daselbst eingeführt, für den Grad und Hektoliter 0,45 Frcs.;

Tabak, Wachsthum oder Erzeugniß der Colonie oder daselbst eingeführt, Kilogramm 0,50 Frcs.

Großbritannien. Eintritt der Colonie Natal in den Südafrikanischen Zollverein. Die Colonie Natal hat ihren Beitritt zu dem Südafrikanischen Zollverein*) erklärt. Das Vereinszollgesetz und der Vereinszolltarif sind in Natal veröffentlicht und sollen am 3. Januar d. J. in Kraft treten.

Zölle in Süd-Rhodesia. Gemäß einer Rathsverordnung soll der Tarif des Südafrikanischen Zollvereins die äußerste Grenze bilden, bis zu welcher in Süd-Rhodesia**) Zölle erhoben werden können, wenn es sich auch nicht um die sofortige Einbeziehung von Süd-Rhodesia in den Zollverein handelt.

Türkei. Zollbehandlung der über Kreta eingehenden und daselbst bereits verzollten Waaren. Die Pforte hat die Zollbehörden angewiesen, Waaren, die mit Bescheinigungen der kretischen Zollämter eingehen, wonach die Eingangszölle bereits auf Kreta entrichtet worden sind, ohne weitere Zollerhebung einzulassen. (Deutsche Industrie-Ztg.)

*) Dem Zollverein gehören hiernach jetzt an die Capcolonie, der Oranjefreistaat, Betschuanaland, Basutoland und Natal.

**) Mit „Rhodesia" wird britischerseits das Gebiet nördlich vom Limpopo bis zum Sambesi bezeichnet.

Vermischtes.

Leipzig, 11. Februar.

K. Wagenverkehr auf dem Uebergabebahnhof zu Leipzig im Jahre 1898. Der dem Güterwagenaustausch zwischen den einzelnen, in Leipzig auf den 6 von einander getrennt liegenden Bahnhöfen einmündenden Eisenbahnlinien dienende Uebergabebahnhof wurde 1898 im Ein- und Ausgange von 732 520 Wagen passirt, und zwar kamen vom Bayerischen Bahnhofe 140 742, vom Dresdner Bahnhofe 197 922, vom Magdeburger Bahnhofe 133 316, vom Thüringer Bahnhofe 163 884, vom Berliner Bahnhofe 95 530, vom Eilenburger Bahnhofe 81 926; dagegen gingen weiter nach dem Bayerischen Bahnhofe 150 597, nach dem Dresdner Bahnhofe 202 008, nach dem Magdeburger Bahnhofe 162 680, nach dem Thüringer Bahnhofe 101 030, nach dem Berliner Bahnhofe 82 207, nach dem Eilenburger Bahnhofe 73 998. Nach den an dem Bahnhofe betheiligten beiden Eisenbahnverwaltungen (Preußen und Sachsen) getrennt, ergiebt sich im Eingang Preußen 414 556, Sachsen 387 964; im Ausgange Preußen 419 915, Sachsen 332 605 Wagen. Der verkehrsreichste Monat war der August mit 67 842, der schwächste (mit Ausnahme des Februar mit 56 754) der April mit 56 978 Wagen. Der Monatsdurchschnitt belief sich auf 62 710, der Tagesdurchschnitt auf 2062 Wagen. Im Jahre 1897 betrug der Gesammtverkehr 702 328, der Monatsdurchschnitt 58 527 und der Tagesdurchschnitt 1951 Wagen, also 1898 mehr im Ganzen 50 192 und auf den Tag 138 Wagen. Mit dem Jahre 1898 haben sich 20 Jahre seit Inbetriebnahme des Uebergabebahnhofes vollendet, während welcher Zeit sich der Verkehr folgendermaßen entwickelt hat: 1879: 317 026, 1880: 373 564, 1881: 372 509, 1882: 386 708, 1883: 372 004, 1884: 365 697, 1885: 383 447, 1886: 411 610, 1887: 478 388, 1888: 501 113, 1889: 557 550, 1890: 569 632, 1891: 507 467, 1892: 582 295, 1893: 612 733, 1894: 600 107, 1895: 639 080, 1896: 667 369, 1897: 702 328, 1898: 732 520; es ist also der Verkehr innerhalb 20 Jahren um 435 494 Wagen oder um etwa 137 Proc. gestiegen.

*— Die Actien-Gesellschaft „Patriotische Assecuranz-Compagnie" in Hamburg hat neben ihrem bisherigen Sitze in Leipzig auch Dresden als Sitz ihres hierländischen Geschäftsbetriebes erwählt.

§ Leutzsch, 11. Februar. Bei der hiesigen Sparcasse erfolgten im Monat Januar 768 Einzahlungen mit 79 611,29 ℳ und 342 Rückzahlungen mit 15 105,71 ℳ. 129 neue Conten wurden eröffnet, 27 sind erloschen. Verzinsung mit 3½ Proc.

* Glauchau, 11. Februar. Die letzte Stadtanleihe im Jahre 1894 in Höhe von 1 800 000 ℳ ist für Gemeindezwecke nunmehr verwendet (darunter 360 000 ℳ für die Gasanstalt, 540 000 ℳ für den Schlachthof, 218 000 ℳ für das Elektricitätswerk ꝛc.) und es soll demnächst eine neue Anleihe in Höhe von 3 Mill. Mark aufgenommen werden. Betont wird hierbei, daß man die Höhe einer Anleihe nicht nur nach den nächstliegenden Bedürfnissen bemessen dürfe; es sei vielmehr mit mannigfachen Vortheilen für die Finanzen einer Stadtgemeinde verbunden, wenn diese bei günstigem Stande des Geldmarktes eine Anleihe aufnimmt, die auf die Bedürfnisse eines längeren Zeitraumes Rücksicht nimmt: einmal seien die immerhin nicht unbeträchtlichen Unkosten bei einer größeren Anleihe nicht viel höher wie bei einer kleineren, demnach also procentual berechnet geringer, sodann können die Anleihegelder, die nicht sofort zur Verwendung kommen, mit einem Zinsengewinn von ¼ Proc. jährlich bei der Sparcasse angelegt werden, endlich werde man weniger der Gefahr ausgesetzt, Anleihegelder, die in einer Stadtverwaltung immer gebraucht werden, auch bei ungünstigen Verhältnissen des Geldmarktes, die nicht vorauszusehen sind, mit mehr oder weniger großen Opfern beschaffen zu müssen. Die Wohlstandsverhältnisse sind in hiesiger Stadt recht günstige geworden. Das Vermögen der Stadt selbst betrug (einschließlich Armen- und Schulgemeinde) nach Abzug der Schulden Ende 1897 1 412 673 ℳ, Ende März 1898 aber [illegible] ℳ.

SLUB
Wir führen Wissen.

+ **Aus dem Erzgebirge,** 10. Februar. Daß die deutsche Posamentenindustrie, die ja auch im oberen Erzgebirge viele Tausend Hände beschäftigt, im Jahre 1898 wieder einen etwas erfreulicheren Geschäftsgang zu verzeichnen hatte, als in den vorhergegangenen Jahren, beweist der Umstand, daß die Ausfuhr deutscher Posamenten- und Knopfwaaren im verflossenen Jahre wieder gestiegen ist. Es wurden davon ins Ausland versandt im Jahre 1898 49 633 D.-Ctr. im Werthe von 46 035 000 M gegen 45 865 D.-Ctr. im Werthe von 42 170 000 M im Jahre vorher, sonach im Jahre 1898 mehr 3768 D.-Ctr. oder 8,2 Proc. und 3 865 000 M Werth oder 9,1 Proc. Als Absatzgebiet steht England mit 17 021 D.-Ctr. oder 34,3 Proc. der gesammten deutschen Posamentenausfuhr obenan; dann erst folgen die Vereinigten Staaten mit 6122 D.-Ctr. oder 12,3 Proc. der Gesammtausfuhr. Daß das amerikanische Geschäft die vor 8—10 Jahren erreichte Höhe noch nicht wieder erklimmen konnte, liegt hauptsächlich an den Zollverhältnissen. Noch seien folgende Absatzgebiete nach der erhaltenen Menge und wie sie sich als Theil der deutschen Posamentenausfuhr ergiebt, genannt: Frankreich 4262 D.-Ctr. oder 8,6 Proc., die Niederlande 3456 D.-Ctr. oder 7 Proc., China 2486 D.-Ctr. oder 5 Proc., die Schweiz 1834 D.-Ctr. oder 3,7 Proc., Oesterreich-Ungarn 1638 D.-Ctr. oder 3,3 Proc., Belgien 1623 D.-Ctr. oder 3,2 Proc. und Dänemark 1180 D.-Ctr. oder 2,3 Proc. Da die Mode den Posamenten jetzt ziemlich günstig ist, so ist im laufenden Jahre auf eine Steigerung der Ausfuhr zu rechnen.

l. **Schwarzenberg,** 10. Februar. In Folge des anhaltend günstigen Geschäftsganges in der Eisenindustrie hat sich in den letzten Jahren auch die Zahl der an dem Ausbringen von Eisenstein betheiligten Gruben erheblich vermehrt; sie stieg im Jahre 1897 von 4 auf 8, und auch im vergangenen Jahre hat sie wieder zugenommen, und erst neuerdings hat das Finanzministerium wieder die Statuten zweier Gewerkschaften, welche die Namen „Plato“ und „Glückauf“ führen und ihren Sitz in Schwarzenberg haben, bestätigt. Wie außerordentlich bedeutend die Productionssteigerung von Eisenstein, Magnet- und Brauneisenstein im Jahre 1897 im Erzgebirge und Vogtlande war, ergeben die Zahlen der Förderungsmengen. Während im Jahre 1896 das Ausbringen von Eisenerzen nur 3205 t betrug, stieg es im folgenden Jahre auf 13 181 t, also um mehr als 300 Proc.; für das vergangene Jahr 1898 liegen noch keine Zahlen vor, doch ist als sicher anzunehmen, daß die Production von Eisenstein eine mindestens ebenso große war als im Vorjahre. Am stärksten, nämlich mit 4636 t, war 1897 die im Amtsgerichtsbezirke Reichenbach gelegene Kohlenzgrube betheiligt, außerdem wurden in den beiden Gruben Lambzig und Lehngrube desselben Bezirks zusammen 550 t gewonnen. Die Annen-Fundgrube bei Plauen steigerte ihre Production von 342 auf 562 t. Die bei Zwickau gelegene Grube Vereinsglückstolln hatte 1897 ein Ausbringen von 2255 t, und das von der Stamm Asser-Fundgrube bei Schwarzenberg stieg von 2723 t auf 4609 t. Der Rothe Adler-Stollen in Rittersgrün erhöhte seine Production von 100 auf 427 t. Ferner trat die im Amtsgerichtsbezirk Schwarzenberg gelegene Grube Neue Silberhoffnung 1897 mit einer Förderung von 150 t Eisenerzen neu hinzu. Der Durchschnittswerth der Tonne Eisenstein fiel jedoch von 4,80 M im Jahre 1896 auf 3,90 M im Jahre 1897.

*— Falkensteiner Gardinen-Weberei. Aus Falkenstein im Vogtlande wird der „Berl. Börs.-Ztg.“ geschrieben: Die gegenwärtige flotte Beschäftigung sowohl in der Fabrikation englischer Gardinen als auch in der Stickerei hat einen bedeutenden Fremdenzuzug zur Folge und Wohnungsmangel macht sich allenthalben geltend. Die Falkensteiner Gardinen-Weberei arbeitet jetzt mit vermehrten Arbeitskräften unter Gewährung hoher Löhne Tag und Nacht, und dieses bereits vor zwei Jahren wesentlich vergrößerte, bedeutendste Etablissement erweist sich schon wieder als zu klein, um die vorliegenden Orders rechtzeitig fertig zu bringen.

*— Oberlausitzer Bank zu Zittau. In der Sitzung des Aufsichtsrathes wurde beschlossen, der auf den 14. März einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von $6\frac{2}{3}$ Proc. pro 1898, wie im Vorjahre, vorzuschlagen.

*— Die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden, die im Jahre 1841 ins Leben gerufen worden ist, gewährleistet auf Grund der Leibrentencasse und der Erbcassen für spätere Jahre sehr reichliche Rentenverträge und bietet, da sie unter Staatsaufsicht steht, eine sichere Altersversorgung. Große Beruhigung gewährt es einem Familienvater, wenn er seine Kinder mit mehreren Einlagen in die Rentenversicherungs-Anstalt einkauft. Denn er verschafft ihnen dadurch eine jährlich wachsende Einnahme, welche sie im höheren Alter vor Mangel schützen kann. Wenn beispielsweise ein Vater seinen Kindern etwa 1500 M hinterlassen könnte, so würde dieses Capital bei anderer sicherer Anlage nur etwa 60 M jährliche Zinsen bringen, also bei Weitem nicht genug, um die Kinder vor Mangel zu schützen. Legt aber der Vater das Geld in der Rentenversicherungs-Anstalt an, derart, daß er mit demselben eine größere Anzahl Stückeinlagen macht, welche sich mit der Zeit zu Volleinlagen ergänzen und dann ebensoviel Jahresrente bringen, als wenn eine gleiche Anzahl Volleinlagen gemacht worden wäre, so könnte der Vater z. B. 15 Stückeinlagen zu je 100 M oder gar 30 Stückeinlagen zu je 50 M bewirken. Diese Stückeinlagen bringen zwar anfangs keine Rente, weil die Zinsen immer wieder zum Capital geschlagen werden, doch fällt dies nicht ins Gewicht, weil in dieser Zeit die Kinder voraussichtlich noch erwerbsfähig sind. Sobald aber die Stückeinlagen sich zu Volleinlagen ergänzt haben, bringen diese 15 Einlagen (von ursprünglich 100 M) zusammen eine Rente, welche schon jährlich mehr beträgt, als die Zinsen von 4500 M Capital betragen können. Bei 30 Stückeinlagen (von ursprünglich je 50 M) aber würde die jährliche Rente schon mehr betragen, als die Zinsen eines Capitals von 9000 M ausmachen können. — Beitrittserklärungen, zu denen es nur einer Geburtsurkunde bedarf, nimmt entgegen die Firma Päschel & Trepte, Leipzig, Seeburgstraße 35.

K. Für die nachverzeichneten Ausstellungen ist frachtfreie Rückbeförderung der ausgestellten Thiere oder sonstigen Ausstellungsgegenstände auf den Linien der sächsischen Staatsbahnen unter den üblichen Bedingungen gewährt worden: Kaninchenausstellung in Chemnitz 11. bis 13. Februar, Geflügelausstellungen in Roßwein 11. bis 14. Februar, in Groitzsch 25. bis 27. Februar, in Wittenberge und in Suhl 18. bis 20. März, IV. Deutsche nationale Geflügelausstellung in Berlin 24. bis 27. Februar, Geflügel- und Kaninchenausstellung in Asch 22. bis 26. März d. J.

th. **Aus Thüringen,** 10. Februar. Nachdem die bayerische Regierung das von der Eisenbahndirection in Erfurt ausgearbeitete Project für die Verbindungsbahn Blankenstein-Marxgrün genehmigt hat, wird in Kürze mit dem Bau der Bahn begonnen werden. — Die städtische Sparcasse in Hildburghausen hat den Zinsfuß für Spareinlagen von 3 auf 3,30 Proc. erhöht. Für größere Einlagen auf längere Dauer erfolgt die Verzinsung nach Vereinbarung. — Die Stadt Gößnitz übernimmt die Gasanstalt vom 1. Januar 1900 ab in eigene Verwaltung.

* **Aus Thüringen,** 9. Februar. In den thüringischen Forsten sind die üblichen Winterversteigerungen von Nutzholz (Nadelholz) jetzt fast durchweg beendet worden. Käufer hatten sich in großer Zahl eingefunden; auch Berlin, Halle, Leipzig u. s. w. waren unter den Bietern vertreten. Ungeachtet dieser lebhaften Betheiligung und trotz der vorzüglichen Beschaffenheit der „ausnehmend“ schönen Stämme gingen die Preise durchschnittlich etwa um 50 ₰ für das Festmeter herunter. Immerhin werden jedoch 30—35 Proc. über Taxe bezahlt worden sein, während bei den vorjährigen Versteigerungen die Forstansätze vielfach um 50 bis 60 Proc. überschritten wurden. Sehr bedeutende Posten sind jetzt schon in auswärtigen Besitz gelangt. Namentlich liegt sehr vieles und starkes Holz zur Verflößung nach den Saalorten thalabwärts bereit. Voraussichtlich dürften daher die bevorstehenden Frühjahrsholzmessen in Kamburg und Kösen weniger Vorräthe aufweisen als gewöhnlich.

*— Porzellanfabrik Schönwald. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der auf den 8. April ds. Js. einzuberufenden ersten ordentlichen General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 9 Proc. vorzuschlagen.

[:] **Berlin,** 10. Februar. Portland-Cementfabrik Hemmoor. Die Gesellschaft hat soeben das glänzendste Jahr ihres Bestehens durchgemacht, indem der Absatz sozusagen ein unbegrenzter war; sie verkaufte 108 160 Faß Cement mehr als 1897 und hätte zu gleichen Preisen noch ein paar Hunderttausend Faß absetzen können, wenn es nur möglich gewesen wäre, sie zu produciren. Leider brannte am 10. April im dritten Betriebe das Ofengebäude ab, so daß zehn Dietz-Oefen fast drei Monate feierten, so konnten nur 896 506 Faß, 111 894 Faß mehr, producirt werden. Die starke Nachfrage mag auffallen, sie erklärt sich aus dem Aufschwunge der deutschen Industrie, welcher eine sehr lebhafte Bauthätigkeit mit sich brachte, und aus der warmen Witterung. Weder im Jahre 1897 noch 1898 gab es Frostwetter, so daß die Maurer auch nicht einen einzigen Tag zu feiern brauchten. Da sich so günstige Umstände selten zusammenfinden, ist für 1899 keine so große Nachfrage zu erwarten, doch können wir es der Verwaltung nicht verargen, wenn sie anders denkt und die Fabrik erweitern, auf 1 Million Faß Production bringen will. Es ist allerdings Unrecht, daß sie die Mittel zur Erweiterung durch Ausgabe neuer Actien aufbringen will, denn eine Fabrik, welche 15 Proc. Dividende vertheilt, braucht kein fremdes Geld, sondern muß die Erweiterungen aus verstärkten Abschreibungen bezahlen. Statt in dieser Weise zu wirthschaften, vergrößert aber Hemmoor aller paar Jahre sein Actiencapital, 1895 wurden 600 000 M junger Actien ausgegeben, 1897 ebensoviel, und auf der nächsten General-Versammlung soll gar die Ausgabe von 1 800 000 M junger Actien beschlossen werden, wodurch das Actiencapital auf 5 400 000 M kommt. Da neue Cementfabriken wie Pilze aus der Erde schießen, muß in Kurzem eine Ueberproduction eintreten. Wir halten es daher für ganz falsch, daß eine hochrentirende Fabrik wie Hemmoor diese glänzenden Jahre, deren die Cementwerke sich jetzt erfreuen, nicht zur finanziellen Stärkung benutzt, sondern im Gegentheil durch Capitalerhöhungen die künftige Rentabilität außerordentlich erschwert, fast unmöglich macht. Allenfalls kann man zustimmen, soweit das neue Geld zur Vergrößerung der hiesigen Fabrik dienen soll; aber die Verwaltung hat noch neue, weitgehende Absichten und will sich bei einer demnächst zu errichtenden überseeischen Cementfabrik so betheiligen, daß sie den größeren Theil des Actiencapitals und die Leitung erhält. Weiter wird nichts erzählt, doch handelt es sich wahrscheinlich um eine Gründung in Nordamerika, weil dieses der beste Abnehmer europäischen Cements ist und speciell Hemmoor dorthin viel exportirt. Nordamerika bezog 1897 aus Deutschland 1 891 160 D.-Ctr. Cement und 1898 1 941 681 D.-Ctr. Selbstredend wünschen die Amerikaner ihren Cement selbst zu fabriziren, und dies wird ihnen erleichtert, indem die Regierung einen Eingangszoll von 11 Cents auf 100 Pfund Cement inclusive Verpackung gelegt hat. Es sind in den letzten Jahren verschiedene Cementfabriken drüben entstanden und mögen die Aussichten für weitere günstig sein, aber wir sind doch der Meinung, daß eine so hoch rentirende Cementfabrik, die 15 Proc. Dividende giebt, auch nicht die mindeste Veranlassung hat, sich bei einem ausländischen Concurrenz-Unternehmen zu betheiligen. Den Amerikanern, welche dort die Actien-Gesellschaft gründen wollen, mag es recht gut passen, die tüchtigsten deutschen Ingenieure, eine erprobte Leitung und eingelernte Arbeiter mühelos zu bekommen — man kann sich nichts Besseres wünschen —, aber wer macht sich denn selbst ohne Noth solche Concurrenz? Vom Standpunct der Direction und des Aufsichtsrathes mag der Plan etwas Verlockendes haben, weil die Tantièmen sich durch Ausgabe von 1 800 000 M junger Actien und Betheiligung bei einer neuen Actien-Gesellschaft ungefähr verdoppeln. Die jetzigen Directoren und Aufsichtsräthe werden nämlich auch Directoren und Aufsichtsräthe der neuen Gesellschaft und erhalten zuerst ihre dortigen Tantièmen, dann von demselben Gewinne, der an Hemmoor fließt, hier nochmals. Wie ungeheuer die Tantièmen durch die bereits erfolgten Capitalerhöhungen wuchsen, zeigen die Bilanzen: 1894 gab es bei 2,4 Mill. Mark Actiencapital 23 461 M Tantièmen, 1896 bei 3 Millionen Mark schon 42 644 M und 1898 bei 3,6 Millionen Mark 109 157 M. Unternehmungen in fremden Ländern glücken selten, wenn sie auch noch so vielversprechend aussehen, weil sie in der Regel viel zu theuer gegründet und geleitet werden. In unserem Falle wird zunächst ein Director und 1—2 Aufsichtsräthe nach Amerika gehen, um die Vorverhandlungen mit der zu gründenden Actien-Gesellschaft zu führen, die Herren werden dann ein geeignetes Terrain aussuchen und wahrscheinlich als Ausländer recht theuer bezahlen; dann geht es nach Hause. Diese Reise kostet 3—6000 M. Dann reisen die Baumeister und Beamten hinüber, die dafür entsprechende Zulage zu ihren hiesigen Gehältern bekommen. Und das geht so fort bis zu dem einfachsten Arbeiter, der für seine Bereitwilligkeit der Uebersiedelung gehörig belohnt sein will. So kommt Eins zum Andern, und schließlich kostet die Fabrik einige Hunderttausend Mark mehr, als wenn drüben Privatleute, welche alle Verhältnisse kennen, sie anlegten. Man erinnere sich, wie Schwartzkopff eine Filiale seiner Torpedofabrik in Venedig auf ausdrückliches Verlangen der italienischen Regierung anlegte. Große Bestellungen waren von vornherein ertheilt, und die Filiale sollte, nach allgemeiner Erwartung, eine richtige Goldquelle werden. Sie rentirte einige Jahre mäßig und bringt jetzt gar nichts, Schwartzkopff wäre froh, wenn er sie los werden könnte. Ausländische Unternehmungen eignen sich nur für Privatleute, welche mit hinübergehen, nie für deutsche Actien-Gesellschaften. Natürlich können die Verwaltungen sie leicht empfehlen, denn, wenn die Sache mißglückt, kostet sie nicht ihr Geld. Wir halten es für nöthig, jede ausländische Betheiligung abzulehnen, sind aber fest überzeugt, daß die Anträge der Verwaltung einstimmig angenommen werden, da erfahrungsmäßig die Actionäre nicht die Kraft besitzen, sich solcher schädlicher Anträge und Beschlüsse zu erwehren. Die Actien stehen jetzt 245, vor einem Jahre kaufte man sie ca. 100 Proc. billiger, vielleicht erleben wir diesen billigeren Cours in 2—3 Jahren wieder; die Ueberproduction naht mit Riesenschritten.

A. Die Zufuhr roher Baumwolle nach Deutschland belief sich im Jahre 1898 auf 3 570 249 D.-Ctr. im Werthe von 272 767 000 M gegen 3 024 694 D.-Ctr. im Werthe von 230 981 000 M im Jahre vorher. Sonach sind im verflossenen Jahre 545 555 D.-Ctr. rohe Baumwolle mit einem Werthe von 41 786 000 Mark oder um 18 Proc. mehr in Deutschland eingeführt worden als im Jahre 1897. Da die Baumwollspinnereien keinen höheren Verbrauch aufweisen, so dürfte am Ende des Jahres ein erfreulicher Vorrath an Rohbaumwolle in den deutschen Lagern vorhanden gewesen sein. Hinsichtlich der Bezugsquellen hat sich gegen das vorhergegangene Jahr wenig geändert, denn die Vereinigten Staaten, die im Jahre 1898 allein 2 859 881 D.-Ctr. roher Baumwolle oder 80,1 Proc. des Gesammtbedarfs an deutsche Kaufleute lieferten, stehen wieder an erster Stelle, während auf Ostindien nur 402 190 D.-Ctr. oder 11,8 Proc. und auf Egypten 224 644 D.-Ctr. oder 6,3 Proc. der Gesammteinfuhr entfallen. Der Bezug von Rohbaumwolle aus England, also aus zweiter Hand, ist nur mit 31 509 D.-Ctr. oder 0,9 Proc. angegeben. Daraus läßt sich ersehen, daß sich die deutsche Baumwollindustrie vom englischen Zwischenhandel immer unabhängiger macht.

*— Düsseldorfer Bankverein. In der Aufsichtsrathssitzung wurde über die Bilanz per 31. December 1898 Bericht erstattet. Die Entwickelung der Bank hat weitere ansehnliche Fortschritte gemacht. Der Umsatz per 1898 betrug 274 132 445 M (127 564 108), mithin ergiebt sich ein Mehrumschlag von 146 568 337 M. Der Reingewinn ist ebenfalls dementsprechend höher, er beträgt 581 279 M (302 358). Es wurde beschlossen, die ordentliche General-Versammlung auf den 4. März einzuberufen und derselben folgende Vertheilung des nach Ueberweisung von 40 000 M an den Delcrederefonds und nach Abzug der Handlungsunkosten in Höhe von 141 012 M verbleibenden Reingewinnes von 400 267 M vorzuschlagen. Nach Abschreibung von 12 266 M (2199) auf Mobilien, 10 000 M (2500) auf Immobilien sollen dem Reservefonds 18 900 M (11 151) zugeführt und eine Dividende von 8 Proc. (7 Proc.) vertheilt werden. Der nach Abzug von 61 546 M für Tantièmen und Vergütungen an Beamte verbleibende Betrag soll mit 41 554 M dem Sparfonds (außerordentliche Rücklage) überwiesen werden. Die Gesammtreserven einschließlich des Delcrederefonds stellen sich nach Genehmigung obiger Gewinnvertheilung auf 678 881 M. Es soll ferner der General-Versammlung die Erhöhung des Grundcapitals von 4 000 000 M auf 8 000 000 M vorgeschlagen werden. Von der Direction wurde dieser Antrag mit der fortschreitenden Entwickelung, den steigenden Umsätzen und den guten Aussichten für die Zukunft begründet.

*— Ruhrkohlenmarkt. Das „Essener Glückauf“ schreibt: Im Monat Januar ist eine Veränderung auf dem Kohlenmarkte kaum eingetreten. Der durchschnittliche Tagesversand war der höchste, der bis jetzt erreicht worden ist. Die Einschränkung der Syndicats-Zechen belief sich trotz der erhöhten Betheiligung nur auf 2,99 Proc. In fast allen Sorten herrscht eine nicht zu befriedigende Nachfrage, und das Drängen der Abnehmer auf Lieferung nimmt beständig zu. Nur die ausschließlichen Hausbrandmarken sind naturgemäß schwach begehrt. Auch die Ende Januar eingetretene Kälte hat bei ihrer kurzen Dauer hierin wenig geändert. Bei einem strengen Winter hätte die Kohlen verbrauchende Industrie ohne Zweifel mit einer bedenklichen Nothlage zu kämpfen gehabt. Die Abschlüsse für 1899/1900 sind sämmtlich getätigt; bei dem stark erhöhten Inlandsbedarf konnten die unter durchweg günstigen Bedingungen herantretenden Anforderungen des Auslandes nicht überall berücksichtigt werden. Bei der Vertheilung der Mengen hat das Kohlensyndicat mit Recht sein Augenmerk auf die Nutzbarmachung des in Kürze in vollen Betrieb kommenden Dortmund-Ems-Canals gerichtet. — Die Rheinschifffahrt erlitt zwar eine kurze Unterbrechung durch Hochwasser, war aber im Allgemeinen recht lebhaft. In den Frosttagen war es für die Zechen zum Theil sehr störend, daß, obgleich die Kältegrade nur ganz gering waren, Rohproducte von den Kippern zurückgewiesen wurden. — Gaskohlen werden noch stärker gefragt als bisher, trotzdem die Jahreszeit des höchsten Gasverbrauchs überschritten ist. — Gasflammkohlen sind nicht hinreichend zu beschaffen. Dasselbe gilt von Fettkohlen, die in allen Sorten recht knapp sind, so daß hier und da die verbrauchenden Werke nur mit Mühe ihren Betrieb aufrecht erhalten können. Besonders fühlbar macht sich der Mangel an Coakskohlen. — Die Nachfrage nach Coaks ist fortlaufend sehr lebhaft. Der Bedarf der Hochofenwerke übersteigt bei Weitem die Leistungsfähigkeit der Kokereien, so daß Anforderungen für den Rest dieses Jahres in Höhe von 200—300 000 t nicht befriedigt werden können. — Obwohl der Versand des Monats Januar mit rund 584 000 t denjenigen des Vorjahres um 54 000 t gleich 10 Proc. übersteigt, herrscht doch bei einer großen Anzahl von Hochofenwerken ein sehr empfindlicher Mangel an Coaks, welcher die Werke veranlaßt hat, bei den Händlern jede nur disponible Menge in Giessereicoaks und Knabbel- und Abfallcoaks aufzukaufen. Einzelne Werke gehen ernstlich mit dem Gedanken um, Gascoaks als Ersatz zu verwenden. — Für das nächste Jahr liegen bereits zahlreiche Anfragen vor; das Coakssyndicat ist aber zu Verkaufsverhandlungen noch nicht geschritten. — Magerkohlen werden vielfach als Ersatz für die mangelnden Sorten herangezogen. In Folge dessen ist auch hier die Lage, soweit nicht Anthracitnüsse in Frage kommen, eine recht günstige. — Von der letztgenannten Sorte, die bei ihrem hohen Preise außer für Hausbrand kaum zu verwenden ist, sind noch reichliche Vorräthe auf Lager. — Der Briketabsatz im Januar betrug 101 800 t gegen eine Betheiligungsziffer von 98 300 t, letztere wurde demnach um rund 3500 t überschritten. Die Nachfrage ist fortgesetzt stark, so daß zahlreiche Aufträge abgewiesen werden müssen.

*— Osnabrücker Bank. In der Aufsichtsrathssitzung legte der Vorstand den Geschäftsabschluß für das Jahr 1898 vor. Der Reingewinn beträgt nach Abzug aller Unkosten 459 180 M (1897 424 822 M), wovon nach Abzug der Abschreibungen und Gewinnantheile 390 516 M (1897 354 546 M) verfügbar bleiben. Nach Beschluß des Aufsichtsraths soll, wie bereits mitgetheilt, der zum 11. März d. J. einzuberufenden General-Versammlung vorgeschlagen werden, 7 Proc. Dividende, wie im Vorjahre, zu vertheilen, 70 000 Mark (i. V. 73 000 M) dem Specialreservefonds zuzuweisen, 9500 M (6800) für den Beamtenunterstützungsfonds und gemeinnützige Zwecke zu verwenden und den Rest von 20 118 M (19 497) auf neue Rechnung vorzutragen.

§ Die Fischmärkte an Elbe und Weser haben während des Jahres 1898 wieder einen recht ansehnlichen Aufschwung genommen, was für die Volksernährung überaus erfreulich ist. Verkauft wurden nämlich an frischen Fischen und anderen Meereserzeugnissen in der Auction in Hamburg im Jahre 1898 für 2 052 448,28 M gegen 1897 für 1 852 430,42 M, demnach 1898 mehr für 200 017,86 M. In Altona wurden auctionsweise verkauft 1898 für 1 999 632,37 M, 1897 für 1 832 207,71 M, demnach 1898 mehr für 161 424,66 M. Der Auctionsverkauf an den Weserhäfen erreichte folgende Beträge: Geestemünde 1898 für 3 459 908,74 M, Bremerhaven 1898 für 729 946,44 M, zusammen 4 189 855,18 M, dagegen 1897 für 3 968 680 M, also 1898 mehr für 221 175,18 M. Faßt man die Elbe- und Wesermärkte zusammen, so ergiebt sich folgendes Resultat: Elbe 1898 4 046 080,65 M (1897 3 684 638,13 Mark), Weser 1898 4 189 855,18 M (3 968 680), zusammen 1898 8 235 935,83 M (7 653 318,13). Aus diesen Gesammtzahlen ist zu ersehen, daß die Versorgung Deutschlands mit frischen Seefischen im Jahre 1898 gegenüber dem Vorjahre dem Werthe nach sich um 582 617,70 M vergrößert hat, welcher Betrag erst seine richtige Beleuchtung empfängt, wenn man hinzufügt, daß zur Zeit der Einführung des Auctionsverkaufes an Elbe und Weser, also im Jahre 1887, zusammen nur für 988 997 M Meereserzeugnisse die Auctionen passirten, welcher Betrag sich bis 1898 auf 8 235 935 M erhöht hat. Der durch den Auctionsbetrieb bewirkte rasche Absatz der aus See angebrachten Fische und der dadurch ermöglichte schnelle Versandt der Waare ins Binnenland haben dem deutschen Volke ein gesundes, wohlschmeckendes und billiges Nahrungsmittel gebracht, auf das früher nicht hat gerechnet werden können.

*— Breslauer Straßeneisenbahn-Gesellschaft. Wie man der „Schles. Ztg.“ mittheilt, beabsichtigt eine Gruppe von Actionären, in der zum 20. Februar einberufenen außerordentlichen General-Versammlung ihre Zustimmung zu dem neuen Vertrage mit dem Magistrate von dem Beschluß abhängig zu machen, daß seitens der General-Versammlung den jetzigen Actionären ein Bezugsrecht auf die neu auszugebenden Actien eingeräumt werde.

P. C. Portugiesische Finanzen. Man schreibt uns aus London, 7. Februar. Nach den hierher gelangten Berichten ist die Situation der portugiesischen Staatsfinanzen andauernd eine ungünstige und kennzeichnet sich nach wie vor durch Mangel an Geld und die Schwierigkeit — wenn nicht Unmöglichkeit — sich solches zu verschaffen. Allerdings war die Ernte eine sehr gute und hat eine gewisse Besserung in ökonomischer Beziehung bewirkt, welche ein Sinken des Goldagios und eine beruhigte Stimmung der Handelskreise nach sich zog. Hiervon hat auch die Regierung Nutzen gezogen, indem es ihr mit Zuhilfenahme aller Ressourcen gelang, für die Zahlung des Januarcoupons Vorsorge zu treffen. Dagegen scheinen die Hoffnungen auf das Zustandekommen eines Arrangements mit den fremden Staatsgläubigern nicht in Erfüllung zu gehen; denn die verschiedenen Finanzcomités haben erklärt, die seitens der Regierung gemachten Vorschläge nicht als Grundlagen zu Verhandlungen annehmen zu können. Diese Propositionen erheischen auch thatsächlich zu bedeutende Opfer seitens der Staatsgläubiger, als daß sie ohne mächtige Garantien angenommen werden könnten. — Nach dem Scheitern des Conversionsprojectes bliebe der Regierung als letztes Mittel — wenn man von den Ressourcen in den Colonien absieht — nur noch die Verpfändung der Staatsbahnen oder eine Operation mit der Tabakgesellschaft. Letztere wäre allerdings nur ein Palliativ, um die Bedürfnisse des Staates für einige Monate zu decken, ersteres hingegen ein sicheres Mittel. Aber eben dieses ist im Lande sehr unpopulär und würde voraussichtlich auch von Deutschland sehr bekämpft werden, weil es Frankreich eine größere Macht und weiter reichenden Einfluß verschaffen würde, als es anderen in Portugal interessirten Mächten erwünscht wäre. Die Gläubiger selbst würden vielleicht auf die Vorschläge der Regierung eher eingehen, wenn die letztere sich entschließen könnte, eine internationale Finanzcontrole einzuführen. Dazu wäre aber eine specielle Ermächtigung seitens der Cortes nothwendig, die nicht leicht zu erreichen sein dürfte. Im Uebrigen ist noch immer von einer gemeinsamen Conferenz der Vertreter sämmtlicher Comités der Staatsgläubiger die Rede, die demnächst in Brüssel abgehalten werden soll, da Lissabon als Versammlungsort nicht genehm ist. Welchen Ausgang die Regierung aus dieser trostlosen Situation finden wird, ist schwer zu sagen. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß die Volksvertretung, ungeduldig über die Resultatlosigkeit der Bemühungen des Cabinets Luciano de Castro, demselben ihr Vertrauen entziehen und es zur Abdankung treiben wird.

*— Einem eigenen Drahtbericht aus London zufolge erfährt „Daily Chronicle“, wichtige Aenderungen des amerikanischen Tarifs seien in Aussicht genommen, aus denen der englische Handel Vortheil ziehen werde.

General-Versammlung. Leipziger Strickgarnspinnerei. Ordentliche General-Versammlung am 4. März, Nachmittags 4 Uhr, im Saale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt zu Leipzig. (Vergl. Inserat auf S. 1161.)

Telegramme.

* **Berlin,** 11. Februar. Auf die aufgelegten 200 Millionen Mark sind Zeichnungen im Gesammtbetrage von rund $4\frac{1}{2}$ Milliarden eingelaufen. Die kleinen Zeichnungen für feste Capitalanlagen werden vorzugsweise berücksichtigt. Auf größere Zeichnungen können nur geringe Procentsätze entfallen.

§ **Halle,** 11. Februar. (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrath des Halleschen Bankvereins beschloß, $7\frac{1}{2}$ Proc. Dividende zu vertheilen.

* **Düsseldorf,** 11. Februar. In der heutigen Aufsichtsrathssitzung der Bergwerks-Actien-Gesellschaft „Consolidation“ wurde beschlossen, der auf den 27. März einzuberufenden General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 22 Proc. pro 1898 vorzuschlagen.

* **Essen a. d. Ruhr,** 11. Februar. Der „Rhein.-Westf. Ztg.“ wird aus Köln gemeldet: Sämmtliche mittel- und westdeutschen Stahlwerke, die Träger und Halbzeugfabrikate herstellen, haben einstimmig die sofortige Errichtung eines Trägersyndicates und eines Halbzeugsyndicates beschlossen.

W-n. **Prag,** 11. Februar. (Privat-Telegramm.) In Folge weiterer rapider Steigerung der Rohzinkpreise erhöhten die österreichisch-ungarischen Zinkwalzwerke neuerdings die Zinkblechpreise um 1 fl.

* **Wien,** 11. Februar. Die Staatseisenbahn-Gesellschaft ist bei der Regierung um die Bewilligung einer neuen Prioritätenausgabe im Betrage von 30 Millionen Gulden vorstellig geworden.

Technisches.

*— Eine neue Erfindung in der Sprengstoff-Industrie. Man schreibt dem „B. B.-C.“: In der letzten Woche haben auf der Dynamitfabrik Schlebusch bei Köln Sprengversuche nach einem von Professor Linde in München erfundenen neuen Verfahren stattgefunden. Bei diesem Verfahren kommt kein Sprengmittel wie Dynamit, Nitroglycerin, Roburit u. s. w., zur Anwendung, sondern die Sprengwirkung wird durch flüssige Luft erzielt. Das neue Verfahren soll von großer Wirksamkeit sein und sich durch äußerst einfache Darstellung auszeichnen. Die Erfindung dürfte in der Sprengstoff-Industrie eine große Rolle zu spielen berufen sein. Herr Professor Linde, der den Versuchen persönlich beiwohnte, ist, wie verlautet, nach der Westschweiz abgereist, wo das neue Verfahren im Großen am Simplon-Tunnel zur Anwendung kommen soll.

*— Der Kampf um das berühmte Mercerisirungs-Patent tobt noch weiter und werden die auf Grund dieses Patentes angestrengten 56 Processe sich auch noch eine geraume Zeit hinziehen. Inzwischen hat die Industrie sich aber schon auf anderen Wegen zu helfen gewußt und ist sogar einer der interessirten Firmen auf die Herstellung mehrfarbiger mercerisirter Gewebe und Wirkwaaren ein Patent ertheilt worden. Das Patent- und technische Bureau von Richard Lüders in Görlitz, vertreten durch F. W. Straupenstein in Leipzig, berichtet uns hierüber Folgendes: Um zu verhüten, daß beim Mercerisiren von Geweben aus gefärbten und ungefärbten Garnen erstere auf letztere abfärben, was selbst bei den echtesten Färbungen in Türkischroth, Anilinschwarz und Entwickelungsfarbstoffen eintritt, werden die gefärbten Garne vor dem Verweben mit einer als Reserve dienenden Albuminlösung (auf 100 Theile Albumin 10 Theile Glycerin und bis zu 1000 Theile Wasser) versehen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 9. Februar eingetragen.

Die Firma Leipziger Bandfabrik, F. Hornschuch, in Großzschocher (Feldstraße) und als deren Inhaber Herr Friedrich Carl Gottlieb Hornschuch daselbst. — Das Erlöschen der Firma Kalliope, Fabrik mechanischer Musikwerke, Espenhain, Wacker & Bock in Leipzig-Gohlis.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	Erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
G. C. Winter, Cafetier, Inhaber der Firma Krengel & Winter	Altenburg	Altenburg	9.2	9.3	9.3	29.3
Emil Spranger, Juwelier	Baden	Baden	7.2	15.3	3.3	5.4
Robert Semler, Pianofortefabrik.	Berlin	Berlin	8.2	25.4	6.3	17.5
A. C. W. E. H. Gröbe, Damen- und Kinderwäschegeschäft	Bremen	Bremen	9.2	15.3	3.3	7.4
J. Abramowitz, Kaufmann	Danzig	Danzig	8.2	28.3	2.3	20.4
Johann Ernst Finsterer, Eisenhändler	Glauchau	Glauchau	8.2	4.3	28.2	14.3
J. C. M. Carl, Kaufm. (Nachlaß)	Hamburg	Hamburg	7.2	18.3	24.2	7.4
Franz Otto Langer, Strumpfwirker	[illegible]	Stollberg (Erzg.)	7.2	25.3	4.3	25.3
Max Kirsteitis, Kaufmann	[illegible]	[illegible]	8.2	28.2	1.3	28.3
Albert Arthur Gruner, Kaufmann	Zwickau	Zwickau	8.2	21.3	25.2	29.3

W. **Warschau,** 11. Februar. (Privat-Telegramm.) Das Commissionshaus F. Chwastkiewicz hat die Zahlungen eingestellt. Die Passiven sind bedeutend. Anmeldungsfrist bis 1. März d. J. Massenverwalter ist der Rechtsanwalt Rytel.

Verdingungen im Februar.

22. Riesa, Rath, Wirthschaftsverpachtung;
23. Wilhelmshaven, kaiserliche Werft, Holzwolle;
23. Berlin, Preußischer Staatsanzeiger, Maculatur-Verkauf;
23. Torgau, Proviantamt, Sackmaterial;
24. Stettin, Artillerie-Depot, Baumwollenzeug ꝛc.;
27. Erfurt, kgl. Eisenbahn-Direction, Leder und Glas;
27. Wilhelmshaven, kaiserliche Werft, Stiele;
27. Wilhelmshaven, kaiserliche Werft, Bleche, Haken ꝛc.

Verdingungen im Auslande.

Dänemark.

21. Februar, 12 Uhr. Staatsbahnverwaltung (Maskinafdelingens Regnskabskontor) in Aarhus: Lieferung von 120 000 Pfund weißem Zwirnsabfall, 400 m wollenem und 1500 m baumwollenem Gardinenzeug, 400 m rothem und 1000 m grauem Plüsch, 500 m Hessianleinwand, 500 m Jaconleinwand, 300 m Wachsleinwand, 200 m federdichter Leinwand, 9000 Wischtüchern, 200 Handtüchern und 50 Pfund Wollgarn. Bedingungen an Ort und Stelle.

Tarifwesen.

*— Böhmisch-sächsischer Kohlenverkehr. Am 1. März dieses Jahres tritt zum Tarife und zu dessen Anhang vom 1. April 1896 je ein Nachtrag V in Kraft. Die Nachträge enthalten Frachtsätze für die neu aufgenommenen Stationen Geising der Aussig-Teplitzer Eisenbahn und Brandis der sächsischen Staatsbahnen und eine Berichtigung des Frachtsatzes Maria-Ratschitz-Pölitz von 72,0 in 72,6 M. Dieser Frachtsatz kommt erst vom 16. April d. J. an in Anwendung. — Abdrücke der Nachträge sind durch die betheiligten Verwaltungen und Stationen unentgeltlich zu erlangen.

*— Norddeutsch-sächsischer Verband. Bei Berechnung der Frachten für Kartoffeln, Rüben ꝛc. des Ausnahmetarifs 2 (Rohstofftarif) im Verkehre mit den Stationen der Paulinenaue-Neu-Ruppiner Eisenbahn kommt vom 15. d. M. an der Kilometerzuschlag in Wegfall.

Einnahme-Ausweise.

*— Lübeck-Büchener Eisenbahn. Januar provisorisch 387 174 M (+ 29 213 M).

*— Canadische Pacific-Eisenbahn. Die Einnahmen betrugen in der Zeit vom 31. Januar bis 7. Februar a. c. 428 000 $ gegen 385 000 $ in der correspondirenden Periode des Vorjahres. Betriebslänge 6678 Meilen gegen 6547 Meilen im Vorjahre.

Leipziger Börse am 11. Februar.

Von den Einzelheiten des gestrigen Reichsbankausweises ist nochmals hervorzuheben, daß die Rückflüsse zur Bank erheblich stärker gewesen sind, als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dagegen wurden die Giroeinlagen gewaltig in Anspruch genommen und haben sich um das Sechsfache gegen das Jahr 1898 vermindert. Die aus diesen großen Entnahmen sich ergebende Differenz mag zum Theil in den allgemeinen Verhältnissen liegen, zum Theil ist sie auch auf die Vorbereitung für die Emission der neuen inländischen Anleihen zurückzuführen. Immerhin bleibt es verwunderlich, daß die Bank die in der letzten Woche erfolgte Verstärkung ihrer Positionen nicht für so bedeutend gehalten hat, um alsbald zu einer Discontermäßigung zu schreiten. Die Gesammtlage des Geldmarktes hätte diesen Schritt nur begünstigen können; denn allenthalben, auch an den auswärtigen Plätzen, ist eine Erleichterung und eine stetige Zunahme der Flüssigkeit wahrzunehmen. Man kann deshalb der Mehrheit der Börsenbesucher nur beipflichten, wenn sie die erwartete Maßregel durch die Reichsbank nunmehr für die kommende Woche bestimmt in Aussicht nimmt. Auch die politische Situation ist durchaus geeignet, eine friedliche Weiterentwickelung von Handel und Verkehr zu gewährleisten. So berührte die Nachricht sehr angenehm, daß der Präsident der Vereinigten Staaten gestern den Friedensvertrag mit Spanien unterschrieben hat. Ueberdies bezeugen die maßgebenden Börsenplätze des Auslandes, daß eine gleiche Auffassung dort als Grundlage für die neuerwachte Unternehmungslust dient. Speciell in Leipzig war die Speculation günstig gestimmt und ging, unterstützt durch die weiteren Kreise des Privatpublicums, mit vermehrten Käufen vor. Namentlich der Industriemarkt erhielt dadurch ein äußerst lebhaftes Gepräge. Mansfelder Kuxe setzten ihre Aufwärtsbewegung in Folge der Bestätigung des Gerüchts über die Freilegung der vierten Sohle fort. Ferner waren eine Reihe von Actien der einheimischen Spinnerei- und Maschinenbranche, davon einzelne zu erhöhten Coursen, im Umlauf. Auch hinsichtlich der Papiere des Montanmarktes überwog die Nachfrage das Angebot. Auf dem Bankenmarkte hätte eigentlich der glänzende Erfolg, den die Deutsche Bank mit der 200-Millionen-Subscription erzielt hat, stimuliren sollen; aber gerade dieses Institut hemmte die Haussestimmung, weil ziemlich bestimmt verlautete, daß es, entgegen den Erwartungen der Speculation, keine höhere Dividende vertheilen werde als im Vorjahre. Wir finden indessen diese willkürlich erfahrene Enttäuschung nützlicher und werthvoller, als sie auf den ersten Blick erscheinen könnte. Eine Stabilisirung der Dividenden von Seiten unserer großen Banken, verbunden mit kräftigen Rücklagen für spätere, vielleicht weniger günstige Zeiten, muß als ein gesundes Princip anerkannt werden und kann den Werth der betreffenden Actien unmöglich geringer erscheinen lassen als im umgekehrten Falle. Unsere führenden Leipziger Institute, welche demselben Grundsatz huldigen, erfreuen sich vielleicht gerade darum ihrer Beliebtheit, die auch im heutigen Börsenverkehr zu Tage trat. Vom Anlagenmarkte ist eine Erhöhung in deutschen Fonds zu berichten, die in erster Reihe durch die starke Ueberzeichnung der erwähnten Anleihen hervorgerufen wurde. Bei dieser Gelegenheit sei auf den auffallenden Coursunterschied zwischen unserer 3proc. Sächsischen Rente und Leipziger Stadtanleihe gegen die preußischen Consols und Reichsanleihe hingewiesen. Es ist nicht zu leugnen, daß die einheimischen Fonds im Vergleich zu den preußischen und deutschen billig genannt werden können, und aus dieser Thatsache ist wohl auch die heute wahrgenommene verstärkte Nachfrage nach Sächsischer Rente und Leipziger Stadtanleihe zu erklären. Im Ganzen trug die Tendenz einen durchaus festen Charakter. Die Umsätze erhoben sich wieder über den Durchschnitt und auch die Course zogen vielfach an und waren im Uebrigen gut behauptet.

Deutsche Fonds blieben in 3proc. Reichsanleihe zu etwas höherer Notiz und in Consols zu unverändertem Werthstande gefragt. Sächsische Rente in großen Stücken bedungen 0,10 über letzte Notiz. Umsatz documentirte sich für Sächsische kleine Rente, kleine Sächsische Anleihe, kleine Landrentenbriefe (— 0,75), Bayerische Anleihe, Dresdner und Geraer Stadtanleihe (— 0,25). Große $3\frac{1}{2}$proc. Sachsen bedungen alten Preis. Verlangt blieben Leipziger 3proc. (+ 0,25) und $3\frac{1}{2}$proc. Stadtanleihe, Leipziger Stadtanleihe (+ 0,20), Plauensche Stadtanleihe und Lausitzer Pfandbriefe. In Frage kamen noch Leipziger Hypothekenbankscheine und Landwirthschaftliche Pfand- und Creditbriefe.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte war Umsatz vorherrschend für Aussig-Teplitzer Actien (+ 2) und desgleichen Genußscheine, für Italienische Meridionalbahn (+ 0,50) und Mittelmeerbahn (+ 1), sowie für Lombarden (+ 0,25).

Beliebt waren Bankactien in Leipziger Credit, Credit- und Sparbank (+ 0,25) und Leipziger Bank (— 0,40). Dresdner Bank wurden eine Kleinigkeit höher bezahlt. In Nachfrage standen Berliner Handelsgesellschaft (+ 0,50), Darmstädter Bank, Oesterreichischer Credit (+ 0,50) und Sächsische Bank. Für Deutsche Bank wurden 0,50 weniger geboten.

Auf dem Industrieactienmarkte herrschte lebhafte Nachfrage nach Mansfelder Kuxen, die sich um weitere 10 ℳ heben konnten. Interesse äußerte sich für Zimmermann (+ 0,75), Chemnitzer Actienspinnerei (+ 1), Falkensteiner Gardinenweberei (+ 1), Leipziger Wollkämmerei und Tittel & Krüger, die auch in Umsatz traten. Gehandelt wurden noch Gohliser Prioritäts-Actien (— 1,50), Leipziger Elektrische Straßenbahn (— 1,25) und Lochmann'sche Musikwerke (— 2), für die sich Nachfrage erhielt. In mehrfachem Umsatz standen Bank für Grundbesitz (— 0,50), die noch verlangt blieben. Als begehrt sind zu erwähnen Bochumer (+ 0,50), Hartmann (+ 1), Schönherr (+ 0,75), Sondermann & Stier, Leipziger Baumwollspinnerei (— 0,25), Glauziger Zuckerfabrik, Körbisdorfer (+ 2,50) und Kette. Bedarf gab sich auch zu erkennen für Große Leipziger Straßenbahn, Körting (— 0,50), Gaede & Kießling (+ 2,75), Buchbindereigesellschaft Fritzsche (+ 0,25), Leipziger Elektricitätswerke, Polyphon und Kammgarnspinnerei Stöhr. Käufer waren ferner erschienen für Bockwa-Hohndorf B (— 18 ℳ), Erzgebirgische (+ 5 Mark), Gottes Segen III (+ 15 ℳ), Kaiserzeche Prioritäten (+ 2 Mark), Gersdorfer, Oberhohndorfer-Forst (+ 5 ℳ) und für Zeitzer Obligationen, wie auch Große Leipziger Straßenbahn-, Hamburger Wollkämmerei-, Leipziger Wollkämmerei- und Schöniger Mühlen-Obligationen als gesucht zu erwähnen sind. Die Notiz für Germania war heute aus demselben Grunde zu streichen, wie gestern die Notirung für Maschinenfabrik Schkeuditz.

Auf dem Markte der Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen blieb Frage bestehen für Böhmische Nordbahn (— 0,25), 4proc. Dux-Bodenbacher, 4proc. Graz-Köflacher, Salzkammergutbahn (— 0,25), Italienische Eisenbahnen und Buschtiehrader, sowie Aussig-Teplitzer.

Ausländische Fonds wurden in Ungarischer Kronenrente zu erhöhter Notiz dem Markte entnommen. Höher schlossen Galizische, Ungarische Eisenbahnanleihe und Italienische Rente, während Oesterreichische Silberrente, Bosnische Anleihe und Carlsbader Stadtanleihe sich behaupteten und Ungarische Goldrente in großen Stücken; sowie kleine Mexikaner nachgeben mußten.

Wechsel in kurzem London sehr gesucht und 2 ₰ besser. Holland (— 5 ₰), Belgien (+ 5 ₰), Paris und Wien in Handel. Italienische Plätze zogen 10 ₰ an, wogegen Schweizer Plätze 5 ₰ und langes London 1 ₰ erließen.

Sorten ruhig. Oesterreichische Noten gaben 5 ₰ nach, russische Noten avancirten 10 ₰.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Bochum**, 10. Februar. Rheinisch-westfälischer Kuxenmarkt. (Wochenbericht der Kuxenabtheilung des Bankhauses Hermann Schüler.) Der Markt bewahrte auch während der verflossenen Woche seine Festigkeit. Zahlreiche Kuxe gehen mit Steigerungen aus dem Verkehr hervor. Da Kaufinteresse des Publicums erfasst immer weitere Kreise, und da das Angebot seitens der Besitzer nur sehr schwach ausfällt, so sind noch grössere Steigerungen mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit vorauszusagen. — Im Einzelnen erwähnen wir die rapide Steigerung von Ewald, für die auf die heute stattfindende Versammlung hin empfindlicher Stückemangel hervortrat. General Blumenthal, Königin Elisabeth, Constantin d. Gr. und namentlich König Ludwig gingen in mehreren Stücken um, ohne den Cours am Markt wesentlich zu beeinflussen. Grosse Neigung zeigte sich wieder für Mont Cenis, Lothringen, Dorstfeld und Carolus Magnus, die sämmtlich höher bezahlt wurden. Von Mittelwerthen und leichteren Papieren interessirten hauptsächlich Eiberg, Tremonia, Altendorf u. A. m., während Charlotte und Alte Haase sich leicht abschwächten. Freie Vogel wurden anfangs, auf bisher unbestätigte Gerüchte, angeboten, erholten sich aber bald wieder. Minister Achenbach, die auf das Anrufen des Kohlengebirges in einem Tage von 3800—4300 ℳ gestiegen waren, unterlagen bald wieder bei dringendem Angebot und gingen auf ihren Anfangscours zurück. Auch Vorwärts, die im östlichen Flügel ein Flötz aufgeschlossen haben, wurden nach einer kurzen Steigerung wieder angeboten und neigen entschieden zur Schwäche. — Kali-Werthe liegen vorwiegend fest, namentlich aber leichte Werthe, wie Hansa-Silberberg, Justus I., Justenberg, Benthe-Wallmont, Albrechtshall u. A. m., die in grossen Posten umgingen. Hohenzollern, Burbach und Hohenfels notiren unverändert. Von grösseren Werthen bestand nur für Glückauf-Sondershausen Begehr. — Der Markt für Erzbergwerke befand sich während der ganzen Woche in stürmischer Bewegung, und erst in den letzten Tagen trat eine kleine Abspannung ein, die sich auch in den Coursen bemerkbar macht. An der Steigerung nahmen in hervorragender Weise die Kuxe von Wildberg, Petersrecht, Kuhlenbergerzug, Neue Hoffnung und Callerstollen theil. Wenngleich die Aufschlüsse verschiedener Gesellschaften für die Aufwärtsbewegung geltend gemacht wurden, so ist vor dem übereiltigen Tempo derselben doch entschieden zu warnen.

London, 10. Februar. Rupees 1 s 3⅞ d, Dollars (Hongkong etc.) 1 s 10⅞ d, Taels (Shanghai etc.) 2 s 7⅜ d.

Hongkong, 9. Februar. Wechselcours auf London, 4 Monate Sicht Bankwechsel 1 s 10 d.

Shanghai, 9. Februar. Wechselcours auf London, 4 Mon. Bankwechsel 2 s 8¼ d.

Gold- und Silbercourse.

* **London**, 11. Februar. Goldminen. (Telegramm der Investment & Trading Co., Ltd., London, durch Siemers & Jacob, Dresden-A., Prager Str. 36.) Südafrikanische Minen (in Pfd. Sterl.): Angelo 8,50. Bantjes 2,16, Block B 1,34, Bonanza 4,25, Buffelsdoorn 3,75, Cons. Deep Lev. 3,87, Crœsus New 1,81, Crown Reef 15,00, Eastrand 8,12, Geldenhuis Deep 11,62, George Goch new 2,44, Henry Nourse 9,00, Langlaagte Est. 4,25, Lisbon-Berlyn 1,75, May Consolidated 4,87, Meyer & Charlton 6,00, Modderfontein 9,50, Nigel 3,00, Oceana Miner. 0,87, Potchefstroom 0,40, Randmines 36,87, Randfontein 3,50, Robinson Randfontein 1,44, Sheba 1,75, Spitzkop 0,25, Transvaal Gold 2,50, Unit. Roodepoort 0,25, Van Ryn (New) 5,62, Wolhuter 6,44, Glencairn 2,62, Ginsberg 3,62. Landgesellsch.: Anglo French Expl. 3,94, Chartered 3,50, Expl. 1,87, Mashonaland Ag. 1,81, Matabele Goldr. 8,25, Rand Rhodesia 0,50, Willoughby Cons. 1,44, Cons. Goldf. 8,62. — Austral. Gesellsch.: Assoc. Goldmin. 3,25, Brill. Gold 0,72, Brill. Block 0,44, Brookm. Bros. Boulder 3,56, Brownhill Central 0,50, Cons. Goldf. of New Zealand 1,69, Central and West Boulder 0,70, Cool. and W.-Austr. Trust 3,12, Day Dawn Block 4,94, Gibraltar 0,75, Gold. Horseshoe 24,50, Great Boulder Prop. 1,25, Great Boulder Main Reef 1,75, Great Boulder Perseverance 4,50, Hainault Gold 1,81, Hampton Plains 1,87, Hannans Brown Hill 8,12, Hannans Crœsus 0,50, Hannans Oroya 1,87, Hannans Reward 6,50, Hannans Star 1,25, Ivanhoe 7,44, Kalgurlie 7,00, Kalg. North. 0,75, Kalg. South 2,50, Lady Shenton 3,00, Lake View Consols 9,25, Lake View South 1,00, Lake View Ext. 0,50, London and W.-Austr. Explor. 0,81, do. Invest. 0,50, London and Globe 0,81, Mills Day Dawn 0,17, Menzies Estate 0,25, Mount Morgan 3,62, Mount Usher 0,50, New-Zealand Talisman 6,00, North Boulder 0,69, Pilbarra Goldfields 0,12, W.-Austr. Goldfields 2,50.

Hamburg, 11. Februar. (Telegramm.) Silber 82,25 Br., 81,75 G.

London, 11. Februar. Silber 27⅛.

Wollberichte.

* **Antwerpen**, 11. Februar. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Spec. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 50 Min. La-Plata-Zug Type B. März 4,80 Käufer, December 4,77½ bezahlt. — Tendenz: Behauptet. Umsatz 115 000 kg.

* **Antwerpen**, 11. Februar. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Februar 4,80 Frcs., März 4,87½ Frcs., April 4,85 Frcs., Mai 4,85 Frcs., Juni 4,82½ Frcs., Juli 4,82½ Frcs. — Umsatz: 120 000 kg. Stimmung: Behauptet.

W. **Rostow am Don**, 11. Februar. (Privat-Telegramm.) Die Lage des Wollhandels bleibt günstig und gewinnen die Transactionen immer mehr an Umfang. Fabrikanten nahmen grössere Partien aus dem Markt. Verkäufern gelingt es in den meisten Fällen, höhere Forderungen durchzusetzen. Die Ankäufe von Schmutzwollen frischer Schur waren in letzter Zeit grösser. Das hiesige Lager befindet sich zumeist in Händen der Grosshändler. Vom Auslande geben recht vermehrte Kaufordres ein. Man zahlt: für Schmutzwolle 9 bis 11 Rbl., gewaschene 25¾—30¼ Rbl. pro Pud.

Baumwolle.

* **Liverpool**, 11. Februar. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Micthl.) Umsatz 8000 B. Ruhig. Middl. amerikanische April-Mai 3,20/64 Käufer.

* **Liverpool**, 11. Februar. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Umsatz 8000 B. Stetig. Import 8000 B.

* **Liverpool**, 11. Februar. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 8000 B., davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Amerikaner anziehend, 1/32 höher, ostindische ruhig. Middl. amerikan. Lieferungen: Februar-März 3,21/64 Käufer, April-Mai 3,20/64 Werth, Juni-Juli 3,22/64 Käufer, August-September 3,22/64 d Werth.

* **Bremen**, 11. Februar. Baumwolle. Fest. Upland middling loco 31¼ ₰.

* **New York**, 10. Februar. Baumwolle. Erster Bericht. Der Markt auf Lieferung eröffnete stetig. Mai 6,19, August 6,22. — Zweiter Bericht. Amerikanische Baumwolle auf Lieferung Mai 6,20, August 6,24. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 26 000 B. geschätzt. — Dritter Bericht. Baumwolle stetig. Mai 6,21, August 6,24.

Flachs. Hanf. Jute.

* **London**, 9. Februar. Hanf 5 s besser. Der Vorrath in Manila wird geschätzt auf 119 000 B. Jute schloss ungefähr 2 s 6 d theurer.

* **London**, 10. Februar, 5 Uhr 52 Min. Jute ruhig, aber stetig.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **M.-Gladbach**, 10. Februar. Garne. (Die rege Kauflust für Garne hat sich diese Woche eher etwas abgeschwächt, obschon die neuerliche Preissteigerung für Rohbaumwolle Anlass zu einer weiteren Bewegung zu geben geeignet schien. Verbraucher von Garnen dürften aber im Allgemeinen jetzt für längere Zeit sich vorgesehen haben und wollen nun an gegenwärtige Preise noch nicht heran, während Spinner jedes Nachgeben ablehnen, da heutige Garnnotirungen ohnehin keinen Nutzen lassen. Die Preise lauten wie folgt: Trosselwater Nr. 20 beste Beschaffenheit 53, Ia 52, IIa 51, IIIa 50 ₰, Nr. 16 erste Sorte 50½, Ia 49½, IIa 48½, IIIa 47½ ₰, Nr. 12 beste Sorte 48, Ia 47, IIa 46, IIIa 45 ₰, Nr. 4—10 beste Sorte 47, Ia 46, IIa 45, IIIa 44 ₰ das Pfund engl.; Biberwarps Nr. 16 52 ₰, Nr. 17 53 ₰, Nr. 20 55 ₰ das Pfund engl. Bolagewicht; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 56 ₰, zweite Sorte Nr. 20 52 ₰, Mittelsorte Nr. 8 45 ₰, Ia Nr. 6 47 ₰ das Pfund englisch; Biberzeuge Ia Nr. 4/5 50 ₰, IIa Nr. 4/5 48 ₰. Cops Ia Nr. 12 57 ₰, Ia je nach Güte Nr. 20 104—110 ₰; Biber Ia 126—146 ₰, geringere Waare 130—143 ₰ je nach Gewicht der Stücke. Umbra Ia 200 ₰, Tricot Ia 110 ₰ das Kilogramm.

* **Hongkong**, 9. Februar. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Unverändert. Grey Shirtings 8¼ pfd. 207½ $. Taylors Twist 10/24 178 $. — Exporten: Thee. Totalexport bis dato 20 000 000 Pfund.

* **Shanghai**, 9. Februar. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Ruhig. Grey Shirtings 8¼ pfd. Cattles 9⅝, pfd. 232½ Taels. — Maces, 7pfd. Mexican T-Cloths 175 Taels. — Exporten. Tendenz für Seide: Stramm. Gold kiling 529 Taels. Vorrath, unverkaufter 1500 B.

* **Berlin**, 10. Februar. Leder. Auch in dieser Woche ist über durchgreifende Aenderung der Gesammtgeschäftslage des Platzes nicht zu sprechen. Während in manchen Artikeln eher geringeres Interesse entgegengebracht wird, zeigen andere im Gegensatze etwas mehr Animo, doch, wie gesagt, sind die Abweichungen nur minimale. Von den einzelnen Artikeln begegnen norddeutsche Sohl- und Brandsohlleder fortgesetzt der schon in voriger Woche gemeldeten Nachfrage; besonders sind es — dem feuchten Wetter entsprechend — starke Leder, welche hauptsächlich verlangt werden. Letzteres gilt auch von Vache- und Sohlleder, wie auch Schnittware für Schuhfabrikation, letzteres ist gefragter, da die Schuhfabrikation anfängt, ihre Zurückhaltung aufzugeben. Die Zufuhren in diesen Artikeln sind gering, da Gerber zurückhalten. — Häute und Felle. Trotz reger Nachfrage auf den Hauptgebieten will sich das Geschäft noch nicht lebhafter gestalten. Der theuere Einkauf gestattet den Eignern nicht, den von den Reflectanten abgegebenen Geboten entgegen zu kommen, während auf der anderen Seite die gespannte Geschäftslage auf dem Ledermarkt die Fabrikanten daran hindert, höhere Preise für das Rohproduct anzulegen. Auf dem Häutemarkt ist es hauptsächlich das Ausland, welches Nehmer für die hiesige Waare bleibt. Das Inland kauft nur Specialitäten, ausgesuchte, aufs Beste sortirte Waare, für die dann aber auch kleine Preiserhöhungen gern bewilligt werden. Im Uebrigen hat sich in den Preisen der einzelnen Häutegattungen nichts geändert. (Schuh und Leder.)

* **Bremen**, 11. Februar. Schmalz. Matt. Wilcox in Tubs 29½ ₰, Armour shield in Tubs 29½ ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 30 bis 30½ ₰. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 27½ ₰. — Tabak. 204 S. Java, 440 Seronen Carmen.

* **Berlin**, 11. Februar. (Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia. Kartoffelstärke 21,50 bis 21,75 ₰, Ia. Kartoffelmehl 21,50—21,75 ₰, IIa. Kartoffelmehl 19,00—20,00 ₰, feuchte Kartoffelstärke, Frachtparität Berlin resp. Frankfurt a. O. 11,50 ₰, gelber Syrup 24—24,50 ₰, Capillair-Syrup 24,50—25 ₰, Export-Syrup 25,00—26,00 ₰, Kartoffelzucker gelber 24,00—25 ₰, do. Capillair 25,00—26 ₰, Rum-Couleur 38,00—39,00 ₰, Bier-Couleur 36,00—37,00 ₰, Dextrin, gelb und weiss, Ia. 27,00—28 ₰, do. IIa. 24,50—26,00 ₰, Weizenstärke, kleinstückige 36,00—37,00 ₰, do. grossstückige 37,00—38,00 ₰, Hallesche und schlesische 36,00—39,00 ₰, Reisstärke (Strahlen) 48,00—50,00 ₰, do. (Stücken) 47,00—48,00 ₰, Mais-Stärke 28,00—30,00 ₰, Schabestärke 34,00—35,00 ₰. Alles für 100 kg ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 kg.

* **Hamburg**, 10. Februar. Waaren-Wochenbericht. (h. bedeutet höher, n. niedriger gegen die Vorwoche.) Cacao, Cacaras 70—180 ₰, Ceylon 72—98 ₰, Surinam 70—75 ₰, Trinidad 70—75 ₰, Guayaquil 75—80 ₰, Domingo 67—69 ₰, Samana 66—71 ₰, Bahia, präparirt 71—73 ₰, St. Thomé 69—77 ₰ per 50 kg. Kaffee, Rio, ord. 30—31 ₰, reell ord. 31—34 ₰, gut ord. 34—39 ₰, fein ord. 40 bis 48 ₰, gewaschener 34—55 ₰, Santos, prima 35—40 ₰, superior 32 bis 35 ₰, good 31—32 ₰, regul. 29—31 ₰, ordinary 26—29 ₰, Campinas 37 bis 47 ₰, Bahia 26—44 ₰, Savanilla 38—45 ₰, Guatemala Ia 58—68 ₰, do. courante 51—59 ₰, Costarica 45—70 ₰, Portorico 60—82 ₰, Laguayra Trill. 32—38 ₰, Deneraode (gew.) 48—55 ₰, Maracaibo 38 bis 45 ₰, Domingo ord. u. reell ord. 36—38 ₰, f. ord. u. f. ord. 40—70 ₰, verlesene 39—45 ₰, Mocca 70—105 ₰, afrikanischer (Cazg) 26—31 ₰, Java 65—110 ₰, Ceylon 50—130 ₰, Triage u. Bresaw 18—22 ₰ per ½ kg. Korinthen, Ext. Cph. 10,50—14,50 ₰, Provinz n. 9,50—20 ₰, Patras 18—24 ₰ per 50 kg. Feigen, Sevilla 2,50 ₰, Smyrna 18—70 ₰ per 50 kg. Gewürze. Cardamom, Mal. rd. 3,50—4,50 ₰, halb- u. kurzlang 2,50—3,50 ₰, Saat 3,70—4 ₰ per ½ kg. Cassia lignea 48—58 ₰, Bruch 30—38 ₰, flores 120 ₰, vera 27 ₰ per 50 kg. Indigo, Guatemala 2,90—5 ₰, Bengal, f. blau u. violet 6,50—7 ₰, f. violet 5,75—6,25 ₰, gut violet 5,25 bis 5,50 ₰, gefeuert u. violet 4—4,75 ₰, ord. gef. u. violet 3,50—4 ₰, Kurpah 3—4,50 ₰, Madras 2—4 ₰, Java 5—7 ₰, Indigo-Extract 1,15 bis 1,20 ₰, Carmin 1,75—2,50 ₰ per ½ kg. Ingber, Bengal 23—34 Mark, Cochin 39—47 ₰ per 50 kg, candirter 9—10 ₰ per Kiste. Macis, Blüthe 1,75—2,85 ₰, Nüsse 1,30—2,40 ₰ per ½ kg. Mandeln, süsse Avola 95—100 ₰, Sicil. u. Bari a. 90—92 ₰, Barbarica 67—75 ₰, bitt. Sicil. n. Prov. 92—97 ₰, Kruck. à la Princ. 65 ₰ per 50 kg. Nelken, Amboina 40—47 ₰, Zanzibar 34,50—39,50 ₰ per 50 kg. Nüsse, Wall- 36—38 ₰, Hasel-, Sicilian. 22 ₰, Erdnüsse, neue, geschälte 12,25—13,50 ₰, ungeschälte 10—16 ₰, Ia. für Kuswecke 16—17 ₰ per 50 kg. Pfeffer, Singapore 53,50 ₰, weisser 77—105 ₰, Malabar h. 59,50 ₰ per 50 kg. Piment, Jamaica 40 bis 46 ₰ per 50 kg. Pflaumen, türk. 19—22 ₰, Catharinen n. 20—40 ₰, californische 25—33 ₰ per 50 kg. Rosinen, Eleme 15—40 ₰, Sultana 24—45 ₰, Valencia 12,50—16,50 ₰ per 50 kg. Sago, Perl- 10,50—11 ₰, Mehl h. 9—9,50 ₰, Tapioca, Flocken 25 ₰, Graupen 12,50 bis 13 ₰, Perl 14,00 ₰, Mehl 10,00 ₰ per 50 kg. Vanille, Bourbon 25—38 ₰ per ½ kg. Thran, braun Leber 34—35 ₰, norwegisch blanker do. 42—50 ₰, do. brauner blank 37—40 ₰, do. Medicinalthran 50—59 ₰, Dampfthran 64—70 ₰ per norddt. Tonne, schwed. 3 Kronen 65 ₰ per Schw., grönländ., klarer 37—39 ₰, newfoundl. weiss 42,50 bis 44 ₰ per 100 kg, do. do. 47—48 ₰ per Blechtonne, Hamburger 3 Kronen 31—35 ₰ per 100 kg.

* **Hamburg**, 10. Februar, Abends 6 Uhr 30 Min. Kaffee-Terminnotirungen. Nur für good average Santos. Privat-Abend-Notirungen. Februar 31, März 31, Mai 31¼, Juli 31½, September 32¼, December 33. Tendenz: Ruhig. — Abends 6 Uhr. Februar 31, März 31, April 31¼, Mai 31½, Juni 31¾, Juli 31½, August 32, September 32¼, October 32½, November 32¾, December 33, Januar 33¼. — Umsatz 1000 Sack. Andienung — Sack. Tendenz: Ruhig.

* **Hamburg**, 11. Februar, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. Februar 31,00, März 31,00, April 31,25, Mai 31,50, Juni 31,25, Juli 31,75, August 32,00, September 32,25, October 32,50, November 32,75, December 33,00, Januar 33,00. Behauptet.

* **Bremen**, 11. Februar. Kaffee unverändert. Reis sehr fest.

* **Havre**, 11. Februar, 10 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Februar 36,75, März 37,00, Mai 37,75. Tendenz: Unregelmässig.

* **London**, 10. Februar, 5 Uhr 52 Min. Kaffee, feiner fester, ordinärer geschäftslos. Santos good average Februar 30 s 9 d, März 30 s 9 d, Mai 31 s 6 d, September 32 s 6 d. Reis stramm, eine Ladung Necranzie per Dampfer (März-April-Verschiffung) wurde zu 7⅛ s für Triest begeben. Thee fest.

* **Magdeburg**, 11. Februar. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschliesslich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product, 88proc. ohne Sack 10,30—10,45 ₰, Nachproduct 75procent, ohne Sack 8,20—8,60 ₰. Tendenz: Ruhig. — 1. Preise für greifbare Waare (einschliesslich Verbrauchssteuer). Krystallzucker I. 23,50 ₰, Brodraffinade I. 23,75 ₰, do II. 23,50 ₰, Würfelzucker II 23,00 ₰, gemahlene Raffinade 23,75—24,00 ₰, gemahlene Melis I 23,00. Tendenz: Ruhig. — II. Börsen-Terminpreise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker I. Prod. Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notirten. b. Frei an Bord Hamburg. Februar 9,50 ₰ B., 9,47½ ₰ G., März 9,57½ ₰ B., 9,52½ ₰ G., April 9,57½ ₰ B., 9,55 ₰ G., Mai 9,62½ ₰ B., 9,57½ ₰ G., Juni 9,67½ ₰ B., 9,62½ ₰ G., Juli 9,72½ ₰ B., 9,67½ ₰ G., August 9,77½ ₰ B., 9,72½ ₰ G., October 9,30 ₰ B., 9,25 ₰ G., October-December 9,30 ₰ B., 9,22½ ₰ G. Tendenz: Still. — Liquidationspreise am 11. Februar, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Februar 9,47½ ₰, März 9,52½ ₰, April 9,55 ₰, Mai 9,57½ ₰, Juni 9,62½ ₰, Juli 9,67½ ₰, August 9,72½ ₰, September 9,60 ₰, October-December 9,25 ₰.

* **Hamburg**, 11. Februar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Februar 9,42½, März 9,47½, Mai 9,55, August 9,72½, October 9,25, December 9,25. Behauptet.

* **Paris**, 11. Februar. (Anfang.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 27¼—28¼. — Weisser Zucker behauptet Nr. 3 per 100 kg Februar 29¼, März 29¾, Mai-August 30⅛, October-Januar 29.

* **London**, 11. Februar. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco 11⅝, stetig. Rübenrohzucker loco 10⅛, träge.

* **Nürnberg**, 10. Februar. Hopfen. Tagesumsatz 150 B. Preise gedrückt.

W. **Aus der Provinz Posen**, 10. Februar. Hopfen. (Original-Bericht.) Die günstige Stimmung, welche schon seit vielen Wochen im Hopfenhandel herrscht, dauert fort. Von Seiten der Brauereikundschaft besteht gute Nachfrage, jedoch bewegen sich die Umsätze in den allerbescheidensten Grenzen, weil das Angebot der Kauflust bei Weitem nachsteht. Selbst die minder guten Qualitäten finden jetzt willige Abnahme. Zwischenhändler, die noch im Besitz von Vorräthen sind, haben wieder Vieles an Brauer mit gutem Nutzen verkauft. Preise lassen sich wie folgt angeben: Primawaare bis 175 ₰, mittel 150—160 ₰, gering abwärts bis 120 ₰. Kleine Restbestände von 1897er Hopfen erzielen 35 bis 82 ₰. Käufer dafür sind lediglich Händler. Producenten sind mit ihren nur noch unbedeutenden Vorräthen sehr zurückhaltend im Verkauf.

* **Amsterdam**, 11. Februar. Bancazinn 68.

Viehmärkte.

* **Berlin**, 11. Februar. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen: 4889 Rinder, 1072 Kälber, 7896 Schafe, 6367 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfennigen). Für Rinder, Ochsen: a. vollfleischig, ausgemästet, höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 59—64; b. junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 54—58; c. mässig genährte junge und gut genährte ältere 51—53; d. gering genährte jeden Alters 48—50. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 55—59; b. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere 51—54; c. gering genährte 46—50. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen, höchsten Schlachtwerths fehlen; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe, höchsten Schlachtwerthes, höchstens 7 Jahre alt 53—56; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere 48—52; d. mässig genährte Färsen und Kühe 46—47; e. gering genährte Färsen und Kühe 44—45. — Kälber: a. Feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 71—75; b. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 65—70; c. geringe Saugkälber 56—63; d. ältere gering genährte Kälber (Fresser) 42—47. — Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 56—60; b. ältere Masthammel 52—56; c. mässig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 46—52; d. Holsteiner Niederungsschafe fehlen, pro 100 Pfd. Lebendgewicht fehlen. — Schweine: Man zahlte für 100 Pfd. lebend (oder 50 kg) mit 20 Proc. Tara: a. vollfleisch., kernige Schweine feinerer Rassen u. der. Kreuz., höchstens 1¼ Jahr alt, 56; b. (Käser) 58; c. fleisch. Schweine 53—55; d. gering entwickelte 49—52; e. Sauen 48—50. — Verlauf und Tendenz: Das Rindergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterlässt Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, es wird nicht ganz ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird voraussichtlich geräumt.

* **Strassburg**, 10. Februar. Viehmarkt. Auftrieb: 198 Stück Schweine, 8 Schafe, 288 Stück Kälber. Preise pro 100 kg. Schweine 120—126, Schafe 128, Kälber 152—168 ₰. Tendenz: Ruhig.

* **Paris**, 9. Februar. Viehmarkt von La Villette.

	Ochsen	Kühe	Stiere	Kälber	Hammel	Fett-schweine
Auftrieb . . . Stück	1869	585	240	1408	17 467	5029
Verkauft . . . „	1640	503	222	1169	15 290	5094
Durchschnittsgew. kg	364	252	432	74	20	74
I. Qualität . Frcs.	1,44	1,40	1,06	2,06	1,84	1,52
II. „ . .	1,24	1,18	0,96	1,86	1,70	1,44
III. „ . .	1,06	1,00	0,86	1,66	1,52	1,36
Niedrigster Preis .	0,90	0,90	0,76	1,46	1,40	1,28
Höchster Preis .	1,54	1,50	1,12	2,16	2,02	1,56

Hammelfelle 1,50—6,00. Geschäft matt.

* **Leipziger Productenbörse am 11. Februar.** Witterung: Frühlingsmässig. Angesichts des warmen Wetters und ungünstigerer Meldungen von ausserhalb vermochte der hiesige Getreidemarkt seine feste Lage nicht zu verlassen, und bei schwachen Umsätzen haben die Preise für Weizen, Roggen und Gerste weiter ermässigt werden müssen. Rüböl ohne Käufer, per 100 kg Hiesiges 49½ Br. ₰ — Bezüglich der Preise verweisen wir auf die officiellen Notirungen.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Breslau**, 11. Februar. Spiritus per 100 l 100 Proc. excinsive 70 ₰ Verbrauchsabgaben Februar 50,80 B., do. 70 ₰ Verbrauchsabgaben Februar 32,30 bz. — Wetter: Schön.

* **Stettin**, 11. Februar. Spiritus loco 39,70 bz.

* **Paris**, 11. Februar. (Anfang.) Spiritus behauptet, Februar 44⅜, März 44¾, Mai-August 44¾, September-December 40¾.

* **Bremen**, 11. Februar. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassmilfrei. Loco 6,95 B.

W. **Baku**, 11. Februar. (Privat-Telegramm.) Höhere Notirungen von den anderen inländischen und ausländischen Plätzen haben dem hiesigen Naphthamarkt eine festere Haltung verliehen. Es zeigt sich nunmehr bei etwas erhöhten Preisen eine grössere Nachfrage und wurden auch bedeutendere Abschlüsse erzielt. Das Angebot ist nicht allzu stark. Die Bestände stehen den vorjährigen um dieselbe Zeit bedeutend nach. Loco 20⅜ Kopeken.

* **Köln**, 11. Februar. Rüböl loco 53,50, Februar 50,50. Schön.

* **Wien**, 11. Februar. Weizen Frühjahr 9,25 G., 9,24 B., Mai-Juni 9,25 G., 9,24 B. — Roggen Frühjahr 8,10 G., 8,11 B. — Mais Mai-Juni 5,81 G., 5,82 B. — Hafer Frühjahr 6,10 G., 6,11 B.

* **Pest**, 11. Februar. Weizen loco schwächer. März 9,03 G., 9,05 B., April 9,40 G., 9,42 B., October 8,55 G., 8,56 B. — Roggen März 7,30 G., 7,32 B. — Hafer März 5,81 G., 5,82 B. — Mais Mai 4,71 G., 4,73 B. — Kohlraps August 12,15 Geld, 12,25 B. — Trübe.

* **Amsterdam**, 11. Februar. Weizen auf Termine ruhig. März 192. — Roggen auf Termine ruhig. Mai 137, October 125.

* **Paris**, 11. Februar. (Anfang.) Weizen behauptet. Februar 22,25, März 21,80, März-Juni 22,25, Mai-August 22,25. — Roggen ruhig. Februar 14,85, Mai-August 14,55. — Mehl ruhig. Februar 45,90, März 45,60, März-Juni 45,85, Mai-August 45,20. — Rüböl ruhig. Februar 49, März 49, März-April 49¼, Mai-August 50. — Wetter: Schön.

* **New York**, 11. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 77, stetig. — Mais Mai 41⅞, stetig.

* **Chicago**, 11. Februar. (Anfang.) Weizen Mai 72. — Mais Mai 37⅞. — Schmalz Februar 5,65.

Neueste Coursberichte.

Dresden, 11. Februar.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%			%	
S. Rente 500 ₰	3	92,—	Lpz.-Zit. 100 Th.	3½	100,—	Landw. Pfdbr.	3	89,90
do. 5.3.1000	3	91,80	do. 2	4	101,25	do. do.	3½	99,—
Staats-Anl. v. 1852 100 Th.	3	93,25	K.S. Landr.-B.	3½	98,50	do. do.	4	—
1855 100 Th.	3½	100,40	Landescult.-R.	4	101,70	do. Creditb.	3	89,90
1867 (1000)	3½	100,40	Schld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	99,—
Lpz.-Dr. Ob. 72	4	100,—	do. do.	3½	99,40	do. do.	4	101,25

Eisenbahn-Prioritäten.

Aus.-Tepl. 1879	97,25	Buscht. 4p. Pr. 1896	100,—	Prag-Dux 4pr. G.	—
Böhm. Nordb. ab.	101,—	Mähr.-Schl. Cent.	—	Kr. Rud. Salzkg.	—
Buscht. Em. I-III	—	Oest. Nordw. Elbt.	—	Lemb.-Czern. stfr.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	203,75	Dresdner Bank	167,75	Sächsisch. Bank	134,60
Dresdn. Cred.-A.	138,75	Leipziger Bank	—	Sächs. Bodencrd.	131,50

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	155,—	Elektr. (Kumm.)	181,50	Dr. Malzf. König	88,—
Dresd. Strassenb.	200,75	Elekt. A.-u. Bahn.	95,—	Pirnaer Malzfab.	—
Kette, D. Schl.-G.	74,25	Lpz. Elektricität	—	Porzel.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	275,50	Sächs.-F. S. & N.	232,—	Porzel.-F. Triptis	128,—
Sächs. Strassenb.	—	D. Gussstahlkug.	—	D. Thonr. u. Ch.	—
Chemn. Papierf.	135,—	Balhorn, Sachw.	156,—	Meissn. Of. u. Ch.	157,—
Dresdn. Papierf.	151,25	Hüm. Sr. u. Mühle	118,—	S. Of.- u. Chm.-F.	220,—
Hasser. M.-Papf.	106,50	Bayer. Brauh.	—	Ver. Baden. Glsh.	—
Niederschl. Holz	—	Brschw. Nat.-Br.	170,—	Hänich. Steing.	87,50
Penig. Papierf.	147,—	Bw. Br. Strauchg.	90,—	Allg. Ind.-A.-G.	119,75
Schnitz. Papierf.	94,—	Brunn. Brauer.	119,—	Chm. Färb. Körn.	82,—
Thode'sche Papf.	94,75	Cons. Feldschl.	151,—	Chem. Act.-Sp.	200,—
Ver. Bautz. Papf.	155,—	I. Culmb. Expbr.	—	Gera Jt. Pr.-A. A	—
do. Strohstoff-F.	94,—	Culmb. „Rizzi"	170,50	do. do. B	—
Weissenb. Papf.	158,—	do. „Petz"	208,—	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	—
Ch. Werkz. (Zm.)	193,—	Felsenkeller-Br.	—	Wesselh. Act.-Sp.	78,—
do. Wkz. Vulkan	80,—	Gambr.-Brauer.	—	Weld. J.-Sp. u. W.	—
D. u. Sp.-M. Wiede	74,50	Geraer Bierbr.	115,—	Leisn. M.-Act.-G.	—
D. Werkz. (V.-A.)	140,—	Grein. Vereinsb.	178,—	Hüm. Tchf. u. K.	109,50
do. Genussch.	—	Hofbr. Vag.-A. I.	205,—	Tepp. u. Mblst.-F.	50,25
Germ. (Schwalb.)	157,60	do. do. II.	174,—	Wurz. T. u. V.-F.	26,—
Lauchh. conv.	165,75	Kieler Brauerei	—	Leder-Ml.-K.-F.	254,—
M.-B.-A. Geizern	—	Lichtf. Bayr. Bb.	170,—	Trbr.-W. Treszen	—
Mech.-F. Kappel	238,—	Löbauer Brauer.	—	Hotel Bellevue	115,—
Jacobiwerk	125,—	Münr. Schöfferh.	193,—	S. Himmd. Raben.	120,50
S. Gusst. Döhlen	210,—	Meiss. Felsenk.	—	Dr. Nähm.-Zwfb.	91,—
S. Masch. Hartm.	173,—	Mönchsh. C. Kep.	209,—	S. Nähf. (Heydnr.)	116,—
S. Webst. Schönh.	240,—	Nürnbg. Brauer.	—	D. Cognac-Brenn.	115,—
Vrein. Bechst. W.	231,—	Plauensch. Lgb.	151,—	Dr. Gard. u. Sp. M.	191,—
Vetsch.-Wassg.	—	Reichelbräu	212,—	do. Prsch.-u.-F.	—
W. u. M.-F. Maikl.	78,50	Reisew. Brauer.	—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Wz.-M.-F. Union	141,50	Schl. Ch. A.-Lgb.	240,—	Gardinf. Plauen	—
Zitt. Masch.-Fb.	235,—	Societ.-Brauerei	304,—		
Zwick. Masch.-F.	119,50	Ver. Prkf. Brn.	101,50		

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 11. Februar 1899.

	%				
Hall. Stadt-Anl. v. 82	3½	98,75 G.	Cönnerner Malzfabr.	170,—	G.
do. Theater-A. v. 1894	3½	—	Cröllw. Papierfabrik	—	
do. Stadt-A. v. 1886	3½	99,— G.	Dürstew.-Röttm. Brk.	78,—	B.
do. Stadt-A. v. 1892	3½	99,50 bG.	Eileb. Cattun-Maß.	—	
Akener Stadt-Anleihe	3½	—	Feldschlösschen-Br.	63,50	G.
Erfurter Stadt-Anl.	3½	—	Glauzig. Zuckerfabr.	131,—	B.
Halberst. Stadt-A. v. 90	3½	98,50 G.	Halle-Hettst. Eisenb. A	100,25	bG.
Naumburger Stadt-A.	3½	98,50 G.	Hall. Actien-Bierbr.	—	
Landsch. Cent.-Pfdbr.	3½	—	Hallesche Masch.-F.	—	
Sächs. landsch. Pfdbr.	4	104,25 G.	do. Strassenbahn	109,—	bG.
do. do. do.	3½	100,— B.	Hildebr. Mühlenw.	205,—	G.
do. do. do.	3	90,60 G.	Körbisd. Zuckerfabr.	134,—	B.
Sächs. Provinzial-A.	3½	99,— B.	Kyffhäuser Hütte	—	
Halle-Hettstedt Oblig.	3½	99,— G.	Landsb. Malzfabrik	—	
Knappsch.-Ber.-Ges.	4	—	Naumb. Braunkohlen	240,—	bz
Oberr.-Bgw.-G. (Br.-N.)	3½	—	Nienburg. Malzfabr.	146,—	G.
Cröllw. Papierf. Hyp.	—	—	Nienb. Schlossmühle	120,—	G.
Fabr. I. M. F. Z. & Co.	—	—	Packhof	—	
Thalsch. rckz. 103%	4	—	Riebeck. Montanw. A	—	
Halle Act.-Br. Hyp.	4½	100,— G.	S.-Thür. Braunk. St.	138,—	G.
Körbisd. Zuckerf. do.	4	100,— G.	do. do. St.-Pr.	—	
Waldau Braunk. do.	4	—	Waldauer Braunk.	143,10	G.
S.-Th. Brk.-Vw. Schv.	4½	101,— B.	Werschen-Weiss. Brk.	255,—	G.
Wersch.-Wf. Brk. 1899	4	100,75 G.	Zeitz. Masch. (Schaede)	—	
do. 4pr. Obl. v. 1898	4	102,25 G.	do. Par.- u. Solarölf.	117,—	G.
Zeitz. Par. u. Solölf. do. unkündbar bis 1904	4	101,— G.	Zuckerraffiner. Halle	121,—	B.
Actien			H.-Ntl. Bgb.-V. Kuxe*)	—	
Halle Bankverein		153,50 G.	Hil. Co. Pfänn. Kuxe*)	240,—	G.
Spar- u. Vorsch.-Bank		—			

*) Cours in Mark für ein Stück.

Breslau, 11. Februar. (Schluss-Course.)

						Fest.
Schl. 3½ p. L. Pfb.	99,50	Donnersmarck	186,25	Oppeln. Cement	187,90
Bresl. Disconto	122,60	Kattowitzer	206,—	Giesel-Cement	161,—
Bresl. Wechslb.	110,60	Oberschl. Eisen	118,—	Kramsta	158,—
Creditactien	228,60	Hegenscheidt	153,25	Schles. Cement	248,—
Schles. Bankver.	149,—	Oberschl. Coaks	168,—	Schles. Zink	—
Breslauer Sprit.	168,25	Oberschl. Ptl.-Cem.	185,—	Laurahütte	225,—

Coaks-Obl. 101,25. Bresl. Oelfabr. 87,—. Lapz. elekt. Strassenb. 145,25. Cellulose Feldmühle Cosel 171,50. Niederschl. elektr. u. Kleinb. 126,40.

Frankfurt a. M., 11. Februar, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

Lond. Wechsel	20,40	4% ung. Goldr.	100,70	Adler, Fahradw.	242,—
Paris. Wechsel	80,95	4% ung. Kronr.	98,10	Allg. Elektricit.	281,90
Wiener Wechsel	169,45	Unif. Egypter	—	Schuckert	245,—
3% Reichs-Anl.	93,20	6% cons. Mexik.	100,20	Höchster Farbw.	422,50
Spr. Hessen v. 96	91,—	3proc. Mexikan.	98,—	Bochum Gussst.	242,50
Italiener	93,70	Oest. 60er Loose	147,70	Harp. Bergwerk	180,50
Oest. 4pr. Goldr.	101,80	Reichsbank	166,—	Hibernia	209,80
Oesterr. Silberr.	101,30	Berl. Handelsg.	169,60	Westeregeln	210,—
do. 4⅕% Papierr.	101,—	Darmstädter	156,70	Laurahütte	224,50
3% portug. Anl.	27,10	Discontosch.-B.	118,50	Lüb.-Büchener	178,90
5% amort. Rum.	101,20	Disconto-Comm.	204,—	Franzosen	154,90
4% russ. Consols	101,80	Dresdner Bank	167,70	Lombarden	30,80
4% Russen v. 1894	100,60	Mitteld. Credit	120,70	Raab-Oedenb.	43,—
4% serb. Rente	63,—	Nationalb. f. D.	148,60	Gotthardbahn	145,80
4proc. Spanier	54,30	Oest.-Ung. Bank	152,90	Mittelmeerbahn	106,80
Conv. Türken	22,30	Oest. Creditact.	228,60	4pr. Wladik.-Pr.	—

Privatdiscont 3%. 3proc. amort. innere Mexikaner 3. Ser. 40,80.
Nach Schluss der Börse: Credit 228,60, Disconto-Commandit 203,70.

Frankfurt a. M., 11. Februar. (Abendbörse.) Ruhig.

Credit	228,70	Schw. Nordostb.	100,50	Laurahütte	223,70
Franzosen	154,80	Berl. Disconto	203,70	Gelsenkirchen	—
Lombarden	31,20	Berl. Handelsg.	—	Harpener	180,70
Gotthardbahn	145,60	Dresdner Bank	167,60	Bochum. Gussst.	242,50
Schw. Centralb.	142,50	Louisville	120,40	D. Vereinsbank	120,—

Hamburg, 11. Februar. Privatverkehr. Oesterr. Credit 228,70, Disconto 203,80, Lombarden 31,15, Cedulas 39,70. Ruhig.

Wien, 11. Februar, 12 Uhr 35 Min. Fest.

Ung. Creditact.	397,50	Oest. Papierrte.	101,45	Bankverein	281,75
Oest. Creditact.	363,10	Ung. 4p. Goldrte.	119,80	Tabakactien	129,—
Franzosen	362,40	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	249,25
Lombarden	67,25	Ung. Kron.-Anl.	97,00	Buschtiehrad. B	651,—
Elbethalbahn	257,—	Marknoten	58,90	Türk. Loose	62,10

Brüxer 392,—. Tramway 557,—. Alpine Montan 238,75.

Wien, 11. Februar. (Schluss.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	101,50	Ung. Credit	397,50	Alpine Montan	239,25
do. Silberrente	101,30	Wien. Bankver.	281,25	Tabak-Actien	129,25
do. Goldrente	120,—	Böhm. Nordbahn	250,—	Amsterdam	99,55
do. Kronenr.	102,—	Buschtiehrad. B	650,—	Deutsche Plätze	58,90
4% ung. Goldr.	119,80	Elbethalbahn	257,—	Lond. Wechsel	120,40
Ung. Kronenr.	97,60	Ferd.-Nordbahn	3500	Pariser Wechsel	47,80
Oest. 1860er Loose	141,50	Franzosen	362,40	Napoleons	9,56
Türkische Loose	61,75	Lemb.-Czernow.	294,—	Marknoten	58,90
Länderbank	249,—	Lombarden	67,50	Russ. Banknoten	1,27⅞
Creditactien	364,50	Nordwestbahn	245,—	1893er Bulgaren	113,25
Unionbank	321,50	Pardubitzer	208,—	Brüxer	380,—

Tramway 556,—. 4½proc. Bosn. Landesanleihe —.
Bei durchweg fester Tendenz nur Industriewerthe lebhafter. Schliesslich reservirt auf Wochenschluss.

London, 11. Februar, Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾proc. Consols	111⅜	Mexic.-Anl. 1887	100½	Chartered	3⅛
D. Reichsanl.	92½	Italiener	94⅝	Debeers	29⅝
Arg. 5% Golde 86	92½	Rupees	65⅛	Goldfields	8⅝
do. 4½% äuss. Anl.	—	6% cons. Mexik.	101⅞	Rio Tinto-Act.	40¼
5proc. fund. Arg.	93⅝	3proc. Portug.	27	Canada Pacific	90⅝
5proc. Chinesen	100½	1889er Russ. II. S.	103	Chicago-Milw.	130
3½proc. Egypter	104	Spanier	54	Louisv.-Nashv.	68½
4% unific. Egypt.	108	Conv. Türken	22⅛	Northern Pac.	51⅛
Griech. 1881 Anl.	44½	Ottomanbank	13	Randmines	—

Fest. — Schön. New York Central —. Neue Chinesen 97⅜.

London, 11. Februar. (Schluss-Course.)

Preuss. 4% Cons.	—	3proc. ung. Goldr.	100	Canada Pacific	90⅝
Ital. 5proc. Rente	94⅜	4% unific. Egypt.	108	Platzdiscont	2⅛
Lombarden	6⅝	Rio Tinto	40⅜	Fest.	

Paris, 11. Februar, Nachm. 12 Uhr 35 Min.

3proc. Rente	102,97½	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	93,—	Span. äuss. Anl.	54,75	Lombarden	—
Spr. Portugiesen	27,—	Türken	24,—	Ottomanbank	560,—
4pr. Russ. v. 1894	—	Türkenloose	118,70	Rio Tinto	1020,—
Fest.				Suezcanal-Actien	3630

Paris, 11. Februar. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	102,95	Lombarden	172,—	Portugiesen	26,30
Italiener	93,60	Rio Tinto	1026,—	Privatdiscont	2⅝
4pr. ung. Goldr.	101,25	Wechs. a. Lond.	25,17½	Behauptet.	
Franzosen	—	Wechs. a. Italien	7		

* **Paris**, 11. Februar. An der heutigen Börse war die Stimmung fest. Für italienische Werthe war lebhaftes Interesse vorhanden, da man die vollzogene politische Annäherung günstig beurtheilte. Spanier stiegen weiter. Türkenwerthe gut beachtet. Rio Tinto behauptet. Goldminen etwas matter auf Realisationen. French South African 17, Nast Rand 247.

Petersburg, 11. Februar.

Wechs. a. Lond.	93,95	R. 4p. St.-R. v. 1894	101	P. int. Hz. I. Em.	58⅞
Wechs. a. Berlin	45,80	R. 4p. Eisb.-A. 80	156	R. R. f. ausw. Hdl.	446
Cheques do.	46,27½	2pr. Boden-Pfb.	99⅜	Warsch. Com.-B.	487
Wechs. a. Paris	37,20	Pet. Discontob.	802	Azow-Don do.	618

5½proc. Goldanleihe v. 1884 148. 4proc. cons. Eisenb.-Obl. v. 1880 150 151.

Lissabon, 11. Februar. Goldagio 40.
Rio de Janeiro, 10. Februar. Wechsel auf London 7 13/32.
Buenos Aires, 10. Februar. Gold 218,20.

Berlin, 11. Februar. (Schluss-Course.)
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prior.

Oesterr. Banknot.	169,55	4% S. L. Pf. u. Cr.	—	5proc. chin. Anl.	106,21
Russ. Banknot.	216,40	Ital. 5pr. Rente	93,60	Neue do. do.	99,90
Napoleonsd'or	16,22½	5proc. Mexikan.	100,25	Ung. Goldrente	100,75
3% Reichsanl.	93,20	Oesterr. Goldr.	101,75	Ung. Kronenr.	98,10
3½% do.	101,80	Oest. 1860er Loose	147,60	3% Bosn. Anl.	98,75
3proc. do.	101,75	Rum. 4% Rente	92,—	3% Itg. Eisenb.-Pr.	60,50
3% preuss. Cons.	93,20	Russ. Anl. v. 1880	102,20	Canada Pacific	88,20
3½% proc. do.	101,50	do. do. v. 1890	—	3% Locals. Prior.	80,70
4proc. do.	101,40	4proc. russ. Anl.	101,—	4% Sard. Eis.-Pr.	90,40
Sächs. 3% Rente	91,90	Serb. St.-R. 1895	69,75	Northern Pacific	—
3½% S. L. Pf. u. Cr.	99,80	Türken-Loose	117,30		

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aussig-Tepl. abg.	—	Marienb.-Mlaw.	83,80	do. Nordostb.	100,30
Buschtiehr. Lit. B	—	Oest. Nordwest.	—	do. Unionb.	78,25
Dort.-Gr.-Ensch.	175,—	Oest.-U. Staatsb.	154,40	Ital. Meridionalb.	148,—
Frankf. Güterb.	103,70	Oest. Südb. Lomb.	30,60	Mittelmeerbahn	108,—
Gotthardbahn	146,—	Ostpreuss. Südb.	90,25	Jura Simplon	89,21
Lübeck-Büchen	177,25	Prince Henri	103,—	Privatdiscont	3⅛
Lüttich-Limbg.	—	Schweiz. Cent.-B.	142,—	Tägliches Geld	—

Bankactien.

Allg. D. Cr.-A.	203,—	Dresdner Bank	167,—	Pomm. Hyp.-A.	—
Berliner Bank	118,75	Dresdn. Bankv.	117,60	R.-F. VII, VIII	101,75
Berl. Handelsges.	169,75	Leipziger Bank	164,00	Privatb. z. Gotha	131,50
Credit- u. Sparb.	121,80	Mitteld. Credit	120,70	Reichsbank	166,50
Darmstädter B.	156,20	Nationalbank	148,30	Sächsische Bank	134,75
Deutsche Bank	214,90	Oest. Creditanst.	228,30		
Disc.-Comm.-A.	203,30	Pom. Hyp.-A.-B.	132,20		

Industrie-Actien.

Allg. Localbahn	203,—	Riebeck, Bierbr.	204,25	Hamb. Strassb.	202,50
Berl. M.-F. Schw.	236,50	Riebeck Montan	214,80	Gr. Berl. Pferdeb.	327,2
Bismarckhütte	243,50	Roitz. Zuckerf.	172,75	Potsd. Strassenb.	82,50
Bochum Gussst.	242,60	S. Kg.-Sp. (Solbr.)	81,60	Heidelb. Strassb.	187,50
Brüxer Met.-Ind.	122,30	S. M.-F. (Hartm.)	173,—	Consolidation	300,40
Chemn. Wkz. (Z.)	192,—	S.-Thür. Brk.-V.	136,—	Sächs. Gussstahl	229,75
Concordia	267,50	S. Webst. Schönh.	246,—	Hagener Gussst.	141,00
Conti	150,50	Schuckert	244,30	D.-Oestr. Bergw.	127,—
Dannenbaum	101,50	Ver. Thür. Salin.	77,35	Abgest. Phönix	185,—
Dtsch. Gasglühl.	421,—	Westereg., cons.	210,—	Gr. Kön. Wilhelm	223,60
Donnersmarckh.	186,40	Hagenscheidt	153,25	Helios, Elektr.-A.	170,—
Dortm. U. St.-Pr.	114,30	Cröllwitz, Pap.	200,—	Hamb. Elektr.-A.	160,40
Edison	281,75	Bonchw. Walzh.	90,—	Hamb. Elektr. Wk.	181,75
Eintracht, Brak.	163,—	Penig. Masch.-F.	139,70	Königsb. Pferdb.	141,—
Eschweiler	212,50	Roitz. Braunk.	195,25	Transv.-Eisenb.	212,90
Gelsenkirchen	184,60	Guano	98,75	Junge Edison	—
Glauz. Zuckerf.	130,25	Cassel. Treber	410,—	Stollb. Zink St.-A.	67,—
Hark. Bgw. F.-A.	149,—	Bodenbildi. cons.	88,—	Dresd. Cr.-Anst.	135,60
Harpener	180,10	Marsch.-Westf.	104,—	Ob.-S. Eisb.-Bd.	117,40
Hibernia	189,90	Löwe & Co.	441,—	Pluto St.-A.	271,75
Hörder Bergw.	167,70	Riebl. Petersb.	84,50	Schalker Grub.	478,—
Kette	74,60	Hüssenb. Bergw.	344,—	Kölner Bergw.	270,25
König.-Marienh.	91,30	Samson Prod.	240,60	Rhein. Bergb.-G.	145,—
Kgs.- u. Laurah.	220,90	S. Par. Prof. Star.	90,30	Tillmann Blech	179,50
Körbisd. Zucker	135,50	Pfbr. Pomm. Hyp.	—	Kahla Porzell.	261,—
Lauchh. conv.	166,00	Hz. Ser. IX u. X	102,50	Königsborn	152,—
Leopoldsh. St.-A.	100,75	do. Ser. II u. III	99,—	Montan-Indust.	129,50
Nordd. Lloyd	116,90	Dresdn. Strassb.	200,—	Russ. Bank f. a. H.	23—

Gesellsch. für elektr. Unternehm. 173,—. Rhein-Nassau Bergw. 231,25.

Wechsel.

Amsterdam kz.	168,55	London kurz	20,40	Wien lang	168,—
do. lg.	167,90	do. lang	20,38½	Petersburg kz.	—
Brüssel kurz	80,90	Paris kurz	81,—	do. lg.	—
do. lang	—	do. lang	80,60	Warschau kurz	216,—
Italien kurz	75,30	Wien kurz	169,35		

Nachbörse 3 Uhr:

3proc. Reichsanl.	93,25	Elbethalbahn	—	Ostpreussen	95,25
Italien. 5proc. R.	93,75	Prince Henri	103,—	Warschau-Wien	405,75
Ung. 4pr. Goldr.	—	Berl. Handelsg.	169,25	Nobel Dyn.-Tr.	180,75
Ung. Kronenanl.	—	Deutsche Bank	215,00	Bochumer	242,90
5% Mexikan. 1890	—	Dresdner Bank	167,50	Dannenbaum	101,25
Russ. 4% p. G. 1894	—	Darmstädter B.	156,—	Dortm. U. St.-Pr.	115,50
Russische Noten	—	Disconto-Comm.	203,90	Laurahütte	223,90
Türkische Loose	117,75	Nationalb. f. D.	149,10	Gelsenkirchen	184,50
Oesterr. Cred.-A.	228,90	Gotthardbahn	145,75	Harpener	180,75
Oest. Staatsb.-A.	154,50	Jura Simplon	89,60	Hibernia	189,75
Oest. Südb.-A.	30,90	Schw. Nordostb.	100,25	Nordd. Lloyd	116,70
Meridionalbahn	142,60	D.-Gr.-E. St.-A.	175,10	Hamb. Packetf.	124,10
Mittelmeerbahn	105,60	Lübecker	177,—	Canada Pacific	88,25
Buschtiehrader	325,25	Marienburger	83,50	Spanier	54,10

Die Börse schliesst in ruhiger Haltung. — Nachbörse Fest.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 11. Februar.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen (Ruhr).
Telegr.-Adr.: „Bahnenbaha" „Berlin" und „Essenruhr".

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Ausbeut 1898	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1898	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Alte Haase	0	—	675	725	Graf Moltke	400	400	7050	7350
Altendorf	—	—	800	850	Gr. Schwerin	180	—	—	7050
Baaker Mulde	—	80	2325	2375	Hag. u. Franz.	—	—	—	—
Berneck	—	—	—	600	Hannibal	700	70	6775	6900
Bickefeld	—	—	1150	1225	Heinrich	100	50	—	2100
Blankenburg	100	80	—	2300	Hel. u. Amal.	600	1000	13900	13950
Bommerb.-Th.	50	—	—	1175	Herkules	160	100	—	2375
Borussia	0	—	—	1450	J. Deimelsb.	200	270	—	2825
Brähl	—	—	2750	2850	Jul. Philipp	—	50	—	2850
Carolinengl.	150	200	8075	8150	Kais. Friedr.	100	150	—	4700
Car. Magn.	225	250	6850	—	K. Ludwig	200	400	10700	10900
Centrum	600	1750	—	—	K. Elisabeth	600	600	13500	13700
Charlotte	50	50	—	800	Langenbr.	575	750	—	12800
Const. d. Gr.	360	400	—	13350	Lothringen	—	400	9850	—
Crone	—	—	675	725	Min. Achenb.	—	—	—	3700
Dahlh. Tiefb.	—	—	—	1050	Mont Cenis	0	—	9150	9300
Dorstfeld	—	240	6725	—	Nordfld. cons.	—	—	2400	2475
Eiberg	150	75	3800	3875	Poertingssiep	120	120	—	3850
Eintr. Tiefb.	225	225	—	4050	Siegelbank	45	45	—	—
Ewald	750	900	—	23200	Rudolf	100	160	—	900
FrVog. u. Unv.	75	—	1500	1525	Schlrb. u. Ch.	—	—	1625	1675
Friedr. d. Gr.	440	—	9650	9825	Siebenplan.	60	120	—	3300
Fröhl. Morgs.	450	375	7750	7850	Steingatt	—	—	—	1475
Blumenthal	300	50	14550	14700	Trappe	150	200	—	3675
Gener. b. Weit.	0	—	—	1225	Tremonia	100	120	—	2735
Glückhilf	175	140	—	1950	Unser Fritz	600	600	—	14800
Gottessegen	140	120	3325	3375	Vorwärts	—	—	3325	3375
Gr. Bismarck	2000	2000	34300	—	Westfalia	500	100	—	10450

b. Kali.

Zechen	Ausbeut 1898	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1898	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Benthe	—	—	400	415	Hohenfels	—	—	—	1825
Beuthenberg	—	—	—	—	Hohenzollern	—	—	3400	—
Beienrode	—	—	2600	2750	Justenberg	—	—	260	—
Bernhardsh.	—	—	—	2575	Kaiseroda	—	—	—	2725
Burbach	—	—	3650	3700	Kaiserstatt	—	—	—	—
Carlsfund	—	—	2475	2525	Mathias	—	—	190	210
Einne	—	—	100	130	Neustassfurt	2000	2000	25000	—
Einbeck	—	—	—	—	Neu-Wunstorf	—	—	—	30
Glückauf Snd.	—	100	9150	—	Ronnenb. Act.	—	—	—	1900
Gust. Tiefb.-A.	—	—	4425	4500	Schliesel	—	—	—	2750
Hansa	—	—	625	—	Siegfried I	—	—	—	390
Hedwigsburg	—	—	—	8030	Wilhelmshall	850	900	13800	13750
Hercynia	1400	1200	—	21775	Wintershall	—	—	—	725

c. Erze.

Zechen	Ausbeut 1898	Ausbeut 1897	Geld	Brief	Zechen	Ausbeut 1898	Ausbeut 1897	Geld	Brief
Brigitta	—	—	—	650	Petersu. Loh.	—	—	4175	4225
Kuhlenbgzug	—	—	4050	4100	Victoria	—	—	4850	—
Neue Hoffng.	100	—	—	1725	Wildberg	—	—	—	7625
Neue Kirche	—	—	—	1025					

Kohlenkuxe fest, gefragt u. A. Baaker Mulde, Dorstfeld, Lothringen, dagegen Westfalia angeboten. Auf dem Markte für Kaliwerthe Nachfrage für Glückauf, Hohenzollern, Hansa. Von Erzkuxen Victoria weiter steigend, dagegen Neue Hoffnung offerirt.

Schifffahrt.

Wasserstände am 11. Februar.

Dresden — 0,34 (Woche 0,32). | **Rosslau** + 1,67 (Woche 0,15).
Magdeburg + 1,30 (Woche 0,60). | **Calbe** + 1,30 (Woche 0,62).
Trotha + 2,56 (Woche 0,53).

Eingetroffen: in Philadelphia (10/2) der Allan-Linedampfer „Siberian"; in Queenstown (10/2) der White Star Linedampfer „Britannic".
Passirt: Old Head of Kinsale (10/2) der Cunard-Linedampfer „Catalonia".

□ **Hamburg**, 10. Februar. Vom Hamburger Flussschifffrachtenmarkt. Die allgemeine Lage des Frachtenmarktes hat sich in der letzten Woche immer genau den schnell wechselnden Witterungsverhältnissen angepasst, und so ist es denn auch gekommen, dass heute wieder ganz die nämlichen Frachten wie vor Wochenfrist zu melden sind. Die wenigen, aber strengen Frosttage hatten alsbald zu einer derartigen starken Treibeisbildung auf dem Elbstrom geführt, dass der Schifffahrtsbetrieb vollständig unterbrochen werden musste. Eine zeitweilige Versteifung des Frachtenmarktes war die unausbleibliche Folge gewesen. Diese war aber rasch wieder beendet, als der totale Witterungsumschlag eintrat, der alsbald zu den früher bestandenen niedrigen Frachten zurückführte. Andererseits haben sich allerdings auch die Eisverhältnisse schnell derartig gebessert, dass die eingestellten Fahrten auf der Elbe bereits gestern wieder aufgenommen werden konnten, um das wenige Gut an Ort und Stelle zu bringen. Regenwetter und Schneefall haben nun im oberen Stromgebiet ganz bedeutenden Wasserwuchs gebracht, in Folge dessen sehr hohe Wasserstände zu erwarten stehen, und es ist daher auch nicht ausgeschlossen, dass hierdurch Betriebsstörungen hervorgerufen werden könnten. Im Uebrigen stellen sich aber die Notirungen heute wie folgt: Es werden gezahlt für Bulkartikel in vollen Kahnladungen durchschnittlich nach Magdeburg 19 ₰, nach Schönebeck 21 ₰, nach Aken 22—23 ₰, nach Wallwitzhafen 26—27 ₰, nach Klein-Wittenberg 30 ₰, nach Riesa-Dresden 33 bis 35 ₰, nach Laube-Tetschen 40—45 ₰ und nach Schöpowen-Aussig 48—50 ₰ für 100 kg. Demantsprechend stellen sich auch die conditionellen Getreidefrachten. Es werden jetzt gezahlt durchschnittlich nach Magdeburg 27 ₰, nach Aken 29 ₰, nach Wallwitzhafen 30—31 ₰ und nach Riesa-Dresden 35—36 ₰ für 100 kg. Für die österreichischen Plätze wurde zu im Verhältniss höheren Raten geschlossen. Die Verladungen von Stückgut waren in vergangener Woche naturgemäss noch etwas beschränkter; für Stückgut nach Riesa-Dresden wird jetzt 40—45 ₰ für 100 kg, je nach Menge und Art der Güter, gegeben, nach anderen Elbeplätzen entsprechend. Als Hauptfracht wird den Schiffern auch ferner zur Zeit nach Magdeburg 9 ₰ und weiter oberhalb 8 ₰ für 100 kg gezahlt. Die Saalefrachten halten sich gleichfalls verhältnissmässig befestigt. Die ersten Kähne sind nunmehr in Halle eingetroffen, doch hält sich der Verkehr noch in sehr engen Bahnen. Für Massengut wird gegenwärtig nach Calbe durchschnittlich 26 ₰, nach Bernburg und Nienburg 28 ₰, sowie nach Halle 48—50 ₰ für 100 kg gezahlt. Stückgut nach Halle wird jetzt einschliesslich Schutzabnahme zu 65—70 ₰ für 100 kg verladen; ungefähr der gleiche Frachtsatz gilt auch für die anderen Saaleplätze. Die Frachtsätze nach Berlin sind nach zeitweiliger Erhöhung auch wieder auf ihren früheren niedrigen Stand zurückgegangen. Der Frachtsatz für Getreide nach Berlin stellte sich nämlich in den letzten Tagen einschliesslich Schleppen auf 28 bis 30 ₰ für 100 kg bei Durchfahrt der Stadt, unterhalb einige Pfennige niedriger. Für Verfrachtungs-Abschlüsse nach dem Stromgebiet der Oder hat die Frostperiode der letzten Woche naturgemäss am meisten störend gewirkt. Lagerkähne am Platze sind anhaltend nur wenig in Frage. Die weitere Gestaltung des Frachtenmarktes bleibt jetzt nach wie vor in erster Linie von den Witterungsverhältnissen abhängig. Ansichten auf baldige Belebung des Geschäftsverkehrs machen sich leider noch nicht geltend.